32101 073844530

Digitized by Google

Library of

Dei Sub Numine Viget

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Hallisches
patriotisches
Wochenblatt
auf das Jahr
1828.

Zur Beförderung
nützlicher Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke
herausgegeben
von
A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Neun und zwanzigster Jahrgang.
Zweyter Band.

Halle,
in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.
1828.

Printed in Germany

Digitized by Google

1584.
427.
42

Jahr. 29, bd. 2
(1828)

Digitized by Google

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 27. Stück.
Den 5. Julius 1828.

Inhalt.

Das verlorne und wiedergefundne Kind. — Auflösung des Stadtkreises Halle. — Ueber Einquartierung. — Armeusache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 114 Bekanntmachungen.

Was Gottes Hand erhalten will,
Wird List, Trug und Gewalt ihr nicht entreißen.

Das verlorne und wiedergefundne Kind.

Herr Saladin, ein wohlhabender Kaufmann in Paris, hatte unter andern Kindern ein Töchterchen, ein zartes, schönes Kind und das jüngste von Allen. Eines Tages hatte es seine Wärterin spazieren geführt, und weil eben ein großer Festtag war, hatte sie ihm seine besten Kleider angezogen und auch ein goldnes Kettchen um den Hals gehängt. Beym Nachhausegehn trifft es sich, daß der Wärterin ein Bekannter in den Weg kommt, mit dem sie in ein tiefes Gespräch geräth, und während dieser Zeit macht sich das Kind von ihrer Hand los, um mit Bequemlichkeit das

496947

Digitized by Google

Spielzeug zu besehn, womit ein Kramladen aufgeputzt war. Es war dies auf einem Platze, wo mehrere Straßen ausliefen, eng und winklicht, und wieder von Gäßchen durchschnitten, wie es eben in dem alten Labyrinthe von Paris ist. Auf einmal entsteht ein Lärm und Geschrey. Flüchtige Pferde, die sich von einem Wagen losgerissen haben, und einen Theil des Zeuges hinter sich herschleppen, was sie noch wüthender macht, kommen durch eine enge Straße herbeygerennt, und gerade auf die Wärterin zu, die in dem Augenblick nur an *ihre* Sicherheit denkt und in die nächste Straße flieht. Auch das Kind flieht in tödtlicher Angst, aber in eine andere Straße, und als sich beyde von dem ersten Schrecken erholt hatten, waren sie weit auseinander. Und nun fängt für beyde eine neue Angst an. Die Wärterin läuft nach der vorigen Stelle zurück, ruft, fragt; aber in dem Getümmel und Strömen der Menschen hat Niemand auf das Kind geachtet. Das Kind seiner Seits läuft immer gerade aus und weint vor sich hin, und wie es so eine Weile gelaufen ist, kommt ein altes Weib gerade darauf zu, nimmt es auf den Arm und sagt: „Find' ich dich endlich, Schätzchen; ich habe dich schon lang gesucht;“ und läuft mit dem weinenden Kinde so schnell sie nur kann davon, so daß Jedermann meint, die Alte sey eben des Kindes Wärterin. Die war es aber freylich nicht; sondern die rechte Wärterin war nach vielem Hin- und Herlaufen nach Hause gegangen, in der Hoffnung, das Kind würde vielleicht auch schon da angekommen seyn. Da es sich nun aber nicht so fand, so kann man sich vorstellen, wie groß der Schrecken der Eltern war. Alles machte sich im

Hause

Hause auf die Beine; und lief und suchte; aber während sie nach der einen Seite liefen, war das Weib mit seiner Beute nach einer andern gelaufen, und da sie eine öde Gegend der Stadt erreicht hatte, fing sie an das Kind auszuziehn; erst das goldne Kettchen, das es am Halse trug; dann das feine Musselinkleid mit neuen seidnen Bändern gebunden; ja sie war im Begriff ihm auch das Hemd zu nehmen, und es dann seinem Schicksale Preis zu geben, wo es vielleicht in der Kälte der Nacht umgekommen wäre; aber das Kind schrie so jämmerlich, daß die ruchlose Räuberin bemerkt zu werden fürchtete, und mit ihrem Raube entlief. Das unglückliche Kind stand nun allein und unbekleidet auf der öden Stelle, und schon brach die Dämmerung ein, und es wußte nicht, wo es hin sollte, sondern blieb immer auf demselben Platz, und schrie bald nach seiner Wärterin, bald nach Vater und Mutter. Itzt kam ein lahmer Bettler auf seiner Krücke und sah das jammernde Kind, und fragte es, warum es denn so weine. Da sagte es, es wolle nach Hause; aber wo das Haus war, wußte es nicht; auch nicht, wie sein Vater hieß. Der Bettler dachte, das Kind kann mir ja betteln helfen; für ein so hübsches Gesichtchen giebt mancher ein Paar Kreuzer mehr. Vielleicht lassen es auch die, denen es angehört, aufsuchen, und dann setzt es wohl für den ehrlichen Finder ein gutes Trinkgeld ab. Er nahm also das Kind bey der Hand, das vor Furcht und Kälte zitterte, und sagte: Sey nur still, Mäuschen, ich will dich nach Hause zu deinem Papa bringen. Da wurde dem Kinde wohl und weh: denn es fürchtete sich vor dem bärtigen Manne. Indeß lief es mit. Da

er es aber in ein kleines verfallenes Häuschen brachte, und drey oder vier elende Stiegen hinauf auf den Boden, wollte das Kind nicht fort, sondern schrie immer: Aber da wohnt ja mein Papa nicht. Der Bettler zog es mit Gewalt fort, fuhr es auch mit rauher Stimme an und drohte ihm mit der Krücke, wenn es mucksen würde. Nun kam es, still in sich hinein weinend, in einem elenden Verschlag, wo das Fenster mit Papier zugeklebt war, und ein schmutziger Tisch nebst einem zerbrochenen Schemel stand. Auf der Erde lag altes Stroh zum Lager; darauf ließ er das Kind niederlegen; es konnte aber nicht einschlafen. Und da es sich hin und her warf, fragte es der arme Mann, ob es vielleicht Hunger hätte, und gab ihm eine harte Brodtrinde aus seiner Tasche. Da nagte das Kind daran und schlief ein.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Bekanntmachung, die Auflösung des Stadtkreises Halle betreffend.

Seine Majestät der König haben, durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 29. März d. J., den Stadtkreis Halle aufzulösen und dabey zu bestimmen geruhet, daß

1) die Gesammtstadt Halle mit ihren Vorstädten, ihren Feldfluren und den darauf befindlichen Gehöften, insbesondere mit den zu ihrem Communal-Verbande gehörigen einzelnen Besitzungen:

a) dem

a) dem Funkeschen Garten,
b) dem Staudenschen Hause,
c) dem Siegertschen Garten,
d) dem Müllerschen Weinberge,
e) dem Richterschen Garten,
f) dem Lafontaineschen Garten,
g) dem Gneistschen Garten,
h) dem Schleusenhause,
i) dem Neuen Werke,
k) Krinitz mit dem Gesundbrunnen,
l) dem Chausseehause unweit Bruckdorf auf der Leipziger Straße, desgleichen dem Wärterhause auf der Chaussee nach Merseburg zunächst Halle,
m) dem grünen Hofe und
n) der Maille,

unter unserer unmittelbaren Aufsicht künftighin stehen soll, und daß

2) von den bisher zu dem Stadtkreise gehörigen Dörfern und einzelnen Besitzungen:
a) der v. Ladenbergsche Weinberg,
b) der Schiffsche Weinberg,
c) der Heydrichsche Weinberg,
d) der Waisenhäuser Weinberg,
e) das Vorwerk Gimritz mit den beyden Schäfereyen,
f) das Dorf Giebichenstein mit dem Reilschen Weinberge, dem Schankhause zur schwarzen Schürze mit Weintraube, und der Steinmühle,
g) das Dorf Diemitz mit dem Kessel,
h) das Rittergut Freyenfelde mit Ausschluß der Maille,
i) das Dorf und Rittergut Wörmlitz mit der wüsten Mark Malteritz,
k) das Dorf Böllberg mit der Rabeninsel,
l) das Chausseehaus bey Diemitz, so wie das Einnehmerhaus bey Ammendorf,

dem Saalkreise, und

a) das Dorf und Rittergut Passendorf,
b) das Dorf Angersdorf,
c) die beyden Chausseehäuser bey Passendorf,

dem Merseburger Kreise einverleibt werden sollen.

Ferner haben Se. Majestät der König zu bestimmen geruhet, daß von dem Magistrate zu Halle in einem bestimmten Umkreise der Stadt ein Theil der Polizeygewalt gehandhabt werden und daß derselbe in dieser Beziehung an die Stelle der Königl. Landräthe treten soll, und zwar in folgenden Ortschaften und einzelnen Besitzungen:

1) in dem Dorfe Wörmlitz;
2) = = = Böllberg mit der Rabeninsel;
3) = = = Reideburg;
4) = = = Diemitz;
5) = = = Passendorf;
6) = = = Angersdorf;
7) = = = Nietleben mit der Fasanerie;
8) = = = Dölau;
9) = = = Cröllwitz;
10) = = = Giebichenstein mit der Steinmühle und dem Schankhause: die Weintraube;
11) in dem Dorfe Trotha;
12) = = Rittergute Freyenfelde;
13) = = v. Ladenbergschen Weinberge;
14) = = Heydrichschen Weinberge;
15) = = Schiffschen Weinberge;
16) = = Waisenhäuser Weinberge;
17) = = Vorwerke Gimritz;
18) = = Dorfe Beisen mit der Broyhanschenke und dem Dreyerhäuschen;
19) in dem Düfferschen Garten;
20) in den beyden auf der Chaussee zwischen Halle und Ammendorf belegenen Chausseehäusern;
21) in dem Dorfe Ammendorf;

22) in

Digitized by Google

22) in den beyden der Stadt Halle am nächsten liegenden Chausseehäusern auf der Berliner und Leipziger Straße.

Von dem Umfange dieser dem Magistrate verliehenen Polizeygewalt werden die Polizeygerichts-Behörden und Ortsvorsteher und Besitzer der einzelnen Etablissements von den betreffenden Königl. Landräthen näher unterrichtet werden.

Diese Bestimmungen werden vom 1. Julius d. J. an in Ausführung kommen.

Merseburg, den 11. May 1828.

Königl. Preußische Regierung, Abtheilung des Innern.

2.

Ueber Einquartierung.

Für die Einberufenen des hiesigen Königl. Landwehr-Bataillons, welche vom 3. bis 17. Junius dieses Jahres hier einquartiert waren, kann der Königliche Servis vom 7ten bis 19ten dieses Monats früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr auf unserm Quartieramte gegen Zurückgabe der Billets in Empfang genommen werden.

Halle, den 1. Julius 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

3.

Armensache.

Für das dritte Revier des Neumarktes über die Häuser sub Nr. 1263 bis 1356 ist der Handelsnadler Herr Marx zum Bezirksvorsteher erwählt worden.

Halle, den 25. Junius 1828.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Faber.

4.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

27) Für die von Einem Wohllöblichen Magistrate ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, zahlten mehrere Gast- und Schenkwirthe in der Zeit vom Februar bis Ende Junius d. J. 25 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. May. Junius 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 19. May dem Buchbindermeister Salomon ein S., Friedrich Louis. (Nr. 813.) — Den 13. Junius dem Strumpfwirker Wüntscher ein S., Franz Eduard Louis. (Nr. 122.) — Den 14. dem

dem Studentenaufwärter Stiehler ein S., Friedrich August Hermann. (Nr. 975.) — Den 16. dem Oberjäger Adler ein S., Carl Emil. (Nr. 1055.) — Dem Handarbeiter Kuntze eine Tochter, Johanne Caroline Christiane. (Nr. 2190.)

Ulrichsparochie: Den 11. Junius dem Böttcher Eckardt eine Tochter, Johanne Marie Friederike. (Nr. 1588.)

Moritzparochie: Den 14. Junius dem Handarbeiter Fitzner eine Tochter, Johanne Emilie. (Nr. 592.) — Den 15. dem Handarbeiter Lilige eine T., Marie Therese. (Nr. 516.) — Den 16. dem Stiefelwichser Stieler eine T., Marie Caroline Pauline. (Nr. 555.) — Den 17. dem Handarbeiter Hammerschmidt eine T., Sophie Christine. (Nr. 2234.) — Den 19. dem Handarbeiter Siegmeyer eine T., Friederike Caroline. (Nr. 2235.) — Den 22. dem Nagelschmidtmeister Billmeyer ein S. todtgeb. (Nr. 652.)

Domkirche: Den 10. Junius dem Leinwebermeister Kilian ein S., Friedrich August Ferdinand. (N. 2021.) — Den 14. dem Schweizerbäcker Meuly ein Sohn, Julius. (Nr. 736.)

Katholische Kirche: Den 8. Junius dem Müller Rothe eine Tochter, Friederike Josephine Juliane. (Nr. 1400.) — Den 10. dem Schneidermeister Hochgräbe eine T, Friederike Sophie Dorothee. (Nr. 502.)

Neumarkt: Den 16. Junius ein unehel. Sohn. (Nr. 1234.) — Den 17. dem Handarbeiter Burchardt ein S., Christian Gottlob Louis. (Nr. 1226.)

Glaucha: Den 7. May dem Kammmachermeister Schunke eine T., Johanne Marie. (Nr. 1959.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 29. Junius der Schuhmachermeister Schwager mit M. D. Becher.

Ulrichsparochie: Den 29. Junius der Böttcher Brandt mit Ch. F. Lenzner.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Junius der Friseur Schachtebeck, alt 56 J. 5 M. verunglückt. — Den 20. der Böttchermeister Otto, alt 54 J. 6 M. verunglückt. — Den 21. des Schlossers zu Gerbstädt Reinhardt Ehefrau, alt 28 J. 10 M. 1 W. 6 T. Drüsenkrankheit. — Den 22. der pensionirte Feldwebel Ziele, alt 64 J. Schlagfluß. — Den 23. des Handarbeiters Schubert T., Marie Caroline, alt 10 M. 1 W. Keichhusten. — Den 25. der Schuhmachermeister Wahle, alt 27 J. 8 M. 1 W. 3 T. Nervenfieber. — Den 26. der Schuhmachermeister Leichnam, alt 56 J. 5 M. Nierenentzündung. — Den 27. der Schneidermeister Straßheim, alt 65 J. 9 M. Brustkrankheit. — Den 28. der Horndrechslermeister Melchior, alt 37 J. 5 M. 2 W. 1 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 21. Junius des Tuchmachergesellen Klotsch nachgel. T., Johanne Christiane Rosine, alt 26 J. 7 M. 2 T. Brustkrankheit. — Den 23. der Schuhmachermeister Lehmann, alt 36 J. 9 M. Nervenschlag.

Moritzparochie: Den 22. Junius des Nagelschmidtmeisters Billmeyer S. todtgeb. — Den 24. des Schuhmachermeisters Urban nachgel. T., Marie Dorothee, alt 26 J. 5 M. 3 W. 3 T. Lungenentzündung. — Des Kutschers Gebhardt S., Carl Friedrich Franz, alt 7 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 25. des Stellmachermeisters Weniger T., Christiane Henriette, alt 15 J. Abzehrung. — Den 26. des Schuhmachermeisters Thielecke S., Friedrich Albert August, alt 8 M. 4 T. Zahnen.

Neumarkt: Den 22. Junius des Zimmergesellen Wennhaacke S., Friedrich Wilhelm, alt 2 W. 4 T. Krämpfe.

Glau-

Glaucha: Den 24 Junius der Buchdrucker Blume, alt 33 J. 7 M. Nervenschlag. — Den 28. des Kammmachermeisters Schunke T., Johanne Marie, alt 1 M. 3 W. Wassersucht.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Wir wünschen einen Knaben, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, in die Lehre zu bringen, und fordern daher diejenigen der hiesigen Schuhmachermeister, die zur Annahme des fraglichen Knabens geneigt seyn sollten, hierdurch auf: sich in den gewöhnlichen Expeditionsstunden in unserm Polizey-Büreau bey dem Hrn. Polizey-Secretair Lehm deshalb zu melden.

Bey dem Unvermögen des Lehrlings kann das übliche *Lehrgeld* und Bette nicht gegeben werden. Nach Befinden der Umstände wird dafür die Lehrzeit etwas verlängert.

Halle, den 18. Junius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Sonnabend den 5. Julius wird Unterzeichneter die Ehre haben, mit obrigkeitlicher Bewilligung ein bedeutendes Kunstfeuerwerk im Garten des Hrn. Funke vor dem obern Steinthor abzubrennen. Da bey diesem Feuerwerke weder Kosten noch Mühe gespart sind, um einem verehrungswürdigen Publikum einen recht vergnügten Abend zu gewähren, so wird dasselbe gebeten, Unterzeichneten mit einem zahlreichen Besuch zu beehren. Der Eintrittspreis ist à Person 5 Sgr. Der Anfang mit Eintritt der Dämmerung. Sollte wider Vermuthen starker Wind oder Regen eintreten, so wird dies Feuerwerk am ersten schönen Abend gegeben.

C. H. Eppelin aus Erfurt.

Verzeichniß

derjenigen Bäcker, welche im Laufe des Monats Junius c. nach den sich selbst gestellten Taxen, ihre Brodtwaaren bey tadelfreyer Beschaffenheit am schwersten und resp. am leichtesten ausgebacken haben.

A. Stadtbäcker.

1) Eine Pfennigsemmel:
am schwersten bey Mstr. Rothe, Petersberg Nr. 1358; bey den übrigen zu 1¼ und 1½ Loth.

2) Zwey Semmeleckchen:
am schwersten bey Mstr. Rothe, bey den übrigen größtentheils zu 2 Loth.

3) Pfennigbrodt à 1 Pf.:
am schwersten bey Mstr. Reuscher jun., Neumarkt Nr. 1094; bey den übrigen größtentheils zu 2½ Loth.

4) Pfennigbrodt à 2 Pf.:
am schwersten bey Rothe und Reuscher; bey den übrigen größtentheils zu 4 Loth.

5) Pfennigbrodt à 3 Pf.:
am schwersten bey Rothe und Reuscher; bey den übrigen größtentheils zu 6 Loth.

6) Pfennigbrodt à 4 Pf.:
am schwersten bey Rothe und Reuscher; bey den übrigen größtentheils zu 8½ Loth.

7) Ordinaires schwarzes Brodt zu 1 und 2 Sgr.:
am schwersten bey Rothe, bey den übrigen größtentheils zu 30 Loth und resp. 1 Pfund 28 Loth.

8) Grobes schwarzes Brodt:
am schwersten bey Mstr. Reiche, Steinthor Nr. 1498, Mstr. Dettenborn, Steinweg Nr. 1714; bey den übrigen größtentheils zu 1 Pfund 2 — 6 Loth und resp. 2 Pfund 4 — 12 Loth.

B. Die Landbäcker

liefern das Pfund schwarzes Brodt durchgängig für 1 Sgr., folglich mit geringem Unterschiede im Verhältniß gegen die Stadtbäcker. Halle, den 1. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25sten May bis mit 24sten Junius c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	wegen	Vagabondirens, resp. zwecklosen Aufliegens, auch Umhertreibens	24	Personen,
2)	=	Trunkenheit und Skandals .	26	=
3)	=	freyen Umherlaufens der Hunde	9	=
4)	=	Bettelns	14	=
5)	=	Ueberlassung eines Kahns an des Fahrens unkundige Personen	1	=
6)	Fleischer, wegen	Aufblasens des Fleisches	1	=
7)	Höker, wegen	Aufkaufs vor gefallenem Schilde	1	=
8)	wegen	unterlassener Meldung . .	3	=
9)	=	Verkaufs unzüchtiger Bilder .	1	=
10)	=	fahrlässigen Umgangs mit Licht	1	=
11)	=	Badens an unerlaubten Orten	5	=
12)	=	Tabakrauchens auf der Straße	1	=
13)	=	Schulversäumniß . .	11	=
		Summa	98	Personen.

Halle, den 25. Junius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Unterricht in der italiänischen oder französischen Sprache zu geben bereit bin und dabey mich bestreben werde, die Zufriedenheit derer zu verdienen, die mir ihr Vertrauen gönnen wollen.

Marcus Gasperini aus Venedig,
wohnhaft im Hause des Herrn Hofrath Keferstein
Nr. 4.

Da Herr Gasperini sowohl in Hinsicht seiner Kenntnisse als seiner Lehrgeschicklichkeit uns die günstigsten und glaubwürdigsten Zeugnisse vorgelegt hat, so nehmen wir keinen Anstand, auch unsrerseits seinen Unterricht bestens zu empfehlen.

Niemeyer. A. Jacobs.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. Oct. v. J. (patriot. Wochenbl. de 1827 pag. 1085) die Anlegung eines Einwohnerbuchs betreffend, benachrichtigen wir die Besitzer der Häuser Nr. 701 bis 1000 einschließlich, daß, nachdem die Eintragung ihrer Hausbücher in das Hauptbuch geschehen, die Rückgabe der erstern in diesen Tagen vollends erfolgen wird.

Die in der Zwischenzeit etwa vorgefallenen Personal-Veränderungen müssen binnen 8 Tagen nach Rückempfang der Hausbücher bey dem Hrn. Secretair Ludwig im Einquartierungs-Bureau in den gewöhnlichen Bureau-Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bey Vermeidung der gesetzlichen Strafe angezeigt werden.

Die Ausgaben der Hausbücher von den Häusern Nr. 1001 bis 1300 wird in diesen Tagen erfolgen.

Halle, den 1. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Am 25sten d. M. endete mein geliebter Mann, der Schuhmachermeister Friedrich Ernst Wahl, nach einem kurzen Krankenlager sein Leben im 28sten Jahre seines Alters und im 2ten unserer glücklichen Ehe. Mit tiefer Wehmuth zeige ich diesen für mich und meine erst 20 Wochen alte Tochter so schmerzlichen Verlust theilnehmenden Verwandten und Freuden hiermit ergebenst an.

Für die meinem verstorbenen Manne bey seiner Beerdigung von dessen Freunden bewiesene Liebe statte ich denselben meinen innigsten Dank ab.

Halle, den 30. Junius 1828.

Verwittwete Wahl geb. Clar.

Einige mit einem Bande zusammengebundene Schlüssel sind gefunden worden und können gegen Erstattung der Insertionsgebühren von dem rechtmäßigen Eigenthümer in der Buchdruckerey des Waisenhauses in Empfang genommen werden.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 27sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 5. Julius 1828.

Bekanntmachungen.

In der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bey Ed. Anton in Halle zu haben:

Vierzig vorzüglich wirksame Mittel

zur Vertreibung und Vertilgung der Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Schaben, Wanzen, Motten, Kohl- und Baumraupen, Erdflöhe, Ohrwürmer, Ameisen, und noch anderer die Pflanzen zerstörenden Insecten.

Zum Nutzen für Jedermann.

In Couvert Preis 7½ Sgr.

Diese Sammlung der probatesten und leicht anwendbaren Mittel wider die benannten schädlichen Thiere, ist nicht nur allen Oekonomen und Gartenliebhabern, sondern auch jedem Hauswirthe zu empfehlen.

Das Bildniß des Herrn Dr. Tholuck ist in allen hiesigen Buchhandlungen, à 11¼ und à 15 Sgr., zu haben. Der Ertrag ist für dürftige Studirende bestimmt.

So eben empfing ich die 3 ersten Bände von:

Beckers Weltgeschichte. Sechste Auflage 1828.

und kann dieselbe von den Herren Pränumeranten abgeholt werden. Fortwährend nehme ich darauf Unterzeichnung an. Eduard Anton.

*** Die sich seit mehreren Jahren stets wirksam bewiesene Wanzen-Tinctur ist wieder ganz frisch in 2 Loth Gläsern à 5 Silbergroschen in Nr. 1298 auf dem Neumarkt in der Harzgasse nicht weit vom Röhrkasten zu haben.

Ein Haus mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen nebst Hof, Stall und hübschen Garten steht auf dem Neumarkt in der Geiststraße zum Verkauf. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Leipziger Vorstadt am Schießgraben, mit vier Stuben, vier Kammern, einer Küche, einen Stall, Brunnen und Garten, 65 Schritte breit und lang, in welchem sich 160 Obstbäume befinden. Ein Näheres am Schulberg Nr. 98.

Das Haus Nr. 2105 auf dem Strohhofe steht zu verkaufen, es ist ganz massiv, drey Stockwerk hoch, und enthält eine Einfahrt, sieben Stuben, Küche und Kammern, fünf große Boden, zwey große gewölbte Keller, zwey Ställe, Waschhaus, Hofraum und Brunnenwasser. Das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst.

Halle, den 24 Junius 1828.

Das Haus Nr. 1792 in der langen Gasse zu Glaucha steht zum Verkauf; es enthält im Vorder- und Hintergebäude 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, auch einen Garten, Wasser, Hof und Stallung, und ist im baulichen Stande. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Ein Haus in den Weingärten steht zum Verkauf; es befinden sich darin drey Stuben, eine Kammer, zwey Küchen, ein gewölbter Keller, Holzstall und ein Garten. Kaufliebhaber können sich in Nr. 1982 am Hospitalplatz melden. Halle, den 1. Julius 1828.

Das Haus Nr. 1115 in der Wallstraße auf dem Neumarkte, in welchem 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 gewölbter Keller, Boden, Hofraum und ein kleiner Garten sich befindet, steht aus freyer Hand zum Verkauf. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und mit dem Eigenthümer unterhandeln.

Das in der Schmeerstraße belegene Haus Nr. 478 steht aus freyer Hand zu verkaufen.

Zum öffentlichen freywilligen Verkauf des sub Nr. 1 in Harsdorf gelegenen Dietrichschen Halbspännerguts an Haus, Hof, Scheune, Ställen, zwey und drey Viertel Hufen Landes, nebst Wiesen, Gärten und Kabeln, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 3102 Thlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, ingleichen mit der diesjährigen vollen Erndte, wird ein einmaliger Termin auf

den 12. August c. Vormittags 10 Uhr

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Belger, loco Harsdorf in dem zu verkaufenden Gute anberaumt, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. Junius 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Da der zum Verkauf des Oekonom Krügerschen Hauses und Hofes, Nr. 318 auf der Leipziger Straße allhier, vor mir zuletzt angestandene Bietungstermin eingetretener Hindernisse wegen nicht von Fortgang gewesen, so habe ich einen anderweiten letzten Termin zu diesem Zweck auf den

7. Julius Vormittags zwischen 11 bis 12 Uhr

in meiner Geschäftsstube, kleine Klausstraße Nr. 927, anberaumt, und dient zur Nachricht: daß in diesem Termine von den Krügerschen Erben der Zuschlag ertheilt werden soll. Ich lade daher besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu ergebenst ein.

Halle, den 30. Junius 1828.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Bücher-Auction.

Den 14. Julius d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem allhier verstorbenen Herrn Staatsrath von Jacob, dem Herrn Superintendenten Döring zu Klöden und mehreren Andern

nachgelassene Bibliotheken,

vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, nebst mehreren russischen Schriften, einer Sammlung von Musikalien 2c. 2c.

in dem gewöhnlichen Auctionslocale in meinem Hinterhause am Markt Nr. 738

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

J. Fr. Lippert, Auctionator.

Wagen-Auction.

Sonnabend den 5. Julius c. Vormittags 10 Uhr sollen in dem auf dem Neumarkte belegenen Gasthofe zur goldenen Sonne ein Hamburger Korbwagen zu 8 Personen, ein zweyspänniger Kutschwagen, ein zweyspänniger Leiterwagen, ein Paar gute Kutschwagenräder, eine neue Schleife, ein Paar Kutschgeschirre u. d. m. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 24. Junius 1828. Holland.

Mobilien-Auction.

Montag den 7. Julius c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, ein Schreibsecretair, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, eine zugemachte Marktbude, eine Berliner Brennmaschine zu Busenstreifen, Justus-Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 24. Junius 1828.

Der Auctionator Holland.

Auctions = Anzeige.

Künftige Mittwoch, als den 9. Julius c., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen in dem in der kleinen Ulrichsstraße belegenen, dem Seifensiedermeister Hrn. Huth zugehörigen Hause sub Nr. 1012 verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer und Messing, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Kleider- und Kommodenschränke, Spiegel, Bettstellen, Wanduhren, so wie auch verschiedene Seifensieder = Geräthschaften, bestehend in 3 Stück großen Aeschern mit eisernen Reifen, eine Parthie zinnerne Lichtformen, ein eiserner Siedekessel, Lichtkasten, ein großer eiserner Waagebalken, eine Marktbude und mehreres Haus = und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 30. Junius 1828. Holland.

Auction. Montags den 14ten d. M.
Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage
sollen im Scharrngebäude verschiedene Mobilien, als: einiges Silberzeug, Taschenuhren, moderne männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, ingleichen einiges Porzellain und Steinguth, ein großer eiserner Dampfkessel, auch verschiedene Meubles und Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 2. Julius 1828.

A. W. Rößler.

Montag den 7. Julius Nachmittag um 3 Uhr soll in meinem Hause Nr. 700 am alten Markt hartes und weiches trocknes Brennholz in Haufen getheilt an den Meistbietenden verauctionirt werden.

G. Uhde.

Tabak = Verkauf.

Aus Hamburg in Commission:
Varinas in $\frac{1}{4}$ Pfunden à 1 Thlr.
Petitknaster $\frac{1}{4}$ Nr. 1. à $\frac{1}{2}$ Thlr.
Desgl. Nr. 2. à 12 Sgr. 6 Pf.
Louisiana $\frac{1}{4}$ à 11 Sgr. 3 Pf.

Halle, im Julius 1828. Voigt, Klausstraße.

Eau de Cologne

zum Baden, welches stärkt, belebt und einen aromatischen Geruch giebt, ist in bester Qualität die Flasche zu 5 Sgr. in der Gerlachschen Handlung, Klausstraße Nr. 826. zu haben, so wie auch alle andere echte Sorten zum Einnehmen, u. s. w.

Der Fleckſche Rauchtabak findet wegen seines angenehmen Geruchs, Geschmacks und Güte täglich mehr Beyfall, und waren daher oft die Vorräthe ausverkauft; von jetzt an wird dahin gesehen, daß derselbe nicht wieder fehlt, und sind folgende Sorten in Halle in der Gerlachschen Handlung echt allein zu haben, als: Portocarero $\frac{1}{4}$ Pf. $1\frac{1}{4}$ Sgr., Louisiana $\frac{1}{4}$ Pf. 1 Sgr. $10\frac{1}{2}$ Pf., Petitknaster $\frac{1}{4}$ Pf. $2\frac{1}{2}$ Sgr., Knaster Lit. B. $\frac{1}{4}$ Pf. $3\frac{1}{2}$ Sgr. und Knaster Lit. A. $\frac{1}{4}$ Pf. 5 Sgr. Es sind auch alle Sorten Schnupftabake zu haben.

Land- und Wasser-Feuerwerksſachen, auf das beste angefertigt, als: Raketen, Räder, Schwärmer, Bombenröhre, Sonnen, Triangel, Lichter, Quadrate und viele andere Sachen empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

Porzellain-Malerey.

Durch den Betrieb meiner seit einigen Jahren von sehr geschickten Malern geführten Porzellain-Malerey bin ich in den Stand gesetzt, mit einer Auswahl geschmackvoller merkwürdiger Gegenstände, als hiesigen und auswärtigen Landschaften, Portraits auf Tassen und Pfeifenköpfen dienen zu können, und bitte die Ansichten in Augenschein zu nehmen, um sich von der Malerey und Preise zu überzeugen; auch kann ich jede Bestellung nach jeder Aufgabe sogleich besorgen.

D. F. Gerlach.

Es ist am vergangenen Donnerstag als den 26sten Junius auf dem Wege von Ammendorf bis Bölberg ein broncenes Armband mit Steinen besetzt verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten selbiges in der Fleischergasse in Nr. 134. oder in Bölberg bey dem Förster Herrn Hartung abzugeben.

Da ich den bisher zum Verkauf meiner Branntweine inne gehabten Laden in der Schmeerstraße aufgegeben, so habe ich den Kaufmann Herrn Pusch in der Schmeerstraße ein Lager meiner fabrizirten Branntweine übergeben; derselbe ist in den Stand gesetzt diese zu meinen bestehenden Fabrikpreisen und bekannter guten Qualität zu verkaufen, weshalb ich die Abnehmer meines Branntweins dahin zu weisen mir erlaube.

Halle, den 2. Julius 1828.

Martin Schmidt.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung versichre ich, einen jeden Abnehmer durch reelle Behandlung zufrieden zu stellen.

Der Kaufmann Pusch.
Schmeerstraße.

Oefteren Nachfragen zu begegnen, kann ich jetzt mit mehreren Couleuren rauchen Kastor-, Filz- und Federhüten dienen, und selbige zu äußerst billigem Preis erlassen; desgleichen seidene Sommerherrenhüte in verschiedenen Couleuren, neueste Façon, empfiehlt bestens

Christoph Pfahl III.
Leipziger Straße Nr. 314.

Carl Teubner empfiehlt seine von ihm selbst verfertigten chemischen Zündhölzchen zu nachstehenden Preisen, als: 100,000 Stück $9\frac{1}{2}$ Thlr., 10,000 1 Thlr., 1000 $3\frac{3}{4}$ Sgr., Etuis nach Pariser Form das Dutzend $12\frac{1}{2}$ Sgr., einzeln das Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr., Comtoirgläser, über ein Jahr zündbar, auch werden bey mir alte Gläser frisch gefüllt. Meine Bude steht dem Rathhaus gegenüber und meine Wohnung ist in der großen Klausstraße beym Kaufmann Herrn Gödecke Nr. 894. im Hofe eine Treppe hoch.

Feinste echte Braunschweiger Schlackwurst, à Pf. 11 Sgr. empfehlen Schmidt und Comp.
Alter Buttermarkt.

Auf dem neuen Ausladeplatz unterhalb der Schieferbrücke kann Schutt abgeladen werden.

Meinen Freunden und Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich diese Johannis beym Tischlermeister Hrn. Vögler, Wallstraße nahe am Ulrichsthor, gezogen bin und bitte auch hier um gütige Aufträge.

Herrenkleidermacher Lindner.

Da sich einige Personen bey mir gemeldet haben, um Unterricht im Tanzen zu nehmen, und dieselben nicht hinreichend sind, so bitte ich alle diejenigen, welche noch Theil daran nehmen wollen, sich gefälligst bald bey mir zu melden; ich verspreche allen, die sich meines Unterrichts bedienen, in kurzer Zeit gut und billig zu lernen.

Borgmann,
wohnhaft im Gasthof zum blauen Hecht.

Wer 50 bis 60 Centner gutes, neues Heu (jedoch kein Gartenheu), gegen sogleich baare Bezahlung, nach dem Gewicht zu verkaufen gedenkt, kann sich melden bey dem Regierungsrath Dr. Weinhold.

Stroh- und Spreuverkauf. In dem Hause Nr. 318 auf der Leipziger Straße zu Halle ist noch langes und krummes Roggen- und Weitzen-Stroh nebst Roggen-Spreu zu verkaufen.

Verkauf. Circa 5—8 Centner gebackene Pflaumen sind billig zu haben in Halle auf dem Neumarkte neben dem goldnen Löwen in Nr. 1275.

---

8 Schock langes Roggenstroh ist im Einzelnen und Ganzen zu verkaufen beym Gastwirth Queitsch in der Sonne auf dem Neumarkt.

Im Auftrag habe ich noch einige Schock langes und krummes Roggenstroh zu verkaufen.

Damm jun.

Sollte ein junger Mensch, welcher Zeugnisse von Treue und Sittlichkeit aufzuweisen hat, als Laufbursche in einer Buchhandlung eintreten wollen, so kann er sogleich bey mir ein Unterkommen finden.

Eduard Anton.

Auf dem Trödel Nr. 770 ist ein Logis an eine stille Familie zu vermiethen.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir von der gegenwärtigen Naumburger Messe unser Waarenlager aufs Neueste und Geschmackvollste völlig assortirt haben. Um gütigen Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 1. Julius 1828.

Feines Bleyweiß und beste grüne Erde empfingen wieder und verkaufen billigst

Albers und Lehmann.
Kleine Klausstraße Nr. 914.

Feine und mittlere Kattune von 3¼ bis 10 Sgr. und feine ⅝ breite französische Ginghams in den geschmackvollsten Indienne-Mustern à 10 Sgr. empfiehlt

A. Hirschfeld.
Leipziger Straße Nr. 397.

Daß ich sämmtliche Tinten der Berliner Tinten-Fabrik, nämlich:

rothe, blaue, gelbe, grüne } das Quart 25 Sgr.
blauschwarze das Quart 10 Sgr.
ordin. schwarze das Quart 6 Sgr.

zum ganzen und einzelnen Verkauf übernommen habe, bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Friedrich Hensel.

Halle. Leipziger Straße, nahe an der Ulrichskirche.

Französische Shawls und Umschlagetücher verkauft, um damit aufzuräumen, bedeutend unter dem bestehenden Preise A. Hirschfeld.

Loupiac-Wein von vorzüglicher Qualität empfingen und verkaufen die ⅟₁ Flasche zu 15 Sgr.

Albers und Lehmann.
Kleine Klausstraße Nr. 914.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung in der untern Etage, bestehend in zwey Stuben, mehreren Kammern, Küche und einem großen Holzstall, steht von kommende Michaelis an im Hause Nr. 29 in der großen Ulrichsstraße zu vermiethen.

Wittwe Ehrhardt.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Holzraum parterre vorn heraus zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst eine Treppe hoch.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 996 sind 2 Stuben und Kammern nebst Kochgelegenheit und Feuerungsgelaß an eine stille Familie zu vermiethen.

Bey Menthe am Moritzkirchhof sind verschiedene Wohnungen, sowohl für Fleischer, Tischler als andere Familien, zu Michaelis zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer nebst Feuerungsgelaß, wie auch ein großer Saal ist von Michaelis ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Gottfried Kyritz, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

In der Leipziger Vorstadt Nr. 1600 ist ein Familienlogis von mehreren Stuben und Kammern, so wie auch noch einige einzelne Stuben mit Zubehör auf kommende Michaelis an stille Familien zu vermiethen.

Halle, den 2. Julius 1828.

In Nr. 1610 vor dem Leipziger Thor ist eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermiethen, auch können noch Kammern abgelassen werden.

Sämmtliche Scheunen und Ställe auf dem, vormals zum Hospital St. Cyriaci gehörigen Hofe sind, da die Schäferey nach Freyenfelde verlegt ist, zu vermiethen.

Freyenfelde, den 30 Junius 1828.

von Kerßenbrock.

In Nr. 1692 auf dem Steinwege sind Stuben, Kammern, Küchen jetzt oder zu Michaelis zu vermiethen; ich sehe nicht auf großen Miethzins, sondern auf stille und reinliche Leute. Walther.

Logisvermiethung.

Die bisher von dem Herrn Hauptmann Caspari bewohnte untere Etage in Nr. 305 in der Leipziger Straße ist künftige Michaelis zu vermiethen.

Hinterm Rathhause in Nr. 235 ist ein Logis zu vermiethen.

Es ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Keller zum Handel in Nr. 819 nahe am Markt zu vermiethen.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist die obere Etage an eine stille Familie Michaelis zu vermiethen.

Werner.

In einer sehr nahrhaften Straße ist ein Laden mit dazu gehöriger bequemer Wohnung auf mehrere Jahre von Michaelis d. J. an zu verpachten. Auch können auf Verlangen mehrere Pieçen mit dazu gegeben werden. Wo? erfährt man bey dem Schneidermeister Bertram, Grasewege Nr. 839.

In der Leipziger Vorstadt Nr. 1631 ist ein Laden nebst Stube und Kammer, Küche und Feuerungsgelaß zu Michaelis zu vermiethen. Auch können nach Befinden noch 1 oder 2 Stuben dazu abgelassen werden. Das Nähere bey der Eigenthümerin

Wittwe Menndorf.

Halle, den 1. Julius 1828.

Berichtigung. Damit niemand bey etwaniger Miethe in dem Hause Nr. 6 auf der großen Ulrichsstraße in Verlegenheit komme, so mache ich dem Publikum hiemit bekannt, daß jedermann sich deshalb nur an den Korbmachermeister Hrn. Raue an der Marktkirche oder aber an den Gürtlermeister Hrn. Zander, um ganz sicher zu gehen, zu wenden habe.

Halle, den 27. Junius 1828. Dr. Zeiz.

In Bezug auf obige Anzeige machen wir bekannt, daß noch Stuben und Kammern im Hause Nr. 6 auf der großen Ulrichsstraße zu vermiethen sind.

Raue und Zander.

Mehrere geräumige Stuben nebst Kammern sind in der kleinen Ulrichsstraße an einzelne Herren oder Frauenzimmer mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Das Nähere in der Steinstraße Nr. 130.

Für ledige Herren ist die erste Etage meines Hauses mit Meublement und Aufwartung zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Der Uhrmacher Pflug.

Ein Logis ist zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 303.

In meinem in der Rannischen Straße belegenen Hause Nr. 503 ist eine Wohnung, bestehend in zwey Etagen mit 4 Stuben und 5 Kammern, einer Küche und Keller, auf kommende Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen. Thomas.

In dem Hause in der Schmeerstraße und Kuhgassen-Ecke ist die untere Etage zu vermiethen, sie enthält einen Laden, zwey Stuben, Küche, Keller und Mitgebrauch des Bodens, und kann zu Michaelis bezogen werden. Nähere Nachricht hierüber wird ertheilt in dem Hause selbst eine Treppe hoch. Buchbinder Hayes.

In der großen Klausstraße Nr. 895 ist Eine Stube, Kammer und Küche zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst Kammern und Küche sind für eine Familie oder ledige Herren zu Michaelis Nr. 1050 am Mühlberge zu vermiethen.

Zwey freundliche Stuben nebst Kammern mit Meubles versehen sind auf der Leipziger Straße Nr. 386 neben dem goldnen Löwen an einzelne Herren zu vermiethen, und können zu Michaelis d. J. bezogen werden; nähere Nachricht ertheilt der Kammmachermeister Zießler, große Ulrichsstraße Nr. 6.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist an eine stille Familie zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1240.

Logisvermiethung. In meinem Hause sub Nr. 293 auf der Leipziger Straße hieselbst ist von Michaelis d. J. ab die untere Etage nebst Zubehör an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

Halle, den 29. Junius 1828. Krüger.

Im Gasthofe zu den drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße sind mehrere Stuben und Kammern zu Johannis an einzelne Herren oder stille Familien zu vermiethen. F. Rückert.

Eine Stube nebst Kammer hinten heraus und Boden zum Feuerwerk ist zu vermiethen beym Bäckermeister Arndt auf dem Neumarkt Nr. 1131.

Eine Familienwohnung von 3 bis 4 hellen Stuben, Kammern, Küche rc. ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen, Steinweg Nr. 1688.

Einige freundliche Stuben mit Kammern sind in meinem Hause Nr. 1728 am Frankenplatz an einen oder zwey Herren zu vermiethen und können zu Michaelis d. J. bezogen werden. Blankenburg.

Ein freundliches Logis für eine stille Familie, bestehend aus 3 Stuben, 1 geräumigen Kammer, Küche, Boden zum Wäschetrocknen, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Kellers, steht von jetzt an zu vermiethen über der Glauchaischen Kirche am Hospitalplatze in Nr. 1994^{b}. Halle, den 29. Junius 1828.

Im Hause Nr. 2022 am Moritzthore sind zu Michaelis mehrere Stuben und Kammern an einzelne Herren zu vermiethen, auch können auf Verlangen 3 Stuben zusammen in der mittelsten Etage mit oder ohne Meubles abgelassen werden.

Ein Logis von 3 austapezirten Stuben nebst Küche und mehreren Kammern, Stallung, Waschhaus, Bodenraum, ein großer Garten, ist im Ganzen, nach Umständen auch getheilt zu vermiethen; das Logis kann sogleich oder Michaelis bezogen werden, wo? ist zu erfragen in Oberglaucha Nr. 1804.

Von der Direction des Theaters zu Lauchstädt ist mir der Verkauf der Abonnementsbillets, das Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr., übertragen worden, welches ich zur Kenntniß eines hochgeehrten Publikums zu bringen nicht habe verfehlen wollen. Halle, den 1sten Julius 1828.

Carl Zander.

Zwey gute Violinen, eine B-Clarinette und eine schwarze Ebenholzflöte sind billig zu verkaufen in der großen Steinstraße Nr. 83.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und gesundem Körperbau, welcher Lust hat die Buchdruckerkunst als Drucker zu erlernen, kann sogleich sein Unterkommen in der Schimmelpfennigschen Buchdruckerey, große Schlammstraße Nr. 975., finden.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Horndrechslerkunst zu erlernen, kann sich melden bey

Meister Kratzert,
Schmeerstraße in Nr. 467 in Halle.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden am Roland in Nr. 798.

Ein Frauenzimmer, welches im Nähen und Platten erfahren ist, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden auf dem kleinen Sandberg Nr. 275.

Ein in seinem Fach erfahrner Marqueur kann sogleich sein Unterkommen finden auf der Lucke Nr. 1386.

Alle Sorten schöne reife Kirschen sind von jetzt an immer frisch zu haben im Garten des Hrn. Amtsverwalters Müller vor dem Rannischen Thor, dem sogenannten Ludwig et caetera.

Zwey neue Hobelbänke, ein neuer Küchenschrank mit Schüsselrück stehn billig zu verkaufen an der Glauchaischen Kirche Nr. 2013 bey dem

Zimmermann Herrmann.

In Nr. 231 hinter dem Rathhause sind gute reinliche Federbetten zu vermiethen.

Ein Familienlogis von 5 Stuben und 3 bis 5 Kammern wird entweder sogleich oder zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht; ob dasselbe in der Stadt oder in einer der Vorstädte belegen, ist gleichgültig. Die Nachweisung beliebe man in der Leipziger Straße Nr. 322, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle. In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Es fährt alle Sonntage mein Personenwagen nach Lauchstädt, auch fährt kommenden Sonntag ein Wagen nach dem rothen Hause zum ersten Kirschfeste; wer Lust hat mit zu fahren, melde sich auf dem Neumarkt Nr. 1248.

Wittwe Salomon und Sohn.

Sonnabend den 5. Julius zum Abendessen junge Hühner, Schley. Wilh. Koch.

Sonnabend den 5. Julius giebt es zum Abendessen Gänsebraten, Carbonade mit Brat-Erdäpfeln bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag zum Frühstück Kirschkuchen, und Nachmittag Tanzvergnügen in der goldnen Egge bey

G. W. Funk.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß kommenden Sonntag den 6. Julius Heidelbeerkuchenfest mit Musik und Tanz in Diemitz seyn soll, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Weber.

Sonntag den 6. Julius ist bey mir Kirschfest, Abends Tanzvergnügen, hierzu ladet ganz ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch Wilh. Koch.

Kommenden Sonntag, als den 6. Julius, wird bey mir Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Sonntag den 6. Julius ist bey mir Gartenmusik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Poppe in Passendorf.

Sonntag den 6. Julius der glühende Thurm, Gartenerleuchtung, Pfannkuchenfest mit Johannisbeer-Gelee gefüllt, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Auf mehreres Verlangen soll auf den Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr ein elegantes Jungfernstechen gehalten werden in der goldnen Egge bey G. W. Funk.

Künftigen Sonntag, als den 6. Julius, soll das erste Kirschfest auf dem rothen Hause am hohen Petersberge gehalten werden, wobey zugleich der neue Tanzsaal mit Musik und Tanz eingeweiht werden soll.

Gastwirth Brömme.

Sonntag den 6. Julius ist auf dem Schiffschen Weinberge vor der Heide Kirschfest, es wird um geneigten Zuspruch gebeten.

Daß künftigen Sonntag den 6. Jul. auf der Schleuse das erste Kirschfest mit Gartenmusik und Tanz gehalten wird, solches wird hiermit ergebenst bekannt gemacht.

Montag den 7. Julius ist bey mir Concert, für gutes Abendessen wird bestens sorgen W. Koch.

Freytag den 11. Julius soll im Funkeschen Garten das zweyte große Instrumental-Concert gegeben werden. Die Musikstücke werden wie beym ersten Concert einige Tage zuvor im genannten Garten durch Anschlagezettel angezeigt. Der Anfang ist um 7 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Vogelschießen. Auf den 13. Julius d. J. soll zu Groß-Weißand das alljährliche Vogelschießen unter den schon bekannten Einrichtungen gehalten werden, ich bitte ergebenst, mich wie bey aller bey mir gegebenen Schießen mit zahlreichen Zuspruch zu beehren.

A. P. Rolle.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.
Den 12. Julius 1828.

Inhalt.

Zum Andenken an den vollendeten Herausgeber Hrn. D. August Hermann Niemeyer. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. Gedächtnißfeyer des verewigten Canzlers Hrn. D. A. H. Niemeyer. — 80 Bekanntmachungen.

Die richtig gewandelt haben, kommen zum Frieden.

Motto
zum vorletzten Stück des patriot. Wochenblatts.
Von dem nun vollendeten Herausgeber
aufgenommen
und durch sein Leben und durch seinen Tod
bestätiget.

Niemeyer
starb am 7. Jul. früh 4 Uhr, sanft und Gott ergeben,
alt 73 Jahr 10 Mon.

Ach, sie haben einen braven Mann begraben,
Und mir war er mehr!!
Wagnitz.

Frankens Stiftungen
am
Begräbnißtage ihres zweyten Gründers
den 9. Julius 1828.

„Sage, was trauerst du, Haus, von frommer Liebe gegründet?
Sprich, was erzählt vom Altan uns deiner Kinder Gesang?“
Ach, der Vater entfloh, der liebende, heilig geliebte,
Auf, zu dem Lande des Lichts, dem er im Lichte gelebt.
Darum steh' ich so traurend und meiner Kinder Gesänge
Schallen so klagend dahin über die weinende Stadt!
Ach, nun wird er nicht mehr, der Herrliche, über mir walten,
Ach, nun tönet nicht mehr in mir sein heiliges Wort.
Niemand giebt mir ihn wieder, den zweyten Stifter und Gründer
August Hermann entfloh zweymal der traurenden Welt!
Ach, wer hat so herrlich das Licht und die Wärme verbunden,
So im Leben versöhnt, was sich im Streben getrennt?
Wer war Deutschlands Lehrer wie er mit Ernst und mit Milde?
Liebte sein Vaterland treu, wirkend und duldend, wie er?
Wer war der Armen Freund, der Bürger Erster und Bester,
Hatte des Königes Herz würdiger jemals als er?
Wer hat lieblicher wohl die heilige Harfe gerühret
Und mit des Herzens Akkord Gattin und Kinder beglückt?
Ach, den Pilgerstab hat er nun auch gesenkt an den Gräbern
Und sie ziehen heraus still und umflort zu der Gruft,
Wo die Hüllen der Edelsten ruhn, die Halle gekannt hat;
Die auf den Herrn geharrt und die gerufen der Herr.

Aber

Aber über der Gruft, da öffnet sich strahlend der Himmel;
Sieh' und an Frankens Hand steht er mit heiterem Blick;
Vater Knapp an der andern mit selig lächlendem Auge:
Und die Tausende stehn, die sie erzogen, umher.
Und es tönen die Harfen, es hallen lauter die Chöre:
Heilig, heilig ist Gott, welcher sie gab und sie nahm!

Fr. Hesekiel.

Niemeyer ist — nicht mehr! So sprach ein Gerücht in der Frühe des 7ten Julius, das sich bald in traurige Gewißheit verwandelte, und als solche nach der Mitte des Tages durch ergreifendes Glockengetön der ganzen Stadt und Umgegend verkündigt wurde. Bekannte und Freunde, welche sich an jenem Tage begegneten, reichten sich, eine Thräne im Blicke, schweigend die Hand, und verstanden sich. Eine solche Theilnahme, durch welche im Augenblicke des Schmerzes alle Worte erstickt werden, ist die beredteste. Ja jeder fühlte, nach den verschiedenen Kreisen, in welchen er sich bewegte, welch' einen Mann die Frankischen Stiftungen, die Universität, die Stadt, das Vaterland, die evangelische Kirche, die Wissenschaften, die Welt verloren haben. Mögen Sachkundige unter Seinen vielen Verehrern und Freunden es unternehmen, ihn als Erzieher, Kanzelredner, akademischen Lehrer, Gelehrten und Schriftsteller würdig zu schildern; dieses Blatt erinnere, nach seiner Bestimmung, in einem anspruchslosen Umrisse nur an die großen Verdienste, durch welche Er sich in seiner Vaterstadt ein unvergängliches Andenken gesichert.

Blicken wir zuerst auf die Frankischen Stiftungen. Vom umsichtigen und frommen Aeltervater mit prophetischem Vertrauen gegründet und gepflegt wuchsen sie, von theilnehmenden Freunden unterstützt, zu einem Ruhme empor, der sich sogar über andere Erdtheile verbreitete. Hunderte von vaterlosen Waisen

fanden hier Unterhalt und Erziehung; Tausende aus dem In- und Auslande verdankten ihnen ihre geistige Entwickelung und trugen die Früchte davon in ihre künftige Bestimmung hinüber. Doch Verhältnisse von mancherley Art wirkten in der Folge nicht immer zum Vortheile des Ganzen. Da trat der junge, einsichtsvolle und kräftige Urenkel, dessen Vornamen schon an den großen Stifter erinnerten, mit dem glücklichsten Erfolge unter die Leiter der Frankischen Stiftungen. Seine Wirksamkeit schuf zunächst dem Pädagogium einen solchen Namen, daß begüterte Eltern aus allen Gegenden, besonders Deutschlandes, demselben mit vollem Vertrauen ihre Söhne zusendeten, aus welchen viele wackere Männer für alle Stände, namentlich mehrere höhere Beamte auch in unserm Staate erwuchsen, welche an der Spitze der Landesbehörden noch jetzt zum Wohle desselben wirken.

Da die Quellen, welche zur Erhaltung der Frankischen Stiftungen ehedem so reichlich flossen, nach und nach anfingen zu versiegen, da richtete Er nebst seinem Amtsgenossen, dem gelehrten und redlichen Knapp, sein Auge auf unsern edlen König. Beyde fanden mit ihrer Vorstellung um desto geneigteres Gehör, da sie von dem mit gerechtem Vertrauen Seines Monarchen beehrten Geheimen Kabinettsrathe, dem nachmaligen Großkanzler von Beyme, einer Zierde des preußischen Staates, der die Grundlage seiner gelehrten Bildung der lateinischen Schule des Waisenhauses verdankte, mit triftigen Gründen empfohlen wurde. Jetzt erfolgte die erste bleibende Unterstützung des Staates, da man die Frankischen Stiftungen mit Recht als Gemeingut desselben betrachtete. Doch die Freude darüber wurde bald durch den Sturm der Zeiten erschüttert. Als einer der mächtigsten Eroberer auch den preußischen Staat unter seinen eisernen Willen beugte, da wurde unsere Stadt einem fremden Herrscher überwiesen. Noch ehe die Friedensbedingungen dies aussprachen, wurde der Verewigte durch unverschuldetes Mißtrauen der Feinde unserer Mitte entrissen und

nebst

nebst einigen andern achtbaren Mitbürgern nach Frankreich geführt. Doch diesen Weg hatte die Vorsehung gewählt, um ihn zum Erhalter der Frankischen Stiftungen und mittelbaren Wiederhersteller der von Napoleon 1806 aufgehobenen Universität und dadurch auch zum Wohlthäter von Halle zu machen. Durch Seinen ihm vorausgeeilten wohlerworbenen Ruf, durch Seine Gewandtheit in der französischen Sprache und Seinen edeln Anstand im Umgange erwarb Er sich bald auch im fremden Lande die ihm schuldige Achtung. Schon in Paris übergab Er (S. Niemeyers Beobachtungen auf Reisen, Band IV, 1, S. 420) dem zum westphälischen Minister ernannten, scharfblickenden und kräftigen Grafen von Beugnot, welcher in der Folge einer Seiner eifrigsten Verehrer ward, zwey Vorstellungen, worin unsere Stadt, so wie die Frankischen Stiftungen und die Universität dessen Aufmerksamkeit dringend empfohlen waren. Was die Achtung gegen Ihn bey diesem Schritte steigert, ist die Freymüthigkeit und der edle Stolz, mit welchem Er dem fremden Machthaber am Ende der ersten Vorstellung sagt: „Zu diesen Bitten hat mich nicht etwa eine Besorgniß für meine eigne Existenz, nein, nur die Liebe zu meiner Vaterstadt und deren wissenschaftlichen Instituten bestimmt, da einige Geschicklichkeiten und Verbindungen, welche ich mir erworben, mich selbst völlig für die Zukunft beruhigen.“ — Der Minister stimmte für die Unterstützung der Stadt und der Frankischen Stiftungen; aber zu der Wiederherstellung der Universität war er nicht geneigt, da sie keine eigenen Fonds besitze. Doch die Aussichten für die letzte erheiterten sich, als N. auf seiner Rückreise aus Frankreich in Cassel bey den daselbst schon angekommenen Ministern im September 1807 seine früheren Vorstellungen erneuerte. Besonders günstig war die Erklärung des noch jetzt bey uns wegen seiner Einsichten und seiner Rechtlichkeit hochverehrten Ministers Grafen von Siméon. Mit verstärkten Hoffnungen eilte daher der Ermuthigte der Vaterstadt zu, wo Er von allen

Klassen der Einwohner mit der reinsten Achtung empfangen wurde. Als nun am Ende des Jahres 1807 Abgeordnete aus allen Ständen gewählt wurden, um dem neuen Regenten zu huldigen, und die Wünsche des Landes vor dessen Thron zu bringen, so konnte man wohl keinem Würdigern das Wohl der Universität und aller wissenschaftlichen Institute anvertrauen, als Ihm. Da der akademische Senat mir den Auftrag ertheilt hatte, Ihn nach Cassel zu begleiten, so hatte ich daselbst, wo ich in engerer Verbindung mit Ihm lebte, Gelegenheit, seinen rastlosen Eifer für die Wiederherstellung der Universität, und die dabey bewiesene, ihm eigenthümliche, immer würdige Haltung zu bewundern. Er siegte. Auf Seine kraftvolle Anrede erklärte der junge König bey der großen Audienz auf dem Schlosse d. 23. Decbr.: „er werde gern der Protector der Universität Halle seyn, und alle ihre Privilegien, so weit sie mit der Constitution verträglich wären, nicht nur erhalten, sondern selbst vermehren.“ So bleibt also dem Verewigten das unbestrittene Verdienst, daß die damalige Erhaltung der Universität eigentlich Sein Werk war. Nie werde ich in dieser Rücksicht die Worte des als Mensch und Schriftsteller gleich achtungswerthen Staatsraths von Dohm, die er mir beym Abschiede sagte, vergessen: „Hätte Niemeyer nicht gewirkt, die Universität Halle wäre nicht wieder hergestellt worden.“ Zur Anerkennung Seiner Verdienste wurde er am 1. Jan. 1808 zum Canzler und beständigen Rector der Universität ernannt. Unter oft schwierigen Verhältnissen führte Er mit Ruhe und Weisheit dieses Amt, bis der König Hieronymus, auf Napoleons Geheiß, die Universität aufhob. Doch bey der glücklichen Umwandelung, wodurch auch wir unter unseres hochherzigen Königs Scepter zurückkehrten, nahm Er zu dessen ihm nie entzogenen Huld, von welcher er noch auf seinem Sterbebette durch unsern die Wissenschaften und Künste als Kenner pflegenden Minister von Altenstein eine ehrenvolle Zusicherung erhielt, seine Zuflucht und bat in Verbindung mit den Stadt- u. Landesbehörden

den um die Wiederherstellung der Universität, welche großmüthig gewährt wurde. Nach dem sehnlich gewünschten Frieden kehrte bey derselben, welche mit der älteren Wittenbergischen Schwester vereinigt wurde, die alte im Jahr 1806 statt gefundene Ordnung zurück, bis vielfach gedeutete Umstände eine beaufsichtigende Zwischenbehörde herbey führten, durch welche eine zuvor dem Canzler der Universität übertragene Kuratel derselben stillschweigend beseitigt wurde. Mit weiser Fassung fügte Er sich den höhern Anordnungen, besänftigte die oft brausenden Affecte, vermittelte ein freundliches Verhältniß mit dem neuen bescheidenen und wohlmeinenden Vorgesetzten, und stand überall, wie ein wohlthätiger Genius, uns zur Seite. So hat es nur Ihm unsere Hochschule zu verdanken, daß der huldvolle König derselben ein schon lange gewünschtes akademisches Gebäude zu erbauen verhieß, welches allein schon geeignet wäre, unserm N. ein dankbares Andenken zu erhalten.

In seinem höhern Alter richtete er, nach seines Amtsgenossen Knapp Tode, seinen vertrauenden Blick auf den mit ihm näher schon verbundenen Prof. Jacobs und wählte ihn zum Mitdirector der Frankischen Stiftungen, einen Mann, der sich durch seine vielseitigen Kenntnisse und seinen geraden und biedern Charakter die allgemeine Achtung schon längst erworben hatte. Mit ihm und ältern einsichtsvollen und treuen Lehrern und Beamten theilte er jetzt den Eifer für die fernere Blüthe jener Anstalten, welcher seinem Herzen wirkliches Bedürfniß war.

Daneben nahm er den thätigsten Antheil an städtischen Angelegenheiten. So verdankt man ihm namentlich die Grundlage zur gegenwärtigen Verwaltung des Armenwesens. Aber auch der einzelne Bürger fand bey ihm offenes Gehör. Oder ist irgend einer unter uns, der sagen könnte, daß Er nicht bereit gewesen sey, zu rathen und zu helfen, wo und wie Er nur

 konn-

konnte? Daher hatte ihm das allgemeine Vertrauen die erste Stimme unter den Vertretern der Bürgerschaft ertheilt, die Er zwar mit der ihm eigenen Milde aber immer freymüthig und redlich abgab. Wie sehr dies die Bürgerschaft zu schätzen wußte, davon ertheilte sie Ihm durch Ueberreichung einer silbernen Bürgerkrone an seinem im vorigen Jahre gefeyerten akademischen Lehrerjubiläum einen der sprechendsten Beweise. Dieser war ihm selbst neben den glänzenden Ehrenbezeigungen seines gnädigen Monarchen, neben den Aufmerksamkeiten der höhern und niedern Behörden, der Universitäten, Kirchen und Schulen, so vieler berühmten Männer des In- und Auslandes und seiner dankbaren Schüler und Verehrer eine der schmeichelhaftesten Huldigungen. Daher ward jene Krone auch ein Schmuck seines Sarges.

Am gütigsten und freundlichsten aber zeigte sich N. als Gatte und Vater. Ehren wir daher die Thränen der Gattinn, welche zu den gebildetsten und gemüthvollsten ihres Geschlechts gehört. Ehren wir die Trauer der Söhne und Töchter um einen Vater, dem sie so viel verdanken. Möge die wohlthätige Zeit ihren gegenwärtigen Schmerz einst in das süße Bewußtseyn verwandeln, sich Seiner so lange als Gatten und Vaters erfreut zu haben!

Und einen solchen Mann haben wir hienieden auf immer verloren! Mit Recht war daher der Tag, wo seine sterbliche Hülle nach der Todtengruft getragen wurde, ein Trauertag, wie ihn unsere Stadt vielleicht noch nie gesehen. Denn nie sprach sich wohl die Theilnahme jedes Alters und Standes im langen Trauerzuge und außer demselben so allgemein und rührend aus, als an jenem Tage.

O, Du mein Lehrer und Freund! der Du mich in so manchen Verhältnissen des Amtes und Lebens Deines Vertrauens und Wohlwollens würdigtest, vergönne

gönne mir, daß auch ich diesen bethränten Kranz auf Deinem Grabe niederlege, und mich durch die Hoffnung empor richte, mit Dir in höhern Räumen wieder verbunden zu werden. Denn auch mich erheben die Worte des Sängers:

Unsterblichkeit! — Gedanke der du Leben
Und Licht ins Daseyn strahlst und über Zweifel siegst,
Wie hoch kannst du den Menschen heben,
Wenn du den Menschen überfliegst!

Voigtel.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche. Gedächtnißfeyer des verewigten Canzlers, Hrn. Dr. August Hermann Niemeyer.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Alle Arten von Schönschriften, juristische und Privat-Copien, werden billig und prompt ausgefertigt bey August Henning, Scharrngasse auf dem Neumarkt Nr. 1356.

Ein dauerhafter kupferner Färbekessel steht zum Verkauf bey Schneider.
Große Klausstraße Nr. 881.

Aechten französischen Weinessig, feinstes Prov. Oel, frisches Mohnöl bey
Blüthner. Alte Markt.

Die Gassenordnung vom 21. Decbr. 1807 schreibt §. 5. ausdrücklich vor, daß vor dem Kehren der Straßen-Reviere letztere zur Verhütung des Staubes mit Wasser besprengt werden sollen.

Da dieser Vorschrift zeither nicht überall nachgelebt worden, so machen wir das Publikum hiermit von neuem darauf aufmerksam, mit dem Bemerken, wie die Contravenienten unnachsichtlich in die angeordnete auf 15 Sgr. festgesetzte Strafe werden genommen werden.

Halle, den 4. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Leipziger Vorstadt am Schießgraben, mit vier Stuben, vier Kammern, einer Küche, einen Stall, Brunnen und Garten, 65 Schritte breit und lang, in welchem sich 160 Obstbäume befinden. Ein Näheres am Schulberg Nr. 98.

Auf dem Neumarkt in der Breitengasse ist das Haus Nr. 1236 unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem alten Markt Nr. 492 beym Schneidermeister Peters.

Anerbieten. Der erwachsenen Jugend, die bereits die Schule verlassen, jedoch ihre Handschrift noch weiter ausbilden will, giebt leichten und angenehmen Unterricht im Schönschreiben, Kaligraphie, Orthographie und Briefstyl, August Henning, Scharrngasse auf dem Neumarkt Nr. 1356.

Tabake

aus der Fabrik von Wilh. Ermeler und Comp. in Berlin empfiehlt

F. A. Spieß. Rannische Straße.

Die ersten diesjährigen neuen

weinsauern Gurken

empfiehlt in bekannter Güte

Blüthner. Alte Markt.

Münchenberg und Mendel

haben ihre Modehandlung am Markt der Löwenapotheke gegenüber von der Naumburger und Frankfurter Sommermesse in schwarzen und couleurten seidenen Zeugen, ganz neuen Sommerstoffen für Damen, als Navarinos, Ondulés, Peruviennes, Persicos, Indiennes, Oberons u. dergl., den geschmackvollsten Zeichnungen in Cattunen, Merinos in allen Farben und Qualitäten, Shawls und Tüchern, ganz feinen und ächten Berliner Ginghams, weißen Waaren aller Art, Piqués, weißen damastirten Sanspeine-Bettdecken, Frangen. Für Herren: moderne Sommerzeuge und Drills, Westen, Halstüchern, ostindischen Taschentüchern, Circassiennes zu Röcken und Beinkleidern, glatte und damastirte Moirés zu Möbel, so wie in allen dahin gehörigen Artikeln aufs Reichhaltigste und Geschmackvollste assortirt, und versprechen bey guter Waare sehr billige Preise.

Fliegennetz-Verkauf für Pferde.

a) Weiße Kutschnetze, grüne dergleichen, ächt blaue dergleichen, und ordinäre, doppelt und einfach, gefärbt und ungefärbt.

b) Reitnetze von derselben Qualität, so wie noch andere Sorten Fliegennetze werden zu den billigsten Preisen verkauft in der obern Leipziger Straße in Nr. 1655 bey der Wittwe Reiche.

Halle, den 8. Julius 1828.

Ein zwanzigjähriges wohlerzogenes Mädchen wünscht in einem ordentlichen Hause als Hausmädchen ein Unterkommen zu finden. Auch ist sie im Kleidermachen und andern weiblichen Arbeiten nicht ungeschickt. Sie kann sofort oder zu Michaelis den Dienst antreten. Das Nähere sagt Gödecke,
Klausstraße Nr. 894.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Schmiedeprofession zu erlernen, solcher kann sich melden in Nr. 414 auf dem kleinen Berlin. Auch steht daselbst ein schon gebrauchter Kutschwagen und Leiterwagen zu verkaufen beym Schmiedemeister Wittmann.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 15. und 23. Julius ist Gelegenheit nach Berlin; auch werden andere weitere Reisefuhren angenommen bey dem Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Zu Michaelis d. J. ist auf dem alten Markt Nr. 627 eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 996 ist noch eine Stube und Kammer nebst Kochgelegenheit und Feuerungsgelaß an eine stille Familie zu vermiethen.

Bey Menthe am Moritzkirchhof sind verschiedene Wohnungen, sowohl für Fleischer, Tischler, Feuerarbeiter als andere Familien, zu Michaelis zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst Kammern sind zu Michaelis auf dem Neumarkte in der Fleischergasse Nr. 1170 an eine stille Familie zu vermiethen.

In Nr. 1610 vor dem Leipziger Thor ist eine Stube und Kammern an eine stille Familie jetzt oder zu Michaelis zu vermiethen; auch steht daselbst noch ein ganz guter Amboß zum Verkauf.

Ein Familienlogis von zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, Bodenraum und Zubehör, ist auf Michaelis zu beziehen in meinem neuerbauten Hause im Apollogarten.

Weise.

Es sind zwey Stuben, zwey Kammern an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 997.

In Nr. 348 große Brauhausgasse ist ein Logis, bestehend aus Zwey Stuben, zwey Kammern, einer großen hellen Küche, Vorsaal und Holzbehälter, an eine stille Familie von Michaelis dieses Jahres zu vermiethen.

Fr. Sachße.

In Nr. 545 auf dem alten Markt ist die Wohnung, welche der Lohnkutscher Herr Kröning bis jetzt bewohnt, von kommende Michaelis zu vermiethen.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist die obere Etage an eine stille Familie Michaelis zu vermiethen.

Werner.

In der großen Steinstraße Nr. 84 ist eine kleine Stube und Kammer an eine Person zu vermiethen.

Auf dem Trödel Nr. 794 ist eine Stube und ein Keller zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung in der untern Etage, bestehend in zwey Stuben, mehreren Kammern, Küche und einem großen Holzstall, steht von kommende Michaelis an im Hause Nr. 29 in der großen Ulrichsstraße zu vermiethen.

Wittwe Ehrhardt.

In der Vorstadt Leipziger Straße Nr. 1600 sind zwey Stuben, zwey Kammern nebst Küche, Feuerungsgelaß, auf Verlangen Stallung für ein Pferd, an stille Familien zu vermiethen.

In der Rannischen Straße Nr. 498 ist ein Logis parterre an eine stille Familie zu vermiethen.

In Nr. 2144 auf der Strohhofspitze steht eine Stube, Stubenkammer, Küche und Feuerungsgelaß zu vermiethen. Auch steht noch eine einzelne Stube an ledige Personen zu vermiethen.

Eine Familienwohnung von 3 bis 4 hellen Stuben, Kammern, Küche ꝛc. ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen, Steinweg Nr. 1688.

Sämmtliche Scheunen und Ställe auf dem, vormals zum Hospital St. Cyriaci gehörigen Hofe sind, da die Schäferey nach Freyenfelde verlegt ist, zu vermiethen.

Freyenfelde, den 30. Junius 1828.

von Kerßenbrock.

Ein Logis ist zu vermiethen in der Leipziger Straße Nr. 303.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben folgendes empfehlungswerthe Werk versandt:

Allgemeines

deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen;

oder

gründliche Anweisung,

wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann.

Ein

unentbehrliches Handbuch

für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

Herausgegeben

von

Sophie Wilhelmine Scheibler,

geb. Koblanck.

Zweyter Theil.

Octav. Mit einem schönen Titelkupfer und zwey erläuternden Kupfertafeln. Preis 20 Sgr.

(Berlin, 1828. Verlag der Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang.)

Das Allgemeine deutsche Kochbuch von Sophie Wilhelmine Scheibler fand bald nach seinem Erscheinen eine so günstige Aufnahme, daß bis jetzt sechs sehr starke Auflagen nöthig wurden; es muß daher das Erscheinen eines zweyten Theils dieses so gemeinnützigen Buchs nicht allein den Besitzern des ersten Theils, sondern auch allen Hausmüttern, Wirthschafterinnen und überhaupt den mit dem Zubereiten der Speisen

sen Beschäftigten um so angenehmer seyn, als sie sich nun ein in jeder Hinsicht vollständiges Ganzes über Kochkunst für einen überaus mäßigen Preis anschaffen können. Wenn schon der erste Theil zum Bereiten wohlschmeckender Gerichte rc. Anleitung giebt, so wird in diesem zweyten Theile vorzugsweise auf das Bereiten der feinern Speisen rc Rücksicht genommen, aber auch noch manche andere schätzbare hauswirthschaftliche, bis jetzt noch wenig oder gar nicht bekannte Vorschrift ertheilt. Eben so wird die darin gegebene Anleitung zum Anordnen aller Arten Frühstücke, Mittagsessen, einer Kaffee- und einer Theegesellschaft und Abendessen, nicht minder ein ausführlicher Küchenzettel, nach den Jahreszeiten geordnet, gewiß keine unwillkommene Zugabe seyn. Wie der erste Theil, so ist auch dieser zweyte mit einem sehr hübschen Titelkupfer geziert, und außerdem noch mit zwey erläuternden Kupfertafeln versehen.

Der erste Theil kostet 1 Thlr., mithin das Werk jetzt vollständig 1 Thlr. 20 Sgr., wofür es (gleich sauber gebunden) stets vorräthig zu finden ist in der

Buchhandlung von Friedrich Ruff
unterm Rathhause.

Frische und sehr wohlschmeckende Salzbutter verkauft in Fässern das Pfund 5 Sgr., ohne Holz das Pfund $6\frac{1}{4}$ Sgr. August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Tanzunterricht.

Von meiner Reise zurückgekehrt verfehle ich nicht, einem hochgeehrten Publikum die gehorsamste Anzeige zu widmen, daß ich wiederum bereit stehe, sowohl in Familienzirkeln als auch in meinem Hause Tanzunterricht zu ertheilen. Ich ersuche daher diejenigen, welche sich meiner Leitung gefälligst anvertrauen wollen, mich baldigst ihre resp. Wünsche wissen zu lassen, denen soviel als möglich zu genügen ich mich nach allen Kräften bestreben werde.

Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer;
wohnhaft Märkerstraße Nr. 444.

Todesanzeigen.

Am 5. Julius Nachmittags ¾ auf fünf Uhr entschlief mein einziger, inniggeliebter, hoffnungsvoller Sohn Hermann, Candidat der Philologie, in seinem 24sten Lebensjahre an der Halsschwindsucht. Theilnehmenden Verwandten und Freunden sey diese Anzeige gewidmet, mit der Bitte um ihr stilles Beyleid.

Verwittwete Kaufmann Müller geb. Lenck.

Am 8ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, starb nach kurzem Leiden am Nervenschlag unser geliebter einziger Sohn und Bruder, Carl Friedrich Heinrich Feist. Er war ein vorzüglicher treuer Lehrer der zarteren Jugend, welcher er alle seine Kräfte widmete. Ein sehr kränkelnder Körper, den er in dem Feldzuge fürs Vaterland erhielt, lähmte sehr oft seine Thätigkeit und bereitete ihm ein so schnelles, jedoch sanftes Ende. Um eine stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Halle, den 9. Julius 1828.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 12. Julius. Zum Ersten Male: Der Jude, Schauspiel in 5 Acten nach Cumberland von Lessing.

Sonntag den 13. Julius. Zum Ersten Male: Der Maurer und Schlosser. Große Oper in 3 Acten von Auber. Herr Reichardt, früher Mitglied des Halleschen Theaters, den Schlosser als Gast.

E. Plock, Director.

Sonntag den 13. Julius wird Unterzeichneter die Ehre haben, mit obrigkeitlicher Bewilligung in und auf dem Wasser zu Lauchstädt, im Teiche bey der Promenade, seine Künste zu produciren. Der Anfang ist um 3 Uhr Nachmittags.

Kunstschwimmmeister Hallop.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 28sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 12. Julius 1828.

Bekanntmachungen.

Das Haus Nr. 2105 auf dem Strohhofe steht zu verkaufen, es ist ganz massiv, drey Stockwerk hoch, und enthält eine Einfahrt, sieben Stuben, Küche und Kammern, fünf große Boden, zwey große gewölbte Keller, zwey Ställe, Waschhaus, Hofraum und Brunnenwasser. Das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst.

Halle, den 24. Junius 1828.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe wird das Verzeichniß der im verflossenen Monat Junius erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Kupferstiche, Landkarten u. s. w. unentgeldlich ausgegeben. Jeden ersten eines Monats erscheint ein solches, welches höchst vollständig alles Neue enthält und wissenschaftlich nach Ersch Handbuch geordnet ist.

Alt, D. J. C. W., Predigten. gr. 8. Halle bey C. A. Kümmel. 10 Bogen in einem Umschlag geheftet. Preis 15 Sgr.

Neun Predigten über eben so viel Bibelstellen, zu Betrachtungen über die wichtigsten Angelegenheiten des Menschenlebens angewendet. Freunde des reinen Evangeliums, die sich noch am Heiligthume des häuslichen Heerdes über die höchsten Angelegenheiten des Menschen durch klare Rede belehren, und über den irdischen Schmerz durch Andacht erheben zu lassen, Sehnsucht fühlen, werden diese kleine Sammlung von Predigten nie unbefriedigt aus der Hand legen und wiederholt zu deren Lesung angezogen werden.

Das Verzeichniß der neuesten Bücher ist bey mir gratis zu haben. Eduard Anton.

Bey Eduard Anton ist zu haben:
C. W. Barton, der Wanzen-, Motten-, Fliegen- und Mückenvertilger, eine gründliche, durch Erfahrung bewährte Anweisung, sich vor diesen Insecten zu verwahren, sie zu tödten und mit sammt ihrer Brut auszurotten, nebst mehreren Mitteln, die Bremsen und Stechfliegen von den Pferden abzuhalten. Siebzehnte Auflage. geh. 7½ Sgr.

Bücher-Auction.

Den 14. Julius d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem allhier verstorbenen Herrn Staatsrath von Jacob, dem Herrn Superintendenten Döring zu Klöden und mehreren Andern

nachgelassene Bibliotheken,

vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, nebst mehreren russischen Schriften, einer Sammlung von Musikalien ꝛc. ꝛc.

in dem gewöhnlichen Auctionslocale in meinem Hinterhause am Markt Nr. 738

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

J. Fr. Lippert, Auctionator.

Künftigen Montag, als den 14ten Julius, Nachmittags um 1 Uhr, sollen in dem auf dem Neumarkte in der Breitenstraße sub Nr. 1234 belegenen Hause mehrere Orangerie- und botanische Gewächse meistbietend verkauft werden.

Aufgemuntert durch die gütige Theilnahme, mit welcher mein Kunstfeuerwerk am vorigen Sonnabend aufgenommen wurde, beehre ich mich, künftigen Sonntag den 13. Julius ein zweytes zu geben, und zwar in dem Garten der Weintraube in der Giebichensteinschen Allee. Ich hoffe das geneigte Zutrauen eines geehrten Publikums abermals zu erhalten, und schmeichle mich daher eines zahlreichen Besuchs. Preise der Plätze 5 Sgr. und 2½ Sgr.

C. H. Eppelin aus Erfurt.

Landkarten vom Kriegs-Schauplatz.

Karte von der europ. Türkey, Klein-Asien, einem Theil Syriens und andern angrenzenden Ländern. Neue von J. N. Diewald revidirte Ausgabe. Elephant-Format. 1828. 12½ Sgr.

Sozmanns, D. F., Griechenland nach den besten Hülfsmitteln entworfen. Neue von J. N. Diewald umgearb. Ausgabe. Elephant-Format. 1828. 10 Sgr.

Güssefeld, F. C., Karte von der Straße der **Dardanellen** oder Hellespont nebst dem Meer von Marmora und den anliegenden Gegenden von Europa und Asien. Elephant-Format. 10 Sgr.

Obige Karten sind stets vorräthig bey

Eduard Anton.

Es soll der Bedarf des Königl. Landgerichts hieselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1828 bis 1829 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgeboten werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 15. Julius c. Morgens 10 Uhr

vor dem Herrn Secretair **Krüger** im Local des Landgerichts anberaumt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden.

Die nähern Bedingungen sind in der General-Registratur einzusehen.

Halle, den 3. Junius 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.

v. Groddeck.

Empfehlung.

Außer meinem schon bekannten Fuhrwerk steht noch von heute an ein sowohl bequemer als eleganter Scheibenwagen zu passenden Fuhren bey mir zu vermiethen.

Halle, den 7. Julius 1828. **Liebrecht.**

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben die Buchbinderprofession zu erlernen, der kann sich melden bey dem Buchbinder Chr. **Salomon** dem dritten in der Märkerstraße Nr. 444.

Mobilien-, Farbekessel- und Wagen-Auction.

Künftigen Montag als den 14ten Julius c. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen in dem auf dem Neumarkt in der Fleischergasse sub. Nr. 1179 belegenen, der Demoiselle Rapitz zugehörigen Hause verschiedene Mobilien und Effecten, als: eine zweygehäusige goldene Taschenuhr, dergl. Ohr- und Fingerringe, eine Stutzuhr, Silberzeug, Glaswerk, Steingut, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sophas, Tische, Stühle, Schreib- und Kleiderschränke, Spiegel, Bilder unter Glas und Rahmen, Bettstellen, eine Badewanne, Ladentische, eine Wäschrolle, ein Mehlkasten, eine Partie Gartengeräthschaften, eine Quantität Quadersteine, Scheffelgemäße, eiserne Waagebalken und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe; von 6 bis 7 Uhr aber sollen eine fast ganz neue in vier Federn hängende halbverdeckte Chaise, ein Rennschlitten, Schellengeläute, zwey große kupferne Farbekessel, 500 und 700 Maaß enthaltend, ein großer englisch-zinnerner desgl., ein großer messingener Mörser u. d. m. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert und soll mit Gold und Silber der Anfang gemacht werden.

Halle, den 7. Julius 1828.

Der Taxator und Auctionator **Holland.**

Ich bin Willens ein Paar Knaben in Pension zu nehmen. Das Nähere ist zu erfragen in der kleinen Ulrichsstraße in Nr. 977 zwey Treppen hoch.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden auf dem großen Berlin in Nr. 418.

Diejenigen, welche von dem verstorbenen Herrn Professor und Oberbibliothekar Dr. Ersch oder durch dessen Vermittelung Bücher, Landkarten u. dergl. geliehen erhalten haben, werden ergebenst ersucht, solche spätestens bis zum 13ten Julius d. J. abzuliefern an den

Universitäts-Secretair Dr. **Leonhardi.**

Auction. In dem Kröhneschen Hause Nr. 2018 am Moritzthore zu Glaucha hierselbst sollen Montags

den 14ten Julius dieses Jahres

und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, verschiedene Mobilien und Hausgeräthe, als: Porzellain, Steinguth, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Tische, Schreibpulte, Stühle, Schränke, Bettstellen, Fässer, Siebe, Kasten und dergleichen, ferner eine große Menge Materialwaaren, namentlich Zukker, Thee, Rauch- und Schnupftabak, Gewürze, Kaffee, Gries, Papier, Pflaumen, Sardellen, Schwefel, Rosinen, Reiß, Cichorien, Branntwein in Flaschen und Fässern, geläutertes und rohes Oel, ingleichen eine Parthie Farbewaaren, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Courant gerichtlich verkauft werden, als wozu daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladet

Halle, den 3. Julius 1828.

Vigore Commissionis

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Auction. Montags den 14ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage

sollen im Scharrngebäude verschiedene Mobilien, als: einiges Silberzeug, Taschenuhren, moderne männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, ingleichen einiges Porzellain und Steinguth, ein großer eiserner Dampfkessel, auch verschiedene Meubles und Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 2. Julius 1828.

A. W. Rößler.

Ein Paar braune egale fehlerfreye polnische Stutenpferde, 5 Jahr alt, welche sowohl zum Reiten als zum Fahren zu gebrauchen sind, sollen Sonnabend als

den 19. Julius c. früh 10 Uhr

im Stern auf dem kleinen Berlin meistbietend verkauft werden. Halle, den 7. Julius 1828.

Hänert sen.

Zwey gute Violinen, eine B-Clarinette und eine schwarze Ebenholzflöte sind billig zu verkaufen in der großen Steinstraße Nr. 83.

Braune Marseiller kurze Damen-Handschuh, das Paar zu $3\frac{3}{4}$ Sgr., und alle andere Sorten Damen-, Herren- und Kinder-Handschuh empfiehlt zu billigen Preisen die Gerlachsche Handlung.

Braunschweiger doppelte Schiffs-Mumme, Bouteille zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., Bodensteiner Weitzen-Lagerbier zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. und Merseburger Lagerbier zu $1\frac{1}{4}$ Sgr. ist in bester Güte in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Es ist vor einiger Zeit ein großer Vogelbauer mit dem Bemerken bestellt worden, selbigen recht geschmackvoll und nett zu machen; da derselbe aber vom Besteller nicht abgeholt wird, so bin ich Willens, selbigen Bauer, welcher zu mehreren Vögeln eingerichtet und in einen Garten zu stellen gemacht ist, zu verkaufen.

F. Gaudig, Nadler.
Klausthor Nr. 2160.

Im Laufe dieses Sommers sollen bey den Kohlenwerken zu Döllnitz die Formkohlen abermals zu sehr heruntergesetztem Preise verkauft werden, und zwar 1000 Stück, 2160 auf die Klafter, mit Einschluß des Lade- und Zählgeldes für 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Bey diesem so geringen Preise, zu welchem bey den mehrsten Werken nicht ungeformte Kohle zu haben ist, und bey der bekannten Güte dieser Waare rechne ich wieder auf einen recht starken Absatz.

Ungeformte Kohle von vorzüglicher Güte und trocken wird die Tonne für $2\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft.

Gödecke.

Der ehrliche Finder eines am 1. Julius c. auf dem Wege von der großen Ulrichsstraße bis hinter der Ulrichskirche verloren gegangenen feinen Frauenstrumpfs mit buntem Rande wird gebeten, solchen im Hause Nr. 57 in der großen Ulrichsstraße eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Haus mit einer gut eingerichteten Stärkenfabrik und Branntweinbrennerey, 6 Stuben, 6 Kammern, Küche, vielen Böden, Stallung, Hofraum mit sehr gutem Brunnenwasser, soll Veränderungshalber verpachtet oder verkauft werden, und können von den Kaufgeldern $\frac{2}{3}$ hypothekarisch darauf stehen bleiben. Das Nähere sagt der Calculator Herr Deichmann in der großen Steinstraße.

Ein zum Handel sehr vortheilhaft in der Straße vom alten Markt nach dem Moritzthor belegenes massives und in gutem baulichen Stande befindliches Haus, mit 1 Laden, 4 großen Stuben mit Kammern, 3 Küchen, ansehnlichen Boden und Keller, auch Hofraum, steht Veränderungshalber zum Verkauf. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann in der großen Steinstraße.

Ein massives Haus in gutem Stande, am Markte gelegen, bestehend in 7 Stuben mit Alkoven, 2 Gewölben, bedeutendem Bodenraum, 7 Bodenkammern, Keller, Küche, Hofraum mit Pferdestall, und worauf zwey Biergebräude haften, steht im Ganzen zu verpachten oder aus freyer Hand zu verkaufen, im letzteren Falle kann die Hälfte der Kaufsumme auf dem Hause stehen bleiben. Nähere Nachricht ertheilt der Horndrechslermeister Kragert in Halle und der Schneidermeister Rößler in Merseburg. Merseburg, den 7. Julius 1828.

Eine anständige gebildete Person von gesetzten Jahren, die in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, auch gut rechnen und schreiben kann, wünscht zu Michaelis eine Stelle in einem Laden, oder als Wirthschafterin, oder sonst eine passende Condition zu finden, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere ist zu erfahren bey Madame Werner in der großen Steinstraße Nr. 175.

Ein Färbekessel, beynahe noch ganz neu, ist Veränderungshalber sehr billig zu verkaufen bey

Hammer, Klausstraße Nr. 913.

Ein noch brauchbarer Stuhlwagen steht zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 287.

Alle Sonnabend wird warm gespeist bey
Weise im Apollogarten.

Sonntag den 13. Julius ist auf der Schleuse Kirschfest mit Gartenmusik und Tanz.

Sonntag den 13. Julius ist Kirschfest mit Musik und Tanz in Westewitz, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth Friedrich.

Daß bey mir auf den Sonntag, als den 13. Julius, ein Stachelbeerkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden soll, zeige ich Freunden und Gönnern mit der Bitte um geneigten Zuspruch ganz ergebenst an.
Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Sonntag den 13. Julius die illuminirte Wunderkrone, auch ist frischer Wunderkuchen zu haben bey
Weise im Apollogarten.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß kommenden Sonntag, als den 13. Julius, Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Gastwirth Weber in Diemitz.

Künftigen Sonntag, als den 13. Julius, soll das zweyte Kirschfest auf dem rothen Hause am hohen Petersberge mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Brömme.

Auf mehreres Verlangen meiner resp. Gäste soll auf den Sonntag den 13. Julius auf der schönen gemahlten Jungfer eine Weste und eine Pfeife ausgestochen werden in der goldnen Egge bey dem Gastwirth G. W. Funk.

Sonntag den 13. Julius wird das Kirschfest in Westewitz bey Herrn Friedrich mit Musik gefeyert, wozu bey mir Gelegenheit dahin zu fahren ist.
Liebrecht.

Den 13. und 14. Julius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Ertel, Märkerstraße Nr. 454.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.
Den 19. Julius 1828.

Inhalt.

Denkmal zum Andenken an Hrn. Canzler D. Niemeyer. — Der neunte Julius 1828. — Hallescher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen 2c. — 95 Bekanntmachungen.

Ehret eure Todten!

I.

Denkmal der Achtung und Liebe zum Andenken an den Tod des Herrn Canzlers D. Niemeyer.

Horch der Glocken dumpfes Lauten!
Trauer kündet uns ihr Klang; — —
Dem als Vater wir vertrauten,
Ihm erschallt der Grabgesang,
Von des Todes Nacht umflossen
Hat sein Auge sich geschlossen.

Weinet, Freunde, Wehmuthszähren;
Theilt mit mir den herben Schmerz!
Mitgefühl kann Trost gewähren,
Balsam ist's für's wunde Herz;
Werther war noch nie der Klage
Jemand wohl im Sarkophage.

Ach! wer müßt es nicht beklagen,
Daß der Mann des Glaubens sank,
Daß man den zur Gruft getragen,
Der nach Licht und Wahrheit rang,
Der auf neugeschaffnen Wegen
Hohem Ziele strebt' entgegen;

Der, Europa's Schmuck und Ehre,
Hochgeziert das Vaterland,
Der durch Reinheit seiner Lehre
Aller Herzen sich verband,
Die des Glaubens Licht verehrten,
Mit ihm Wahn und Irrthum wehrten.

Unserm Kreise zwar entnommen
Gingst Du ein zur bessern Welt,
Zu der Wohnung sel'ger Frommen
Wo des Irrthums Schleyer fällt;
Doch du lebst durch Deine Lehren
Unter uns, die Dich verehren.

Theurer Lehrer! hier am Grabe,
Hier bey Deiner Väter Schaar,
Bringt die letzte theure Gabe
Wehmuthsvoll Dein Schüler dar:
Thränen, die dem Aug' entquollen,
Die Dir Dank und Liebe zollen.

Nimm von mir des Dankes Gabe,
Nimm sie gütig von mir an,
Alles ist es, was ich habe,
Alles, was ich geben kann;
Möchtest Du aus jenen Höhen
Segnend auf uns niedersehen.

A . . . . . . t
Stud. Theol.

II.

II.

Der neunte Julius 1828.

Wenn ein früchtereiches, gesegnetes Leben durch die kalte Hand des Todes geschlossen ist, so bleibt der Ehrfurcht und Liebe, der Dankbarkeit und Theilnahme, die dasselbe erweckte, kein anderes äußeres Mittel sich zu verkünden übrig, als die Thräne der Rührung, die auf den Sarg des Geschiedenen fällt, und die ehrende Begleitung desselben auf dem letzten Wege. Aber sie kann nur ein äußeres Zeichen der Seelenstimmung seyn, diese sichtbare Trauer und erlangt erst wahre Bedeutung, wenn an sie ein fortwährendes unauslöschliches Andenken, ein heißes Ringen nach Aehnlichkeit mit dem Heimgegangenen und das Bestreben sich anknüpft, seine Tugenden der Welt zu erhalten und so ihn selbst auf Erden unsterblich zu machen. Dann ist die feyerliche Bestattung nicht die letzte Ehre, die ihm erwiesen wird, und sein zurückblickender Geist erndtet reicher von der rastlos ausgestreuten Saat.

Wo fände dies wohl eine lebendigere Auslegung als bey der ungewöhnlichen Leichenfeyer, welche am Abend des 9ten Julius in unsern Mauern statt fand, und die mehr als irgend eine verdient, eine Feyer der Herzen genannt zu werden. In Trauer gehüllt war das edle Haus August Hermann Niemeyers und die Anstalt, deren Vater, die Universität, deren Zierde, die Stadt, deren erster Bürger er gewesen. Die Glocken, die am Mittag und Nachmittag von allen Thürmen ertönten, sie riefen seinen Namen, den

unvergeßlichen, laut einander entgegen. Es waren dieselben, die bey seiner Jubelfeyer — kaum ein Jahr ist verflossen! — zur Andacht riefen, als sein Herz ihn drang, an heiliger Stätte seinen Dank und seine Wünsche auszusprechen. Um sechs Uhr ertönten sie zum dritten Male, um fortzuhallen, bis die Hülle von Staub, die den erhabenen Geist bekleidet hatte, der Erde zurückgegeben seyn würde.

In den Stiftungen Frankens hatten sich mittlerweile die Leidetragenden versammlet; hohe und niedere Beamte, Lehrer und Lernende, Alte und Junge, von thatenreichen Jubelgreisen bis zu den zartesten Zöglingen der Weisheit und Tugend herab. Hier, in der freundlichen Sommerwohnung, wo unser Niemeyer von der Erde schied, in den heitern Räumen, die sein liebenswürdiger Geist sonst belebte, hier blickte derselbe aus der sinnig aufgestellten sehr getreuen Büste lächelnd der Versammlung entgegen, als wollte er sagen:

Weinet nicht! — — —
— — — mir ward das Himmelreich *)!

Aber die Aufforderung des Herrn Prorectors, ihm zu dem Sarge des Verewigten zu folgen, erinnerte schmerzlich daran, daß der Zweck der Versammlung ein ernster sey. Der Sarg stand auf dem Platze kindlicher Spiele, denen der treue, liebevolle Pfleger des heranwachsenden Alters so gern zusah, vor einer von grünenden Bäumen gebildeten Nische, umgeben von der zahlreichen, auf der Universität studirenden und in den verschiedenen Schulen der Frankischen Stif-

*) Aus Niemeyers Requiem; siehe „Geistliche Lieder und Oratorien“ S. 323.

Stiftungen sich bildenden Jugend. Da erscholl von wenigen Stimmen getragen sanft sein eignes im Schmerz erhebendes Wort:

Wir bringen weinend unsern Dank!

worauf Herr Superintendent Tiemann von seinen Verdiensten sprach und durch den Schluß der Rede zu dem ahnungsvoll erklingenden:

Bald legen unsern Pilgerstab
Auch wir bey unsern Gräbern ab!

erweckte.

Noch hören wir die ernsten Töne des Trauermarsches, als der Zug sich in Bewegung setzte. Rührend begannen ihn die Vaterlosen, die es jetzt zum zweyten Male geworden. Auf sie folgten die Schüler der lateinischen Schule und die Zöglinge des Pädagogiums mit ihren Lehrern und den andern Arbeitern an den übrigen geistigen Bildungsanstalten. Unmittelbar nach dem Sarge aber, der mit den Zeichen der akademischen Würden des Entschlafenen und der am Jubelfest von seiner Mitbürger Dankbarkeit empfangenen Bürgerkrone geschmückt war, dehnte sich mit feyerlichem Anstande die lange Reihe der Studirenden aus, vor welchen ein junger Doctor die Zeichen königlicher Huld, den Orden, der N. im Leben geziert, auf einem Kissen trug.

In mehr als 40 Wagen folgten den Studirenden die Abgeordneten der Königl. Regierung zu Merseburg, die Stellvertreter des außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten, die Lehrer der Universität, die Geistlichkeit, die Deputirten des Oberbergamts, des Landgerichts, des Magistrats und Gemeinderaths, Leidtragende von den übrigen Behörden, Beamte der

Frankischen Stiftungen und andere Verehrer und Freunde des Verewigten.

Zwey Stunden vergingen, ehe der Trauerzug auf dem Begräbnißplatze anlangte. Die Sonne war gesunken, einzelne Wolkenbildungen und die ersten Sterne zeigten sich an dem klaren Himmelsgewölbe. Vor einer mit schwarzem Tuch bekleideten Erhöhung, auf welcher der Universitätsprediger Hr. Prof. Marks stand, war der Sarg niedergesetzt und sammelten sich die Begleiter, während aus einem Kreise von Studirenden ein ernster Chor ertönte, auf ernste Worte vorbereitend. Der Redner lenkte den Blick auf den allgemeinen Schmerz und erhob dann zu dem Gefühle der Dankbarkeit für das, was wir in dem Vollendeten gehabt, aus welchen Gefühlen Gelübde hervorgingen, die sich in Gebet auflöseten. Wie vom Himmel herab erklangen die Töne des Amen und die Versammlung stimmte nach der Einsegnung des Sarges das Niemeyersche:

Ich weiß, an wen ich glaube!

an. Langsam bewegte sich während des Gesanges der Sarg, nur von Wenigen begleitet, nach dem Erbbegräbniß. Immer stärker dunkelte der Abend, als derselbe beygesetzt war, und von der dem Schmerze und der Liebe heiligen Stätte her die Posaunen Klopstocks:

Staub bey Staube ruht ihr nun!

einleiteten, auf welches Lied der Segen die ernste Feyer schloß.

Wenn bey diesem Leichenbegängniß ungeachtet der zahlreichen Begleiter zu Fuß und zu Wagen und ungeachtet der großen Menge von Zuschauern, welche die

die ganze Länge des Weges von dem Frankensplatze an bis zum Leipziger Thore besetzt hatte, doch Alles in der größten Ruhe und Ordnung, ohne die geringste unangenehme Störung, vor sich ging, so ist dies unstreitig den weisen Anstalten der bey der Anordnung des Ganzen wirksamen Personen zuzuschreiben; allein es darf auch nicht vergessen werden, daß die innige Theilnahme aller Bewohner der Stadt und das Gefühl des großen Verlustes, den Alle erlitten, die Ausführung der gemachten weisen Anordnungen ungemein begünstigte; und aus diesem Grunde ist, wie schon oben bemerkt, diese Bestattung vorzugsweise eine Feyer der Herzen zu nennen.

Hesekiel.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallescher Getreidepreis.

Den 10. Jul.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	9	Pf.
	⸗	⸗	⸗	Roggen	1	⸗	18	⸗	9	⸗
	⸗	⸗	⸗	Gerste	1	⸗	2	⸗	6	⸗
	⸗	⸗	⸗	Hafer	—	⸗	25	⸗	—	⸗
Den 12. Jul.	⸗	⸗	⸗	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
	⸗	⸗	⸗	Roggen	1	⸗	18	⸗	9	⸗
	⸗	⸗	⸗	Gerste	1	⸗	2	⸗	6	⸗
	⸗	⸗	⸗	Hafer	—	⸗	25	⸗	—	⸗
Den 15. Jul.	⸗	⸗	⸗	Weitzen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
	⸗	⸗	⸗	Roggen	1	⸗	17	⸗	6	⸗
	⸗	⸗	⸗	Gerste	1	⸗	2	⸗	6	⸗
	⸗	⸗	⸗	Hafer	—	⸗	25	⸗	—	⸗

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

27) Ein Geschenk von Hrn. E. an R. 2 Sgr. 6 Pf.

28) Bey der Taufe des kleinen Richard wurden für die Armen gesammelt und durch die Hebamme Frau Moritz abgegeben 20 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 23. May dem Bauinspector Schultze ein S., Erwin. (Nr. 1009.) — Den 28. eine unehel. T. (Nr. 1428.) — Den 6. Junius dem Hauptsteueramts-Assistent Wagner ein S., Ernst Heinrich Friedrich. (Nr. 922.) — Den 17. dem Horndrechslermeister Schultze eine T., Auguste Pauline. (Nr. 179.) — Den 22. dem Strumpfwirkergesellen Koch eine Tochter, Johanne Amalie Alwine. (Nr. 1484.) — Den 23. dem Jäger Schirmer eine Tochter, Johanne Friederike Adelheid. (Nr. 46.) — Den 26. dem Tischlermeister Haase eine Tochter, Friederike Amalie. (Nr. 1504.) — Den 28. dem Buchdrucker Rose ein Sohn, Franz Julius Richard. (Nr. 745.) — Dem Hülfsboten Wiedemann eine T., Marie Louise. (Nr. 745.) — Den 30. dem Sattlermeister Lindner ein S., Heinrich. (Nr. 128.)

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 24. April dem Calculator Gräwen ein S., Alwin Carl Julius. (Nr. 443.) — Den 16. Junius dem Factor Theinhardt eine T., Johanne Christiane Mathilde. (Nr. 428.) — Den 26. dem Schuhmacher Bader ein S., Johann Wilhelm Ludwig. (Nr. 398.) — Den 28. dem Maurer Bauer ein S., Johann Carl. (Nr. 1596.)

Moritzparochie: Den 17. Junius dem Mühlknappen Henze ein S., Heinrich Ferdinand Gustav. (N. 2065.) — Den 26. dem Schneidermeister Gräfenstein eine Tochter, Christiane Rosine Adelheid. (Nr. 519.) — Den 29. ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.) — Den 2. Julius dem Buchdrucker Grundmann eine T., Marie Christiane Amalie. (Nr. 600.) — Den 4. dem Tischlermeister Zacharias eine Tochter, Marie Auguste. (Nr. 569.) — Den 5. dem Strumpfstrickermeister Zöllner ein S., Christian Wilhelm. (N. 486.) — Dem Nagelschmidt Meyer eine T., Christiane Friederike Amalie. (Nr. 600.) — Zwey unehel. T. — Den 9. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 21. Junius dem Maurergesellen Taag ein S., Franz Christian Gottfried. (Nr. 1771.) — Den 22. dem Strumpfwirkergesellen Meusch ein Sohn, Christoph Andreas. (Nr. 1870.) — Den 26. dem Schuhmachergesellen Schröder eine T., Johanne Christiane Ottilie. (Nr. 394.)

Katholische Kirche: Den 3. Julius dem Böttchermeister Gabler eine Tochter, Christiane Wilhelmine. (Nr. 1720.)

Neumarkt: Den 20. Junius dem Victualienhändler Haase ein Sohn, Friedrich Hermann. (Nr. 1353.)

Glaucha: Den 15. Junius dem Handarbeiter Sprung ein S., Heinrich Gustav. (Nr. 1955.) — Den 26.

dem Fabrikarbeiter Wäge eine T., Johanne Friederike Auguste. (Nr. 1778.) — Dem Schuhmachermeister Römhild ein Sohn, Johann August Hermann. (Nr. 1756.) — Den 30. dem Müller und Zeugarbeiter Hederich eine T., Marie Amalie. (N. 1830.) — Dem Handarbeiter Ermisch ein S., Christian Gottlieb. (N. 1962.) — Den 6. Julius dem Zimmergesellen Quente ein Sohn, Johann Carl. (Nr. 1748.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 3. Julius der Böttchermeister Harre mit A. R. F. H. Brunner. — Den 6. der Böttchergeselle König mit C. M. Hetzenreuter.

Ulrichsparochie: Den 6. Julius der Böttchermeister Pötsch mit F. Ch. Otto.

Katholische Kirche: Den 6. Julius der Fischermeister Kupper mit A. M. Bauer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Julius des Maurergesellen Blumenthal T., Rosine Amalie, alt 1 J. 9 M. 3 W. Krämpfe. — Des Salzsieders Trinkmann Wittwe, alt 71 J. Lungenentzündung. — Den 3. des Tagelöhners Sappeltan Ehefrau, alt 66 J. Geschwulst. — Den 5. des Horndrechslermeisters Lüdicke Tochter, Auguste Christiane, alt 11 M. 3 T. Auszehrung. — Der Ziegeldeckergeselle Sommer, alt 21 J. Gehirnentzündung. — Der Jäger Fiedler, alt 25 J. 9 M. 2 W. 6 T. verunglückt. — Den 5. der Stud. Philos. Müller, alt 23 J. 9 M. 1 W. 3 T. Halsschwindsucht. — Den 8. des Stadt-Inspectors Feist Sohn, Carl Friedrich Heinrich, alt 40 J. 6 M. 2 W. 1 T. Nervenschlag. — Den 10. des Landgerichts-Directors

Schwarz

Schwarz S., Adolph, alt 18 J. 5 M. 3 W. 2 T. Schwindsucht. — Den 11. des Schlossermeisters Silex Wittwe, alt 68 J. 7 M. 2 W. 4 T. Lungenschlag.

Ulrichsparochie: Den 29. Junius des Buchdruckers Pallas nachgel. S., Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 2 M. 1 W. 2 T. Krämpfe. — Des gewesenen Soldaten Siegel Wittwe, alt 73 J. 1 M. Altersschwäche. — Den 30. der Strumpfstrickergeselle Angelrath aus Delitzsch, alt 27 J. 9 M. Luftröhrenschwindsucht. — Den 2. Julius der Handarbeiter Fiedler, alt 53 J. 3 M. 5 T. Auszehrung. — Der Handarbeiter Bieber, alt 67 J. 5 M. Auszehrung. — Den 5. des Buchdruckers Ulrich Ehefrau, alt 53 J. 6 M. 3 W. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 2. Julius des Leinwebermeisters Lorenz nachgel. S., Julius Adelbert, alt 5 J. 7 M. Krämpfe. — Den 6. der Zinngießermeister Keil, alt 58 Jahr, Auszehrung. — Den 8. des Stärkefabrikanten Zwanziger T., Auguste Louise Caroline, alt 6 M. 2 T. Wasserschlag. — Den 11. der Fleischermeister Peuschel, alt 51 J. 10 M. 1 W. 2 T. Brustkrankheit. — Des Barbiers Mansfeld S., Johann Wilhelm Hermann, alt 1 J. 6 M. 1 T. Keichhusten.

Domkirche: Den 1. Julius des Handarbeiters Klingner S., Johann Christian Friedrich, alt 4 J. 9 M. 2 T. Auszehrung. — Den 11. des Schneidermeisters Masius S., Ernst Friedrich, alt 2 J. 2 M. 4 T. Wasserschlag.

Katholische Kirche: Den 13. Julius des Gelbgießermeisters Kupfer Zwillingstochter, Marie Caroline Bertha, alt 1 M. 2 W. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 8. Junius die Dienstmagd Heinecke, alt 60 J. Entkräftung. — Den 2. Julius der Handarbeiter Mertig, alt 44 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 1. Junius des Maurergesellen Möbius T., Dorothee Pauline Christiane, alt 5 M 4 W. 1 T. Auszehrung. — Den 2. der Tagelöhner Fiedler, alt 60 J. 3 M. Schwäche.

Glaucha: Den 7. Julius der Canzler Dr. Niemeyer, alt 73 J. 10 M. 6 T. Brustwassersucht.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Das Publikum wird hiermit wiederholt auf die festgesetzten Geldstrafen aufmerksam gemacht, welche die Eigenthümer der ohne Aufsicht herumlaufenden und resp. mit dem vorgeschriebenen Halsbande nicht versehenen Hunde treffen werden.

Halle, den 14. Julius 1828.

Der Magistrat.
Mellin. Bertram. Schwetschke.

Der Unterzeichnete, der in Betreff seiner Kenntniß der französischen Sprache und Literatur die erwünschten, von der akademischen Oberbehörde seiner Vaterstadt ihm ausgefertigten Atteste vorweisen kann, empfiehlt sich hiermit ergebenst den geehrtesten Herren Studirenden und Familienvätern zum Unterricht in benanntem Fache, mit der Versicherung, daß er seinerseits alles aufbieten werde, um das ihm geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Georg Heinrich Schäffer,
Theol. von Strasburg, Hauslehrer im goldnen Löwen.

Das Allgem. Landrecht Th. 2. Tit. 20. §. 1548 und 1549 schreibt vor: daß Niemand in Scheuern und Ställen, Böden und andern Behältnissen, wo feuerfangende Sachen zu seyn pflegen, mit bloßem Feuer oder Lichte, brennenden Kienspänen oder Fackeln sich betreten lassen, vielmehr Jeder sich dazu der Oellampen in gehörig verwahrten blechernen Laternen bedienen solle.

Da gegenwärtig diese Vorschriften nicht überall beachtet werden, so werden dieselben hierdurch dem hiesigen Publikum wiederholt eingeschärft, und vorkommende Contraventionsfälle nach der Strenge des Gesetzes geahndet werden. Halle, den 3. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ziegeley = Administration.

Der unterzeichnete Magistrat beabsichtigt, auf Tantieme die hiesige Stadt=Ziegeley, welche bisher für jährlich 1500 Thlr. Cour. incl. ¼ in Golde verpachtet gewesen ist, von Michaelis c. in Administration zu nehmen. Zu diesem Zwecke wird ein Vorsteher dieses Geschäfts, welcher mit praktischen Erfahrungen und guten Zeugnissen versehen, auch Caution zu leisten im Stande ist, gesucht. Personen, welche sich für qualificirt halten, haben sich in portofreyen Briefen und Eingaben unter Beyfügung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen zu melden.

Halle, den 11. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Meinen werthen in= und auswärtigen Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Trödel, sondern wieder bey Madame Weise in der Schmeerstraße Nr. 705 wohne. Zugleich empfehle ich mich in Anfertigung von Putz und feinen Stickereyen, als: Hauben, Kragen, Damentüchern und allem was in dieses Fach einschlägt, so wie auch in Waschen aller dieser Sachen. Wittwe Meyer.

Nach §. 34 des Allerhöchsten Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. May 1820 sollen die Gewerbesteuern monatlich, und zwar in den ersten 8 Tagen jedes Monats, im Voraus bezahlt, bey Versäumnissen aber die Zahlungspflichtigen durch Execution zu Ableistung der Rückstände angehalten werden. Falls aber die Execution fruchtlos bleiben sollte, soll der Schuldner an dem ferneren Betriebe des Gewerbes durch Schließung der Laden, und durch Beschlagnahme der Waare und Werkzeuge, bis zur vollständigen Berichtigung der Steuer, verhindert werden.

Wir bringen diese Bestimmung hierdurch in Erinnerung, unter dem Bemerken, daß, wo die Gewerbesteuern nicht in den ersten 8 Tagen jedes Monats abgeführt werden, wir nicht umhin können, jene Maaßregeln unnachsichtlich in Anwendung zu bringen.

In Fällen, wo gegen die Gewerbesteuern reclamirt worden ist, müssen selbige so lange unweigerlich fortbezahlt werden, bis die höhern Entscheidungen über die Reclamationen eingegangen sind.

Halle, den 14. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Am 11ten d. M. früh halb 8 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Fleischermeister Johann Christian Peuschel, in einem Alter von 51 Jahren 10 Monaten. Dies zeigen wir mit betrübten Herzen unsern Freunden und Bekannten, überzeugt von ihrer gütigen Theilnahme, ergebenst an.

Die Wittwe und Söhne des Verstorbenen.

Zugleich ersuche ich einem jeden, der an meinem verstorbenen Mann etwas zu fordern hat, sich binnen 4 Wochen zu melden. Diejenigen aber, welche an denselben noch etwas abzutragen haben, ersuche ich ebenfalls, binnen hier und 4 Wochen an mich zu zahlen, weil ich alle Schulden nach dieser Zeit dem Gericht übergeben werde. Halle, den 14. Julius 1828.

Verwittwete Peuschel.

Durch den Tod des bisherigen Zehntmannes sind wir außer Stande, die stattfindenden Verdunkelungen in dem Hebe-Register über den Zehnt, welcher für den hiesigen Herrn Schullehrer und Dorfhirten von den in hiesiger Mark liegenden Grundstücken entrichtet werden muß, sofort und noch vor der Erndte auszumitteln. Es werden daher die resp. Herren Besitzer der zehntpflichtigen Grundstücke hierdurch ersucht, uns gefälligst diesmal anzuzeigen, von welchem Grundstück der Zehnt zu entrichten und an welchem Tage von uns abzuzehnten und abzuholen ist. Giebichenstein, den 14. Julius 1828.

Die Gerichtspersonen

Wassermann. Heckner. Reinicke.

Meinen geehrtesten Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich den einen meiner Lehrlinge, Friedrich Faatz, aus meinem Dienst entlassen habe. Um alle Irrungen zu vermeiden bitte ich einen Jeden, genanntem Lehrlinge nichts mehr auf meinen Namen verabfolgen zu lassen.

Eichner, Glasermeister.

Dachrinnen und Kistenbretter, wonach bisher mehrmals bey mir nachgefragt ist, habe ich jetzt wieder erhalten. Ebenso sind auch Ahorn-, Rothbüchen-, Birken-, Eichen-, Rüstern-, Maaßellern-, Linden-, Ellern-, Pappeln-, Kiefern- und Tannen-Bohlen und Bretter, so wie auch Felgen, Speichen, Leiterbäume, Achsen, lange Plumpenstangen und Baumpfähle und noch verschiedene andere geschnittene Hölzer trocken und gut zu den allerbilligsten Preisen bey mir zu finden.

G. Uhde,

Nr. 700 am alten Markte.

Eltern, welche ihr Söhne in Pension geben wollen, um die Schulen des Waisenhauses besuchen zu können, finden in der Nähe des Waisenhauses eine passende Gelegenheit, wo sie neben guter Behandlung auch stets unter der Aufsicht eines Lehrers stehen. Das Nähere erfährt man auf dem Steinwege in Nr. 1710.

Halle, den 11. Julius 1828.

Die am 10ten d. M. glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Sohne zeigt theilnehmenden Freunden hiemit ergebenst an

Bamme, Prediger zu Kirchedlau.

Es sind noch einige zum Jubelfeste des sel. Canzler A. H. Niemeyer geschlagene Medaillen mit dem sehr wohl getroffenen Bildnisse desselben zu haben:

in Silber für 5 Thlr.
in Neugold „ 1 „ 25 Sgr.
in Bronce „ 1 „ 15 „

in der Buchhandlung des Waisenhauses.

1500 Thlr. zur ersten Hypothek werden auf Äcker gesucht, große Steinstraße Nr. 182.

Ein seidner Regenschirm ist stehen geblieben und kann abgeholt werden bey Carl Witzig.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 19. Julius: Die schöne Müllerin, komische Oper in 3 Acten, Musik von Paisiello.

Sonntag den 20. Julius: Auf vieles Begehren zum zweyten Male: Paris in Pommern, Vaudeville in 1 Act von Angely. Vorher: Die Benefice-Vorstellung, Lustspiel in 1 Act von Th. Hell.

Theater in Merseburg.

Dienstag den 22. Julius: Hans Kohlhas, Schauspiel in 5 Acten vom Freyh. von Maltitz.

E. Plock, Director.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung werde ich Sonntag den 20. Julius, Nachmittags um 3 Uhr, eine zweyte Darstellung in Lauchstädt, und zwar in dasigem Teiche, geben, nämlich: Die schöne Marketenderin oder die erlaubte Entenjagd. Sollte es aber die Witterung nicht erlauben, so erfolgt dieselbe Vorstellung den folgenden Sonntag. Kunstschwimmmeister Hallop.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 29sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 19. Julius 1828.

Bekanntmachungen.

Neue Verlags- und Commissionsbücher der Buchhandlung des Waisenhauses.

Jubilate-Messe 1828.

Arndt, J., Erinnerungspunkte vor Lesung der heil. Schrift. 8. 1 Sgr. 11 Pf.

Biblia hebraica manualia ad praestantiores editiones accurata. Cura et studio Joh. Simonis. Accesserunt I. Analysis et explicatio variant. lectionum, quas Kethibh et Kri vocant. II. Interpretatio Epicriseon Masorethicarum, singulis libris biblicis subjectar. III. Explicatio notarum marginal. textui s. hinc inde additar. IV. Vocabularium omnium vocum vet. Testamenti hebraicar. et chaldaicar. denuo emendat. edit. Editio IVa emendat. 8 maj. 4 Thlr. 15 Sgr.

Ciceronis, M. T., de natura Deorum libri III. Ex nova recens. Ernestiana. Adjunctis lection. Gruterianis. 8. 6 Sgr. 3 Pf.

Fuhrmann, W. D., Handwörterbuch der christlichen Religions- und Kirchengeschichte. Zugleich als Hülfsmittel bey dem Gebrauche der Tabellen von Seiler, Rosenmüller, Vater. 2r Band. gr. 8. 2 Thlr. 15 Sgr.

(3r und letzter Band erscheint auch noch in diesem Jahre.)

Gesangbuch, evangel.-lutherisches, zum Gebrauch der Stadt Halle und der umliegenden Gegend. Neue Ausgabe. 8.

Ge-

Geschichte, neuere, der evangel. Missions-Anstalten zu Bekehrung der Heiden in Ostindien. 7ten Bandes 3tes Stück oder 75s St. 4. 12 Sgr. 6 Pf.

Hauspostille, evangel., auch für den kirchlichen Gebrauch, enthaltend Predigten über die Sonn- und Festtags-evangelien und einige frey gewählte Texte, 2r Band. gr. 8. 12 Sgr. 6 Pf.

Auch unter dem Titel:

Passionspredigten, zwölf, über die Texte aus der Leidensgeschichte, nebst einer Charfreytagspredigt und zwey Osterpredigten.

Hoffmanni, Dr. A. Th., Grammaticae syriacae libri III. 4 maj. 4 Thlr.
weiß Druckpapier 4 Thlr. 10 Sgr.

Hoyer, Generalmajor v., Lehrbuch für den Elementar-Unterricht in den Kriegswissenschaften. Den Divisionsschulen der Königl. Preuß. Armee gewidmet. 2 Theile, gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Junker, J. C. W., bibl. Catechismus für Volksschulen. Mit dazu gehörigen Erläuterungen und Beziehungen auf das Handbuch gemeinnütziger Kenntnisse, 18te Auflage. 8. 2 Sgr. 6 Pf.

Kohlrausch, Dr. Fr., die Geschichten und Lehren der heil. Schrift alten und neuen Testaments, zum Gebrauch der Schulen und des Privatunterrichts bearbeitet. Mit einer Vorrede von Dr. A. H. Niemeyer. Zwey Abtheilungen. 12te unveränderte Auflage. gr. 8. 20 Sgr.

Lange, Dr. G., Commentatio de sententiarum nexu locisque difficilioribus Horatii satyrae I, 1. Adjuncta est annal. scholae lat. Halens. part. IIIa auct. Prof. Dr. J. G. Diek. 8 maj. geh. 5 Sgr.

Niemeyer, Dr. W. H., Zeitschrift für Geburtshülfe und praktische Medicin. Eine Sammlung eigener und fremder Beobachtungen und Erfahrungen. 1sten Bandes 1stes Stück. Mit 5 Kupfertafeln. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Vater,

Vater, Dr. J. S., synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte, vom Ursprunge des Christenthums bis auf die gegenwärtige Zeit, nach den bewährtesten Hülfsmitteln. Mit einem Vorwort vom Herrn Canzler Niemeyer. 5te Aufl. Fol. 1 Thlr. 15 Sgr.

Wochenblatt, Hallisches patriotisches, zur Beförderung nützlicher Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke, herausgegeben von Dr. A. H. Niemeyer und Dr. H. B. Wagnitz. 29r Jahrg. 8. 1 Thlr.

Nächstens erscheint:

Knapp, Dr. G. Chr., Leben und Charaktere einiger gelehrten und frommen Männer des vorigen Jahrhunderts. Nebst einigen kleinen theologischen Aufsätzen. Nach dessen Tode gesammelt und herausgegeben. 8.

Folgende interessante Schrift ist so eben in der Wild'schen Verlags-Buchhandlung zu Naumburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Leben und Leiden des Joseph Victor, eines gebornen Leipzigers.

Er war

Zeitgenosse der französischen Revolution; Soldat unter Napoleon in Aegypten; türkischer Sclav in Aegypten, Arabien und Syrien; ägyptischer Marinesoldat bey Navarino, und jetzt wieder in seinem Vaterlande.

Nebst zwey colorirten Abbildungen.

Preis 6 Sgr. 3 Pf.

Für die Wahrheit dieser Lebensbeschreibung bürgt die treuherzige Manier, in der Joseph Victor uns seine Geschichte erzählt, dafür bürgen seine Pässe, so wie die Wunden und Brandmaale, die er jetzt, nachdem er wieder über Naumburg nach Leipzig zurückgekehrt ist, noch an sich trägt. Wir haben also nicht nöthig, zur Empfehlung des Werkchens etwas Weiteres hinzuzusetzen. Der Inhalt selbst nur kann es empfehlen.

Neuer Verlag von F. Rubach in Magdeburg.

Blum, J., Allgemeiner Atlas über alle Theile der Erde in 36 Blättern. Für Freunde der Erdkunde und besonders zum Gebrauch in Schulen. Quer-Folio. illum. 3 Thlr. (Hieraus werden auch einzelne Blätter à $2\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft.

Dessen Karte von Asien. Imperial-Folio. 15 Sgr.

Dessen Karte von Amerika. Imp. Folio. 15 Sgr.

Witzleben, F. A. von, Karte der europäischen Türkey. Imp. Folio. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Erhard, H. A., Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. 3s Heft. $18\frac{3}{4}$ Sgr.

Breyther, E., Cöleste oder Bibel, Natur und Menschenleben in Gesängen. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Anhalt und Preußen 1819—1827. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Buntes Allerley, in merkwürdigen und unterhaltenden Geschichten, biographischen Skizzen, Anekdoten ꝛc. 5r Band. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Lucas, Fr., Erster Unterricht im Lesen nach strenger Stufenfolge. 2te verb. u. vermehrte Auflage. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Dessen Wandfibel in 12 Tafeln. Nebst einer Anweisung zum zweckmäßigen Gebrauch derselben. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Meyer, H., Gründliche Regeln der Orthographie für Schulen. $3\frac{3}{4}$ Sgr.

Blumauer, K., Orakel des Geistes und Herzens für Lehre und Leben, insbesondere aber für Freundschaftsbücher. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Schulvorschriften für den ersten Unterricht im Schönschreiben, 1s Heft in 16 Folioblättern. 4te Auflage. $11\frac{1}{4}$ Sgr.

Seidel, Dr. Carl, Charinomos. Beyträge zur allgemeinen Theorie und Geschichte der schönen Künste. 2r Band. 2 Thlr. 25 Sgr.

Tabellarische Uebersicht der Berechnung des Goldes in Courant und des Courants in Gold von 5 bis 20 Procent. $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Der

Der Tunnel. Zeichnungen und Notizen von den Arbeiten an dem Gange unter der Themse. 1 Thlr.

Allgemeiner Volkskalender. 5r Jahrgang auf das Jahr 1828. 10 Sgr.

Langner, L., Charakterzüge und Mannichfaltigkeiten aus der Geschichte der Natur und des Menschen insbesondere, zur belehrenden Unterhaltung. 2r Bd. 22½ Sgr.

Von der 12ten Ausgabe der beliebten

Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. — gr. 8. Aarau 1827 u. 28.

ist so eben auch der achte Band erschienen und somit das ganze Werk vollendet. Der Preis für alle 8 Bände beträgt auf ord. Papier à 5 Thlr. 15 Sgr., auf weißem Papier à 7 Thlr. 10 Sgr. — Exemplare sind stets zu haben bey Eduard Anton.

Auf ein Bildniß Sr. Maj. des Königs zu Pferde, sehr gut getroffen und in Kreidemanier auf Stein gut gezeichnet, zwanzig Zoll hoch und sechzehn Zoll breit, wird bey Unterzeichnetem, nach Vorlegung eines Probedrucks, Pränumeration oder auch Subscription mit 2 Thlr., und auf besser Papier mit 3 Thlr. angenommen.

C. A. Kümmel,
in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe.

So eben empfing ich folgende, mit besonderer Beziehung auf Hälsigs Wandkarten von Deutschland und Preußen bearbeitete Schriften:

Scholz, Ch. G., der Preußische Staat. Ein Büchlein für Schulen. Breslau 1828. 7½ Sgr.

Dessen Handbuch zur Kunde von Deutschland und Preußen. Für Schule und Haus. 1ster Heft. Breslau 1827. 10 Sgr.

Eduard Anton.

Einen Lehrling wünscht so bald als möglich
der Glasermeister Eichner
am großen Berlin Nr. 429.

Halle, den 15. Julius 1828.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierselbst als Buchbinder etablirt habe und schmeichle mich durch billige und gute Arbeit Zutrauen zu verdienen.

Wilhelm Karsch,
wohnhaft am Schulberg Nr. 111.

Mein Etablissement als Schweinschlächter zeige ich ergebenst an, und werde von Freytag den 18. Julius an einem jeden beliebigen Käufer mit allen in dieses Fach einschlagenden Waaren aufwarten können; zugleich bemerke ich, daß ich bloß in meinem Hause verkaufe.

Halle, den 18. Julius 1828.

Wilhelm Klose junior,
wohnhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1012.

Da höhern Orts mir gestattet worden, mich zu Trotha bey Halle niederlassen zu können, so mache ich dieses einem verehrten Publikum hierdurch ergebenst bekannt und bitte, in allen Sattler- und Riemerarbeiten mich mit gütigen Aufträgen zu beehren und einer reellen und billigen Bedienung versichert zu seyn.

Trotha bey Halle, den 14 Julius 1828.

Mathias Löffler, Sattlermeister.

Empfehlung.

Außer meinem schon bekannten Fuhrwerk steht noch von heute an ein sowohl bequemer als eleganter Scheibenwagen zu passenden Fuhren bey mir zu vermiethen.

Halle, den 7. Julius 1828. Liebrecht.

Im Nähen, Stricken und feinen weiblichen Arbeiten können mehrere Mädchen Unterricht erhalten, auch können mehrere Mädchen unentgeldlich daran Theil nehmen; das Nähere ist zu erfahren in Glaucha in Nr. 2015 eine Treppe hoch. Großer.

Deutliche und correcte Noten, der Bogen zu 1 Sgr., werden von Unterzeichnetem geschrieben; wer davon Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst Leipziger Vorstadt Nr. 1651 zu melden.

August Pinckow.

Verkauf. Ich Endesgenannter bin gesonnen, mein in Halle auf dem Neumarkt am Harz gelegenes Kaffeehaus mit dazu gehörigen Hintergebäuden, im Wege der Licitation freywillig zu verkaufen.

Dieses Grundstück liegt ohnweit des innern Stadtthores in einer freundlichen Lage, und wird durch die in dessen Nähe schon begonnene Stadt-Verschönerungen noch ungleich mehr gewinnen. Es hat zwey große Säle, hinreichende Gastzimmer mit Billardraum, geräumigen Hof mit Thorfahrt und Brunnen, ein 12 □ Ruthen großes Lustgärtchen mit überdeckter Kegelbahn. Kauflustige hierzu können sich den 21. Julius c. Vormittags 10 Uhr bey mir einstellen.

Halle, den 23. Junius 1828.

Gottfried Sturm.

Ein Haus auf dem Petersberge, freundlich gelegen und in gutem baulichen Stande, mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, 2 Ställen, Hofraum und Garten, steht Veränderungshalber billig zu verkaufen.

Eben so stehen viele größere und kleinere Häuser in Haupt- und Nebenstraßen, mit und ohne Einfahrt, Stallung und Garten, auch einige zum Schenkbetrieb eingerichtete, so wie große, mittlere und kleine Gärten mit Wohn- und Gartenhäusern zum Verkauf. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, große Steinstraße Nr. 130.

Ein Haus vor dem Leipziger Thore, welches in gutem baulichen Zustande ist, mit zwey Stuben, Kammern, zwey Küchen, Keller, einen Brunnen, Hof und Garten ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Schuhmachermeister Heinrich in Nr. 1616 vor dem Leipziger Thore.

Das Haus Nr. 1792 in der langen Gasse zu Glaucha steht zum Verkauf; es enthält im Vorder- und Hintergebäude 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, auch einen Garten, Wasser, Hof und Stallung, und ist im baulichen Stande. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Sonnabend den 19. Julius giebt es zum Abendessen Entenbraten mit märkischen Rübchen, Gänsebraten, auch Cotelets mit verschiedenen Salaten bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 20. Julius ist auf der Schleuse Kirschfest mit Gartenmusik und Tanz.

Sonntag den 20. Julius ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz im Rosenthal, wozu ergebenst eingeladen wird.

Künftigen Sonntag, als den 20. Julius, soll bey mir eine dreygehäusige Taschenuhr mit Musik und Tanz ausgekegelt werden, ich bitte um geneigten Zuspruch.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 20. Julius ist Kirschfest mit Musik und Tanz in Westewitz, wozu ergebenst eingeladen wird.

Sonntag den 20. Julius sollen bey mir drey schöne Pfeifen ausgekegelt werden, Abends Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Koch.

Künftigen Sonntag, als den 20. Julius, soll das dritte Kirschfest auf dem rothen Hause am hohen Petersberge mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Brömme.

Sonntag den 20. Julius große Gartenerleuchtung, frischer Wunderkuchen, Musik und Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den 20. Julius, Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Montag den 21. Julius ist bey mir Concert, für gutes Abendessen wird bestens gesorgt werden, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch

Wilh. Koch.

Sonntag den 20. Julius soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden.

Es ist mir am Montag Abend ein Billardball mit 4 Punkten bezeichnet entwendet worden, ich bitte deshalb jeden, dem derselbe zum Verkauf angeboten werden sollte, den Verkäufer anzuhalten und mir gegen eine Belohnung Nachricht zu geben.

Muchau auf der Maille.

Freytag den 25. Julius wird das dritte große Instrumental-Concert im Funkeschen Garten gegeben werden. Sollte die Witterung ungünstig seyn, so findet das Concert den folgenden Tag, als den Sonnabend, statt. Die Musikstücke, welche vorgetragen werden, sind durch angeschlagene Zettel im genannten Garten angezeigt. Der Anfang ist um 7 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine Parthie ächten Rollen-Portorico von feiner Qualität empfingen über Hamburg, und verkaufen denselben in ganzen Rollen zum billigen Preis von 10 Sgr. das Pfund

Albers und Lehmann.
Kleine Klausstraße Nr. 914.

Fortwährend sind marinirte Heringe zu haben beym Heringshändler Boltze auf dem Markte.

Ein Färbekessel, beynahe noch ganz neu, ist Veränderungshalber sehr billig zu verkaufen bey

Hammer, Klausstraße Nr. 913.

Feinste Sorte Glanz-Stuhlrohr empfingen wieder zu billigem Preis

Albers und Lehmann.
Kleine Klausstraße Nr. 914.

Von des Herrn Consistorialrath Zerrenner neuen deutschen Kinderfreunde ist die 8te Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben. Eine Vermehrung des Textes kann nicht statt finden, wohl aber sind die eingeschlichenen Druckfehler sorgfältig vermieden und auch mehrere Verbesserungen angebracht. Statt zwey illuminirten Kupfertafeln sind jetzt drey.

Halle, den 15. Julius 1828.

C. A. Kümmel, Buchhändler.

Ganz ergebenste Anzeige.

Am 14ten dieses Monats habe ich die in der Leipziger Straße, im Hause der Krügerschen Erben, als Nebengeschäft geführte Material-, Liqueur- und Branntwein-Handlung in gleicher Art mit meinem Geschäft in der Märkerstraße vereinigt, und bitte meine werthen Kunden, mir auch hier ihr Zutrauen zu schenken. Ich verspreche durch billige Preise, reelle Waare und gute Bedienung mich stets zu empfehlen.

J. F. Stegmann
in der Märkerstraße.

Handlungs-Anzeige.

Die unterzeichnete Tuchhandlung beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr Lager durch sehr billige Einkäufe, namentlich auf der letzten Frankfurt a. d. O. Margarethen-Messe, bedeutend vergrößert hat, und offerirt alle in ihr Fach schlagenden Artikel in bester Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Carl Engelke,
in Halle am Markt Nr. 191.

Die ersten diesjährigen neuen
weinsauern Gurken
empfiehlt in bekannter Güte
Blüthner. Alte Markt.

Neuen Himbeer-Essig von vorzüglicher Güte empfiehlt W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Aechten französischen Weinessig, feinstes Prov. Oel, frisches Mohnöl bey
Blüthner. Alte Markt.

Ich mache meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt, daß ich jetzt eine frische Sendung der besten holländischen Heringe erhalten habe, welche so schön ausfallen, daß dieselben den neuesten im Geschmack wenig nachgeben; ich verkaufe sehr billig.

Der Heringshändler Bolze am Markte.

Von der schönen Braunschweiger Schlackwurst empfingen wir neue Zusendung, zugleich empfehlen wir zu demselben Preise à 11 Sgr. feinste Gothaer Cervelatwurst.

Schmidt und Comp.
am alten Buttermarkt.

Geschnittenen Portorico, alt u. leicht,	à Pfd.	10 Sgr.
Hamburger Groß-Siegel	„	15 „
Bremer Petit-Knaster	„	15 „
Spanischen Knaster	„	15 „

empfehlen als ganz vorzügliche Rauchtabake

Schmidt und Comp.

Moderne Halscollier, Ketten und Perl-Shawls, welche letztere die Damen zum Kühlen in der Hitze tragen, Gürtel, Schlösser, Schnallen, Ringe, Tuchnadeln, Ohrenringe und Ohrengehänge erhielt die Handlung von D. F. Gerlach, Klausstraße Nr. 826 in Halle.

Eisengußwaaren,

als: Tafel- und Handleuchter, Lichtscheerteller, Uhrgestelle, Uhrgehäuse, Schreibzeuge, Fidibusbecher, Räuchermaschinen, Wachsstockscheeren, Plättfüße, Plätten, Schnupftabaksdosen, Blumenvasen, Briefdrücker, Whistmarken, Crucifixe, Kreuze, Gemälde, Gürtelschlösser, Armbänder, Petschafte, Uhrschlüssel, Uhrketten, Schnallen, Fingerhüte, Medaillons u. s. w. empfiehlt D. F. Gerlach.

Rothe und schwarze Räucherkerzen, in vorzüglicher Güte, auch dazu spashafte Räucherfiguren, sind in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Bey mir sind alle Sorten lange und kurze Tabakspfeifen zu haben, als: lange Ebenholzröhre, Weichselröhre, Pfefferröhre, ordinaire lange Pfeifen zu $7\frac{1}{2}$ Silbergroschen, mit Biegespitzen, auch lange Pfeifen zu 5 Silbergroschen, weiße Köpfe zu 10 Silbergroschen das Dutzend, Stöcke mit Pfeifenröhren und noch verschiedene geschmackvolle Pfeifen zu den billigsten Preisen; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Drechslermeister F. Saatz, Schmeerstraße.

Nicht nur an den Sonntagen, sondern auch zu jeder Zeit, ist einspänniges Fuhrwerk bey mir zu vermiethen. Auch liegt bey mir eine Parthie trocknes eichnes, geschnittenes und ausgehauenes Böttcherholz zu Bottigen oder andern starken Gefäßen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Zwanziger auf dem Strohhofe.

Das in der Schmeerstraße belegene Haus Nr. 478 steht aus freyer Hand zu verkaufen.

Zwey Stuben und zwey Kammern sind Veränderungshalber sogleich oder zu Michaelis zu vermiethen im Hause Nr. 135 auf der Fleischerstraße.

Stabenow.

In der großen Klausstraße ist eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermiethen bey der

Wittwe Jahn.

In Glaucha in der langen Gasse im Hause Nr. 1798 ist eine Stube und Kammer 1 Treppe hoch an einzelne Leute und eine Stube im Hofe mit der Aussicht im Garten von Michaelis d. J. zu vermiethen.

Halle, am 15. Julius 1828.

In einer sehr nahrhaften Straße ist ein Laden mit dazu gehöriger bequemer Wohnung auf mehrere Jahre von Michaelis d. J. an zu verpachten, auch können auf Verlangen mehrere Piecen mit dazu gegeben werden. Wo? erfährt man bey dem Schneidermeister Bertram auf dem Grasewege Nr. 839.

Anzeige. Die obere Etage in dem Brackerschen Hause am alten Markt soll von Michaelis an Veränderungshalber anderweit vermiethet werden. Nähere Nachricht darüber im Hause selbst beym Dr. Tieftrunk.

In der kleinen Klausstraße Nr. 917 stehn mehrere Instrumente zu vermiethen, auch steht daselbst eine fast neue aber kleine Drehrolle zu verkaufen, desgleichen ist ein sehr guter Obstkeller von jetzt an zu vermiethen, es werden auch alte aber brauchbare Stubenöfen zu kaufen gesucht.

Sämmtliche Scheunen und Ställe auf dem, vormals zum Hospital St. Cyriaci gehörigen Hofe sind, da die Schäferey nach Freyenfelde verlegt ist, zu vermiethen.

Freyenfelde, den 30. Junius 1828.

von Kerßenbrock.

Es sind zwey Stuben, zwey Kammern an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 997.

Mehrere kleine Familienlogis sind zu kommende Michaelis bey mir zu vermiethen und sind von Nachmittag 5 Uhr oder vor 8 Uhr Morgens an in Augenschein zu nehmen. Leipziger Straße Nr. 321.

Joh. Aug. Wiedero.

Stube und Kammer ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen. An der Moritzkirche Nr. 575.

Ein freundliches Logis für eine stille Familie, bestehend in zwey Stuben, vier Kammern, zwey Küchen, Keller, Bodenraum und Gartenvergnügen, ist im Hause Nr. 1222 nahe am Kirchthore, dem botanischen Garten gegenüber, zu vermiethen.

Es sind zwey Stuben nebst Kammern jetzt oder zu Michaelis an einzelne Herren oder an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren Nr. 1588 vor dem Leipziger Thore.

Eine freundliche Hinterstube mit Kochofen in der zweyten Etage meines sub Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche belegenen Hauses, nebst einer Kammer und Bodenkammer, ist zu Michaelis d. J. an eine stille einzelne Familie zu vermiethen. leClerc.

In Nr. 2144 auf der Strohhofspitze steht eine Stube, Stubenkammer, Küche und Feuerungsgelaß zu vermiethen. Auch steht noch eine einzelne Stube an ledige Personen zu vermiethen.

Logisvermiethung.

Drey heizbare Stuben nebst Kammern und Zubehör sind zu vermiethen bey Weise im Apollogarten.

Ein Paar braune egale polnische Stutenpferde, 5 Jahr alt, welche sowohl zum Reiten als zum Fahren zu gebrauchen sind, sollen Sonnabend als

den 19. Julius c. früh 10 Uhr

im Stern auf dem kleinen Berlin meistbietend verkauft werden. Halle, den 7. Julius 1828.

Hänert sen.

Montag den 28. Julius c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Rauchtabak, ein gutes Fortepiano in Tafelform und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 15. Julius 1828.

Der Auctionator Holland.

Montag den 21. Julius Nachmittag um 3 Uhr werden in meinem Hause Nr. 700 am alten Markt mehrere Haufen kleingehacktes, trocknes, hartes und weiches Brennholz meistbietend verkauft. G. Uhde.

Sämmtliche bey mir bis den 30. Junius 1827 versetzten Pfänder müssen bis den 2. August 1828 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 6. August in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden; wollnes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 26. Junius 1828.

Wittwe Lauterbach.

Zehn bis zwölf Fuder guten Dünger, über welchen wegen bequemer Einfahrt den ganzen Tag gefahren und vor der Grube geladen werden kann, wünsche ich noch vor Anfang der Kornerndte zu verkaufen.

Scharre auf dem Strohhofe Nr. 2118.

Die Listen der 10ten kleinen Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Es fielen außer den kleinern Gewinnen diesmal in unsere Collecten 2 Gew. à 200 Thlr., 3 Gew. à 150 Thlr., 4 Gew. à 100 Thlr.

Zur 11ten Lotterie, welche den 21. August gezogen wird, sind $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{5}$ Loose zu den bekannten Preisen bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Runde.

Baumwolle- und Säcke-Verkauf.

Baumwolle das Pfund 7 Sgr. 10 Pf.,
breite Säcke à 3 Thlr. und
gewöhnliche à $2\frac{3}{4}$ Thlr. das Dutzend.

Voigt. Klausstraße.

Unter annehmlichen Bedingungen kann ein Bursche, welcher Lust hat die Horndrechslerprofession zu erlernen, bey mir in die Lehre kommen.

Drechslermeister F. Saatz. Schmeerstraße.

Eine Frau von gesetzten Jahren wünscht zu Michaelis oder je eher je lieber als Ausgeberin oder Wirthschafterin ihr Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren bey Madame Jacobine auf dem Neumarkt in der Geiststraße.

Ein neues Fortepiano steht billig zu verkaufen vor dem Klausthor Nr. 2159 bey Gottlieb Ehricht.

Reisegelegenheit. Sonntag den 20sten d. M. ist Gelegenheit nach Magdeburg zu fahren, auch geht mein Personenwagen während der Badezeit alle Sonntage nach Lauchstädt.

Troitsch in der Leipziger Straße.

Den 20. und 21. Julius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Kröning auf dem alten Markt.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Am Abend des 29sten Junius d. J. wurde in dem Dorfe Meuschau bey Merseburg

das B-Stück von Buxbaum mit 8 Klappen, von einer Ulrichschen Clarinette aus Leipzig, auf welchem auch der Name Ulrich befindlich ist,

einem ganz armen jungen Menschen, Keitel genannt, der von seiner Kindheit an blind ist, gestohlen. Es wird daher Jedermann nicht nur für den Ankauf des bezeichneten Clarinetten B-Stücks gewarnt, sondern auch dringend ersucht: Wem solches zu Gesicht kommt es bey dem Unterzeichneten gefälligst anzuzeigen, und menschenfreundlich so viel als möglich beyzutragen, daß der arme blinde Keitel, dessen ganze Aussicht auf Lebensunterhalt einzig auf seinen Anlagen zur Musik und auf diesem Instrumente beruhet, worauf er sich eingeübt hatte, dasselbe wieder erhalte. Der Wiedererstatter oder wer sichere Nachweisung deshalb ertheilt, erhält nach Befinden der Umstände 1 Thaler bis 2 Thaler Belohnung bey dem Stadtmusikus Herrn J. F. Braun, zu Merseburg.

Merseburg, den 10. Julius 1828.

Es ist bekannt, daß die Brauknechte bey den respektiven Consumenten oft die der Brauerey zugehörigen Biergefäße da lassen müssen, aber auch aus Nachlässigkeit nicht wieder einholen, wodurch schon viele Mißgriffe entstanden sind.

Die mir übergebenen Biergefäße in der Brauerey auf dem Waisenhause sind mit den Buchstaben W. H. B. R. und der laufenden Nummer bezeichnet. Von diesen gezeichneten Gefäßen ist mir ein Faß Nr. 4., vom 8ten Julius d. J. ab, abhanden gekommen, (Ort und Namen, wo der Mißgriff geschehen, werde ich zur Zeit nennen). Ich warne daher diejenigen, welche für das Eigenthum ihres Herrn sorgen müssen, sich nicht zu vergreifen, so wie ich pünktlich dafür sorgen werde, daß meine Brauknechte kein fremdes Gefäße einbringen sollen. Im Betretungsfall aber werde ich die Gesetze in Anspruch nehmen. H. Eurich, Braumeister.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.
Den 26. Julius 1828.

Inhalt.

Nachruf an Niemeyer den Vollendeten. — Das verlorne und wiedergefundne Kind. (Beschluß.) — Witterungsbericht. — Akademischer Gottesdienst. — Thüringisch-Sächsischer Verein. — Armensache. — Milde Wohlthaten. — Torfsteinevertheilung. — Getreidepreis. — Gebohrne ꝛc. — 54 Bekanntmachungen.

Er starb von vielen beweint!

I.
Nachruf
an
Niemeyer den Vollendeten.

In der Ferne vernahm ich den Ruf von Deiner Vollendung;
Aus der Ferne dahin
Tönt mein Trauergesang, hin, wo der verweslichen Hülle
Seufzer und Thränen gefolgt.
Vier und dreyßig Jahr hab' ich Dir näher gestanden,
Ach und sollte nun nicht
Auch an Deinem Sarge noch stehn, nicht sehen und segnen
Noch das gesunkene Haupt!
Schmerzlich hab' ich geweint; im Schooß vertrauterer Freundschaft
Schämt man der Thränen sich nicht.

Aber freyer noch flossen sie dann auf dem einsamen Lager,
Reichlicher strömten sie da.
Ach! — so sprach ich bey mir — ists möglich? im Dunkel des Grabes
Ruhet der Herrliche nun!
Welch ein Wechsel, o Gott! Wer, Edler, hätte so nahe
Dich an dem Ziele geglaubt?
Sahe man Dich in der Fülle der Kraft so rüstig einhergehn,
O wer hätte Dir nicht
Nestors Jahre verheißen, gewünschet noch mehr? Denn es gnügten
Jene dem Wunsche noch nicht.
Und nun dort zur Seite der frommen, trefflichen Ahnen,
Grauser Verwesung ein Raub,
Liegt des nimmer ermüdeten Geistes gesunkene Hülle
Tief in umnachteter Gruft,
Liegt gebrochen das Herz, das Lieb' und Vertrauen zum Höchsten
Und zu den Menschen erfüllt,
Liegt geschlossen das Auge, das frey umher auf der Erde,
Freyer zum Himmel geschaut,
Liegt erstarret die Hand, die unablässig und treulich
Immer zum Segen gewirkt,
Liegt geschlossen der Mund, dem daheim und in Tempel und Lehrsaal
Worte des Lebens entströmt!
Alles Fleisch, ach es ist ja wie Gras, wie die Blume des Feldes
Schwindet auch Herrliches hin! —
Bin von der Mulde Gestad' ich zu dem Gestade der Saale
Wieder gekehret zurück,
Still dann mach' ich mich auf zu Gottes Acker, und walle
Hin zu der heiligen Gruft,
Wo ein nachbarlich Grab die aufgelösten Gebeine
Meiner Geliebten umschließt,
Wo man dereinst auch mir mein letztes Lager bereitet,
Wann mir der Vater gebot.
Mit entblößetem Haupt' und gefalteten Händen beginn' ich,
Näher der heiligen Gruft:

Ach!

Ach! hier haben sie Ihn in Frankens Nähe begraben,
Ihn, den wir Alle geliebt,
Deinen getreuen Knecht, der Großes vollendet, und den du
Ueber noch Größres gesetzt.
Herr! du riefst Ihn zur Ruh von der Arbeit, und zur Vergeltung
Folgten die Werke Ihm nach.
Dank dir, daß du Ihn gabst, und Kraft Ihm verliehest und durch Ihn
Gutes die Fülle gewirkt!
Nimmer hienieden verhallt Niemeyers Nam', und es freun sich
Engel und Selige Sein.
Tröste, die um Ihn trauern, und laß sie in stiller Ergebung
Schauen zum Himmel empor;
Und stärk' in uns Allen, o Herr, den kindlichen Glauben,
Droben Ihn wiederzusehn!

Fulda.

II.
Das verlorne und wiedergefundne Kind.
(Beschluß vom 27. Stück.)

Am andern Morgen brachte der Bettler dem Kinde einen häßlichen Kittel, den er irgendwo geborgt haben mochte, und da er ihm etwas zu lang war, riß er unten einen Fetzen ab, so daß es nun noch lumpiger aussah. Und nun ging er mit dem Kinde nach der neuen Brücke, die über die Seine geht, und wo täglich die halbe Stadt hinüber und herüber zieht. Hier setzte sich der Bettler auf einen Stein und das arme Kind mußte sich neben ihn stellen, und wenn Jemand vorüber ging, der so aussah, als ob er etwas geben könnte, mußte es die Hand hinhalten und sagen: prie, prie, ayez pitié d'un pauvre estropié, d. h. bitte, bitte, erbarmt Euch eines armen Krüp-

 pels.

pels. Viele gingen vorbey und achteten es nicht; mancher gab auch wohl einen Sous und mochte sich über das artige Gesichtchen in dem groben Kittel wundern; aber was es damit für eine Bewandniß habe, darnach frug keiner. Denn Jeder hat da mit seinen eignen Geschäften vollauf zu thun, und hat selten viel Zeit sich um Andere zu bekümmern. Es kamen auch einige Ausrufer, die verlorne Sachen ausriefen; und der Bettler spitzte sein Ohr; aber die suchten goldene Petschafte, Ringe, Shawls und dergleichen; Kinder suchte keins. So verging eine Stunde nach der andern, und das Kind wurde müde; und wie es so auf dem Ecksteine saß, lehnte es sich mit dem Köpfchen an den armen Mann und schlief ein.

Herr Saladin hatte nun die ganze Nacht kein Auge zugethan, und seine Frau eben so wenig, und Niemand im ganzen Hause; und sie warteten nur bis der Tag anbrach, um ihre Nachsuchungen fortzusetzen. Denn bis nach Mitternacht waren sie mit Laternen umhergezogen. An allen Schlagbäumen und Hauptwachen forschten sie, und den Polizeydienern versprachen sie Geld, wenn sie das Kind aufspürten. Die aber hatten das geputzte Kind in Gedanken, wie es ihnen beschrieben wurde, nicht das in dem zerrissenen und schmutzigen Kittel. Da nun wieder alles Forschen vergebens war, meinten sie endlich, das Kind könnte in den Fluß gefallen seyn. Ganz traurig und mit beklommenen Herzen ging Herr Saladin an dem Ufer hin, und dachte an den Jammer seiner Frau, und wie die Dämmerung anbrach, kam er an die neue Brücke, wo der Bettler saß, und das schlafende Kind auf dem Steine neben ihm. Und schon hatte er dem armen Manne im Vorübergehn ein drey Sous Stück

in

in den Hut geworfen, da rief das Kind im Schlafe: Ah Maman, ma chère Maman! und schlief immer fort. Die bekannte Stimme fuhr Herrn Saladin durchs Herz; er sah hin, und erkannte in den schmutzigen Lumpen die Gestalt seiner Sophie. Sogleich riß er sie in die Höhe, nahm sie auf den Arm und weckte sie mit seinen Küssen auf. Was das Kind für Augen machte, da es seinen Vater wieder sah, kann man sich denken. Es schlang seine beyden Aermchen um seinen Hals, drückte und küßte ihn, und wollte ihn gar nicht wieder vom Arm herab. Herr Saladin zögerte auch nicht lange an dieser Stelle, sondern nachdem er von dem Bettler erfahren, wie er zu dem Kinde gekommen — das übrige erzählte die kleine Sophie in der Folge selbst — und ihm ein schweres Goldstück zum Geschenk gegeben hatte, eilte er mit seiner lieben Bürde auf dem Arme nach Hause, wo die jammernde Mutter auf dem Sopha lag, und mit immer steigender Angst die Rückkehr ihrer Diener und ihres Mannes erwartete. Dieser sprang, ohne daß ihn jemand bemerkte, mit wenigen Sätzen die Treppe hinauf, öffnete leise die Thür und ließ Sophien hinein, während er selbst auf der Schwelle stehen blieb. Die Freude der Mutter und den Jubel im ganzen Hause will ich nicht beschreiben. Und auch in dieser Nacht schliefen nicht viele Augen in Herrn Saladins Hause; aber diesmal aus Freude über die Rückkehr des geliebten Kindes. Daß die unvorsichtige Wärterin einer besseren und aufmerksameren Platz machen mußte, kann man leicht glauben. Böse zwar hatte sie's nicht gemeint. Aber Unachtsamkeit im Beruf ist auch ein grobes Unrecht.

III.
Summarische Uebersicht der Witterung im Junius 1828.

Mangel an einem durchdringenden Regen zeichnete die Witterung dieses Monats besonders aus. Dazu kam, daß ein großer Theil desselben nicht bloß warme, sondern recht heiße Tage hatte. Die größte Wärme war den 21. Nachmittags 3 Uhr mit 26 Gr. Reaum., und die geringste am 2. Morgens mit 9 Grad. — Der höchste Barometerstand traf auf den 13. Morgens mit = 28, ″2, ‴0; der tiefste auf den 5. Morgens mit = 27, ″8, ‴0. — Die Luftströmung aus N. und NW. war vorherrschend, nämlich NW. 23, N. 22, W. 15, S. 14, SW. 13 und SO. 3.

Vier Tage waren heiter, 10 hell, 15 vermischt und 1 war ganz trübe. An 10 Tagen fiel etwas Regen. Am 1. 18. und 21. ließen sich entfernte Gewitter gewahren, welche hiesiger Stadt und Gegend einigen Regen brachten.

Am 5. Abends halb 9 Uhr hat man von den Wohnungen an hiesiger Marktkirche aus, nach Südwesten hin, eine Feuerkugel aus einer nicht sehr bedeutenden Höhe herabfallen sehen.

Windig waren 13 und stürmisch 8 Tage.

Der Wasserstand der Saale an hiesiger Schleuse war, nach Hrn. Teuschers Mittheilung, am höchsten den 27. mit 5 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll bis 5 Fuß $10\frac{1}{2}$ Zoll; am niedrigsten den 24. und 25. mit 4 Fuß 4 Zoll bis 4 Fuß 8 Zoll Rheinl.

Am 2. hat man bey Milford in Wales einen heftigen Erdstoß empfunden. Ein Felsen am Ufer des Meers zersprang in tausend Stücke, unter schrecklichem Getöse. — Bald zu Anfange des Monats haben Ueberschwemmungen in Norrland großen Schaden angerichtet und mehreren Menschen das Leben geraubt. — Gewitter, von ungewöhnlich starken und furchtbaren Hagelschauern begleitet, haben am 5. in der Gegend von Groß- und Klein-Döbern bey Brieg in Schlesien, am 17. zu Freyburg, Mühlheim, Schlingen ꝛc. im Badenschen, und am 21. zu Bremen, Hannover und der Umgegend schreckliche Verheerungen angerichtet. Hagelkörner von der Größe der Hühnereyer und bis zu einem Viertelpfunde schwer, von einem fürchterlichen Sturm begleitet, vernichteten in wenig Minuten die ganze Hoffnung des Landmanns, des Gärtners und des Winzers, tödteten viele Vögel, erschlugen mehreres Vieh und verwundeten Menschen tödtlich; Regengüsse, Wolkenbrüchen ähnlich, verwüsteten auf lange Zeiten Felder und Gärten, entwurzelten die dicksten Bäume und rissen Felsenstücke mit fort.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.
Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Thüringisch-Sächsischer Verein.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen haben mittelst eines sehr gnädigen Handschreibens d. d. Sanssouci den 5. Julius 1828 an das Präsidium des Thüringisch-Sächsischen Vereines den Antrag, das Protectorat desselben zu übernehmen, huldreichst zu genehmigen geruhet, und diesem thätigen Vereine Höchstihre besondere Zufriedenheit und Unterstützung für die Zukunft zugesichert.

Halle, den 18. Julius 1828.

3.

Armensache.

Der Walkmüller Herr Fehling ist zum Armen-Bezirksvorsteher des dritten Reviers des Nicolaiviertels an die Stelle des Tuchfabrikanten Herrn Eugling, und der Tuchfabrikant Herr Tanneberger zum Armenvater dieses Bezirks über die Häuser sub Nr. 1056 bis 1072 an die Stelle des bisherigen Armenvaters Herrn Fehling gewählt worden.

Halle, den 17. Julius 1828.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Faber.

4. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

29) Werth für entwendete Blumen von dem Denuncianten nach dem Erkenntniß eines Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts Glaucha 18 Sgr.

Die Curatoren :c. Lehmann. Runde.

5.

5.

Nachweisung

der

im Jahre 1827 und 1828 für die Armenkasse theils an arme Bürger verkauften, theils an die Almosengenossen verschenkten Torfsteine.

Einnahme.

Im Jahr 1827.

Von der Königl. Saline	35000 Stück.
Vom Hrn. Inspector Heller	1680 „
1828.	
Von Hrn. Gödecke in Döllnitz . . .	29000 „
Von Hrn. Professor Kaulfuß	1000 „
Von Hrn. Uhlig	820 „
	67500 Stück.

Ausgabe.

1827.

Davon für den Kostenpreis verkauft .	21025 Stück.
An Arme vertheilt	15655 „
1828.	
An Arme in 3 Austheilungen durch die Herren Bezirksvorsteher	30500 „
An Defect	320 „
	67500 Stück.

Einnahme.

Im Jahr 1827.

	Thl.	sgr.	Pf.
An freywilligen Beyträgen laut meiner Aufforderung vom 1. März 1827	56 Thl.	14 sgr.	— Pf.
Für verkaufte 21025 Stück Torfsteine zum Kostenbetrag . .	179 „	26 „	7 „
Im Jahr 1828.			
Von der Wohllöbl. Pfännerschaft	50 „	— „	— „
Aus der Armenkasse	84 „	16 „	11 „
An Zuschuß pro 1827 und 1828	7 „	24 „	7 „
	378 Thl.	22 sgr.	1 Pf.

Ausgabe.

An die Königl. Saline für 35000 St. Doppelsteine laut Rechnung	298 Thl.	28 sgr.	9 Pf.
An den Hrn Insp. Heller für 1680 Stück laut Rechnung	12 =	— =	6 =
An denselben für Fuhre und Arbeitslohn	9 =	28 =	3 =
An Hrn. Gödecke in Döllnitz für 29000 Stück Torfsteine, à 5 Sgr. pro 100 . . .	48 =	10 =	— =
An Chaussee= und Trinkgeld	5 =	25 =	10 =
An Arbeitslohn beym Abladen der Steine	1 =	20 =	— =
An die Zwangs=Arbeitsanstalt	— =	28 =	9 =
An den Boten zur Einholung der freywilligen Beyträge .	1 =	— =	— =
	378 Thl.	22 sgr.	1 Pf.

Bemerkung.

Auf meine Aufforderung hatten sich die hiesigen Herren Oekonomen im Jahre 1827 und 1828 bereitwillig finden lassen, die Torfsteine aus der Königl. Saline und von Döllnitz frey anzufahren; auch Herr Rittergutsbesitzer Gödecke hat mehrere Fuhren ohne alle Kosten geliefert, und Madame Stegmann das Chaussee=Geld für 20 Fuhren frey gegeben. Allen meinen Dank im Namen der Armen. Halle, den 12. März 1828.

Der Kassen=Curator Lehmann.

Vorstehende Rechnung und Vertheilung der im Jahre 1827 und 1828 theils verkauften, theils an die Armen verschenkten Steine wird als richtig anerkannt.

Halle, den 22. März 1828.

Die Bezirksvorsteher:

G. F. Faber. Blanc. Meyer. Büschel. Steppin. Fuß. Beeck sen. Hedler. Ehricht. Hildebrandt. Wilke. Wagner. Tradt. Grunert. Zwanziger. Naumann. Schlegel. Elsässer. Schmidt. Dettenborn.

Vor=

Vorstehende Berechnung und gemachte Nachweisung wird hierdurch bekannt gemacht.

Halle, den 14. Julius 1828.

Die Armen-Direction.

Mellin. Fuß. Runde.

6.

Hallescher Getreidepreis.

Den 17. Jul.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
	=	=	=	Roggen	1	=	17	=	6	=
	=	=	=	Gerste	1	=	2	=	6	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=
Den 19. Jul.	=	=	=	Weitzen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
	=	=	=	Roggen	1	=	17	=	6	=
	=	=	=	Gerste	1	=	2	=	6	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=
Den 22. Jul.	=	=	=	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
	=	=	=	Roggen	1	=	17	=	6	=
	=	=	=	Gerste	1	=	2	=	6	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=

7.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 28. May dem Musikdirector Naue ein Sohn, Friedrich Richard. (Nr. 161.) — Den 27. Junius dem Oberjäger Bernau ein Sohn, Julius Albert. (Nr. 843.) — Den 29. dem Barbier Wiesel eine T., Pauline Marie. (Nr. 915.) — Den 10. Julius dem Schuhmachermeister Stoye eine T., Marie Amalie Bertha. (Nr. 133.)

Ulrichsparochie: Den 3. Julius dem Tuchbereiter Dölitzscher eine T., Friederike Sophie. (Nr. 373.)

Moritzparochie: Den 11. Julius dem Schuhmachermeister Lippold ein S., Friedrich Julius. (Nr. 2063.) Den 17. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neu=

Neumarkt: Den 13. Junius eine unehel. Tochter. (Nr. 1236.)

Glaucha: Den 17. Junius dem Buchbindermeister Blankenburg ein Sohn, Albert Franz Rudolph. (Nr. 1728.) — Den 9. Julius dem Handarbeiter Pfeiffer eine T., Marie Sophie. (Nr. 1939.) — Den 12. dem Handarbeiter Schaaf ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1855.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 14. Julius der Schuhmachergeselle Brose mit W. F. Teubner.

Ulrichsparochie: Den 17. Julius der Prediger zu Neusitz im Herzogthum Altenburg Streicher mit Ch. A. Burger. — Den 20. der Wärter im hiesigen Irreninstitut Hangel mit M. S. Muth.

Moritzparochie: Den 21. Junius der Schneidermeister Mahler mit A. Fr. Plötz. — Der Barbier Hammer mit D. W. A. Bader.

Domkirche: Den 20. Julius der Schuhmachermeister Georges mit A. M. Zimmermann geb. Klinzens.

Neumarkt: Den 20. Julius der Buchdrucker Schotte mit K. E. Irmischer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Julius ein unehel. S., alt 6 M. 1 W. 4 T. Steckfluß. — Den 14. der Salzsiedemeister Bandermann, alt 60 J. 11 M. Gicht. — Des Glasermeisters Scheffler Ehefrau, alt 49 J. 1 M. 2 W. Blutschwamm. — Eine unehel. T., alt 3 M. 2 W. 6 T. Krämpfe. — Den 16. ein unehel. S., alt 1 J. 1 W. Krämpfe. — Den 18. des Schuhmachergesellen Müller S., Johann Friedrich Carl, alt 7 M. 2 T. Steckfluß.

Ulrichsparochie: Den 18. Julius des Buchhändlers Ruff S., Ferdinand Ludwig Friedrich, alt 7 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 19. des Handarbeiters Schnabel S., Friedrich Wilhelm, alt 4 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Des Huthmanns Hedel T., Marie Sophie, alt 3 M. 2 T. Keichhusten.

Moritz-

Moritzparochie: Den 13. Julius des Thor-Controleurs Barr nachgel. T., Marie Caroline, alt 8 J. 5 M. 3 W. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Meinhardt S., Johann Gottlieb Friedrich, alt 7 J. 6 M. 3 W. Auszehrung. — Den 18. der Musikmeister beym hiesigen Landwehr-Bataillon Heyne, alt 35 J. 2 W. 5 T. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Lilige T., Marie Therese, alt 1 M. 3 T. Krämpfe. — Den 19. des Fuhrmanns Friedrich S., Conrad Adolph, alt 17 J. 6 M. 3 W. Auszehrung. — Der gewesene Soldat Knabe, alt 55 J. 3 M. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 14. Julius des Maurergesellen Schäfer T., Eleonore Marie Auguste, alt 10 M. 3 W. Keichhusten. — Den 16. der Zimmergeselle Banse, alt 60 J. Brand.

Krankenhaus: Den 17. Julius des Bedienten Bernhardt Wittwe, alt 73 J. Altersschwäche. — Des Chirurgus Spierling nachgel. T., Auguste, alt 26 J. Schwäche. — Den 19. des Böttchermeisters Otto Wittwe, alt 49 J. Entkräftung.

Glaucha: Den 15. Julius der Handarbeiter Meinhardt, alt 56 J. 6 M. 2 W. 6 T. Brustkrämpfe. — Eine unehel. T., alt 1 M. 3 W. 1 T. Krämpfe. — Den 21. der pensionirte Unterofficier Martin, alt 78 J. Steckfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

700 Thlr. Pr. Cour. liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres hierüber ertheilt der Tischlermeister Kretschmann, kleine Ulrichsstraße Nr. 1003.

Ein noch brauchbarer großer kupferner Kessel ist zu verkaufen Nr. 368 kleine Brauhausgasse.

Durch den am 18. d. M. erfolgten Tod meines guten Mannes, des Musikmeisters bey hiesigem Hochlöbl. Landwehr-Infanterie-Regiment, Joh. Christ. Friedr. Heyne, bin ich verwittwet, meine drey Kinder aber verwaiset worden. Groß sind meine Sorgen für deren Erhaltung, die durch den Hinblick auf eine nahe Zukunft, wo noch ein viertes Kind den Eintritt in die Welt erwartet, vermehrt werden. — In weiblichen Arbeiten, als: Nähen, Stricken und Ertheilung des Unterrichts hierin an junge Mädchen, so wie im Aufstecken der Gardinen, wünsche ich eine Quelle des Unterhalts für mich und meine vaterlosen Waisen zu finden, wozu ich mich einem hochverehrten Publikum hiermit so angelegentlichst als gehorsamst empfehle. Halle, den 22. Julius 1828.

Die Wittwe Johanne Heyne geb. Küffer,
am Moritzkirchhofe Nr. 612.

Einen Lehrling wünscht so bald als möglich
der Glasermeister Eichner
am großen Berlin Nr. 429.
Halle, den 15. Julius 1828.

Zwey Stuben nebst Kammern sind für eine Familie oder ledige Herren zu Michaelis zu vermiethen auf dem Steinwege Nr. 1671 b.

Zwey geräumige Stuben parterre (die eine tapezirt), 2 bis 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Mitgebrauch des Kellers, Wäschboden, auch freyen Eingang in den Garten; zwey bis drey Stuben in der obern Etage mit Meubles und Aufwartung, auch Stallung, Remise und Boden sind zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179.

Im Hause Nr. 2014 der Glauchaischen Kirche gegen über sind in der zweyten Etage zwey Stuben mit Kammern, Küche und Braunkohlenstall zu Michaelis an eine ordentliche stille Familie zu vermiethen.

In dem am Grasewege belegenen Hause Nr. 853 ist ein geräumiger Keller, welcher sich vorzüglich zum Victualienhandel eignet, zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Ein freundliches Logis, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, heller Küche, Speisekammer, Holzgelaß und Keller, ist Veränderungshalber kommende Michaelis zu vermiethen in der Märkerstraße Nr. 444 zwey Treppen hoch.

Große Steinstraße Nr. 182 ist die erste Etage mit Meubel und Aufwartung zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer vorn heraus parterre, nebst Feuerungsgelaß, wie auch ein großer Saal, steht von Michaelis d. J. an einzeln auf Verlangen auch zusammen zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 bey

Gottfried Kyritz.

Ein Logis ist zu vermiethen in der Leipziger Straße Nr. 303.

In der Rannischen Straße Nr. 498 sind zwey Stuben, Kammern, Küche und anderm Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

In Nr. 758 auf dem Schülershof ist eine Stube nebst zwey Kammern und Küche auf kommende Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren in der Klausstraße Nr. 908.

In der großen Klausstraße Nr. 895 sind mehrere Stuben und Kammern, Küche und Keller, so wie auch eine parterre, an stille Familien zu vermiethen; nähere Nachricht hierüber ertheilt der Glaser Neupert auf dem großen Schlamm.

Im Hause Nr. 1999 nahe am Moritzthore ist eine austapezirte Stube nebst Kammer, Küche und Feuerungsgelaß, mit oder ohne Meubel, an stille Personen zu vermiethen. Laage.

Ein feuerfestes Gewölbe, welches zu einer Niederlage für Kaufleute passend ist, auch als Laden genutzt werden kann, ist zu Michaelis zu vermiethen im Wächterschen Hause Nr. 415 am kleinen Berlin, woselbst auch ein einspänniger Leiterwagen und zwey Kumtgeschirre zu verkaufen sind.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 26. Julius wegen Vorbereitungen zu der Oper Oberon keine Vorstellung.

Sonntag den 27. Julius: Zum ersten Mal: Oberon, Feen-Oper in 3 Acten von Th. Hell, Musik von C. Maria von Weber.

E. Plock, Director.

Theater in Merseburg.

Dienstag den 29. Julius: Hans Kohlhas, der brandenburgische Räuber, vaterländisches Drama in 5 Acten vom Freyherrn von Maltitz.

E. Plock, Director.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 30. Julius wird bey mir ein großes Instrumental-Concert gegeben werden, wozu ich alle Musikfreunde ergebenst einlade. Die Musikstücke, welche vorgetragen werden, sollen durch Anschlagezettel bekannt gemacht werden. Das Entree ist 2½ Sgr. Der Anfang um 7 Uhr. Hedler im Fürstenthal.

Es liegen etliche Wispel gute reine Roggenkleye zu verkaufen bey dem Mehlhändler F. Schubert auf der Strohhofspitze.

Brennholz-Verkauf.

Da ich gegenwärtig mit allen Sorten Brennholz in Klaftern, so wie auch mit Kiefern Schockholze versehen bin, worunter besonders stark Ellern, Birken und Rothbüchen Klafterholz, so wie Eichen und Kiefern des billigen Preises wegen einen Vorzug haben, so empfiehlt sich Unterzeichneter mit dem Verkaufe desselben. Das gedruckte Verzeichniß der Holzpreise ist sowohl bey mir als auch auf meiner Niederlage an der Schiffsaale bey dem Holzwärter, Schiffer Lange, zu erhalten, und findet der Verkauf in ganzen, halben und Viertelklaftern statt.

Carl Uhlig senior auf dem alten Markte.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 30sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 26. Julius 1828.

Bekanntmachungen.

Gemeinnützliche Anzeige.

In der Sommerschen Verlags-Buchhandlung zu Leipzig sind so eben folgende

probate Mittel und Recepte,

sämmtlich nach vieljährigen Versuchen und Erfahrungen von Hermbstädt, Halle, Hochheimer, Mackenzie, Röver und Andern mitgetheilt;

ein unentbehrlicher Hausbedarf in Städten und auf dem Lande,

ganz neu gedruckt, erschienen:

1) Sichre und untrügliche Mittel und Recepte, alle Wanzen ganz gewiß zu vertreiben, ihre Brut völlig auszurotten und neu zu erbauende Häuser vor künftiger Ansteckung zu sichern. Nebst einem Anhange über die sichre Vertilgung der Mücken, der Fliegen und der Flöhe. Neunte Auflage. 4 Bogen, 8. geheftet 7½ Sgr.

2) Sichre und untrügliche Mittel zur Vertilgung der Mücken, zur Vermeidung von ihnen gestochen zu werden, und zur Vertreibung und Tödtung der Fliegen, der Flöhe und der Motten. 2 Bogen, 8. geheftet 3¾ Sgr.

3) Sichre und untrügliche Mittel, alle Raupen in Gärten, Feldern und Wäldern zu vertilgen und ihre Entstehung zu verhindern. Zweyte Auflage. 2½ Bogen, 8. geheftet 5 Sgr.

4) Zuverlässige und untrügliche Mittel, alle Ratten und Mäuse aus Häusern, Gärten, Feldern, Wäldern, Bienenstöcken ꝛc. zu vertreiben, sie zu tödten und ihre ungeheure Vermehrung zu verhindern. Zweyte Auflage. 4 Bogen, 8. geheftet 7½ Sgr.

NB.

NB. NB. NB. Sämmtliche in obigen vier verschiedenen Schriften mitgetheilte Mittel bestehen nicht in leeren Quacksalbereyen, auch nicht in Giftmitteln, wie die meisten Schriften ähnlicher Titel dergleichen enthalten, wodurch schon so viele Menschen (und nur noch kürzlich, am 15. Sept. 1827, zu Grez in Brabant, zehn Personen) ums Leben gekommen sind, sondern sie gründen sich auf vieljährige Erfahrung oben genannter Männer. Dabey sind sie leicht zuzubereiten und wohlfeil. Uebrigens lehren diese Schriften nicht bloß, alle Wanzen, Mücken, Raupen, Fliegen, Flöhe, Motten, Ratten und Mäuse zu vertreiben und sie zu tödten, sondern auch, was (besonders in Rücksicht der Raupen) weit wichtiger ist: wie man die Begattung derselben, und folglich ihre ungeheure Vermehrung, verhindern kann. Sie sind daher ein wahrhaft unentbehrlicher Hausbedarf für jede Haushaltung. — Da es jedoch mehrere Schriften ähnlichen Titels giebt; so wird man, um die rechte zu erhalten, wohl thun, bey Verschreibung derselben diejenige zu verlangen, auf deren Titel der Name: Sommersche Verlags-Buchhandlung befindlich ist. Man erhält sie in Halle bey Hrn. Anton, bey Hrn. Hemmerde u. Schwetschke, bey Hrn. Kümmel und bey Hrn. Ruff.

48½ Ruthe Bruchsteine, welche das hiesige Amt aus dem Dölauer-Bruch auf die Langenbogener-Chaussee Station II. und III. anfahren muß, sollen in Entreprise gegeben werden, und haben diejenigen, welche diese Fuhren zu übernehmen gesonnen sind, sich spätestens bis 10. August d. J. bey dem Amtsverwalter Wolter allhier zu melden.

Amt Giebichenstein, den 21. Julius 1828.

Künftigen Sonntag, als den 27. Julius, sollen die Korbweiden oder Reifstecken in der Spitze bey Wörmlitz meistbietend verkauft werden. Kauflustige können sich Nachmittags um 3 Uhr in der Schenke zu Wörmlitz einfinden. Der Schulze Dönitz.

Zum öffentlichen freywilligen Verkauf des sub Nr. 1 in Harsdorf gelegenen Dietrichschen Halbspännerguts an Haus, Hof, Scheune, Ställen, zwey und drey Viertel Hufen Landes, nebst Wiesen, Gärten und Kabeln, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 3102 Thlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, ingleichen mit der diesjährigen vollen Erndte, wird ein einmaliger Termin auf

den 12. August c. Vormittags 10 Uhr

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Belger, loco Harsdorf in dem zu verkaufenden Gute anberaumt, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. Junius 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle im Auslande, bestehend in 4 Mahlgängen, außerdem noch Schneide-, Loh- und Oelmühle, welche Zwangsrecht gegen ein Dorf von 70 Häusern hat, und außerdem sehr gute Nahrung darauf ist, indem nur zwey Mühlen in dieser Gegend sind, wozu noch 5 Acker Wiese, einige Krautländereyen und Gärten gehören, die Mühle selbst aber mit den Wohngebäuden im besten Stande erhalten ist, soll unter sehr annehmlichen Bedingungen verkauft werden.

Nachricht darüber ertheilt

G. Wächter am kleinen Berlin Nr. 415.

Einen Lehrling, er sey vom Lande oder aus der Stadt, sucht der Bürstenmachermeister Ulich, wohnhaft am Kronprinz Nr. 911.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich mich als Damen-Kleidermachermeister allhier etablirt habe. Bey geschmackvoller und guter Arbeit verspreche ich jeden, der mich mit seinem Zutrauen beehrt, zu den möglichst billigen Preisen zu bedienen, und bitte daher ergebenst, mir wie jetzt schon, auch für die Zukunft ferner geneigtes Wohlwollen und Zutrauen zu schenken, welches ich durch gute und billig zu liefernde Arbeit zu schätzen mich recht angelegentlichst bestreben werde. Meine Wohnung ist in der Brauhausgasse Nr. 353.

Friedrich Kästner.

Es ist uns gelungen, jetzt in Besitz einer englisch-amerikanischen Dampfmaschine zu gelangen, welche vorzüglich den Zweck hat, durch die Dampfkrämpfe den Tuchen einen milden und stehenden Glanz zu geben, so, daß dies Decatiren denselben in keiner Art nachtheilig ist, welches bey der gewöhnlichen französischen Art, wenn es nicht mit der größten Vorsicht behandelt wird, sehr oft der Fall war.

Die Vorzüge dieser Maschine bestehen aber besonders darin, daß die Tuche nicht allein für Flecken und jeden Schaden gesichert werden, sondern sie erhalten auch nie Brüche, und leiden nie an den Farben, was man bey unächten Tüchern nie gut vermeiden konnte, Staub dringt weniger in das Tuch ein, Regentropfen geben keine Flekken, und die Folge davon ist, daß die Kleidungsstücke länger ein schöneres Ansehn behalten.

Indem wir unsere geehrten Kunden hierauf aufmerksam machen, empfehlen wir zugleich unser vollkommen assortirtes Lager von Tuchen in allen Farben und Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

Korn und Zeiz.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Jeden Donnerstag früh wird junges Giebichensteinsches Amtsbier, und Freytag von früh 4 Uhr an Breyhan verkauft im leClercschen Hause in Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.

Karte der europäischen Türkey zu 10 Sgr. und zu 5 Sgr. — der Moldau zu 10 Sgr., von Morea zu 10 Sgr., und Plan von Constantinopel zu 15 Sgr. sind bey dem Buchhändler C. A. Kümmel in Halle zu haben.

Eine große Quantität Berliner, Schneidersche, Weimarsche und Hohmannische Landkarten, von vielen Ländern, Gegenden, Plänen und Stammbäumen, auch d'Anvillische Himmels-, Mond- und Geschichtskarten sollen, um damit aufzuräumen, das Stück zu $7\frac{1}{2}$ Spf. und $1\frac{1}{4}$ Sgr. verkauft werden, welches dieselben, da sie groß sind, als Packpapier werth sind.

D. F. Gerlach in Halle.

Frischer Brandenburger und Düsseldorfer Senf ist wieder in der Gerlachschen Handlung angekommen.

Das auf dem Schülershof belegene Haus Nr. 744 steht aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen bey dem pensionirten Packmeister Herrn Rose daselbst. Halle, den 21. Julius 1828.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Leipziger Vorstadt am Schießgraben, mit vier Stuben, vier Kammern, einer Küche, einen Stall, Brunnen und Garten, 65 Schritte breit und lang, in welchem sich 160 Obstbäume befinden. Ein Näheres am Schulberg Nr. 98.

Ich bin Willens, mein Haus nebst Hof und Garten, auf dem Moritzkirchhofe, aus freyer Hand zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin auf den 6. August, Vormittags 10 Uhr, anberaumt, welches ich Kaufliebhabern hiermit anzeige.

Halle, am 21. Julius 1828.

J. Wamsler.

Eine neue Hobelbank steht billig zu verkaufen an der Glauchaischen Kirche Nr. 2013.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher die Tischlerprofession erlernen will, kann gleich in die Lehre treten bey dem Tischlermeister Martin, Leipziger Straße Nr. 1606.

Getreide-Verkauf.

Eine Schiffsladung von 50 bis 60 Wispel guten Roggen, welcher hieselbst für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses aufgespeichert liegt, soll eingetretener Differenzen wegen im Ganzen oder Einzelnen öffentlich an den Meistbietenden in dem hierzu auf dem

28sten d. M. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Wohnung anberaumten Termine verkauft werden. Auf Verlangen können Proben bey mir angesehen oder die Speicher zur genauern Prüfung im Ganzen geöffnet werden. Halle, den 19. Julius 1828.

Der Justizcommissarius Wilke.

Montag den 28. Julius c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Rauchtabak, ein gutes Fortepiano in Tafelform und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 15. Julius 1828.

Der Auctionator Holland.

Ausgangs dieser Woche erhalte ich neue holländische Heringe zu billigen Preisen, auch empfehle ich eine Zusendung ächten fetten Limburger Käse.

C. H. Risel am Markte.

Die Listen der 1sten Klasse 58ster Klassenlotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Die Erneuerung der Loose zur zweyten Klasse, welche den 14. August gezogen wird, muß bis spätestens den 10. August erfolgen.

Lehmann. Runde.

Auction. In dem Sternschen Hause Nr. 225 in der Brüderstraße hierselbst soll Montags

den 28. Julius dieses Jahres

und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen israelitischen Kaufmanns Benjamin Stern, bestehend in Juwelen, Gold- und Silberwerk, Porzellain, Steinguth, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug, Wäsche, Betten, Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, ingleichen eine große Menge verschiedenartige Waaren zum Verkauf und Handel, als: Leinwand, Merino, Kamelott, Nanquins, Sommer-Cord, Berkan, seidene Zeuge von allen Farben, als: Gros de Naple, Satin Turc, Gros de Pologne, Virgine, Atlas, Levantin, Florence und dergleichen, ferner Batist- und Gardinen-Musselin, Westenzeuge, Manchester, Barchent, Kattun, Umschlage-, Hals- und Taschentücher von allen Sorten, Gaze, Brabanter Spitzen, Bänder, Watte, nebst einer Quantität ungebrannten Kaffee in Packeten zu vier, sechs und acht Pfunden öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Courant gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 13. Julius 1828.

Vigore Commissionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Einige gut erhaltene Meubles sind zu verkaufen in der Leipziger Vorstadt Nr. 1644.

Reisegelegenheit. Den 30sten d. M. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und den 4. August nach Braunschweig bey

Troitsch in der Leipziger Straße.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Sonnabend den 26. Julius giebt es zum Abendessen Leipziger Allerley, Gänsebraten und verschiedene Salate bey Weise im Apollogarten.

Auf den Sonntag, als den 27. Julius, soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 27. Julius, Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 27. Julius ist die Probe zum dritten August im Apollogarten bey Weise.

Sonntag den 27. Julius ist auf der Schleuse Kirschfest mit Gartenmusik und Tanz.

Es ist am 18ten d. M. ein Stück gewirktes Zeug gefunden worden, der Eigenthümer kann sich im Funkeschen Garten vor dem Obersteinthor melden.

Eine anständig gebildete Person von 20 Jahren, die in allen weiblichen Arbeiten in Nähen, Sticken, Waschen und Platten erfahren ist, wünscht als Jungfer oder als Gehülfin in der Wirthschaft, oder sonst, eine passende Condition zu Michaelis d. J. zu finden, sey es in der Stadt oder auf dem Lande. Nachricht ertheilt Frau Dr. Scheuffelhuth in der Märkerstraße.

Wünscht Jemand in älteren und neueren (namentlich der französischen) Sprachen, oder auch in der Religion, Geographie und Weltgeschichte Unterricht zu nehmen, der wende sich gefälligst an Unterzeichneten. Man wünscht nur ein billiges Honorar, am liebsten jedoch, in Familien, einen Mittags- oder Abendtisch.

O. Witte, Stud. theol.

Zu sprechen v. 9—11 Uhr u. meistens auch Nachmittags, Neumarkt Scharrngasse Nr. 1345.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.
Den 2. August 1828.

Inhalt.

Betglocke. — Benutze den gegenwärtigen Augenblick. — Der unverbrennliche Spanier. — Miscellen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ic. — Hallescher Getreidepreis. — 64 Bekanntmachungen.

Noch dauren wirds in späten Tagen
Und rühren vieler Menschen Ohr,
Und wird mit dem Betrübten klagen,
Und stimmen zu der Andacht Chor.

Schiller.

I.

Betglocke.

Das Anschlagen und Lauten der Glocken war den Christen schon frühe — die Zeit läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen, doch eher im Abend- als Morgenland — ein Zeichen, sich zur Gottesverehrung zu versammeln, und nachher, als ein solches, besonders auch in Klöstern und Klosterschulen, üblich, und sollte jüngere und ältere zum Gebet auffordern. Doch fand es, wie gesagt, nicht nur in diesen und in

Städten, wo christliche Gemeinden waren, statt, sondern auch auf Dörfern, wo es die Landbebauer beym Anfang und Beschluß der Arbeit an die Pflicht zu beten, erinnern sollte. Zwar war es nicht überall ein förmliches Läuten, aber die Glocken wurden wenigstens drey Mal — die 3 war ja eine heilige Zahl — angeschlagen, bey Sonnen-Auf- und Untergang und Mittags. Dann hieß es überall die Betglocke tönt, wenn auch gleich nicht eine eigene Glocke dazu vorhanden war; der dreymalige Anschlag deutete die Absicht an. Auch sollten durch dieses Gebet, wozu die Glocke laut aufforderte, Strafen Gottes, vornehmlich wenn diese sich zu nähern schienen und ihre Annäherung irgend ein Zeichen oder eine nicht ganz gewöhnliche Erscheinung, z. B. ein Komet, nach dem damaligen Volksglauben zu verkündigen schien, abgewendet werden. So dachte man schon im 15ten Jahrhundert und wohl noch früher, daher auch die dafür sprechende Verordnung im 16ten Jahrhundert, als die Türken unter Soliman dem Zweyten in Ungarn so siegreich waren, daß Deutschland darüber in Sorgen gerieth, aufs neue ausgesprochen und wiederholt wurde. Da sollte dieser dreymalige Glockenschlag die Christen auffordern, Gott zu bitten, es gnädigst abzuwenden, daß diese Feinde ihres Glaubens nicht weiter vordringen und Krieg und Tod unter Deutschlands Bewohner bringen möchten. — Sobald diese Glocke ertönte, verließ der Handwerker seine Werkstätte, und eilte nach der geöffneten Kirche, der Landmann, der auf dem Felde war, entblößte ehrerbietig sein Haupt, fiel in dem großen Tempel der Natur auf seine Kniee nieder und betete zu Gott. Eben so

die

die Kinder. Diese verließen ihre Spielplätze und beteten in der elterlichen Wohnung ihr auswendig gelerntes Gebetlein.

Auch bey uns, in Halle, kennt man die Betglocke. Aus den Kloster- oder Mönchschulen ging sehr wahrscheinlich die Gewohnheit, die Schüler durch die Glocke zum Gebet zu rufen, z. B. auf das hiesige, in das vormalige Barfüßer- oder Franziskaner-Kloster verlegte Stadt-Gymnasium über, wo täglich Morgens und Abends das Gebet in der bisherigen Kloster- nachherigen Schulkirche gehalten und dazu durch eine kleine Glocke gerufen wurde. Eine besondere Betstunde war noch überdies für die Donnerstage festgesetzt, welche wohl durch die landesfürstliche Anordnung vom 16. Julius 1663, in Bezug auf die Türkengefahr veranlaßt und im ganzen Erzstift eingeführt worden war.

Auch wurde dadurch den Bürgern das Anschlagen der Betglocke desto heiliger.

Schade, daß sich in Olearius Halygraphie nur wenig und in Dreyhaupts Chronik noch weniger hiervon findet. Vielleicht daß uns Herr Inspector Bullmann, der viel, besonders was Halle betrifft, gesammelt hat, über alles dieses mehreres sagt.

II.

Benutze den gegenwärtigen Augenblick.

Aufschub ist der Tod aller Geschäfte. Vom Könige bis zum Tagelöhner muß daher jeder Mensch wissen,

was er heute zu thun hat; und was er heute thun kann, muß er thun, und nicht bis morgen verschieben. Aeußerst unthätig sind viele Menschen, bloß wegen schlechter Haushaltung mit ihrer Zeit: sie brächten wohl etwas wichtiges zu Stande, wenn sie nur jede Viertelstunde ergriffen und gleich zu ihrem Zwecke verwendeten; denn wie viele große Dinge geschehen nur Schritt vor Schritt, durch gewissenhafte Benutzung jedes noch so kleinen Zeittheilchens? Wird man aber immer und gern unterbrochen: wartet man stets vor der Arbeit auf Lust und gute Laune, die nur bey der Arbeit kommt; hat man diejenige Muße nicht, die man fordert und niemals findet: so glaubt man vollends, man habe gar keine Laune und gar keine Muße, und so spaziert und reitet man, den Morgen, den Mittag und Abend über Zeit und Leben hinweg. Nur ein Fauler erwartet von kommenden Tagen und Wochen, was der Geschäftige im gegenwärtigen Augenblicke findet: nur Arbeitsscheue bringt uns um das Vergnügen, welches jede nützlich angewandte Thätigkeit zur natürlichen Folge hat. Aller Ueberdruß verschwindet, wenn man niemals auf morgen verschiebt, was heute noch geschehen kann; niemals der Zukunft trauet und sich keines Augenblicks Meister glaubt, als des Augenblicks, den man hat. Man sah in den neuesten Zeiten Minister an der Spitze der größten Weltgeschäfte, die täglich zum Besten des Staats nicht über eine Stunde arbeiteten, oder wie andere behaupten, nicht über eine halbe Stunde: und alle ihre übrige Zeit, entweder auf das ängstliche und quälende Bestreben, zu verhüten, daß sie niemand aus dem Sattel hebe, verwendeten, oder bey der

Tafel

Tafel und dem Spieltisch verschleuderten, oder in den Armen der Wollust verbuhlten.

Zu dieser Klasse von Leuten gehörte der Kardinal Du Bois, erster Minister des Herzogs von Orleans, welcher während der Minderjährigkeit Ludwigs des Funfzehnten Regent von Frankreich war. Du Bois, einer der schlechtesten Menschen, den die Geschichte kennt, und von dem man, nach dem Urtheil eines unparteyischen Mannes, nie Böses genug sagen kann, hatte eine sonderbare Art, Geschäfte zu expediren. Wenn ihm nämlich die Zeit zu lang oder zu kurz ward, so warf er alle Briefe und Berichte, die er noch lesen und beantworten sollte, ohne Umstände ins Feuer. Dem Herzog, der ihn einmal dabey antraf, sagte er: Wer wird sich dabey aufhalten.

III.

Der unverbrennliche Spanier.

In dem Etablissement Neu-Tivoli hat am 21. Junius Abends ein Andalusier, Namens Martinez, 45 Jahr alt, eine Probe der Unverbrennlichkeit abgelegt. Ein cylindrisch gebauter Ofen war 4 Stunden lang stark geheizt worden, 10 Minuten nach 8 Uhr sah man den Spanier, in rothwollenen Beinkleidern und einem dicken wollenen Mantel, den Kopf in einen großen Strohhut gesteckt, in den Ofen steigen, wo er 14 Minuten lang, in einer Hitze von 40 bis 50 Graden, auf einer Fußbank saß. Während

neben ihm ein Hühnchen gebraten wurde, sang er ein spanisches Lied. Als er aus dem Ofen herauskam, ging sein Puls 134 Mal in der Minute, d. i. 62 Mal mehr, als beym Einsteigen. Der Ofen ward aufs neue geheizt, und um ¾ auf 9 Uhr ging der Unverbrennliche zum zweyten Male in den Ofen, aß das Hühnchen und leerte eine Flasche Wein auf die Gesundheit der Zuschauer. In dem obern Theile des Ofens, in dem er diesmal 7 Minuten verblieb, war die Hitze 110 Grad Reaum. Sein Puls schlug 176 Mal in der Minute. Bald darauf machte er den dritten und letzten Versuch; man schob ihn auf ein Brett, worauf Lichte lagen, in den Ofen und schloß hinter ihm zu. Nach 5 Minuten ward er herausgeholt. Die Lichte waren geschmolzen, der Puls ging 200 Mal, und der Künstler stürzte sich sogleich in ein kaltes Bad. Nach 3 Minuten war er völlig gesund und munter auf den Beinen. Ein allgemeines Bravo empfing ihn beym Aussteigen. Mehrere Aerzte, die zugegen waren, wollen ihre Bemerkungen über diese Versuche herausgeben. Wir wollen sie erwarten.

IV.

Miscellen.

Der bessere Geschmack in der Baukunst hat die bey unsern Vorfahren gewöhnliche Sitte, über den Thüren der Häuser Inschriften anzubringen, verdrängt, und hier und da unterscheiden sich nur öffentliche Gebäude

bäude von Privatgebäuden durch solche Inschriften, die den Vorübergehenden deren Bestimmung andeuten. Indessen hat sich diese Sitte doch in kleinen Städten und auf dem Lande erhalten, und so abgeschmackt auch oft dergleichen Thürüberschriften sind, so findet man doch zuweilen sehr sinnreiche, witzige und naive.

In einem Hildesheimischen Dorfe lieset man unter andern über einem Bauernhause folgende Inschrift:

Wo Lieb' ist, da ist Friede;
Wo Fried' ist, da ist Freude,
Wo Freud' ist, da ist Gott!
Wo Gott ist, da ist keine Noth.

Möchten doch diese einfachen, rührenden und herzlichen Worte an jedem Pallaste und an jeder Hütte mit Wahrheit stehen können!

Ein Weiser gab folgende als die größten Gebrechen auf der Erde an: „Ein Kluger ohne gute Werke; ein Greis ohne Religion; ein junger Mensch ohne Gelehrigkeit; ein Reicher ohne Barmherzigkeit; ein Frauenzimmer ohne Schaam; ein Geistlicher ohne Menschenliebe; ein Armer ohne Bescheidenheit; ein Volk ohne Polizey; ein Edelmann ohne Herz und ein Fürst ohne Güte.“

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

30) Bey einer fröhlichen Kindtaufe in Glaucha wurde der Armen gedacht und durch den Bezirks-vorsteher Hrn. D. abgegeben 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

31) Für die von Einem Wohllöbl. Magistrat ertheilte Erlaubniß, ein Concert und Feuerwerk geben zu dürfen, zahlte Herr Hedler 10 Sgr.

Die Curatoren 2c. Lehmann. Runde.

Einige kleine ausstehende Forderungen zum Betrage von 20 Sgr. machte der Schenkwirth Herr Huck nach geschehener Einkassirung der hiesigen Arbeits-Anstalt zum Geschenk, wofür hiermit ergebenst gedankt wird.

Halle, den 29. Julius 1828.

Der Vorsteher der Arbeits-Anstalt.
Hesse.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle 2c.

Julius 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 11. Julius dem Posamentiermeister Wollmer ein Sohn, Franz Theodor. (Nr. 906.) — Den 13. dem Handarbeiter Schuster eine T., Caroline Amalie. (Nr. 1397.)

Ulrichsparochie: Den 14. Julius dem Gastgeber Malsch eine Tochter, Dorothee Friederike Ottilie. (Nr. 1553.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 8. Julius dem Salzwagenlädermeister Knaut ein Sohn, George Hermann. (Nr. 689.) — Den 22. dem Müller Kleindienst eine T., Pauline Augustine. (N. 2036.) — Den 23. dem Handarbeiter Müller ein S., Carl Theodor. (Nr. 2098.) — Eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Glaucha: Den 16. Julius dem Handarbeiter Küster eine T., Auguste Amalie. (Nr. 1974.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 27. Julius der Tuchmacher Blumenthal mit R. C. Müller.

Glaucha: Den 27. Julius der Handarbeiter Bielstein mit J. D. Opitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Julius des Schneidermeisters Höbel T., Friederike Caroline, alt 5 J. 8 M. 4 W. 1 T. Masern. — Des Schuhmachermeisters Franke nachgel. T., Marie Rosine, alt 3 J. 3 M. 5 T. Krämpfe. — Den 21. des Fleischermeisters Sievers Ehefrau, alt 58 J. 9 M. 4 W. Schlagfluß. — Den 23. des Schneidermeisters Höbel T., Christiane Emilie, alt 4 J. 2 W. 6 T. Keichhusten. — Den 24. der Buchdrucker Baltzer, alt 20 J. 3 M. 2 W. 2 T. Nervenfieber. — Den 26. der Ziegeldeckergeselle Volkmann, alt 23 Jahr, Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 20. Julius der Tischlergeselle Fehling, alt 26 J. 7 M. 2 W. 4 T. verunglückt. — Den 22. des Huthmanns zu Ilbersdorf Schreiber Wittwe, alt 90 J. 9 M. 4 T. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 24. Julius des Buchdruckers Polascheck S., Carl Edmund Robert, alt 1 J. 8 M. 2 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 21. Julius des Korbmachermeisters Grabow S., Heinrich Ferdinand, alt 2 J. 4 M. 1 T. Schlagfluß.

Glaucha: Den 24. Julius des Stärkefabrikanten Schmidt Ehefrau, alt 44 J. 1 W. 6 T. Schlagfluß.

fluß. — Des Klammermachers Müller S., Johann Gottlieb Paul, alt 5 M. 2 W. 2 T. Keichhusten.

3.

Hallescher Getreidepreis.

Den 24. Jul.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
	;	;	;	Roggen	1	;	17	;	6	;
	;	;	;	Gerste	1	;	2	;	6	;
	;	;	;	Hafer	—	;	25	;	—	;
Den 26. Jul.	;	;	;	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
	;	;	;	Roggen	1	;	17	;	6	;
	;	;	;	Gerste	1	;	2	;	6	;
	;	;	;	Hafer	—	;	25	;	—	;
Den 29. Jul.	;	;	;	Weitzen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
	;	;	;	Roggen	1	;	17	;	6	;
	;	;	;	Gerste	1	;	2	;	6	;
	;	;	;	Hafer	—	;	25	;	—	;

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Bey der bevorstehenden Erndte bringen wir das bestehende Verbot, wonach das Aehrenlesen und das Ausziehen der Aehren aus den Garben und Getreidewagen, so wie auch das Stoppelharken bey 1 Thlr. Geld- oder 24stündiger Gefängnißstrafe untersagt ist, hiermit wiederholt zur Kenntniß des Publikums.

Halle, den 26. Julius 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Frische und wohlschmeckende Salzbutter in Fässern 5 Sgr., ohne Holz 6¼ Sgr. das Pfund bey

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Das in der Schmeerstraße belegene Haus Nr. 478 steht aus freyer Hand zu verkaufen.

Des Königs Majestät haben von einer öffentlichen Anzeige des Gerichts-Schöppen Kunze zu Etzleben, durch welche derselbe eine Belohnung von 25 Thlr. für denjenigen aussetzt, der ihm den Frevler entdeckt, welcher in der Nacht vom 17ten zum 18ten vor. Mon. 91 veredelte Obstbäume, und früher schon 139 Pflaumenbäume abgehauen, und theils liegen gelassen, theils in die Unstrut geworfen hat, Kenntniß genommen und mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 26. vor. Mon. zu befehlen geruht, daß außerdem eine Belohnung von

Einhundert Thaler

für die Entdeckung dieses Frevlers von Staatswegen erfolgen soll.

Hoher Anordnung zu Folge bringen wir diese Allerhöchste Bestimmung hiermit zur Kenntniß des Publikums und fordern zugleich diejenigen, welche über den fraglichen Baumfrevel einige Auskunft geben können, auf, ungesäumt Anzeige darüber zu erstatten.

Halle, den 26. Julius 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Jagdverpachtung.

Die den 1sten September 1829 pachtlos werdende Jagdnutzung auf den zur hiesigen Stadt gehörigen Neun Pfännergehegen soll anderweit auf Sechs Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den 16ten September d. J.
Vormittags um 9 Uhr

einen öffentlichen Termin zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissair Wilke anberaumt, und können die Bedingungen vorher täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Guter englischer Grassaamen ist zu verkaufen bey Hammer in Oberglaucha Nr. 1940.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25sten Junius bis mit 24sten Julius c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	wegen	unterbliebener Straßenreinigung	6	Personen,
2)	=	unterlassenen Sprengens b. Kehren	3	=
3)	=	Umhertreibens, Aufliegens und dergl. Unfug . . .	28	=
4)	=	unterlassener Meldung . .	7	=
5)	=	Aufkaufs von Sachen von jugendlichen Personen . .	3	=
6)	=	Betteln	12	=
7)	=	Düngerfahrens außer der erlaubten Zeit	6	=
8)	=	Trunkenheit, Skandals, auch resp. Schlägerey und dergl.	33	=
9)	=	Badens an unerlaubten Orten	4	=
10)	=	unbefugten Fischfangs in d. Saale	1	=
11)	=	herrenlosen Umherlaufens der Hunde	15	=
12)	=	Aufkaufs vor gefallenem Schilde (Höker)	1	=
13)	=	Tabakrauchens an verbotenen Orten	4	=
14)	=	unterlassener Beaufsichtigung der Pferde und resp. schnellen Fahrens auf der Straße .	3	=
15)	=	muthwilliger Schulversäumniß	3	=
16)	=	Ausgießens von Flüssigkeiten auf die Straße	1	=
17)	=	fahrlässigen Umgangs mit Licht	1	=
		Summa	131	Personen.

Halle, den 25. Julius 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör wird zu Michaelis verlangt. Das Nähere im schwarzen Adler 1 Treppe hoch.

Der Rentier Herr Wolf Barnet hieselbst hat mir wegen seiner erreichten Jahre und Körperschwäche nicht allein die Führung seiner Angelegenheiten, sondern auch seine übrigen Verhältnisse zu ordnen übertragen.

Da es nun möglich ist, daß er außer einem mir mitgetheilten Verzeichniß noch Jemanden etwas verschuldet; so bitte ich deshalb, mich davon in Kenntniß zu setzen, um meine Einrichtung darnach treffen und jeden sobald als möglich befriedigen zu können, muß aber auch darauf aufmerksam machen:

weder mit ihm selbst, noch auf seinen Namen andern Personen etwas zu borgen oder Käufe zu schließen, da ich dergleichen nicht eher berichtigen kann, bis seine jetzigen Verhältnisse beseitigt sind.

Halle, den 28. Julius 1828.

Kennecke. Nr. 959[a].

Die Ausführung einiger Baulichkeiten auf hiesigem Königl. Packhofe soll dem Mindestfordernden übertragen werden; ich lade daher Unternehmungslustige zur Abgabe ihrer Forderung auf Montag den 4. August früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer ein.

Halle, den 28. Julius 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankischen Stiftungen, auf den Zeitraum vom 1. April 1829 bis dahin 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 5. September 1828, Vormittags um 11 Uhr

gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im May k. J. ihren Anfang, jedoch wird bevorwortet, daß 200 Klaftern von gedachter Lieferung noch vor Eintritt des diesjährigen Winters abgeliefert werden müssen.

Halle, den 28. Julius 1828.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Daß ich jetzt mit den feinsten Conditorey-Waaren, Confecturen, Kuchen und Backwerken aller Art zu jeder Zeit versehen bin, und, durch die getroffenen Einrichtungen, die Bestellungen aller Herrschaften auf das beste, schnellste und billigste zu effectuiren mir angelegen seyn lassen werde, zeige ich hierdurch mit der ergebensten Bitte an: mich mit gütigem Besuch und Bestellungen beehren und sich dadurch von der Güte und Feinheit meiner Waaren, so wie von meiner prompten und reellen Bedienung bestens selbst überzeugen zu wollen.

W. A. Herbst.
Große Ulrichsstraße Nr. 79.

Ich bin Willens, mein Geschirr, bestehend aus 2 guten Zugpferden mit neuem Geschirr, 2 zweyspännigen Leiterwagen, desgleichen ein einspänniger, nebst einer zweyspännigen hinten in Federn hängenden Chaise, zu verkaufen.

Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Kinderwagen = Verkauf.

Ein neuer moderner Kinderwagen ist billig zu verkaufen beym Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege.

Sämmtliche bey mir bis den 30. Junius 1827 versetzten Pfänder müssen bis den 2. August 1828 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 6. August in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden; wollnes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 26. Junius 1828.

Wittwe Lauterbach.

Diejenigen, welche bey dem Unterzeichneten über Jahr und Tag Pfänder niedergelegt haben, werden hiermit erinnert, solche einzulösen oder nach Befinden zu erneuern, im Unterlassungsfall die betreffenden Pfänder am 3ten September c. gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 28. Julius 1828.

H. Hirsch.

Logisvermiethung. In dem Hause Nr. 293 Leipziger Straße zu Halle ist die untere Etage, bestehend in drey Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden und Waschhaus rc., an eine stille Familie von Michaelis d. J. ab zu vermiethen.

Im Hause Nr. 2056 auf dem Strohhofe am Moritzthore sind Stuben und Kammern mit Meubles an ledige Herren zu vermiethen.

Zwey geräumige Stuben parterre (die eine tapezirt), 2 bis 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Mitgebrauch des Kellers, Wäschboden, auch freyen Eingang in den Garten; zwey bis drey Stuben in der obern Etage mit Meubles und Aufwartung, auch Stallung, Remise und Boden sind zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179.

Das bisher von dem Herrn Hauptmann Caspari bewohnte Logis ist nebst einigen andern Zimmern künftige Michaelis zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 305.

Zwey Stuben und Kammern, Küche und Keller, wie auch Feuerungsgelaß und Bodenraum, ist im Ganzen zu Michaelis zu vermiethen beym

Bäckermeister Schmidt. Strohhofspitze.

Da meine Schmiede zu Ostern 1829 pachtlos wird, so bin ich gesonnen, selbige auf 3 oder 6 Jahre an einen annehmlichen Pächter zu verpachten; Liebhaber können sich bey Nitzschke in der großen Ulrichsstraße Nr. 31 melden.

Mehrere kleine Familienlogis sind bey mir von Michaelis c. zu vermiethen. Wiedero.

Leipziger Straße Nr. 321.

Sollte Jemand gesonnen seyn, einen Flügel oder Fortepiano von guter Qualität zu vermiethen, der beliebe sich zu melden bey dem Kammergerichts-Assessor Ulrici, am Markt bey dem Tuchhändler Müller wohnhaft.

Um den häufig vorkommenden Irrungen zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß ich in Universitäts-Angelegenheiten täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in den Vormittagsstunden von 9 — 11 in meiner Stadtwohnung am kleinen Berlin und außerdem Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr auf der Waage zu sprechen bin.

Der Geheimejustizrath Dr. Mühlenbruch, als mitstellvertretender außerordentlicher Regierungsbevollmächtigter und zeitiger Prorector der Universität.

Auctions-Anzeige.

Bey meinem baldigen Abgange von Halle werde ich gegen Ende des künftigen Monats (August) meine sämmtlichen Meubles und Utensilien, auch eine Menge Collegien-Tische mit Bänken, ein Catheder rc. in meiner Wohnung im Scheuffelhuthschen Hause öffentlich meistbietend versteigern lassen. Das Nähere wird in einem der folgenden Blätter mitgetheilt werden.

Halle, den 29. Julius 1828.

Kaiserl. Russ. Hofrath und Prof. Dr. Kruse.

Hallesche Stadt-Obligationen kaufen zum vollen Werth, nebst fälligen Zinsen

Lehmann. Runde.

Brennholz-Verkauf.

Da ich gegenwärtig mit allen Sorten Brennholz in Klaftern, so wie auch mit Kiefern Schockholze versehen bin, worunter besonders stark Ellern, Birken und Rothbüchen Klafterholz, so wie Eichen und Kiefern des billigen Preises wegen einen Vorzug haben, so empfiehlt sich Unterzeichneter mit dem Verkaufe desselben. Das gedruckte Verzeichniß der Holzpreise ist sowohl bey mir als auch auf meiner Niederlage an der Schiffsaale bey dem Holzwärter, Schiffer Lange, zu erhalten, und findet der Verkauf in ganzen, halben und Viertelklaftern statt.

Carl Uhlig senior auf dem alten Markte.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 31sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 2. August 1828.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Baumwollen= und Leinenwaaren=Fabrikant,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Laurentimarkt sein in den neuesten und geschmackvollsten Mustern bestehendes wohlassortirtes Lager von $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Ginghams, glatter Gaze, Bettzwillich, Inletzeug, Bettbarchent, weißen Sanspeine=Bettdecken ohne Nath, Ginghamtüchern, leinenen Taschentüchern, Nanquin zu Beinkleidern, so wie noch mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich alle benannten Waaren unter meiner Leitung verfertigen lasse, so kann ich mit Gewißheit für die Güte als auch Couleur einstehen, und enthalte mich aller Lobeserhebungen, überzeugt, daß keiner mich unbefriedigt, in Hinsicht der Güte der Waaren, als des Preises, verlassen wird.

Der Verkauf geschieht in einer dazu erbaueten Bude auf dem Markt vor dem Hause des Braueigners Herrn Lehn zu Glaucha und ist mit obiger Firma bezeichnet.

Ein Parthiechen guter Bischoff ist, um damit aufzuräumen, die sächs. Bout. incl. der Flasche à 10 Sgr., auf 1 Dtzd. 13 Stck. zu haben bey C. Albrecht und Comp. Leipziger Straße. — Auch steht bey demselben eine gut conditionirte Tabak=Schneidebank zum Verkauf.

---

34 verschiedene Predigten des berühmten Hof= und Domprediger

Dr. Friedrich Strauß

in Berlin, sind einzeln à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bey

Eduard Anton.

Zum Verkauf des auf hiesigem Neumarkt belegenen Leinweber Schotteschen Nachlaß-Hauses, welches auf

214 Thlr. 10 Sgr.

taxirt worden, ist im Wege der freywilligen Subhastation Termin auf

den 30. September c.

Vormittags 10 Uhr vor unterzeichneter Gerichtsstelle anberaumt worden, daher Kaufliebhaber eingeladen werden, zu gedachtem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 25. Julius 1828.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Halle-Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem verstorbenen Oberinspector und Prediger Herrn Dr. Andreas Rudolph Köhler nachgelassene, sub Nr. 1636 vor dem Leipziger Thore hieselbst belegene, auf 340 Thlr. Courant ohne Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus und Garten Erbtheilungshalber auf freywilligen Antrag der Erben subhastiret, und

der 4. October c. Morgens 10 Uhr

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 4. Julius 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

In gerichtlicher General-Vollmacht der Frau Amtmann Schmidt in Kleindölzig biete ich folgende, ihr eigenthümlich gehörige, ehemals Clarussische Grundstücke zu Merseburg:

1) einen Scheunenplatz mit dem Rechte, 200 Thlr. Brandvergütigungsgelder zu erheben,
2) ein halbes Viertel Landes Feld, circa 8 Heimzen Aussaat haltend, zum Verkaufe, und
3) ein halbes Viertel Landes Feld von gleicher Größe zum Zeitpachte

aus.

Ferner soll in deren zu Merseburg unmittelbar am Neumarktsthore gelegenen Hause

die erste Etage,

welche aus 14 Zimmern, 2 Speisesälen, 2 Küchen und den nöthigen Kammern und Schuppen incl. eines Pferdestalls zu 5 Pferden besteht, und neu austapezirt nach Befinden mit dem Lustgarten übergeben werden wird, ganz oder getheilt vermiethet und der am Hause befindliche große Obst- und Grasegarten von Michaelis d. J. verpachtet werden.

Die Beziehung des einen Theils der Etage kann zu Michaelis d. J., die des andern Theils aber erst 6 Wochen darauf erfolgen.

Die nähern Bedingungen können bey Frau Amtmann Schmidt oder bey mir eingesehen werden.

Zugleich wird hiermit unter Erbietung zum Nachweise versichert, daß das von Speculanten verbreitete Gerücht:

als habe das Fundament des Hauses Schaden gelitten und sey der Rost wandelbar,

sich nach angestellter genauer Untersuchung für völlig grundlos und als eine boshafte Verläumdung ergeben hat, daß aber die schadhafte Lehnwand bis zur Zeit der Vermiethung hergestellt seyn wird.

Halle, am 29. Julius 1828.

Der Königl. Justizcommissar Dr. Weidemann.

Da am vorigen Freytage die Witterung zu dem angezeigten großen Instrumental-Concert im Funkeschen Garten nicht günstig war, so wird es diesen Freytag, als den 1. August, gegeben.

Sonnabend den 2. August giebt es zum Abendessen Aal, auch Carbonade, fetten Gänsebraten und mehrere Salate bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 3. August zum Frühstück Kirschkuchen, Nachmittag Tanzvergnügen in der goldnen Egge bey

G. W. Funk.

Auf den Sonntag, als den 3. August, gebe ich mir die Ehre, den Geburtstag unsres geliebten Königs durch transparente und Gartenerleuchtung, auch mit Musik und Tanz zu feyern.

Halle, den 28. Julius 1828.

Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler.

Es wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß Sonntag den 3. August auf der Schleuse der ganze Garten schön illuminirt seyn wird, wobey eine schöne Sprung-Polonoise im Freyen aufgeführt werden soll.

Auf den Sonntag, als den 3. August, soll zur Feyer des Geburtsfestes Sr. Königl. Majestät eine große Illumination nebst einem eleganten Feuerwerk in der goldnen Egge veranstaltet werden, wozu ergebenst einladet

G. W. Funk.

Zur Feyer des Geburtstags Sr. Königl. Majestät am 3. August d. J.

wird in meinem Garten wie im vorigen Jahre die mit so vielem Beyfall aufgenommene transparente Gartenerleuchtung nebst musikalischer Unterhaltung statt finden, auch für warme und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt werden.

Das Entree für Herren beträgt $2\frac{1}{2}$ Sgr., und kann Jeder bey Ablieferung des Billets auf die Höhe des Betrags nach Belieben verzehren. Wilh. Koch.

Ergebenste Anzeige.

Zu dem bevorstehenden, langersehnten und vielgeliebten großen Feste, als dem dritten August, lade ich ein geehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst ein, mit dem Bemerken: um gute Ordnung zu erhalten, bitte ich beym Eintritt sowohl zu Wasser als zu Lande mir gefälligst à Person Einen Silbergroschen zukommen zu lassen; ich verspreche schöne Erleuchtung, gute Speisen und Getränke.

Weise im Apollogarten.

Daß bey mir Sonntag den 3. August des Königs Geburtstag bey Gartenerleuchtung mit Musik und Tanz gefeyert werden soll, mache ich meinen werthen Gästen ergebenst bekannt. Muchau auf der Maille.

Kommenden Sonntag, als den 3. August, ist großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einladet

der Gastwirth Weber.

Sonntag den 3. August soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, ich bitte um gütigen Zuspruch.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß auf den Sonntag, als den 3. August, auf der Rabeninsel Illumination und Feuerwerk mit Musik statt finden wird, wozu ergebenst einladet

Wittwe Kramer.

Um den Geburtstag Sr. Maj. des Königs zu feyern, werde ich Sonntag den 3. August ein drittes glänzendes Land- und Wasserfeuerwerk zu geben die Ehre haben. Ich schmeichle mich abermals eines zahlreichen Zuspruchs, welcher mir die beyden ersten Male zu Theil ward, und werde alles anwenden, um dieses Feuerwerk zum Geburtstage unsres allgeliebten Monarchen so glänzend als möglich zu geben. Der Schauplatz ist auf der Rabeninsel auf dem hierzu besonders angewiesenen freyen Platze. Der Preis ist $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

C. H. Eppelin,
Kunstfeuerwerker aus Erfurt.

Kommenden Montag ist bey gutem Wetter in meinem Garten Concert; zum Abendessen Gänsebraten.

E. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Montag den 4. August ist bey Gartenerleuchtung ein großes Concert, wozu ergebenst einladet

Muchau auf der Maille.

Es sind täglich Backfische mit Salat die Portion zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben, wie auch Aal, Krebse u. dergl. in der goldnen Egge bey G. W. Funk.

Auf dem Frankensplatze Nr. 1668 sind aus der vormaligen Gartenpflanzung des Oberbergrath **Löw** Partheien von Blumenzwiebeln und Gewächsen sofort zu verkaufen:

große weiße Lilienzwiebeln	8	Sgr.	à	Dutzend,
kleinere desgl.	4	"	"	"
einfache Hyacinthen . .	12	"	"	"
verschiedene Narzissen . .	6	"	"	"
Gladiolus, rother	3	"	"	"
Muscat-Hyacinthen . .	5	"	"	"
einfache, weiße Jonquillen	2	"	"	"
einfache und gefüllte Tulpen	3	"	"	"

Tulpenzwiebeln 100 Stück 15 Sgr., Crocus in gelb und blau 100 Stück 15 Sgr., weiße Lilien das Stück 1 Sgr., Kaiserkronen in blaß und hochroth das Stück 1 Sgr. sind bey mir zu haben; die Lilien müssen aber binnen 14 Tagen wieder in die Erde.

E. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Land- und Wasser-Feuerwerkssachen, in großen und kleinen Stücken, für deren Güte garantirt wird, offerirt zu billigen Preisen D. F. Gerlach.

Eine neue Hobelbank nebst ein Paar neuen Schraubeböcken stehn zu verkaufen in der Jägergasse Nr. 29.

---

800 Thlr. Preuß. Cour. liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere hierüber bey Hrn. **Wächter**, kleiner Berlin Nr. 415.

Eine Quantität größtentheils für Zimmer- und Stellmachermeister und nutzbares Eichenholz, soll Sonnabends den 2. August Nachmittag 2 Uhr, Leipziger Straße Nr. 423, in einzelnen Posten an die Meistbietenden verkauft werden.

Montag den 11. August c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer, Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, neue einthürige Kleiderschränke, Spiegel, Bettstellen, eine gute eichne Wäschrolle, eine Parthie Rauchtabak, eine Quantität Böttcherhandwerkszeug und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 29. Julius 1828.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Es ist am 19. Julius eine roth und weiß gestreifte Satteldecke, auf dem Wege vom Markt über die hohe Brücke nach Passendorf, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ergebenst gebeten, selbige gegen ein sehr gutes Douceur an den Schenkwirth Schöppe in Kleinschmieden Nr. 947 abzugeben.

Auf dem Wege vom neuen Hospital bis zur Anlage des Herrn Stadtrath Schmidt vor dem Rannischen Thore ist ein großes weißes Umschlagetuch mit breiter gewirkter Kante verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen ein angemessenes Douceur beym Fleischer Herrn Schmidt an der Moritzkirche abzugeben.

Ein Kanarienvogel ist abhanden gekommen; wer ihn in Nr. 888 an der Residenz dem Eigenthümer wieder zustellt, erhält ein gutes Douceur.

Todesanzeigen.

Am 19. Julius, früh um 1½ Uhr, entschlummerte zu einem bessern Leben meine innigst geliebte und jüngste Tochter Rosine, was ich theilnehmenden Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen hierdurch anzeige. Besonders aber sage ich den Taufzeugen meines seligen Kindes, meinen Nachbarn und Allen, die sich in meiner traurigen Lage mir so liebevoll und mildthätig bewiesen haben, meinen frömmsten und herzlichsten Dank. Der Vergelter der Sterblichen wird auch jenen edlen Menschenfreunden seinen besten Segen geben, indem der Herr sagt: „Was ihr gethan habt Einem unter meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“

Die Wittwe Franke geb. Hohndorf.

Heute Morgen halb 2 Uhr wurde uns unsere innigst geliebte jüngste Tochter Caroline, nach schmerzhaften Leiden, durch den Tod entrissen. Diesen unsern Verlust zeigen wir allen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Traurig und sehr schmerzvoll war Dein Ende,
Viel zu früh noch schloß sich Deine Bahn.
Vater! nimm sie auf in deine Hände,
Gott, was du thust, das ist wohlgethan.

Halle, den 29. Julius 1828.

Die tiefgebeugten Eltern:
Samuel Tümmler, Bäckermeister.
Marie Tümmler gebohrne Elitzsch.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 13. und 14. August ist Gelegenheit nach Erfurt zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning auf dem alten Markt Nr. 545.

Hallisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Den 9. August 1828.

Inhalt.

Für den König, an dessen Geburtstag. — Ein junger Nordamerikaner. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Der dritte August. — Armensache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen 2c. — 54 Bekanntmachungen.

Heil unserm König, Heil!

I.

Für den König, an dessen Geburtstag.

Du bist herrlich und mild, du gabst, o Vater,
Uns, dem glücklichen Volk, in deinen Gnaden
Einen weisen Beherrscher,
Welcher der Segen des Vaterlands ist.

Preis und Jubel und Dank dem großen Geber!
Heil dem Könige! Heil dem Gottgegebnen!
Segn' ihn, wenn du herabschaust,
Schau unverwandt, o Jehovah, herab!

Schau herunter, und gieb ihm langes Leben,
Sanftes Leben, du Gott der Menschenfreunde!
Giebs dem Theuren, dem Frommen,
Ihm, der die Wonne des Vaterlands ist!

II.
Ein junger Nordamerikaner.

Karver, ein Engländer, den ein edler Forschungsgeist in die innersten, noch wenig besuchten Landschaften von Nordamerika trieb, nachdem der Krieg der Bewohner dieses Landes mit den Engländern 1783 geendigt war, wollte auch den merkwürdigen Wasserfall, den der große Missisippistrom macht, besehen.

Dieser Strom ist in der Gegend seines Falles über siebenhundert und funfzig Fuß breit. Das Wasser stürzt sich senkrecht über dreyßig Fuß herab, und die vielen Wirbel, die man auf einer Strecke von neunhundert Fuß antrifft, machen den Fall noch weit beträchtlicher und ansehnlicher. In der Mitte des Wasserfalls steht eine kleine Insel, die ungefähr vierzig Fuß breit und etwas länger ist. Es wachsen bloß etliche schlechte amerikanische und andre Tannen darauf.

Ungefähr auf der Hälfte der Weite zwischen dieser Insel und dem östlichen Ufer, gerade am Rande des Falles, liegt ein Felsen in einer schiefen Richtung, der etwa sechs Fuß breit und dreyßig bis vierzig Fuß lang seyn mag. Dieser Wasserfall ist dadurch von allen übrigen sehr unterschieden, daß man, ohne die geringsten Hindernisse von Hügeln oder Klüften anzutref-

treffen, dicht an ihn kommen kann; die Gegend umher ist ungemein schön. Sie besteht aus keiner ununterbrochenen Ebene, wo das Auge gar keinen Ruhepunkt finden kann, sondern aus vielen sanften Anhöhen, die im Sommer mit den schönsten Grün bedeckt sind, und hin und wieder durch kleine zerstreute Wälder einen sehr mannichfaltigen und angenehmen Anblick verursachen. Ueberhaupt, wenn man den Wasserfall dazu nimmt, der sich schon in einer Entfernung von vier englischen Meilen zu zeigen anfängt, so läßt sich kaum eine so schöne und malerische Landschaft denken. In einer kleinen Entfernung unterhalb des Wasserfalls steht eine kleine Insel, die ungefähr anderthalb englische Meilen beträgt. Es steht eine Menge Eichenbäume darauf, und jeder Zweig, der nur stark genug ist, das Gewicht zu tragen, ist voller Adlernester. Diese begeben sich in solcher Menge hieher, weil ihr Aufenthalt durch die vielen Wirbel, über die sich kein Amerikaner wagt, gegen alle Angriffe von Menschen in Sicherheit gesetzt wird. Außerdem finden sie hier an den Fischen und Thieren, die vom Wasserfalle zerschmettert und ans Ufer geworfen werden, für sich und ihre Jungen hinreichende Nahrung.

Auf der Reise nach diesem Wasserfalle traf Karver einen jungen Nordamerikaner, den Sohn eines Oberhaupts an, mit welchem er Bekanntschaft machte. Da dieser hörte, wohin die Reise gehen sollte, wünschte er den Engländer zu begleiten, weil er gleichfalls sehr begierig war, den Wasserfall, von dem er oft gehört hatte, in Augenschein zu nehmen. Sie machten sich also mit einander auf den Weg.

„Wir konnten, so erzählt Karver, schon in einer Entfernung von funfzehn englischen Meilen das Geräusch des Wassers deutlich hören, und mein Vergnügen und Erstaunen wuchsen immer mehr, je näher ich diesem Wunderwerke der Natur kam. Allein ich konnte diesen Empfindungen nicht lange nachhängen, da das Benehmen meines Gefährten meine ganze Aufmerksamkeit auf sich zog. Der junge amerikanische Prinz hatte kaum die Spitze des Hügels erreicht, von welcher man diesen bewundernswürdigen Wasserfall übersehen kann, als er anfing, mit vernehmlicher Stimme zu dem großen Geiste zu beten, weil er glaubte, daß dies einer von seinen Wohnplätzen sey. Er sagte ihm vor, daß er einen weiten Weg gereiset sey, um ihn hier anzubeten, und daß er ihm jetzt das beste Opfer, das er in seiner Macht habe, darbringen wolle. Er warf hierauf zuerst seine Pfeife in den Strom, und das Futteral, worin er seinen Tabak aufbewahrte; hernach folgten die Armbänder, die er am Oberarme und am Handgelenke trug, sein Halsband, das aus Drath und Kränzen von Rosen bestand, und zuletzt seine Ohrringe. Kurz, er schenkte seinem Gotte alles, was sich nur von einigem Werthe in seinem Anzuge befand. Während der Zeit schlug er sich oft auf die Brust, schleuderte seine Arme umher, und schien überhaupt in heftiger Bewegung zu seyn. Er setzte zugleich sein Gebet immer fort, und endigte es damit, daß er den großen Geist um seinen Schutz auf der Reise, um eine glänzende Sonne, einen blauen Himmel, und um helles heitres Wetter bat. Er ging auch nicht von der Stelle weg, bis wir dem großen Geiste zu Ehren eine Pfeife, die ich ihm gab, zusammen geraucht hatten.

Ich wunderte mich ungemein, ein Beyspiel von so erhabener Andacht bey einem jungen Wilden zu sehen, und anstatt mich über seine Ceremonien dabey aufzuhalten, wie mein unverständiger Bedienter heimlich that, so vermehrten vielmehr diese aufrichtigen Beweise von Frömmigkeit meine Hochachtung für ihn; und ich zweifle nicht, daß sein Opfer und Gebet dem allgemeinen Vater der Menschen angenehm waren.

Seine Ehrfurcht gegen die Gottheit hatte auch auf sein ganzes Betragen einen wohlthätigen Einfluß. In den wenigen Tagen, die wir bey einander waren, schien seine ganze Aufmerksamkeit darauf gerichtet zu seyn, mir zu dienen. Er gab mir so manche Beweise einer edeln und uneigennützigen Freundschaft, daß es mir bey unsrer Zurückkunft schwer ward, mich von ihm zu trennen."

Wie liebenswürdig wird der Mensch, den das Gefühl für Religion beseelt!

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. Der dritte August.

So wie gewiß dieser Tag für die ganze preußische Monarchie ein Tag der Freude und des Danks gegen Gott war, so auch insonderheit für Halle. Jeder

Patriot beeiferte sich seine innige Theilnahme an dem frohen Ereigniß dieses Tages — Gott hatte ja vor 59 Jahren unsern vielgeliebten König gebohren werden lassen — auszudrucken und die schönen Stunden, nach seinen besten Kräften, feyerlich zu begehen. In den Kirchen betete man für den frommen Monarchen. Auf der Waage versammelten sich die Mitglieder der Universität im großen Hörsaal, wo der Professor der Beredtsamkeit, Herr Hofrath Schütz, sich in seinem und seiner Collegen, und aller Denkenden und Gutgesinnten Namen, in einer lateinischen Rede zum Lobe des Königs aussprach, und vornehmlich darauf aufmerksam machte, was dieser für die Universität durch gnädige Verwilligung einer großen Summe Geldes zum Aufbau eines neuen Universitätsgebäudes in seinem verwichenen Lebensjahr gethan; wo es denn auch nicht fehlen konnte, daß der Redner des verewigten Niemeyer's, der so thätig dazu mitgewirkt, und dessen Büste in Marmor aufgestellt war, gedachte. Auch die Frankischen Stiftungen und Armenschulen feyerten den schönen Tag. Jene durch frommen Gesang der vaterlosen Waisen in der Frühstunde, vom Altan herab, und durch ein frohes Mittagsmahl; die Kinder dieser — ihrer waren 500 — beteten ebenfalls für den theuren König und dessen langes Leben, und wurden mit kleinen Geschenken erfreut. Den Bürgern und allen übrigen Bewohnern unserer guten Stadt, jedes Standes, war der dritte August ein festlicher Tag, und alles, alles stimmte in den heißen Wunsch ein:

Gott segne den König!

---

3. Armensache.

An die Stelle des verstorbenen Armenvaters, Herrn Weinhändlers Döring, im dritten Reviere des Ulrichsviertels über die Häuser sub Nr. 476 bis 508 ist der Buchbindermeister Herr Hanson zum Armenvater gewählt worden.

Halle, den 29. Julius 1828.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Faber.

4.
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

32) Eine von Hrn. R. geschenkte und von L. bezahlte Schuld 1 Thlr.

33) An von einer Kirche geschenkten Gebühren 15 Sgr.

34) Bey dem vergnügten Kindtaufen der kleinen Bertha am 3. Aug. d. J. wurden für die Armen gesammelt u. durch Frau B. ck abgegeben 1 Thlr. 5 Sgr.

Die Curatoren rc. Lehmann. Runde.

Bereits im vergangenen Monat schenkte eine langjährige Freundin unsrer armen Waisen 4 Thlr. und eine fortdauernd wohlthätige Landsmännin M. H. aus M. 1 Frd'or, wofür wir um so herzlicher danken, da unser Bedürfniß in diesem Jahre größer seyn wird, als sonst.

Halle, den 4. August 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

4 5.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 28. Junius dem Kastellan Palmié eine T., Marie Louise Hermine. (N. 1072 [a].) — Den 17. Julius dem Lohnfuhrmann Kutscher eine T., Marie Friederike Wilhelmine. (Nr. 2190.) — Den 18. dem Salzsiedemeister Moritz ein Sohn, Theodor Carl Friedrich. (Nr. 2172.) — Den 19. dem Zimmergesellen Mente ein S., Christian Wilhelm Eduard. (Nr. 2176.) — Den 22. dem Tischlermeister Francke eine T., Juliane Sophie Friederike. (Nr. 1508.) — Den 25. dem Schuhmacher Lieder ein Sohn, Johann Andreas August. (Nr. 475.) — Den 29. dem Böttchergesellen König ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 105.)

Ulrichsparochie: Den 15. Junius dem Tischlermeister Hesse eine T., Johanne Caroline. (Nr. 508.) — Den 7. Julius dem Briefträger Weymann ein S., Eduard Moritz. (Nr. 455.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 1623.) — Den 15. dem Schmiedemeister Wittmann eine Tochter, Johanne Marie Bertha. (Nr. 414.) — Den 16. dem Kutscher Klostermann ein S., Friedrich Carl August Robert. (Nr. 337.) — Den 20. dem Fleischermeister Haller ein Sohn, Carl Friedrich Ferdinand. — Dem Oberjäger Stolze eine T., Julie Adolphine. (Nr. 505 [b].) — Den 22. dem Kaufmann Wiedero eine Tochter, Pauline Auguste. (Nr. 321.)

Moritzparochie: Den 23. Junius dem Musiklehrer Vietor ein S., Georg Ottokar Bruno. (Nr. 549.) — Den 29. Julius dem Tischlermeister Hundt eine T., Dorothee Christiane Pauline. (Nr. 849.) — Ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Dom-

Domkirche: Den 26. Julius dem Böttchermeister Schaaf eine T., Therese Amalie Bertha. (Nr. 1982.)

Neumarkt: Den 23. Julius ein unehelicher Sohn. (Nr. 1192.) — Den 25. dem Hofemeister Kohl eine Tochter, Wilhelmine Henriette. (Nr. 1218.) — Den 26. dem Maurer Kuhndt eine T., Johanne Marie Caroline. (N. 1268.) — Den 31. dem Tuchmachermeister Naundorf eine T., Marie Friederike. (Nr. 1182.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 3. August der Einwohner Schleichert mit D. C. verwittw. Kunze geb. Eisenbladt.

Domkirche: Den 3. August der Maurergeselle Sorge mit M. D. Voigt geb. Eder.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Julius des herrschaftlichen Kutschers Blume S., Wilhelm Franz, alt 1 J. 1 M. 1 W. Auszehrung. — Den 28. der Dr. med. von Lingen, alt 25 Jahr, Darmentzündung. — Den 29. des Bäckermeisters Tümmler T., Johanne Christiane Friederike Caroline, alt 2 J. 2 W. 1 T. Krämpfe. — Den 31. des Stellmachermeisters Richter T., Emilie Therese Bertha, alt 8 M. 1 W. 5 T. Zahnen. — Des Handarbeiters Bärendorf Tochter, Marie Caroline Emilie, alt 4 M. 4 W. 1 T.

Ulrichsparochie: Den 27. Julius der Handarbeiter Schaaf, alt 34 J. 2 M. verunglückt.

Krankenhaus: Den 27. Julius des Schmiedemeisters Reuter Wittwe, alt 66 J. Entkräftung. — Den 28. der Dienstknecht Elicker aus Lessin, alt 19 Jahr, abzehrendes Fieber.

Neumarkt: Den 24. Julius eine unehel. T., alt 1 J. 7 M. Keichhusten. — Den 2. August des Strumpfwirkergesellen Heinrich nachgel. T., Marie Sophie, alt 51 J. Nervenschlag.

Glaucha: Den 31. Julius des Handarbeiters Thomas T., Christiane Elisabeth, alt 16 J. 1 M. 1 W. 5 T. Schlagfluß. — Den 1. August des Handarbeiters Becker Ehefrau, alt 39 J. 2 W. 4 T. Auszehrung. — Den 2. des Böttchermeisters Buschendorf nachgel. T., Juliane Sophie, alt 84 J. 5 M. 3 W. 3 T. Entkräftung.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Rathsziegeley = Verpachtung.

Da weder die Erb = noch Zeitverpachtung der Stadt=Ziegeley und zuzulegenden Wiesen ein annehmbares Resultat gegeben haben, so ist von uns anderweit ein Termin zur Zeitverpachtung nach Befinden der Umstände auf 3 oder 6 Jahre auf

den 15. August c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadt=Syndicus, Justizcommissair Wilke, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 5. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Wucherer.

Verzeichniß

derjenigen Bäckermeister, welche im Laufe des Monats Julius c. nach den sich selbst gestellten Taxen ihre Brodtwaaren bey tadelfreyer Beschaffenheit am schwersten und resp. am leichtesten ausgebacken haben.

A. Stadtbäcker.

1) Eine Pfennigsemmel: am schwersten bey Mstr. Günther Nr. 290, Kühne Nr. 794, Reuscher Nr. 1094, Reiche Nr. 1498, Rothe Nr. 1358, Winzer Nr. 599, Walther Nr. 2055, und Werner Nr. 112; am leichtesten bey Thiele Nr. 505 a.

2) Zwey

2) Zwey Semmeleckchen: am schwersten bey Mstr. Reiche Nr. 1498, Rothe Nr. 1358, Winzer Nr. 599, und Walther Nr. 2055; bey den übrigen größtentheils zu 2 Loth.

3) Pfennigbrodt à 1 Pf.: am schwersten bey Mstr. Reuscher Nr. 1094; am leichtesten bey Mstr. Jung Nr. 288.

4) Pfennigbrodt à 2 Pf.: am schwersten bey Mstr. Reuscher Nr. 1094; bey den übrigen größtentheils zu 4 Loth.

5) Pfennigbrodt à 3 Pf.: am schwersten bey Mstr. Reuscher Nr. 1094; bey den übrigen größtentheils zu 6 Loth.

6) Pfennigbrodt à 4 Pf.: am schwersten bey Mstr. Reuscher Nr. 1094; bey den übrigen größtentheils zu 8½ Loth.

7) Ordinaires schwarzes Brodt zu 1 und 2 Sgr.: am schwersten bey Mstr. Rothe Nr. 1358; bey den übrigen größtentheils zu 30 Loth und 1 Pfund 28 Loth.

8) Grobes schwarzes Brodt: am schwersten bey Mstr. Dettenborn Nr. 1714, und Reiche Nr. 1498; bey den übrigen größtentheils zu 1 Pfund 2—6 Loth und 2 Pfund 4—12 Loth.

B. Die Landbäcker

liefern das Pfund schwarzes Brodt durchgängig für 1 Sgr., folglich mit geringem Unterschiede im Verhältniß gegen die Stadtbäcker. Halle, den 1. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Gute weidne Reife von allen Arten verkauft um recht billige Preise der Böttchermeister Nebert.

Ein Marqueur kann bey mir zu Michaelis in Dienst treten.

Trappe
im Stadtschießgraben.

Ein Bursche hat Lust die Schneiderprofession zu erlernen, das Nähere ist zu erfragen auf der Lucke Nr. 1386.

Verzeichniß

derjenigen Fleischermeister, welche im Laufe des Monats Julius c. nach den sich selbst gestellten Taxen ihre bankwürdigen Fleischwaaren am theuersten und resp. am billigsten geliefert haben.

1) 1 Pfd. Rindfleisch ohne Beylage: am theuersten bey Mstr. Naumann Nr. 776; am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592.

2) 1 Pfd. Rindfleisch mit Beylage: am theuersten bey Mstr. Kögel Nr. 994, Nietsch Nr. 1647, Köber Nr. 1648, Schmidt Nr. 2023, Schliack Nr. 2058 und Wiedemann Nr. 1736; am billigsten bey Mstr. Ilschner am Schulberge und bey Mstr. Ludwig Nr. 1174.

3) 1 Pfd. Kuhfleisch ohne Beylage: am theuersten bey Mstr. Naumann Nr. 776; am billigsten bey Mstr. Ilschner am Schulberge.

4) 1 Pfd. Kuhfleisch mit Beylage: am theuersten bey Mstr. Molle Nr. 1295; am billigsten bey Mstr. Ludwig Nr. 1174.

5) 1 Pfd. Kalbfleisch zum Kochen: bey der Mehrzahl zu 1 Sgr. 8 Pf. und 2 Sgr.; am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592 und Ludwig Nr. 1174.

6) 1 Pfd. Kalbfleisch im Braten: bey der Mehrzahl zu 2 Sgr. bis 2 Sgr. 6 Pf.; am billigsten bey Mstr. Ludwig Nr. 1174.

7) 1 Pfd. Schöpsenfleisch zum Kochen: am theuersten bey Mstr. Siewers Nr. 1504; am billigsten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775.

8) 1 Pfd. Schöpsenfleisch im Braten: am theuersten bey Mstr. Siewers Nr. 1504; am billigsten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775.

9) 1 Pfd. Schweinefleisch: am theuersten bey Mstr. Peuschel Nr. 1474, Schmidt Nr. 2023, Wiedemann Nr. 1736; am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592.

10) und 11) 1 Pfd. Leberwurst und Rothwurst: bey der Mehrzahl 4—5 Sgr.; am billigsten bey Mstr. Schröder Nr. 356.

12) 1 Pfd. Bratwurstfleisch: am theuersten bey Mstr. Wächtler Nr. 1035; am billigsten bey der Wittwe Grundmann Nr. 1536.

13) 1 Kälbergekröse: bey der Mehrzahl 5 Sgr.; am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592, Pfeiffer Nr. 1752, Siewers Nr. 1504 und Mstr. Trautmann Nr. 1535.

14) ein Geschniege vom Kalbe: am theuersten bey Mstr. Molle Nr. 1295 und Pfeiffer Nr. 959; am billigsten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775 und Schröder Nr. 356.

15) eine Ochsenzunge ohne Schlund: am theuersten bey Mstr. Brummer Nr. 568, Götze Nr. 1046, Nothnagel Nr. 1337 u. Mstr. Röber Nr. 1648; am billigsten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775.

16) ein Hammelgeschlinge: am theuersten bey Mstr. Peuschel Nr. 1474 und Mstr. Sondershausen Nr. 168; am billigsten bey Mstr. Nietsch Nr. 1647, Ludwig Nr. 1174, Kögel Nr. 994, Ilschner am Schulberge und Mstr. Habedank Nr. 124.

17) 1 Pfd. geräucherter Schinken: am theuersten bey Mstr. Wächtler Nr. 1035; bey den übrigen zu 5 Sgr. bis 6 Sgr. 3 Pf.

18) 1 Pfd. geräucherte Wurst: am theuersten bey Mstr. Henschels Erben Nr. 980, Mstr. Layer Nr. 449 und Mstr. Pfeiffer Nr. 1752; am billigsten bey Mstr. Habedank Nr. 124.

19) 1 Pfd. geräuchertes Schweinefleisch: am theuersten bey Mstr. Layer Nr. 449; bey den übrigen größtentheils zu 5 Sgr.

20) 1 Pfd. Speck: am theuersten bey Mstr. Henschels Erben Nr. 980, Mstr. Röber Nr. 1648 und Mstr. Wächtler Nr. 1035; am billigsten bey Mstr. Brummer Nr. 568 u. Mstr. Haller jun. Nr. 1600.

21) 1 Pfd. Schmeer: am theuersten bey Mstr. Henschels Erben Nr. 980, Mstr. Molle Nr. 1295 und Mstr. Pfeiffer Nr. 959; am billigsten bey Mstr. Haller sen. Nr. 1656.

Halle, den 1. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Der Rentier Herr Wolf Barnet hieselbst hat mir wegen seiner erreichten Jahre und Körperschwäche nicht allein die Führung seiner Angelegenheiten, sondern auch seine übrigen Verhältnisse zu ordnen übertragen.

Da es nun möglich ist, daß er außer einem mir mitgetheilten Verzeichniß noch Jemanden etwas verschuldet; so bitte ich deshalb, mich davon in Kenntniß zu setzen, um meine Einrichtung darnach treffen und jeden sobald als möglich befriedigen zu können, muß aber auch darauf aufmerksam machen:

weder mit ihm selbst, noch auf seinen Namen andern Personen etwas zu borgen oder Käufe zu schließen, da ich dergleichen nicht eher berichtigen kann, bis seine jetzigen Verhältnisse beseitigt sind.

Halle, den 28. Julius 1828.

Rennecke. Nr. 959[a].

Es wünscht eine Frau, die jetzt ohne Geschäfte ist, einige Aufwartungen zu übernehmen. Das Nähere hierüber in der Hallgasse Nr. 832.

Aecht engl. Nähnadeln mit Silber-Oehre sollen in Commission, jedoch nicht unter hundert Stück à 5 Sgr., verkauft werden, und mache ich Consumenten darauf aufmerksam. Blüthner. Alte Markt.

Auf dem Wege von der Ulrichsstraße bis Trotha ist eine silberne Brille in rothem Futteral verloren worden. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung auf dem Trödel Nr. 769 abzugeben.

Eine Stube nebst Kammer ist zu Michaelis auf dem Neumarkte in der Fleischergasse Nr. 1170 an eine stille Familie zu vermiethen.

Daß ich von einer Hochlöblichen Regierung zu Merseburg zum Auctionator ernannt worden bin, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, mit der Bitte, mich mit Ihren gütigen Aufträgen baldigst zu beehren, indem ich jederzeit bemüht seyn werde, sowohl den größten als kleinsten Auftrag reell und pünktlich zu besorgen.

Der Auctionator Gottl. Wächter,
am kleinen Berlin Nr. 415.

In den Neunhäusern Nr. 200 ist das unterste Logis zu Michaelis zu vermiethen. Auch ist noch eine kleinere Stube und Kammer vorn heraus an eine stille einzelne Person abzulassen. Ernst.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist zu vermiethen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1005.

Logisvermiethung. Zwey Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer und Holzstall in der zweyten Etage Nr. 2014 der Glauchaischen Kirche gegenüber, mit einer freundlichen Aussicht, sind zu Michaelis an eine stille ordentliche Familie um billigen Miethzins zu vermiethen.

le Clerc.

Logisvermiethung. In Nr. 100 am Schulberg ist noch ein Logis vorn heraus, welches seit Ostern unbewohnt ist, mit eingerichteter Bequemlichkeit und angenehmer Aussicht zu vermiethen; das Nähere ertheile ich selbst.

Sommer.

Todesanzeige.

Heute Abend um 7 Uhr entriß uns der Tod unsere geliebte Tochter, Johanne Christiane Thomas, in einem Alter von 16 Jahren 1 Monat und 12 Tagen, welches wir mit tiefgebeugtem Herzen allen unsern Freunden ergebenst anzeigen.

Für die unserer verstorbenen Tochter bey ihrer Beerdigung von deren Freunden bewiesenen Liebe statten wir unsern innigsten Dank ab.

Glaucha, den 31. Julius 1828.

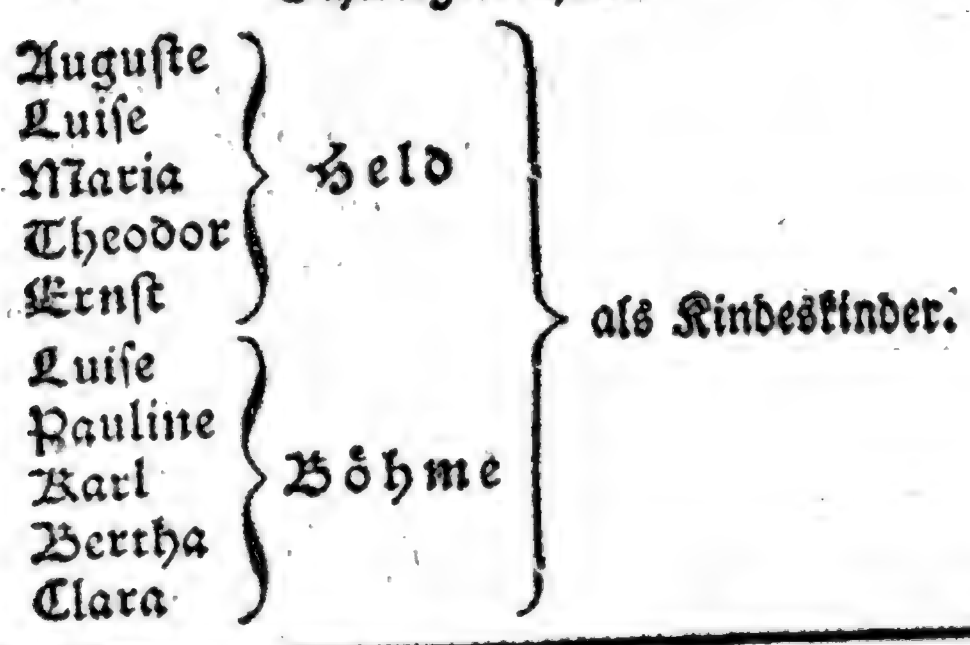
Die Eltern der Verstorbenen.

Todesanzeige.

Dienstags den 5ten dieses Monats, Nachts 12 Uhr, endete nach vieljährigem körperlichem Leiden, an gänzlicher Entkräftung, unsre theure Mutter und Großmutter, die verwittwete Frau Pastorin **Böhme** geb. **Litzmann**, ihre noch nicht völlig 77 Jahre umfassende Laufbahn auf Erden. Die größte Redlichkeit und Diensifertigkeit, die unermüdlichste Thätigkeit und still in sich zurückgezogne Häuslichkeit, die geduldigste Hingebung in Gottes Willen und die ungeheucheltste, in so vielen und großen Prüfungen bewährte Frömmigkeit sind die unverwelklichen Blumen des schönen Kranzes, den sie sich selbst um ihren Grabeshügel gewunden hat. Theilnehmende Verwandte, Freunde und Bekannte in der Nähe wie in der Ferne werden uns ihr stilles Beyleid nicht versagen.

Halle, den 6. August 1828.

Auguste **Held** geb. Böhme, als Tochter.
Der Prediger **Held**, als Schwiegersohn.
Der Prediger **Böhme**, als Sohn.
Friederike **Böhme** geb. Böhme, als Schwiegertochter.


Auguste, Luise, Maria, Theodor, Ernst **Held**
Luise, Pauline, Karl, Bertha, Clara **Böhme**
als Kindeskinder.

Mit dem tiefsten Schmerz zeige ich allen theilnehmenden Freunden den Tod meiner guten **Pauline** an.

L. Bergener.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 32sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 9. August 1828.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Laurentimarkt sein in den neuesten und geschmackvollsten Mustern bestehendes wohlassortirtes Lager von $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Ginghams, glatter Gaze, Bettzwillich, Inletzeug, Bettbarchent, weißen Sanspeine-Bettdecken ohne Nath, Ginghamtüchern, leinenen Taschentüchern, Nanquin zu Beinkleidern, so wie noch mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich alle benannten Waaren unter meiner Leitung verfertigen lasse, so kann ich mit Gewißheit für die Güte als auch Couleur einstehen, und enthalte mich aller Lobeserhebungen, überzeugt, daß keiner mich unbefriedigt, in Hinsicht der Güte der Waaren, als des Preises, verlassen wird.

Der Verkauf geschieht in einer dazu erbaueten Bude auf dem Markt vor dem Hause des Braueigners Herrn Lehn zu Glaucha und ist mit obiger Firma bezeichnet.

Johann David Hartzendorf aus Eilenburg

empfiehlt sich seinen geehrten Geschäftsfreunden zum bevorstehenden Hallischen Laurentimarkt mit einem schönen Lager von Kattun, Futter- und Roulleau-Kattun und dergleichen Tüchern, so wie mit Piqué und Barchenten, und steht damit aus in dem Hause des Schönfärbers Hrn. Haase am Moritzthor.

Friedrich Schorte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Laurentimarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Digitized by Google

Friedrich Schreiber sen.
Tuchmachermeister aus Jeßnitz

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir zum bevorstehenden Laurentimarkt unser Waarenlager aufs Neueste und Geschmackvollste völlig assortirt haben. Eine Auswahl moderne Kattune, schwarze und couleurte Seidenzeuge, schwarze und couleurte Merinos, weiße brochirte und glatte Zeuge zu Damenkleidern, schmale und breite Ginghams, Indienne, ostindisch Leinen, Batistmusselin und Gardinenmusselin in allen Breiten und Qualitäten, Gardinenfranzen, Umschlagetücher, doppelte und einfache Long-Shawls, Piqué und Piquédecken, moderne Westenzeuge, weiße und dunkelkarirte Leinwand in allen Qualitäten, blau und rothgestreiften Bettbarchent, blau und rothgestreifte Leinwand, weiße und dunkle leinene Taschentücher, schwarze und weiße Damen- und Herrenstrümpfe, ganz feinen schwarzen und couleurten Sammtmanchester und viele andere moderne Waaren empfehlen zu ganz billigen Preisen

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 5. August 1828.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich gesonnen bin, ein oder zwey junge Mädchen in Kost, Erziehung und Unterricht zu nehmen. Die Eltern und Vormünder, welche hierauf reflectiren, belieben sich an mich mündlich oder schriftlich mit ihren Vorschlägen zu wenden.

Halle, den 3. August 1828.

Caroline Köhler,

wohnhaft im Hause der Frau Dr. Räpprich.

In der Vossischen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Buckingham, J. S., Reisen in Mesopotamien rc. rc. nebst Untersuchungen über die Ruinen von Babylon, Niniveh rc. rc. Aus dem Engl. übersetzt. gr. 8. 1828. 3 Thlr.

(Auch unter dem Titel:)

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen 37r Band.

Hörschelmann, Dr. Ferd., Geschichte, Geographie und Statistik der Insel Sardinien, nebst Schilderung ihrer Alterthümer, natürl. Erzeugnisse u. Bewohner. Nach den neuesten franz. Quellen bearbeit. Mit 2 Karten u. 1 Med. Tafel. gr. 8. 1828. 2 Thlr. 20 Sgr.

Sachs, S., Sammlung von Bauanschlägen für alle Zweige der bürgerlichen Baukunst. Ein Taschenbuch für Architecten, Gewerksmeister und Bauherren. 8. 1828. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sammlung von Kriegslisten und militairischen Anekdoten. 2 Thle. 8. 1827. 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Bey Anton in Halle zu haben.

Rang- und Quartierliste der K. Pr. Armee 1828. 25 Sgr. Halle bey C. A. Kümmel, Markt, goldner Ring.

Einem resp. Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 12ten dieses Monats an in dem Laden unter dem rothen Thurm, welchen bisher der Fleischermeister Herr Schliack jun. inne gehabt, sowohl in als außer den Markttagen feil haben werde. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Halle, den 4. August 1828.

Fleischermeister Haller sen.
wohnhaft vor dem Leipziger Thore.

Neue Heringe, wovon ich eine Tonne erhalten habe, und dieselben sehr köstlich ausfallen, mache ich meinen werthen Kunden ergebenst bekannt; ich verkaufe zum billigsten Preise.

Der Heringshändler Boltze auf dem Markte.

Die Anschaffung zweyer neuen Fährbrücken und die Herstellung des Weges bey der Cröllwitzer Fähre soll den Mindestfordernden übertragen werden, und ich will dazu den 12. August, Dienstag Nachmittag 4 Uhr, an Ort und Stelle ein öffentliches Ausgebot abhalten.

Halle, den 5. August 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Waaren-Verkauf.

Die Auction der zum Kaufmann Sternschen Nachlasse gehörigen Schnittwaaren von allen Sorten hat in dem Sternschen Hause, Nr. 225 Brüderstraße, ihren Anfang genommen und wird daselbst eine Zeitlang jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab fortdauern.

Halle, den 4. August 1828.

Vigore Commissionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Wein-Auction.

Das den Döhringschen Erben zuständige, aus rothen und weißen französischen, wie auch verschiedenen Sorten Rhein-Weinen bestehende, in der Qualität sich vortheilhaft auszeichnende Weinlager auf hiesigem Rathskeller soll bey Aufhebung des bisherigen Pachtverhältnisses von

Mittwoch den 13. August Nachmittags 2—5 Uhr und
Donnerstag den 14. August Vormittags 9—12 Uhr an

und sofort in einzelnen Partieen zu 6—12 Flaschen, auch halben und ganzen Ankern und Eymern, im Locale des hiesigen Rathskellers öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Halle, den 5. August 1828.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, über 18 Jahr alt, welcher sich dem Rechnungsfache zu widmen wünscht, findet unter billigen Bedingungen und der Aussicht künftiger Versorgung ein Engagement beym Calculator Gräwen.

Märkerstraße Nr. 443.

Il est de l'interet public de prevenir que l'unique endroit ou se trouve le Rob-anti-syphilitique, qui est le seul approuvé et employé, toujours avec le même succès, est chez Mr. Jos. Baillot à Hambourg. Ce dépot offre un grand avantage aux besoins de Messieurs les docteurs en medecine de Baviere, de Prusse, de Danemarck, de Suède et de Russie, en ce qu'il est le plus proche, et que le prix est le même que chez moi

Boyveau Lafecteur,
Dr. en medecine a Paris.

Les lettres et commandes devront être affranchies
Jos. Baillot.

Citronen=Punsch=Essenz, Wein=Cardinal=Essenz, Wein=Bischof=Essenz.

Die Punsch=Essenz ist berechnet: daß 1 Flasche davon und 2 Flaschen siedendes Wasser (noch besser wenn letzteres über guten Thee gegossen) einen ganz vorzüglich warmen Punsch, oder 1 Flasche Essenz und 4 Fl. Wein einen sehr angenehmen kalten Punsch liefern.

Eine Flasche Cardinal= oder Bischof=Essenz mit 9 Flaschen weißen oder rothen Wein gut gemischt, giebt ohne Zusatz von Zucker ein weit besseres Getränke, als das aus frischen Pomeranzen zusammengesetzte, und ist nicht wie dieses dem Verderben unterworfen.

Zu billigen Preisen empfohlen von

Blüthner. Alte Markt.

Marinirte Heringe sind fortwährend, so wie auch alle andere Sorten Heringe zu haben beym

Heringshändler Bolze auf dem Markt.

Auf den Wunsch einiger Verehrer des sel. Herrn Canzler und Oberconsistorialrath Dr. A. H. Niemeyer habe ich dessen Büste in Gyps geformt. Dieselbe ist täglich bey mir auf dem Steinwege Nr. 1710 im Hause der Wittwe Hecker zu bekommen.

Halle, den 5. August 1828.

B. Biagini.

Montag den 11. August c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer, Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, 3 neue Perspective, 4 neue einthürige Kleiderschränke, Näh- und Speisetische, Stühle, Spiegel, Schreibepulte, Bettstellen, eine gute eichne Wäschrolle, einige Reste neues Tuch, eine Parthie Rauchtabak, eine Quantität Böttcherhandwerkszeug und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 29. Julius 1828.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Montag den 18. August c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale sehr gut gearbeitete neue polirte Schreib- und Kleidersecretairs, Kommoden, Rohr- und Polsterstühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 6. August 1828. Holland.

Auf dem Neumarkt in Nr. 1286 ist ganz vorzüglich gute schwarze und weiße Wadde zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Jeder Käufer wird sich von der Wahrheit überzeugen, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Halle, den 5. August 1828.

Hennig.

Den 11. und 12. August ist Gelegenheit nach Berlin, auch ist fortwährend ein- und zweyspänniges Fuhrwerk zu haben beym Lohnfuhrmann Vogel in der Brüderstraße Nr. 224.

* Kegel und Kugeln, letztere von weißbüchenem Holze das Stück $3\frac{3}{4}$ Sgr., von Bockholz von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr. wurden wieder zur Auswahl fertig bey

F. A. Spieß. Rannische Straße.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 9. 10. und 18. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Es fährt jede Woche drey Mal, nämlich Montag, Mittwoch und Sonnabend, eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Den 13. und 14. August ist Gelegenheit nach Erfurt zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning auf dem alten Markt Nr. 545.

Sonnabend den 9. August giebt es zum Abendessen Berliner Schmorbraten, Carbonade, auch Gänsebraten, Parforce-Kohl und mehrere Salate bey

Weise im Apollogarten.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den 10. August, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Da wegen ungünstiger Witterung am 3. August die transparente Gartenerleuchtung nicht statt finden konnte, so soll dieselbe auf kommenden Sonntag, als den 10. August, gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Halle, den 4. August 1828.

Ochse,
Gastwirth zum goldnen Adler.

Ergebenste Anzeige.

Meine Zufriedenheit am vergangenen Sonntage veranlaßt mich, bey freyen Eingang in meinen Garten auf zukünftigen Sonntag denselben aufs beste zu erleuchten; auch werden mehrere Figuren aufgestellt.

Weise im Apollogarten.

Ich beehre mich, einem hochverehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß das Feuerwerk, welches zur Feyer am Geburtstag Sr. Maj. unsres geliebten Königs auf der Rabeninsel abgebrannt werden sollte, künftigen Sonntag, als den 10. August, wenn es die Witterung erlaubt, abgebrannt werden wird; das Entree bleibt $2\frac{1}{2}$ Sgr., und wer nicht Theil nehmen will, erhält bey Abgabe seiner Karte die $2\frac{1}{2}$ Sgr. wieder zurück. Mit der Hoffnung eines recht zahlreichen Besuchs schmeichelt sich

C. H. Eppelin,
Kunstfeuerwerker aus Erfurt.

Da wegen ungünstiger Witterung die zur Feyer des Geburtstags Sr. Majestät des Königs von mir veranstaltete große Garten-Illumination nicht statt fand, so beehre ich mich einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß solche Sonntag den 10ten d. M. statt finden soll, und verspreche zugleich, daß jeder Gast befriedigt fortgehen wird. Für gute Speisen, kalte und warme Getränke aller Art wird bestens gesorgt werden.

Das Entree der Herren beträgt $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür Jeder bey Ablieferung des Billets auf die Höhe des Betrags nach Belieben erhält.

Wilh. Koch auf der Lucke.

Auf den Sonntag, als den 10. August, soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß auf kommenden Sonntag, als den 10. August, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz durch die Dölauer Bergsänger gehalten werden soll bey

F. Koppe in Passendorf.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stück.
Den 16. August 1828.

Inhalt.

Häusliches Glück. — Der Anblick des Kaukasus. — Summarische Uebersicht der Witterung im Julius 1828. — Miscellen. — Empfehlung einer Schrift. — Hallescher Getreidepreis. — Danksagungen. — Verzeichniß der Gebohrnen rc. — 69 Bekanntmachungen.

Ein Haus, das mit ihm selbst uneins ist, wird nicht bestehen.

I.
Häusliches Glück.

Suche dir nicht in der Ferne das Glück, in dem eignen Herzen
Muß es wohnen, es muß blühen am eignen Heerd.
Friedsam gründ' es und weise der Gatte zugleich mit der Gattin,
Ist der Gatte das Haupt, sey sie im Hause das Herz.

Neuffer.

II.

Der Anblick des Kaukasus.

Einer der neuesten Reisenden, welcher aus Rußland über den Kaukasus nach Persien gereiset, ist der Engländer Ker Porter und dieser macht folgende Schilderung von dem Anblicke dieses Riesengebirgs: Von dem Gipfel eines sehr steilen Hügels erblickte ich zum ersten Male die ungeheuren Berge des Kaukasus. Keine Feder vermag den Eindruck zu schildern, welchen das plötzliche Gewahrwerden dieser hohen Gebirgskette auf mich machte. Ich hatte die wildesten und riesenhaftesten Gebirgsketten in Portugal und Spanien fast alle gesehen, aber keine gab mir nur eine Idee von der ungeheuern Größe derjenigen, welche ich jetzt betrachtete. Sie schien das Bollwerk der Natur zwischen den Nationen Europa's und Asiens zu seyn. Der Elborus, zwischen dessen Felsen, der Sage nach, Prometheus angefesselt gewesen seyn soll, stand in uranfänglichem Schnee gehüllt, wie eine Gebirgswelt, für sich da und ragte überall mit seinen weißen, strahlenden Gipfeln hervor, welche sich mit dem Himmel vermischten, während sich die blassen, zahllosen Gipfel der untergeordneten Reihe, die zwar auch hoch waren, aber ihm doch lange an Größe nicht gleich kamen, am Horizonte hin ausbreiteten, bis sie sich in zarten Flocken von Wolken verloren. Mehrere rauhe und ungeheure Massen von schwarzen Felsen stiegen unmittelbar von der Ebene empor; ihre Gestalt war bergähnlich; allein da man sie in der Nähe des gewaltigen Kaukasus sah, so schienen sie wenig mehr als

als Hügel zu seyn. Indessen war der Contrast schön und ihre dunkeln Spitzen gaben den blendenden Gipfeln, welche über sie hinausragten, eine größere Wirkung. Ich weiß nicht, ob jemand den Kaukasus betrachten kann, ohne durch den Anblick seiner erhabenen Einöden sein Gemüth mit Ehrfurcht erfüllt zu fühlen.

III.

Summarische Uebersicht der Witterung im Julius 1828.

Das erste Drittel dieses Monats hatte sehr heiße Tage, das zweyte nur warme und das dritte gar kühle Tage, mit öfteren Regenschauern und heftigen Luftbewegungen. Die größte Schattenwärme traf auf den 5. Mittags mit 27½ Gr. Reaum., die geringste auf den 29. Morgens mit 8½ Gr. (In Toulouse zeigte das Thermometer den 3. 29 Gr. im Schatten, zu Amsterdam, Haag, Utrecht 26½ Gr., zu Rom 29, in Stockholm 28 und in Zara 33 Grad Reaum.)

Das Barometer hielt sich meist um den mittlern Stand. Am höchsten stand es den 2—7., mit 27, ″11, ‴0; am niedrigsten den 20., mit 27, ″7, ‴1.

Von den 93 beobachteten Richtungen des Windes waren die westlichen vorherrschend, nämlich: W. 34, SW. 23, NW. 14, S. 11, O. 6 und SO. 5.

Nur 3 Tage waren heiter, 8 schön, 18 gemischt und 2 trübe. Regen fiel an 18 Tagen. Am 20. Abends, bald nach 10 Uhr, ein herrlicher Mondregenbogen in SO. An 3 Tagen zogen seitwärts Gewitter vorüber, eins war mit Regen begleitet. Nebel den 20. Morgens. Windig waren 14 Tage, stürmisch 2.

Nach des Schleusenmeisters Hrn. Teuschers Beobachtungen war der Wasserstand an hiesiger Schleuse am höchsten den 20. am Oberhaupt mit 5 Fuß, am Unterhaupt mit 5 Fuß 4 Zoll; am niedrigsten den 6. und 7. am Oberhaupt mit 4 Fuß 3 Zoll, den 12. am Unterhaupt mit 4 Fuß 5 Zoll Rheinl.

Auch in diesem Monate blieb unsere Gegend gnädig verschont, wo fast aus allen Gegenden Deutschlands, aus der Schweiz, aus Frankreich, England, Irland, Holland, Rußland, der Moldau 2c., sehr traurige Nachrichten von starken Gewittern, und den durch Hagel, Sturm, Regengüssen und Wasserfluthen verursachten Verheerungen eingingen. Auch kann man sich kein Jahr erinnern, in welchem eine ähnliche Menge durch Blitzstrahl getödteter Menschen, vorzüglich Frauenspersonen, anzuführen wären. Dergleichen verderbliche Gewitter waren an verschiedenen Orten, den 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 18. 20. 21. — Mangel an Regen und Wasser wirkten verderblich im südlichen Frankreich, in Italien und Schweden. — Am 12. Morgens fiel zu Havre Schnee, der durch den gleich darauf folgenden Regen wieder verschwand.

schwand. — Zu Chur in Graubündten wurden vom 29. Junius bis 1. Julius 5 Erdstöße verspürt.

Bullmann.

IV.

Miscellen.

Die Sparsamkeit ist die Quelle der Unabhängigkeit und Freyheit.

Die Achtung ist das Einkommen des Verdienstes eines ganzen Lebens.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Empfehlung einer Schrift.

Die Redaction des Wochenblatts ist von E. Wohllöbl. hiesigen Magistrat ersucht worden, eine diesem von Hochlöbl. K. Regierung zu Merseburg zur Beachtung mitgetheilte und auf Veranlassung der Königl. Regierung in Marienwerder bey Zimmermann zu Strasburg in Westpreußen gedruckte gemeinnützige Schrift der Aufmerksamkeit des Publikums zu empfehlen. Die Schrift hat den Titel:

Anleitung zur zweckmäßigen Bepflanzung der Straßen und Wege mit Obst- und Waldbäumen. (33 Seiten in 8.)

Je mehr in unsern Tagen auch in unserer Gegend für die Verschönerung der Landstraßen und Communicationswege durch Anlegung von Alleen geschieht, desto wünschenswerther muß es für Manchen seyn, über das zweckmäßigste Verfahren dabey gründliche Belehrung zu erhalten und diese ertheilt die genannte kleine Schrift, indem sie in 5 Abschnitten handelt:

a) von den Holzarten, welche zur Bepflanzung der Wege anzuwenden sind;
b) von den Bodenarten, welche das Gedeihen der Pflanzstämme am besten befördern;
c) von der Beschaffung der Pflanzstämme und wie alt und stark sie zum Gebrauche seyn müssen;
d) von dem Verfahren bey dem Ausheben, Bereiten und Einsetzen der Pflänzlinge;
e) von den Mitteln zum Schutz und zur fernern Erhaltung der Straßenbepflanzung.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 7. Aug.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	1 Thlr.	23 Sgr.	9 Pf.
	" " "	Roggen	1 "	23 "	9 "
	" " "	Gerste	1 "	2 "	6 "
	" " "	Hafer	— "	25 "	— "
Den 9. Aug.	" " "	Weitzen	1 Thlr.	23 Sgr.	9 Pf.
	" " "	Roggen	1 "	21 "	3 "
	" " "	Gerste	1 "	1 "	3 "
	" " "	Hafer	— "	22 "	6 "
Den 12. Aug.	" " "	Weitzen	1 Thlr.	23 Sgr.	9 Pf.
	" " "	Roggen	1 "	21 "	3 "
	" " "	Gerste	1 "	1 "	3 "
	" " "	Hafer	— "	23 "	9 "

3.

3.

Danksagungen.

Für die neugebohrnen Drillinge zu Zwebendorf sind an den Kämmerer Hrn. Kurze auf dem Neumarkt zu Halle von einer wohlthätigen Wittwe 1 Thlr., von Z. 5 Sgr., von K. 10 Sgr., an den Kaufmann Hrn. Sonnemann, am innern Leipziger Thore daselbst, von M. C. A. 2 Sgr. 6 Pf., v. Hrn. L. G. 5 Sgr., von Hrn. L. D. 5 Sgr., von Hrn. F. G. 5 Sgr., von Hrn. C. K. 5 Sgr., von Hrn. E. S. 2 Sgr. 6 Pf., von Hrn. Pf. 2 Sgr. 6 Pf., von Hrn. P. 5 Sgr., von Hrn. H. 2 Sgr. 6 Pf., von Hrn. Dr. M. 1 Thlr., von Hrn. Y. Z. 15 Sgr., von Fr. O. B. A. C. 5 Sgr. nebst einem Packet Kindersachen, von C. K. 7 Sgr. 6 Pf., von S. 10 Sgr. abgegeben worden und richtig eingegangen. Ueberdies sind noch ins Haus gesendet worden von Fr. D. Z. 1 Thlr., von B. 2 Thlr., von Sch. 10 Sgr. u. 1 Packet Kindersachen; Summa 8 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Für alle diese Wohlthaten sagt die Mutter dieser Drillinge, von denen der mittelste 3 Wochen alt an Krämpfen starb, die andern beyden aber gesund und wohl sind, den innigsten Dank und bezeuget es, wie kräftig diese Geschenke ihr Gemüth in so kummervollen Tagen aufgeheitert und ihr Vertrauen auf Gott und Menschen gestärkt haben. Gott segne die Wohlthäter mit unerwarteten, herrlichen Freuden!

Klepzig, den 31. Julius 1828.

J. G. Mulert, Pastor.

Herr Gastwirth Huck schenkte der Arbeitsanstalt einige kleine Forderungen zum Betrage von 9 Sgr. 1 Pf. und die Obsthändlerin Friede $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Da diese eingegangen, so wird hierüber ergebenst gedankt.

Halle, den 10. August 1828.

Hesse.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 25. Junius dem Kreisrichter Cäsar ein S., Gustav Eduard. (Nr. 129.) — Den 29. dem Hauptmann v. Sommerfeld ein S., Erdmann Rudolph Hugo. (Nr. 67.) — Den 9. Julius dem Tischlermeister Gröber ein Sohn, Louis Ferdinand Ernst. (Nr. 1053.) — Den 21. dem Handarbeiter Niemann eine Tochter, Johanne Marie Rosine. (Nr. 841.) — Den 27. dem Schuhmachermeister Mentzel ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 76.) — Dem herrschaftlichen Kutscher Wölzer eine T., Rosine Henriette Charlotte. (Nr. 820) — Dem herrschaftlichen Kutscher Elzholz ein Sohn, Friedrich Louis. (Nr. 2187.) — Den 1. August dem Handarbeiter Westfeld ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1461.)

Ulrichsparochie: Den 26. Julius dem Tischlermeister Geyer ein Sohn, Friedrich Wilhelm Ludwig. (Nr. 444.) — Den 8. August dem Kohlgärtner Knoche ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1558.)

Moritz:

Moritzparochie: Den 20. Julius ein unehel. Sohn. (Nr. 492.) — Den 24. dem Zeugschmidtmeister Richter eine T., Marie Friederike Auguste. (N. 493.) — Den 3. August dem Tuchmachermeister Naundorf eine T., Auguste Caroline Amalie. (Nr. 2068.) — Den 9. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 26. Junius dem Justizcommissar Wilke eine Tochter, Sophie. (Nr. 408.) — Den 18. Julius dem Nagelschmidtmeister Moye ein S., Albert. (Nr. 364.) — Den 22. dem Postsecretair Dülon ein S., Ernst Wilhelm Maximilian. (Nr. 913.)

Neumarkt: Den 25. Julius dem Müller Rüdiger eine T., Louise Friederike. (Nr. 1231.) — Den 26. dem Strumpfwirker Schäfer ein Sohn, Johann Christian Carl. (Nr. 1113.) — Den 31. dem Fuhrmann Horn ein S., Gustav Heinrich Louis. (N. 1162.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 4. August der Seifensiedermeister Klose mit verwittw. Jäckel geb. Röcke. — Den 10. der Armen-Polizeydiener Keim mit verw. Thieme.

Ulrichsparochie: Den 5. August der Bäckermeister Pitzschke mit Ch. M. verwittw. Jäckel. — Den 7. der Adjunct am theologischen Seminar zu Andover bey Boston in Nordamerika Robinson mit L. A. T. v. Jakob. — Den 8. der Schneidermeister Bräter mit J. Ch. F. verwittw. Schumann.

Glaucha: Den 11. August der Premierlieutenant im 31. Linien-Infanterie-Regiment Kaidatsy mit H. A. F. v. Holleufer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. August des Oebsters Schnabel gewesene Ehefrau, alt 53 J. 1 M. 2 W. Lungenentzündung. — Den 6. des Buchdruckers Gebhardt Ehefrau, alt 69 J. 1 M. 5 T. Leberkrankheit. —

Des Buchdruckers Peter Wittwe, alt 76 J. 3 M. 4 T. Entkräftung. — Des Tischlermeisters Kühne T., Johanne Auguste Caroline, alt 1 J. 3 W. 6 T. Auszehrung. — Den 7. des Kaufmanns Jänisch Sohn, Eduard Heinrich Emil, alt 6 M. 1 T. Zahnen. — Den 8. des Bürgers Kitzing S., Friedrich Louis Hugo, alt 11 M. Zahnen. — Des Kammmachermeisters Paul S., Hermann August Albert, alt 9 M. 3 W. 1 T. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 4. August des Hülfslehrers Schönbrodt T., Johanne Auguste Juliane, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 5. des städtischen Executors Dienst Ehefrau, alt 27 J. 10 M. 3 W. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 5. August der Zimmergeselle Schulze, alt 66 J. Auszehrung. — Den 8. des Klempnermeisters Tradt Ehefrau, alt 64 J. 2 W. 3 T. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 3. August des Schuhmachermeisters Dittler Ehefrau, alt 31 J. 3 W. 2 T. Sommerfieber. — Den 5. des Kutschers Fritsch Zwillingstochter, Johanne Auguste, alt 1 J. 1 M. Zahnen. — Den 6. des Böttchermeisters Eschhoff Ehefrau, alt 42 J. 9 M. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 3. August der Handarbeiter Zieme, alt 76 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 3. August der Schneidermeister Zeidler, alt 79 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 4. der Bürger Mehlhose, alt 73 J. Wassersucht. — Den 5. des Predigers Böhme Wittwe, alt 75 J. 9 M. Altersschwäche. — Den 6. des Gastwirths Würzburg nachgel. T., Christiane Henriette, alt 38 J. 5 M. Nervenschlag. — Den 8. des Strumpfwirkermeisters Hennecke Wittwe, alt 76 J. 1 M. 6 T. Entkräftung. — Den 10. des Strumpfstrickermeisters Hecht Wittwe, alt 46 J. 6 M. 4 W. Abzehrung.

Glau-

Glaucha: Den 6. August des Stärkefabrikanten Natho T., Bertha, alt 3 J. 6 M. Halsbräune. — Des Professors Dr. Bergener nachgel. T., Juliane Pauline, alt 23 J. 7 M. 2 W. 3 T. Nervenfieber. — Den 8. des Tagelöhners Kummer Sohn, Johann Gottfried August, alt 5 J. 6 M. 6 T. Auszehrung.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Zur Licitation des Oelbedarfs für die Stadt-Erleuchtung im bevorstehenden Winter an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf den

26. August c.

Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Entreprise-Bedingungen sind in der rathhäuslichen Canzley einzusehen.

Halle, den 11. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die gut rechnen und schreiben, und Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit beybringen kann, findet in einem reinlichen Ladengeschäft sogleich ihr Unterkommen in Nr. 800 am Markte.

Elastische Catheter, Bougies, Brusthüte, mehrere Arten Mutterkränze, Milchpumpen, Rohre mit und ohne Hülsen sind immer vorräthig bey

Wiggert. Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Fetten geräucherten Lachs das Pfund 20 Sgr., neue fette holländische Heringe das Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr. und neue englische desgl. das Stück 2 Sgr. empfing

C. H. Kisel.

Rathsziegeley-Verpachtung.

Da weder die Erb- noch Zeitverpachtung der Stadt-Ziegeley und zuzulegenden Wiesen ein annehmbares Resultat gegeben haben, so ist von uns anderweit ein Termin zur Zeitverpachtung nach Befinden der Umstände auf 3 oder 6 Jahre auf

den 15. August c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadt-Syndicus, Justizcommissair Wilke, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 5. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Wucherer.

Jagdverpachtung.

Die den 1sten September 1829 pachtlos werdende Jagdnutzung auf den zur hiesigen Stadt gehörigen Neun Pfännergehegen soll anderweit auf Sechs Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den 16ten September d. J.
Vormittags um 9 Uhr

einen öffentlichen Termin zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissair Wilke anberaumt, und können die Bedingungen vorher täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, über 18 Jahr alt, welcher sich dem Rechnungsfache zu widmen wünscht, findet unter billigen Bedingungen und der Aussicht künftiger Versorgung ein Engagement beym Calculator Gräwen.

Märkerstraße Nr. 443.

Wiesenverpachtung.

Da die auf die Hospitalswiesen in dem am 22sten v. M. angestandenen Termine abgegebenen Pachtgebote zu gering erscheinen, so haben wir einen anderweiten öffentlichen Termin zur Verpachtung derselben auf

den 19. September

Vormittags 9 Uhr vor dem Justizcommissair, Stadt=Syndicus Wilke zu Rathhause anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die unverändert gebliebenen Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 5. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Anderweite Ackerverpachtung.

Da bey folgenden Hospitals=Aeckern:

1) 17 Acker 34 □Ruthen in Giebichensteiner Mark, bisher an den Gastwirth Lehmann verpachtet,
2) Eine Hufe in Giebichensteiner Mark, bisher an den Kossathen Wagner zu Giebichenstein verpachtet (18 Acker haltend), von welchen jedoch 6 Acker an den Oekonom Hänert verpachtet gewesen sind, mithin nur 12 Acker zur anderweiten Verpachtung kommen,
3) 26 Acker 15 □Ruthen in Hordorfer Mark, bisher an Hrn. Korn jun. verpachtet,

die Pachtgebote, welche in dem am 18ten v. M. angestandenen Licitationstermine abgegeben sind, zu gering erscheinen, so ist ein anderweiter Licitationstermin auf den

23. September c.

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem Bietungslustige eingeladen werden.

Halle, den 8. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Beym Glaser Weißenborn ist der Korb Hobelspäne für 6 Silberpfennige zu haben.

Kommenden Sonntag, als den 17. August, sollen für bevorstehenden Winter die Tanzgesellschaften an Sonn- und Montagen ihren Anfang nehmen.

Der Eintritt für Mannspersonen in meinem Saal ist 2½ Sgr., wofür ein Jeder eine Bouteille Trebnitzer Breyhan oder was ihm sonst beliebt erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet. Für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie auch in schlechtem Rufe stehende Frauenzimmer, Lehrburschen und Kinder nicht geduldet, sondern zurückgewiesen werden. Auch meine Billardstube und Nebenstuben sind für bürgerliche Gesellschaften wieder eingerichtet, wobey ich bemerke, daß dieselben mit dem Saal in keiner Communication stehen, daher durch Musik nicht gestört werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Bosse. Kühlenbrunnen.

Citronen-Punsch-Essenz, Wein-Cardinal-Essenz, Wein-Bischof-Essenz.

Die Punsch-Essenz ist berechnet: daß 1 Flasche davon und 2 Flaschen siedendes Wasser (noch besser wenn letzteres über guten Thee gegossen) einen ganz vorzüglich warmen Punsch, oder 1 Flasche Essenz und 4 Fl. Wein einen sehr angenehmen kalten Punsch liefern.

Eine Flasche Cardinal- oder Bischof-Essenz mit 9 Flaschen weißen oder rothen Wein gut gemischt, giebt ohne Zusatz von Zucker ein weit besseres Getränke, als das aus frischen Pomeranzen zusammengesetzte, und ist nicht wie dieses dem Verderben unterworfen.

Zu billigen Preisen empfohlen von

Blüthner. Alte Markt.

Diejenigen, welche bey dem Unterzeichneten über Jahr und Tag Pfänder niedergelegt haben, werden hiermit erinnert, solche einzulösen oder nach Befinden zu erneuern, im Unterlassungsfall die betreffenden Pfänder am 3ten September c. gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 28. Julius 1828.

H. Hirsch.

In Nr. 643 auf dem Freudenplan ist eine Stube mit Kammer, Küche, Bodenkammer, nebst Mitgebrauch des Trockenbodens und Kellers zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

Wittwe Schönleben.

Auf der Rannischen Straße Nr. 498 ist auf Michaelis ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen.

In meinem auf dem alten Markt belegenen Hause ist die Wohnung des Lohnfuhrmanns Hrn. Kröning zu Michaelis offen. Grohmann.

Drey gut ausmeublirte Zimmer sind an einzelne Herren oder kinderlose Familien zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren vorm Steinthore bey Frau Rüprecht im Ecksteinschen Hause.

In dem Hause vor dem Klausthor Nr. 2160 sind 2 Logis, jedes von einer Stube mit allem Zubehör, zu vermiethen. Auch sind daselbst 2 trockne Keller mit zu vermiethen.

Zwey geräumige Stuben parterre (die eine tapezirt), 2 bis 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Mitgebrauch des Kellers, Wäschboden, auch freyen Eingang in den Garten; zwey bis drey Stuben in der obern Etage mit Meubles und Aufwartung, auch Stallung, Remise und Boden sind zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179.

Zu Michaelis kann unter sehr annehmlichen Bedingungen ein Pensionair eintreten, auch zugleich mehrere Privatstunden unentgeldlich mit genießen. Das Nähere ist zu erfragen bey Frau Amtsverwalter Starke in Nr. 997 kleine Ulrichsstraße.

Eine Spinnmaschine mit 40 Spindeln ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Dachritzgasse Nr. 993 bey Tanneberger.

Ein guter Marqueur findet Michaelis einen Dienst in der Stadt Berlin. Bauermeister.

Da Michaelis einige Stellen in meiner Pensionsanstalt für Knaben erledigt werden, so zeige ich dies hierdurch mit dem Bemerken an, daß ein Lehrer in den Arbeitsstunden die Aufsicht führt, den Kindern, wo es nöthig ist, Hülfe leistet, und sie auf Spaziergängen begleitet. Ich darf um so mehr hoffen, daß man auf diese nun schon seit 24 Jahren bestehende Pensionsanstalt reflectiren wird, je uneigennütziger ich dabey handle, und je mehr ich mich bemüht habe, auch bey einer geringen Einnahme mir die Zufriedenheit der geehrten Eltern zu erhalten. Halle, im August 1828.

Ch. Ahrends.
Große Ulrichsstraße Nr. 72.

Daß ich durch gütige Vermittelung des hiesigen Wohllöblichen Magistrats von Hochlöblicher Regierung zu Merseburg zum Auctionator ernannt worden bin, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, mit der Bitte, mich mit Ihren gütigen Aufträgen baldigst zu beehren, indem ich jederzeit bemüht seyn werde, sowohl den größten als kleinsten Auftrag reell und pünktlich zu besorgen.

Der Auctionator Gottl. Wächter,
am kleinen Berlin Nr. 415.

Es hat Jemand von mir die Ausgabe des Diogenes Laërtius von Meibomius geborgt. Wer es ist, wird ersucht, mir dieses Buch unverzüglich wieder zur Stelle zu schaffen. Professor Karl Reisig.

Für jede zweyspännige Fuhre Schutt, welche unter der Schieferbrücke auf dem neuen Ausladeplatz abgeladen wird, wird $1\frac{1}{4}$ Sgr. bezahlt.

Ein neues Fortepiano steht zu verkaufen vor dem Klausthor Nr. 2159 bey Gottlieb Ehricht.

Heute, Freytag den 15ten d. M., 4tes großes Instrumental-Concert mit Janitscharenmusik im Funkeschen Garten. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 33sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 16. August 1828.

Bekanntmachungen.

E. Anton in Halle empfiehlt als kürzlich erschienen:

J. C. Vollbeding's
neuester allgemeiner Briefsteller für den Selbstunterricht,
sowohl in der Rechtschreibung als im Briefstyl. Mit einer sorgfältigen Auswahl von Musterbriefen jeder Gattung, von Eingaben an Behörden, von Formularen zu Wechseln, Anweisungen, Schuldverschreibungen, Verträgen, Vollmachten, Frachtbriefen, Zeugnissen und ähnlichen Geschäftsaufsätzen; einer Uebersicht der üblichsten Titulaturen, so wie der nöthigen Nachrichten vom Postwesen, und einem erklärenden Verzeichniß der im Handel und im Rechtsfache vorkommenden Wörter und fremdartigen Ausdrücke im Geschäftsleben.
8. Preis 20 Sgr. geb. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Als treuer Rathgeber für Alle, welche sich in der Rechtschreibung sowohl, als im Briefstyl und zur Abfassung von Geschäftsaufsätzen ausbilden wollen, so wie auch für Diejenigen, welche es darin schon weiter gebracht haben, in zweifelhaften Fällen aber Belehrung zu erhalten wünschen, empfiehlt sich dieses Buch sowohl durch eine lichtvolle, den Selbstunterricht zu Hülfe kommende Anordnung, als durch Gediegenheit der Musterbriefe und durch richtige und bündige Angabe der so vielfältig zu beobachtenden eigenen Form und Einrichtung. Neben den früheren Leistungen des rühmlichst bekannten Verfassers, kann diese neueste als das Ergebniß seiner bisherigen Forschungen angesehen werden.

Subscriptions-Anzeige.

Von der in Leipzig, Gotha u. a. Orten mit so allgemeinem Beyfall aufgenommenen „Neuen Bildergallerie für die Jugend" ist auch hier das 1ste und 2te Heft als Probe zur Ansicht angekommen in der Papierhandlung der Madame Fritze auf dem Markte unterm Waagegebäude. Von diesem gewiß sehr angenehmen und nützlichen Geschenk für die Kinder kommt monatlich ein Heft, 8 Abbildungen und die dazu gehörigen Beschreibungen enthaltend, heraus, und bey dem äußerst billigen Preise, der für jedes Heft 3 Silbergroschen beträgt, ist der Ankauf Jedem möglich gemacht. Jeder Abnehmer muß sich auf 6 Hefte, die einen Band ausmachen, verpflichten. Subscription darauf nimmt nur die obengenannte Papierhandlung an.

Halle, den 10. August 1828.

Karl Teubner empfiehlt seine selbst verfertigten chemischen Zündhölzchen und Feuerzeuge, als: 100,000 für 9½ Thlr., 10,000 für 1 Thlr., 1000 für 3¼ Sgr., Etuis nach Pariser Form das Dutzend 12½ Sgr., das Stück 1¼ Sgr., Comtoirgläser über ein Jahr zündbar; auch werden bey mir alte Gläser frisch gefüllt. Meine Bude steht dem Rathhause gegenüber, und meine Wohnung ist in der großen Klausstraße beym Kaufmann Hrn. Gödecke Nr. 894 im Hof eine Treppe hoch.

Eine Brille mit silberner Einfassung, auf deren Bügel sich der Name des Eigenthümers befindet, ist verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 709 abzugeben.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus in der Zapfenstraße sub Nr. 657 zu verkaufen; Liebhaber können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden. Das Haus besteht aus 5 Stuben, mehreren Kammern und Boden, einer Küche, Keller und Hofraum; auch ist dasselbe für einen Feuerarbeiter passend.

Das Haus in der Mühlgasse Nr. 1046 ist aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere beym Eigenthümer.

Ich bin Willens, mein auf dem Strohhofe in der Kellergasse sub Nr. 2105 belegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen; es besteht:

1) in einer guten Einfahrt des Hauses nebst Hofraum,
2) zwey Pferdeställen,
3) sechs Stuben im Vorder- und einer Stube im Hintergebäude,
4) einem Waschhause,
5) zwey gewölbten Kellern,
6) fünf Böden und
7) dem Brunnenwasser.

Ich lade daher sämmtliche Kaufliebhaber zu dem auf den 21. August c. angesetzten Termine hiermit ein, mit dem Bemerken, daß 1100 Thlr. Cour. darauf stehen bleiben können. Halle, den 12. August 1828.

Fuhrmann Christian Fischer.

Zum Verkauf des auf hiesigem Neumarkt belegenen Leinweber Schotteschen Nachlaß-Hauses, welches auf

214 Thlr. 10 Sgr.

taxirt worden, ist im Wege der freywilligen Subhastation Termin auf

den 30. September c.

Vormittags 10 Uhr vor unterzeichneter Gerichtsstelle anberaumt worden, daher Kaufliebhaber eingeladen werden, zu gedachtem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 25. Julius 1828.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Halle-Neumarkt.

v. Lichtenberg.

Das in der Schmeerstraße belegene Haus Nr. 478 steht aus freyer Hand zu verkaufen.

Ein Haus auf dem Petersberge, freundlich gelegen und in gutem baulichen Stande, mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, 2 Ställen, Hofraum und Garten, steht Veränderungshalber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, große Steinstraße Nr. 130.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankischen Stiftungen, auf den Zeitraum vom 1. April 1829 bis dahin 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 5. September 1828, Vormittags um 11 Uhr

gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im May k. J. ihren Anfang, jedoch wird bevorwortet, daß 200 Klaftern von gedachter Lieferung noch vor Eintritt des diesjährigen Winters abgeliefert werden müssen.

Halle, den 28. Julius 1828.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Auf Verordnung der Königlichen Intendantur des 4ten Armeecorps sollen in hiesigem Lazarethgebäude auf der Moritzburg eine Quantität alter kupferner, blecherner und eiserner Geschirre, ingleichen einige hölzerne Geräthe, die sich zum Verbrennen qualificiren, öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß diese Gegenstände täglich und zwar Morgens von 8 bis 10, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Augenschein genommen werden können, bey welcher Gelegenheit auch der Verkauf gegen gleich baare Bezahlung statt finden kann.

Die Lazareth-Commission.

Pferde- und Wagen-Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 16. August c., Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthofe zum drey Königen ein Zugpferd, ein einspänniger Leiterwagen, ein Korbwagen, Kummte, Sattel und verschiedenes Pferdegeschirr meistbietend versteigert werden.

Halle, den 12. August 1828. Holland.

Den 21. August ist Gelegenheit nach Berlin, und den 28. fährt mein neuer Reisewagen zum ersten Male nach Berlin.

Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Auction. Montags den 18. d. M.
Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll das Mobiliar-Vermögen der verstorbenen Demoiselle Bolzius, bestehend in Gold und Silber, Porzellain, Steinguth, Glaswerk, Zinn, Kupfer und Messinggeschirr, Federbetten, verschiedene Meubles und Hausgeräthe, in dem in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 69 belegenen sonst Frankeschen Hause öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich auf der Stelle zu leistenden Zahlung verkauft werden.

Halle, den 12. August 1828.

Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Auction. Mittwochs
den 20. August a. c.
und folgende Tage, jedes Mal von Nachmittags 2 bis 5 Uhr, sollen die den Döhringschen Erben zuständigen Mobiliar-Gegenstände, bestehend in einem Secretair, Sopha's, Stühlen, Tischen, Kommoden, Schränken, Bettstellen und Bänken, Zinn, Kupfer, Messing und Steinguth, Spiegeln, auch einigen gut gehaltenen gläsernen Kronleuchtern und Wandleuchtern, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant im Locale des hiesigen Rathskellers verkauft werden. Halle, den 12. August 1828.

Montag den 18. August c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale sehr gut gearbeitete neue polirte Schreib- und Kleidersecretairs, Kommoden, Rohr- und Polsterstühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch Pistolen und Jagdgewehre meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 6. August 1828. Holland.

F. W. A. Mosch aus Berlin
zeigt hierdurch ergebenst an, daß der Verkauf von Baumwollen- und Leinen-Waaren noch nach dem hiesigen Jahrmarkte im Gasthofe zum goldnen Pflug auf dem alten Markte statt findet.

Eine Partie gestreifter Boys und Flanelle in verschiedenen Breiten erhielt in Commission und verkauft Stückweise zu billigsten Preisen

M. Wucherer.
Große Ulrichsstraße Nr. 73.

Außer unserer seit 4 Jahren gemeinschaftlich geführten Decatir-Anstalt haben wir noch die neu erfundene „Walzen-Decatir-Maschine," auch unter dem Namen „amerikanische Dampf-Decatir-Maschine" bekannt, auf gemeinschaftliche Kosten angeschafft. Es hat diese neue Art zu Decatiren den Vorzug vor der früheren, daß die Tuche, Kasimire und andere wollene Zeuge einen milderen, dauerhafteren Glanz, aber keine Brüche bekommen. Gefällige Aufträge dieser Art bitten wir einem oder dem andern der Unterzeichneten zukommen zu lassen, und nur gütigst zu bestimmen, ob die betreffenden Gegenstände auf frühere oder neuere Art decatirt werden sollen, wir werden uns bemühen solche aufs prompteste auszuführen.

Carl Engelke, am Markt Nr. 191.
J. A. Korn, Tuchbereiter, kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Geschmackvolle moderne Arbeitskörbchen und Beutel erhielt die Gerlachsche Handlung in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

Vorzüglich gute Wiener Bleystifte sind jetzt sehr billig in der Handlung von D. F. Gerlach zu haben.

Ein untrügliches Mittel zu Vertilgung der Wanzen, bereits vielfach erprobt und bewährt gefunden, ist in Gläschen à 2, 4 u. 8 Gr. in Dutzend gegen billigen Rabat zu bekommen bey L. Beutler in Leipzig, Hrn. Zangenbergs Guth Joh. Gasse Nr. 1303.

Glas-Kronleuchter zu renoviren und wieder in Stand zu setzen übernehme ich aufs billigste. Auch sind noch einige Exemplare von Luther — Catharina v. Bora — und Zwingli nebst einer Ansicht von Halle billig zu verkaufen bey dem Lohnbedienten Römmpel,

wohnhaft in Glaucha Nr. 2014.

*** Billardbälle empfehle ich jetzt in vorzüglich schöner Auswahl; auch werden alle Reparaturen an diesem Artikel, als: abdrehen, punktiren u. dgl., auf das schnellste und beste bey mir ausgeführt.

F. A. Spieß. Rannische Straße.

Aecht engl. Nähnadeln mit Silber-Oehre sollen in Commission, jedoch nicht unter hundert Stück à 5 Sgr., verkauft werden, und mache ich Consumenten darauf aufmerksam. Bläthner. Alte Markt.

Ein Weickardtsches Fortepiano, gut erhalten und von gutem Ton, steht billig zu verkaufen oder zu vermiethen, große Ulrichsstraße Nr. 25.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Es fährt jede Woche drey Mal, nämlich Montag, Mittwoch und Sonnabend, eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Eine moderne, dauerhaft gebaute, sehr wenig gebrauchte Chaise, in vier Federn hängend und mit Vorderverdeck, soll zu billigem Preise verkauft werden. Man wende sich deshalb an den Kutscher der Frau Staatsräthin von Jakob, hinter dem Rathhause Nr. 233.

Sonnabend den 16. August giebt es zum Abendessen auf Verlangen Leipziger Allerley, Huhn mit Sardellen-Sauce, Entenbraten und mehrere feine Salate bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 17. August ist bey mir Musik und Tanzvergnügen. Wilh. Koch.

Sonntag den 17. August zum Frühstück Sahnkuchen, und Nachmittags soll ein Aschkuchen im Freyen ausgetanzt werden bey G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag den 17. August ist bey mir frischer Gänsebraten zu haben, auch ist Musik und Tanz, ich bitte um geneigten Zuspruch.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Ergebenste Anzeige.

Nebst einer schönen Gartenerleuchtung werden auf zukünftigen Sonntag drey große Pyramiden in bunten Farben aufgestellt seyn, auch ist die illuminirte Freundschaftskrone zu sehen im Apollogarten bey Weise.

Künftigen Sonntag, als den 17. August, wird bey mir Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade.. Thusius in Dölau.

Daß kommenden Sonntag, als den 17. August, auf der Bergschenke zu Cröllwitz Tanzvergnügen gehalten wird, zeigt hierdurch ganz ergebenst an Siebigke.

Sonntag den 17. August wird im Gasthofe zu Passendorf von den Dölauer Bergsängern Tanzmusik gemacht werden, wozu ich Tanzlustige einlade.

F. Koppe.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 17. August, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Montag den 18. August ist bey mir Concert, hierzu ladet ergebenst ein Wilh. Koch.

Meinen werthen Gästen und einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß die Concerte auf der Rabeninsel von jetzt an Sonntags, Mittwochs und Freytags wieder fortgesetzt werden.

Wittwe Kramer.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 34. Stück.
Den 23. August 1828.

Inhalt.

Rückblicke auf Halle und seine nahe Umgegend. — Die Frauen der ältesten Deutschen. — Morgenländische Sprüche. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen 2c. — 69 Bekanntmachungen.

Es kann ja nicht immer so bleiben
Hier unter dem wechselnden Mond.

I.

Rückblicke
auf Halle und seine nahe Umgegend.

Wohl manches Haus und mancher Ort in unserer Stadt und ihrer nächsten Umgebung hat eine historische Denkwürdigkeit erhalten. Eine kurze Erwähnung einiger derselben ist vielleicht manchem Leser des Wochenblatts nicht unangenehm. Jtzt nur einen kleinen Versuch. Die Fortsetzung künftig.

1.

Das Kloster, wo ehedem Barfüßer-Mönche ihre Hora's und Gebete sangen, in welchem, als

diese nach 300 Jahren (im Jahr 1564) verstummten, eine berühmte Gelehrtenschule — das lutherische Gymnasium, mit der Schul-, Garnison- und Universitätskirche — ein Asyl fand, ward in unsern Tagen, wie bekannt, eines Theils ein Tempel für Thaliens Söhne, und andern Theils ein Platz zum Trocknen der Wäsche. Dieses, sehr alte, nach der Moritzkirche das älteste Gebäude in Halle, wird itzt bis auf den Grund abgetragen. Auf seine Stelle kommt das allgemeine Universitätsgebäude, — ein großes Denkmal königlicher Huld und Milde, so wie zugleich ein bleibendes Denkzeichen, wie sehr unser gerechte König die unsterblichen Verdienste unsres itzt so tief und allgemein betrauerten Canzlers Dr. Niemeyer erkannte, schätzte und ehrte, und zu dessen Jubelfeste, am 18. April v. J., so zart ehrend, als königlich groß, aussprach.

2.

Auf der kleinen Wiese wurden unter Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau, gewöhnlich der alte Dessauer genannt, alle neuern Handgriffe und Bewegungen, welche später in das ganze preußische Heer übergingen, zuerst versucht und eingeübt. Wohl ein denkwürdiger Boden, der als Schauplatz so mancher Leiden, und als Schule so vieler staunenswerther Kriegserfolge, für uns so zwiespaltige Erinnerungen vereint *). Obgleich Fürst Leopold ein außerordentlicher Freund der Soldaten war,

*) Unter der Regierung Friedrich Wilhelm I. — etwa um das Jahr 1733 — erhielt das Heer, zur Beförderung der Geschwindigkeit im Laden und Feuern zuerst die eisernen Ladestöcke, deren Erfindung diesem Fürsten zugeschrieben wird.

war, sie seine Kinder nannte und außer dem Dienste ihnen nicht selten große Freyheiten erlaubte, so verlangte er doch blinden Gehorsam und handhabte die strengste Disciplin. Aber, so wie er den Grund zu strenger Disciplin im preußischen Heere legte, so legte er diesen auch zu der allgemein bewunderten Tapferkeit desselben, wovon es in den drey schlesischen Kriegen so glänzende Beweise gegeben hat. Ohne ihn wurde Preußen vielleicht das nicht, was es in der Folge geworden ist. Diese Verdienste erkannte auch unser itzige, glorreich regierende und gerechte König, Friedrich Wilhelm, und ließ ihm, dem Schöpfer der preußischen Taktik, in dem Lustgarten zu Berlin ein schönes Denkmal setzen. Unter denen, die sich im Kriege berühmt gemacht und ihre Namen in den Annalen der Geschichte als Helden und Feldherren verewigt haben, glänzt der Name des Fürsten Leopold. Er hat sich als Heerführer der Preußen Lorbeeren gesammelt, und sich den Franzosen, Oesterreichern, Sachsen und Schweden furchtbar gemacht. Ob er gleich in 22 Schlachten mitgekämpft und 27 Belagerungen beygewohnt hat, wobey er immer die gefährlichsten Posten behaupten mußte, und sich jeder Gefahr furchtlos Preis gab: so ist er nur ein einziges Mal durch einen Streifschuß leicht verwundet worden, was bey der Armee auffallend war und die Meinung erweckte, der Fürst sey kugelfest und unverwundbar. — Er starb den 9. April 1747, in einem Alter von 71 Jahren. — Er wohnte am Ende der kleinen Ulrichsstraße da, wo itzt der Herr Justizrath Dr. Dryander wohnt.

Bullmann.

II.

Die Frauen der ältesten Deutschen.

Die Frauen der alten Deutschen machten ein kräftiges Geschlecht aus. Trotzig war der feurige Blick ihrer blauen Augen, blendend weiß ihr Aeußeres und hochgelb ihr reiches kunstvoll geflochtenes Haar. Putz kannten sie wenig. Ein leinenes selbst verfertigtes Oberkleid mit einem Dorn zugeheftet oder von einer Spange gehalten, hüllte nur mäßig den schlanken Leib ein und ließ gewöhnlich den ganzen Arm und den nächsten Theil der Brust offen. Meistens war es mit einem purpurfarbigen Saume versehen.

Im Winter trugen die Frauen, wie ihre Männer, auswärtsgekehrte Wildhäute, die sie mit bunten Fellen von Hasen, Füchsen, Hermelinen und Zobeln besetzten. Ihre Kleider trugen sie dabey nicht, wie die andern Völker jener Zeit, weit und flatternd, sondern anliegend. Unter die Seltenheiten gehörte bey ihnen ein Halsschmuck und gewöhnlich bestand er in einer dem römischen Feinde abgenommenen Beute. Bey dem Allen aber verschmäheten sie doch eine gewisse Seife nicht, die den Haaren die beliebte Farbe des Goldes geben konnte, wenn sie von Natur anders gefärbt waren.

Wie ihr Körper und ihre Hülle, so war auch ihr Geist und Herz kräftig und einfach. Keuschheit, Treue, Religiösität und hoher Muth waren leuchtende Züge in ihrem Charakter.

War die germanische Jungfrau am Heerde ihres Vaters erwachsen und zu einem mannbaren Alter gekommen, so warb ein gereifter waffenkundiger Mann um sie — und nicht um ihre Habe; denn in Deutschlands Gauen war es damals gewöhnlich, daß der Bräutigam die Ausstattung besorgte und seine Braut durch ein kriegerisches Geschenk, ein gezäumtes Roß, meistens auch durch Rinder, von ihrem Vater auslöste. Doch brachte auch die Braut ihrem Manne einige Rüstungen zu. Sie erklärte damit, daß sie die Gefahren des Kriegs als treue Gefährtin mit ihm theilen wolle. War dies geschehen, waren die Geschenke geprüft und in Gegenwart der Eltern und Verwandten ausgetauscht, so war die Ehe geschlossen.

Man eilte dabey aber weder bey der Jungfrau noch bey dem Jünglinge, den ehelichen Bund zu schließen; denn bey dem Letztern galt es für eine Schande, vor vollendetem zwanzigsten Jahre eine Bekanntschaft mit einem Mädchen gehabt zu haben. Diese Ehe wurde dann auf die ausgezeichnetste Weise gehalten und selten brach ein Weib den Schwur der Treue. Geschah es aber, so harrte ihrer die fürchterlichste Strafe. Ganz der Willkühr ihres beleidigten Gatten Preis gegeben, jagte sie dieser mit geschornem Haupte, entkleidet, in Gegenwart der Verwandten aus seiner Hütte und peitschte sie den ganzen Flecken hindurch. Nie fand sie nach einer solchen Beschimpfung einen zweyten Gatten. Ueberhaupt empfing das deutsche Weib nur einmal einen Mann, wie einen Leib und ein Leben, damit kein Gedanke an die Zukunft unerlaubte Begierden auf-

regen und es scheinen möchte, als liebte sie nicht sowohl ihren Gatten, als den Ehestand. Endlich geschah es auch nur selten, daß ihr, wie bey andern barbarischen Völkern, das harte Loos wurde, die Liebe ihres Gatten mit andern Frauen theilen zu müssen; denn bey den Deutschen wählten nur bisweilen die Großen aus politischen Ursachen mehrere Gemahlinnen.

So wie durch keuschen Sinn und Reinheit ihrer Sitten, so zeichneten sie sich auch durch ihre freylich rohe, oft barbarische Frömmigkeit aus. Sie ermahnten ihre Männer, wenn sie seltener in den heiligen Hainen erschienen, zur gottesdienstlichen Verehrung, zur Feyer der Feste und zum Gebete; auch nahmen sie wohl selbst an den priesterlichen Verrichtungen thätigen Antheil. Die Alten und Weisen unter ihnen (man nannte sie Alrunen) vertraten die Stelle der Weissagerinnen. Sie verkündeten die Stimme der Gottheit, die sie im Geiste sahen, aus der Bewegung und dem Murmeln der Bäche und Flüsse.

III.

Morgenländische Sprüche.

Die Wirkungen des Zorns.

Mäßige deinen Zorn. Seine Funken fallen zuerst auf dich; erst dann gelangen sie zu deinem Feinde, wenn sie ihn erreichen.

Die

Die Eigenliebe.

Jeder hält seinen Verstand und sein Benehmen für das beste, wie alle Mütter ihren Kindern den Vorzug vor andern geben. Wären der Verstand und die Vernunft gänzlich von der Erde verschwunden, so würde jeder noch zu sich sagen: „ich habe die meinigen behalten.“

Die Wünsche.

Hätte die Katze Flügel, so würde es keinen einzigen Sperling mehr in der Luft geben. Erhielte jeder das, was er wünschte, wer würde noch etwas behalten?

Das Staubkörnchen und der kostbare Stein.

Der kostbare Stein behält seinen ganzen Werth, wenn er auch in den Staub fiele. Flöge das Staubkörnchen auch bis an den Himmel, so bliebe es doch stets, was es ist.

Der Zufall.

Ein außerordentliches Glück giebt keine Bürgschaft für die Zukunft. Eines Tages hatte der König von Persien den Einfall, seinen mit Diamanten geschmückten Ring zum Ziele für die Pfeile und zum Preise für die Bogenschützen auszusetzen. Die geschicktesten Schützen schossen; keiner traf den Ring; ein Knabe erreichte ihn, der aus Zufall und ohne alle Geschicklichkeit über das Dach geschossen hatte. Das Glück verschaffte ihm den Preis. Schnell warf er den Bogen und den Pfeil ins Feuer und sagte: „damit mein Ruhm ungeschmälert bleibe, soll mein erster Versuch auch mein letzter seyn.“

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag letzter akademischer Gottesdienst in diesem Sommerhalbjahr.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

35) Die Sammlung auf dem Jahrmarkte betrug 24 Sgr. 1 Pf.

36) Bey der Taufe des kleinen Karl wurde der Armen gedacht, für dieselben gesammelt und von Frau Wittwe Karbaum abgegeben 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle rc. Julius. August 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 5. Julius dem Gastwirth Lauffer ein Sohn, Anton Julius. (Nr. 1499.) — Den 16. dem Lohnfuhrmann Eckardt eine T., Therese Pauline Wilhelmine. (Nr. 841.) — Den 18. dem Dr. Schotte ein Sohn, Albert Georg Moritz. (Nr. 40.) — Dem Handelsmann Tempel eine T., Frie-

Friederike Louise Wilhelmine. (Nr. 1050.) — Den 30. dem Täschnermeister Riemer ein S., Johann Carl Heinrich. (Nr. 82.) — Den 3. August dem Schuhmachermeister Hubert eine T., Johanne Christiane Henriette. (Nr. 1038.) — Den 16. dem Handarbeiter Pretsch eine T., Johanne Marie Rosine. (Nr. 1423.)

Ulrichsparochie: Den 26. Julius dem Kaufmann Fritsch eine Tochter, Johanne Christiane Auguste. (Nr. 321.) — Den 9. August dem Handarbeiter Enke eine T., Rosine Wilhelmine. (Nr. 1652.)

Moritzparochie: Den 24. Julius dem Schuhmacher Müller ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 625.) — Dem Braunkohlenhändler Eckstein eine T., Christiane Rosine. (Nr. 2070.) — Den 8. August dem Kohlenmesser Haumann ein Sohn, August Hermann. (Nr. 807 b.)

Neumarkt: Den 30. Julius dem Stärkefabrikant Schmidt ein S., Christian Friedrich Carl. (Nr. 1275.) — Den 1. August ein unehel. Sohn. (Nr. 1078.) — Den 3. dem Gärtner Friedel ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1088.) — Den 10. dem Musikus Drexler eine Tochter, Johanne Elisabeth Friederike. (Nr. 1292.)

Glaucha: Den 3. August dem Ziegeldeckergesellen Holtschenmacher ein Sohn, Johann Carl Wilhelm. (Nr. 1808.) — Dem Handarbeiter Müller eine T., Marie Auguste. (Nr. 1754.) — Eine unehel. T. (Nr. 1886.) — Den 4. eine unehel. T. (Nr. 1931.) — Den 11. dem Fischermeister Hoffmann ein Sohn, Friedrich Carl. (Nr. 1863.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 17. August der Schuhmachermeister Hauck mit C. H. Nilius. — Der Drechslermeister Staub in Eisleben mit J. F. C. Koch.

Neumarkt: Den 17. August der Lohnfuhrmann Sachse mit W. H. Chr. Hille.

Glaucha: Den 17. August der Handarbeiter Schulze mit M. H. Fischer.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Der Premierlieutenant von Rajdatsy ꝛc.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. August der Jäger bey der 4ten Abtheilung Janecke, alt 29 J. 11 M. Schwindsucht. — Des Handarbeiters Graby Wittwe, alt 61 J. 8 M. 1 W. 5 T. Auszehrung. — Den 15. des Kürschnermeisters Schmidt S., Ewald Ferdinand Ludwig, alt 9 J. 3 M. 2 W. 1 T. Nervenfieber. — Den 16. des Oebsters Meikatt T., Johanne Christiane Rosine, alt 5 J. 7 M. 6 T. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 11. August des städtischen Executors Dienst T., Marie Louise Friederike, alt 3 J. 11 M. 2 W. 5 T. Auszehrung. — Des Kohlgärtners Knoche S., Andreas Heinrich Wilhelm, alt 3 T. Krämpfe. — Den 13. der Schirmfabrikant Spieß, alt 60 J. 11 M. Entkräftung. — Des Schuhmachermeisters Dennhardt Ehefrau, alt 61 J. 1 M. 1 W. 4 T. Brustkrankheit. — Der Frachtfuhrmann Körner aus Volkmannsdorf, alt 68 J. Fieber. — Den 14. des Maurergesellen Bauer S., Johann Carl, alt 1 M. 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 16. des Thorcontroleurs Kästner T., Notalie, alt 1 J. 3 M. 3 W. 3 T. Zahnkrampf.

Moritzparochie: Den 10. August des Fuhrmanns Fischer T., Johanne Dorothee Christiane, alt 1 J. 1 M. 2 W. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 16. August des Nagelschmidtmeisters Moye Wittwe, alt 82 J. 1 M. 6 T. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 16. August der Handarbeiter Röhling, alt 48 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 12. August des Schneidermeisters Ecke Ehefrau, alt 46 J. Brustkrankheit.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Zur Licitation des Oelbedarfs für die Stadt-Erleuchtung im bevorstehenden Winter an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf den

26. August c.

Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Entreprise-Bedingungen sind in der rathhäuslichen Canzley einzusehen.

Halle, den 11. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Da bey ermangelnden Bestandgeldern die Kämmereykasse stets verhindert wird, die ihr angewiesenen und bestimmten Ausgaben zu bestreiten, wenn die Zahlungspflichtigen nicht zur rechten Zeit die Kasse befriedigen; so werden dieselben hierdurch recht dringend aufgefordert, sowohl ihre laufenden als die restirenden Abgaben an Pachtgeldern, Unpflichten, Erbzinsen, Haussteuer, Anlage, Frohne- und Heugeld, Kaufschoß und Bürgerschoß, ungesäumt abzutragen, und kann aus den angeführten Gründen gegen die Restanten die bisher so viel als möglich beobachtete Nachsicht durchaus nicht mehr statt finden, sondern es werden die Reste durch executivische Maaßregeln eingezogen werden.

Halle, den 15. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Es wird hierdurch ein Jeder gewarnt, Keinem etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich mich zu keiner Bezahlung verstehen werde.

Halle, den 19. August 1828.

A. Francke, Bäckermeister.

Sehr gutes Hausbackenbrodt das Pfund zu 9 Silberpfennige ist zu haben bey dem Bäckermeister Rohde am Neumarkt.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. Oct. v. J. (patriot. Wochenbl. de 1827 pag. 1085) die Anlegung eines Einwohnerbuchs betreffend, benachrichtigen wir die Besitzer der Häuser sub Nr. 1001 bis 1300 einschließlich, daß, nachdem die Eintragung ihrer Hausbücher in das Hauptbuch geschehen, und die Rückgabe der erstern bereits erfolgt ist, die etwa in der Zwischenzeit vorgefallenen Personal-Veränderungen binnen 8 Tagen bey dem Hrn. Secretair Ludwig im Einquartierungs-Bureau in den gewöhnlichen Bureau-Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bey Vermeidung der gesetzlichen Strafe angezeigt werden müssen.

Die Ausgabe der Hausbücher von den Häusern Nr. 1301 bis 1700 wird in diesen Tagen erfolgen.

Halle, den 16. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Unterzeichneter, bereits bekannt, empfiehlt sich bey seiner Durchreise Einem hohen Adel, wie überhaupt Einem hochzuverehrenden Publikum, durch die Anzeige: daß er nicht nur das Einsetzen einzelner Zähne, Reihen und ganzer Zahngebisse von aller Arten Masse, mit allen nur möglichen Ressort's, wie es die Kunst nur vermag, von ihm selbst verfertigt, versteht, sondern auch nach dem ganzen Umfange der Zahnarzneykunde jedem Leidenden die gewünschte mögliche Hülfe zu leisten bereit und im Stande ist.

Da er sich nur einige Tage hier aufhalten wird, ersucht er Diejenigen, die seine Hülfe wünschen, sich bald bey ihm zu melden. Sein Logis ist im Gasthaus zum Kronprinzen Nr. 12.

Lämmlein,

Kaiserl. Russischer autorisirter und Königl. Preuß. Hofzahnarzt ꝛc. aus Breslau.

In der Fleischergasse Nr. 134 steht ein großer eiserner sehr wenig gebrauchter Kochofen zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Herr Pflug im Hause wohnhaft.

Aeußerst billige Fußtapeten-Fabrik.

Mit meiner längst bekannten Fabrikation diesen Geschäftszweig verbindend, ist es mir möglich, durch ökonomische Vereinigung beyder Erzeugnisse leinene $\frac{5}{4}$ breite Fußtapeten mit ganz ächten Couleuren, nach den geschmackvollsten Zeichnungen illuminirt, zu den auffallend billigen Preisen à Elle 3, 4 und 5 Sgr. zu erlassen.

Den auswärtigen geehrten Abnehmern bey Parthieen steht ein annehmlicher Rabat, und auf portofreye Anfragen Muster und Preisverzeichniß zu Diensten.

Magdeburg, den 1. August 1828.

J. F. Rauh.

Daß ich mich als Berliner Schuhmachermeister sowohl für Herren als Damen in deutscher und Pariser Arbeit hier etablirt habe, zeige ich dem geehrten Publikum in und außerhalb Halle ganz ergebenst an, und bitte um geneigte Bestellungen.

Halle, den 16. August 1828.

Der Schuhmachermeister Kerskes,
in Nr. 43 am Kaulenberg.

Seiden- und Leinen-Canava nebst der beliebten Zephir-Wolle in allen Farben, wie auch feine Berliner und ordinaire wollne Garne nebst gebleichten und ungebleichten baumwollnen Strickgarnen bey

Seyffarth und Wollmer.
Große Klausstraße.

Die Listen der 2ten Klasse 58ster Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Die Erneuerung der Loose zur 3ten Klasse, welche den 13ten kommenden Monats gezogen wird, muß bis spätestens den 10. September erfolgen.

Kaufloose sind noch bey einem Jeden von uns zu haben. Lehmann. Runde.

Ein Bursche von guter Erziehung kann sogleich bey mir in die Lehre treten.

C. Düwert, Klempnermeister.
Schmeerstraße Nr. 478.

Bremer Cigarren.

Feine Havanna-, Domingo- und Maryland-Cigarren, in großer Auswahl aus einer der besten Fabriken Bremens, empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Diverse Sorten feinste und geringere Liqueure, desgleichen Punsch- und Bischof-Essenz werden, um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft von C. Albrecht und Comp. Leipziger Straße.

Spiritus Vini 78 % Trall. das Quart zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. verkaufen C. Albrecht und Comp.

Der beliebte ächte Hamburger Justus-Tabak mit den neuen Vignetten, als:

fein Siegel-Tabak und
Louisiana

ist zu haben bey

Dietleins Wittwe und Werther
am Markte.

Wir haben von einem unserer auswärtigen Freunde Hyacinthen-Zwiebeln in Rummel erhalten, die wir zu dem billigen Preise von $1\frac{1}{2}$ und 2 Sgr. das Stück verkaufen können.

C. G. Theune und Brauer.

Neue holländische Vollheringe empfiehlt zu billigstem Preis J. F. Stegmann.
Märkerstraße Nr. 458.

Von neuen holländischen Vollheringen ist die erste Tonne bey mir angekommen, dieselben sind sehr fett und von bester Güte.

Der Heringshändler Boltze am Markte.

Ein Conversationslexicon, dritte Auflage, ist zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt Witte, Stud. theol.
Wohnhaft Neumarkt Nr. 1345.
Zu sprechen Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

Da ich nun bereits wieder von meinem langen Krankenlager befreyt bin, und mein Geschäft wieder nach wie vor betreiben kann, so bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, mich wieder von neuem mit gütigen Aufträgen zu beehren, deren pünktlichste Besorgung ich mir stets zur Pflicht machen werde.

Kömmpel, Lohnbedienter,
wohnhaft in Glaucha nächst der Kirche Nr. 2014.

In dem Hause sub Nr. 318, Leipziger Straße hieselbst, ist der Kaufmannsladen mit Zubehör, worin seit langen Jahren die Materialwaaren- und Weinhandlung mit glücklichem Erfolg bis jetzt geführt worden, von Michaelis d. J. ab zu vermiethen.

Halle, den 18. August 1828.

Krüger, Landgerichts-Secretair.

Kommende Michaelis ist in dem Hause Nr. 225 nahe am Markt ein Laden und daran befindlichen Stube, so wie eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß zu vermiethen. Von jetzt an täglich von 9—11 Uhr Morgens ist im Hause selbst das Nähere zu erfragen.

Am Frankensplatz Nr 508 ist ein Laden mit zubehöriger Wohnung und passend zu einer Bäckerey von Michaelis an zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist zu vermiethen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1005.

Große Steinstraße Nr. 182 sind zwey sehr schöne Stuben mit Meubles und guter Aufwartung zu vermiethen. Auch wird daselbst ein vollständiger Eisenblechofen zu kaufen gesucht.

Eine freundliche Stube und Kammer vorn heraus ist zu vermiethen in Nr. 1500 vor dem Untersteinthor.

Logisvermiethung.

In der goldnen Egge sind 3 Stuben nebst Kammern mit und ohne Meubles zu vermiethen, das Nähere daselbst bey G. W. Funk.

Am 13ten d. M. starb unser guter Gatte und Vater, Friedrich Anton Spieß, in einem Alter von 61 Jahren an der Entkräftung. Dies zeigen wir mit betrübten Herzen unsern Freunden und Bekannten, überzeugt von Ihrer gütigen Theilnahme, ergebenst an.

Die hinterlassene Wittwe und Kinder.

Daß sämmtliche Geschäfte des Verstorbenen unverändert nach wie vor von mir im Verein mit meinen beyden Söhnen fortgeführt werden, zeige ich hierdurch ergebenst mit der Bitte um ferneres Zutrauen an.

F. A. Spieß Wittwe.

Das am 17ten d. M. in seinem 81sten Lebensjahre erfolgte Ableben meines guten Onkels, des Herrn Rendanten Johann Conrad Kahn, mache ich hierdurch unsern Verwandten und Freunden für mich und Namens der übrigen abwesenden Miterben ergebenst bekannt.

Halle, den 19. August 1828.

Friederike Henriette verehel. Ritter
geb. Packbusch aus Eisleben.

Todesanzeige. Am 17. August früh halb zehn Uhr vollendete nach kurzem schweren Krankenlager meine innigstgeliebte Gattin, geb. Ziervogel, ihre irdische Laufbahn in dem noch nicht vollendeten 24sten Lebensjahre. Diesen für mich und meine zwey unerzogenen Kinder so unersetzlichen Verlust zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.

Ochse, Tischlermeister.

Danksagung. Unsern hochgeehrten Gönnern und Freunden, die uns während der Krankheit unsers guten Ferdinand, als auch nach seinem erfolgten Hinscheiden und an seinem Begräbnißtage so achtungswerthe Beweise Ihrer Liebe und Wohlwollen zu ihm zu erkennen gegeben haben, sagen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank.

Halle, am 18. August 1828.

Die Hinterbliebenen des Gestorbenen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 34sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 23. August 1828.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Schöne Literatur.

Bibliothek historischer Romane u. Erzählungen in Originalwerken der vorzüglichsten vaterländ. Schriftsteller, mit Beyträgen von Blumenhagen, Halirsch, Herloßsohn, Lohmann, v. Lüdemann, Schefer, Storch, Tromlitz u. A. m. 1r bis 3r Bd. 8. Leipzig. geh. 4 Thlr. 15 Sgr.

Friedrich Styndall, oder das verhängnißvolle Jahr v. Keratry. A. d. Franz. von B. Storch. 3 Bde. 8. Ebendas. geh. 3 Thlr.

Wanderleben. Ein Sommeralmanach für 1828 von G. Döring. 8. Cassel. geh. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Erzählungen von Alex. Bronikowsky. 8. Leipzig. 1 Thlr. 20 Sgr.

Mariamne. Eine historisch-romant. Erzählung aus Palästina. A. d. Engl. 3 Bde. 8. Ebendaselbst. 3 Thlr. 20 Sgr.

Drey Tage am Bord der deutschen Najade von Fr. v. Solona. 2 Thle. 8. Ebendaselbst. 4 Thlr. 15 Sgr.

Müllner's dramatische Werke. Vollständige und vom Verfasser verbess. Gesammt-Ausgabe, 1r bis 7r Theil, Taschenformat, Velinpapier. Subscript. Preis 3 Thlr. 15 Sgr.

Ernst Wagner's sämmtliche Schriften. Ausgabe letzter Hand, besorgt von Fr. Mosengeil, 12 Bde. mit dem Portrait des Verfassers. Taschenformat. Subscript. Preis 5 Thlr.

Gustav Schilling's sämmtliche Schriften in 50 Bdchn. Ausgabe letzter Hand, Taschenformat. Subscriptions-Preis.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann, mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, über 18 Jahr alt, welcher sich dem Rechnungsfache zu widmen wünscht, findet unter billigen Bedingungen und der Aussicht künftiger Versorgung ein Engagement beym Calculator Gräwen.

Märkerstraße Nr. 443.

Unvermeidliche Nothwendigkeit,
der türkischen Gewaltherrschaft in Europa ein Ende zu machen.

Dieses beweist der Herr Doctor J. G. Heynig in seiner vor einigen Jahren bereits erschienenen und gerade jetzt, wo sich Aller Augen viel gespannter, als je, auf die Türkey richten, zu empfehlenden Schrift:

Europa's Pflicht, die Türken wieder nach Asien zu treiben, und Griechenland mit unserer christlichen Welt zu vereinigen. Zum zweyten Mal dargestellt von J. G. Heynig, Doctor der Philosophie. Mit dem Motto:

Die Stimme des Volks und der Völker für Griechenlands Sache ist Gottes Stimme. Preis 12½ Sgr.

Das Kreuz bleib' nicht mehr in der Dunkelheit vergraben,
Das Land soll volles Licht und keinen Halbmond haben.
Das Reich von Constantin war ohnehin, genau erörtert,
Gar nie mit Recht dem Türkthum zubefördert.

Es herrscht in diesem Buche ein eigener Geist, wir lernen eine bessere Zeit hoffen und erringen, ja wir werden andere Menschen seyn, sobald wir dieses Buch gelesen.

Reinsche Buchhandlung.

Obige Schrift ist in Halle zu erhalten beym Buchhändler Anton und in allen andern Buchhandlungen.

Die Erbauung eines massiven überwölbten Abzugs-Kanals im hiesigen steinthorschen Zwinger soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Ich habe hierzu einen Termin auf

den 25sten d. M. Vormittags 9 Uhr

in meiner Wohnung angesetzt und lade dazu Bietungsfähige hiermit ein.

Halle, den 19. August 1828.

Der Stadt-Baumeister Schiff.

Montag den 25. August Nachmittag um 3 Uhr wird in meinem Hause Nr. 700 am alten Markt kleingehacktes trocknes Brennholz, in Haufen getheilt, meistbietend verkauft.

G. Uhde.

Da zu meinem, vor Merseburg am Gotthardsteiche belegenen Gartengrundstücke, Fuchsensberg genannt, wo zugleich eine frequente Schenkwirthschaft betrieben wird, bis jetzt kein annehmlicher Käufer sich gefunden, so beabsichtige ich dasselbe auf mehrere Jahre zu verpachten, und soll der dazu anberaumte Termin am 1. September Nachmittags um 3 Uhr im genannten Grundstücke abgehalten werden.

Döllnitz bey Merseburg. Gödecke.

Ein Haus in den Weingärten steht zum Verkauf; es befinden sich darin drey Stuben, eine Kammer, zwey Küchen, ein gewölbter Keller, Holzstall und ein Garten. Kaufliebhaber können sich in Nr. 1982 am Hospitalplatz melden. Halle, den 19. August 1828.

Ich bin Willens, mein auf dem Strohhofe in der Kellergasse sub Nr. 2105 belegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen; es besteht:

1) in einer guten Einfahrt des Hauses nebst Hofraum,
2) zwey Pferdeställen,
3) sechs Stuben im Vorder- und einer Stube im Hintergebäude,
4) einem Waschhause,
5) zwey gewölbten Kellern,
6) fünf Böden und
7) dem Brunnenwasser.

Ich lade daher sämmtliche Kaufliebhaber zu dem auf den 28. August c. Nachmittags 2 Uhr angesetzten Termine hiermit ein, mit dem Bemerken, daß 1100 Thlr. Cour. darauf stehen bleiben können.

Halle, den 19. August 1828.

Fuhrmann Christian Fischer.

Nutz- und Schirrholz-Auction.

Den 26. August Nachmittags um 2 Uhr soll in dem Hause Nr. 2165 vor dem Klausthore mehreres Nutz- und Schirrholz, als: eschene, eichene, rüsterne Bohlen und noch mehreres Schirrholz für Stellmacher und Geschirrhaltende gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Wein-Auction.

Auf künftigen Sonnabend
den 23. August a. c.
des Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
soll der noch vorhandene Bestand des Döhringschen Weinlagers an einigen vorzüglich guten Sorten Rheinweinen, Würzburger und Franzweinen in Flaschen zu 6 bis 12 Stück gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich an den Meistbietenden im Locale des hiesigen Rathskellers verkauft werden.

Halle, den 19. August 1828.

Auction. Das Mobiliar-Vermögen der verstorbenen Frau Professorin Maaß, Sophie Ernestine gebohrne Glüsing, bestehend in Medaillen und seltenen Münzen, Uhren, Gold- und Silberzeug, Porzelain, Steinguth, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Wäsche und Federbetten, Meubles und Hausgeräthe, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Büchern und Manuscripten, soll
Montags den 25sten d. M.
Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage in dem in der kleinen Steinstraße sub Nr. 216 belegenen Maaßschen Hause, öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. August 1828.

Vermöge hohen Auftrags.
Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Einen Lehrling sucht der Stellmachermeister Blaschke in der Wagenfabrik Nr. 128.

Der Rest des Clausischen Braunkohlenlagers in Schlettauer Flur soll den 31. August d. J. Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe zu Schlettau öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Liebhaber können solches vorher besehen und sich von dem Steiger Scheufler bey dem Wagnerschen Kohlenwerk zeigen lassen. Schlettau, den 19. Aug. 1828.

Hoffmann.

Auction. In Folge gerichtlichen Auftrages ist von mir zum meistbietenden öffentlichen Verkauf des Mobiliar-Nachlasses des hieselbst verstorbenen Holzhändlers Georg Conrad Trübe, bestehend in Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Porzelain, Steinguth, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles und Hausgeräthe, männlichen Kleidungsstücken, einem Klavier, Kupferstichen und Büchern, Termin auf

den 25sten jetzigen Monats

und folgenden Tag, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, in dem Trübeschen Gehöfte neben dem Gasthause zum Fürstenthal an der Saale hieselbst, anberaumt worden, daher ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken dazu einlade, daß die Auctionsgelder von den Erstehern sofort in Courant berichtigt werden müssen.

Halle, den 18. August 1828.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Auction. Die sämmtlichen Meubles und Hausgeräthe des Herrn Professor Kruse, bestehend in Sopha's, Rohr- und Polsterstühlen, polirten Bettstellen, Kleider-Secretair, Schreib-Bureau's, einem großen Schreibtisch, andern Tischen, Kommoden, neuen Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Bücher- u. Landkarten-Schränken mit Glasthüren, Kinderbettstellen, Spiegeln, einen Kinderwagen, mehreren noch fast ziemlich neuen Bücherrepositorien, Auditorien-Bänken und Tischen, mehreren Waschgefäßen und sonstigem Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sollen wegen schleuniger Abreise von hier

Montags den 1. September 1828

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, im Hause der verwittweten Frau Dr. Scheuffelhuth in der Märkerstraße, öffentlich meistbietend gegen augenblickliche baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. August 1828.

Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Ein Hühnerhund, 5 Vierteljahr alt, undressirt, von guter Raçe ist zu verkaufen. Märkerstraße Nr. 405.

Auction von Oelgemälden.

Montags den 1. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale einige Hundert Oelgemälde, wobey mehrere von verschiedenen Meistern von Werth sich befinden, öffentlich versteigert werden. Halle, den 19. August 1828.

Der Auctions-Commissarius **Holland.**

Auctions-Anzeige.

Mittwochs den 3. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, neue polirte Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Näh- und Speisetische, Schreib- und Kleidersecretairs, eine Wäschrolle, Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 19. August 1828.

Der Auctions-Commissarius **Holland.**

Ein junges Mädchen von 20 Jahren und honetter Herkunft, auch mit den besten Attesten versehen, wünscht kommende Michaelis bey einer honetten Herrschaft in oder außerhalb Halle als Jungfer ihr Unterkommen. Das Nähere erfährt man bey der Frau Predigerwittwe **Voigt** im Gasthof zum blauen Hecht, eine Treppe hoch.

Reisegelegenheit. In **Halle** im Gasthof **zum goldenen Ring** ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach **Magdeburg**. Und jeden Montag und Donnerstag von **Magdeburg** nach **Halle**.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 26. und 27. August ist Gelegenheit nach Berlin bey dem Lohnfuhrmann **Vogel** junior in der Brüderstraße Nr. 224.

Verloren.

Es ist am 12ten d. M. im Glauchaischen Schießgraben und von da auf dem Wege in die Leipziger Straße ein goldner Uhrschlüssel mit einem großen breiten Carniol, welcher vom Henkel abgebrochen, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung von 20 Sgr. an mich abzugeben.

Halle, den 19. August 1828.

Kuhnert.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren wünscht als Wirthschafterin oder bey einer Herrschaft ein baldiges Unterkommen; desgleichen ein junges Mädchen von guter Erziehung. Das Nähere erfährt man auf dem Steinwege Nr. 1684 im Hofe eine Treppe hoch links.

Eine zweyspännige in 4 Federn hängende und im besten Stande befindliche moderne Chaise mit eisernen Achsen steht im Gasthofe zum schwarzen Bär zum Verkauf.

Im Kefersteinschen Hause in der kleinen Klausstraße steht ein ganz guter Leiterwagen nebst Kutschgeschirr zu verkaufen, auch werden alte kleine Stubenöfen daselbst zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, kann einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen beym Chirurgus Hrn. Wiesel in der kleinen Klausstraße Nr. 915.

Den 27. August fährt mein neuer Reisewagen zum ersten Male nach Berlin.

Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Es fährt jede Woche drey Mal, nämlich Montag, Mittwoch und Sonnabend, eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Sonnabend den 23. August giebt es zum Abendessen frische Wurst mit Sauerkohl, Bratwurst mit Braunkohl, Gänsebraten und mehrere Salate bey

Weise im Apollogarten.

Auf zukünftigen Sonntag den 24. August soll nebst einer Kranzerleuchtung ein ländliches Wurstfest gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag, als den 24. August, werde ich mein Erndtefest mit Musik und Tanz feyern, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Gastwirth Schmidt in Schlettau.

Um dem Wunsche meiner werthgeschätzten Freunde unter den Herren Bürgersöhnen, Handlungs-Commis, Buchdrucker ꝛc. zu entsprechen, werden Sonntags den 24. August die Bergsänger aus Dölau bey mir Garten-concert halten und zum Tanzen spielen, wozu ich ergebenst einlade. Poppe in Passendorf.

Auf den Sonntag, als den 24. August, soll bey mir das erste Apfelkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden. Um geneigten Zuspruch bittet Gönner und Freunde ganz ergebenst

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 24. August giebt es zum Frühstück Apfel- und Pflaumenkuchen, und Nachmittags ist Tanzvergnügen im Freyen bey

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den 24. August, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Künftigen Sonntag, als den 24. August, soll bey mir das Erndtefest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Enderlein in Passendorf.

Kommenden Sonntag, als den 24. August, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz das Erndtekranzfest mit Tanzvergnügen gehalten werden, hierzu ladet ganz ergebenst ein Siebigke.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 35. Stück.
Den 30. August 1828.

Inhalt.

Kyffhausen. — Mozarts Requiem in der Glauchaischen Kirche. — Bekanntmachung die Hallesche Sparkassen-Anstalt betreffend. — Armenschule. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 67 Bekanntmachungen.

Des Aberglaubens Nacht läßt träumen von Gold,
Der Wachende findet es nicht.

Kyffhausen *).

Nicht leicht möchte es wol eine verwüstete Burg geben, von der so mancherley gefabelt worden ist, als von Kyffhausen. Tief im Hintergrunde der Vor-

*) Mehreres hieher gehörige, besonders was die Geschichte der Kyffhäuser Burg betrifft, findet man in dem sehr lesenswerthen Buche: Die Ritterburgen und Bergschlösser Deutschlands von Fr. Gottschalck. B. 2. Ausg. 2. S. 222 fg. aus welchem auch das Folgende genommen ist. — Auch mancher Hallenser eilte in den Jahren 1760 fg. nach dem Kyffhäuser, um Gold zu holen — der siebenjährige Krieg hatte ja viel gekostet — und er kam noch ärmer zurück, als er hingegangen war.

Vorzeit liegt die Entstehung dieser Sagen, aber fortgepflanzt haben sie sich leider bis auf unsere Tage. Mit heimlichem Grauen und mit Ernst erzählt sie noch jetzt manches alte Mütterchen dem aufmerkenden Kinde, und läßt es sich nicht nehmen, daß Schätze ohne Zahl auf dem Kyffhäuser verborgen liegen, daß verzauberte Kaiser und Prinzessinnen hier spuken, daß sie reichlich beschenken, wer sich ihnen freundlich naht, und züchtigen, wer ihrer spottet.

Die Hauptrolle bey diesen Zauberspielen hat Kaiser Friedrich der Rothbart übernehmen müssen. Ihm hat man seine Residenz im Innern des Berges angewiesen. Dahin ist er verbannt mit seinem ganzen verwünschten Hofstaate. Da sitzt er an einem goldenen Tische, umgeben von unsäglichen Schätzen; der Bart ist ihm durch den Tisch hindurch bis auf die Füße gewachsen; er schläft etwas, aber nicht ganz; nickt zuweilen mit dem Kopf und blinzelt mit den Augen, wie einer der eben erwachen will. Vor Eintritt des jüngsten Tages wird er aber erlöst werden und hervorkommen, um sein voriges Kaiserthum wieder zu regieren.

Wie der gute Friedrich dazu gekommen ist, hier noch spuken zu müssen, ist nicht zu enträthseln. Möglich ist es aber, daß sein in Italien erfolgter Tod, den man damals in Deutschland nicht sogleich und nicht genau erfuhr, Veranlassung zu der Sage gab, er sey nicht eigentlich todt, und wandle unsichtbar noch umher. Es fanden sich auch nach seinem Tode wirklich mehrere Gauner ein, die sich für ihn ausgaben, aber wenig Glück machten. Der letzte von

ihnen trat im Jahre 1546 auf. Er war seines Standes ein Schneider aus Langensalza. Dieser gerieth auf den Kyffhäuser, und da er überall zu Hause war, so schlug er seine Wohnung in der Kapelle auf, machte sich ein Feuer an, und lebte hier drey Tage. Durch den aufsteigenden Rauch wurde sein Aufenthalt kund, denn man ging hinauf, zu sehen, woher er entstehe. Da saß der Schneider am Feuer und schwatzte dem erstaunten Volke von seinen Königreichen und Kaiserthümern vor. Das Volk glaubte die Mähr, und schrie nun: „Kaiser Friedrich ist wieder da!“ Ein Graf Günther von Schwarzburg ließ aber den kaiserlichen Schneider beym Kopf nehmen und ins Gefängniß setzen. Ob nun seitdem, oder schon früher, die mitunter echt romantischen Volkssagen von dieser Burg da sind, wollen wir ununtersucht lassen: kurz, Kaiser Friedrich sammt seiner Prinzessin Tochter spuken hier, und einige ihrer Spukereyen will ich jetzt erzählen.

Ein Bergmann, der still und fromm für sich lebte, ging einst am dritten Ostertag auf den Kyffhäuser. Da fand er an der hohen Warte einen Mönch sitzen, mit einem langen weißen Bart, der ihm bis auf die Kniee reichte. Als dieser den Bergmann sah, machte er ein großes Buch zu, worin er las, und sagte freundlich zu ihm: Komm mit mir zum Kaiser Friedrich, der wartet schon seit einer Stunde auf uns. Der Zwerg hat mir schon die Springwurzel gebracht *).

Dem Bergmann eiste es über den ganzen Körper; doch der Mönch sprach ihm tröstlich zu, daß er

*) Springwurzel, eine Pflanze am Meer, schon den Alten bekannt. Der Aberglaube schreibt ihr eine grosse Kraft zu.

ganz freudig mitging, und ihm versprach, keinen Laut hören zu lassen, es möchte auch kommen, was käme. Sie gingen nun auf einen freyen Platz, der ringsum von einer Mauer umschlossen war. Da machte der Mönch einen großen Kreis mit seinem Krummstabe, und schrieb wunderbare Zeichen in den Sand. Dann las er lange und laut Gebete aus dem großen Buche, die der Bergmann aber nicht verstand. Endlich schlug er mit seinem Stabe drey Mal auf die Erde und rief: Thue dich auf!

Da entsteht unter ihren Füßen ein dumpfes Getöse, wie bey einem fernen Gewitter; es zittert unter ihnen die Erde. Und nun sinkt der Bergmann mit dem Mönch, der seine Hand gefaßt hat, mit dem Boden, so weit der Kreis umzeichnet war, ganz sanft in die Tiefe hinab. Sie treten hinunter, und der Boden steigt wieder langsam hinauf. Nun waren sie in einem großen Gewölbe.

Der Mönch geht mit festem Schritt voran, der Bergmann mit zitternden Knieen hinterher. So gehen sie einige Gänge hindurch, bis es anfängt ganz dunkel zu werden. Bald aber finden sie eine ewige Lampe, und sehen, daß sie sich in einem geräumigen Kreuzgange befinden. Der Mönch steckt hier zwey Fackeln an, für sich und seinen Begleiter. Sie gehen fort, und mit Einem Male stehen sie vor einem großen eisernen Kirchenthor.

Der Mönch betet, hält die Springwurzel, vor welcher alle bezauberte Riegel aufspringen, an das Schloß, und ruft: Oeffne dich Thür! und mit Donnerkrachen springen alle die eisernen Riegel und Schlösser von selbst auf, und sie sehen vor sich eine runde Kapelle.

Der

Der Boden war spiegelglatt wie Eis, und wer nicht keusch und züchtig gelebt hatte (so sagte nachmals der Mönch dem Bergmann), brach hier beyde Beine, und kam nie zurück. Die Decke und die Seitenwände des runden Gewölbes flimmerten und flammten beym Schein der Fackeln. Große Zacken von Krystall und von Diamanten hingen da herab, und zwischen ihnen noch größere Zacken von gediegenem Golde. In der einen Ecke stand ein goldner Altar, in der andern ein goldnes Taufbecken auf silbernem Fuße.

Der Mönch winkte nun seinem Begleiter, gerade in der Mitte stehen zu bleiben, und gab ihm in jede Hand eine Fackel. Er selbst ging zu einer ganz silbernen Thür, klopfte drey Mal mit dem Krummstabe an, und die Thür sprang auf. Der Thür gerade gegenüber saß auf einem goldnen Throne der Kaiser Friedrich, nicht etwa aus Stein gehauen, nein! wie er leibte und lebte, mit einer goldnen Krone auf dem Kopfe, mit dem er beständig nickte, indem er die großen Augenbraunen zusammenzog. Sein langer, rother Bart war durch den steinernen Tisch, der vor ihm stand, durchgewachsen, und reichte ihm bis auf die Füße herab. Dem Bergmann verging Hören und Sehen über den Anblick.

Endlich kam der Mönch zurück und zog seinen Begleiter schweigend fort. Die silberne Pforte schloß sich selbst wieder zu, das eiserne Thor schlug mit schrecklichem Geprassel hinter ihnen zusammen. Als sie den Kreuzgang hindurch wieder in die vordere Höhle kamen, senkte sich langsam der kreisrunde Boden herab. Beyde traten darauf, und wurden sanft in die Höhe gehoben.

Oben gab der Mönch dem Bergmann zwey kleine Stangen von einem unbekannten Erz, die er aus der Kapelle mitgebracht hatte, welche seine Urenkel noch jetzt zum Andenken aufbewahren sollen.

(Die Fortsetzung künftig.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Mozarts Requiem.

Die hiesige Singakademie gedenkt dem verstorbenen Herrn Canzler Niemeyer einen Nachruf inniger Verehrung in der Aufführung eines religiös-musikalischen Meisterwerks zu geben, da dieser in jeder Hinsicht großwirkende Geist auch durch die gottgeweihte Dichtung seiner frommen Psalmen und Lieder sich eine kostbare Blüthe in den unverwelklichen Kranz seiner Verdienste geflochten hat.

Gewiß wird es dem größeren Theile des Publikums erwünscht seyn, daß hierzu die

Aufführung des Mozartschen Requiems

gewählt ist.

Daß diese Aufführung mit verdoppeltem Eifer vorbereitet und den frühern Leistungen der Singakademie keinesweges nachstehen wird, darüber bedarf es namentlich bey vorliegendem Zwecke keiner näheren Andeutung; es läßt sich im Gegentheile von der jetzt beabsichtigten Aufführung ein größerer Effect erwarten, als der in der Domkirche war, da die dazu gütigst bewilligte Glauchaische Kirche, eben weil sie nicht so groß ist, in einem

bes-

besseren Verhältnisse zu der Stärke unsers Orchesters steht, und überdem noch das Singpersonale sowohl als das Orchester stärker besetzt seyn werden als damals. Die Kirche wird möglichst gut erleuchtet werden. Der etwanige Ueberschuß der Einnahme nach Abzug der Kosten wird zum Theil dem Aerarium der Glauchaischen Kirche anheim fallen, zum Theil zu einem andern gemeinnützigen wohlthätigen Zwecke verwendet werden.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. und Texte lateinisch und deutsch zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. An den Kirchthüren können der bestehenden Allerhöchsten Verordnung zu Folge keine Billette ausgegeben werden.

Der Tag der Aufführung des Requiem ist Dienstag den 2. September, der Anfang Abends 8 Uhr, das Ende gegen 9 Uhr. Die Kirche wird um 7 Uhr geöffnet.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

2.

Bekanntmachung die Hallesche Sparkassen-Anstalt betreffend.

Mit dem letzten Junius d. J. endigte das neunte Verwaltungsjahr der hiesigen Sparkassen-Anstalt, und ist jetzt die Jahresrechnung abgenommen worden.

Nach der vorjährigen Bekanntmachung im 30sten Stück des Wochenblatts von 1827 betrugen am letzten Junius 1827 die bey der Sparkasse eingelegten Gelder 36517 Thlr.

In dem Rechnungsjahre vom 1. Julius 182⅞ sind eingelegt . .	14904 Thlr.	
dagegen zurückgezahlt . .	8823 „	
mithin dem Einlage-Kapital zugewachsen		6081 Thlr.
daher dasselbe zu Ende Junius d. J. betrug		42598 Thlr.

So erfreulich es uns war, aus dieser ansehnlichen Vermehrung des Einlage-Kapitals schließen zu dürfen, daß das Vertrauen zu unserer Anstalt sich immer mehr begründet, so scheint uns doch der Zweck der Anstalt: den unbemittelten Einwohnern der Stadt ihre kleinen Ersparnisse zinsbar und sicher unterzubringen, noch nicht in dem Grade erlangt zu seyn, als es seyn könnte; denn im Verhältniß des ganzen Einlage-Kapitals von 42598 Thaler ist die Zahl der darunter begriffenen geringfügigen Einlagen nicht so groß, als wir für den angegebenen Zweck unserer Bemühungen es wünschen.

Der vermehrte Verkehr der Anstalt hat die Arbeit des Rendanten sehr vergrößert; zu seiner Erleichterung ist deshalb beschlossen, daß die Zinsen der Sparkassenscheine nicht mehr, wie bisher, halbjährlich, sondern nur alljährlich in den ersten Tagen des Monats Julius gezahlt werden sollen. Die Inhaber der Sparkassenscheine sind durch diese Abänderung um so weniger gefährdet, als sich von selbst versteht, daß die Kündigung und Einziehung der Kapitalien stets zulässig bleibt, auch die Erhebung jährlicher Zinsen noch mehr Veranlassung geben wird, die Zinsen sogleich als neues Kapital stehen zu lassen. Halle, den 14. August 1828.

Director und Vorsteher der Sparkassen-Anstalt.
Lehmann. Dryander. Dürking.

3. Armenschule.

Die diesjährige Ausstellung der auf der Arbeitsanstalt hiesiger Stadt-Armenschule gefertigten Arbeiten soll den 4. September in meiner Wohnung Statt finden, wozu ich alle hochverehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade. Halle, den 27. August 1828.

Die Arbeitsanstalt.
Friederike Lehmann.

4.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. Julius dem Gasthalter Koch ein S., Carl Ferdinand Friedrich. (Nr. 1386.) — Den 9. August dem Gastgeber Wagner ein Sohn, Heinrich Albert Julius. (Nr. 2169.) — Den 12. dem Töpfergesellen Lennig eine T., Sophie Dorothee Friederike. (Nr. 144.) — Den 16. ein unehel. Sohn. (Nr. 145.) — Den 18. dem Maurergesellen Gabriel eine T., Johanne Bertha Rosine. (Nr. 881.)

Moritzparochie: Den 16. August dem Salzsieder Naucke ein S., Gotthardt August. (Nr. 2177.) — Den 20. dem Handarbeiter Jung eine T., Johanne Marie Auguste. (Nr. 2063.)

Katholische Kirche: Den 13. Aug. dem Strumpfwirker Troßdofsky ein Sohn, Friedrich Theodor. (Nr. 971.)

Neumarkt: Den 5. August dem Brauer Schubert eine T., Friederike Juliane Henriette. (Nr. 1216.) — Den 17. dem Capitaind'armes Staade eine Tochter, Auguste Lucina Friederike. (Nr. 1296.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. August der Rendant und Pfänner Kahn, alt 80 J. 3 M. 1 W. 6 T. Lungenschlag. — Den 18. des Handelsmanns Jordan T., Christiane Regine Theresie, alt 3 J. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Der Strumpfwirkermeister Koch, alt 33 J. 6 T. Auszehrung. — Den 19. der Handarbeiter Hinze, alt 37 J. Wassersucht. — Des Zimmergesellen Schiller T., Theresie Pauline Amalie, alt 1 J. 4 T. Auszehrung. — Den 23. des Kutschers Eckardt Ehefrau, alt 29 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 17. August des Tischlermeisters Ochse Ehefrau, alt 23 J. 11 M. 6 T. Blutentzündung. — Den 22. der Salzsiedemeister Knaut, alt

alt 91 J. 5 M. Altersschwäche. — Den 23. des Strumpfwirkers Theuerkauf S., Christian Robert Wilhelm, alt 4 J. 2 M. 2 W. 4 T. Starrkrampf.

Domkirche: Den 9. August des Universitäts-Tanzmeisters Wehrhahn T., Aurora Adelgunde Hulda, alt 7 M. 3 T. Zahnen.

Neumarkt: Den 22. August des Mühlburschen Rüdiger Ehefrau, alt 29 J. 9 M. 1 W. 4 T. Stickfluß. — Den 23. der Tagelöhner Steidel, alt 56 J. Schlagfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Extract aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Magdeburg vom 26. Julius 1828. Nr. 30.

Es ist bisher Gebrauch gewesen, daß bey jedem Ausschreiben von Beyträgen zur Magdeburger Städte-Feuer-Societät ein Kassen-Abschluß bekannt gemacht wurde. Dieser Abschluß ist indeß von mehreren Seiten für eine Rechnungs-Ablegung angesehen, und es sind deshalb irrige Folgerungen daraus gezogen worden. Um dies für die Folge zu vermeiden, werden wir künftig dergleichen Abschlüsse nicht mehr bekannt machen, dagegen aber jährlich, nachdem die Rechnung der Societät gelegt und dechargirt seyn wird, den Interessenten durch einen ausführlichen Rechnungs-Extract Kenntniß von den im Laufe des Jahres Statt gehabten Einnahmen und Ausgaben geben. Magdeburg, den 9. Julius 1828.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Anzeige. Die Beyträge zur Allgemeinen Wittwenkasse, so wie auch die Zeugnisse zur Aufnahme neuer Mitglieder in dieselbe, nehme ich bis 12. September c. an. Halle, den 29. August 1828.

Der Königl. Commissarius Dr. Willweber.

Jagdverpachtung.

Die den 1sten September 1829 pachtlos werdende Jagdnutzung auf den zur hiesigen Stadt gehörigen Neun Pfännergehegen soll anderweit auf Sechs Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den 16ten September d. J.

Vormittags um 9 Uhr

einen öffentlichen Termin zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissair Wilke anberaumt, und können die Bedingungen vorher täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. Julius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Anderweite Ackerverpachtung.

Da bey folgenden Hospitals-Aeckern:

1) 17 Acker 34 □Ruthen in Giebichensteiner Mark, bisher an den Gastwirth Lehmann verpachtet,
2) Eine Hufe in Giebichensteiner Mark, bisher an den Kossathen Wagner zu Giebichenstein verpachtet (18 Acker haltend), von welchen jedoch 6 Acker an den Oekonom Hänert verpachtet gewesen sind, mithin nur 12 Acker zur anderweiten Verpachtung kommen,
3) 26 Acker 15 □Ruthen in Hordorfer Mark, bisher an Hrn. Korn jun. verpachtet,

die Pachtgebote, welche in dem am 18ten v. M. angestandenen Licitationstermine abgegeben sind, zu gering erscheinen, so ist ein anderweiter Licitationstermin auf den

23. September c.

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem Bietungslustige eingeladen werden.

Halle, den 8. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Fetten geräucherten Lachs, neue holländische und englische Heringe, neue marinirte Heringe empfiehlt

C. H. Risel.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25sten Julius bis mit 24sten August c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	(Schenkwirthe) wegen	Haltung von Tanzmusik ohne Erlaubniß . . .	2	Personen,
2)	wegen	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	2	=
3)	=	zwecklosen Umhertreibens, resp. Aufliegens und Müßiggangs	36	=
4)	=	Bettelns	12	=
5)	=	herrenlosen Umherlauf. d. Hunde	13	=
6)	=	verbotswidrigen Herunterfahrens der Klausstraße . . .	6	=
7)	=	Widerspenstigkeit und dergl. Ungebührnisse	8	=
8)	=	Trunkenheit, Skandals und resp. Schlägerey	25	=
9)	=	Annahme von Dienstboten ohne Dienst=Attest	1	=
10)	=	unterlassenen Sprengens beym Straßenkehren	3	=
11)	=	unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns	1	=
12)	=	Aufkaufs vor gefallenem Schilde (Höker)	3	=
13)	=	bewiesener Fahrlässigkeit .	2	=
14)	=	verbotswidrigen Aehrenlesens	7	=
15)	=	Beherbergung ohne Meldung	1	=
16)	=	muthwilliger Schulversäumniß	2	=
17)	=	Ueberlassung eines Kahns an unerwachsene Personen .	1	=
18)	=	Führung ungestempelt. Maaßes	1	=
19)	=	Ausgießens von Flüssigkeiten auf die Straße	2	=
20)	=	unterlassener Straßenreinigung	1	=
21)	=	Arbeitens auf eigne Hand ohne Meister (Gesellen) . . .	3	=

Halle, d. 25. Aug. 1828. Summa 132 Personen.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Da bey ermangelnden Bestandgeldern die Kämmereykasse stets verhindert wird, die ihr angewiesenen und bestimmten Ausgaben zu bestreiten, wenn die Zahlungspflichtigen nicht zur rechten Zeit die Kasse befriedigen; so werden dieselben hierdurch recht dringend aufgefordert, sowohl ihre laufenden als die restirenden Abgaben an Pachtgeldern, Unpflichten, Erbzinsen, Haussteuer, Anlage, Frohne- und Heugeld, Kaufschoß und Bürgerschoß, ungesäumt abzutragen, und kann aus den angeführten Gründen gegen die Restanten die bisher so viel als möglich beobachtete Nachsicht durchaus nicht mehr statt finden, sondern es werden die Reste durch executivische Maaßregeln eingezogen werden.

Halle, den 15. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesige Garnison auf den bevorstehenden Winter 18$\frac{28}{29}$ soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Es ist hierzu Termin

auf den 2. September c.

Vormittags um 11 Uhr in unserm Commissionszimmer anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Bedarf selbst in 20,000 Braunkohlensteinen à 8$\frac{1}{4}$ Zoll lang, 4$\frac{1}{2}$ Zoll breit und 2$\frac{1}{2}$ Zoll hoch (Rheinl. Maaß) besteht.

Halle, den 20. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Aus Hamburg in Commission:

Petitknaster zu 12$\frac{1}{2}$ und 15 Sgr.
Louisiana 11 Sgr. 3 Pf. und
Varinas 1 Thlr. für richtige 32 Loth

bey Voigt, Klausstraße.

Schönsten neuen Hering verkauft zum billigsten Preis

Friedrich Hensel,
nahe an der Ulrichskirche.

Wir haben von einem unserer auswärtigen Freunde Hyacinthen-Zwiebeln in Rummel erhalten, die wir zu dem billigen Preise von 1½ und 2 Sgr. das Stück verkaufen können.

C. G. Theune und Brauer.

Anzeige für Blumenliebhaber.

Den geehrten Blumenliebhabern mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß in einigen Tagen der erste Transport meiner ächten Haarlemer Blumenzwiebeln eintreffen wird. Dieselben bestehen in den schönsten ausgezeichnetsten Sorten zu sehr billigen Preisen und sind Verzeichnisse darüber bey mir unentgeldlich zu haben.

C. H. Kisel am Markte.

Im Ehlertschen Garten zu Trotha sind zu verkaufen:

Tulpenzwiebeln (schöne Sorte) 100 St. f. 15 Sgr.
Crocus (gelb, weiß, blau) 100 Stück 8 Sgr.
Kaiserkronen das Stück 1 Sgr.
Weiße Lilien das Stück 1 Sgr.

Kataloge zu meiner diesjährigen Herbst-Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, welche binnen Kurzem ankommen wird, sind gratis zu haben.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Herr Friedrich Hensel in Halle
hat von sämmtlichen Dinten der unterzeichneten Fabrik die alleinige Niederlage für Halle, und ist derselbe durch große Vorräthe in den Stand gesetzt, jede Lieferung von farbiger als blauschwarzer Dinte zu übernehmen.

Berliner Dinten-Fabrik.

*** Die seit mehreren Jahren hier in Halle, in Berlin, Dresden, Leipzig, Cotbus und mehreren Orten sich stets wirksam bewiesene Wanzen-Tinctur, ist wiederum ganz frisch in Nr. 1298 in der Harzgasse auf dem Neumarkt, und in der Stadt in der großen Steinstraße in dem Naumannschen Keller unter Nr. 128 stets in Gläsern zu haben.

Zur Nachricht für Eltern und deren Stellvertreter.

Zu Michaelis d. J. verlassen mehrere erwachsene Töchter des Auslandes unsere Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt. Es sind daher fünf bis sechs Stellen zur Wiederbesetzung unter den im In- und Auslande als billig anerkannten Bedingungen offen, indem wir eine größere Ausdehnung, als die bisher bestandene, nicht wünschen, um unsere Wirksamkeit nicht zu schwächen.

Wir finden uns veranlaßt, dieses zur gefälligen Berücksichtigung überhaupt, als vorzüglich deshalb anzuzeigen, um mehrere früher bey uns eingegangene Anfragen damit zu beantworten; auch sind wir zu jeder speciellen Auskunft auf frankirte Briefe erbötig.

Dessau, am 20. August 1828.

Die Stötzersche Lehr- und Erziehungsanstalt.
Albertine Stötzer. Charlotte Stötzer.

Ein Logis in meinem Hintergebäude, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör, ist von kommende Michaelis an zu vermiethen.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

In Nr. 24 der großen Ulrichsstraße ist eine Stube, Kammer und Küche an eine einzelne Person zu vermiethen.

Auf der Moritzburg sind noch Stuben an einzelne ordentliche Leute ohne Kinder zu vermiethen.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1784 sind zwey freundliche Stuben an einzelne Herren oder an stille Familien mit oder ohne Meubles zu Michaelis 1828 zu vermiethen.

Von Michaelis an steht zu Glaucha Nr. 1787 im Meierschen Bade eine meublirte Stube nebst einer, auch zwey Kammern zur Vermiethung offen.

In der Leipziger Straße Nr. 1631 ist ein Laden nebst Stube, Kammer und Küche zu vermiethen, auch können noch zwey Stuben dazu abgelassen werden.

Geschälte Gewürzgurken empfiehlt
Blüthner. Alte Markt.

Bey seiner Abreise nach Kösen empfiehlt sich mit seiner Familie

der Major von Rabiel.

Herr Hambusch hat in der letzten Zeit für das Archiv des Thüringisch-Sächsischen Vereins so treffliche Lithographien geliefert, daß wir nicht umhin können, ihn als geschickten Steindrucker bestens zu empfehlen. Proben seiner letzten Steindrücke sind den Acten des Vereins d. d. beygeheftet worden, wo sie einem jeden zur Ansicht offen stehen, der Herrn Hambusch mit seinem Vertrauen beehren sollte. Halle, den 25. August 1828.

Dr. J. M. Weber, d. Z. Vicepräsident des Vereins.

Prof. Dr. Kruse, interimist. Secretair des Thür. S. Vereins für Erforsch. d. Vaterl. Alterthums.

Panoramen. Die aufgestellten Ansichten, als: Rom, London, Moskau, Hamburg, Vesuv, der Sclavenmarkt, Mailand, Zürich und die Stadt Pirna, werden Sonntag zum letzten Mal, indem Montag andre Gegenden vorkommen, im Gasthof zum drey Königen gezeigt.

Ein im Geschäftsgange gewandter, Schul-, merkantilische und Sprachkenntnisse besitzender, in Correspondenz und Buchführen erfahrner, geübter Schreiber wünscht unter annehmlichen Bedingungen zu Michaelis auf einem Comptoir, in einer Handlung, als Rechnungsführer u. dgl., in oder ausserhalb Halle engagirt zu seyn. Auskunft ertheilt die Gebauersche Buchdruckerey, Märkerstrasse.

Unsern werthen Verwandten und Bekannten zeigen wir mit betrübtem Herzen an, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater, der Salzsiedemeister Georg Knaut, in einem Alter von 91 Jahren 5 Monaten am verflossenen Freytage, den 22. August, Abends 8 Uhr an Altersschwäche verschieden ist.

Die hinterlassenen Kinder, Enkel und Urenkel.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 35sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 30. August 1828.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch,
Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant
aus Berlin,

verfehlt nicht, einem geehrten Publikum und seinen werthen Kunden in und außerhalb Halle hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er eine Sendung der neuesten Muster in gestreiften und karirten Ginghams vom Hause erhalten hat, für deren Güte und Couleur derselbe einsteht, so wie er noch mehrere andere Waaren zu dem billigsten Fabrikpreis verkauft. Der Verkauf geschieht im Gasthofe zum goldnen Pflug auf dem alten Markte, und da derselbe diesmal nur bis den 6. September statt findet, so bittet Obengenannter um geneigten Zuspruch.

Einem geehrten Publikum gebe ich mir die Ehre meine Ankunft ergebenst wieder anzuzeigen. Mein Logis ist auf den Kleinschmieden bey dem Friseur Hrn. Hartmann, wo ich jeden Tag früh bis 9 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr daselbst anzutreffen bin.

Halle, den 29. August 1828.

C. F. Schuffenhauer,
praktischer Zahnarzt aus Naumburg.

Es fährt jede Woche drey Mal, nämlich Montag, Mittwoch und Sonnabend, eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Ein Marqueur kann zu Michaelis in Dienst treten bey

Trappe
im Stadtschießgraben.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankischen Stiftungen, auf den Zeitraum vom 1. April 1829 bis dahin 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 5. September 1828, Vormittags um 11 Uhr

gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im May k. J. ihren Anfang, jedoch wird bevorwortet, daß 200 Klaftern von gedachter Lieferung noch vor Eintritt des diesjährigen Winters abgeliefert werden müssen.

Halle, den 28. Julius 1828.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Der Licht- und Oelbedarf für die Frankischen Stiftungen auf das Jahr 1829, vom 1. Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist

der 8. September d. J., und

zur Ausbietung des Oelbedarfs

der 10. September d. J.

jedes Mal Vormittags um 11 Uhr, als Termin auf der Hauptexpedition anberaumt worden.

Der Lichtbedarf beträgt 60 bis 65 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maaßkannen. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen. Halle, den 28. Julius 1828.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Es ist vor einiger Zeit ein kleiner Geldbeutel, von braunem Cannova mit bunter Seide gestickt und gelben Schloß, verloren gegangen, worin sich ohngefähr 2 Thaler in verschiedenen Münzsorten befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Douceur in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

In Auftrag des Herrn Rendant Fuß, des Special-Bevollmächtigten der Erben der Demoiselle Caroline Henriette Bolzius allhier, habe ich, Behufs meistbietenden Verkaufs:

1) des halben Koths zur rothen Flasche,
2) des halben Koths zum Eisvogel,
3) der Soolengüter von
$19\frac{1}{2}$ Pfanne Deutsch,
7 Pfannen Gutjahr,
1 Nößel Meteritz,
$\frac{1}{2}$ Nößel Hackeborn,
wie auch
4) der beyden Stadt-Brauen Nr. 55 und 76

einen Licitationstermin auf den

8. September Nachmittags 3 Uhr

in meiner bekannten Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, anberaumt; ich lade daher hiermit Kaufliebhaber ergebenst ein: in diesem Termine vor mir zu erscheinen, die Bedingungen anzuhören und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 25. August 1828.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus in der Zapfenstraße sub Nr. 657 aus freyer Hand zu verkaufen; es besteht aus 5 Stuben nebst Kammern, Küche und Keller, Boden und Bodenkammern nebst Hofraum; auch ist dasselbe für einen Feuerarbeiter passend. Liebhaber können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden.

Ein Haus mit 5 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, einem großen Hof und Garten, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Oberglaucha in der Bäckergasse Nr. 1934, woselbst auch Lehmsteine zu verkaufen sind.

Eine Person von etlichen 30 Jahren wünscht als Hauswirthschafterin ihr Unterkommen sowohl auf dem Lande als in der Stadt. Das Nähere ist zu erfahren bey dem Herrn Justizcommissarius Fink auf dem alten Markt.

Auction. Die sämmtlichen Meubles und Hausgeräthe des Herrn Professor Kruse, bestehend in Sopha's, Rohr- und Polsterstühlen, polirten Bettstellen, Kleider-Secretair, Schreib-Bureau's, einem großen Schreibtisch, andern Tischen, Kommoden, neuen Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Bücher- u. Landkarten-Schränken mit Glasthüren, Kinderbettstellen, Spiegeln, einen Kinderwagen, mehreren noch fast ziemlich neuen Bücherrepositorien, Auditorien-Bänken und Tischen, mehreren Waschgefäßen und sonstigem Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sollen wegen schleuniger Abreise von hier

Montags den 1. September 1828

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, im Hause der verwittweten Frau Dr. Scheuffelhuth in der Märkerstraße, öffentlich meistbietend gegen augenblickliche baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. August 1828.

Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Auction von Oelgemälden.

Montags den 1. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale einige Hundert Oelgemälde, wobey mehrere von verschiedenen Meistern von Werth sich befinden, öffentlich versteigert werden. Halle, den 19. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Montags den 8. September d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, sollen in dem Hause des verstorbenen Bergraths Grillo in Wettin verschiedene Haus- und Wirthschafts-Sachen, Möbeln, Zinn, Kupfer, Messing, Uhren, männliche Kleidungsstücke, musikalische, optische und andere mathematische Instrumente, Handwerks-Geräthschaften und sonstige Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Verkauf. Ein starkes, großes, gutes, brauchbares Pferd steht wegen Veränderung billig zu verkaufen vor dem Steinthor in Nr. 1506.

Künftigen Sonnabend, als den 30. August, Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthofe zum drey Königen nahe am Kornmarkte eine wenig gebrauchte moderne in vier Federn hängende halbverdeckte Chaise (an welcher Laternen befindlich), mit eisernen Achsen und messingenen Büchsen, ein- und zweyspännig zu fahren, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 26. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auctions-Anzeige.

Mittwochs den 3. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, neue polirte Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Näh- und Speisetische, Schreib- und Kleidersecretairs, eine Wäschrolle, Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 19. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Donnerstag als den 4. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr sollen im Hause der verwittweten Frau Dr. Scheuffelhuth in der Märkerstraße allhier die sämmtlichen Meubles und Hausgeräthe des Hrn. Polizey-Commissarius Schober, bestehend in Sopha's, Polsterstühlen, Bettstellen, Kleiderschränke, wobey ein ganz großer von eichnem Holze, fournirt, Schreibebüreau's, Mahagony-Kommoden, Wäsch- und Küchenschränken, Spiegeln, großen Waarenkisten, Steingut und verschiedenem Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung wegen schleuniger Abreise von hier öffentlich versteigert werden. Halle, den 26. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auction. Montags als den 8. Septbr. c. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sollen in dem Kaffeehause zur Maille eine bedeutende Quantität gute Louisiana-, Cuba- und Justus-Rauchtabake in Packeten, so wie auch Meubles und Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 26. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auction. In Auftrag Eines Wohllöbl. Magistrats allhier sollen

Mittwochs als den 10. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale große und kleine Bauwinden, Picken, Handrammeln für Steinsetzer brauchbar, ein eiserner Ofenkasten, eiserne Roste, eine Parthie brauchbares Eisen, Säbel, Rappiere, eine Quantität Fußangeln, eiserne Dräthe, 27 Pfd. Kupfer, Schrotleitern, Sandkasten, Schränke u. dgl. m., öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 26. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Ein kleiner vierrädriger Wagen wird zu kaufen gesucht; wo? erfährt man in Nr. 1968 auf dem Stege in Glaucha.

Auf Ansuchen einiger Herren Studirenden werde ich mit besonderer Erlaubniß im nächsten Wintersemester Romeo and Julies of Shakspeare öffentlich interpretiren. Nicht ohne Nutzen werden gewiß auch diejenigen hieran Theil nehmen können, welche minder in der englischen Sprache vorgeschritten sind, indem ich mich bemühen werde, schwere Stellen möglichst deutlich zu machen, Redensarten zu erläutern und auch die Grammatik zu berücksichtigen. Privatunterricht werde ich wie gewöhnlich (wenn es gewünscht wird, auch außer meiner Wohnung) ertheilen. Leipziger Straße Nr. 283 das Nähere.

Ludwig Calmann,
Philosophiae Studiosus.

Die vollkommen getroffene Büste des verewigten Hrn. Canzler Niemeyer, so wie die Büste des Stifters des hiesigen Waisenhauses Hrn. Aug. Herm. Francke, sind bey mir zu haben. Da diese beyden Stücke nie zum Verkauf herumgetragen werden, so ersuche ich die, welche sie kaufen wollen, sich in meine Wohnung auf den Steinweg Nr. 1710 zu bemühen.

Halle, den 27. August 1828.

Biagini, Gypsfiguren-Fabrikant.

Eine noch sehr gute, im brauchbaren Zustande befindliche Strumpfpresse mit allem Zubehör ist um einen billigen Preis zu verkaufen auf der Strohhofspitze Nummer 2109. Caroline Zwanziger, Strumpffabr. Wittwe.

Ein Logis parterre von einer Stube und Kammer nebst etwas Holzgelaß sucht auf Michaelis ein junger einzelner Handwerksmann, wo möglich innerhalb der Stadt. Das Nähere erfährt man auf dem Steinwege Nr. 1715 eine Treppe hoch.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 6. und 7. September ist Gelegenheit nach Berlin bey J. M. Vogel, hinterm Rathhause Nr. 231.

Von Sonnabends als den 30. August an ist alle Tage frischer Gänsebraten zu haben auf dem Kühlenbrunnen. Bosse.

Sonnabend den 30. August giebt es zum Abendessen Salzknochen mit Meerrettig, auch Gänsebraten bey Weise im Apollogarten.

Daß Sonntag den 31. August Tanzmusik und Montag den 1. Sept. Gartenconcert durch die Dölauer Bergsänger gehalten wird, beehre ich mich hiermit gehorsamst anzuzeigen. Wilh. Koch.

Sonntag den 31. August giebt es zum Frühstück Apfel- und Pflaumenkuchen, Nachmittags ist Tanzvergnügen mit blasenden Instrumenten bey

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Zukünftigen Sonntag den 31. August soll bey mir das Erndtefest nach ländlicher Art gefeyert werden; der Erndtekranz wird um 5 Uhr mit Musik herein geholt; hierzu passender Kuchen wie auch mehrerley Braten sind zu haben bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 31. August soll bey mir ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade und um geneigten Zuspruch bitte. Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 31. August soll im Gasthofe zu Passendorf Erndtefest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich hierdurch ergebenst einlade. F. Koppe.

Nächsten Sonntag, als den 31. August, wird bey mir Scheibenschießen mit Musik gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Thusius in Dölau.

Kommenden Sonntag, als den 31. August, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Fischschmaus mit Tanzvergnügen gehalten werden, hierzu ladet ganz ergebenst ein

Siebigke.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 31. August, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Auf Verlangen mehrerer meiner Freunde und resp. Gönner werde ich eben so, wie im vorigen Jahre, alle Sonntage Tanzstunde von 4—6 Uhr Nachmittags halten lassen, wozu ich den 31. August zum Anfang bestimmt habe; auch habe ich mein Billard wieder etablirt, welches übrigens entfernt von der Musik ist, und lade daher Theilnehmer an dergleichen Vergnügen hierdurch ergebenst ein. C. Werther im goldnen Hirsch.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.
Den 6. September 1828.

Inhalt.

Denkmal für Bonifacius, Apostel der Deutschen. — Gedächtnißfeyer des selig vollendeten Dr. Niemeyer von den Frankischen Stiftungen. — Danksagung. — Verzeichniß der Gebohrnen rc. — 71 Bekanntmachungen.

Ehre die Menschen, dann ehrst du dich selbst.

Denkmal
für Bonifacius, Apostel der Deutschen.

Da man für den in mehr als einer Hinsicht hochverdienten Apostel der Deutschen, Bonifacius, ein Denkmal zu Fulda, wo er begraben liegt, errichten will, und für diese christlich nationelle Angelegenheit freywillige Beyträge an mehreren Orten gesammlet werden, so wird dies auch hier, mit höherer Erlaubniß, geschehen, und ist dazu durch den hiesigen Wohllöbl. Magistrat der Redaction des patriotischen Wochenblatts ein Exemplar der Bitte an sämmtliche Deutsche, so wie eine Einladung zur Subscription zugeschickt worden.

Die Redaction theilt jene sub A, und diese sub B den Lesern des Wochenblatts mit, und wünscht und hofft den besten Erfolg. Herr Prediger Hesekiel wird Subscription annehmen.

A.

Bitte

an die Bewohner Buchenlands, an alle Hessen, Thüringer, Sachsen und sämmtliche Deutsche.

In allen Zeiten wurden verdienstvollen Männern und großen Helden Denkmäler für die Nachwelt errichtet. Hat solches je ein Mann verdient, so ist es der große Apostel Deutschlands

Winfried Bonifacius.

Von ihm ging das erste Licht des Glaubens, die erste Cultur der Seele und des Leibes in Deutschland aus; ihm verdanken alle christliche Glaubensgenossen ihr Heil, und auch ihm gebührt ein öffentliches Denkmal. Wo könnte dieses aber einen zweckmäßigeren Platz finden, als da, wo seine Gebeine ruhen. Unterzeichnete haben, aufgefordert, es daher übernommen, an seinem Lieblingsorte, an welchem er sich im Leben so gern aufhielt und für uns mit Inbrunst Gebete verrichtete, hinter dem Frauenberge bey Fulda, wo sich der noch von ihm genannte Bonifacius-Brunnen befindet, ein solches zu bewerkstelligen. Bereits ist dieser Ort schon eine schöne Anlage, aber lange nicht so schön, als es das Andenken dieses großen Mannes verdient. Dieser Brunnen soll neu gefaßt werden und von und zu demselben sich von beyden Seiten eine Reihe Buchen und Eichen, mit einander abwechselnd, in schönster Ordnung und an den besten Wegen hinziehen. Bey diesem Brunnen nun dürfte sein Bildniß in Lebensgröße von massivem Gußeisen oder Erz durch eine berühmte Künstler-

hand

hand gefertigt, in gut gewähltem Anzuge und Stellung, umgeben von einem heilgen Haine, aus Buchen, Eichen und Linden u. s. w., der Nachwelt andeuten: von hier aus wirkte der Apostel groß und mächtig für die ganze Gegend, für ganz Deutschland!

Da aber dieses Unternehmen mit nicht geringen Kosten verbunden ist, so schlagen wir zur Bestreitung derselben den Weg der Bitte um milde Beyträge an sämmtliche Deutsche ein, und werden jeden Beytrag nicht allein mit größtem Danke annehmen, sondern auch gewissenhaft zu verwenden suchen.

Ist das Ganze glücklich gelungen, so wird zu seiner Zeit in der Zeitschrift Buchonia genaue und umständliche Nachricht und Rechenschaft davon gegeben werden.

Fulda, den 30. März 1828.

Kepler, Rath u. Stadt-Vorstand. Dr. Schneider, Medicinalrath und Kreis-Physicus. Mackenrodt, Stadt-Secretair.

B.

Einladung zur Subscription.

Bis Ostern 1829 erscheint in der C. Müllerschen Buchhandlung in Fulda

Bonifacius,

der heilige Apostel der Deutschen,

mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des heiligen Kilianus, des heiligen Ruprechts, des Abtes Lullus und anderer Mitarbeiter dieses Apostels.

Dargestellt
von
Moritz Schmerbauch.

Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe mit einer Abbildung.

Da diese gehaltreiche, mit Belegen versehene Schrift, von dem bereits rühmlichst bekannten Herrn Verfasser als Bey-

Beytrag und zum Besten des für Winfried Bonifacius in Fulda zu errichtenden Monuments bestimmt und über den großen Mann, dem das fragliche Monument gewidmet wird, sehr belehrend ist: so laden die Unterzeichneten hiermit zur Subscription für dasselbe freundlichst ein, und bemerken, daß solche mit neuen Lettern in Octav gedruckt, 16 bis 20 Bogen halten wird. Der Subscriptionspreis ist für ein Exemplar auf Schreibpapier zu 1 Fl. 48 Kr. oder 1 Thlr. und auf schönem weißen Druckpapier zu 1 Fl. 21 Kr. oder 22½ Sgr. bestimmt und der Subscriptions-Termin bis Ende Januar 1829 ausgedehnt worden. Das Subscribenten-Verzeichniß wird dem Buche vorgedruckt werden, weshalb besonders gebeten wird, die Namen, Stand und Wohnort der Herren Subscribenten deutlich geschrieben an die Unterzeichneten — oder an die oben erwähnte C. Müllersche Buchhandlung — oder auch an die Andräsche Buchhandlung in Frankfurt a. M. einzusenden.

Fulda, den 1. August 1828.

Der Verein zur Errichtung des Monuments für Winfried Bonifacius in Fulda.

Kepler. Schneider. Mackenrodt.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Gedächtnißfeyer des selig vollendeten Dr. Niemeyer von den Frankischen Stiftungen.

Am vorigen Montag, als am 1. Sept., feyerten die Frankischen Stiftungen das Andenken ihres vor 74 Jahren

ren an diesem Tage gebohrnen und nun durch den Tod ihnen genommenen Directors, des sel. Canzlers Dr. Niemeyer. So wie dieser Tag sonst für Alle, die an und in diesen Anstalten arbeiteten, lehrten oder lerneten, einer der frohesten Tage war, so war der diesmalige für sie einer der traurigsten. Denn er erinnerte jeden an den großen Verlust, den der 7. Julius d. J. herbeygeführt hatte, und in eines jeden Brust regten und erneuerten sich die schmerzhaftesten Gefühle. Man hatte sich auf dem großen Saale des Hauses versammlet, und wer nur einigermaßen mit den Stiftungen in Verbindung stand, eilte, um dem Verewigten noch einmal die Opfer des Danks und der Liebe zu bringen und den Rest des Tages, der den ihnen entrissenen der Welt zum Segen gegeben hatte, mit wehmüthig stillem Gebet zu feyern. Nach einem kurzen Chorgesange und Liede sprach der ehemalige College und Anverwandte des Seligen, Herr Professor Jacobs, in einer trefflichen, sehr gediegenen Rede, über Niemeyer, den glücklichen Greis. Er verdiente es zu seyn; wie ist er es geworden? man hat seine Verdienste anerkannt. Dies waren die Haupttheile der Rede, die sich mit frommen Wünschen und Gebet endete. Alles fühlte sich tief ergriffen und es war gewiß keiner unter den Anwesenden, der die Versammlung ungerührt verlassen hätte.

Am Abend des darauf folgenden Tages wurde unter Leitung des geschickten Herrn Musikdirectors Naue von der hiesigen Singakademie und dem Orchester das Mozartsche Requiem, in der Glauchaischen Kirche, die schön erleuchtet war, aufgeführt.

Die Kirche war sehr voll, und alles dachte gewiß an den Vollendeten bey Mozarts Worten:

Du hast ihn geführt durch Nächte des Grabes zum Leben,
Das du den Gläubigen verheißen.

2.

Danksagung.

Ich danke herzlich dem würdigen Herrn Pastor Mulert, Pfarrer in Klepzig, welcher sich in meiner traurigen Lage, als ich in Abwesenheit meines Mannes mit Drillingen entbunden wurde, so theilnehmend bezeigte, indem er durch Bekanntmachung in diesem Wochenblatt einen kleinen Beytrag von gutgesinnten Menschenfreunden für mich gesammlet hat. Gott lohne es diesem edeldenkenden Manne, segne Ihn und seine ganze Familie und lasse Ihn noch viele Jahre zum Wohl der Menschen leben.

Dorothee Christiane gebohrne Schumann verehelichte Fritsch zu Zwebendorf.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 5. August dem Cantor Abela eine T., Emma Florentine. (Nr. 767.) — Den 6. dem Lehrer Geisel ein Sohn. (Nr. 870.) — Den 15. dem Bäckermeister Zeidler ein S., Friedrich August Theodor. (Nr. 1037.) — Den 18. dem Eigenthümer Damm ein S., Gottfried Sebastian Ludwig. (Nr. 1415.) — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 1414.)

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 10. August dem Tischlermeister Naumann ein Sohn, Wilhelm Albert Theodor. (Nr. 248.)

Moritzparochie: Den 10. August dem Steinhauermeister Becker ein Sohn, Georg Eduard Heinrich. (Nr. 2206.) — Den 26. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 2. August dem Posamentirer Mesa ein S., Ludwig Friedrich. (Nr. 1149.) — Den 8. dem Oberbergamts-Revisor Grillo ein S., Gustav Wilhelm Adelbert. (Nr. 708.) — Den 14. dem Candidaten der Theologie Luz ein S., Johann Friedrich Conrad. (Nr. 350.)

Neumarkt: Den 18. August ein unehel. Sohn. (Nr. 1316.)

Glaucha: Den 3. August dem Zimmermeister Schlegel eine Tochter, Caroline Auguste Friederike Amalie. (Nr. 1958.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 31. August der Schneidermeister Kästner mit F. H. Schmeil. — Der Einwohner genannt Graff mit J. E. Meichelt.

Moritzparochie: Den 1. September der Korbmacher Agirr mit C. J. S. Cario aus Löbejün.

Domkirche: Den 25. August der Candidat der Theologie Luz mit J. E. Schulze.

Katholische Kirche: Den 31. August der Böttchermeister Keller mit J. Schmatz.

Glaucha: Den 29. August der Kammmacher Schunke mit Chr. S. Spengler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. August des Bergmanns in Leimbach Eimler nachgel. T., Marie Dorothee, alt 56 J. 4 M. 1 W. 4 T. Blutsturz. — Den 27. des Lehrers Geisel Sohn, alt 3 W. 6 T. Schlagfluß. — Den 29. des Kreisrichters Cäsar Sohn, Gustav Eduard, alt 2 M. 4 T. Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 25. August der Invalide Weber, alt 78 J. Schlagfluß. — Den 26. des Gärtners Fischer S., Carl Heinrich Christian Gottfried, alt 3 J. 3 T. Keuchhusten. — Den 29. des ehemaligen Compagnie-Chirurgus Bobardt nachgel. T., Amalie Henriette, alt 23 J. 7 M. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 27. August des Fuhrmanns Eckstein Tochter, Christiane Rosine, alt 1 M. 3 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 25. August der Handarbeiter Kießling, alt 52 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 24. August der Handarbeiter Ehrling, alt 33 J. Lungenentzündung.

Glaucha: Den 17. August des gewesenen Kutschers Ettig Wittwe, alt 86 J. 7 M. Brand. — Den 18. der Strumpfwirkergeselle Jordan, alt 39 J. Stecksluß. — Den 21. des Handarbeiters Reinhardt S., Friedrich August, alt 2 J. 8 M. 2 W. Auszehrung. — Den 22. des pensionirten Gensd'armes Haberer T., Anne Auguste, alt 1 J. 10 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 27. der gewesene Bergmann Jäne, alt 64 J. 2 M. 3 T. Brustkrankheit. — Den 29. der Bergmann Müller aus Wettin, alt 66 J. 7 M. 2 W. Entkräftung.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 1sten v. M. pag. 782 sq. des patriotischen Wochenblatts benachrichtigen wir das hiesige Publikum, daß im letztvergangenen Monat sich das Gewicht der Brodtwaaren bey den hiesigen Bäckermeistern, so wie die Verkaufspreise der hiesigen Fleischermeister, gegen den Monat Julius c. nicht verändert hat. Halle, den 1. Sept. 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Den Hausbesitzern und sonstigen Einwohnern des Ulrichsviertels dient hiermit zur Nachricht, daß dem bisherigen halben Stundenwächter, Invaliden Johann Benjamin Milradt, der Posten als Stunden-Nachtwächter im gedachten Viertel, nach geschehener Pensionirung des Nicolaus Garthaus, mit Genehmigung Königl. Hochlöbl. Regierung, vom 1sten September c. ab, definitiv übertragen worden.

Halle, den 19. August 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Panoramen. Die neuen Ansichten, als: die Insel St. Helena, Dresden, Neapel, Aetna, Hamburg, die St. Petrikirche, die Löwenburg, der Hafen Rochelle und der große Brand in Königsberg, sind nur kurze Zeit im Gasthof zum drey Königen zu sehen. Eintrittspreis 5 Sgr.; Kinder die Hälfte.

Am 1. September ist die Fassung eines Haar-Uhrbandes, woran sich ein kleiner goldner Schlüssel in Form eines gewöhnlichen deutschen Schlüssels nebst Berlock an zwey goldnen Ringen befanden, verlohren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der großen Steinstraße Nr. 83 abzugeben.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem verstorbenen Oberinspector und Prediger Herrn Dr. Andreas Rudolph Köhler nachgelassene, sub Nr. 1636 vor dem Leipziger Thore hieselbst belegene, auf 340 Thlr. Courant ohne Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus und Garten Erbtheilungshalber auf freywilligen Antrag der Erben subhastiret, und

der 4. October c. Morgens 10 Uhr

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 4. Julius 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Da am 31. December c. der mit dem Röhrmeister Kupfer geschlossene Contract wegen Unterhalt öffentlicher Brunnen (Plumpen) in hiesiger Stadt abläuft, so haben wir zu einer anderweiten Verdingung der Unterhaltung der Communalbrunnen auf 6 Jahr an den Mindestfordernden einen Termin auf

den 26. September c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissarius Wilke, anberaumt, und laden hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen in unserer Registratur täglich eingesehen werden können.

Halle, den 26. August 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Der Licht- und Oelbedarf für die Frankischen Stiftungen auf das Jahr 1829, vom 1. Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
der 8. September d. J., und
zur Ausbietung des Oelbedarfs
der 10. September d. J.
jedes Mal Vormittags um 11 Uhr, als Termin auf der Hauptexpedition anberaumt worden.

Der Lichtbedarf beträgt 60 bis 65 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maaßkannen. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen. Halle, den 28. Julius 1828.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

In Auftrag des Herrn Rendant Fuß, des Special-Bevollmächtigten der Erben der Demoiselle Caroline Henriette Bolzius allhier, habe ich, Behufs meistbietenden Verkaufs:

1) des halben Koths zur rothen Flasche,
2) des halben Koths zum Eisvogel,
3) der Soolengüter von
19½ Pfanne Deutsch,
7 Pfannen Gutjahr,
1 Nößel Meteritz,
½ Nößel Hackeborn,
wie auch
4) der beyden Stadt-Brauen Nr. 55 und 76

einen Licitationstermin auf den
8. September Nachmittags 3 Uhr
in meiner bekannten Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, anberaumt; ich lade daher hiermit Kauflieb-haber ergebenst ein: in diesem Termine vor mir zu erscheinen, die Bedingungen anzuhören und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 25. August 1828.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Ein Kapital von 4000 Thlr. Courant liegt zum Ausleihen gegen pupillarische Sicherheit im Ganzen, oder auch in einzelnen, jedoch nicht unter 1000 Thlr. betragenden Posten bereit, und ist der Unterzeichnete beauftragt, darüber nähere Auskunft zu ertheilen, verbittet aber alle Unterhändler.

Schraplau, im August 1828.

Wünschmann,
Königl. Prinzlicher Amts-Secretair.

Bey E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch jede namhafte Buchhandlung (in Halle bey Anton) zu bekommen:

Der galante Stutzer

oder die Kunst, sich bey dem schönen Geschlechte beliebt zu machen. Nebst einem Anhange, enthaltend: Mündliche und schriftliche Heirathsanträge, Liebesbriefe, Neujahrwünsche; wie man sich in Gesellschaften zu verhalten hat; die feine Lebensart bey Abstattung der Visiten; Höflichkeitsregeln und andere Bemerkungen im Umgange mit dem schönen Geschlechte. Ein nützliches Handbüchlein für Herren jeden Standes. Elegant brosch. 8. Preis 7½ Sgr.

Welcher Jüngling oder Mann wäre wohl nicht begierig, sich bey dem schönen Geschlechte beliebt zu machen? Hier bietet sich dies herrliche Mittel auf eine wohlfeile und verständliche Art dar. Mit Aufmerksamkeit lese er das hier angeführte Werkchen, befolge genau die darin angegebenen Regeln und mit Gewißheit wird er dem Siege entgegen eilen.

Neuester und allgemeiner Liederkranz.

Eine Sammlung der beliebtesten Gesellschafts- und Trinklieder, Quodlibets, Operngesänge, Trinksprüche und Punschpredigten. Für fröhliche Gesellschaften gewunden. Broschirt 15 Sgr.

Freunden des Gesanges und wahrer Fröhlichkeit darf dies Werkchen mit Recht empfohlen werden.

In der Rengerschen Buchhandlung ist erschienen und bey Unterzeichnetem zu erhalten:

Der erste Mensch und die Erde.
Gedicht in zehn Gesängen
von
A. G. Eberhard.

Taschenformat. Mit Titelkupfer und Vignette, in gestochenem Umschlag elegant gebunden, mit Goldschnitt.
Preis 1 Thlr.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.

Handlungs = Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Neujahrs=Feyertage, Dienstag und Mittwoch, als den 9. und 10. dieses Monats, nichts verkaufen. Halle, den 2. September 1828.

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße in den drey Schwänen.

Wir haben so eben eine Sendung fertiger Damenmäntel in Drap de Zephir nach dem neuesten Wiener Geschmack erhalten.

Münchenberg und Mendel.

Der Federhändler Pöschel aus Böhmen ist mit allen Sorten gerißnen Bettfedern angekommen und verkauft wegen baldiger Abreise um billigen Preis. Sein Logis ist im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Ein Kapital von 1200 Thlr. wird zur ersten Hypothek auf ein Haus von fünffachem Werth gesucht; sollte Jemand gesonnen seyn, es darzuleihen, der beliebe es zu melden in der Schmeerstraße Nr. 486 zwey Treppen hoch.

Anzeige. Hierdurch ersuche ich Diejenigen, welche noch Geld an mich zu zahlen haben, solches längstens in Acht Tagen abzutragen, widrigenfalls ich klagbar werden müßte. Halle, den 1. September 1828.

Albert.

Verkauf ächter Haarlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner diesjährigen ersten directen Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln zeige ich hierdurch ganz ergebenst an und bemerke nur noch, daß die Preise der mehresten Sorten abermals noch billiger als im vorigen Jahre gestellt sind, auch zeichnet sich diese Sendung durch die Mannichfaltigkeit der Sorten sowohl als durch Schönheit und Güte aus.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Außer dem so beliebten westindischen Knaster à $7\frac{1}{2}$ Sgr., wovon ich neue Sendung erhielt, empfehle ich als besonders preiswürdig:

ff. Petit-Knaster à 5 Sgr.
f. deutschen Knaster à 5 Sgr.
extra fein. gelben Knaster à 20 Sgr.

C. G. A. Runde am Markt.

Holländischen Muffknaster in Blechbüchsen, das Pfund zu 1 Thlr., empfingen wir direct und empfehlen solchen als den ausgezeichnetsten Rauchtabak.

Schmidt und Comp.

Eine neue Zusendung geräucherten Lachs, d. Pfund 20 Sgr., empfing

C. H. Risel am Markte.

Aechte westphälische Schinken sind wieder angekommen und fallen diesmal vorzüglich schön aus.

Schmidt und Comp.

Geschälte Gewürzgurken empfiehlt

Blüthner. Alte Markt.

Senf-, Mostricht- oder Moutarde-Büchsen werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt von

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

In der 11ten kleinen Lotterie, deren Listen bey uns nachgesehen werden können, fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten

2 Gew. à 200 Thlr., 4 Gew. à 150 Thlr., 9 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 12ten Lotterie beginnt den 30. Septbr. und sind zu derselben $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{5}$ Loose bey einem Jeden von uns zu haben. Lehmann. Runde.

In Nr. 24 der großen Ulrichsstraße ist eine Stube, Kammer und Küche an eine einzelne Person zu vermiethen.

In dem Hause des Herrn Hofrath Schütz in der Leipziger Straße ist von Michaelis d. J. ein Theil der Belle-Etage an eine anständige stille Familie oder an einen unverheiratheten Beamten zu vermiethen, kann, wenn es gewünscht wird, auch sogleich bezogen werden.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen und kann zu Michaelis a. c. noch bezogen werden. Das Nähere in der großen Ulrichsstraße Nr. 20 eine Treppe hoch.

Sänger, Graveur.

Verschiedene Wohnungen, sowohl für Fleischer, Tischler, Feuerarbeiter als andere Familien, sind zu Michaelis zu vermiethen und werden nachgewiesen von

Menthe am Moritzkirchhof.

Zu vermiethen. Zwey Stuben parterre (eine tapezirt), nebst 4 bis 6 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Boden, zusammen oder einzeln; mehrere Stuben mit Meubles und Aufwartung, freyen Eingang in den Garten, auch Stallung, Schuppen und Böden sind zu vermiethen im Fähndrichschen Hause in der Fleischergasse auf dem Neumarkt.

Vermiethung.

Einem soliden jungen Manne würde ich ein angenehmes Logis von zwey Stuben, wovon die Schlafstube nach dem Garten steht, ablassen, auch auf Verlangen die Beköstigung übernehmen.

Malsch am Martinsberg.

Die am 26sten d. M. Mittags 1 Uhr erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau, Auguste geb. Hube, von einer gesunden Tochter beehre ich mich meinen entfernten Gönnern, Freunden und Bekannten hierdurch ganz gehorsamst und ergebenst anzuzeigen.

Reetz in der Neumark, den 29. August 1828.

J. G. F. Wiedemann,
Rector der Stadtschule.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an

der Apotheker Knibbe.

Torgau, den 31. August 1828.

Schulsachen. Unterzeichneter beeilt sich hiermit den geehrten Eltern, Pflegeeltern und Vormündern in und um Halle anzuzeigen, daß er die Leitung der früher Manitiusschen, später Kruseschen Knaben-Lehranstalt übernommen und bereits die Concession dazu von Einer Hochlöbl. Königl. Regierung zu Merseburg und Einer Wohllöbl. städtischen Schulinspection zu Halle erhalten hat, und ersucht diejenigen der geehrten Eltern ꝛc., welche das den bisherigen Vorstehern geschenkte Zutrauen auch ihm schenken wollen, die etwa der Anstalt bestimmten Kinder noch vor Michaelis zu melden, weil bald nach Michaelis die Schule wieder ihren Anfang nimmt. Es können Kinder von jedem, auch dem zartesten Alter, aufgenommen werden, da der Unterricht von den ersten Elementen beginnt.

G. Hoffmann.

Im Local der Anstalt, große Steinstraße Nr. 161.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

Sonnabend d. 13. Sept. von 1 bis 3 Uhr

zurück zu liefern. Halle, den 1. Sept. 1828.

Der Oberbibliothekar Voigtel.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 36sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 6. September 1828.

Bekanntmachungen.

Neue vermischte Schriften.

Die Stimme Friedrichs des Großen im 19ten Jahrhundert, eine vollständige u. systemat. geordnete Zusammenstellung seiner Ideen über Politik, Staats- u. Kriegskunst, Religion, Moral, Geschichte, Literatur, über sich selbst u. seine Zeit. Aus seinen sämmtl. Werken, wie sonstigen schriftl. u. auch denkwürdigsten mündlichen Aeußerungen, herausgeg. u. mit einer Charakteristik seines philosoph. Geistes begleitet vom Prof. Dr. Schütz, 5 Thle., Taschenausgabe, Braunschweig, Velinpap. Subscript. Preis geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Denkwürdigkeiten aus den Papieren eines vornehmen Staatsbeamten (Hardenbergs) über die geheimen Ursachen, welche die Politik der Kabinette im Revolutionskriege von 1792 bis 1815 bestimmten. A. d. Franz. übertrag. u. mit Anmerk. versehen von F. A. Rüder, 1r Th. gr. 8. Leipzig. geh. 2 Thlr.

— über den Hof Louis Napoleons u. über Holland. A. d. Franz. 1s u. 2s Heft. 8. Darmstadt. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Everett (A. H.) Amerika, oder allgem. Ueberblick der polit. Lage der verschiedenen Staaten des westl. Festlandes, nebst Vermuthungen über deren künftiges Schicksal. Uebers. u. mit erläuternden Anmerk. versehen. 2 Thle. gr. 8. Hamburg. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Europa und die Türkey. In histor.-polit.-militair. Darstellungen, 1s bis 3s Bdchn. mit 3 Kpfrn. 12. Stuttgart. geh. 22½ Sgr.

Ciriacy (F. v.) Oestreichs u. Rußlands Kriegstheater in der europäischen Türkey. 8. Berlin. geh. 12½ Sgr.

Ancillon (Fr.) zur Vermittelung der Extreme in den Meinungen, 1r Th. Geschichte u. Politik. gr. 8. Ebendaselbst. geh. 1 Thlr. 25 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Gutes reines Roggenmehl den richtigen ¼ Scheffel zu 15 Sgr. verkauft Zwanziger, Strohhof Nr 2112.

Auction. Montags als den 8. Septbr. c. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sollen in dem Kaffeehause zur Maille eine bedeutende Quantität gute Louisiana-, Cuba- und Justus-Rauchtabake in Packeten, so wie auch Meubles und Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 26. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden

13ten October 1828

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August vom Jahre 1827 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 1. September 1828.

L. Poinlous Erben,
Inhaber eines Leihhauses hierselbst.

Auction auf dem Rittergute zu Lochau.

Montags den 15. September d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an, und nach Umständen auch den folgenden Tag, sollen auf dem Rittergute zu Lochau verschiedene Mobilien, als: eine Parthie sehr brauchbares Zinn, Kupfer und Messinggeschirr, eine Quantität Federbetten, verschiedene noch gut conditionirte Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Wäsch- und Kleiderschränken, Kommoden und verschiedenem Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch einem Klavier und mehreren steinernen Postamenten und dergl. Platten, in Lustgärten sehr anwendbar, öffentlich meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. August 1828.

Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Montags den 8. September d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, sollen in dem Hause des verstorbenen Bergraths Grillo in Wettin verschiedene Haus- und Wirthschafts-Sachen, Möbeln, Zinn, Kupfer, Messing, Uhren, männliche Kleidungsstücke, musikalische, optische und andere mathematische Instrumente, Handwerks-Geräthschaften und sonstige Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Auction. In Auftrag Eines Wohllöbl. Magistrats allhier sollen

Mittwochs als den 10. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale große und kleine Bauwinden, Picken, Handrammeln für Steinsetzer brauchbar, ein eiserner Ofenkasten, eiserne Roste, eine Parthie brauchbares Eisen, Säbel, Rappiere, eine Quantität Fußangeln, eiserne Dräthe, 27 Pfd. Kupfer, Schrotleitern, Sandkasten, Schränke u. dgl. m., öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 26. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Große Tuch-Auction.

An den Tagen des Viehmarkts
den 8. und 9. September d. J.
jedes Mal Nachmittags um 2 Uhr

sollen im Gasthofe zum grünen Hof auf dem Saale des alten Gebäudes eine große Parthie Tuche von allen Couleuren und Güte, sowohl in ganzen Stücken als auch abgepaßten Resten, öffentlich meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 2. September 1828.

A. W. Rößler.

Geformte Braunkohlensteine von der schönsten Qualität, welche auch auf Verlangen an die werthen Abnehmer geliefert werden können, sind billig zu haben auf der Streicherey in Ammendorf bey dem Rechnungsführer

Brechling.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zu diesem Markte sein in den neuesten und geschmackvollsten Mustern bestehendes wohlassortirtes Lager von $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Ginghams, glatter Gaze, Bettzwillich, Inletzeug, Bettbarchent, weißen Sanspeine-Bettdecken ohne Nath, Ginghamtüchern, leinenen Taschentüchern, Nanquin zu Beinkleidern, so wie noch mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich alle benannten Waaren unter meiner Leitung verfertigen lasse, so kann ich mit Gewißheit für die Güte als auch Couleur einstehen, und enthalte mich aller Lobeserhebungen, überzeugt, daß keiner mich unbefriedigt, in Hinsicht der Güte der Waaren, als des Preises, verlassen wird.

Der Verkauf geschieht in einer dazu erbaueten Bude vor dem Gasthof zum rothen Hof und ist mit obiger Firma bezeichnet.

Johann David Hartzendorf
aus Eilenburg

empfiehlt sich zum bevorstehenden Hallischen Viehmarkt wiederum mit einem schönen Lager von feinen und ordinairen Kattunen, kattunenen Tüchern, Piqué's, baumwollenen Barchenten und Sassinets in allen Farben. Sein Verkauflocal befindet sich vor dem Steinthore in dem Hause des Musikus Hrn. Wilschau.

Friedrich Schreiber sen.
Tuchmachermeister aus Jeßnitz

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

J. C. Heinicke,

Baumwollen- und Halbseidenwaaren-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt zu diesem Markte sein aufs Beste und Vollständigste assortirtes Waarenlager, bestehend in allen Sorten halbseidenen und baumwollenen schottischen, gestreiften und Unien-Kleiderzeugen, baumwollenen couleurten Bastard-Halstüchern, Zwillichen und gestreiften Einschüttzeugen, nebst allen Sorten weißen Waaren und Patent-Strickgarnen, so wie mehreren hierin einschlagenden Artikeln, und verspricht ganz vorzüglich billige Preise. Sein Stand ist am mittleren Steinthore rechts.

Johanne Mansfeld

aus Weißenfels

bezieht den Hallischen Markt zum zweyten Mal mit ihren assortirten Putzwaaren, und bittet um zahlreichen Zuspruch; sie versichert die billigsten Preise und prompte Bedienung.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Zum bevorstehenden Markt wird bey mir Tanz gehalten, für warme und kalte Speisen und gut Getränke werde ich bestens sorgen.

E. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß zu dem bevorstehenden, vor dem hiesigen Steinthore statt findenden Jahrmarkt, als den 8. und 9. September, in meinem mit roth und weißen Fahnen wie auch mit meiner Firma bezeichneten Zelte zum Frühstück frische Wurst, so wie den Mittag und Abend Braten und Karpfen mit polnischer Sauçe nebst kalten und warmen Getränken aller Art zu haben sind, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. Gastwirth **Ochse.**

Daß ich auf zukünftigen Viehmarkt mit kalten und warmen Speisen, so wie mit kalten und warmen Getränken aufwarten kann, auch Sonntag, Montag u. Dienstag, als den 7. 8. und 9. September, Tanzmusik halten werde, mache ich hierdurch ergebenst bekannt und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Muchau auf der Maille.

Zum bevorstehenden Viehmarkt habe ich von einer auswärtigen Brauerey Bier erhalten, welches in dortiger Gegend den Namen Damenbier führt; dieses Bier empfehle ich einem geehrten Publikum. Der Preis ist pro Flasche 2 Sgr., auf 6 Flaschen wird eine zugegeben.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Zu dem vor dem hiesigen Steinthore bevorstehenden Jahrmarkte werde ich in dem neuen Saale des Gastwirths Hrn. Kundt auf dem grünen Hofe mit kalten und warmen Speisen und Getränke aller Art aufwarten.

Am Marktsonntage Nachmittags ist Concert, des Abends giebts mehrere Braten und Karpfen.

Zum Montage Frühstück, zu Mittag wird table d'hôte gespeist. Halle, den 2. September 1828.

Wilh. Koch.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt steht noch eine sechsellige Bude ganz zum verschließen, und eine vierellige desgleichen halb zugemacht, gegen ein mäßiges Honorar zu vermiethen; zu bemerken ist noch, daß sie zu jedem andern Jahrmarkt vermiethet werden können. Das Nähere hierüber giebt die Budenfrau Stäling in der Halle Nr. 835.

In dem Scharrngebäude steht eine noch ganz gute Marktbude billig zum Verkauf, Liebhaber melden sich deshalb bey dem Kammmachermeister Hrn. Rößler daselbst. Halle, den 2. September 1828.

Es fährt jede Woche drey Mal, nämlich Montag, Mittwoch und Sonnabend, eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Daß ich am 29. August meine Dienstmagd Adelheid Gerlach aus Nienberg aus meinem Dienst entfernt habe, mache ich zur Verhütung fernerer weiterer Nachtheile hiermit bekannt.

Kaufmann Blüthner.

Es stehen zwey Züge alte dauerhafte Eisenblech-Röhren, zu einem Kanonenofen passend, billig zu verkaufen bey dem Maurer Franke jun.

Kleine Märkerstraße Nr. 394.

Auch steht daselbst ein noch im guten Stande erhaltenes Klavier mit $4\frac{1}{2}$ Octaven zu verkaufen.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Freytag den 5. September soll bey mir ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, dieses zeige ich meinen werthen Gästen ganz ergebenst an.

Muchau auf der Maille.

Sonnabend den 6. September giebt es zum Abendessen frische Wurst, Sauerkohl, auch Braunkohl mit Bratwurst, wie auch mehrere Salate bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 7. September wird die erste Tanzmusik im Gasthof zum goldnen Löwen auf dem Neumarkt gehalten und unausgesetzt jeden Sonntag damit fortgefahren.

Sonntag den 7. September soll zu Böllberg das Erndtefest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich hierdurch ergebenst einlade.

Gastwirth Meißner.

Auf den Sonntag, als den 7. Septbr., soll bey mir ein Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden; Freunde und Gönner ladet dazu ganz ergebenst ein der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Auf Verlangen mehrerer meiner Freunde und resp. Gönner werde ich eben so, wie im vorigen Jahre, alle Sonntage Tanzstunde von 4—6 Uhr Nachmittags halten lassen, wozu ich den 31. August zum Anfang bestimmt habe; auch habe ich mein Billard wieder etablirt, welches übrigens entfernt von der Musik ist, und lade daher Theilnehmer an dergleichen Vergnügen hierdurch ergebenst ein. C. Werther im goldnen Hirsch.

Auf den Sonntag, als den 7. September, soll wieder in meinem Saale Musik und Tanz gehalten werden; für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie auch in schlechtem Rufe stehende Frauenzimmer, Lehrburschen und Kinder nicht geduldet, sondern zurückgewiesen werden; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Ochse, Gastwirth in Oberglaucha.

Sonntag den 7. September ist ein zweytes ländliches Wurstfest; auch ist Obstkuchen und frischer Wunderkuchen zu haben, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag und Montag, als den 7. u. 8. Septbr. Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Künftigen Sonntag, als den 7. September, wird bey mir ein zweytes Scheibenschießen mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Thusius in Dölau.

Montag den 8. September wird das letzte große Instrumental-Concert im Funkeschen Garten gegeben werden, und den folgenden Tag, als Dienstags, ist das gewöhnliche Garten-Concert mit Janitscharen-Musik. Sollte den Montag die Witterung ungünstig seyn, so ist das Instrumental-Concert Dienstags. Der Anfang ist um 5 Uhr. Das Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. Die Musikstücke, welche vorgetragen werden, sind am Eingange des Gartens angezeigt.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.
Den 13. September 1828.

Inhalt.

Thomasius Tod. Im September 1728. — Summarische Uebersicht der Witterung im August 1828. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen 2c. — 54 Bekanntmachungen.

Mach dich um Andrer Wohl verdient,
Dein Name bleibt im Segen.

I.
Thomasius Tod.
Im September 1728.

Der laufende Monat September erinnert uns an den Tod des verewigten Professors Christian Thomasius, eines Mannes, der vor 100 Jahren in Halle wirkte, in dem sonst Büttner- jetzt Kornschen Hause in der großen Ulrichsstraße wohnte, den 23. Septbr. 1728 starb, und dessen Staub noch auf hiesigem Gottesacker in dem mit seinem Namen bezeichneten und von dem jedesmaligen Diaconus an der hiesigen Oberpfarrkirche zu U. L. Fr., gegen ein be-

bestimmtes Legat, beaufsichtigten Schwiebbogen oder Erbbegräbniß, ruhet. Thomasius war den ersten Januar 1655 zu Leipzig gebohren, wo sein Vater Rector der Thomasschule war, und wo er selbst nachher auf der dasigen Universität juristische und philosophische Vorlesungen hielt. Da er ein sehr helldenkender Kopf war und mit vieler Freymüthigkeit lehrte, auch seine Vorträge mit großem Beyfall gehört wurden, so konnte es ihm nicht an Neidern und Feinden fehlen. Diese wußten es auch sehr bald dahin zu bringen, daß er sein Vaterland verlassen mußte, weil schon in Dresden ein Verhaftsbefehl wider ihn ausgewirkt war. Er ging nach Berlin, denn er hoffte, daß man ihn hier, da er sich durch Erörterung einer Rechtsfrage die Gewogenheit des Brandenburgischen Hauses erworben, huldreich aufnehmen würde. Von Berlin sandte man ihn bald nachher mit dem Titel eines Kurfürstl. Brandenburgischen Raths, und mit 500 Thaler jährlichen Gehalts, nach Halle, wo seit 1688 eine Ritterakademie war, um hier, so wie in Leipzig, zu lehren und der studirenden Jugend nützlich zu werden. Seine Vorlesungen, die er in deutscher Sprache hielt, fanden großen Beyfall unter seinen Schülern. Dieser Beyfall gehörte, so wie überhaupt der große Werth, den der Kurfürst auf seine Kenntnisse und Talente setzte, unter die Veranlassungen zur Erhebung der bisherigen Ritterakademie zu einer Universität. Auf dieser wurde er als Professor der Rechte angestellt und bald nachher zum Ordinarius der Juristenfacultät und Director der Universität, mit dem Titel eines K. Geheimenraths, ernannt. Als solcher wirkte er bis zu seinem Tode — er starb den

23. Sept.

23. Sept. 1728 in seinem 74sten Lebensjahr — für Verbreitung wissenschaftlicher und nützlicher Kenntnisse, und erwarb sich durch seine mündlichen und schriftlichen Vorträge und übrigen Bemühungen große Verdienste nicht nur um seine Schüler und Zeitgenossen, sondern auch um die später lebende Menschheit im In= und Auslande. Denn er bekämpfte ohne Scheu herrschende Vorurtheile und zeugte mit edler Freymüthigkeit für Wahrheit und Recht, ob er gleich deswegen, wie gewöhnlich, manches Unangenehme erfahren mußte, daher er sich auch Ap. Gesch. 24, 13 — 16 zum Wahlspruch und Text bey seiner Todesfeyer wählte. Zu eben der Zeit lehrte auch hier August Hermann Franke, der schon seit früherer Zeit ein sehr vertrauter Freund von ihm war. Besonders hat Thomasius Wirken zum Verdrängen des Glaubens an Zauberey und zum Abschaffen der Hexenprocesse unendlich viel beygetragen und seinen Namen unsterblich gemacht. Zwar hatte der holländische Prediger, Balthasar Becker, mit seiner bezauberten Welt und frühern Schriften, so wie mehrere, die ihre Zeitgenossen zum Selbstdenken und Prüfen vorbereiteten, einen glücklichen Anfang gemacht und den Aberglauben bekämpft — denn Becker griff die herrschenden Meinungen von der Macht böser Geister freymüthig an — doch wäre Thomasius nicht so kräftig eingetreten, so wäre gewiß noch manches alte Mütterchen mit rothen Augen zum Feuertode verdammt worden. Die Hexenprocesse hörten auf, und wenn auch gleich noch hie und da, in späterer Zeit z. B. im Jahr 1780 zu Glarus in der katholischen Schweiz, eine Unglückliche als Hexe hingerichtet wurde, so ist

dies doch nicht zu rechnen gegen die Tausende, die vor Thomasius Zeit auf dem Scheiterhaufen sterben mußten, und unter welchen viele ganz schuldlos waren, wenn auch gleich einige sich selbst täuschten und durch Betrug und anderweitige Bosheit andern schädlich wurden. — Thomasius Name sey uns und jedem hell und fromm Denkenden unvergeßlich, und Halle freue sich auch noch jetzt, nach hundert Jahren, des Gedankens, daß er einst zu unsern Mitbürgern gehörte.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im August 1828.

Die Witterung dieses Monats war ihrem Hauptcharakter nach ziemlich unbeständig, trüb, regnicht und windig, mit wenig oder gar nur einzeln schönen Zwischentagen.

Das Barometer stand am höchsten den 26. mit 28, "2, '''2; am niedrigsten den 15. mit 27, "6, '''0.

Die größte Wärme war am 9. Mittags mit 20½ Grad, die geringste am 18. Morgens mit 7 Gr. Reaum.

Herrschende Winde waren nach 93 Beobachtungen West und Südwest, nämlich: SW. 34, W. 26, N. 9, NO. 9, NW. 8 und S. 7.

Von den 31 Tagen waren nur 2 heiter und 7 schön, dagegen 19 vermischt und 3 ganz trübe; 12

waren windig und 4 stürmisch; an 21 fiel Regen und an 5 zogen Gewitter seitwärts, wovon 3 uns Regen brachten.

Die Saale war, besonders in den letzten Tagen des Monats, hoch angeschwollen und that in Niederungen Schaden. Der Pegel zeigte an hiesiger Schleuse, nach Hrn. Teuschers Beobachtungen, den höchsten Stand, den 31.: am OH. 5 Fuß 9½ Zoll, am UH. 6 Fuß 6½ Zoll Rhein.; den niedrigsten Stand den 4. bis 8. mit 4 Fuß 5¾ bis 7 Zoll.

Auch in diesem Monat wurden im Auslande mehrere Oerter und Gegenden von starken Gewittern mit verwüstendem Sturm und Hagelwetter betroffen, namentlich am 9. Heilborn, am 11. Heumaden bey Stuttgart; Blitze zündeten und tödteten mehrere Personen, die leider unvorsichtig sich unter Bäume geflüchtet hatten. — Anhaltende Regengüsse richteten große Verheerungen an in Frankreich, in der Schweiz, in den Niederlanden, in Dänemark ꝛc., während im südlichen Europa eine Alles vertrocknende Hitze und Dürre herrschte, z. B. auf Corsika, zu Carlstadt, Agram ꝛc. — In der Nacht vom 14. auf den 15. richtete ein gewaltiger Sturm an den englischen und französischen Küsten große Verheerungen an. — Auf mehreren Feldmarken in Pommern, in der Mark, in Schlesien und Polen zeigten sich Heuschrecken in verderblichen Schwärmen, aber in ganz großen Schaaren bey Odessa und Nikologewo. — Durch die Processionsraupe, welche in dicken unvertilgbaren Massen von Millionen dieses Ungeziefers die Bäume entblättert und Menschen und Vieh schädlich wird,

 wur=

wurden große Verheerungen in vielen Gegenden, namentlich im Regierungsbezirk Münster, angerichtet.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

37) Auf die von Hrn. August E. zu Trotha geschenkte Schuld sind überhaupt von Hrn. H. bezahlt 1 Thlr. 15 Sgr.

38) Für erhaltene Erlaubniß, ein Puppenschauspiel sehen lassen zu dürfen, zahlte der Marionettenspieler Engel 20 Sgr.

39) Die Sammlung auf dem Viehmarkte betrug 3 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

Für die von Hrn. Kröning geschenkte und vom Kutscher B. eingezahlte Schuld von
3 Thlr. 15 Sgr.
dankt hierdurch ergebenst
die Arbeits-Anstalt.

Halle, den 6. September 1828.

2.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 23. Julius dem Destillateur Fürstenberg ein S., Nicolaus Otto Paul. (Nr. 76.) — Den 21. August dem Bürger Otto ein Sohn, Carl Franz. (Nr. 206.) — Den 22. dem Büchsenmachermeister Ehrig ein Sohn, Rudolph Bernhard Wilhelm. (Nr. 991.) — Den 24. dem Maurer Stierwald eine T., Eleonore Sophie Bertha. (Nr. 146.) — Den 25. dem Branntweinbrenner Heinemann eine Tochter, Johanne Marie. (Nr. 1374.) — Den 28. ein unehel. Sohn. (Nr. 818.) — Eine unehel. T. (Nr. 1436.)

Moritzparochie: Den 9. August dem Braueigner Preßler ein S., Franz Theodor. (Nr. 2103.) — Den 26. dem Drechslermeister Somburg ein Sohn, Heinrich Ludwig Hermann. (Nr. 703.) — Den 28. dem Buchbindermeister Hanson ein Sohn, Johann Carl Albert. (Nr. 498.)

Domkirche: Den 27. August dem Buchdrucker Teller ein S., August Julius. (Nr. 208.)

Neumarkt: Den 27. August dem Schuhmachermeister Bruder eine Tochter, Johanne Henriette Amalie. (Nr. 1170.)

Glaucha: Den 14. August dem Bäckermeister Elitzsch ein Sohn, Franz Julius. (Nr. 1765.) — Den 23. dem Handarbeiter Brode eine T., Johanne Marie Henriette. (Nr. 1944.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Fröbe eine Tochter. (Nr. 1712.)

b) Getrauete.

Neumarkt: Den 7. Sept. der Tischlergeselle Schmidt mit D. R. A. Berger.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. August der Schneidergeselle Garbers, alt 26 J. Brustkrankheit. — Den 1. Sept. des Schneidermeisters Heise Wittwe, alt 64 J. 1 W. 4 T. Entkräftung. — Den 2. des Tuchmachergesellen Krause T., Caroline Dorothee Amalie, alt 1 J. Keuchhusten. — Der gewesene Sächs. Bau-Conducteur Bergner, alt 49 J. Brand. — Den 7. des Lederhändlers Friedrich T., Sophie Pauline, alt 8 Monat, Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. Sept. des gewesenen Lieutenants von Schlicht T., Bertha Josepha, alt 9 J. 6 M. Drüsenkrankheit. — Den 2. des Canzley-Secretairs Vogel in Magdeburg Wittwe, alt 59 J. 5 T. Brustkrankheit. — Den 5. eine unehel. T., alt 3 M. 2 T. Krämpfe. — Den 6. des Victualienhändlers Krause T., Marie Rosine, alt 22 J. 2 M. Steckfluß.

Domkirche: Den 1. Sept. die Aebtissin des hiesigen von Jenaschen Fräuleinstifts von Cordier, alt 74 J. 9 M. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 2. Sept. der gewesene Postbote Große, alt 55 J. 4 M. 1 W. Auszehrung.

Glaucha: Den 1. Septbr. des Schuhmachermeisters Fröbe Tochter, alt 6 T. Krämpfe. — Den 3. des Böttchermeisters Tornau Wittwe, alt 73 J. 7 M. 2 T. Auszehrung.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Von der Königl. Regierung zu Merseburg ist mir ein Exemplar der, von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden unterm 15. Julius d. J. erlassenen Bekanntmachung, die gerichtliche Niederlegung der, von letztgenannter Behörde im Jahre 1827 für den Amortisations-Fonds eingelösten Staatsschuld-Verschreibungen betreffend, mit dem Auftrage zugefertigt worden, die Einsicht derselben auf Verlangen zu gestatten.

Diese Einsicht wird im Stadt-Secretariat gewährt werden, welches ich hiermit bekannt mache.

Halle, den 6. September 1828.

Der Bürgermeister Dr. **Mellin.**

Diejenigen Personen im hiesigen Orte, welche im Jahre 1829 ein Gewerbe **hausirend** betreiben wollen, werden hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 22. im Gewerbesteuer-Gesetze vom 30. May 1820 aufgefordert, sich in dem Zeitraume vom 12. bis 30. Sept. c. a. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr auf dem Rathhause bey dem Stadt-Secretair **Lincke** persönlich zu melden. Die im Besitze eines diesjährigen Gewerbescheins sich befindenden Hausirer haben den letztern mit zur Stelle zu bringen und die Nummer ihrer Wohnung anzuzeigen. Von Anfängern aber muß der Nachweis des erlangten Bürgerrechts, des bisherigen sittlichen Wohlverhaltens und des zurückgelegten 30sten Lebensjahres geführt werden.

Mit Ablauf des obigen Zeitraums wird der Entwurf der Hausirrolle geschlossen. Alle spätere Meldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden. Die entstehende Verzögerung der Ausfertigung des Gewerbescheins ist dann nicht unsere Schuld.

Halle, den 4. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. **Mellin. Wilke. Schwetschke.**

Holländische neue Heringe sind angekommen bey **Bolze** in der Leipziger Straße, dem goldnen Löwen gegenüber.

Anderweite Ackerverpachtung.

Da bey folgenden Hospitals-Aeckern:

1) 17 Acker 34 □Ruthen in Giebichensteiner Mark, bisher an den Gastwirth Lehmann verpachtet,
2) Eine Hufe in Giebichensteiner Mark, bisher an den Kossathen Wagner zu Giebichenstein verpachtet (18 Acker haltend), von welchen jedoch 6 Acker an den Oekonom Hänert verpachtet gewesen sind, mithin nur 12 Acker zur anderweiten Verpachtung kommen,
3) 26 Acker 15 □Ruthen in Hordorfer Mark, bisher an Hrn. Korn jun. verpachtet,

die Pachtgebote, welche in dem am 18ten v. M. angestandenen Licitationstermine abgegeben sind, zu gering erscheinen, so ist ein anderweiter Licitationstermin auf den

23. September c.

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem Bietungslustige eingeladen werden.

Halle, den 8. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Wiesenverpachtung.

Da die auf die Hospitalswiesen in dem am 22sten v. M. angestandenen Termine abgegebenen Pachtgebote zu gering erscheinen, so haben wir einen anderweiten öffentlichen Termin zur Verpachtung derselben auf

den 19. September

Vormittags 9 Uhr vor dem Justizcommissair, Stadt-Syndicus Wilke zu Rathhause anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die unverändert gebliebenen Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 5. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Der Wein auf dem Waisenhäuser Weinberge ist zu verpachten. Das Nähere daselbst.

Ein neues Fortepiano steht zu verkaufen vor dem Klausthor Nr. 2159 bey Gottlieb Ehricht.

Nachricht für Musikfreunde.

Das bey dem Dürersfeste in Nürnberg zum Erstenmale aufgeführte Oratorium:

Christus der Meister

(gedichtet von D. Ph. Meier, componirt von Fr. Schneider)

soll den 19. September Abends um 6 Uhr in der hiesigen Schloſskirche aufgeführt werden.

Dessau, den 1. September 1828.

Friedrich Schneider,
Herzoglicher Hofkapellmeister.

Diejenigen, welche noch mit den Steinfuhren für die Stadt Halle auf Station vor I und II der Langenbogener Chaussee im Rest sind, werden hiermit aufgefordert: diese höchstens in vier Tagen zu leisten, widrigenfalls es auf ihre Kosten geschehen wird.

Halle, den 9. September 1828.

Beyer. Wagner.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an alle Arten Stellmacherarbeit für jedermann verfertigen kann; für gute und dauerhafte Arbeit und die billigsten Preise werde ich stets sorgen und bitte daher um gütigste Aufträge.

Der Stellmachermeister E. Blaschke.
Große Steinstraße Nr. 128.

Außer meinem Stabeisen-Lager habe ich noch verschiedene Circulir- und alle Sorten andere Oefen, wie auch eine Auswahl emaillirtes Kochgeschirr in Commission erhalten.

Andreas Schröder.
Große Ulrichsstraße Nr. 49.

Vermiethung.

Einem soliden jungen Manne würde ich ein angenehmes Logis von zwey Stuben, wovon die Schlafstube nach dem Garten steht, ablassen, auch auf Verlangen die Beköstigung übernehmen.

Malsch am Martinsberg.

Auction auf dem Rittergute zu Lochau.

Montags den 15. September d. J., Vormittags von 9 Uhr an, und nach Umständen auch den folgenden Tag, sollen auf dem Rittergute zu Lochau verschiedene Mobilien, als: eine Parthie sehr brauchbares Zinn, Kupfer und Messinggeschirr, eine Quantität Federbetten, verschiedene noch gut conditionirte Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Wäsch- und Kleiderschränken, Kommoden und verschiedenem Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch einem Klavier und mehreren steinernen Postamenten und dergl. Platten, in Lustgärten sehr anwendbar, öffentlich meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. August 1828.

Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Donnerstag den 18. September c. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem allhier auf dem alten Markt sub Nr. 546 belegenen Pfefferküchler Schmidtschen Hause verschiedene Mobilien und zur Kuchen- und Pfefferkuchen-Bäckerey gehörige Geräthschaften, als: ein Tresorschrank von Nußbaumholz, ein großer Futter- oder Mehlkasten, verschiedene große Waarenkasten, mehrere Ladenwaarenkasten mit Glasscheiben und Spiegel, gläserne und irdene Flaschen, zwey eiserne Mörser mit Keulen, zwey Reibesteine, Kuchenbleche, Kuchen- und Semmelbretter, verschiedene irdene Aschkuchenformen, hölzerne und blecherne Pfefferkuchen- und zur Kuchenbäckerey gehörige Formen, große und verschiedene Backtröge und Mulden mit und ohne Gestelle, so wie noch verschiedene in die Kuchen- und Pfefferkuchen-Bäckerey einschlagende Werkzeuge, gegen sogleich baare Bezahlung in preuß. Silber-Courant an den Meistbietenden öffentlich verauctionirt werden.

Halle, den 8. September 1828.

Vermöge hohen Auftrags.

Der Landgerichtsbote Richter.

Ein gutes Klavier von 5½ Octave steht zum Verkauf in der Rannischen Straße Nr. 538 bey Frau Wittwe Leibert.

Bekanntmachung wegen der Braunkohlen-Anfuhre.

Der Rest des diesjährigen Braunkohlen-Bedarfs von Langenbogen soll mit

30,000 Tonnen

vom 15ten d. M. an bis zu Ende des laufenden Jahres in freyer Fuhre angefahren, und für die Tonne, frey bis zur Saline, 4 Sgr. 3 Pf.

Vier Silbergroschen drey Pfennige

bezahlt werden, welches den Fuhrlustigen bekannt gemacht wird, die sich deshalb bey dem Herrn Schichtmeister Thomas in Langenbogen melden können.

Halle, den 8. September 1828.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bergling.

Auction. Es sollen die von dem verstorbenen Hrn. Hauptmann von Trotha nachgelassenen Mobilien und Effekten, an Porzelain, Steingut, Gläsern, Zinn, Blech, Leinenzeug, Betten, Meubeln, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Kupferstichen, Büchern und 160 Flaschen deutschen und französischen Weinen, in einzelnen Stücken und der Wein in kleinen Partieen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Termin auf

den 2. October d. J.

und den folgenden Tag, jedes Mal von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, in dem von Trothaschen Rittergute allhier angesetzt worden ist, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Teutschenthal, den 20. August 1828.

Adlich von Trothasches Patrimonial-Gericht.

Vermöge höhern Auftrags.

Salfeld.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter kann den 1. October dieses Jahres angestellt werden, und meldet sich in dem Hause Nr. 170 auf der großen Steinstraße eine Treppe hoch.

Louisiana- und Rothsiegel-Tabak
von Friedrich Justus in Hamburg mit den neuen Vignetten empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Dieselben Sorten ganz alt und ächt, jedoch noch mit den früheren bekannten, so oft nachgemachten Vignetten versehen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Guter und billiger Tabak.

Nach den Gesetzen kann es Niemanden gewehrt werden, jedes Etiquet nachzumachen, dagegen steht es Niemanden frey, sich des Namens eines andern zu bedienen. — Um meine Abnehmer vor unächtes Fabrikat zu sichern, so habe ich in Halle Herrn D. F. Gerlach nur allein ein Lager meiner Tabake übergeben, welchen durch eine sorgfältige Bearbeitung jede Schwere und alles der Gesundheit Nachtheilige genommen ist. Folgende Sorten sind in obiger Handlung, richtiges Gewicht in ¼ Pfund Packeten, zu haben, als: deutscher Portorico ¼ Pfund 7½ Pf., Switsent ¼ Pfd. 11¼ Pf., Portocarero ¼ Pfd. 1¼ Sgr., Louisiana ¼ Pfd. 1 Sgr. 10½ Pf., Petitknaster ¼ Pfd. 2½ Sgr., Knaster Lit. B. ¼ Pfd. 3½ Sgr., Knaster Lit. A. ¼ Pfd. 5 Sgr.; auch sind in obiger Handlung alle meine Sorten Schnupftabake zu haben. August Fleck.

Rohe Baumwolle

von besonderer Schönheit, zu 7 Sgr. 11 Pf., 8 Sgr. 4 Pf. und 8 Sgr. 9 Pf. das Pfund, so wie alle Sorten gebleichte und ungebleichte Strickgarne empfiehlt billigst

Runde am Markt.

Baumwolle das Pfund 5 Sgr.

Seife bey ganzen Centnern 14⅓ Thlr.

bey Voigt, Klausstraße.

Gutes Roggen- und Weitzenmehl wird verkauft in der großen Steinstraße Nr. 85 dem Scharrngebäude gegenüber bey Schneider.

Anzeige für Blumenliebhaber.

Den geehrten Blumenliebhabern zeige ich hierdurch die vor einigen Tagen erfolgte Ankunft meiner ersten Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln ergebenst an. Dieselben bestehen in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Narcissen, Tacetten, Crocus u. s. w. zu sehr billigen Preisen, und sind Verzeichnisse darüber unentgeldlich zu haben.

C. H. Risel am Markte.

Ich erlaube mir, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum nochmals bekannt zu machen, daß ich durch gütige Vermittelung des hiesigen Wohllöblichen Magistrats von Hochlöblicher Regierung zu Merseburg zum Auctionator ernannt worden bin, mit der ergebensten Bitte, mir Ihr gütiges Zutrauen zu schenken und mich in meinem angewiesenen Geschäft bald in Thätigkeit zu setzen, indem ich mir es werde sehr angelegen seyn lassen, Sachen sowohl von geringem als hohem Werth mit aller Pünktlichkeit und pflichtmäßiger Reellität der anvertrauten Besorgung zu unterziehen.

G. Wächter, Auctions-Commissair;
am kleinen Berlin Nr. 415.

Verkauf ächter Haarlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner diesjährigen ersten directen Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln zeige ich hierdurch ganz ergebenst an und bemerke nur noch, daß die Preise der mehresten Sorten abermals noch billiger als im vorigen Jahre gestellt sind, auch zeichnet sich diese Sendung durch die Mannichfaltigkeit der Sorten sowohl als durch Schönheit und Güte aus.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Bey unserm Abgange nach Dorpat empfehlen wir uns allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten zu geneigtem Wohlwollen auch für die Zukunft, und bitten, uns den persönlichen Abschiedsbesuch zu erlassen, um uns den Schmerz der Trennung möglichst zu erleichtern.

Meine Geschäfte hieselbst wird der Herr Registratur-Assistent Fritsch fernerhin zu besorgen die Güte haben. Das pädagogische Institut hat der bisherige Inspector Herr Hoffmann übernommen.

Wir danken für alle uns erzeigte Freundschaft, und werden nie das Wohlwollen und Zutrauen vergessen, mit dem so viele Bewohner von Halle und der Umgegend uns entgegengekommen sind und uns bis jetzt beehrt haben.

Halle, den 7. September 1828.

Kaiserl. Russ. Hofrath und Prof. Dr. Fr. Kruse.
Henriette Kruse geb. Helfer.

Bey unserm Abgange aus unserm lieben Halle, nach Cöln am Rhein zu unsern guten Kindern, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Freundinnen in und außerhalb Halle ein herzliches Lebewohl, und empfehlen uns deren freundlichen Andenken bestens, mit der Versicherung einer stets lieben Rückerinnerung.

Halle, den 10. September 1828.

Der Polizey-Commissair Schober
und dessen Frau.

Den 8. September Abends halb acht Uhr entriß mir der Tod meine theure, gute Mutter, die verwittwete Kammer-Secretairin Supprian, in einem Alter von 80 Jahren und 6 Monaten, an Entkräftung. Dieses zeige ich und meine Kinder theilnehmenden Freunden hierdurch an.

Juliane Charlotte Fabian.

Neue Sendungen von Düsseldorfer, so wie auch Brandenburger und Frankfurter Senf, sind in der Gerlachscher. Handlung angekommen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 37sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 13. September 1828.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Geschichte, Biographieen.

Hering (C. W.) Geschichte des sächsischen Hochlandes, mit besond. Beziehung auf das Amt Lauterstein u. angrenzende Städte, Schlösser u. Rittergüter, 3 Thle. Mit einem Kpfr. gr. 8. Leipzig. 3 Thlr.

Mimaut, Sardiniens ältere u. neuere Geschichte, dessen Gesetzgebung, Topographie, natürl. Erzeugnisse u. Sitten. Deutsch von D. Fr. Gleich. 2 Thle. gr. 8. Ebendas. 3 Thlr.

Geschichte, Geographie u. Statistik der Insel Sardinien, nebst Schilderung ihrer Alterthümer, natürl. Erzeugnisse u. Bewohner. Nach den neuesten französ. Quellen bearb. von D. F. Hörschelmann. Mit 2 Karten u. 1 Medaillentaf. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 20 Sgr.

Geschichte des Königreichs Neapel vom Jahre 1800 bis zum Jahre 1820. Zusammengestellt nach den Memoiren des Prinzen Pignatelli Strangoli u. andern verbrannten Original-Quellen. 8. Darmstadt. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Machiavelli histor. Fragmente. A. d. Ital. übers. von H. Leo. 8. Hannover. 20 Sgr.

Ariosto's (L.) Leben, nebst krit. Bemerkungen über seine Schriften. Mit dem Bildn. Ariosto's nach Raphael Morghen. gr. 12. München. geh. 10 Sgr.

Bullinger's (M. H.) Lebensgeschichte, Antistes der Kirche Zürich von S. Heß, mit Bullingers Bild. 1r Bd. gr. 8. Zürich. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Kolb (G. F.) das Leben Friedrich des Einzigen. 4 Thle. 12. Leipzig. geh. 25 Sgr.

Georg Kastriotto, eine biograph. Skizze der Vorwelt, Vergleichung mit der Gegenwart darbietend. Mit Kastriotto's Bildniß. 8. Meißen. geh. 15 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey C. A. Kümmel in Halle, am Markte unterm goldnen Ringe, ist zu haben:

Zeitungskarte über den Schauplatz des jetzigen Russisch-Türkischen Krieges. Nach allen vorhandenen Hülfsmitteln gezeichnet. Braunschweig, Geograph. Büreau. Preis 5 Sgr.

Ferner das Verzeichniß der im Monat August erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Karten u. s. w.

Es wird sofort eine Wohnung, bestehend aus einer Wohnstube, einer geräumigen Schlafkammer, Kochgelegenheit, Behältniß zum Feuerwerk, von einer kleinen ordentlichen Familie gesucht, und haben sich hierauf Reflectirende an den Gerichtsboten Klempt in Glaucha Nr. 1962 in der langen Gasse zu melden.

Halle, im September 1828.

Da sich Einer von meinen Leuten von mir entfernt hat, und auf eigne Rechnung ein Geschäft führen will, so warne ich hiermit Jedermann, demselben in meinem Namen nichts verabfolgen zu lassen.

Halle, den 10. September 1828.

J. Lanzy und Comp.

Da unser Destillations-Geschäft allhier aufgegeben wird, und wir dessen sämmtliche Auflösung binnen circa 14 Tagen zu bewerkstelligen hoffen, so ersuchen wir diejenigen, welche der Handlung noch Verbindlichkeiten schuldig sind, diese binnen dieser Zeit zu reguliren; sollte sich dagegen irgend eine Anforderung an uns vorfinden, so bitten wir, uns davon in Kenntniß zu setzen, spätere Angelegenheiten dagegen unter der unterzeichneten Firma nach Altenburg oder Frohburg gelangen zu lassen.

Halle, den 10. September 1828.

C. Albrecht und Comp.

Die optische Zimmer-Reise,

auch Panoramen genannt, sind täglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr mit der schönsten Beleuchtung im Gasthof zum drey Königen zu sehen. Sonntag wird sie zum letzten Mal gezeigt.

Die Erben des verstorbenen Bergraths Grillo zu Wettin beabsichtigen, den daselbst unter den sogenannten Weiden belegenen Garten aus freyer Hand zu verkaufen; daher darauf Reflectirende entweder bey der unverehelichten Caroline Grillo in Wettin oder, nach Befinden, bey dem Bergrevisor Grillo in Halle (Schmeerstraße Nr. 708) in Unterhandlungen treten wollen.

Montag den 15. Septbr. Nachmittag um 3 Uhr soll in meinem Hause Nr. 700 am alten Markte trocknes Brennholz, in Haufen getheilt, meistbietend verkauft werden.

G. Uhde.

Den 18. September c. Vormittags 10 Uhr soll im Gasthofe zum blauen Hecht ein ausrangirtes Königl. Dienstpferd meistbietend verkauft werden.

Bey Frau Weber in der Schmeerstraße Nr. 711 sind kleine Teltower Rübchen zu haben.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Es fährt jede Woche drey Mal, nämlich Montag, Mittwoch und Sonnabend, eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Den 22. und 23. Septbr. ist Gelegenheit nach Berlin, auch wird ein besonderer Wagen zum Gepäck mitgegeben vom Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Sonnabend den 13. September giebt es zum Abendessen Pökelknochen, auch Hasenbraten bey

Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag, als den 14. Septbr., wird das Erndtedankfest in Schlettau gefeyert, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Gastwirth Schmidt.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß auf bevorstehenden Sonntag, als den 14. Sept. c. ich wiederum Tanzmusik halten und damit den ganzen Winter hindurch fortfahren werde.

Sturm.

Scharrngasse auf dem Neumarkt Nr. 1356.

Sonntag den 14. Septbr. ist Erleuchtung und Tanz, auch ist frischer Wunderkuchen zu haben, desgleichen kann ich mit blauen und weißen Weintrauben aufwarten.

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 14. Sept. soll bey mir ein Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich um geneigten Zuspruch bitte.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 14. Sept. soll im Gasthofe zu Passendorf das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich hierdurch ergebenst einlade. F. Koppe.

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den 14. Septbr., Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 14. Sept. wird in Passendorf das allgemeine Erndtedankfest gefeyert, wozu ich Freunde und Gönner ergebenst einlade. Poppe.

Kommenden Sonntag, als den 14. Sept., soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Fischfest mit Tanzvergnügen gehalten werden, hierzu ladet ergebenst ein

Siebigke.

Sonntag und Montag, als den 14. u. 15. Septbr., soll bey mir das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden. Enderlein in Passendorf.

Mittwoch den 17. September werden die Dölauer Bergsänger, wenn es die Witterung erlaubt, im Funkeschen Garten vor dem Ober-Steinthor ein Garten-Concert zu geben die Ehre haben.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnützlicher Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.
Den 20. September 1828.

Inhalt.

Indien. — Bemerkungen über das lebendige Verbrennen der indischen Wittwen. — Schulsachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 71 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Das Christenthum gebietet die reinste Humanität, auf dem reinsten Wege — die beste Apologie!

Getäuscht von Trug und Thorheit irrt,
Wer nicht von ihm erleuchtet wird.

I.

Indien.

Wenn Deutschland, nach dem vorletzten Wochenblattsstück, sich durch Bonifacius Bemühung und eifriges Streben, in Hinsicht auf Religion und Cultur, weiter gebracht und beglückt fühlt, so sind desto mehr die Länder zu bedauern, wo noch jetzt, wie in Indien, die Parias, wenigstens nach Raynalds Schilderung, in einer Verworfenheit leben, wie kaum die Thiere des Waldes. Der Eingang in die Tempel

(Pagoden), das Wandeln auf öffentlicher Straße, das Wasserschöpfen aus einem Gemeindebrunnen, ist ihnen verboten. Sie wohnen entweder an der äußersten Spitze der Städte und Dörfer, oder in abgesonderten, in menschenleeren Gegenden erbauten Weilern, oder in Wäldern, in Hütten und auf Bäumen. Sie haben kein Eigenthum, keinen festen Sitz; berühren sie einen aus der Braminischen, oder Kschetrier-(Soldaten-) oder Handwerkerkaste, so werden sie zur Strafe für diesen Frevel eines Lebens beraubt, welches des Schutzes der Gesetze für unwürdig geachtet ist. Bauen sie das Feld für ihren Leib- und Erbherrn, so muß in der Nähe des Ackers eine Hütte oder ein Erdloch seyn, in welches sie augenblicklich und bey Todesstrafe kriechen müssen, sobald ein von weitem ausgestoßener Ruf die Ankunft des Herrn verkündet; dieser ertheilt nunmehr, als ein unsichtbarer Gott, dem lebendig begrabenen Unglücklichen seine Befehle und entfernt sich wieder, damit der Sclave sie vollführe. Aber nicht nur vor ihrem Herrn, sondern vor jedem Menschen überhaupt müssen sie ihren verachteten Leib und ihr geschändetes Daseyn in die Hütte flüchten; ihr Hauch wird für Pest geachtet. War die Natur karg, oder entspricht aus irgend einem Grunde der Erndteertrag den Erwartungen des habgierigen Besitzers nicht, so steckt der Barbar die Hütte in Brand, wodurch der arme Bauer, so eingeknechtet und Thiersclave, daß er nicht zu fliehen wagt, lebendig gebraten wird.

Mit eintretender Nacht verlassen die Parias (der Weiler) truppweise ihr Lager — um Speise zu kaufen. So wie sie sich bewohnten Gegenden nähern, stoßen sie von Zeit zu Zeit ein Gebrüll aus, um ihre verhaßte

haßte Gegenwart anzumelden. Wenn die Krämer mit Lebensmitteln erscheinen, verstecken sich jene hinter eine sie allen Blicken entziehende Hecke, von wo aus sie ihre Bedürfnisse kund thun, nachdem sie vorher den Preis dafür hingelegt; sind die Verkäufer weggegangen, so klettern sie über den Zaun und raffen, was von Speise da liegt, wie einen Raub zusammen und fliehen damit in ihre Höhle.

Die Elendesten unter den Parias heißen Poulichis, denen der Gebrauch des Feuers untersagt ist. Auch dürfen sie keine Hütten aufrichten, sondern müssen in Nestern auf Bäumen wohnen. Wenn sie Hunger haben, so heulen sie, wie wilde Thiere; und wenn dann ein mitleidiger Hindu (Indier) vorbeygeht, so legt er ein wenig Reiß oder sonst ein Nahrungsmittel hin, und entfernt sich schnell, um nicht durch die Gegenwart dessen, dem er diese Wohlthat erweist, besudelt zu werden.

II.

Bemerkungen

über die,

durch die Religion der Hindu's gebotene lebendige Verbrennung, oder auch Begrabung der verwittweten Frauen, nach dem Tode ihrer Ehegatten.

Aus einem Briefe des englischen Missionarius, Herrn Ward.

Ungeachtet aller bisherigen Bemühungen der englischen Regierung, wird noch immer diese schreckliche

Religionsvorschrift befolgt. Denn man darf, wenn das Volk nicht zur Empörung gereizt werden soll, es nicht wagen, die Ausübung derselben gewaltsam zu verhindern. Zu tief und zu allgemein ist dieser Aberglaube in den Herzen gewurzelt, als daß es möglich wäre, ihn jetzt schon völlig auszurotten *). Von Jugend auf werden die Mädchen gelehrt, daß es für eine Wittwe keine heiligere Pflicht gebe, als mit ihrem Gatten sich zu verbrennen. Der größte Glückseligkeitsgenuß wird einer solchen verheißen, und dabey behauptet, daß sich dieser auch auf ihren Gatten und alle ihre Verwandten erstrecke. Gehört die Frau durch ihren Mann zu einer Familie, in welcher sich die Wittwen immer verbrannt haben, so ist sie ebenfalls dazu gezwungen. Zeit zur Ueberlegung wird ihr nicht verstattet. Man stellt die Unglücklichen auf die Probe, ob sie sich auch durch den Anblick des Scheiterhaufens nicht in ihrem Entschlusse werden wankend machen lassen; man läßt sie nämlich den Finger in die Flamme einer Lampe halten, bis derselbe zu Kohle verbrannt ist. Wenn eine derselben ein Kind hat, und um deswillen von dem Verbrennen gern befreyt wäre, so ist immer ein männlicher Verwandter erbötig, die Sorge für dasselbe zu übernehmen. Das Gesetz verstattet eigentlich das Anbinden nicht; doch sind die jetzigen Hindu's geneigter, ihre Schlacht-

*) Nach Actenstücken, welche 1823 in London auf Befehl der Regierung gedruckt worden sind, verbrannten sich 1818 in Bengalen 839 Frauen auf den Scheiterhaufen ihrer Männer; 1819 zählte man 650 solcher Opfer des Aberglaubens; 1820 aber nur 597. Im Jahre 1819 befanden sich unter diesen Frauen 112 sechzig- bis siebzigjährige; 69 siebzig- bis achtzigjährige; 26 achtzig- bis neunzigjährige, und 2 neunzig- bis hundertjährige.

Schlachtopfer zu unterstützen. Der Gebrauch, den Scheiterhaufen des Mannes zu umwandeln, scheint aufgekommen zu seyn, um das Elend der Unglücklichen zu vermehren. Eine von den Wittwen, deren Verbrennung ich mit ansah, mußte gestützt werden, als sie um den Holzstoß herumging. Der älteste Sohn wird, entsetzlich genug, gewöhnlich zum Vollstrecker gewählt. Zwar erlaubt das Gesetz, noch am Scheiterhaufen umzukehren; allein die Wittwe erfreut sich nie dieser Wohlthat, sie weiß, daß ihr Tod gewiß ist, wenn das öffentliche Gelübde sie dazu bestimmt hat. Und überdies ist das Getöse der Trommeln, und die teuflische Gierigkeit, mit welcher insonderheit die Brahmaner an dieses schaudervolle Geschäft gehen, ein klarer Beweis, daß sie aller Gefühle des Mitleids sich entäußert haben.

Das lebendige Begraben der Wittwen zeigt, wo möglich, einen noch höhern Grad von Ertödtung des Gefühls, als das Verbrennen derselben. Die Weber begraben ihre Todten. Wenn daher eine Wittwe aus dieser Kaste zu dem Entschluß gebracht ist, ihren Mann nicht überleben zu wollen, so wird sie lebendig mit dem todten Körper verscharrt. Bey dieser Art von Opferung höhlen die Kinder und Anverwandten das Grab. Nach einigen dabey stattfindenden Ceremonien erscheint die arme Wittwe, und wird in die Grube hinabgelassen. Sie sitzt in der Mitte derselben, den todten Körper auf ihrem Schooße, ihn umschließend mit ihren Armen. Die Verwandten beginnen nun, Erde hinab zu werfen, und nach Verlauf einiger Zeit springen zwey von ihnen hinab, und treten die Erde rund um den Körper der

Wittwe fest. Sie sitzt da, ruhig und widerstandslos dem entsetzlichen Verfahren zuschauend; sie sieht die Erde rund um sich her höher und höher steigen, ohne Vorwürfe gegen ihre Mörder, ohne nur die geringste Anstrengung zu machen, sich zu erheben und zu entfliehen. Zuletzt erreicht die Erde ihre Lippen, und bedeckt sodann ihr Haupt: hierauf wird der Ueberrest derselben schnell hinabgeworfen, und Kinder und Anverwandte springen darauf, und treten den Boden fest auf dem Haupte der erstickten Wittwe, — ihrer Mutter. — O, das Leben des verachtetsten Thieres auf Erden wird nicht auf eine so niedrige, so empörende, so teuflische Weise geendet *)!

*) S. Ostindische Missionsberichte von Knapp und Niemeyer St. 72.

(Die Fortsetzung künftig.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Schulsachen.

Auch für dieses Jahr hat Herr Gastgeber Reuter, Besitzer des Gasthofs zum Kronprinzen, seine Säle zur Prüfungsfeyer der unter meiner Direction stehenden Töchteranstalt mir freundlichst auf den 26. d. M. von Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr an überlassen; wofür ich mich demselben sehr verpflichtet fühle und öffentlich meinen Dank abstatte.

Ein Einladungs-Programm zu diesem Examen, unter dem Titel: Die Schulgesetze, wie noch dasjenige vom vorigen Jahre: Die Töchterschulen, sind im Buchhandel bey Hrn. Buchhändler Schwetschke allhier zu bekommen.

Die

Die Aufnahme neuer, entweder schon vorläufig angemeldeter, oder auch mir noch nicht vorgestellter Zöglinge wird von jetzt an bis zum 13. October in den Vormittagsstunden stets erfolgen können, wovon auch jüngere Kinder nicht ausgeschlossen sind, da für ihren Unterricht in der letzten Klasse gesorgt ist, und empfehle ich überdem für auswärtige geehrte Eltern und Vormünder die treffliche Pensionsanstalt der Demoiselle Schaller hieselbst in jeder Rücksicht wiederum bestens.

Halle, den 15. September 1828.

Böhme,
Prediger an der Ulrichskirche allhier und Vorsteher einer Privat-Lehranstalt für Töchter.

Die Wiederholungs- und Unterrichtsstunden für größere, nicht mehr schulfähige Töchter haben in erfreulicher Frequenz nicht bloß diesen Sommer bestanden, sondern werden fernerhin ihren Fortgang haben und können sich stets noch andre junge Frauenzimmer aus den gebildeten Ständen dazu melden.

Der Prediger Böhme.

---

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

40) Am Abend des 9. Sept. wurde bey dem Gesange:
„Und wüßten wir, wo jemand traurig läge,
„Wir gäben ihm den Wein!“
von 8 Mitgliedern der Glauchaischen Schützengesellschaft der Armen gedacht und eingesammelt 20 Sgr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1828.

a) Gebohrne.

Marktenparochie: Den 19. August dem pensionirten Postamts-Secretair Müller ein S., Adolph Bern-

hard Carl Heinrich. (Nr. 151.) — Den 1. Septbr. eine unehel. T. (Nr. 1055.) — Den 6. dem Handarbeiter Holzhausen ein S., Louis Gottlieb Gottfried. (Nr. 1515.)

Ulrichsparochie: Den 3. August dem Zimmermann Krause ein Sohn, Johann Gottlieb. (Nr. 393.) — Den 15. dem Tischlermeister Ulbricht eine Tochter, Juliane Pauline. (Nr. 253.)

Domkirche: Den 6. September dem Pfefferküchler Miethe ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 1129.)

Katholische Kirche: Den 15. August dem Gypsfigurenfabrikant Pera ein S., Ludwig Peter Vincenz. (Nr. 1778.)

Neumarkt: Den 14. August dem Orgelbaumeister Kluge ein S., Gustav Adolph Franz. (Nr. 1201.)

Glaucha: Den 29. August ein unehel. S. (Nr. 1828.) — Den 5. Septbr. dem Schmiedegesellen Kaltze eine Tochter, Dorothee Friederike. (Nr. 1825.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 14. September der Sattlermeister Lohmeyer mit M. F. Moritz.

Neumarkt: Den 14. Sept. der Handarbeiter Stuffenberg mit M. F. Kohlhardt.

Glaucha: Den 14. Sept. der Handarbeiter Schmidt mit J. H. Alecke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Sept. der Gürtlermeister Laneck, alt 58 J. Brustkrankheit. — Den 11. der Schneidergeselle Ziegler, alt 27 J. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Beyer T., Johanne Friederike, alt 4 M. 1 T. Krämpfe. — Den 12. der Töpfermeister Kloß, alt 41 J. 4 M. 1 W. Nervenfieber. — Der Schuhmachermeister Ernst, alt 81 J. 6 M. 4 T. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 10. Septbr. des Oberforstmeisters zu Merseburg v. Nostitz Wittwe, alt 69 J. 10 M. 1 W. 3 T. Entkräftung. — Den 14. des Landraths v. Plotho Wittwe, alt 68 Jahr, Bauchwassersucht.

Moritz-

Moritzparochie: Den 11. Sept. der Fleischergeselle Pallas, alt 26 J. 1 M. 1 T. Brustkrankheit.
Krankenhaus: Den 14. Sept. der Drechslergeselle Reiche aus Belgern, alt 22 J. Brustkrankheit.
Neumarkt: Den 8. Sept. des Kammer-Secretairs Supprian Wittwe, alt 80 J. 6 M. 3 W. 4 T. Entkräftung.
Glaucha: Den 6. Septbr. des Beutlermeisters Kohl T., Christiane Henriette, alt 16 J. Auszehrung. — Den 11. des Buchdruckers Meyer nachgel. Tochter, Johanne Sophie, alt 63 J. 6 M. 3 W. 1 T. Schlagfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Die gestrige Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

der Pastor W. Weber.

Kütten, den 11. September 1828.

Verkauf geformter Braunkohlen.

Die bisher zu 3 Thlr. 10 Sgr. verkauften 1000 Stück Kohlensteine von $8\frac{1}{2}$ Zoll Länge, $5\frac{1}{8}$ Zoll Breite, $2\frac{1}{2}$ Zoll Stärke sollen, weil ich dieses Geschäfte, wegen Mangel an Raum, aufgeben will, zu 2 Thlr. $27\frac{1}{2}$ Sgr. oder 100 Stück zu 8 Sgr. 9 Pf. exclusive Tragelohn aus meiner Niederlage verkauft werden. Die Güte und Trockenheit wird sich von selbst empfehlen.

Carl Uhlig
auf dem alten Markt.

Ein kleiner Laden nebst Stube, zu jedem Handel passend, ist bey mir zu vermiethen.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Ein guter trockner Keller ist zu Michaelis abzulassen, Brüderstraße Nr. 205.

Diejenigen Personen im hiesigen Orte, welche im Jahre 1829 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, werden hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 22. im Gewerbesteuer-Gesetze vom 30. May 1820 aufgefordert, sich in dem Zeitraume vom 12. bis 30. Sept. c. a. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr auf dem Rathhause bey dem Stadt-Secretair Lincke persönlich zu melden. Die im Besitze eines diesjährigen Gewerbescheins sich befindenden Hausirer haben den letztern mit zur Stelle zu bringen und die Nummer ihrer Wohnung anzuzeigen. Von Anfängern aber muß der Nachweis des erlangten Bürgerrechts, des bisherigen sittlichen Wohlverhaltens und des zurückgelegten 30sten Lebensjahres geführt werden.

Mit Ablauf des obigen Zeitraums wird der Entwurf der Hausirrolle geschlossen. Alle spätere Meldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden. Die entstehende Verzögerung der Ausfertigung des Gewerbescheins ist dann nicht unsere Schuld.

Halle, den 4. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Schwetschke.

Da am 31. December c. der mit dem Röhrmeister Kupfer geschlossene Contract wegen Unterhalt öffentlicher Brunnen (Plumpen) in hiesiger Stadt abläuft, so haben wir zu einer anderweiten Verdingung der Unterhaltung der Communalbrunnen auf 6 Jahr an den Mindestfordernden einen Termin auf

den 26. September c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissarius Wilke, anberaumt, und laden hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen in unserer Registratur täglich eingesehen werden können.

Halle, den 26. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Bey dem Sattlermeister Wolff am untern Steinthore ist Stube und Kammer an eine einzelne oder zwey Personen zu vermiethen.

Zum Verkauf des auf hiesigem Neumarkt belegenen Leinweber Schotteschen Nachlaß-Hauses, welches auf

214 Thlr. 10 Sgr.

taxirt worden, ist im Wege der freywilligen Subhastation Termin auf

den 30. September c.

Vormittags 10 Uhr vor unterzeichneter Gerichtsstelle anberaumt worden, daher Kaufliebhaber eingeladen werden, zu gedachtem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 25. Julius 1828.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Halle-Neumarkt.

v. Lichtenberg.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden

13ten October 1828

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August vom Jahre 1827 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 1. September 1828.

L. Poinlous Erben,

Inhaber eines Leihhauses hierselbst.

In Nr. 371 in der Brauhausgasse ist eine Stube, Kammern und Küche an eine stille Familie zu vermiethen.

Von Ostern 1829 ist der Laden am Markte an der Ecke der Schmeerstraße, in welchem seit einigen dreyßig Jahren eine Tuch- und Schnittwaaren-Handlung geführt worden ist, zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man in selbigem Hause, eine Treppe hoch.

Die Hauptniederlage für das Herzogthum Sachsen der Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik von J. F. Miethe zu Potsdam bey F. A. Miethe in Halle an der Saale auf dem Neumarkt Nr. 1129

zeigt ihren werthgeschätzten auswärtigen Freunden, so wie einem hiesigen geehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, daß die seither gefehlten Sorten nicht nur jetzt wieder völlig ergänzt sind, sondern daß sie bereits bedeutende Vorräthe von dem neuen Producte der jetzt durch neue Verbesserungen zur höchsten Vollkommenheit gelangten Maschinen erhielt; welches durch seine noch vorzüglichere Beschaffenheit sich um so mehr empfehlen wird, da die seither erhaltenen großen Zusendungen sich stets so schnell vergriffen.

Die besondern Vorzüge der Dampfchocolade bestehen darin, daß selbige nicht wie bisher gebräuchlich, auf die gewöhnliche, höchst unvollkommene, mühsame und unreinliche Art, durch Arbeiten über Kohlenfeuer viele Stunden lang gerieben oder gestoßen wird, ehe die Masse die gehörige Feinheit erlangte, sondern daß selbige durch eine große Dampfmaschine, in neu erfundenen, fest verschlossenen Chocoladen-Maschinen, welche nicht durch Kohlenfeuer, sondern nur durch heiße Wasserdämpfe gelinde erwärmt werden, auf eine höchst zweckmäßige, kräftige und schnelle Art so zubereitet wird, daß vom Anfang an bis sogar auf die Zertheilung der Chocoladenmasse in kleine Tafeln, selbige nicht mit Händen berührt wird. Die vortrefflichen Eigenschaften der Dampfchocolade bestehen nun außer der großen Reinlichkeit bey der Bearbeitung vorzüglich darin: daß das Cacaoöl, als vorzüglich nähren-

render Bestandtheil, nicht durch die Hitze verdickt und brenzlich, sondern noch in seinem natürlichen balsamischen Zustande, und das dem Cacao eigenthümliche flüchtige gewürzhafte Aroma noch völlig unvermindert darin enthalten ist, wodurch selbige auch in medicinischer Hinsicht sich bereits überall als der Gesundheit höchst wohlthätig bewährte, indem es ein höchst kraftvolles, nahrhaftes und sogar belebendes, leicht verdauliches Nahrungsmittel, von äußerst lieblichem und reinem Geschmack abgiebt. An Wiederverkäufer wird bey größeren Parthieen das 7te Pfund Rabat gegeben, und erhalten selbige gegen eine geringe Vergütigung als Verkaufsschild einen Steindruck mit der Abbildung der Dampfchocoladen-Maschine.

Preiscourant:

Feinste Doppel-Vanille das Pfund zu 32 Loth	20	Sgr.
Feinste Vanille und Gewürz	$17\frac{1}{2}$	=
F. Gewürz Nr. 1	15	=
— — Nr. 2	$12\frac{1}{2}$	=
— — Nr. 3	10	=
Ordinaire Chocolade	9	=
Feinste Gesundheits-Chocolade von gereinigtem Cacao mit Zucker Nr. 1	$12\frac{1}{2}$	=
Dergl. Nr. 2	10	=
Beste Isländische Moos-Chocolade mit Saleb	16	=
Bittere Gesundh. Chocol. von gereinigtem Cacao	$12\frac{1}{2}$	=

Wir wiederholen hiermit das frühere Verbot, wegen muthwilliger Beschädigung der Gräber auf hiesigem Gottesacker, und untersagen gleichzeitig das zwecklose Umhertreiben der Kinder ohne Aufsicht älterer Personen auf demselben, bey Vermeidung unangenehmer Folgen. Dem Todtengräber ist von uns aufgegeben worden, solche Kinder vom Gottesacker zu weisen, im Wiederholungsfalle aber uns Anzeige zu machen.

Halle, den 12. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Lauberhütten-Feyertage, Dienstag und Mittwoch, als den 23. und 24. dieses Monats, nichts verkaufen. Halle, den 16. September 1828.

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Der Gärtner Hupe in der Meierschen Badeanstalt zu Glaucha, verkauft verschiedene Zwiebelsorten, als: Tulipanen 100 St. 10 Sgr., gefüllte das Dutzend 6 Sgr., Gladionen 100 St. 8 Sgr., weiße und gelbe Narcissen 100 St. 10 Sgr., weiße Lilien d. Dutz. 4 Sgr.

Schöne neue Pfeffergurken empfiehlt

J. F. Stegmann.

Märkerstraße Nr. 458.

Fetten holländischen Käse mit und ohne Kümmel 14 Pfund für 1 Thlr., à Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr. empfing wieder und empfiehlt F. A. Lehmann,

in der Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 15. September 1828.

Aechte westphälische Schinken sind wieder angekommen, und fallen diesmal vorzüglich schön aus.

Schmidt und Comp.

Eine frische Sendung neuer Heringe ist wieder bey mir angekommen, wovon die kleinen holländischen ganz vorzüglich schön ausfallen, auch erwarte ich binnen einigen Tagen die so beliebten Fett-Madjes-Heringe, welches ich meinen mir werthen Kunden ergebenst bekannt mache; ich verkaufe gewiß billig.

Der Heringshändler Boltze am Markte.

Diesjährige neue schmackhafte Pfeffergurken empfiehlt

F. A. Lehmann,

in der Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 15. September 1828.

Gutes Roggen- und Weitzenmehl ist wieder zu haben auf der Bruno'swarte bey Thiele.

Daß mir von Einem Wohllöblichen Magistrat die Erlaubniß ertheilt worden ist, meine Weine, Liqueure und Branntweine auch in Gläsern ausschenken zu dürfen, zeige ich hierdurch einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an und bitte, unter Zusicherung einer freundschaftlichen Aufnahme in dem dazu bequem eingerichteten Locale, um zahlreichen Besuch.

Halle, den 16. September 1828.

F. A. Lehmann,
in der Schmeerstraße Nr. 492.

Ich gebe mir die Ehre, ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum in Kenntniß zu setzen, daß ich ein Magazin von weiblichen Kleidungsstücken etablirt habe. Alle Kleidungsstücke, als: Mäntel, Kleider, Ueberröcke, Spencer, Schnürleiber rc. sind nach der neuesten Mode gearbeitet, und in allen Sorten Zeugen stets vorräthig bey mir zu haben. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, einem jeden meiner werthen Abkäufer nach Wunsch zu befriedigen.

Halle, den 17. September 1828.

Mazunat, Damenkleidermacher.
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr Werkführer der Wagenfabrik, sondern selbstständiger Schmiedemeister bin, und schmeichle mich um so mehr eines zahlreichen Zuspruchs, als ich mich bereits durch gute und dauerhafte Arbeit insinuirt zu haben gedenke, und jederzeit prompte Aufwartung und möglichst billige Preise verspreche. J. S. Meinert, Hufschmidtmeister.
Große Steinstraße Nr. 128.

Ein zweyspänniger, wo möglich in 4 Federn hängender, ganz verdeckter Kutschwagen und ein zweyspänniger Leiterwagen werden zu kaufen gesucht. Wer dergl. zu verkaufen gesonnen ist, wird gebeten, es dem Eigenthümer in Nr. 240 hinter dem Rathhause allhier wissen zu lassen. Der Kutschwagen sowohl als auch der Leiterwagen muß noch gut conditionirt seyn.

Diejenigen, welche aus der Bibliothek des sel. Canzler Niemeyer Bücher geliehen haben, werden ersucht, dieselben in seinem Hause Vormittags von 9 bis 12 zurückzuliefern.

Brennholz-Preise.

Wegen ermäßigtern Transport-Abgaben finde ich mich veranlaßt, die früher vertheilte Preis-Courant herabzusetzen und nachstehende bedeutende Holzvorräthe zu folgenden Preisen bestens zu empfehlen.

Klafter.		Nr.	Scheitlänge.		Thlr.	Sgr.
1	Birken	1	8/4	starkes	9	—
1	dito	2	8/4	schwächeres	8	—
1	dito	1	7/4	starkes	8	12½
1	dito	2	7/4	mittleres	8	7½
1	dito	3	6/4	schwächeres	7	15
1	dito	4	4/4	— — —	5	—
1	Eichen	1	8/4	starkes	8	5
1	dito	2	7/4	dergl.	6	20
1	Rothbüchen	1	7/4	starkes	9	5
1	dito	2	7/4	mittleres	8	27½
1	Kiefern	1	8/4	starkes	7	20
1	dito	2	8/4	mittleres	6	12½
1	dito	3	6/4	dergl.	5	20
1	Ellern	1	8/4	mittleres	7	5
1	dito	2	7/4	starkes	6	15
1	dito	3	6/4	mittleres	6	—

Die Ablösung kann bey mir oder auf meiner Niederlage an der Schiffsaale, auf dem, der Madame Stegmann zugehörigen Platze, bey dem Holzwärter, dem Schiffer Lange, geschehen, und werden an diesen pro Klafter noch 2½ Sgr. Anweisegeld entrichtet. Auch werden halbe Klaftern verkauft. Alle Hölzer sind dieses Jahr von vorzüglicher Qualität.

Carl Uhlig
auf dem alten Markt.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 38sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 20. September 1828.

Bekanntmachungen.

Neue unterhaltende Lectüre.

Spaziergänge in Rom. A. d. Engl. mit Zusätzen u. Erweiterungen bearb. von W. v. Lüdemann, 1r Bd. 8. Dresden. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Venedig, wie es war und wie es ist, von W. v. Lüdemann. 8. Ebendaselbst. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Neapel, wie es ist. A. d. Franz. des Santo Domingo. Mit 1 Kpfr. 12. Leipzig. geh. 22½ Sgr.

Huber (V. A.) Skizzen aus Spanien. gr. 12. Göttingen. geh. 2 Thlr.

Leßmann (Dan.) Cisalpinische Blätter oder Leben, Bildung und Sitte im nördlichen Italien, 2 Theile. 8. Berlin. geh. 3 Thlr.

Neuß (Jac.) ernste u. heitere Unterhaltungen aus dem häuslichen u. geselligen Leben, 2te wohlfeilere Ausg. mit Musikbeylagen. gr. 8. Mainz. geh. 1 Thlr.

Sammlung von Kriegslisten u. militär. Anekdoten, aus den ältern u. neuern Griech. Röm. Franz. u. andern Schriftstellern zusammengetragen, so wie von merkwürdigen Reden, passenden Einfällen, Zügen von Seelengröße, ausgezeichnetem Muthe u. s. w. Frey a. d. Franz. übersetzt. 2 Theile. 8. Berlin. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Haug (Fr.) Fabeln für Jung u. Alt. In sechs Büchern. Mit 1 Titelkpfr. 16. Heidelberg. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Während meiner Abwesenheit von hier wird mich Herr Actuarius Pechmann hieselbst in allen meinen Rechtsverhältnissen gefälligst vertreten; ich ersuche daher Jeden: in dergleichen mich betreffenden Fällen sich an Erstgenannten geneigtest zu wenden.

Halle, am 16. September 1828.

A. C. Albert.

Englische Literatur.

The Course of time: a poem in ten books. By Rob. Pollok, A. M. The fifth Edition. geb. 1⅓ Thlr. Hamburg. Herold.

Wer dieses neue Werk nicht kennt, der halte es der Ansicht werth.

„The Course of time“ is the finest poem which has appeared in any language since Paradise Lost. — sagt der Eclectic Review. (Das schönste, was seit Milton Paradise Lost in irgend einer Sprache geschrieben worden.) — Aeußerst correct und wohlfeil ist die hier genannte Ausgabe Vier Auflagen in 4 Monat!

Zu haben bey Anton in Halle.

Im Hintergebäude des sub Nr. 454 gelegenen Hauses, zwey Treppen hoch, sind gute Betten zu vermiethen.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 200 in den Neunhäusern allhier belegene, dem Posamentirer Herrn Carl August Ernst und dessen Schwester Christiane Rosine Ernst verehelichte Schmalz, jetzt der Letztern Erben zugehörige, auf 1468 Thlr. 10 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehörungen Theilungshalber anderweit subhastirt und

der 22. November c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Kammergerichts-Assessor Ulrici, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald nicht etwa gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 29. August 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Band-, Hauben- und Mobilien-Auction.

Künftigen Montag als den 22. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale eine Parthie neue verschieden farbige moderne Atlas-, Moor- und Flor-Hauben- und Damenhut-Bänder, Petinet-Hauben, Stroh- und Atlas-Damenhüte, Vorhemden, Blumen und Blumenguirlanden u. d. m., so wie auch neue polirte Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bänke, Weinlagers und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Halle, den 16. Sept. 1828. Holland.

Auction. In dem Dorbritzeschen Hause sub Nr. 174 in der Steinstraße hieselbst sollen auf den Antrag verschiedener Gläubiger der verehelichten Kaufmannsfrau Bethge, vorher Wittwe Gräve geb. Ehrhardt allhier, die der Letztern zugehörigen und mit Arrest belegten Mobilien und Effecten, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Schreibpulte, Sopha's, Bettstellen, Steinguth, Silberzeug, Metall, Messing, weibliche Kleidungsstücke, Spiegel, Uhren, Leinenzeug, Federbetten und anderes Hausgeräthe, in termino

den 24sten dieses Monats

und an folgenden Tagen, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant gerichtlich verauctioniret werden, als wozu daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladet

Vigore Commissionis

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Halle, den 15. September 1828.

Reymann Karte vom Kriegsschauplatz zwischen Rußland und der Türkey, sowohl die europäischen als asiatischen Ländertheile sehr vollständig und deutlich gestochen. Halle, bey C. A. Kümmel am Markt unter dem goldnen Ringe. 25 Sgr.

Sonnabend den 20. Septbr. giebt es bey mir zum Abendbrodt Karpfen mit polnischer Sauçe u. Entenbraten.

E. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Sonnabend den 20. Septbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen und Entenbraten auf der Maille bey

Muchau.

Sonnabend den 20. September giebt es zum Abendessen frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkohl und Braunkohl, auch Bratwurst mit saurer Sauçe bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 21. Septbr. zum Frühstück verschiedne Kuchen, Nachmittags soll ein Pflaumenkuchen ausgetanzt werden in der goldnen Egge bey G. W. Funk.

Kommenden Sonntag, als den 21. Septbr., ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Von jetzt an wird bey mir alle Sonntage Tanzmusik gehalten, Lehrburschen und unanständig gekleidete Personen, so wie auch in üblem Ruf stehende Frauenzimmer werden nicht eingelassen.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Auf den Sonntag, als den 21. Septbr., soll bey mir ein zweytes Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Sonntag den 21. Sept. ist im Gasthofe zu Passendorf Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

F. Koppe.

Nächsten Sonntag, als den 21. September, wird bey mir ein Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Thusius in Dölau.

Sonntag den 21. Septbr. ist das dritte ländliche Wurstfest, auch giebt es Weinbeerkuchen, Wunderkuchen, desgleichen ist zum Vergnügen meiner Gäste Sackhüpfen von zwölf Knaben nach einer lebendigen vergoldeten Gans.

Weise im Apollogarten.

Bey herannahendem Herbste, wo die Abende schon wieder lang werden, habe ich eine Gesellschaftsstube eingerichtet, mit guten Getränken, warmen und kalten Speisen werde ich jederzeit aufwarten.

L. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Sonntags den 21. Septbr. beehre ich mich, meine werthgeschätzten Gönner und Freunde in Halle zu einem frohen Gesellschaftszirkel und Tanz ganz ergebenst einzuladen, und bitte um Dero Wohlwollen.

Passendorf. Poppe.

Sonntag den 21. Septbr. soll bey mir ein Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, für Musik von 6 bis 10 Uhr zahlt jeder Tanzlustige 5 Sgr.; ich lade dazu ergebenst ein.

Ochse,
Gastwirth in Oberglaucha.

Anzeige. Daß die sogenannte russische Schaukel zum Vergnügen im Garten des Herrn Funke vor dem Obersteinthor aufgestellt ist, wird hiermit ergebenst bekannt gemacht. J. G. Vogler.

Daß ich mich noch bis den 26. d. M. hier aufhalte, mache ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst bekannt. Halle, den 18. Septbr. 1828.

C. F. Schuffenhauer, Zahnarzt.

Gesuch. Dreyhundert Thaler werden auf unterpfändliche Sicherheit von sehr freundlichen und würdigen Kunstgegenständen gesucht. Näheres bey Hrn. Auctions-Commissarius Wächter am kleinen Berlin Nr. 415.

Gute Kocherbsen werden in Scheffeln, Vierteln und Metzen verkauft in der Barfüßerstraße bey dem Oekonom Salzmann. Halle, den 16. September 1828.

Auctions-Anzeige.

Künftige Mittwoch als den 24. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem in der Rannischen Straße belegenen, dem Pfefferküchler Herrn Thomas zugehörigen Hause sub Nr. 503, eine Parthie gut conditionirte Sopha's, polirte Schreibsecretairs, Tische, Stühle, Schränke, Schreibepulte, Bettstellen, große Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Spiegel, und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie auch eine fünfellige gute brauchbare Marktbude, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung Veränderungshalber versteigert werden. Halle, den 16. September 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Ein vom Stellmacher ganz neu verfertigter, moderner, viersitziger Chaisenkasten mit vollständigem Gestelle, jedoch ohne Deichsel, ist wegen Mangel an Raum für 12 Thlr. zu verkaufen. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, denselben bis zum 29sten d. M. in Augenschein zu nehmen, indem ich den ganzen Wagen sonst an einen Ort stellen muß, wo es dann schwierig ist, ihn zu besehen.

G. Wächter,
am kleinen Berlin Nr. 415.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Messerschmidtprofession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen sogleich oder zu Ostern 1829 in die Lehre treten bey dem Messerschmidtmeister Ph. Ernst.
Brüderstraße Nr. 219.

Ein von Eichenholz neu angefertigter Braubottig, 3 Ellen hoch und 7 Ellen im Durchmesser, steht zum Verkauf; wo? erfährt man bey dem

Sporer Schuncke.
Schmeerstraße Nr. 484.

Gesuch. Ein Mann mit einigen Schulkenntnissen und etwas Vorstande zur Führung eines vortheilhaften und freundlichen Geschäfts wird gesucht. Näheres bey Herrn Auctions-Commissarius Wächter am kleinen Berlin Nr. 415.

Da am vergangenen Jahrmarkt der Vorrath des von mir bekannt gemachten Damenbiers alle geworden, so habe ich wieder eine frische Sendung erhalten, welche sehr schön ist, der Preis ist wie das vorige, auf 6 Flaschen wird eine zugegeben.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß bey mir wieder der beste abgekochte Schinken, wie auch die beste und geschmackvollste Preß-Sülze zu haben ist.

August Beyer, Fleischermeister.
Strohhofspitze Nr. 2125.

Zu Michaelis 1829 werden von mir $27\frac{1}{2}$ Acker, in Giebichensteiner Flur belegen, pachtlos. Ich will sie wieder im Ganzen oder einzeln auf 6 Jahre verpachten, und lade deshalb Pachtliebhaber ein, nicht sowohl die Bedingungen als die Lage der Aecker bey mir einzusehen.

Gödecke.
Große Klausstraße Nr. 894.

Ein gebildetes Frauenzimmer, welche Atteste ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, wird auf Michaelis gegen annehmliche Bedingungen in ein reinliches Ladengeschäft gesucht; wo? erfährt man bey

G. Rinck.
Rannische Straße Nr. 499.

Recht schöne schwarze und graumelirte Tücher erhielt aus einer der schönsten Berliner Fabriken zu ganz billigen Preisen die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

F. Bleyweiß billig bey

Gödecke in der Klausstraße.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann zu Michaelis sogleich eintreten. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen auf dem Steinwege Nr. 1715 eine Treppe hoch.

Im Betreff meiner im vorigen Wochenblatt gemachten Anzeige erkläre ich hiermit, daß selbiges bloß geschehen ist, um anzuzeigen, daß ich mit demselbigen in gar keiner Verbindung stehe, und keinesweges, daß er sich von mir auf eine ihm entehrende Art entfernt hat, sondern bloß weil er sich etabliren will.

J. Lanzy und Comp.

In Oberglaucha in der Bäckergasse Nr. 1940 sind gute Tulpenzwiebeln zu haben bey Hammer.

Sonntag den 21. Sept. ist Gelegenheit zum Markt nach Eisleben. Liebrecht.

Von Montag den 22. Septbr. fährt täglich eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Den 22. und 30. Septbr. ist Gelegenheit nach Berlin, auch wird ein besonderer Wagen zum Gepäck mitgegeben vom Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Den 27. Septbr. ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen, große Steinstraße Nr. 162.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Pränumerationsanzeige.

Mit künftigem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 29. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 37 Stücke werden nachgeliefert.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.
Den 27. September 1828.

Inhalt.

Unerhörte Grausamkeit gegen eine hindostanische Wittwe. — Paul Gerhard. — Letzte Worte einiger Verstorbenen. — Schulsachen. — Frankens Denkmal. — Hallescher Getreidepreis. — Anzeige. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 59 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Das Christenthum gebietet die reinste Humanität, auf dem reinsten Wege — dies ist die beste Apologie!

Getäuscht von Trug und Thorheit irrt,
Wer nicht von ihm erleuchtet wird.

I.

Unerhörte Grausamkeit gegen eine hindostanische Wittwe *).

(Fortsetzung u. Beschluß der Bemerkungen im vorigen Stück.)

Die folgende Erzählung ist entlehnt aus der Zeitung von Bombay, und kann dazu dienen, den allgemeinen Abscheu gegen die entsetzliche, durch den Aber-
glau-

*) Aus dem Englischen des Missionary-Register, May 1824. in Niemeyers neuern Geschichte der evangel. Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden in Ostindien St. 73.

glauben gebotene Verbrennung der Wittwen in Ostindien zu erhöhen.

Das Schlachtopfer, von dem hier die Rede ist, war die Wittwe eines Brahminen zu Süd-Concan, der wenige Tage vorher gestorben war.

Auf dem Wege zu dem verhängnißvollen Platze schritten zwey schön aufgeputzte Handpferde und 10 oder 12 Brahminen vor ihr her, und eine gleiche Anzahl von Frauen begleitete sie. Nur wenige Zuschauer waren bey der Procession gegenwärtig, ungeachtet sie in der Nähe der Stadt, dicht bey dem alten Pallaste, vor sich ging.

Als ich die Frau erblickte, hegte ich die Meinung, die auch von Andern getheilt wurde, sie sey mehr oder minder berauscht. Aber noch ehe die verschiedenen Gebräuche vorüber waren, welche bey dieser Gelegenheit der Verbrennung vorangehen, ward ich völlig überzeugt, daß sie ganz nüchtern, und sich der schrecklichen Handlung, die ihr bevorstand, vollkommen bewußt sey. Ich wurde in meiner Meinung noch mehr bestärkt, als sie auf die wiederholte Frage einiger anwesenden Engländer mehrmals antwortete: „Sie wüßte, was sie thäte, und es sey ihr eigener Entschluß, verbrannt zu werden."

Nachdem sie bey einem kleinen Feuer, an welchem nachher der ihr bestimmte Scheiterhaufen angezündet werden sollte, als ein unschuldigeres Opfer, Weihrauch verbrannt, und alle ihre goldenen Zierrathen unter ihre Begleiter vertheilt hatte, nahm sie, ohne eine Thräne zu vergießen, Abschied von denen,

wel-

welche ihrem Herzen theuer waren, bestieg den Scheiterhaufen, und legte sich hier nieder, die Asche ihres verstorbenen Gatten um ihren Hals geknüpft. Der Zugang wurde darauf mit trocknem Stroh versperrt, der ganze Scheiterhaufen mit demselben Brennstoff umgeben, und sogleich von den diensthuenden Priestern Feuer angelegt.

Ich hatte mich dem Eingang zum Scheiterhaufen gerade gegenüber gestellt, und war im Stande, genau zu beobachten, wie das unglückliche Schlachtopfer Anstrengungen machte, sich zu befreyen. Dies konnte von den Wache habenden Brahminen nicht unbemerkt bleiben, und sie begannen sogleich, den Baldachin, der fast eben so viel Holz enthielt, als der Scheiterhaufen selbst, und das Opfer gewiß im Feuer erhalten hätte, wenn er auf dasselbe gefallen wäre, niederzubrechen. Alles dies ging vor, ohne daß sich Jemand darum bekümmert hätte. Allein in dem Augenblick, als die Gequälte den Flammen entsprang, und gegen den Strom hinlaufend, sich zu den Füßen des Herrn T. niederwarf, oder niederfiel, führte oder zog sie dieser, in Verbindung mit Hrn. S. in das Wasser, wobey er sich selbst beschädigte, indem er Hand an ihre brennende Gewande gelegt hatte.

Nun versuchten die diensthuenden Priester, ihr Schlachtopfer wieder zum brennenden Scheiterhaufen zurück zu führen. Die anwesenden Engländer verhinderten dies anfangs, und sendeten Einen aus ihrer Mitte an die Obrigkeit des Orts ab, um diese von dem Vorfalle zu benachrichtigen, und ihre Entschei-

dung zu vernehmen. Allein ehe der Bote mit einer Antwort zurückkehren konnte, hatten die Brahminen das unglückliche Weib überredet, noch einmal den Scheiterhaufen zu besteigen, und da sie auf Befragen erklärte, daß dies mit ihrem Willen geschehe, konnten die Engländer nichts weiter für sie thun, indem sie fürchten mußten, einerseits dem Vorurtheile der heidnischen Nation, andrerseits den Rechten der bürgerlichen Obrigkeit zu nahe zu treten. Als sie bald darauf abermals zögerte, den Scheiterhaufen zu besteigen, nahmen sie drey Priester auf die Arme, und trugen sie zum Feuer, das gerade mit der größten Heftigkeit aufloderte.

Aus dieser schrecklichen Lage suchte die Unglückliche sich von Neuem zu retten, allein die erbarmungslosen Priester meinten ihrem Leiden schnell ein Ende zu machen, wenn sie große Stücken Holz auf sie würfen. Es war unmöglich, eine solche Grausamkeit fühllos mit anzusehen, und die Engländer legten sich abermals ins Mittel, als das Schlachtopfer zum zweyten Male dem Feuer entsprang, und sich von selbst geradezu in den Fluß stürzte.

Zwar folgten ihr drey der anwesenden Brahminen, allein man deutete ihnen an, daß sie von aller Ueberredung abstehen möchten, da schlechterdings bis vor Ankunft einer Magistratsperson nichts Weiteres geschehen dürfe.

Keinen Zweifel darin setzend, daß sie einer so billigen Forderung Genüge leisten würden, hatte man ihnen erlaubt, bey der Frau im Wasser zu bleiben. Allein kaum hatten die Europäer den Rücken gewandt,

ängst-

ängstlich nach der Ankunft der obrigkeitlichen Person ausschauend, welche einem so grausamen teuflischen Verfahren Grenzen setzen sollte, als dieselben drey Männer, welche die Unglückliche vorher zum Feuer geschleppt hatten, nun versuchten, sie zu ertränken, indem sie dieselbe untertauchten. Von diesem Vorhaben wurden sie abgehalten durch Herrn A. und Herrn M., welche dieselbe bis zur Ankunft der ersehnten Hülfe im Wasser beschützten.

Der Collector erschien in eigner Person, und zur großen Freude einiger Anwesenden ließ er sogleich die Hauptpersonen bey diesem tragischen Auftritt in Verhaft nehmen, und die Leidende nach dem Hospital bringen.

Es thut mir leid, hinzufügen zu müssen, daß die Arme am folgenden Tage starb, von allen ihren Verwandten als eine Abtrünnige verflucht.

II.

Paul Gerhard.

Herr Diaconus Trepte zu Gräfenhainchen hat unter dem Titel: Paul Gerhard. Eine biographische Skizze. Delitzsch 1828. eine kleine Schrift herausgegeben, deren Ertrag zu einem, an Gerhards Geburtsort, Gräfenhainchen, zu errichtenden Ehrendenkmal angewendet werden soll. Daß Gerhard eines solchen vollkommen würdig sey, kann man wohl nicht bezweifeln. Denn hat

irgend ein Mann durch seine geistlichen Lieder Segen verbreitet, so ist es Paul Gerhard. Auch die Bewohner von Halle sind des Zeugen, und es fand sich gewiß jeder, so oft er Gerhards Lied: Befiehl du deine Wege u. s. w. oder ein ähnliches, in seinem Gesangbuche las, oder mit Andacht sang, im frommen, Gott ergebenen Sinn gestärkt und in seinem Gottvertrauen befestigt. Und darum hoffet man, daß auch in Halle sich viele Theilnehmer an dem edeln Vorhaben, dem Unvergeßlichen ein Ehrendenkmal an seinem Geburtsorte zu errichten, bestehe es nun in einer kleinen Kapelle auf dem dasigen Gottesacker oder in einer andern milden Stiftung, finden, und durch Subscription, die Herr Polizey-Secretair Siegert gefälligst leiten und annehmen wird, fördern werden. Eine Königl. Hochlöbliche Regierung zu Merseburg hat bereits das Vorhaben genehmigt und ein hiesiger Wohllöblicher Magistrat wünscht, daß es durch die Redaction des Hallischen patriotischen Wochenblatts bekannt gemacht werde, welches hierdurch geschieht.

III.

Letzte Worte einiger Verstorbenen.

(S. Hall. patriot. Wochenbl. Jahrg. 1827. St. 34.)

General Blücher, Fürst von Wahlstadt (starb 1819), sagte in seinen letzten Tagen zum General v. Witzleben: „Ich weiß, daß ich sterbe, denn ich fühle es besser, als die Aerzte. Ich sterbe gern, denn

denn ich bin nichts mehr nutz. Sagen Sie dem König, daß ich treu für ihn gelebt habe, und treu für ihn sterben werde."

Wilhelm Hunter, Leibarzt der Königin von England (starb 1783): „Wäre es mir doch möglich, die Feder zu halten, ich wollte aufschreiben, wie leicht und angenehm es ist, zu sterben."

Johann Toland (starb 1722). Da er den Tag vor seinem Tode vergnügter als gewöhnlich zu seyn schien, und sein Freund zu ihm sagte, er hoffe, es sey besser mit ihm, gab er zur Antwort: „ich habe keine andere Hoffnung, als auf Gott." Wenige Minuten, ehe er starb, sah er einige Freunde, die in dem Zimmer waren, starr an, und als man ihn fragte, ob ihm etwas fehle, gab er mit der standhaftesten Entschlossenheit zur Antwort: „Es fehlt mir nichts, als der Tod."

Johannes von Müller (starb 1809): „Alles was ist, ist von Gott, und Alles, was kommt, kommt von Gott." — Er sagte dies in der letzten Stunde, wo er niemand mehr kannte, mit einmal leise, aber fest; wandte sich dann um, und der Athem ward leiser.

Friedrich von Schiller (starb 1805) antwortete der Frau v. Wollzogen, als sie ihn

in dem annähernden Augenblicke des Scheidens fragte: Wie geht es? „Immer ruhiger.“

Ulrich Zwingli (starb 1531): „Den Leib können sie tödten, aber die Seele nicht.“

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Die Michaelisferien beginnen in den öffentlichen Schulen des städtischen Schulverbandes mit dem 28. September und währen bis zum 6. October, an welchem Tage der neue Lehrcursus seinen Anfang nimmt. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen werde ich in der Ferienwoche jeden Morgen von 7 bis 9 Uhr, mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags, bereit seyn, und ersuche die werthen Eltern, welche ihre Kinder den Parochialschulen zuzuführen gedenken, dringend, diese Zeit zur Anmeldung derselben zu wählen. Eben so bitte ich, mir diejenigen Kinder, welche die Schulen verlassen sollen und deren Abgang mir noch nicht gemeldet worden, in diesen Tagen anzuzeigen.

Was die Armenschulen betrifft, so bin ich wegen der gegenwärtigen Ueberfüllung derselben leider diesmal nicht im Stande, darin Kinder aufzunehmen, diejenigen Allmosengenossenkinder ausgenommen, welchen die Aufnahme bereits früher von mir versprochen worden.

Im Uebrigen erinnere ich noch freundlich an folgende, häufig aus der Acht gelassene Bestimmungen unsres städtischen Schulreglements:

1) Auf-

1) Aufnahme und Abgang kann nur zu Ostern und Michaelis statt finden.
2) Vor vollendetem 14ten Jahre darf überhaupt kein Kind die Schule verlassen.
3) Befreyung vom Schulgelde wegen Krankheit der Kinder kann bedürftigen Eltern nur dann gewährt werden, wenn die Krankheit vor dem 20sten jedes Monats dem Lehrer gehörig angezeigt und durch ein ärztliches Attest bescheinigt worden.

Halle, den 20. September 1828.

Fr. Hesekiel.

2.

Frankens Denkmal.

Fünf Thaler 20 Silbergroschen vom Herrn Seminar-Director Harnisch zu Weißenfels.

3.

Hallescher Getreidepreis.

Den 18. Sept.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
	=	=	=	Roggen	1	=	22	=	6	=
	=	=	=	Gerste	1	=	3	=	9	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=
Den 20. Sept.	=	=	=	Weitzen	2	Thlr.	3	Sgr.	9	Pf.
	=	=	=	Roggen	1	=	22	=	6	=
	=	=	=	Gerste	1	=	3	=	9	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=
Den 23. Sept.	=	=	=	Weitzen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
	=	=	=	Roggen	1	=	22	=	6	=
	=	=	=	Gerste	1	=	5	=	—	=
	=	=	=	Hafer	—	=	26	=	3	=

4.

Anzeige.

An Geschenk von R... erhielt die Arbeits-Anstalt 3 Thaler. Halle, den 11. September 1828.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle rc. August. September 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 12. Septbr. dem Bäckermeister Wiegand eine Tochter, Auguste Louise Friederike. (Nr. 79.) — Den 13. ein unehel. Sohn todtgeb. (Nr. 844.)

Ulrichsparochie: Den 27. August dem Conditor Rinck ein S., Friedrich Heinrich Gustav. (Nr. 499.) — Den 5. Sept. dem Böttcher Brandt ein Sohn, Michael Christoph Carl. (Nr. 1535.) — Den 6. dem Maurer Müller eine Tochter, Louise Auguste. (Nr. 1627.) — Den 8. dem Handarbeiter Hense eine T., Johanne Marie Eleonore. (Nr. 1582.) — Den 14. dem Fleischermeister Schliack eine Tochter, Rosine Pauline. (Nr. 260.) — Den 19. dem Schneidermeister Günsch ein S. todtgeb. (Nr. 428.)

Moritzparochie: Den 20. August dem Marqueur Ziegler eine T., Caroline Auguste Adelheid. (Nr. 628.) Den 31. dem Handarbeiter Köppgen ein S., August Christian Heinrich. (Nr. 2119.) — Den 12. Septbr. dem Brauknecht Meinhardt eine Tochter, Amalie Christiane Caroline. (Nr. 2083.)

Domkirche: Den 3. September dem verstorbenen Waldhornisten Bernstein eine T., Caroline Emilie Bertha. (Nr. 1070.) — Den 12. dem Böttchermeister Krause eine Tochter, Johanne Eleonore Amalie. (Nr.

(Nr. 114.) — Den 16. dem Maurergesellen Christoph Scheibner eine Tochter, Auguste Caroline. (Nr. 1977.)

Glaucha: Den 31. August dem Bäckermeister Ackermann eine T., Auguste Pauline. (Nr. 1958.) — Den 7. dem Handarbeiter Brandt eine T., Dorothee Caroline. (Nr. 1962.) — Den 15. dem Fischergesellen Künstling eine T. todtgeb. (Nr. 1863.)

b) Getrauete.

Neumarkt: Den 21. Sept. der Strumpfwirkergeselle Grund mit J. C. Reichenbach.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. Septbr. ein unehel. S. todtgeb. — Des Geldwechslers Zander S., Emil Maximilian, alt 1 J. 4 T. Zahnen. — Den 14. der Schenkwirth Schmolensky aus Lemnitz, alt 38 J. Gehirnwassersucht. — Den 15. des Schneidermeisters Gerbsch T., Henriette Wilhelmine, alt 3 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 16. des Bergamts-Secretairs Haberstroh Wittwe, alt 68 J. 4 M. 2 W. 4 T. Entkräftung. — Des Bäckermeisters Ecke nachgel. T., Johanne Friederike Caroline, alt 10 J. 8 M. 5 T. Nervenschlag. — Den 20. der Gasthalter Schmidt, alt 41 J. 7 M. 3 W. 2 T. Schleimfieber.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Der Gürtlermeister Lanick, alt 58 J. 6 M.

Ulrichsparochie: Den 18. Septbr. der Korbmachermeister Hesse, alt 35 J. 11 M. 4 T. Wassersucht. — Den 19. des Schneidermeisters Günsch S. todtgeb.

Moritzparochie: Den 15. Sept. des Bäckermeisters Schmidt T., Sophie Marie Amalie Louise, alt 2 J. 2 M. 1 W. 2 T. Zahnen. — Den 17. des gewesenen Soldaten Röthe geschiedene Ehefrau, alt 66 J. 5 M. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 17. Sept. des Handarbeiters Müller S., Carl Friedrich, alt 3 M. 2 W. 5 T. Zahnen.

Glau-

Glaucha: Den 15. Septbr. des Fischergesellen Künstling T. todtgeb. — Den 16. des Handarbeiters Brandt T., Dorothee Caroline, alt 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 19. des Tagelöhners Thiele Wittwe, alt 73 J. Steckfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Da das auf die Pfännergehege Nr. 4. 5. 6. 8 und 9 im Termin vom 16ten d. M. abgegebene Gebot für die zwölfjährige Pacht zu niedrig erscheint, auch mehrere Nachgebote abgegeben sind, so haben wir zur weitern Licitation auf diese Pachtung einen anderweiten Termin auf

den 14. October c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Justizcommissar, Stadtsyndicus Wilke angesetzt.

Halle, den 19. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Zur Bestreitung der Ausmiethungs-Gelder werden diejenigen Besitzer der Häuser von Nr. 1 bis 508, welche dem Ausmiethungs-Büreau beygetreten sind, ersucht, die ihnen bekannten Beyträge den 29. und 30. Septbr., so wie den 1. October d. J. von 8 bis 12, auch 2 bis 4 Uhr im Quartieramte abzuführen.

Halle, den 22. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Schwetschke. Adlung.

Anzeige. Wer im nächsten halben Jahre unter den bestehenden Bedingungen Antheil an meinen kaufmännischen Rechenunterricht nehmen will, wird ersucht, sich binnen 14 Tagen zu melden.

Der Calculator Deichmann. Steinstraße Nr. 130.

Den steuerpflichtigen Gewerbetreibenden hiesigen Orts wird hiermit bekannt gemacht, daß die Anmeldungen zum Gewerbebetriebe für das Jahr 1829 gegenwärtig geschehen müssen.

Es werden daher alle diejenigen Einwohner, die im Jahre 1829 ein bereits betriebenes steuerpflichtiges Gewerbe fortsetzen oder eins dergleichen anfangen wollen, hiermit veranlaßt, sich in dem Zeitraum vom 1sten bis 13ten October d. J. in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags auf dem Rathhause bey dem Stadtsecretair Lincke zu melden, und die Nummer der Wohnung, so wie die Art und den Umfang des fortzusetzenden oder anzufangenden Gewerbes genau anzuzeigen.

Die Handwerker haben die Gehülfenzahl genau anzugeben, die neuen Gewerbetreibenden aber die Bürgerscheine mit zur Stelle zu bringen.

Alle spätere Meldungen können in die Haupt-Gewerbesteuerrolle nicht aufgenommen, sondern müssen in die Zugangsrollen gesetzt werden, und es haben sich die betreffenden Gewerbetreibenden die etwa dadurch entstehenden Nachtheile selbst beyzumessen, da das gesellschaftliche Besteuerungswesen nur bey der Hauptrolle stattfindet.

Ausgeschlossen von der Wiederanmeldung des im Jahre 1829 fortzusetzenden Betriebes bleiben die Corporationen

der Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten,
der Bäcker,
der Fleischer und
der Gast-, Speise- und Schenkwirthe.

Bey diesen Gewerben bedarf es nur dann einer Meldung, wenn eins derselben im Jahre 1829 nicht fortgesetzt oder neu angefangen werden soll.

Halle, den 19. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Franke, der nordische Herkules genannt, macht einem geehrten Publikum seine Anwesenheit hiermit ergebenst bekannt. Das Nähere über seine Vorstellungen besagen die Anschlagezettel.

Hausverkauf.

Das in der Nähe der Moritzkirche belegene Haus Nr. 575, der Schlossershof genannt, bestehend aus 7 Stuben und 2 Gartenstuben, mehreren Kammern, Waschhaus, Keller, Stall, Schuppen, Brunnen, Hof mit Einfahrt und großen Garten, welches sich zu vielen Geschäften eignet, wird Erbtheilungshalber aus freyer Hand verkauft. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und die Bedingungen daselbst erfahren.

Hesse.

Auction. Auf den 9. October und die folgenden Tage d. J. sollen im Hause des Kaufmanns Finger in Wettin Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Stühle, Tische, Bettstellen und Schränke, unter andern auch 4 bis 5 Spinnmaschinen für Tuchmacher, nebst noch einigen andern Tuchmacher-Geräthschaften meistbietend verkauft werden. Wettin, den 22. September 1828.

Auction. Künftigen Sonnabend als den 27. Sept. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem auf dem Steinwege sub Nr. 1688 belegenen Hause Kupfer, Messing, Schreibepulte, Sopha's, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Halle, den 24. Sept. 1828. Holland.

Im Hause Nr. 34 am Ulrichsthore steht ein guter Kanonenofen mit vollständiger Röhre und sonstigem Zubehör zum Verkauf.

Es sind noch einige Ackerstücke auf der Lucke am Petersberge von Michaelis d. J. an bey dem Eigenthümer zu verpachten. Halle, den 23. Septbr. 1828.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Nadler Gaudig, Klausthor Nr. 2160.

Todesanzeigen.

Ihrer vor wenigen Wochen in die Ewigkeit vorangegangenen Schwester folgte nach einem kurzen Krankenlager am 16. d. M. unsere innigstgeliebte älteste Tochter und Schwester, Johanne Caroline Friederike geb. Ecke, in dem zarten Alter von 10 Jahren 8 Monaten und 5 Tagen. Tiefgebeugt vom schmerzlichsten Gefühle unsres Verlustes haben wir sie zu Grabe geleitet; denn alle unsre freudige Hoffnungen, welche so oft unsre Brust belebten, hat sie mitgenommen und nur die eine ihren Lieben zurückgelassen, die: des frohen Wiedersehns.

Halle, den 22. September 1828.

Salomon Tümler, Bäckermeister.
Marie Tümler geb. Elitzsch.
Die hinterbliebenen Geschwister: Henr. Ecke.
Auguste Ecke.

Sonnabends den 20. Septbr. Mittags um 1 Uhr endete nach 5wöchentlichen Leiden an einer Schleimschwindsucht mein guter Mann, der Gastwirth Christian Gottlieb Schmidt, in seinem 42sten Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Ein guter Vater und Sorger für mich und meine Kinder ist uns genommen; Gott hat uns ihn aufbewahrt, daß wir ihn einst wiederfinden können. Sanft ruhe seine Asche! Auswärtige Freunde und Bekannte, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitte ich um stille Theilnahme. Halle, den 22. September 1828.

Die hinterlassene Wittwe Marie Sophie Schmidt geb. Ebener, nebst ihren 4 unerzogenen Kindern.

Verkauf geformter Braunkohlen.

Die bisher zu 3 Thlr. 10 Sgr. verkauften 1000 Stück Kohlensteine von $8\frac{1}{2}$ Zoll Länge, $5\frac{1}{8}$ Zoll Breite, $2\frac{1}{2}$ Zoll Stärke sollen, weil ich dieses Geschäfte, wegen Mangel an Raum, aufgeben will, zu 2 Thlr. $27\frac{1}{2}$ Sgr. oder 100 Stück zu 8 Sgr. 9 Pf. exclusive Tragelohn aus meiner Niederlage verkauft werden. Die Güte und Trockenheit wird sich von selbst empfehlen.

Carl Uhlig
auf dem alten Markt.

Die werthen Eltern, welche ihre Kinder meinem Schulunterricht anvertrauen wollen, bitte ich, in der Ferienzeit (welche vom 29. Septbr. bis 6. October ist) mich mit ihrem Besuch zu beehren.

Werner. Große Steinstraße Nr. 175.

Brennholz-Preise.

Wegen ermäßigtern Transport-Abgaben finde ich mich veranlaßt, die früher vertheilte Preis-Courant herabzusetzen und nachstehende bedeutende Holzvorräthe zu folgenden Preisen bestens zu empfehlen.

Klafter.		Nr.	Scheitlänge.		Thlr.	Sgr.
1	Birken	1	8/4	starkes	9	—
1	dito	2	8/4	schwächeres	8	—
1	dito	1	7/4	starkes	8	$12\frac{1}{2}$
1	dito	2	[illegible]/4	mittleres	8	$7\frac{1}{2}$
1	dito	3	6/4	schwächeres	7	15
1	dito	4	4/4	— — —	5	—
1	Eichen	1	8/4	starkes	8	5
1	dito	2	7/4	dergl.	6	20
1	Rothbüchen	1	[illegible]/4	starkes	9	5
1	dito	2	[illegible]/4	mittleres	8	$27\frac{1}{2}$
1	Kiefern	1	8/4	starkes	7	20
1	dito	2	8/4	mittleres	6	$12\frac{1}{2}$
1	dito	3	6/4	dergl.	5	20
1	Ellern	1	8/4	mittleres	7	5
1	dito	2	[illegible]/4	starkes	6	15
1	dito	3	6/4	mittleres	6	—

Die Ablösung kann bey mir oder auf meiner Niederlage an der Schiffsaale, auf dem, der Madame Stegmann zugehörigen Platze, bey dem Holzwärter, dem Schiffer Lange, geschehen, und werden an diesen pro Klafter noch $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anweisegeld entrichtet. Auch werden halbe Klaftern verkauft. Alle Hölzer sind dieses Jahr von vorzüglicher Qualität.

Carl Uhlig
auf dem alten Markt.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 39sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 27. September 1828.

Bekanntmachungen.
Neue Schriften.
Schöne Literatur.

Furchau (Fr.) Arkona, ein Heldengedicht in zwanzig Gesängen. Mit einer Ansicht Arkona's und einer Karte der Insel Rügen. gr. 8. Berlin. geh. 2 Thlr. 10 Sgr.

Die Volkssagen des Rheinlandes in Romanzen u. Balladen von K. Geib, 1stes Bdchn. mit 21 Kpfrn. 8. Heidelberg. geb. in Futteral 2 Thlr. 20 Sgr.

Laun (Fr.) Gedichte. Ausgabe letzter Hand. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr.

Platen (A. Graf v.) Gedichte. 8. Stuttg. geh. 1 Thl. 25 Sgr.

Poetische Betrachtungen in freyen Stunden von Nicolaus. Mit einer Vorrede u. einem einleitenden Gedichte begleitet von Fr. v. Schlegel. 8. Wien. geh. 20 Sgr.

Die Themis der Dichtkunst, ein Lehrgedicht in acht Gesängen, u. des Horatius Flaccus Brief über die Dichtkunst, deutsch. Mit Anmerk. gr. 8. Berlin. 1 Thlr. 15 Sgr.

Tieck (Ludw.) Novellen, 6r 7r Bd. Ebend. 2 Thlr. 15 Sgr.

Mosengeil (Fr.) drey Freunde auf Reisen. Erzählungen und kleine Schriften heitrer Mußestunden, 3 Theile. 8. Leipzig. 3 Thlr.

Neue Taschenbücher für 1829:

Cornelia 2⅓ Thlr. Frauentaschenbuch 2 Thlr.
Minerva 2 Thlr. Penelope 1⅔ Thlr.
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1½ Thlr. Vielliebchen 2 Thlr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, der kann sich unter billigen Bedingungen in Nr. 910 am Kronprinz melden.

Bekanntmachung wegen Böttcherey-Fuhren.

Die Anfuhre der Böttcherey-Materialien in die städtischen Böttchereyen, und die Anfuhre der daraus gefertigten Salztonnen zur Königlichen Saline, soll

Mittwoch den 8. October d. J.

den Achten October dieses Jahres Vormittags 10 Uhr auf der Königlichen Saline öffentlich an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der höhern Genehmigung, ausgeboten werden, welches Unternehmungslustigen hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß zur Sicherstellung dieser Fuhren

Zweyhundert Thaler

Caution bestellt, und die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Saline bey Halle, den 15. September 1828.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bergling.

Sämmtliche Censiten aus Halle, Neumarkt, Glaucha, Schlettau, Holleben, Eisdorf, Harsdorf, Dammendorf, Spickendorf, Pranitz, Inwenden, Maschwitz und Oppin, welche an mein Gut Dieskau Erbenzinsen zu geben haben, lade ich ein und weise an, dieselben

Montag den 29. September am Tage Michaelis, Nachmittags um 1 Uhr,

an den Herrn Kreisgerichts-Actuarius Bamme zu Halle am kleinen Berlin Nr. 438 gegen dessen Quittung abzuführen.

Ausbleibende werden durch Boten auf ihre Kosten gemahnt und ältere Restanten gerichtlich ausgeklagt werden.

v. Hoffmann.

Kapital-Verleihung. Unterzeichneter hat 2000 Thaler Preuß. Cour. gegen pupillarische Sicherheit auf Grundstücke auszuleihen, es wird jedoch bey diesem Geschäft jeder Unterhändler verbeten.

Halle, den 19. September 1828.

M. Wolfs.

Leipziger und Märkerstraßen-Ecke.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Lauberhütten-Feyertage, Dienstag und Mittwoch, als den 30. dieses Monats und den 1. künftigen Monats, nichts verkaufen.

Halle, den 23. September 1828.

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße in den drey Schwänen.

Türkische Tisch-, Kommoden- und Fortepiano-Teppiche sind wieder angekommen in der Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Frucht-Verkauf.

Delikate Mannheimer Zuckergurken in Melonen-Schnitte, Gewürzgurken in Schnitte, Pfeffergurken, weinsaure Gurken in bekannter Güte, Senfgurken, eingemachte Kirschen, Himbeeren und Himbeergelee bey

Blüthner. Alte Markt.

Feine Wodwille-Cigarren, so wie auch mehrere Sorten Bremer Rauchtabake, welche sich besonders durch Leichtigkeit und angenehmen Geruch auszeichnen, empfiehlt zu billigsten Preisen

August Pfannenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Eine neue Sendung ganz ächter

Berliner Gesundheitsflanelle

erhielt in vielerley Sorten und verkauft zu auffallend billigen Preisen die Tuchhandlung von Friedr. Arnold an der Marktkirche.

Seife-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt in Tafeln geformte, ausgetrocknete grüne Seife, frey von unangenehmen Geruch; ein billiges und ganz vorzügliches Reinigungsmittel der Wäsche.

Blüthner. Alte Markt.

Hammelverkauf. 20 Stück fette Hammel sind auf der Pfarre zu Burg-Liebenau bey Merseburg zu verkaufen.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das vormals

Johann Samuel Feseckesche,

später unter der Firma von

Gebrüder Bieler

bestandene Material-, Tabak-, Farben- und Weingeschäft unter heutigem Tage wieder eröffnet habe und dasselbe für meine Rechnung fortführe.

Während ich jederzeit prompte und billige Bedienung verspreche, ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich fortwährend mit Ihrem Besuche zu beehren, welches ich durch besondere Aufmerksamkeit jederzeit zu schätzen wissen werde.

Achtungsvoll

Wilhelm Kunz.

Halle, den 22. September 1828.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine seit 9 Jahren in der Leipziger Straße im Hause Nr. 386 neben dem goldnen Löwen bestehende Tuchhandlung jetzt nach meinem kürzlich erkauften, in den Kleinschmieden neben der Engel-Apotheke belegenen, dem ehemaligen Siegertschen Hause, verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen ergebenst danke, versichere ich zugleich, daß es mein Bestreben seyn wird, mir dasselbe durch reelle Bedienung ferner zu erhalten.

Halle, im September 1828.

Carl Schlunk.

Die Listen der 3ten Klasse 58ster Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden. Außer den kleinern Gewinnen fielen in unsere Collecten

1 Gew. à 500 Thlr., 1 Gew. à 200 Thlr., 3 Gew. à 100 Thlr.

Die Erneuerung der Loose zur 4ten Klasse, welche den 14. October gezogen wird, muß bey Verlust des Anrechts bis spätestens zum 10. October erfolgen.

Kaufloose sind noch zu haben.

Lehmann. Runde.

Bey Hoffmann und Campe in Hamburg ist erschienen:

Karte des Kriegsschauplatzes nebst einem Plane von Schumla. Mit einer Darstellung des Zustandes der Europ. Türkey, in Beziehung auf die jetzige russische Invasion, von F. Lohse. Preis 7½ Sgr.

Diese Karte umfaßt Rumelien, Bulgarien und den größten Theil der Wallachey, also den Bezirk, wo gegenwärtig die Armeen operiren. Der Weg, welchen die Russen nach Constantinopel verfolgen, ist besonders hervorgehoben. — Zu haben in der

Buchhandlung von Friedrich Ruff.

Anzeige. Ich wohne jetzt auf dem kleinen Berlin Nr. 414.

Dr. Tiefftrunk, practischer Arzt.

Der Gürtler und Argentan= (Neusilber=) Arbeiter

Schäfer

zeigt hiermit ergebenst an, daß er von Michaelis d. J. an nicht mehr große Ulrichsstraße Nr. 77 eine Treppe hoch, sondern Brüderstraße Nr. 202 parterre wohnt; er bittet auch da ihn wie bisher mit recht vielen gütigen Aufträgen zu beehren.

Daß ich mein Logis verändert habe und von der Dachritzgasse auf den Trödel bey Hrn. Musikus Barmann in Nr. 767 gezogen bin, solches zeige ich meinen in= und auswärtigen Kunden ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Schneidermeister Voigt.

Bodensteiner Weitzen=Lagerbier die Bouteille zu 2½ Sgr., und Merseburger Lagerbier die Bouteille zu 1¼ Sgr. ist jetzt wieder in vorzüglicher Güte in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Schönes englisches Patent=Schrot von Nr. 0 bis Nr. 10 à Pfd. 3½ Sgr., so wie auch Rehposten à Pfd. 3¾ Sgr. sind zu haben bey

Wilhelm Kunz.

Mobilien-Auction.

Künftigen Montag als den 29. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaum belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Tische, Stühle, ein- und zweythürige Kleiderschränke, Spiegel, Bettstellen, Bänke, ein Klavier, eine Siegellackmaschine, Zinn, Kupfer, Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 24. Sept. 1828. Holland.

Auction. Mittwochs den 1sten October Nachmittags um 2 Uhr sollen in der großen Steinstraße im Hause des Herrn Schmerwitz verschiedene Mobilien, als: Wäsch- und Kleiderschränke, Tische, Stühle, Zinn, anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ein eiserner Mörser, Waage und Gewichte und dergleichen, Veränderungswegen öffentlich meistbietend gegen augenblickliche Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 24. September 1828.

A. W. Rößler.

Ein gut dressirter, 2 Jahr alter Hühnerhund ist billig zu verkaufen. Das Nähere in den 3 Königen.

Halle, den 20. September 1828.

Es ist am Sonntag auf dem Wege vom Ladenbergschen Weinberge über die hohe Brücke bis an die Königl. Saline ein von braunen Haaren geflochtenes Armband verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Nr. 51 auf der großen Ulrichsstraße abzugeben.

Es ist den 23. Sept. Abends ein Brief nach Braunschweig mit der Adresse: Hrn. Kammermusikus Müller, verloren gegangen, der Finder wird gebeten, selbigen große Steinstraße Nr. 83 abzugeben.

In meinem Hause ist die erste Etage mit Meubles und Aufwartung zu vermiethen, und diese Michaelis zu beziehen. Der Uhrmacher Pflug.

Eine Stube nebst Kammer ist zu Michaelis an eine stille Person zu vermiethen; das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt in Nr. 1273 eine Treppe hoch.

Zwey gute Zugpferde stehen zum Verkauf hinterm Rathhause Nr. 244.

Daß künftigen Sonntag, als den 28. Sept., die Leipziger Meßfuhren bey mir ihren Anfang nehmen, wird hierdurch angezeigt. C. Liebrecht.

Reisegelegenheit. Sonntag den 28. Septbr. nehmen die Meßfuhren nach Leipzig ihren Anfang bey dem Lohnfuhrmann Troitsch in der Leipziger Straße.

Auf den Montag und Dienstag in der kommenden Woche fährt von hier ein bequemer Reisewagen nach Berlin; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden in der kleinen Klausstraße Nr. 914 bey Herrn Meißner in Halle.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.
In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Den 1. und 2. October ist Gelegenheit nach Berlin, desgleichen alle Tage nach Leipzig beym Lohnfuhrmann Vogel jun. in der Brüderstraße Nr. 224.

Es fährt täglich eine verdeckte Chaise nach Leipzig, der Preis für die Personen ist in der Messe weniger als außer der Messe; wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Von mir geht von jetzt an alle Woche ein Frachtwagen nach Wittenberg und Umgegend; dieses einem geehrten Publikum zur Nachricht.
Gottlieb Stoye auf dem Neumarkte.

Sonnabend den 27. September giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, auch Rebhuhn mit Salat bey Weise im Apollogarten.

Sonnabend den 27. Septbr. giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauçe, auch Entenbraten mit märkischen Rübchen bey

Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag den 28. September ist bey mir Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Thusius in Döलan.

Kommenden Sonntag, als den 28. Septbr., ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 28. Sept. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Apfel- und Pflaumenkuchenfest mit Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Siebigke.

Sonntag den 28. September ist Pfannkuchenfest, Schlangen-Erleuchtung und Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag und Montag, als den 28. und 29. Sept., ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, es ladet hierzu ergebenst ein Wilh. Koch auf der Lucke.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 29. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 38 Stücke werden nachgeliefert.

Extra-Beylage
der Handlung
Münchenberg und Mendel
in Halle am Markt.

Drap de Zephyr- und Kaisertuch-Mäntel

nach dem neuesten Journal mit den elegantesten Garnirungen empfing direct die Schnitt- und Modewaarenhandlung am Markt der Löwenapotheke gegenüber von

Münchenberg und Mendel.

Merino- und Circassien-Mäntel

in den modernsten Façons, sehr geschmackvoll gearbeitet, empfingen

Münchenberg und Mendel.

Extra feine Drap de Zephyrs und Kaisertuche

in den feinsten und beliebtesten Farben aus den besten niederländischen Fabriken offerirt die Handlung von

Münchenberg und Mendel.

Ferner beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir von der gegenwärtigen Leipziger Michaelis-Messe aufs reichste und sorgfältigste assortirt haben unser

Manufactur- und Modewaaren-Lager

in den allerneuesten Kattunen hellen u. dunkeln Boden,
französischen und englischen Merinos,
6 und 7/4 br. rheinländischen Ginghams,
5/4 br. feine Indiennes in ganz neu erschienenen Desseins,

bunte seidene Waaren in allen Gattungen und Qualitäten,
glatte und damastirte Moirés zu Meubles, in allen Farben,
moderne Kleiderstoffe für Damen,
eine neue Art Crêp ombré-Tücher in $\frac{5}{4}$,
Spitzengrund in allen Breiten zu sehr billigen Preisen,
weiße Waaren in allen Arten und Qualitäten,
Hemden- und Gesundheits-Flanell, Frisade etc. etc.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir:

Weiße französische Doppel-Shawls mit 1, 2 und Triple-Gallerien, die 20 Thlr. und 25 Thlr. gekostet haben, à 16 Thlr.
Aecht französische Bourre de Soy-Doppel-Shawls, die 15 Thaler gekostet haben, à 10 Thlr.
Schwere blauschwarze Satin Turks und Satin Grecs zu 15 und 20 Silbergroschen.
Weiße Piquédecken ohne Nath à Stck. $1\frac{1}{4}$ u. $2\frac{1}{4}$ Thlr.
Die neuesten halbseidenen Zeuge à 10 und 12 Sgr.
Ostindische Ginghams $\frac{7}{4}$ breit à $6\frac{1}{4}$ und 8 Sgr.
$\frac{8}{4}$ breite feine Indiennes à 10 Sgr.

Für Herren

ein sehr geschmackvolles Sortiment der neuesten Westenzeuge in Kasimir und Toilinet; die modernsten Cravatten in Seide, Indienne und Barège, ostindische und Elberfelder seidene Taschentücher etc.

Unser eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet seyn, das uns beehrende Publikum aufs prompteste und reellste zu bedienen, und bitten wir um recht zahlreichen Zuspruch.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.
Den 4. October 1828.

Inhalt.

Erndtedank. — Das Erndtefest der Esthen am Finnischen Meerbusen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen rc. — 80 Bekanntmachungen.

Aller Augen warten auf dich Herr.

I.
Erndtedank.

Die Erndtewagen sind herein
Und unsre Scheuren voll
Des Segens, der im Sonnenschein
Aus reicher Erde quoll.

Nicht jeder wurde so beglückt,
Der froh sein Feld gebaut;
Nicht alle haben hochentzückt
Den Erndtetag geschaut.

Gerührt freu'n unsre Herzen sich,
Der Treue zu gering,
Daß das Verderben gnädiglich
Vor uns vorüberging.

Und sind zum Dank aus voller Brust
In Kirch' und Haus bereit;
Nicht in des Sinnentaumels Lust
Die Gottes Gab' entweiht!

II.

Das Erndtefest der Esthen am Finnischen Meerbusen.

Das vormals so gedrückte, jetzt aber durch Alexander den Gütigen der Sclaverey entzogene Volk der Esthen kannte im ganzen Jahre keinen festlicheren und froheren Tag, als den Talkus, d. h. den Erndteschmaus, die Zeit, wenn die Bauern ihre Feldarbeiten verrichtet haben. Er ist für sie (da dort zu Lande die Kirmsen nicht im Gebrauch sind), nächst dem Tage Johannis des Täufers, der fröhlichste, auf den sie sich das ganze Jahr hindurch freuen, und so voll Jubel, Frohsinn und Freude, daß sie ihr (vormaliges) Sclavenband an demselben eine Zeitlang vergessen und Heiterkeit und Leben athmen konnten.

Sobald auf den Hofsfeldern (auf denen nicht selten, zumal bey großen Gütern, 300, 400 und mehr Menschen) alles Getreide niedergeschnitten ist, ohne daß es deswegen allemal gleich eingefahren wird,

be-

bestimmt der Herr des Guts den Tag zum Erndtefest. Ich beschreibe dessen Feyer, so wie ich diese auf mehrern Gütern in Esthland gefunden habe.

Nachdem das Roggen- und Gerstenfeld ziemlich leer ist, bestellt der Kubjas oder Schilter (beydes Aufseher über die Frohnarbeiter) die sämmtlichen Schnitter nach Hofe. Sie versammeln sich auf dem Felde oder in einem Dorfe und ziehen von da unter dem Vorausblasen des Dudelsacks, der nie fehlen darf, besser gekleidet und festlicher geschmückt als gewöhnlich, besonders die Mädchen, welche mit Bändern und Flittern geziert sind, nach dem Hofe, wo indessen Alles für sie zubereitet ist. An ihrer Spitze gehen der Kubjas und Schilter, dann der Sackpfeifer in gravitätisch-langsamen Schritten; hinter ihnen folgen die Männer und das unverheirathete Mannsvolk, und auf diese endlich die Weiber und Mädchen. So in Schlachtordnung und mit klingendem Spiel des kreischenden Dudelsacks, vor dem man die Ohren zuhalten möchte, einherziehend, gelangen sie auf dem weiten Hofsraume an, und finden da auf dem bloßen, mit Rasen bewachsenen Erdboden, als wie auf einem natürlichen grünen Teppich, einige von Brettern und Balken zusammengefügte Reihen Tische und Sitze, wovon die erstern ungefähr anderthalb, die letztern aber kaum einen Fuß hoch durch Hülfe untergelegter Steine über die Erde erhaben sind. Die Leute sitzen daher so niedrig, wie die Morgenländer, bloß mit dem kleinen Unterschiede, daß diese auf weichen Polstern ruhen, jene dagegen auf harten Bänken, oder vielmehr bloßen Brettern, sitzen.

Auf diesen sogenannten Tischen sind kleine hölzerne Geltchen gesetzt, die man dort Milchbütten nennt, in welchen man sonst die süße Milch gerinnen und zur Sahne ansetzen läßt, die aber jetzt die Stelle der Schüsseln und Teller vertreten, mit daneben gelegten hölzernen Löffeln. Die Gerichte sind ein dicker Brey von grober Grütze, saure Milch, Suppe und Fleisch. Bier und Branntwein dürfen dabey nicht fehlen. Aller Augen sind auf die Crösustafel gerichtet, und die Freude strahlt auf eines jeden Gesichte. Große Stücke groben geschrotenen Brodtes, aber kraftvoll und gut gebacken, von deren jedem drey Menschen sich sättigen konnten, wurden zuerst vorgelegt. Drey große Kessel voll schlechter Grützsuppe standen neben den ungekünstelten Tafeln, und daraus wurden jene Milchbütten vollgeschöpft und jedem vorgesetzt. Ehe man sich es versahe, waren sie leer, und bey den Kesseln, aus welchen wie aus Brunnen geschöpft wurde, waren unaufhörlich 5 bis 6 Menschen beschäftigt. Eine Anzahl von 200 — 300 Menschen, die sich einen guten Appetit erarbeitet haben, zugleich essen zu sehen, ist eine wahre Lust, und nie habe ich Leute begieriger und heißhungriger essen gesehen, als bey dem Talkus der Esthen. Darauf folgte eine Art dicken Breyes, ebenfalls von grober Grütze, mit darauf gelegter ranziger Butter und saurer Milch daneben zur Verdünnung. Ich bewunderte die vortreffliche Eßlust der Leute, welche bey diesem frugalen Mahle und so schlecht zubereiteten Gerichten sich es besser schmecken ließen, als viele Große an ihren reichlich besetzten Tafeln. Zur Seite der Tische standen große Gefäße oder Zober mit dickem hefigem Biere, das manche zur Abwechselung statt der Milch in die Grütze gossen, oder dazu tranken.

Ehe

Ehe sie sich setzten, betete der Kubjas mit lauter Stimme mehrere lange Gebete in esthnischer Sprache, wobey die andern zwar ganz andächtige Mienen und Gebehrden machten, aber mit den Gedanken gewiß mehr in den Schüsseln waren. Auf den Balkons, in den Fenstern und am Geländer der Anfahrten stehen die stolzen Deutschen und sehen mit großherrlicher Miene zu, wie ihre Leute (Erbunterthänige nannte man sie mit einem milden Ausdrucke) essen und trinken.

So des Mittags, der nur erst das Vorspiel ist. Gegen zwey Uhr ziehen sie wieder unter Begleitung ihres musikalischen Lieblings-Instruments, des kreischenden Dudelsacks, auf das Feld, um das noch übrige stehen gebliebene Getreide vollends herunter zu schneiden. Diese Arbeit ist gemeiniglich die letzte auf dem Felde, dauert bis zum Untergang der Sonne und beschließt gewöhnlich die Erndte in diesem Jahre. Jetzt erfolgt eigentlich erst der Hauptakt und der rechte Talkus. Die Sackpfeife erschallt mit verdoppelter Stärke, wenn Abends nach 8 Uhr die Schnitter, sämmtlich wieder in Reihe und Glied, vom Felde nach des Herrn Schlosse ziehen. Unter Musik und lautem Jubel setzen sie sich an die gedachten niedrigen Tische auf dem Hofe, und weil gemeiniglich den Tag vor diesem Traktamente eine Kuh oder ein Ochse, oder ein halbes Mandel Schaafe geschlachtet worden ist, so erhalten sie diesmal statt der Grütze eine sehr fett gekochte Suppe und große Stücken Fleisch. Dabey sieht man abermals das Bild wahrer dauerhafter Gesundheit und starker, vortrefflicher Eßlust. Volle, rothe Gesichter, von der Sonne braun gefärbt, nervichte Fäuste und abgehär-

tete Körper erblickt man hier in Menge. Bier und Branntwein wird dabey auch nicht gespart. Ersteres ist auf Befehl des freygebigen Gutsherrn in Fässern auf dem Hofe und jeder zapft sich davon so viel er will in seine Kanne, der letztere wird Glasweise ausgetheilt. Nach esthnischer Etikette holen sich auch dann und wann von beyden Weiber und Mädchen ein Glas voll, ohne darüber zu erröthen.

Nachdem die Mahlzeit ungefähr eine Stunde gedauert hat, wird der Ball auf dem Rasen eröffnet. Nun beginnen das häufig genossene Bier und der Branntwein ihre Wirkungen erst recht zu äußern. Der schnarrende Dudelsack wird hier vorzüglich in Activität gesetzt und mit Kraft angegriffen. Bisweilen wirft die Herrschaft, d. h. die muntern Fräulein und muthwilligen jungen Herren, Geld und Aepfel vom Balkon herunter, mitten unter die sich herumschwenkenden Reihen. Da sollte man die lustige, pudelnärrische Verwirrung sehen! — Das Balgen, Herumstoßen, Uebereinanderherfallen, bald darauf das Ergreifen des Herabgeworfenen, das Anschauen und Ueberzählen des Erhaschten, gewährt ein sehr unterhaltendes Schauspiel. Die Alten sitzen indessen gemeiniglich ganz ruhig bey dem lieben Bierfasse, unbeweglich und wie angenagelt, schmauchen ihr Pfeifchen und überlassen die Possen dem jungen Volke, welches ganz ausgelassen ist, und im wilden Taumel und in wirbelnden Sprüngen herumhüpft, als wenn Hüons Hifthorn es bezaubert hätte. Nicht selten machen dabey auch die Fräulein und jungen Herren ein Tänzchen mit, wenn sie von einem jungen Kerl oder Mädchen aufgefordert werden; selbst der Hauslehrer oder

Musik-

Musikmeister, die Gouvernante und fremde Gäste schließen sich nicht aus; welches sich die Bäuerinnen und ledigen Mannsleute, so es gnädig aufgenommen wird, für eine sehr große Ehre schätzen.

Das Tanzen auf dem Hofe dauert bis 10 Uhr, und oft sah ich Mädchen mit Mädchen ihren Trippeltanz im $\frac{5}{8}$ Takt stampfen, während das Mannsvolk bey dem Bierkrug oder der Branntweinkanne saß und Dampfwolken von sich blies. Alles dies geschieht unter Gottes freyem Himmel und bisweilen bey einem schneidend kalten Winde, wie er im September fast gewöhnlich in jenem kälteren Erdstriche zu wehen pflegt. Dadurch lassen sich aber die abgehärteten Nordländer nicht abschrecken, vielmehr rühmen sie noch das schöne Wetter, wenn nur eben die Sonne noch scheint, oder der Mond aufgeht, während die frostigen verwöhnten Deutschen sich klappernd an Händen und Füßen zurückziehen. Jung und Alt schwärmt lustig fort, und Alles wird stufenweise munterer, aufgeräumter, ausschweifender, je nachdem das Blut und die Lebensgeister erhitzter werden, und Bier und Branntwein in den Köpfen der jungen Bacchanten und Bacchantinnen ihre Wirkung thun.

Dieser leichtfertige Faunentanz wird nach 10 Uhr, da der Hofplatz geräumt werden muß, gemeiniglich noch auf der Dreschtenne (Riege nennt man sie dort) weit toller und ausgelassener fortgesetzt, und dauert meistentheils bis in die halbe Nacht hinein. Ein großer Theil der Anwesenden aber, zumal von den Männern und Weibern, zerstreuen sich eher, und viele kommen taumelnd nach Hause. Bisweilen erfolgt hinterher Zank, Prügeley, Mord und Todschlag.

* * *

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

41) Durch Hrn. B. wurde ein gefundenes Viergroschenstück abgegeben 5 Sgr.

42) Bey der vergnügten Hochzeitfeyer des Hrn. D. wurde für die Armen gesammelt und von G. abgegeben 1 Thlr. 5 Sgr.

Die Curatoren &c. Lehmann. Runde.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle &c. August. September 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 25. August dem Kaufmann Brauer eine T., Sophie Auguste Marie. (Nr. 823.)

Ulrichsparochie: Den 19. September dem Ablader Auerbach ein S., Johann Wilhelm. (Nr. 1613.)

Moritzparochie: Den 14. Sept. dem Tischlermeister Kitzing eine T., Johanne Louise Therese. (Nr. 570.) — Den 27. dem Handarbeiter Lingesleben ein S. todtgeb. (Nr. 634.) — Den 28. dem Schmiedemeister Thamm eine T. todtgeb. (Nr. 2048.)

Katholische Kirche: Den 12. Sept. dem Maurer Neumann eine Tochter, Marie Henriette Christiane. (Nr. 679.) — Den 15. eine unehel. T. (Nr. 832.)

Glaucha: Den 13. Sept. dem Maurergesellen Kramer eine T., Amalie Rosine Auguste. (Nr. 2004.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 22. Sept. der Bäcker Brand mit M. C. Homann. — Den 23. der Prediger Giese zu Schwanebeck und Groß-Schlatikow in Pommern mit E. A. B. Zeiz.

Ulrichsparochie: Den 25. Sept. der Schneidermeister Caspari mit M. D. R. W. Bräter. — Den 29. der Tischlermeister Eisenschmidt mit M. F. Sulse.

Moritz-

Moritzparochie: Den 28. Sept. der Zimmergeselle Schiller mit D. S. verehel. gewes. Schaaf geb. Schönemann.

Domkirche: Den 28. September der Kupferstecher Dietlein mit F. A. Hagemann.

Glaucha: Den 28. September der Ziegeldeckergeselle Fischer mit F. K. Bandermann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Septbr. des Maurergesellen Wille S., Christian Carl, alt 7 M. 5 T. Schlagfluß. — Des Kaufmanns Brauer Tochter, Sophie Auguste Marie, alt 1 Mon. Schwäche. — Den 25. des Salzsieders Riemer S., Johann David Gottlob, alt 9 J. 3 M. 3 W. Schlagfluß. — Den 26. des Handarbeiters Ziegler Wittwe, alt 78 J. 8 M. 2 W. Gicht.

Ulrichsparochie: Den 25. Sept. des Maurergesellen Franke T., Wilhelmine Auguste, alt 2 J. 9 M. Keuchhusten. — Ein unehel. S., alt 3 M. Keuchhusten. — Den 27. des Musikus Hasse Wittwe, alt 63 J. 10 M. Entkräftung. — Des Böttchergesellen Eckardt T., Johanne Marie Friederike, alt 3 M. 2 W. 2 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 27. Sept. des Handarbeiters Lingesleben S. todtgeb. — Den 28. des Schmiedemeisters Thamm T. todtgeb.

Domkirche: Den 24. Septbr. der Handlungsdiener Meyer, alt 26 J. 2 M. Gicht.

Neumarkt: Den 22. Septbr. ein unehel. S., alt 3 M. 2 W. Krämpfe. — Den 27. des Handarbeiters Höder T., Marie Johanne Christiane, alt 2 J. 4 M. 6 T. Keuchhusten.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Des Tagelöhners Thiele Ehefrau (nicht Wittwe).

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Schulsachen.

Die geehrten Eltern, welche geneigt sind, ihre Söhne unserm Unterrichte anzuvertrauen, werden ersucht, sich deshalb bis zum 8. October in den Vormittagsstunden bey dem Unterzeichneten zu melden. Für das Wohl der Kinder selbst wird es am zweckmäßigsten seyn, wenn sie auch in den ersten Elementen bey uns unterrichtet werden können.

G. Hoffmann,
im Locale der Anstalt, große Steinstraße Nr. 161.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. Oct. v. J. (patriot. Wochenbl. de 1827 pag. 1085) die Anlegung eines Einwohnerbuchs betreffend, benachrichtigen wir die Besitzer der Häuser Nr. 1301 bis 1700 einschließlich, daß, nachdem die Eintragung ihrer Hausbücher in das Hauptbuch geschehen und die Rückgabe der Erstern bereits erfolgt ist, die etwa in der Zwischenzeit vorgefallenen Personal-Veränderungen binnen 8 Tagen bey dem Hrn. Secretair Ludwig im Einquartierungs-Bureau in den gewöhnlichen Bureau-Stunden von 2—5 Uhr Nachmittags, bey Vermeidung der gesetzlichen Strafe, angezeigt werden müssen.

Die Ausgabe der Hausbücher von den Häusern 1701 bis zur letzten Hausnummer wird in diesen Tagen erfolgen, und wenn auch diese Bücher eingetragen seyn werden, so ist das Geschäft der Anlegung des Einwohnerbuchs vollendet. Halle, den 30. September 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Daß ich mich hieselbst als praktischer Arzt niedergelassen habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Ich wohne Rathhausgasse Nr. 254. Halle, den 1. October 1828.

Dr. Kellner.

Bey der bevorstehenden Anmeldung zum Gewerbebetriebe pro 1829 erwarten wir von den steuerpflichtigen Handwerkern eine genaue Angabe ihrer Gesellen und Lehrlinge, und bringen hiermit in Erinnerung, daß diejenigen Handwerker der Gewerbesteuer unterworfen sind, welche die Hülfe von 2 Gesellen oder 3 Lehrlingen benutzen, oder Waaren auf den Kauf ohne vorherige Bestellung fertigen. Halle, den 24. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Den Gewerbetreibenden hiesigen Orts, welche mit Material- und Schnittwaaren handeln, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach einer Verordnung des Herrn Finanzminister Excellenz vom 26sten August d. J. dieser Handel ohne Rücksicht darauf, ob derselbe als Haupt- oder als Nebengewerbe betrieben wird, in die Gewerbsklasse A gehört, deren Mittelsatz 18 Thlr. beträgt.

Halle, den 24. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachungen vom 1. August und 1. Septbr. c. pag. 782 seq. und 877 des patriotischen Wochenblatts benachrichtigen wir das hiesige Publikum, daß im verflossenen Monat September c. sich das Gewicht der Brodt ꝛc. Waaren bey den hiesigen Bäckermeistern, so wie die Verkaufspreise der hiesigen Fleischermeister gegen den Monat Julius c. nicht verändert haben. Halle, den 1. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Daß ich mich noch bis den 8ten dieses Monats hier aufhalten werde, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Halle, den 2. October 1828.

C. F. Schuffenhauer, pr. Zahnarzt.

2000 Thlr. bis 3000 Thlr. in Golde sind auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek auszuleihen. Auskunft giebt gefälligst darüber Herr Bernstorf in der Brüderstraße Nr. 224.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25sten August bis mit 24sten Septbr. c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	wegen	Trunkenheit, Skandals und resp. Schlägerey . . .	24 Personen,
2)	=	Betteln	40 =
3)	=	zwecklosen, auch legitimationslosen Umhertreibens, resp. Ausliegens und Müßiggangs .	30 =
4)	=	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	3 =
5)	=	Widerspenstigkeit, Muthwillens und dergl.	3 =
6)	=	Umherlaufens der Hunde ohne Aufsicht	8 =
7)	=	Beherbergung ohne Meldung	1 =
8)	=	schnellen Reitens auf d. Straße	1 =
		Summa	110 Personen.

Halle, den 25. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

In Bezug auf das Allg. Landr. Th. II. Tit. 20. §. 183. wird hiermit alles zwecklose Umhertreiben und Lärmen der Kinder auf den öffentlichen Plätzen und Straßen der Stadt und Vorstädte, ganz besonders aber der bisher bemerkte Unfug, papierne Drachen in der Stadt und auf den Fahrstraßen vor derselben steigen zu lassen, bey Vermeidung verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe oder körperlicher Züchtigung, Polizey-Amtswegen untersagt, und werden die Eltern, Vormünder und sonstige Personen, denen die Aufsicht über die im jugendlichen Alter stehenden Personen obliegt, hiermit dafür verantwortlich gemacht, daß diesem Verbote überall genügt werde.

Halle, den 28. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Kapital-Verleihung. Unterzeichneter hat 2000 Thaler Preuß. Cour. gegen pupillarische Sicherheit auf Grundstücke auszuleihen, es wird jedoch bey diesem Geschäft jeder Unterhändler verbeten.

Halle, den 19. September 1828.

M. Wolfs.
Leipziger und Märkerstraßen-Ecke.

Logisveränderung.

Allen meinen respectiven Kunden und geehrten Abnehmern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der großen Klausstraße im Hause des Hrn. Gödecke, sondern auf dem großen Schlamm im Hause des Herrn Meyer Nr. 958 wohne. Ich verkaufe meine Zündhölzchen sowohl in meiner Wohnung als auch Markttags in meiner Bude dem Rathhause gegenüber, nämlich 100,000 St. für $9\frac{1}{2}$ Thlr., 10,000 St. für 1 Thlr. und 1000 St. für $3\frac{3}{4}$ Sgr., welche jederzeit bey mir vorräthig so wie Feuerzeuge zu haben sind; ich bitte, auch ferner mit ihrem gütigen Zutrauen mich zu beehren.

Zugleich verbinde ich mit dieser Anzeige die Bekanntmachung, daß ich mit Frau Pletz in keiner Verbindung, sowohl in Handels- als andern Geschäften stehe, worauf ich meine geehrtesten Kunden aufmerksam mache.

Carl Teubner.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem großen Schlamm, sondern in meinem auf der großen Klausstraße belegenen Hause Nr. 895 wohne. Ich bitte daher meine werthesten Kunden, mich wie früher mit gütigen Aufträgen zu beehren, für gute Arbeit und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Neupert, Glaser.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung vom Moritzkirchhof verändert und am Markt neben dem Roland beym Schenkwirth Herrn Stephan verlegt habe.

Damenschneidermeister Gurckhaus.

Der Gürtler und Argentan- (Neusilber-) Arbeiter

Schäfer

zeigt hiermit ergebenst an, daß er von Michaelis d. J. an nicht mehr große Ulrichsstraße Nr. 77 eine Treppe hoch, sondern Brüderstraße Nr. 202 parterre wohnt; er bittet auch da ihn wie bisher mit recht vielen gütigen Aufträgen zu beehren.

Meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr in der Klausstraße, sondern in der großen Steinstraße Nr. 84 wohne.

Christiane Winkler,
Weißnäherin und Plätterin.

Ich gebe mir die Ehre, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum bekannt zu machen, daß ich nicht mehr auf dem Trödel beym Bäckermeister Hrn. Kühn wohne, sondern auf dem hohen Kräm, zwischen dem Rathskeller und der Schmeerstraßen-Ecke die Pforte hinein. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, einem jeden meiner werthen Kunden nach Wunsch zu befriedigen, wie früher der Fall war. Auch kann ich mit billigen warmen Winterschuhen aufwarten.

J. C. Kloß, Schuhmachermeister.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich von Michaelis an nicht mehr in der Leipziger Straße im Wiederoschen Hause wohne, sondern am kleinen Berlin Nr. 415 bey dem Auctions-Commissair Hrn. Wächter; ich bitte, mich auch daselbst mit Aufträgen zur Seidenfärberey in allen Couleuren zu beehren, indem ich darauf sehen werde, jeder Herrschaft nach Wunsch zu arbeiten. Auch färbe ich Strohhüte schwarz und braun, alles mit schönster Appretur, und bringe Stockflecke aus schwarzseidnen Zeugen und andere Schmutzflecke aus Kleidungsstücken.

Gradehand, Seidenfärber.

Logisveränderung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der kleinen Klausstraße im Hause des Schuhmachermeisters Hrn. Schmalz, sondern in der großen Klausstraße Nr. 902 wohne, welches ich meinen geehrten Kunden und respectiven Abnehmern meiner Waaren anzuzeigen nicht verfehle, mit der Bitte, mir auch ferner ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Halle, den 29. September 1828.

Bürstenmachermeister Ulich.

Daß ich mein Logis verändert habe und von der kleinen Klausstraße in die große Schloßgasse Nr. 1064 gezogen bin, dieses zeige ich meinen in- und auswärtigen Kunden ergebenst an und bitte auch da um geneigten Zuspruch. Schuhmachermeister Genthe.

Daß ich mein Logis verändert habe und von der Dachritzgasse auf den Trödel bey Hrn. Musikus Barmann in Nr. 767 gezogen bin, solches zeige ich meinen in- und auswärtigen Kunden ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Schneidermeister Voigt.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich aus der großen Ulrichsstraße in die Leipziger Straße neben dem goldnen Löwen Nr. 386 gezogen bin, und verbinde hiermit die ergebenste Anzeige, daß bey mir fortwährend eine Auswahl von feinen und ordinairen Damenkämmen, in Schildpat und Horn, so wie auch Elfenbeinkämme im Einzelnen und Ganzen zu haben sind. Ich bitte, mir das gütige Zutrauen auch hier ferner zu schenken, welches ich bisher, unter herzlichem Dank, genossen habe.

G. Heinr. Zießler, Kammmachermeister.

Meinen geehrtesten Freunden und Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem großen Schlamm, sondern in der Klausstraße beym Glasermeister Neupert logire.

Seider, Herrenkleidermacher.

Ihren Verwandten und Freunden zeigen ganz ergebenst ihre Verlobung an

Ch. J. Steinbrecher, Rector zu Hadmersleben,
und
El. Fr. Wilh. Schmerwitz.

Heute, Vormittags halb 11 Uhr, wurde meine liebe Frau, geb. Pfeiffer, von einem Töchterchen glücklich entbunden. Dies den Hallischen Freunden zur Nachricht.

Wittenberg, am Michaelistage 1828.

Oberlehrer Wensch,
Subconrector am Wittenberger Gymnasium.

Beym Abgange von hier nach Altenburg empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten zum geneigten Andenken. Halle, den 2. October 1828.

F. W. Bessert.

Beauftragt ersuche ich diejenigen, welche noch Forderungen an den Herrn Vice-Berghauptmann v. Witzleben haben möchten, sich deshalb an mich wenden zu wollen. Halle, am 30. September 1828.

Leißring, Universitäts-Rendant.

Am 25. September d. J. Vormittags um 11 Uhr endete der Herr Doctor Schotte die großen Schmerzen meiner geliebten Ehegattin, und half ihr nach eilftägigen schweren Leiden zu der glücklichen Entbindung eines gesunden Sohnes. Wir können daher nicht unterlassen, unsern innigsten Dank gegen diesen menschenfreundlichen Mann öffentlich auszusprechen, und wünschen zugleich, daß ihn Gott noch lange zur menschlichen Hülfe in unserm Kreise wirken lassen möge; das Andenken an Ihn wird uns noch bey dem letzten Hauche unsres Lebens erinnern.

Der Bäckermeister Rohde,
dessen Schwiegereltern und Freunde.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.
Nebst einer Extra-Beylage der Handlung Münchenberg und Mendel.

Beylage
zum 40sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 4. October 1828.

Bekanntmachungen.

An der vorigen Mittwoche, den 24. September, Abends halb 8 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben unser gute Sohn und Bruder, Gotthold Carl Friedrich Ferdinand Meyer, Handlungsdiener bey Hrn. Kaufmann Freudel hierselbst, in einem Alter von 26 Jahren und 2 Monaten. Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust ergebenst an, und sagen zugleich seinem edlen Principal und dessen guten Frau Gemahlin, so wie allen werthen Freunden, die dem Vollendeten während seiner Krankheit so viel Gutes erwiesen und ihn noch im Tode ehrten, unsern innigsten und aufrichtigsten Dank. Gott lohne es ihnen! Halle, den 1. October 1828.

Die verwittwete Rendant Meyer
und die hinterbliebenen sechs Geschwister.

Gemeinnütziger Volkskalender für den Regierungsbezirk Merseburg und die angrenzenden Länder auf das Jahr 1829, mit 4 Ansichten: Dürrenberge, Beyers Kaffeehaus bey Merseburg, die beyden Denkmäler in und bey Groß-Görschen und eine Karte Sect. 3 die Gegend um Torgau. Der Preis ist 10 Sgr., auf fein Papier 20 Sgr. Eine ausführliche Anzeige über den reichen Inhalt wird gratis ausgegeben und auf Bestellung mehrerer Exemplarien ein ansehnlicher Rabat gegeben, doch alle Briefe und Gelder frey erbeten.

Halle, den 1. October 1828.

C. A. Kümmel
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Ein gut dressirter, 2 Jahr alter Hühnerhund ist billig zu verkaufen. Das Nähere in den 3 Königen.

Halle, den 20. September 1828.

Die Erben des verstorbenen Bergraths Grillo zu Wettin beabsichtigen folgende Grundstücke, als: das Wohnhaus des Verstorbenen nebst Garten, die beyden Nebenhäuser, den Kirschberg unweit der Dampfmaschine und den unter den sogenannten Weiden belegenen Garten, aus freyer Hand zu verkaufen; daher sich Kauflustige entweder bey der unverehelichten Caroline Grillo zu Wettin oder, nach Befinden, bey dem Bergrevisor Grillo zu Halle (Schmeerstraße Nr. 708) melden können.

Das in der Nähe des Marktes neben dem blauen Hecht belegene Haus Nr. 816, bestehend aus 6 Stuben und 6 Kammern, 2 Küchen, 1 gewölbten Keller, wird aus freyer Hand verkauft. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und die Bedingungen daselbst erfahren. Halle, den 1. October 1828.

Zur Anlage mehrerer Buhnen in die Saale ohnfern Planena sollen 700 bis 800 Schachtruthen Steine zur Anlieferung an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, sich Freytags den 10. October früh 10 Uhr deshalb bey mir einzufinden, bis Abends vorher aber schriftlich anzuzeigen, aus welchem Bruch und wie viel Steine bis Ende Octobers und bis Ende Novembers zu liefern beabsichtigt werden und zu welchem Preise.

Halle, den 30. September 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Blumenzwiebel- und Pflanzen-Verkauf.

Für Blumenliebhaber sind den Winter im Zimmer zu ziehen von den schönsten Zwiebelblumen und Zierpflanzen bey dem Kunstgärtner Funke vor dem Obersteinthor in Halle von jetzt an bis Ende October zu verkaufen. Auch können Blumenfreunde, welche keine Gelegenheit haben, solche gleich in dazu passende Erde und Töpfe gepflanzt bis Ende November, wo sie alle ihre Wurzeln haben müssen, gegen eine billige Vergütung erhalten.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden

13ten October 1828

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August vom Jahre 1827 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 1. September 1828.

L. Poinlous Erben,
Inhaber eines Leihhauses hierselbst.

Auction. Montags den 13. October c. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, sollen im Scharrngebäude verschiedene Mobilien, als: Juwelen und Kleinodien, goldne und silberne Taschenuhren, eine Stutzuhr, mehreres Silberzeug, eine Parthie Berliner Porzellain, Tafelgeschirr, bestehend in Terrinen, Schüsseln, Tellern, Assietten u. dergl. mehr, auch Steinguth, Zinn, Kupfer und Messinggeschirr, so wie auch eine Quantität damastnes und zwillichnes Tischzeug und andere Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücke und verschiedene Meubles und Hausgeräthe, ingleichen eine Sammlung Kupferstiche, theils mit theils ohne Rahmen und Glas, sämmtlich von den besten Meistern, öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden.

Halle, den 30. September 1828.

Der Auctions-Commissarius A. W. Rößler.

Bey mir steht ein mit guten Couverts versehener, zwar schon gebrauchter, aber noch sehr guter Korbwagen, wie auch eine Troschke und zwey noch ziemlich neue Pferdegeschirre, welche weiß plattirt sind.

Gottl. Wächter. Kleiner Berlin Nr. 415.

Nachdem ich Unterzeichneter die Hecker'sche Bäckerey, Steinweg Nr. 1710, übernommen, so verfehle ich nicht, ein geehrtes Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen, und füge die ganz ergebenste Bitte hinzu, mir ein gütiges Wohlwollen gewogentlichst zu Theil werden zu lassen, welches ich durch die pünktlichste Ausführung meiner Obliegenheiten würdig zu seyn mich bestreben werde.

Zugleich empfehle ich gutes Hausbackenbrodt.

W. Brand, Bäckermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich durch billigern Einkauf die gut gearbeiteten Fortepiano's in Tafelform zu 80 Thlr. bis 130 Thlr. lassen kann, in Flügelform 120 bis 220 Thlr. die theuersten; für die Dauer verbürgt sich Jahre lang

der Instrumentmacher Fr. Grüneberg.
Paradeplatz Nr. 1069.

Rosa-Flanelle

offeriren

Münchenberg und Mendel.

Alle Sorten Rauch- und Schnupftabake von August Fleck jun. aus Nordhausen sind ächt und unverfälscht zu haben beym Horndrechsler E. Schultze in der großen Steinstraße.

---

* Lyoner Pfeifen *

empfiehlt als neu und sehr zweckmäßig

F. A. Spieß.

Außer meinem guten Roggenmehl das Viertel zu 15 Sgr. empfehle ich noch eine geringere Sorte Roggenmehl zu noch billigerem Preise, so wie auch vorzüglich gutes Weitzenmehl, Roggen- und Weitzenkleye.

Zwanziger. Strohhofspitze Nr. 2112.

Frucht-Verkauf.

Delikate Mannheimer Zuckergurken in Melonen-Schnitte, Gewürzgurken in Schnitte, Pfeffergurken, weinsaure Gurken in bekannter Güte, Senfgurken, eingemachte Kirschen, Himbeeren und Himbeergelee bey

Blüthner. Alte Markt.

Stuhlrohr à 5 Sgr.
empfiehlt

C. G. A. Runde am Markt.

Ladestock-Fischbein
vorzüglich schön und stark empfiehlt

F. A. Spieß.

Fetten geräucherten Lachs, ächte fette Limburger Käse, englischen und französischen Mostrich in Gläsern, und neue marinirte Heringe empfiehlt

C. H. Risel am Markte.

Große Brasilianer Hörner für Kammmacher, große Ungersche, Englische, Büffel- und Brasilianer Hornspitzen erhielt und verkauft billig

E. Schultze, Drechslermeister.

Im Kleidermagazin, große Ulrichsstraße, sind von mehreren Couleuren Kaisertuch-Mäntel angefertigt worden, dieses mache ich ergebenst bekannt.

Mazunat.

Das Abonnement zur Lectüre der Taschenbücher pro 1829 nimmt künftige Woche seinen Anfang und können die geehrten Interessenten die näheren Bedingungen bey uns einsehen. Wolffsche Leihbibliothek.

Brüderstraße Nr. 223.

Ein neues Fortepiano steht billig zu verkaufen vor dem Klausthor Nr. 2159 bey Gottlieb Ehricht.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, so kann er sich beym Schneidermeister Lachmund, Trödel ohnweit des Rolands Nr. 798 melden.

Auction. Auf den 9. October und die folgenden Tage d. J. sollen im Hause des Kaufmanns Finger in Wettin Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Stühle, Tische, Bettstellen und Schränke, unter andern auch 4 bis 5 Spinnmaschinen für Tuchmacher, nebst noch einigen andern Tuchmacher-Geräthschaften meistbietend verkauft werden. Wettin, den 22. September 1828.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thlr. in Golde à 4 Procent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit bey Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

M. Wolfs.
Leipziger und Märkerstraßen-Ecke.

Bey mir ist eine Stube und Kammer mit vollständigen Meubles an einen oder zwey Herren von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen.

Zugleich bemerke ich, daß ich das Hausbackenbrodt um den billigsten Preis verkaufe.

Bäckermeister Elitzsch,
wohnhaft in Glaucha Nr. 1765.

Logisvermiethung. In Nr. 1246 neben dem ehemaligen Rathskeller auf dem Neumarkte ist für eine einzelne Person oder stille Familie sogleich ein sehr angenehmes Logis unter den billigsten Bedingungen zu vermiethen. Das Nähere ist beym Strumpfwirkermeister Kunitz in der Breitengasse zu erfragen.

Die obere Etage im Gasthofe zu den drey Schwänen ist von jetzt an zu vermiethen. Zander.

In meinem Hause am großen Berlin Nr. 427 ist die unterste Etage zu Michaelis zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Halle, den 1. October 1828.

Wittwe Schliack.

In meinem unter dem Namen die Resource bekannten Hause ist von jetzt an der große Saal zu vermiethen; auch bemerke ich noch, daß von jetzt an keine Musik und Tanz mehr in meinem Hause gehalten wird.

G. Kyritz.

Eine austapezirte Stube nebst Kammer ist an eine stille Person sogleich zu vermiethen; das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt Nr. 1273 eine Treppe hoch.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Böttcherprofession zu erlernen, der kann sogleich sein Unterkommen finden beym Böttchermeister Harre in der Brauhausgasse Nr. 371.

Den 8. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auch übernehme ich andere weitere Reisefuhren.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Es fährt täglich eine verdeckte Chaise nach Leipzig, der Preis für die Personen ist in der Messe weniger als außer der Messe; wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Auf dem Rittergute Dieskau wird zu Weihnachten ein Gärtner verlangt.

Ein blecherner Kochofen mit vieler Röhre und eine Jagdflinte mit doppelten Damascener Läufen ist in der Leipziger Straße Nr. 327 zu verkaufen.

Da ich von jetzt an meine Wirthschaft wieder selbst übernommen habe, so gebe ich mir die Ehre, künftigen Montag, als den 6. October, die erste Tanzmusik zu halten, womit ich jeden Sonn- und Montag fortfahren werde. Für gute Musik und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen, so wie überhaupt Lehrburschen, unanständige Personen u. s. w. nicht geduldet werden; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Schurig im Rosenthal.

Sonnabend den 4. October ist bey mir zum Abendessen polnischer Karpfen und verschiedene Braten.

Wilh. Koch.

Sonnabend den 4. October giebt es zum Abendessen Karpfen, auch Schöpsenbraten mit märkischen Rübchen und mehrere Salate bey

Weise im Apollogarten.

Sonntags den 5. October zum Abendessen Gänsebraten und verschiedene Salate.

Schurig im Rosenthal.

Sonntag den 5. October wird bey mir das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Minter in Reideburg.

Auf den Sonntag, als den 5. Octbr., soll bey mir das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 5. October giebt es frischen Wunderkuchen, auch Pflaumenkuchen, Bouquet-Erleuchtung und Tanz bey Weise im Apollogarten.

Sonntags den 5. October soll das Erndtedankfest mit Musik und Tanz bey mir gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Deckert auf der Schleuse.

Kommenden Sonntag, als den 5. October, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ergebenst einladet

Siebigke.

Sonntag den 5. October soll das Erndtedankfest mit Musik und Tanz bey mir gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. Octbr., giebt es bey mir frischen Speck- und Pflaumenkuchen, Abends Tanzvergnügen. Wilh. Koch.

Freunden und guten Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag und Montag, als den 5. und 6. Octbr., das Erndtedankfest mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich ganz ergebenst einlade. Der Gastwirth Weber.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. October, wird im Gasthofe zu Passendorf das allgemeine Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ich ergebenst einlade.

F. Koppe.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.
Den 11. October 1828.

Inhalt.

Der Gottesacker. — Unser Gottesacker. — Schulsachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Biblische Gemälde. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 79 Bekanntmachungen.

Sie ruhen in ihren Kammern.

I.
Der Gottesacker.

Geweihter Ort, wo Saat, von Gott
Gesä't, dem großen Tage
Der Erndte reift! Sey mir gegrüßt
Du Ort, wo jede Klage
Verstummt, wo mancher Ruhe fand,
Der sie auf Erden nie gekannt!

Zwar flossen hier der Thränen viel,
Wenn von des Freundes Herzen
Den treusten Freund das Schicksal riß; —
Mit tief gefühlten Schmerzen
Hab ich auch selbst, ach! manchem Freund
Die Abschiedszähre hier geweint!

Doch was man hier der Erde giebt
Ist nur des Geistes Hülle.
Unsterblich ist des Menschen Geist!
Vernunft und guter Wille
Begleiten, wenn die Hülle fällt,
Den Geist in jene beßre Welt.

Drum kann mein Blick vom Leichenfeld
Zum Himmel sich erheben;
Und winkt auch mir das kühle Grab,
Werd ich nicht ängstlich beben.
Ich pflücke in der Blüthe Zeit
Die Blume der Unsterblichkeit.

Was ihr einst wart, das bin ich jetzt,
Ein Pilger hier auf Erden;
Was ihr, entschlafne Brüder, seyd,
Werd ich vielleicht bald werden.
Nun dann — durchs Todesthal eilst du,
Mein Geist, dem Vaterlande zu!

Doch dem nur wird der Uebergang
Zu jenem Vaterlande
Der Weg zum Glück, der edel hier
Des Lasters Sclavenbande
Zerriß, der in der Prüfungszeit
Sein Herz der Tugend hat geweiht.

Auf Gräbern der Entschlafnen sey
Der Tugendbund aufs neue
Versiegelt, hier gelobe ich
Der Tugend ew'ge Treue;
Und heilig sey mir jede Pflicht,
Bis einst mein sterbend Auge bricht.

II.

Unser Gottesacker.

Eine moralisch-religiöse Betrachtung.

Wenn wir zu den Gräbern unsrer Todten auf unserm Gottesacker gehen wollen, so haben wir kaum den Weg bis zum untern Leipziger Thor geendet und finden gar bald, daß der Weg, der uns zu jenen hinführt, oft steil ist. — Ein schönes Sinnbild! War doch der Weg durchs Leben auch oft steil genug für die, die nun jetzt die Ruhestätte erlangt haben. Der, welcher weniger Kraft in sich fühlt, oder dessen Kräfte schon durch Leiden oder Kummer geschwächt sind, lehnt sich manchmal auf seinen Stab, ehe er das Todesthor erreicht. Und so bedurften auch die, die es erreicht haben, und die nun ruhen, oft eines Stabs, oder eines Freundes, der sie unterstützte auf dem Wege zum Grabe. Doch auch der beschwerliche Weg führt zum Ziel, und er ist ja auch nicht ohne alle Annehmlichkeiten, und an Gefährten, die eben diesen Weg machen, fehlts auch nicht, und die Hoffnung des Besserwerdens erleichtert und versüßt die Mühe. Und haben wir nun vollends die Gräber erreicht, dann vergessen wir die Beschwerlichkeit des Weges.

Zu ihnen führt ein eisernes Thor. Wieder ein sprechendes Sinnbild, mag es auch weniger erfreuend seyn für den Sinnlichdenkenden; denn es erinnert uns an die bekannte Wahrheit: durch des Todes Thor kehrt keiner zurück! Schon die Alten redeten von einem eisernen Thor, sie verschlossen das Todtenreich mit eisernen Riegeln und Schlössern, und wollten damit

andeuten, daß alles Sehnen, und jeder Wunsch, die Weggegangenen wieder bey sich zu sehen, vergebens sey, und daß nur höchstens die Einbildungskraft die wieder zurückzaubern könne, die hinter jenem Thor im Schattenreich weilen. Nur Abergläubige und Betrüger dachten anders. So wagte es z. B. jene Zeichendeuterin (1 Sam. 28.), auf des Königs Saul Befehl, eine dem verstorbenen Propheten Samuel ähnliche Gestalt durch ihre Kunst und Vorspiegelungen, nachdem sie des Königs Phantasie erhitzt und in heftige Bewegung gesetzt hatte, hervorzubringen, und diesen dadurch mit Furcht und Schrecken zu erfüllen. Aber es war ja weiter nichts als ein Gebild der Phantasie, als ein Blendwerk, als ein für die Augen des fürchtenden und erschrockenen Königs gemachter und diesem künstlich vorgegaukelter Betrug. — Wiederkehren kann keiner der Heimgegangenen durch des Todes Thor. Alles Sehnen, alles Wünschen der Nachsehenden ist vergebens. Die Klage tönt umsonst. Thränen öffnen für jene nicht das Thor. — Aber auch hinter diesem schläft sichs gut!

Ists doch der Eingang zu schönen Gefilden, der Eingang zum Friedehof. So nennen ja auch die Mitglieder der Brüdergemeinden diese Gefilde. Eine Benennung oder ein Name, der ihrer Bestimmung trefflich entspricht und das ankündet, was wir in ihnen finden werden — Friede. — Da dacht ich bey mir, als ich vor kurzem auf unserm Friedehof mich an einen Leichenstein lehnte, und mein Auge die Gräber und Hügel überblickte, die er in sich faßte: „Wie viele von denen, die hier ruhen, mögen während ihres Wandels auf Erden mit mancherley Beschwer-

schwerden und Unruhen gekämpft haben! Es war für sie kein Friede da, weder von außen noch von innen! Nun — wissen sie nichts mehr von den ewigen Feindschaften der Menschen, die für sie so manche trübe Stunde herbeyführten. Sie liegen, frey von Kummer und Gram. Hier ist der Friedehof! Hier streitet nicht mehr der Nachbar mit dem Nachbar, friedlich liegen sie neben einander. Hier fühlt sich alles frey vom Sturm der Leidenschaften, die Leidenschaft schweigt. Alles ist still, und ließen nicht Menschen hier manchmal ihre Stimmen hören, so würde vielleicht nur das Rauschen der vom Wind bewegten Blätter, oder das Geschrey des einsamen Vogels, die Stille unterbrechen. Hier ist der Friedehof! Hier sind die Ruhestätten auch derer, in deren Gebeinen vielleicht noch vor kurzem der Schmerz mächtig wühlte.

Hier ist der Gottes-Acker. Zwar ist alles Gottes Acker — denn überall wirkt Gott und schafft Leben, und auch das Sterben steht unter seiner Aufsicht — aber doch insonderheit das Todtenfeld. Hier wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich! Wie schön ist nicht auch in dieser Hinsicht die Ueberschrift des Gottesackers in Dessau: Tod, Sterben ist nicht Vernichtung, ist Veredelung der sterblichen Natur. Kein drohendes Grabmal, und kein Tod, wird mehr seyn auf der neuen Erde Gefilden!

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Schulsachen.

Wiederholten, auch auswärtigen Anfragen zu Folge, erlaube ich mir diesen kürzeren Weg der Beantwortung, indem ich überdem auf meine Anzeigen vom 18. August 1821 und vom 3. April 1826 im hiesigen patriotischen Wochenblatte hinweise. Die dem Institute, welches ich dirigire, anvertrauten Töchter genießen den Unterricht in der Religion, in der deutschen Sprache, im Recht- und Schönschreiben (letzteres nach Vorlegeblättern der englischen Hand bey einem Lehrer in allen Klassen), im Kopf- und Tafelrechnen, im Lesen, in Denk-, Sprach- und Gedächtnißübungen, wozu auch das Recitiren gehört, in der Geographie und Geschichte, in der Naturgeschichte, Naturlehre, Technologie ꝛc., so wie im Gesange. Außerdem werden sie noch, dem Lehrplane gemäß, unterwiesen im Zeichnen und Mahlen, was an und für sich schon wichtig, aber für die feineren Nadelkünste unentbehrlich ist, so wie in der französischen Sprache, welche ebenfalls für ein gebildetes junges Frauenzimmer, wenigstens bis zum Aussprechen französischer Worte und als Hülfsmittel zur grammatischen Kenntniß der Muttersprache unumgänglich nöthig ist.

Auch erhalten sie von Lehrerinnen, die unsre ganze Stadt ihrer Geschicklichkeit wegen ehrt, Anweisung in weiblichen Handarbeiten, als: Strik-

Stricken, Nähen und Sticken. Dies Alles ist in dem täglich 5stündigen Lectionsplan einbegriffen und sind die letzteren 3 Lehrgegenstände nicht als Privatstunden angesetzt und betrachtet, damit sie eben deswegen nicht zur Ueberladung mit Stunden, die der weiblichen Jugend, nach dem Urtheile der achtbarsten Aerzte, höchst schädlich ist, führen. Die Lectionen, die im Winterhalbenjahre erst um 9 Uhr beginnen, sind übrigens in der I. und II. Klasse bloß verheiratheten, in öffentlichen Aemtern seit Jahrzehnden gestandenen Männern und ein bis zwey seit vielen Jahren bewährten, wirklichen, d. h. examinirten Kandidaten der Theologie, welche die ältesten und geprüftesten Lehrer der Anstalt sind, mithin durchaus nicht jungen Studirenden, anvertraut.

Halle, den 6. October 1828.

Der Prediger Böhme,
als zeitiger Vorsteher der hiesigen Lehranstalt für Töchter aus den gebildeten Ständen.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

43) Von N. 1 Thlr. 10 Sgr.

44) Bey einem vergnügten Kindtaufen wurde der Armen gedacht, dabey gesammelt und von F. T. übergeben 25 Sgr. 4 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Biblische Gemälde.

Eine kleine biblische und historische Gemäldegallerie, zu einem kirchlichen Zweck gesammelt, und zum Theil aus großen Kirchenstücken bestehend, wird im Gasthause zum goldnen Löwen Nr. 22 und 23 in den Stunden von 1 — 4 Uhr den Kunst- und Bibelfreunden eine Woche hindurch zur beliebigen Ansicht empfohlen, und dürfte wohl dem christlichen Gemüth eine viertelstündige gutartige Unterhaltung gewähren. — Was man freywillig zu geben geneigt ist, kommt den Kindern des Frauenvereins zu gute. — Man wird die kleine, nicht auf den Prunk berechnete Sammlung nach ihrem Zwecke beurtheilen.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 2. Oct.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	2 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.
	=	=	=	Roggen	1 =	23 =	9 =
	=	=	=	Gerste	1 =	6 =	3 =
	=	=	=	Hafer	— =	25 =	— =
Den 4. Oct.	=	=	=	Weitzen	2 Thlr.	6 Sgr.	3 Pf.
	=	=	=	Roggen	1 =	25 =	— =
	=	=	=	Gerste	1 =	6 =	3 =
	=	=	=	Hafer	— =	23 =	9 =
Den 7. Oct.	=	=	=	Weitzen	2 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.
	=	=	=	Roggen	1 =	27 =	6 =
	=	=	=	Gerste	1 =	7 =	6 =
	=	=	=	Hafer	— =	25 =	— =

5.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 1. Septbr. dem Lehrer am Waisenhause Gaudig eine T., Agnes Bertha Concordia. (Nr. 225.) — Den 19. ein unehel. Sohn. (Nr. 814.) — Den 29. dem Handarbeiter Scheibner eine T. todtgeb. (Nr. 1369.) — Den 30. dem Tischlermeister Matthes ein Sohn, Alwin Theodor Bruno. (Nr. 905.) — Ein unehel. S. (Nr. 159.)

Ulrichsparochie: Den 2. September dem Kutscher Thiele ein S., Johann Friedrich. (Nr. 167.) — Den 24. dem Buchdrucker Schulze ein S., Friedrich Christian Eduard. (Nr. 1576.)

Moritzparochie: Den 29. Sept. dem Zimmergesellen Gaul eine T., Marie Amalie. (Nr. 2144.)

Domkirche: Den 27. August dem Domküster Deßmann eine T., Therese Alwine. (Nr. 2187.) — Den 21. September dem verstorbenen Musikmeister bey der Landwehr Heyne ein S., Carl Theodor Alwin. (Nr. 612.)

Glaucha: Den 27. Sept. dem Strumpfwirkermeister Sauer eine T., Friederike Sophie. (Nr. 1933.) — Den 28. dem Buchdrucker Bauer eine T., Christiane Therese. (Nr. 1674.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 6. Oct. der Schuhmachermeister Schulze mit J. D. E. Borgholz.

Glaucha: Den 5. October der Tischlermeister Eder mit W. Ph. Bertram. — Der Handarbeiter Schanze mit J. F. Künstler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Septbr. des Handarbeiters Scheibner T. todtgeb. — Den 30. des Zimmergesel-

gesellen Wallherr nachgel. T., Johanne Caroline, alt 17 J. 6 M. verunglückt. — Den 1. October des Tuchmachermeisters Böhme Ehefrau, alt 62 J. 3 M. Entkräftung. — Des Maurergesellen Ritschmann S., Friedrich Paul, alt 4 M. 2 W. 1 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 29. Sept. des Handarbeiters Müller Ehefrau, alt 35 J. Auszehrung. — Den 3. October der Friseur Burger, alt 72 J. 5 M. Wassersucht. — Den 4. des Schuhmachermeisters Fischer T., Christiane Friederike Auguste, alt 1 J. 2 M. 1 T. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 28. Sept. des Schuhmachermeisters Pabst T., Rosine Henriette, alt 8 J. 2 M. 4 T. Unterleibsentzündung. — Den 1. October des Oelschlägers Kleindienst Ehefrau, alt 30 J. 1 M. 1 W. 2 T. Schlagfluß. — Den 2. des Oberlehrers Wagenknecht S., Friedrich Albert, alt 3 J. 6 M. 3 W. 6 T. Keuchhusten. — Des Handarbeiters Schütze S., Johann Andreas Friedrich, alt 3 J. 3 M. 4 T. Luftröhrenentzündung.

Domkirche: Den 30. September des Bäckermeisters Heinze nachgel. T., Johanne Caroline, alt 15 J. 11 M. 2 W. 4 T. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 1. Octbr. der Tagelöhner Bachmann, alt 36 J. Lungenschleimhautentzündung.

Neumarkt: Den 2. Octbr. der Musikus Schauer, alt 78 J. 7 M. Altersschwäche.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

So eben sind angekommen:

Die täglichen Loosungen und Lehrtexte der Brüdergemeine für das Jahr 1829. $2\frac{1}{4}$ Sgr. geb. 5 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Die resp. Besitzer derjenigen Grundstücke, für welche zu Michaelis jedes Jahres Erbenzinsen an das Hospital St. Cyriaci entrichtet werden müssen, ersuche ich, die betreffenden Leistungen im Laufe dieses Monats zu machen, da demnächstige Rückstände eingezogen werden müssen, und hieraus den Restanten Kosten erwachsen werden.

Halle, den 7. October 1828.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Stroh-, Spreu- und Pferde-Verkauf.

Im ehemaligen Gasthofe zum goldnen Hahn vor dem Klausthore stehen zwey Stück gute hellbraune Zugpferde, wovon einer von sieben Stück die Auswahl hat, billig zu verkaufen. Auch ist daselbst eine Quantität gute trockne Raps-Spreu und alle Sorten Stroh zu verkaufen.

Halle, den 10. October 1828.

Johann Carl Wolff.

Auf dem Gute Dieskau bey Halle wird für diese Weihnachten eine Ausgeberin, welche das Molkenwesen und das Backen versteht, begehrt.

Satzkarpfen-Verkauf.

In der Gemeinde Gottenz sollen den 25. October zwey- und dreysömmrige Satzkarpfen verkauft werden.

Der Schulze Schüller.

Veränderungshalber steht eine dauerhafte Halbchaise billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Steinwege Nr. 1704 eine Treppe hoch.

Im Meierschen Bade zu Glaucha Nr. 1787 steht eine meublirte Stube nebst Kammer zur Vermiethung offen, und kann sogleich bezogen werden.

In der großen Klausstraße im Hause des Glasermeisters Neupert Nr. 895 ist von jetzt an eine Stube nebst Kammer in der obern Etage, ingleichen ein kleiner Laden parterre zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bey der Wittwe Heischel, Schmeerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 490.

Logisvermiethung.

In dem ehemals Nehmitz- jetzt Kegelschen Hause sub Nr. 454 in der Märkerstraße ist das Parterre-Logis des Hintergebäudes, wozu Pferdestall, Wagenremise, Futter- und Heuboden gehören, von Ostern künftigen Jahres ab zu vermiethen; auch können mehrere einzelne Stuben, welche für einzelne Herren passend sind, zusammen oder einzeln vermiethet werden.

Das Nähere hat man im Hintergebäude genannten Hauses zwey Treppen hoch in Nr. 6 oder drey Treppen hoch in Nr. 8 zu erfragen.

Von heute an wohne ich auf dem Rannischen Steinwege Nr. 1704 in dem Hause des Herrn Merckell.

Professor Dr. Fritzsche.

Ich wohne jetzt mitten auf der kleinen Ulrichsstraße in dem Hause des Bäckermeisters Hrn. Kyritz Nr. 1019. Auch sind daselbst einige neu tapezirte Stuben für einzelne Herren oder für eine stille Familie zu vermiethen.

Dr. Kraft.

Meine Wohnung ist anjetzt auf dem alten Markte Nr. 692 in dem Kaufmann Brackerschen Hause.

Halle, den 7. October 1828.

Kehling, Rentschreiber.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung aus der großen Klausstraße in die Schmeerstraße (Kuhgassen-Ecke) Nr. 490 verlegt habe, empfehle mich zugleich mit allen Sorten Seiden- und Filzhüten, Filzschuhen und andern dergleichen Waaren, verspreche billige Preise und bitte um gütige Fortsetzung des mir bisher in diesem Geschäft geschenkten Vertrauens.

Halle, den 7. October 1828.

Die Wittwe des Hutmachers J. A. Heischel.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Schülershof im Simonschen Hause. Auch wird feine und grobe Wäsche gewaschen bey Kömmpel, Tafeldecker.

Logisveränderung.

Daß ich nicht mehr an der Marktkirche im Grundmannschen Hause, sondern an der Brauhausgasseneck Nr. 312 wohne, mache ich meinen respectiven Gästen und Freunden ergebenst bekannt und bitte, mir auch ferner ihr gütiges Zutrauen zu schenken; für kalte und warme Getränke, so wie auch kalte und warme Speisen und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Halle, den 6. October 1828.

Herzberg, Gastwirth.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich aus der großen Ulrichsstraße in die Leipziger Straße neben dem goldnen Löwen Nr. 386 gezogen bin, und verbinde hiermit die ergebenste Anzeige, daß bey mir fortwährend eine Auswahl von feinen und ordinairen Damenkämmen, in Schildpat und Horn, so wie auch Elfenbeinkämme im Einzelnen und Ganzen zu haben sind. Ich bitte, mir das gütige Zutrauen auch hier ferner zu schenken, welches ich bisher, unter herzlichem Dank, genossen habe.

G. Heinr. Ziesler, Kammmachermeister.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der Schloßgasse, sondern in meinem auf der Strohhofspitze nahe an der Kuttelpforte sub Nr. 2136 belegenen Hause wohne; ich werde auch hier mich bemühen, das mir bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten. G. Molle, Tuchbereitermeister.

Logisveränderung.

Ich mache meinen werthgeschätzten Kunden hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung aus der kleinen Ulrichsstraße in die große Ulrichsstraße Nr. 6 verlegt habe; ich bitte daher, mich auch hier mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren.

C. Richter, Herrenkleidermacher.

Ich wohne jetzt bey dem Schullehrer Hrn. Werner in der großen Steinstraße neben dem Gasthause zur Stadt Berlin. Würz, Mahler.

Gewölb = Veränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Material-, Tabaks-, Aquavit- und Liqueur-Handlung aus der Leipziger Vorstadt nach der großen Steinstraße Nr. 160 verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen verbindlichst danke, erlaube ich mir zugleich die ergebenste Bitte, dasselbe auch in meinem neuen Locale gefälligst auf mich fortzupflanzen, wo es wie bisher mein eifrigstes Bestreben seyn wird, einem jeden meiner werthen Abnehmer mit billiger und schöner Waare, reeller und freundlicher Bedienung ganz nach seiner Zufriedenheit aufzuwarten, weshalb um recht zahlreichen Besuch bittet

F. W. C. Pohlmann.

Zugleich ersuche ich alle diejenigen meiner alten Nachbaren, so wie einem jeden, welche noch in meinen Büchern restiren, da ich mit Regulirung derselben begriffen bin, spätestens binnen acht Tagen ihrer Verbindlichkeit nachzukommen, widrigenfalls ich, obgleich ungern, klagbar werden muß. Derselbe.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich von Michaelis an nicht mehr in der Leipziger Straße im Wiederoschen Hause wohne, sondern am kleinen Berlin Nr. 415 bey dem Auctions-Commissair Hrn. Wächter; ich bitte, mich auch daselbst mit Aufträgen zur Seidenfärberey in allen Couleuren zu beehren, indem ich darauf sehen werde, jeder Herrschaft nach Wunsch zu arbeiten. Auch färbe ich Strohhüte schwarz und braun, alles mit schönster Appretur, und bringe Stockflecke aus schwarzseidnen Zeugen und andere Schmutzflecke aus Kleidungsstücken.

Gradehand, Seidenfärber.

Meine Wohnung ist jetzt in der kleinen Klausstraße ohnweit des Kronprinzen Nr. 914.

C. W. Steuer,
Kunst- und Decorationsmaler.

Daß ich meine Tuchhandlung aus der Leipziger Straße nach den Kleinschmieden in das ehemalige Siegertsche Haus verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Carl Schlunk.

Der Gürtler und Argentan= (Neusilber=) Arbeiter
Schåfer
zeigt hiermit ergebenst an, daß er von Michaelis d. J. an nicht mehr große Ulrichsstraße Nr. 77 eine Treppe hoch, sondern Brüderstraße Nr. 202 parterre wohnt; er bittet auch da ihn wie bisher mit recht vielen gütigen Aufträgen zu beehren.

Einem geehrten in= und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Dachritzgasse in die Mühlgasse am Domplatz Nr. 1037 verlegt habe, empfehle zugleich alle Sorten Damenkåmme und bitte, mich auch hier mit ihrem werthen Zutrauen zu beehren. A. Paul, Kammmachermeister.

Logisverånderung.

Allen meinen respectiven Kunden und geehrten Abnehmern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der großen Klausstraße im Hause des Hrn. Gödecke, sondern auf dem großen Schlamm im Hause des Herrn Meyer Nr. 958 wohne. Ich verkaufe meine Zündhölzchen sowohl in meiner Wohnung als auch Markttags in meiner Bude dem Rathhause gegenüber, nåmlich 100,000 St. für $9\frac{1}{2}$ Thlr., 10,000 St. für 1 Thlr. und 1000 St. für $3\frac{3}{4}$ Sgr., welche jederzeit bey mir vorråthig so wie Feuerzeuge zu haben sind; ich bitte, auch ferner mit ihrem gütigen Zutrauen mich zu beehren.

Carl Teubner.

Daß ich mein Logis verändert habe und von der kleinen Klausstraße in die große Schloßgasse Nr. 1064 gezogen bin, dieses zeige ich meinen in= und auswärtigen Kunden ergebenst an und bitte auch da um geneigten Zuspruch. Schuhmachermeister Genthe.

Bey ihrer Abreise nach Hofstädt in Westpreußen empfehlen sich nochmals zum geneigten Andenken allen Freunden und Bekannten

Heydrich und dessen Familie.

Alle diejenigen, welche an mich Gelder zu zahlen oder zu fordern haben, bitte ich ergebenst, sich in diesen Angelegenheiten an den Schmiedemeister Herrn Wittmann, auf dem kleinen Berlin hieselbst wohnhaft, zu wenden, welcher die Güte haben wird, in meiner Abwesenheit das Nöthige deshalb zu besorgen. Es ist derselbe von mir beauftragt, in meinem Namen Gelder zu empfangen und darüber zu quittiren.

Heydrich,
Rittergutsbesitzer von Hofstädt in Westpreußen.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich wiederum bereit stehe, sowohl in Familienzirkeln als auch in meinem Local Unterricht in der Tanzkunst zu ertheilen. Ich ersuche daher die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Leitung gefälligst anvertrauen wollen, mich baldigst ihre resp. Wünsche wissen zu lassen, denen so viel als möglich zu gnügen ich mich nach allen Kräften bestreben werde. Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die, daß ich nicht mehr Märkerstraße, sondern große Ulrichsstraße Nr. 77 dem schwarzen Adler gegenüber wohne.

Wilhelm Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.

Die Listen der 12ten kleinen Lotterie sind angekommen. Außer den kleinern Gewinnen fielen diesmal in unsere Collecten:

1 Gewinn à 1000 Thlr., 3 Gew. à 200 Thlr.,
4 Gew. à 150 Thlr., 7 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 13ten Lotterie beginnt den 4. Novbr. und sind zu derselben 1/1 und 1/5 Loose bey einem Jeden von uns zu haben. Lehmann. Kunde.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 41sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 11. October 1828.

Bekanntmachungen.

In der Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen:

Virgil's
Lehrgedicht vom Landbau.

In einer neuen, getreuen, metrischen Uebersetzung von F. W. G. 12. geh. Preis 15 Sgr.

Es fehlte bis jetzt immer noch an einer möglichst wortgetreuen Uebersetzung des Virgil, die unserer deutschen Sprache nicht so viel Gewalt anthut, als Voß in seiner Uebersetzung dieses römischen Dichters gethan hat. Diesen Zweck zu erreichen, war die Absicht des Verfassers der gegenwärtigen Uebersetzung, und wir glauben ihm das Zeugniß geben zu dürfen, daß er seine Aufgabe trefflich gelöset hat. Eine gleiche Uebersetzung der „Aeneide" wird in kurzer Zeit nachfolgen.

Oliver Goldsmith's
Landprediger von Wakefield.

Aus dem Englischen übertragen von C. v. S. 2 Theile. 8. Preis 2 Thlr.

Gegenwärtige neueste und beste Uebersetzung von Goldsmith's unübertroffenem „Landpfarrer von W." dürfen wir mit Recht empfehlen.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thlr. in Golde à 4 Procent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit bey Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

M. Wolfs.
Leipziger und Märkerstraßen-Ecke.

Vermöge Auftrags des Oekonomen Herrn Carl Friedrich Heydrich allhier soll Veränderungshalber das demselben zugehörige sub Nr. 240 hierselbst hinter dem Rathhause belegene Wohnhaus, worin 6 Stuben, 6 Kammern, und wobey ein Garten, auch Stallung für 2 Pferde, schöner Kellerraum, ein Waschhaus, 2 Brunnen befindlich, freywillig von mir verkauft werden.

Kaufliebhaber ersuche ich dem zufolge, gefälligst ihre Gebote in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, doch spätestens bis zum 2ten November c. abzugeben und die billigen Bedingungen wegen Bezahlung der Kaufgelder zu hören, auch eventualiter den Zuschlag des Hauses zu gewärtigen.

Halle, den 4. October 1828.

Der Justizcommissarius Fiebiger.

Der Halbspänner Johann Friedrich Oemisch zu Mötzlich beabsichtet, sein daselbst gelegenes Halbspännergut unter zu verhoffender Genehmigung zu dismembriren, und ist zur Versteigerung eines jeden einzelnen Grundstücks unter den vorher zu eröffnenden desfallsigen Bedingungen ein Termin auf den

17ten October früh 8 Uhr

in der Schenke hieselbst anberaumt worden, wo denn die Licitanten sich einfinden und ihre Gebote abgeben können.

Mötzlich, den 7. October 1828.

Einer meiner Bekannten wünscht auf sein hieselbst belegenes Wohnhaus und Zubehör, welches von 2000 Thlr. Zinsen trägt, sobald als möglich ein Kapital von 300, 350 oder auch 400 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gegen landübliche Zinsen zu erhalten. Wer dergleichen darzuleihen gewilligt ist, beliebe mir davon Nachricht zu geben.

Rennecke.

Großer Schlamm Nr. 959 a.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen versehen wünscht sein Unterkommen am liebsten als Bediente oder als Schreiber. Die nähere Auskunft ist zu erfahren in Nr. 1299 auf dem Neumarkt in der Harzgasse.

Porzellan-Auction. Am 13., 14., 15., 16. und 17. October d. J., Vormittags 9 Uhr, wird
im Gasthofe zum Kronprinzen
die Königl. Berliner Porzellan-Manufactur mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirre, Assietten, Saucieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Fruchtkörbe, Leuchter, Tabaksköpfe, Waschbecken, Wasserkrüge, Vasen und mehrere andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Porzellan-Manufactur, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auction übersehen werden.

Halle, 1828. **Braconnier.**

Späterer Auctions-Termin.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf den 13. October angesetzte Bücher-Auction von der nachgelassenen Bibliothek des Herrn Oberbibliothekars Prof. Ersch rc. erst den 27. October ihren bestimmten Anfang nehmen. **J. Fr. Lippert.**

Termins-Verlegung.

Die zum 13ten d. M. im Scharrngebäude angesetzte Auction ist wegen einiger Hindernisse bis zum 20sten d. M. verlegt. Halle, den 7. October 1828.

A. W. Rößler.

Verkauf. Nicht gar weit von hiesiger Stadt ist ein Braunkohlen-Gewerkschafts-Antheil, wo die Kohle von bester Güte ist, Veränderungen halber aus freyer Hand zu verkaufen. Nachricht davon ist auf dem Neumarkt Nr. 1356 in der Scharrngasse zu bekommen. Es werden jedoch alle Unterhändler dabey verbeten.

Für Blumenliebhaber.

Mein Lager von ächten Haarlemer Blumenzwiebeln ist durch neue Sendungen noch bestens assortirt, bitte jedoch bey vorrückender Jahrszeit um Beschleunigung der geehrten Aufträge. **Aug. Prasser.**

Große Klausstraße Nr. 873.

Auf mehrere Veranlassungen wiederhole ich ergebenst die Anzeige, daß ich außer graviren in Metalle auch in Stein schneide, und Wappen, Namenszüge und andere Desseins so billig liefere, wie sie in Warmbrunn oder anderswo geliefert werden können. Ich lege jedem mich Beehrenden Proben meiner Arbeit vor, und bürge dafür, daß jeder Auftrag zu deren Zufriedenheit ausgeführt wird. Uebrigens wird mein Bestreben dahin gerichtet seyn, als Graveur und Steinschneider jedem Kenner dieser Kunst zu befriedigen, ich bitte daher um recht viele Aufträge.

J. D. Sänger, Graveur und Steinschneider.
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Im Ehlertschen Garten zu Trotha sind zur diesjährigen Herbstpflanzung zu verkaufen:

veredelte Aepfel- und Birnbäume à 4 bis 5 Sgr. in Quantitäten noch billiger;

mehrere Schock hochgezogener, starker Pflaumenbäume das Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr., etwas schwächere noch billiger;

ingleichen sind mehrere Hundert noch unveredelter Obstbäumchen, größtentheils Aepfel, Birn und Pflaumen, die sich zu einer Baumschule gut eignen, für den billigen Preis von 1 bis 2 Thlr. das Hundert abzulassen.

Außerdem stehen noch einige brauchbare leere Bienenkörbe, theils Lager- theils Stülpstöcke, billig zu verkaufen.

Für Drechsler.

Hornspitzen alle Sorten (große ungarische à 100 St. 9 Thlr.), Ebenholz, Buxbaum, Elfenbein in ganzen Zähnen und Stücken u. d. m. können wir bey stets vollständigem Lager zu den niedrigsten Preisen ablassen.

F. A. Spieß. Rannische Straße.

Schöne, frische, neue Heringe empfing
Friedr. Hensel an der Ulrichskirche.

Die Niederlage sämmtlicher Tinten der Berliner Tintenfabrik ist
Leipziger Straße nahe an der Ulrichskirche.
Friedr. Hensel.

Von der jetzigen Leipziger Messe ist unser Waarenlager aufs reichste und geschmackvollste assortirt.

S. Marcusi und Comp.

Märkerstraße im zweyten Gewölbe vom Markt.

Couleurte und schwarze Satin Turks, Satin Russe, Gros de Berlin, Gros de Naples und Levantine empfehlen zu ganz billigen Preisen

S. Marcusi und Comp.

Niederländische Kaisertuche und Drap de Zephyrs in den modernsten Farben erhielten

S. Marcusi und Comp.

Die allerneuesten Kattune, 4, 6 und 7/4 breite ächte Berliner und rheinländische Ginghams, englische und französische Merinos in allen Farben offeriren zu den allerbilligsten Preisen S. Marcusi und Comp.

*** Eau de Cologne ***

von F. Maria Farina empfiehlt

F. A. Spieß.

Das sogenannte Weitzenbier ist wieder angekommen die Flasche zu einen Silbergroschen und drey Pfennige bey

Weise im Apollogarten.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich durch billigern Einkauf die gut gearbeiteten Fortepiano's in Tafelform von 80 Thlr. bis 130 Thlr. lassen kann, in Flügelform 120 bis 220 Thlr. die theuersten; für die Dauer verbürgt sich Jahre lang

der Instrumentmacher Fr. Grüneberg.

Paradeplatz Nr. 1069.

Ein unverheiratheter Beamter sucht eine Parterrwohnung von 2 Stuben und Kammern oder einer Stube und Kammer mit oder ohne Meubles, welche sofort bezogen werden kann. Adressen beliebe man bey dem Friseur Hn. Lange in der Leipziger Straße Nr. 285 wohnhaft abzugeben.

Auf dem Neumarkt im ehemaligen Schwarzeschen Hause neben der Schmiede ist vorzüglich gute schwarz und weiße Watte in Dutzenden und einzelnen Tafeln, so wie dergleichen ganz starke zu Schlafröcken das Dutzend zu 1 Thlr. 2½ Sgr. zu verkaufen. Hennig.

Der Federhändler Pöschel aus Böhmen ist mit allen Sorten fein gerißnen Bettfedern hier angekommen und verkauft um billigen Preis, er logirt im alten schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Es werden von jetzt an im Schäferschen Keller auf dem alten Markte Nr. 697 gute eingemachte rothe Rüben verkauft bey Frau Weberling.

Im Hause der Madame Bürger auf der großen Steinstraße Nr. 159 ist gutes Weitzen- und Roggenmehl zu verkaufen bey Ernst Kunter.

Halle, den 6. October 1828.

Es wünscht Jemand in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache, unter billigen Bedingungen, Unterricht zu ertheilen. Das Nähere hierüber beliebe man zu erfragen in Glaucha, lange Gasse Nr. 1967 [a].

Den 13. und 14. dieses Monats ist Gelegenheit nach Berlin, desgleichen alle Tage nach Leipzig, beym Lohnfuhrmann Vogel in der Brüderstraße Nr. 224.

Auction. Montags den 20. October c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, 3 Stück Guitarren, ein Billard mit Zubehör, eine Parthie Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 8. October 1828. Holland.

Es wird ein Kandidat der Theologie zur Annahme eines Hauslehrer-Postens in einer stillen Familie gesucht. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren beym Oekonom Richter in der Rannischen Straße.

Ein unverheiratheter Mensch mit guten Zeugnissen sucht als Kutscher oder Bediente ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen beym Schuhmachermeister Lange am Kaulenberge Nr. 41.

Eintausend Thaler preuß. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen sogleich bereit, nähere Nachricht hierüber erfährt man auf dem alten Markte Nr. 692 zwey Treppen hoch.

Ein reinliches, thätiges Dienstmädchen kann sogleich sein Unterkommen finden beym

Sprachlehrer Louis.
Rannische Straße Nr. 509.

Die Meßfuhren dauern bis zum 24. und 25. d. M. fort, und die Plätze sind, da einmal gefahren werden muß, um etwas im Preise ermäßigt.

Halle, den 6. October 1828. Liebrecht.

Es fährt täglich eine verdeckte Chaise nach Leipzig, der Preis für die Personen ist in der Messe weniger als außer der Messe; wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Den 14. oder 15. October ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Den 17. und 22. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auch wird jedes Mal ein besonderer Wagen zum Gepäck mitgegeben.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Sonnabend den 11. October giebt es zum Abendessen Garten-Hühner mit Carbonade, auch Berliner Schmorbraten bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 12. October ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, der Anfang ist um 5 Uhr; ich lade dazu ergebenst ein.

Ochse im goldnen Adler.

Auf kommenden Sonntag, als den 12. October, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 12. October um 4 Uhr wird ein Reiftanz gehalten, Abends Erleuchtung und Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Kommenden Sonntag den 12. October ist Mostfest mit Musik im Freyen auf dem Beuchlitzer Weinberge bey Schlettau.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. October, wird bey mir Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Wilh. Koch auf der Lucke.

Künftigen Sonntag und Montag, den 12. und 13. October, wird bey mir Musik und Tanz gehalten und damit jeden Sonntag und Montag fortgefahren werden.

Deckert auf der Schleuse.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. October, soll im Gasthofe zu Passendorf die Kirmeß mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade und zugleich bemerke, daß auf beyden Sälen Musik gehalten wird.

F. Koppe.

Sonntag und Montag den 12. und 13. October wird allhier das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert, ich lade meine werthgeschätzten Gönner und Freunde in Halle dazu ganz ergebenst ein.

Passendorf. Poppe.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.
Den 18. October 1828.

Inhalt.

Unser Gottesacker. (Beschluß.) — Summarische Uebersicht der Witterung im Septbr. 1828. — Hallische Kunst- und Handwerksschule. — Frankens Denkmal. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 101 Bekanntmachungen.

Wir blühen auf und fallen ab;
Vergehn ist unser Loos, und unser Ziel das Grab.

I.

Unser Gottesacker.

Eine moralisch-religiöse Betrachtung.

(Beschluß.)

Wir gehen weiter! Der Acker ist mit Gräbern und Hügeln und Leichensteinen bedeckt, an seinen Seiten sind Schwiebbogen, einer von diesen ist nur erst seit kurzem zu einem Todtenhaus eingerichtet. Um viele dieser Gräber prangten noch vor kurzem Rosen und andere lebendige, duftende Frühlings- und Sommer-Blumen, welche die Liebe

und Freundschaft um sie gepflanzt hatte. Sie sind jetzt verblühet und gewähren nicht mehr dem Auge den erfreuenden Anblick, den sie diesem früher gewährten. Nur Herbstblumen findet man noch. Auch diese werden im kurzen nicht mehr das seyn, was sie noch jetzt sind. Wer sollte da nicht an die Sprüche der Bibel denken: „Der Mensch geht auf wie eine Blume und fällt ab, sie blühet, doch wenn der Wind darüber geht, ist sie nicht mehr da und ihre Stätte kennet man nicht mehr. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle seine Annehmlichkeit wie eine Blume; das Gras verdorrt, die Blume welkt, sobald des Herrn Hauch bläst. So der Mensch, so seine Herrlichkeit!“ — Ach unter diesen mit Blumen umpflanzten Hügeln oder in den mit Blumen umhangenen Särgen modern ja so viele, deren Alter ein längeres Daseyn zu versprechen schien; oder deren Schönheit mit der einer Lilie oder Rose wetteiferte; aber jene wurden abgebrochen von des Todes Hand und die Schönheit dieser ist vom Tode zerstört. Auch eine Thränenweide schmückt das Grab mancher, und lehrt uns an die Thränen denken, die dem Weggegangenen Achtung und Liebe weinten. An mehrern steht auch ein Denkmal, ein Leichenstein — an einigen ist die Schrift verblichen oder unleserlich geworden, und so verbleicht ja auch das, was wir in unserm Leben begannen. Doch nicht an jedem Hügel steht ein solches Denkmal. Das erinnert uns an das Leben so mancher, die unbemerkt ihren Weg zum Grabe machten. Waren sie nur ihrer Pflicht getreu, so war ja dies ein Denkmal, welches sie sich selbst für das Jenseit errichtet hatten. — Auch die

Schwieb-

Schwiebbogen sagen uns alles dieses, wo, wie unter den Hügeln, viele zum Theil berühmte und achtbare Männer und Frauen der Vor- und neuern Zeit schlafen. Sie zeichneten sich vielleicht zum Theil durch ihren Rang, durch ihre Weisheit und Gelehrsamkeit, durch ihren frommen Sinn, durch ihre Thaten oder durch andere Vorzüge und Verdienste unter ihren Mitgenossen aus; sie rufen uns zu: Alles ist eitel! Aber auch die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller Dinge führt ihr Wohlthätiges mit sich und bewirkt manches Gute. Stand doch sonst da, wo jetzt achtbare Todte schlafen, die Martins-Kapelle, wo der bekannte Dominikanermönch Johann Tetzel seinen Ablaßkram trieb, und Dummheit und Sünden und Laster dadurch nährte und unterhielt, aber auch zugleich das große Werk der Reformation fördern half.

Doch wir wollen nicht länger bey Gräbern verweilen, wohl aber den Blick himmelwärts schwingen. Dort modert die Hülle, der bis dahin in ihr wohnende Geist lebt in höhern Gegenden und in höhern Verbindungen und Verhältnissen. Nun so mögen denn diese Gräber die modernden Hüllen umfassen, den Funken der Gottheit, der in ihnen glühete, umfassen sie nicht! — Wir gehen von diesen Gräbern zurück und verlassen sie mit dem frommen Entschluß: Gutes zu wirken, so lange es noch Tag für uns ist!

* * *

Wie die Blätter jetzt im Herbste fallen,
Gott, so sinkt die Menschheit hin zu Grab!
Täglich blickt der Mond auf neue Hügel,
Auf erblaßte Leichname herab.

Immer schlägt die ernste Todtenglocke,
Ewig rinnt des Lebens Sanduhr hin;
Täglich wehen schwarze Leichentücher
Um die Wehmuth, um der Menschensinn!
Herr des Lebens! Es gescheh' dein Wille,
Wenn der stille Friedensbote ruft;
Herr des Todes! Deine Liebe waltet
Von der Wiege bis zur Todtengruft.
Dank dir, Vater, für die Lebensstunde,
Für der Tugend heil'gen Ehrenkranz,
Für der Wahrheit mächtige Gefühle,
Für der Hoffnung stillen Abendglanz. —
Doch, es ist noch eine Ruh vorhanden!
Hinter Sternen liegt die Ewigkeit.
Selig sind, die in dem Herrn vollenden!
Unser Glaube lehrt Unsterblichkeit.
Welch ein Morgen, wenn die neue Sonne
Den erwachten, freyen Geist entzückt;
Wenn er himmlisch-froh zum letzten Male
Auf die abgeworfne Hülle blickt!
Welch ein Morgen, wenn er wonnetrunken
An der neuen, goldnen Schöpfung hängt;
Wenn ein Chor von milden Lichtgestalten
Den Verklärten brüderlich umfängt!
Wenn das große Weltall sich eröffnet,
Heilig-süße Harfentöne wehn,
Millionen Paradiese blühen,
Tausend Sonnen auf- und niedergehn!
Friedensbogen schimmern in der Höhe,
Heil'ger Jubel hallt äonenlang,
Engel fliegen durch die blaue Tiefe,
Und wir singen unter Harfenklang:
Heilig, heilig, heilig bist du Vater,
Der die Menschen zur Vollendung ruft!
Angebetet sey dein großer Name
Von der Wiege bis zur Todtengruft!

II.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im September 1828.

Die Witterung dieses Monats war im Ganzen vortrefflich, und besonders dem Wein günstig. — Die höchste Schattentemperatur des Thermometers Reaum. fiel auf den 10. 11. und 12. Mittags mit 18$\frac{1}{2}$ Grad Wärme, die niedrigste auf den 19. und 21. Morgens mit 4$\frac{1}{2}$ — 3 Grad Wärme. (In Navarino hatten am 6. Sept. die Franzosen eine Hitze von 31 Grad zu ertragen; in Rom war die Hitze am 12. d. 24 Grad, am 14. aber 27 Grad.) — Das Barometer stand am höchsten den 16. Abends mit 28,″ 4,‴ 5; am tiefsten den 12. Abends mit 27,″ 7,‴ 0. — Von 90 beobachteten Windrichtungen waren: N. 27, W. 19, SW. 12, NO. 8, SO. 8, S. 7, O. 5, NW. 4.

Von 30 Tagen waren 8 heiter, 10 schön, 9 vermischt und 3 ganz trübe. Regen fiel an 10 Tagen, aber meistens nur wenig. Am 11. und 12. wurden entfernte Gewitter gewahrt, und Nebel an 3 Morgen; 6 Tage waren windig und 1 stürmisch.

Der von Hrn. Schleusenmeister Teuscher bemerkte Wasserstand an hiesiger Schleuse war am höchsten den 1. und 2. mit 6 Fuß 5 Zoll bis 8 Fuß 3 Zoll; am niedrigsten den 29. und 30. mit 4 Fuß 9 Zoll bis 4 Fuß 5 Zoll rheinl.

Für viele Gegenden des Auslandes war die Witterung dieses Monats mehr oder weniger verderblich,

da starke Gewitter mit heftigen Regengüssen bedeutende Ueberschwemmungen und große Verheerungen verursachten. Auch die Pleiße und Elster, die Mulde und Saale übertraten ihre Ufer und verdarben namentlich viel Grummet. Furchtbare Gewitter, mit gräßlichem Sturm und Hagelschlag trafen am 4. Bordeaux, am 8. und 9. die Gegend von Chemsford, die Stadt Tours, am 15. München, am 22. Agram 6—8 Stunden im Umkreise. Das Gewitter am 12., welches ganz Mittel-Europa, von Norden nach Süden, heimgesucht und unter andern in Osnabrück so großen Schaden angerichtet hat, ist auch den westlichen Theilen in der Schweiz (Zürich ꝛc.) sehr verderblich geworden durch Sturm, Hagelwetter und plötzliche Ueberschwemmung. Auch in England und Schottland richteten aufs neue Gewitter großen Schaden an. — Am 10. Nachmittags versetzte eine Windhose oder Windsbraut die Umgegend von Kleinsömmerda und Cölleda in einen großen Schreck. Sie zog in der Gestalt einer ungeheuren, stets wirbelnden Feuersäule, mit starkem Getöse und Brausen, an Cölleda vorüber nach dem Finnengebirge zu, und nahm die lockere Erde, Feldfrüchte, Stoppeln, Körbe und abgemähtes Grummet mit in die Luft und streute diese Gegenstände in weiter Entfernung nieder. — Ungeheure, die Sonne verdunkelnden Schwärme von Zugheuschrecken, welche vorher in der Moldau große Verheerungen anrichteten, kamen von da nach Siebenbürgen und thaten unsägliche Schaden. — In der Mitte des Monats fiel in Schweden (Fahlun ꝛc.) sehr viel Schnee.

Bullmann.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallische Kunst- und Handwerksschule.

Die Fortsetzung des Zeichnenunterrichts bey der Hallischen Kunst- und Handwerksschule nimmt mit dem 1. November a. c. ihren Anfang, und kann die Anmeldung dazu täglich von 11—12 geschehen.

Halle, den 12. October 1828.

Prange.

2.

Frankens Denkmal.

Von dem Haupt-Agenten der Rheinisch-Westindischen Compagnie zu Elberfeld Herrn Hundeicker aus Mexico 5 Thlr. 15 Sgr. Von Hrn. Theodore Meyer aus New-York 5 Thlr.

3.

Wohlthätigkeit.

Für unsre Waisen schenkten wieder: eine unermüdliche Wohlthäterin 6 Pfd. dunkle Wolle zur Winterbekleidung, und D. F. 15 Sgr. Indem wir dafür herzlich danken, bitten wir unsre andern Wohlthäter und Wohlthäterinnen, so wie alle Menschenfreunde, die unserm Bemühen Theilnahme schenken, solche uns durch Unterstützungen zu erweisen, unter denen

auch abgelegte aber noch brauchbare Kleidungsstücke sehr dankbar angenommen werden.

Halle, im October 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

Für die von Frau Wittwe K. geschenkte und von Frau L. eingezahlte Schuld von 17 Sgr. 6 Pf. dankt ergebenst die Arbeits-Anstalt.

Halle, den 8. October 1828.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle 2c. September. October 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 19. Septbr. dem Maurergesellen Blumenthal eine T., Marie Christiane Henriette. (Nr. 1365.) — Den 21. dem Zimmergesellen Wallherr eine T., Louise Elisabeth. (Nr. 1070.) — Den 23. dem Fleischermeister Schliack eine Tochter, Christiane Auguste Louise. (Nr. 10.) — Den 27. dem Seilermeister Beeck ein Sohn, Friedrich Julius. (Nr. 891.) — Den 1. October dem Bäckergesellen Gotthold eine T., Christiane Therese Albertine. (Nr. 840.)

Ulrichsparochie: Den 4. September dem Schuhmachermeister Schulze ein S., Carl Gustav Adolph. (Nr. 289.) — Den 11. dem Oekonomen Korn eine Tochter, Christiane Dorothee Philippine Erdmuthe. (Nr. 345.) — Den 19. dem Schmiedemeister Göhre eine T., Anna Johanne Friederike Caroline. (Nr. 434.) — Dem Maurer Meißner eine T., Therese Friederike. (Nr.

(Nr. 1558.) — Den 24. dem Schneidermeister Bernack eine T., Marie Sophie Caroline. (Nr. 288.) — Den 29. dem Maurergesellen Gerhardt eine Tochter, Christiane Dorothee Friederike. (Nr. 1673.)

Moritzparochie: Den 21. Sept. dem Bäckermeister Schmidt eine T., Friederike Louise. (Nr. 496.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Müller ein Sohn, August Friedrich Wilhelm. (Nr. 486.) — Den 6. Oct. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 27. September dem Handarbeiter Bitzler ein S., Christian Friedrich Andreas. (N. 1318.) — Den 28. dem Böttchermeister Eymes eine Tochter, Henriette Auguste Emilie. (Nr. 1259.) — Den 1. Oct. dem Maurer Gellert eine T., Friederike Dorothee. (Nr. 1093.) — Den 4. dem Seilergesellen Hartmann eine Tochter, Dorothee Friederike Therese. (Nr. 1086.)

Glaucha: Den 17. Septbr. dem Schuhmachermeister Brandt ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1718.) — Den 20. dem Fischermeister Blitzsch ein S., Albert Rudolph. (Nr. 1869.) — Den 1. October dem Handarbeiter Keller ein Sohn, Johann Andreas Carl. (Nr. 1737.) — Den 10. ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 1909.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. Oct. der Klempnermeister Tradt mit J. A. verwittw. Ellrich geb. Hennig. — Der Kammmachermeister Rößler mit M. L. verehel. gewes. Schröder geb. Zobel. — Den 8. der Schneidermeister Dieskau mit M. C. Naumann.

Moritzparochie: Den 8. Octbr. der Zimmergeselle Beeckmann mit M. F. R. Keilhaak. — Den 12. der Handarbeiter Kunze mit L. M. Schöllner.

Katholische Kirche: Den 12. Octbr. der Musikus Friedrich mit J. C. Franze.

Glaucha: Den 8. October der Tischlermeister Dettenborn mit M. S. Chr. Dietrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. October des Kalkanten Hoffmann Wittwe, alt 74 J. 7 M. Entkräftung. — Den 5. des Seilermeisters in Gerbstädt Seydel Wittwe, alt 85 J. 7 M. 2 W. 4 T. Entkräftung. — Den 6. des Schneidermeisters Hädecke Ehefrau, alt 44 J. 2 M. 2 T. Wassersucht. — Des Handarbeiters Leopold Wittwe, alt 62 J. Magenkrampf. — Des Zimmergesellen Märker Ehefrau, alt 62 J. 7 M. 1 W. 2 T. Brustkrankheit. — Den 7. des gewes. Soldaten Welschkey Wittwe, alt 55 J. 2 M. 3 W. 1 T. Geschwulst. — Des Rathsförsters in Schmiedeberg Schladitz S., Heinrich, alt 18 J. 6 M. Nervenfieber. — Den 8. des Fleischermeisters Schliack T., Christiane Auguste Louise, alt 2 W. 1 T. Schwäche. — Den 10. der Mühlenmeister Breme, alt 75 J. 5 M. Entkräftung. — Den 11. des Maurergesellen Baumann T., Christiane Albertine, alt 6 J. 6 M. Masern.

Ulrichsparochie: Den 8. October des Aufläders Auerbach S., Johann Wilhelm, alt 3 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 7. October ein unehel. Sohn, alt 2 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 9. der Oelhändler Schäfer, alt 50 J. 7 M. 2 W. 1 T. Lungenlähmung. — Den 10. des gewes. Soldaten Billmeyer Wittwe, alt 70 J. 1 M. 4 T. Auszehrung.

Neumarkt: Den 9. Octbr. des Schuhmachermeisters Nolte Ehefrau, alt 32 J. Nervenfieber. — Den 12. des Seilermeisters Bruder nachgel. T., Christiane Friederike, alt 23 J. 3 M. Brustkrankheit. — Des Zimmermeisters Weißmeyer T., Friederike Emilie Erdmuthe, alt 25 J. 9 M. 2 W. Auszehrung.

Glaucha: Den 10. October ein unehel. S. todtgeb.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nach dem Gewerbesteuer-Gesetz vom 30. May 1820 soll die Vertheilung der, von den Corporationen der
1) Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten,
2) Gast-, Speise- und Schenkwirthen 2c.,
3) Bäckern und
4) Fleischern
zu entrichtenden Gewerbesteuer durch Abgeordnete dieser Vereine geschehen.

Zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1829 sind von uns folgende Termine anberaumt:

Für die Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten
Montag den 20. October c. Vormittags um 10 Uhr;
Für die Gast-, Speise- und Schenkwirthe und die andern zu dieser Klasse gehörenden Gewerbetreibenden
Montag den 20. October c. Nachmittags um 2 Uhr;
Für die Bäcker
Dienstag den 21. October c. Vormittags um 9 Uhr;
Für die Fleischer
Dienstag den 21. October c. Nachmittags um 3 Uhr.

Wir fordern daher die sämmtlichen Gewerbetreibenden vorstehend genannter Klassen hiermit auf, sich zu den anberaumten Terminen im Commissionszimmer des Rathhauses einzufinden, und dort die Wahl der Abgeordneten zu vollziehen. Halle, den 11. October 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Daß ich Putz und Kleider verfertige und dazu die neuesten Modells besitze, zeige ich ergebenst an. Besonders kann ich eine sehr gute Art Schnürleiber empfehlen und dazu den besten Stoff nachweisen. Den Dames, welche mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, stehen die Modells zur Ansicht zu Diensten.

Henriette Schmidt,
in der Dachritzgasse Nr. 990.

Der Herr Regierungs- und Schulrath von Türk in Potsdam bezweckt die Herausgabe eines Schriftwerks über den Seidenbau in den nördlichen Gegenden Deutschlands, welches in drey Theilen erscheinen und 1 Thlr. 10 Sgr. kosten wird. Der Ertrag dieser Unternehmung ist zur Begründung einer Versorgungs- und Bildungs-Anstalt für arme Waisen, der Elementar-Lehrer, niedern Staats- und Communal-Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden bestimmt. In unserm Auftrage besorgt der Herr Stadtsecretair Lincke die Subscriptionen, und wird das Werk im Kurzen erscheinen.

Halle, den 8. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Zur anderweiten Verpachtung der dem ehemaligen lutherischen Gymnasium zugehörig gewesenen, bis Michaelis künftigen Jahres an den Posthalter Lutze verpachteten halben Hufe Ackers an den Meistbietenden auf 6 Jahr, haben wir einen Termin zu Rathhause auf den

28. November d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadtsyndicus Justizcommissar Wilke anberaumt, und können die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 10. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thlr. in Golde à 4 Procent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit bey Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

M. Wolfs.

Leipziger und Märkerstraßen-Ecke.

Die Seifen- und Lichtfabrik von G. C. Landgraf, große Ulrichsstraße Nr. 77, empfiehlt sich bey ihrem neuen Etablissement mit ihren ganz vorzüglichen Fabrikaten von Seifen und Lichten hierdurch aufs angelegentlichste; sie verspricht zugleich die reellste und billigste Bedienung.

Halle, am 13. October 1828.

Nach dem Regulativ für den Gewerbsbetrieb im Umherziehen vom 28. April 1824, ist das Umhertragen zum Verkauf oder der Aufkauf solcher Waaren, mit welchen der Verkehr im Umherziehen überhaupt statthaft ist, wenn dies von dem Gewerbetreibenden selbst oder seinen Hausgenossen bloß im Polizey-Bezirke des Wohnorts geschieht, zwar nicht Gewerbscheinpflichtig, es ist hierzu aber ein Erlaubnißschein von uns erforderlich, welcher für jedes Jahr besonders bey uns nachgesucht werden muß.

Eben so kann jeder Inländer selbst gewonnene Produkte und selbstverfertigte Waaren, welche zu denen gehören, die Jedermann auf Wochenmärkten feil halten darf, auch außer der hiesigen Stadt, in der von uns näher zu bezeichnenden Umgegend, zum Verkauf umhertragen oder schicken, jedoch nur auf den Grund einer von uns verliehenen Bescheinigung.

Ferner bedürfen Personen, welche ein stehendes Gewerbe betreiben, dessen Betriebart nach Landesgebrauch es mit sich bringt, unbestellte Arbeit in der Umgegend ihres Wohnorts zu suchen, dazu weder für sich noch ihre Gesellen und Lehrlinge eines Gewerbescheins, sondern bloß einer polizeylichen Legitimation, welche die nähere Bezeichnung, was zu der Umgegend der Stadt zu rechnen ist, mit ausdrückt.

Wer irgend ein Geschäft oder irgend einen Handel in der hiesigen Umgegend ohne einen solchen Erlaubnißschein betreibt, hat die hieraus für ihn entstehenden unangenehmen Folgen sich selbst beyzumessen, und fordern wir daher die betreffenden Gewerbetreibenden auf, sich für das Jahr 1829 mit den erforderlichen Bescheinigungen zu versehen. Halle, den 11. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Eine fast neue in vier Federn hängende Chaise, ein- und zweyspännig zu fahren, steht zum Verkauf beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Ein gut angefüttertes Schwein ist zu verkaufen auf dem Schreinerschen ehemals Waisenhäuser Weinberge.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß meine Tuchhandlung von heute an nicht mehr an der Ecke der Schmeerstraße in dem Hause der Madame Müller, sondern in dem des Oberlandesgerichtsraths Hrn. Dr. Zepernick neben dem Laden des Hrn. Holtzmüller sich befindet.

Indem ich für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich Jedermann, der mich mit seinem Besuch beehrt, eine schöne und reichhaltige Auswahl in Tuchen, Kalmucks, Coitings oder Halbkalmucks, Kaisertuchen, Circassiennes und Westen- und Beinkleider-Stoffen, darbieten kann.

Ich werde, wie früher, möglichst billigste Preise stellen, und bin überzeugt, daß ein Jeder meiner geehrten Abnehmer mit meiner Bedienung zufrieden ist.

Halle, den 13. October 1828.

Carl Witzig.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Leipziger Straße auf den großen Sandberg Nr. 264, so wie die Fortsetzung meines Unterrichts in den mathematischen Wissenschaften, wie auch in den kaufmännischen Rechnungen, zeige ich hiermit ergebenst an, und um den Wunsch einiger zu genügen, erbiete ich mich, mehreren zusammen in einer Stunde Unterricht zu ertheilen.

Friedrich Finger,
Privatlehrer der Mathematik.

Meinen werthgeschätzten in- und auswärtigen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung auf dem alten Markt Nr. 552 verändert habe und jetzt ebendaselbst in Nr. 627 wohne.

Kampfe junior, Schneidermeister.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Schülershof im Simonschen Hause. Auch wird feine und grobe Wäsche gewaschen bey Römmpel, Tafeldecker.

Bey der Wittwe Lange in der kleinen Ulrichsstraße sind eingemachte rothe Rüben und Pfeffergurken zu haben.

Gute Teltower Rübchen die Metze 5 Sgr. sind zu bekommen auf dem alten Markt Nr. 699 bey Frau Sauer.

Daß ich mein Kaffeehaus und Billard aus der großen Steinstraße am Markt in das Haus des Herrn Doctor Colbazky Nr. 725 verlegt habe, zeige ich allen meinen Freunden hiermit ergebenst an, und verbinde zugleich die Bitte, mich ferner mit Ihrem Besuch zu beehren.

A. L. Huck.

Wir Unterzeichnete verfehlen nicht, den Herren Kaufleuten, Buchhändlern und Buchdruckern, so wie zugleich den Herren Kattundruck-Fabrikanten ergebenst anzuzeigen, daß wir unsre Wohnung verändert haben und auf dem Neumarkt dicht am Ulrichsthore Nr. 1130 — 31 wohnen, bitten uns auch hier ferner mit Aufträgen, in Anfertigung aller Arten Vignetten oder Holzschnitte und Druckformen, zu beehren.

J. C. E. Dietlein und D. Benzel,
Formenstecher.

Daß ich meine Tuchhandlung aus der Leipziger Straße nach den Kleinschmieden in das ehemalige Siegertsche Haus verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Carl Schlunk.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich wiederum bereit stehe, sowohl in Familienzirkeln als auch in meinem Local Unterricht in der Tanzkunst zu ertheilen. Ich ersuche daher die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Leitung gefälligst anvertrauen wollen, mich baldigst ihre resp. Wünsche wissen zu lassen, denen so viel als möglich zu gnügen ich mich nach allen Kräften bestreben werde. Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die, daß ich nicht mehr Märkerstraße, sondern große Ulrichsstraße Nr. 77 dem schwarzen Adler gegenüber wohne.

Wilhelm Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.

In der Königl. Kalender-Factorey zu Halle sind wieder nachstehende von der Königl. Preuß. Kalender-Deputation in Berlin edirte und gestempelte Kalender-Sorten auf das Jahr 1829 um beygesetzte Preise gegen baare Bezahlung zu haben, als:

1) Der Vereinigte Geschichts-, Haushaltungs- und Garten-Kalender, das Stück ungebunden 10 Sgr. 7½ Pf.

2) Der Haushaltungs-, so wie

3) Der historisch-geographische Kalender in 4to, von jedem das Stück ungeb. 5 Sgr. 10 Pf.

4) Der Verbesserte Kalender in 12., das Stück ungebunden 3 Sgr. 9 Pf.

5) Der Schreib-Kalender in 12., das Stück ungebunden 7½ Sgr.

6) und 7) Der große und kleine Comtoir-Kalender, von jedem das Stück 1 Sgr. 8 Pf.

8) Der zierlich gedruckte Wand-Kalender auf gefärbtem Papier, das Stück 2½ Sgr.

9) Gemeinnütziger Haus-Kalender in 8. ungebunden 3 Sgr. 2 Pf.

10) Allgemeiner Volks-Kalender in 8. sauber brosch., nebst einer lithograph. Zeichnung des Blücher-Platzes mit d. neuen Börsenhause in Breslau 8 Sgr.

Letzter enthält außer den 12 Kalender-Monaten, nach Mittheilung der chronolog.-astronomischen Angabe der Königl. Kalender-Deputation:

a) ein chronolog. Verzeichniß der Messen u. Jahrmärkte in den Marken, Pommern und Sachsen im Jahr 1829;

b) Belehrende Aufsätze theils aus der Rechtskunde für die, welche keine Rechtsgelehrte sind, theils aus der Gewerbskunde eine Allgemeine Uebersicht der Fabriken u. Manufakturen im Preuß. Staat u. der Erzeugnisse, welche sie liefern;

c) die Genealogie des jetztlebenden Kön. Preuß. Hauses sammt mehrern itzt regierenden Monarchen und Fürsten;

d) ein Verzeichniß der Jahrmärkte u. Messen alphabetisch geordnet.

Königl. Kalender-Factorey
in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 42sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 18. October 1828.

Bekanntmachungen.

Neue vermischte Schriften.

Beschreibung der Kaiserstadt Constantinopel, ihrer Umgebungen, der Sitten u. Gebräuche daselbst. Mit der Ansicht von Constantinopel, dem Bildniß des jetzt regier. Sultans Mahmud II., einer Karte der europ. Türkey u. lithograph. Copie eines türk. Fermans. Aus zuverläss. Quellen. gr. 8. Darmstadt. geh. 20 Sgr.

Weitzel (J.) Betrachtungen über Deutschland, von der letzten Hälfte des 8ten bis zur ersten Hälfte des 13ten Jahrh. oder von Karl dem Großen bis auf Friedrich II. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Rhapsodien aus den hinterlass. Papieren eines prakt. Arztes, herausgeg. von seinem Neffen D. E. F. Wahrhold. 8. Nürnberg. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Koch (J. F. W.) Elementarbuch der Schachspielkunst. 8. Magdeburg. geh. 1 Thlr.

Handbuch für Darleiher, od. Darstellung aller bey Darlehn und in den daraus entspringenden Prozessen zu beobacht. gesetzlichen Vorschriften. Nach d. preuß. Landr. der Gerichts-Ordn. u. d. ergang. neueren Bestimmungen. Mit den nöthigen Formularen. 8. Berlin. geh. 20 Sgr.

— des Verfahrens in fiscalischen Untersuchungs- u. Injurien-Sachen, so wie des summar. Verfahrens bey Polizey- u. Steuer-Contraventionen u. anderen Vergehungen, deren Bestrafung den Verwaltungs-Behörden obliegt. Nach d. preuß. Landr. der Gerichts-Ordn. u. d. ergang. neueren Bestimmungen. 8. Ebendaselbst. geh. 1 Thlr.

Handbüchlein für Vormünder in dem preuß. Staate, nach den darüber ergang. gesetzlichen Bestimmungen. 8. Ebendas. geh. 10 Sgr.

Repertorium gesetzlicher Bestimmungen u. Verfügungen, welche über das evangel. Kirchen- u. Elementar-Schulwesen, über die Amtsführung u. Pflichten, so wie über die Einkünfte u. Gerechtsame der Kirchen- u. Schulbeamten des preuß. Staats ergangen sind. Ein Handbuch für Geistliche, Schullehrer u. demnächst auch für Kreis- u. Ortsbehörden, welche auf das Kirchen- u. Schulwesen einwirken, herausgegeben von J. Ch. F. Seger. 8. Ebendas. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Empfehlungswerthes Werk für jeden Gebildeten,

welches in der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden erschienen, und durch alle Buchhandlungen noch um den Pränumerationspreis zu haben ist, in Halle bey Anton:

Taschenbibliothek, allgemeine, der Naturwissenschaften.

Erste Lieferung, 1—10s Bändchen. 8. Pränumerationspreis 2 Rthlr. 15 Sgr. Enthält:

Physik, allgemein fasslich dargestellt vom Dr. Ficinus. 2 Bdch.

Optik oder Versuch eines folgerechten Umrisses der gesammten Lehre vom Licht, wie sie dem gegenwärtigen Stande unserer physiologischen und physikalischen Kenntnisse angemessen ist, vom Dr. Ficinus.

Anthropologie oder Lehre von der Natur des Menschen, für Nicht-Aerzte fasslich dargestellt vom Dr. Ludwig Choulant, in 2 Bdch.

Grundzüge der vergleichenden Anatomie und Physiologie, vom Hofr. Dr. Carus, in 3 Bdch. mit Kupfern.

Zoologie oder Naturgeschichte des Thierreichs, nach eigenen Ansichten bearbeitet, vom Hofrath Dr. Reichenbach. Erstes Bändchen.

Versuch eines Grundrisses der Mineralogie, von Joh. Heinr. Gössel. 1s Bdch.

(Zusammen 70—80 Bogen auf schönem weißen Velin.)

Man unterzeichnet nur immer auf eine Lieferung, ohne alle Verbindlichkeit oder Nothwendigkeit fortgesetzter Subscription.

Pränumerationspreis für jede Lieferung von 10 Bändchen (das Bändchen à $7\frac{1}{2}$ Sgr.) 2 Rthlr. 15 Sgr.; späterer Ladenpreis 5 Rthlr.

Dresden, im October 1828.

P. G. Hilschersche Buchhandlung.

Bücher-Auction.

Den 27. October d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem allhier verstorbenen Herrn Oberbibliothekar und Professor Joh. Sam. Ersch und mehreren Andern nachgelassenen Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders aber ausgezeichnet in der Geschichte, Geographie, Statistik, Literärgeschichte, Theologie, Philologie, Philosophie, Medicin etc. wobey viele seltene und kostbare Schriften, nebst einer Abtheilung ganz neuer vorzüglicher Werke aus allen Wissenschaften, wobey auch mehrere engl., franz., ital. und spanische, nebst vielen Journalen, Zeitschriften, Landkarten, Musikalien etc.

in dem auf dem großen Berlin (dem Herrn Geheimen Medicinalrath Professor Meckel zugehörigen Hause) belegenen Auctionslocale

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1828.

J. Fr. Lippert, Auctionator.

Extra fein Rollen-Portorico à Pfund 15 Sgr.
in ganzen Rollen 13¾ Sgr.
fein geschn. St. Thomas-Knaster à Pfd. 20 u. 15 Sgr.
fein geschn. Portorico à Pfd. 12½ u. 10 Sgr.
fein Cuba-Knaster roth u. schwarz gesiegelt à Pfd. 10 Sgr.
fein Knaster Littera F à Pfd. 10 Sgr. bey

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 166.

Mit dem beliebten Dresdner schönen Zwirn, so wie mit ital. Nähseide in allen Couleuren, bin ich von dieser Messe vollständig assortirt, und wird in ganzen Stücken und Pfunden, so wie aufgemacht, billigst verkauft.

Blüthner. Alte Markt.

Es wünscht jemand eine Frauensperson ledigen Standes und von unbescholtenem Charakter bey sich in Hausmiethe zu nehmen; das Nähere ist zu erfragen bey dem Schneidermeister Hrn. Möbius in der Brauhausgasse Nr. 368.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des sub Nr. 12 zu Wettin belegenen Augustinschen Wohnhauses mit Seitengebäuden, Garten und Zubehör, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 770 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, wird ein einmaliger Termin auf

den 5. Januar 1829 Morgens 11 Uhr

anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, in dem zu subhastirenden Hause zu Wettin Vormittags um 11 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 20. August 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Vermöge Auftrags des Oekonomen Herrn Carl Friedrich Heydrich allhier soll Veränderungshalber das demselben zugehörige sub Nr. 240 hierselbst hinter dem Rathhause belegene Wohnhaus, worin 6 Stuben, 6 Kammern, und wobey ein Garten, auch Stallung für 2 Pferde, schöner Kellerraum, ein Waschhaus, 2 Brunnen befindlich, freywillig vor mir verkauft werden.

Kaufliebhaber ersuche ich dem zufolge, gefälligst ihre Gebote in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, doch spätestens bis zum 2ten November c. abzugeben und die billigen Bedingungen wegen Bezahlung der Kaufgelder zu hören, auch eventualiter den Zuschlag des Hauses zu gewärtigen.

Halle, den 4. October 1828.

Der Justizcommissarius Fiebiger.

Fischerey. Montag den 20. Oct. früh 7 Uhr wird der große Zollteich zu Dieskau zum Verkauf gefischt.

Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das den Erben des Ackerbürgers Friedrich Ludwig Gablenz zu Wettin zugehörige, sub Nr. 42 daselbst belegene, auf 559 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus, nebst Stall, Scheune, Garten, einem Ackerstück von 14 gr. Scheffel Aussaat und einem von $2\frac{1}{2}$ Scheffel Aussaat in der Podlitz-Mark, Schuldenhalber subhastirt werden, und ist

der 22. December c. Morgens 10 Uhr

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Knapp, in dem zu verkaufenden Hause zu Wettin Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 11. September 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Troschken-Verkauf.

Sonnabends den 25sten d. M.
Vormittags um 10 Uhr

soll im Scharrngebäude eine sehr gut conditionirte Wiener Troschke mit Verdeck in 4 starken Federn hängend nebst Reisekoffer, ein- und zweyspännig zu fahren, desgl. zwey sehr gute einspännige Pferdegeschirre, wovon das Eine stark plattirt, öffentlich meistbietend in Courant verkauft und kann schon den Tag vorher daselbst in Augenschein genommen werden.

Halle, den 7. October 1828.

A. W. Rößler.

Delikate neue Pfeffergurken empfiehlt

F. W. C. Pohlmann.

Auction. Montags den 20sten d. M.
Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage,
sollen im Scharrngebäude verschiedene Mobilien, als:

Montags: Juwelen und Kleinodien, goldne und silberne Taschenuhren, eine Stutzuhr, mehreres Silberzeug und eine Parthie Berliner Porzellain-Tafelgeschirr;

Dienstags: einiges Zinn, Kupfer und Messinggeschirr und eine Quantität damastnes und zwillichnes Tischzeug und andere Wäsche, Federbetten und Kleidungsstücke;

Mittwochs: eine Sammlung schöner Kupferstiche in Mappe, größtentheils Landschaften von Häkert, auch noch mehrere andere unter Glas und Rahmen;

Donnerstags und die folgenden Tage: mehrere Meubles und Hausgeräthe, worunter 7 Stück Auditorien-Bänke, ein Katheder und Bücherrepositorium befindlich, ingleichen ein großer eiserner Dampfkessel und eine Parthie zinnernes, messingenes und blechernes Oelgemäße,

öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. October 1828.

A. W. Rößler.

Auction. Auf
den 22. (Zwey und Zwanzigsten) October a. c.
Nachmittags 2 Uhr
sollen im Locale des Königl. Gerichtsamts für den Bezirk Glaucha hieselbst die zu dem Nachlasse des verstorbenen Majors von Wyschetzki gehörigen Gegenstände, bestehend in Mobilien, Kleidungs- und Bettstücken, einem Säbel mit messingener Scheide, einem Schießgewehr, einer silbernen Uhr, etwas Silberzeug und einigen Bildern unter Glas und Rahmen, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 9. October 1828.

V. C.
Penseler,
Actuarius und Oberlandesgerichts-Referendarius.

Auction. Montags den 20. October c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, 3 Stück Guitarren, ein Billard mit Zubehör, eine Parthie Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 8. October 1828. Holland.

Auction. Mittwoch als den 29. Octbr. früh 9 Uhr sollen in der Pfarrwohnung zu Brachstedt mehrere Mobilien, als: Sopha, Stühle, Tische, Schreib- u. Wäschkommoden, Schränke, mehrere Fässer, ein noch gutes Klavier, eine Schrotsäge, ein großer Kupfertopf und anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, gegen sogleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden. Halle, den 14. October 1828.

G. Wächter.

Hausverkauf.

Das Haus in der Zänkergasse Nr. 556 steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, einen ausgewölbten Keller, einen Holzstall und Hofraum. Kaufliebhaber melden sich im Hause selbst.

Da ich meine Geschäfte als Seifensieder niedergelegt habe, so ersuche ich alle diejenigen, welche Anforderungen an mich zu machen haben, mich davon bey Verlust ihrer Rechte binnen 4 Wochen in Kenntniß zu setzen, und ersuche zugleich alle diejenigen, welche Zahlungen an mich zu leisten haben, mich binnen gleicher Frist zu befriedigen, widrigenfalls ich mich, wiewohl ungern, genöthiget sehen würde, meine Ansprüche gegen die Säumigen gerichtlich geltend zu machen.

Halle, den 10. October 1828.

Der Seifensieder Heinrich Huth.

Bey meinem Etablissement als Tischler empfehle ich mich einem geehrten Publikum, und verspreche bey reeller Bedienung die billigsten Preise. Meine Wohnung ist der Glauchaischen Kirche gegenüber Nr. 1979.

Tischlermeister Hubert.

Auch suche ich einen Lehrling, welcher unter billigen Bedingungen sogleich eintreten kann.

Sonnabend den 18. October giebt es zum Abendessen Gänsebraten und Sauerbraten bey

Ochse im goldnen Adler.

Sonnabend und Sonntag, als den 18. u. 19. October, ist Wurstfest, wie auch, wenn es die Witterung erlaubt, große Erleuchtung bey

Weise im Apollogarten.

Sonnabend und Sonntag, als den 18. u. 19. Oct., ist Wurstfest in der goldnen Egge, die Person zahlt 5 Sgr., wozu ergebenst einladet

G. W. Funk, Gastwirth.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den 19. October, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 19. October ist Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen, ich bitte um gütigen Zuspruch.

Poppe in Passendorf.

Daß bey mir auf den Sonntag, als den 19. Octbr., Musik und Tanz gehalten werden soll, zeige ich Freunden und Gönnern ganz ergebenst an. Um geneigten Zuspruch bittet

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Zur Unterhaltung meiner Gäste habe ich noch ein Gesellschaftszimmer eingerichtet; für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets besorgt seyn.

Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler.

Sonntag den 19. October ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz im Gasthofe zu Passendorf, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Sonntag den 19. Octbr. wird die Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
Thusius in Dölau.

Sonntag und Montag, als den 19. und 20. October, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz die Kirmeß gehalten werden, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade. Siebigke.

Kommenden Sonntag und Montag, den 19. und 20. October, soll auf dem rothen Hause die Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Brömme.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 19. und 20. Octbr., ist Kirmeß in Schlettau, wozu seine Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet
der Gastwirth Schmidt.

Sonntag und Montag, als den 19. u. 20. October, wird die Schlacht bey Leipzig mit Musik und Tanz gefeyert, wobey mehrere Sorten frischer Kuchen zu haben sind; für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets besorgt seyn. Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler.

Sonntag den 19. und Montag den 20. October ist bey mir Tanzvergnügen, dazu ladet ergebenst ein
Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag und Montag, als den 19. u. 20. October, wird bey mir die Klein-Kirmeß mit Musik und Tanz gefeyert, ich lade dazu Gönner und Freunde ganz ergebenst ein.
Gastwirth Enderlein in Passendorf.

Kommenden Sonntag und Montag soll bey mir ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, auch sollen von Sonntag an die Tanzstunden von 4 bis 6 Uhr ihren Anfang wieder nehmen, es ladet dazu ergebenst ein Schurig im Rosenthal.

Bey dem eifrigen Bestreben, mein Geschäft möglichst zu erweitern und zu vervollkommnen, habe ich nicht verfehlt, neben meiner früher schon besessenen französischen, auch die neu erfundene amerikanische Dampf-Decatirmaschine mir zuzulegen, und hoffe auf solche Weise allen Wünschen und gütigen Aufträgen eines geehrten Publikums um so eher bestens nachkommen zu können, als die Leistungen dieser Maschine jene der ältern weit übertreffen, und ich dabey es mir stets angelegen seyn lassen werde, den mir zukommenden Bestellungen auf das pünktlichste und billigste zu genügen.

Ludwig Dölitzscher, Tuchbereiter,
kleine Brauhausgasse Nr. 373.

Fußtapeten-Verkauf.

Zum bevorstehenden Winter erhielt ich in meine Niederlage vielerley Sorten Fußdecken von verschiedener Breite und Güte, worunter auch schön gemusterte schottische für Wagenbauer. Sowohl im Ganzen als im Einzelnen stelle ich die billigsten Preise.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Brüsseler und schottische
Sophateppiche
mit ganz neuen Desseins sind angekommen bey
Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Schnupftabake
aus der Fabrik von Gebrüder Bernard in Offenbach als:

St. Omer Marocco Macuba	lose,	Robillard Rapé de Strasburg Marino Marocco	in Bley,

von besonderer Güte, empfiehlt
Runde am Markt.

Niederländische Damen-Tuche in allen Nüancen empfiehlt billiger als voriges Jahr
die Tuchhandlung Carl Engelke,
am Markt Nr. 191.

Handlungs-Anzeige.

Von der gegenwärtigen Leipziger Messe assortirten wir unser Waarenlager mit ganz feinen modernen dunkeln Cattunen, schwarzen und couleurten Seidenzeugen in allen Qualitäten und Preisen; schwarze und couleurte Merinos und Circassiennes der modernsten und geschmackvollsten Farben und viele andere moderne Waaren offeriren zu ganz billigen Preisen Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 14 October 1828.

A. Hirschfeld, Leipzigerstraße Nr. 397, empfiehlt sein von gegenwärtiger Leipziger Messe aufs Vollständigste und Geschmackvollste assortirtes Modewaarenlager. Besonders empfiehlt derselbe eine bedeutende Auswahl schwarzer und couleurter Seidenzeuge, welche, durch billige Einkäufe begünstigt, zu den billigsten Leipziger Meßpreisen verkauft werden.

$\frac{12}{4}$ große Umschlagetücher in Wolle und Bourre de Soie zu 2, $2\frac{1}{2}$ und 3 Rthlr. empfiehlt

A. Hirschfeld.

Drap de Zephir und Kaisertuche zu den billigsten Preisen bey A. Hirschfeld.

Die neuesten Façons von Winterhüten in Sammet und seidnen Zeugen, moderne Spitzentüll-Hauben, schwarze Strohhüte, Blumen, Federn und Bänder, sind in Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bey

R. Friedländer, am Markt Nr. 938.

Daß ich eine Auswahl der modernsten Winterhüte für Damen, auch Häubchen in Tüll und Spitze von der Leipziger Messe erhalten habe, gebe ich mir die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen.

Auguste Böhme,

Leipziger Straße im Schuchardtschen Hause, nahe an der Ulrichskirche.

Auf dem Bechershofe in Nr. 735 sind gute eingemachte rothe Rüben zu verkaufen.

Von den so beliebten Offenbacher Schnupftabaken habe ich eine Sendung erhalten und empfehle dieselben zu nachstehenden billigen Preisen, als:

fein Macuba à Pfund 25 Sgr.
fein Maracao à Pfund 20 Sgr.
fein sauren Doppel-Mops à Pfund 15 Sgr.
fein hellen Marino à Pfund $12\frac{1}{2}$ Sgr.

F. W. C. Pohlmann.

Die ersten neuen mar. Bratheringe empfing

Blüthner. Alte Markt.

Unvermischte Roggenkleye circa 10 Wispel sind billig zu verkaufen in der Rittergasse beym

Bäckermeister Mennigke.

Satzkarpfen-Verkauf.

In der Gemeinde Gottenz sollen den 25. October zwey- und dreysömmrige Satzkarpfen verkauft werden.

Der Schulze Schüller.

In dem v. Näfeschen Hause in der Barfüßerstraße stehen mehrere neu eingerichtete Stuben mit und ohne Meubles zu vermiethen. Nähere Nachrichten hierüber giebt die Hofräthin Keferstein, kleine Klausstraße Nr. 917.

In dem Hause Nr. 1600 vor dem Leipziger Thore ist sofort eine freundliche Wohnung, bestehend in einer Stube nebst Kammer vorn heraus, für eine stille Familie oder einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

Zwey austapezirte Stuben nebst Kammern sind an stille Personen sogleich zu vermiethen in Glaucha auf dem Stege Nr. 1784.

Eine austapezirte Stube nebst Kammer ist an eine einzelne Person mit oder ohne Meubles sogleich zu vermiethen auf dem Neumarkt Nr. 1273.

Eine Stube und Kammer parterre mit oder ohne Meubles ist sogleich zu beziehen, große Brauhausgassen-Ecke Nr. 312.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn kann sogleich vermiethet und bezogen werden gr. Ulrichsstraße Nr. 77.

Anzeige für Blumenliebhaber.

Eine zweyte Sendung Blumenzwiebeln, wobey sich die erwarteten frühblühenden Marseillaner Tacetten, Amarillis formosissima und doppelte Tuberosen befinden, empfing und empfiehlt bestens

C. H. Risel am Markte.

Die ersten diesjährigen Neunaugen, fetten geräucherten und marinirten Lachs, marinirten Aal, geräucherten Spickaal und marinirte Heringe empfing

C. H. Risel am Markte.

Dienstgesuch.

Ein anständiges Frauenzimmer, 26 bis 27 Jahr alt, welche im Rechnen und Schreiben wie in allen weiblichen Handarbeiten und Wirthschaftsführung wohl erfahren, sucht so bald wie möglich ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande, ist gleich viel. Das Nähere hierüber ist zu erfragen auf dem Moritzkirchhof in Nr. 619 eine Treppe hoch.

Weintrauben bester Art, vorzüglich Ungarische, sind von jetzt an täglich bey mir zu haben. Zugleich bemerke ich noch, daß nach Jedermanns Belieben dieselben auch in meinem Garten verzehrt werden können.

Der Gärtner Friedrich Hupe,
in der Schimmelgasse Nr. 1542.

Eine Parthie von 10 Scheffel gebackne Aepfel soll sehr billig verkauft werden. Nähere Auskunft giebt der

Kaufmann Blüthner. Alte Markt.

Marinirte Heringe mit Schalotten, auch ohne Schalotten, sind fortwährend zu haben beym

Heringshändler Bolze auf dem Markte.

Von den besten fetten holländischen neuen Heringen habe ich wieder eine Sendung erhalten.

Der Heringshändler Bolze auf dem Markte.

Im Hause des Tischlermeisters Hesse in der Ranischen Straße Nr. 508 bey dem Mehlhändler Henze, ist gutes Roggen- und Weitzenmehl zu verkaufen.

Im Ehlertschen Garten zu Trotha sind zur diesjährigen Herbstpflanzung zu verkaufen:

veredelte Aepfel- und Birnbäume à 4 bis 5 Sgr. in Quantitäten noch billiger;

mehrere Schock hochgezogener, starker Pflaumenbäume das Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr., etwas schwächere noch billiger;

ingleichen sind mehrere Hundert noch unveredelter Obstbäumchen, größtentheils Aepfel, Birn und Pflaumen, die sich zu einer Baumschule gut eignen, für den billigen Preis von 1 bis 2 Thlr. das Hundert abzulassen.

Außerdem stehen noch einige brauchbare leere Bienenkörbe, theils Lager- theils Stülpstöcke, billig zu verkaufen.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Die Meßfuhren dauern bis zum 24. und 25. d. M. fort, und die Plätze sind, da einmal gefahren werden muß, um etwas im Preise ermäßigt.

Halle, den 6. October 1828. Liebrecht.

Den 21. und 22. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 22. oder 23. October ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Den 27. und 28. d. M. ist Gelegenheit nach Braunschweig, desgleichen alle Tage nach Leipzig, beym Lohnfuhrmann Vogel, wohnhaft in der Brüderstraße Nr. 224.

Es fährt täglich eine verdeckte Chaise nach Leipzig, der Preis für die Personen ist in der Messe weniger als außer der Messe; wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Ein Freund von mir, welcher sich dem akademischen Studium widmet und daher Halle nicht verlassen wird, und für dessen Lehrfähigkeit ich bürgen kann, ist entschlossen in der deutschen, griechischen, lateinischen oder französischen Sprache zu unterrichten.

G. Clüver, Stud. theol. et philol.
Rannische Straße Nr. 500.

Ich bin täglich von 1 bis 6 Uhr zu Hause.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von der Leipziger Messe zurück bin und die neuesten Façons von Hüthen, Hauben, Kragen, Modebändern u. dergl. m. mitgebracht habe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Friederike Schneider geb. Besser,
große Steinstraße Nr. 83.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut näher und Lust hat das Putzmachen zu erlernen, kann sogleich ihren Anfang machen; desgleichen können einige ebenfalls anständige Mädchen sich bey mir unentgeltlich in dem feinen Weisnähen vervollkommnen.

Fr. Schneider.

Sehr schöne englische weiße Doppelwatte, Berliner Gaze und Bettdecken, schwarze und weiße Blonden, so wie ganz modern gestickte Kragen, verkauft sehr billig die Kaufmann Kröhne am Moritzthor.

Ein großer ausgehauener eichener Röhrkasten, 7 Ellen lang, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen, in der kleinen Ulrichsstraße bey Schoch.

Todesanzeige. Sanft und mit Ergebung in den Willen des Unerforschlichen, entschlief zu einem bessern Erwachen am 11ten d. M. mein guter Gatte, der hiesige Eigenthümer Christian Breme, in einem Alter von 75 Jahren 5 Monat an Entkräftung. Diesen Todesfall zeige ich allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen ganz ergebenst an. Halle, den 14. October 1828.

Die verwittwete Breme.

Digitized by Google

Todesanzeigen.

Vergangenen Donnerstag den 9ten October entschlummerte nach schweren Leiden ganz sanft und ruhig zu einem schönern Leben mein innigstgeliebter Ehegatte in einem Alter von 50 Jahren 9 Monat am Lungenschlag. Ich mache diesen für mich unersetzlichen Verlust allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt mit der Bitte, mich mit Beyleidsbezeugungen, welche meinen gerechten Schmerz noch erhöhen würden, gütigst zu verschonen. Halle, den 14. Oct. 1828.

Caroline Schäfer geb. Plattner.

Mit tief bekümmerten Herzen zeigen wir allen unsern Freunden das gestern Abend durch einen Nervenschlag plötzlich erfolgte Ableben unsrer innigst geliebten Gattin und Mutter, Luise Henriette geb. Arnac, hierdurch ergebenst an und bitten um ein stilles Beyleid.

Giebichenstein, den 15. October 1828.

Schmohl und hinterbliebene Kinder.

Die Freude, welche mein Herz nach der glücklichen Entbindung meiner guten Frau, Marie Auguste Henriette geb. Wilde, von einem muntern Knaben am 5ten d. M. empfand, war leider! nur von kurzer Dauer, indem schon wenige Augenblicke darauf die gewaltige Hand des Schicksals durch den unvermutheten Tod meiner braven, mir unvergeßlichen Gattin, mir eine unheilbare Wunde schlug. Lindernd wirkte aber die Theilnahme derer, die sie zur Gruft begleiteten und laut zu erkennen gaben, daß ich eine gute Frau verloren. Wer sie im Leben näher kannte, wird gewiß durch stille Theilnahme meinen gerechten Schmerz zu ehren wissen.

So ist jede schöne Gabe
Flüchtig, wie des Blitzes Schein;
Schnell in ihrem düstern Grabe
Schließt die Nacht sie wieder ein.

Gasthof bey Sennewitz, den 10. October 1828.

Leberecht Hädike als Gatte,
und im Namen der hinterbliebenen Kinder, Geschwister und Angehörigen.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.
Den 25. October 1828.

Inhalt.

Luxus der Araber. — Jubelfeyer bey der Universität. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — Hallescher Getreidepreis. — 81 Bekanntmachungen.

Thorheiten giebts in jedem Lande und zu jeder Zeit. Sie gestalten sich nur verschieden.

Luxus der Araber.

Bey der Vermählung des Seldschuken-Sultans Malek mit der Tochter des Kalifen Martadi, die zu Bagdad im Jahre 1027 statt fand, wurden unter andern beym Nachtische 80,000 Pfund Zucker verbraucht.

Als der Sultan der Seldschuken, Mahomed, im Jahre 1154 seinen Minister hinrichten ließ, fand er unter andern Gegenständen, die derselbe hinterließ, 13,000 rothe Westen.

Die prächtige Moschee, die der Kalife Walid zu Damask im Jahre 711 erbauen ließ, kam auf 48 Millionen Thaler zu stehen. Sechshundert Lampen, die darin an goldnen Ketten hingen, verbreiteten ein Licht, dessen Wiederschein so blendend war, daß sie Einer seiner Nachfolger wegnehmen und sie durch eiserne Lampen und Ketten ersetzen ließ, damit ihr außerordentlicher Glanz nicht länger die Gläubigen in ihrer Andacht störe.

Als die griechische Kaiserin Zoe eine Gesandtschaft an den Kalifen Moctadi schickte, bestand seine Leibwache aus 160,000 Mann, 40,000 weißen und 30,000 schwarzen Verschnittenen. 700 Thürhüter befanden sich am Eingange des Pallasts. Der Tigris war mit glänzenden Fahrzeugen bedeckt, und der Pallast innerlich und äußerlich mit 12,500 Teppichen von unschätzbarem Werthe und mit eben so vielen Stücken der reichsten Seide belegt. In der Mitte des Audienzsaals stand ein Baum von massivem Golde mit achtzehn breiten Aesten, auf welchen sich eine Menge goldner Vögel wiegten, die den natürlichen Gesang der Art nachahmten, welche sie vorstellten.

Chronik der Stadt Halle.

1.
Universität.

Am 14. October feyerte der gelehrte Greis, Herr Michael Weber, Doctor und Professor der Theologie

logie auf hiesiger Universität, sein funfzigjähriges Jubiläum. Denn vor 50 Jahren trat er als akademischer Lehrer zu Leipzig auf und begann als Magister seine Vorlesungen. Gewiß ist es den Lesern des patriotischen Wochenblatts nicht unangenehm, wenigstens etwas zu lesen von den Lebensumständen des Herrn Jubilars, so wie diese uns das vom Herrn Professor D. Fritzsche, im Namen der hiesigen theologischen Facultät geschriebene Programm, erzählt.

Herr Michael Weber, gebohren zu Gröben bey Tauchern, den 8. December 1754, ein würdiger Schüler der Schule zu Zeitz, zeichnete sich schon frühe durch treffliche Fähigkeiten und großen Fleiß, besonders durch die dadurch erlangte Kenntniß und Fertigkeit in der lateinischen Sprache, aus. Er studirte Theologie zu Leipzig, wo er sich bald, nach Abfassung und Vertheidigung einer kleinen Schrift, über einige Stellen des neuen Testaments, die Würde eines Magisters, der das Recht hat, akademische Vorlesungen zu halten, erwarb. Von nun an, ganz den Wissenschaften, und besonders den theologischen, lebend, hielt er seine Vorlesungen über die Schriften des alten und neuen Testaments, vornehmlich des letzten, mit dem größten Beyfall und dem besten Erfolg. Nachdem er sechs Jahre auf der Leipziger Universität gelehrt hatte, und 1783 außerordentlicher Professor der Theologie geworden war, wurde er von da im Jahre 1784, nach Reinhards und Tittmanns, so wie aller übrigen Wittenberger Professoren, Wunsch und auf deren Bitte, als ordentlicher Professor der Theologie nach Wittenberg berufen, und

verließ, nachdem er zuvor die Würde eines Doctors der h. Schrift erlangt hatte, Leipzig. Seit dieser Zeit lehrte und wirkte er nun in Wittenberg mehr als 30 Jahre lang, sehr wohlthätig auf die Bildung der Studirenden, nicht bloß durch seine theologischen Vorlesungen, sondern auch durch seine Kanzelvorträge in der dasigen Schloßkirche, und erwarb sich überhaupt große Verdienste. Denn so wie er fest davon überzeugt war, und es auch ohne Rückhalt bekannte, daß nur allein die h. Schrift die Quelle sey, aus welcher alle Lehren des Christenthums hergenommen werden müßten, so lag ihm auch das Forschen nach dem Sinn derselben, oder deren gründliche Auslegung, so wie die standhafte Vertheidigung dessen, was er als wahr erkannte, sehr am Herzen, und sein eifrigstes Streben war dahin gerichtet, die christliche Religion in ihrer Reinheit aufrecht zu erhalten und wahres Christenthum zu verbreiten.

Seit 13 Jahren lebt nun und wirkt der würdige Greis in unsrer Mitte, nachdem die Wittenberger Universität mit der zu Halle vereinigt ist, und erfüllt auch hier, obgleich hochbejahrt, doch mit jugendlicher Munterkeit, alle ihm obliegenden Pflichten treu und gewissenhaft. Auch ermüdet er nicht, seinen vielen von ihm verfaßten Schriften neue, sowohl theologischen als philologischen Inhalts, hinzuzufügen, die insgesammt von seiner Gelehrsamkeit und von seinen Sprachkenntnissen zeugen.

Aus seinem häuslichen Leben und der Geschichte desselben ist nur noch das zu bemerken, daß er zwey sehr würdige Frauen gehabt, von welchen die

die zweyte sich den Hallensern besonders durch ihr musikalisches Talent, so wie ihrem Gatten durch ihre Häuslichkeit, sehr empfohlen, und mit welcher er, so wie mit der ersten, in der glücklichsten Verbindung gelebt hat. Von jener blieben 7 Kinder am Leben. Der zweyte Sohn starb frühzeitig als Regierungs-Assessor in Merseburg, die übrigen leben noch und zeichnen sich sehr durch ihre Talente und Kenntnisse, so wie durch ihr moralisches Betragen aus.

Der dem Jubiläum geweihete Tag wurde freudig begangen und alles beeiferte sich, dem würdigen Greis seine innigste Achtung zu bezeugen. So erhielt er von des Königs Majestät den rothen Adlerorden dritter Klasse. Das Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten zu Berlin ließ ihm diesen, nebst einem Belobungsschreiben, durch den gegenwärtigen Prorector, Hrn. Geh. Rath Mühlenbruch, und Universitätsrichter, Hrn. Criminaldirector Schulze, überreichen. Auch das K. Consistorium zu Magdeburg und die K. Regierung zu Merseburg überschickten ähnliche Schreiben und ließen sie dem Jubelgreis durch Deputirte, diese durch den Domdechant und Oberregierungsrath Hrn. v. Krosigk, jene durch Hrn. Consistorialrath D. Haasenritter übergeben. Die hiesige theologische Facultät überbrachte in corpore ihre besten Glückwünsche nebst dem schon erwähnten Programm. Im Namen der Hallischen Geistlichkeit sprachen die Herren, Consistorialrath D. Wagnitz — auch ein Jubilar — und Superintendent Guerike die besten Wünsche aus u. s. w. Des Mittags wurde im Gasthof zum Kronprinz gespeist, und der Wunsch aller Anwesenden war:

Gott segne den würdigen Greis, und lasse ihn noch lange unter uns wandeln und wirken!

Se. Maj. der König haben die außerordentlichen Professoren, Herren D. Stange und Prof. Marks, zu ordentlichen Mitgliedern der theol. Facultät ernannt.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

45) Eine von dem M. Hrn. R. jun. geschenkte und von Fr. F. bezahlte Schuld 12 Sgr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

3.

Frankens Denkmal.

Von dem Director der Rheinisch-Westindischen Compagnie Herrn Becher 5 Thlr. Gold.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 9. Aug. dem Täschner Carius eine T., Marie Friederike. (Nr. 1002.) — Den 25. Sept.

25 Septbr. dem Bäckermeister Rohde ein S., Friedrich August Eduard. (Nr. 1358.) — Den 3. Octbr. dem Maurergesellen Hertel ein S., Johann Gottfried Albert. (Nr. 1438.) — Den 11. dem Tischlermeister Lüttrich ein S., Friedrich Christian August. (Nr. 985.) — Den 15. dem Salzsieder Sondershausen eine T. todtgeb. (Nr. 808.)

Ulrichsparochie: Den 31. Aug. dem Handarbeiter Lindenhahn ein Sohn, Johann Christian Wilhelm. (Nr. 1624.) — Den 24. Sept. dem Capitaind'armes Brinck ein S, August Gottfried Hermann. (Nr. 444.) — Den 14. October dem Handarbeiter Beyer ein S., Carl August. (Nr. 1599.) — Den 16. dem Handarbeiter Schreiber eine T. todtgeb. (Nr. 445.)

Moritzparochie: Den 26. Aug. dem herrschaftlichen Kutscher Metzner eine T., Christiane. (Nr. 441.) — Den 16. Sept. dem Handarbeiter Weßling ein S., Johann Martin. (Nr. 567.) — Den 10. Oct. dem Fleischermeister Götze eine T., Johanne Friederike Amalie Pauline. (Nr. 2065.) — Den 12. dem Tischlermeister Weiland ein S., Johann Carl. (Nr. 668.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 5. Sept. dem Hauptmann in der 4ten Jägerabtheilung Berger ein S., Adolph Hermann. (Nr. 406.) — Den 8. Oct. dem Maurergesellen Schulze eine Tochter, Sophie Friederike Christiane. (Nr. 1317.)

Katholische Kirche: Den 9. Oct. dem Schuhmachermeister Riedel ein S., Carl Friedrich. (Nr. 235.)

Neumarkt: Den 7. Oct. eine unehel. T. (Nr. 1091.) Den 13. dem Chaussee-Aufseher Jacobine eine T., Marie Johanne Christiane. (Nr. 1281.) — Dem Oelhändler Huthemann ein Sohn, todtgebohren. (Nr. 1271.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 19. Octbr. der Fischergeselle Knöchel mit M. C. Lorenz.

Ulrichsparochie: Den 13. Oct. der Schuhmachermeister Lorenz mit W. H. C. Schröter. — Den 19. der Handarbeiter Lindenhahn mit M. E. Krause.

Moritzparochie: Den 19. Octbr. der Strohschneider Reinhardt mit F. R. Röthe.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. October des Registrators Kiesel nachgel. Tochter, Auguste Charlotte, alt 25 J. 9 M. Brustkrankheit. — Den 12. des Bäckermeisters Pfautsch T., Henriette Ottilie Hilda, alt 3 J. 4 M. 2 W. Masern. — Den 13. des Bäckermeisters Vaupel T., Wilhelmine Theresie, alt 6 J. 11 M. Krämpfe. — Des Tischlermeisters Francke nachgel. S., Friedrich August Hermann, alt 6 J. 10 M. Gehirnentzündung. — Den 15. des Salzsieders Sondershausen T. todtgeb. — Den 17. des Handarbeiters Pfitzner T., Johanne Emilie, alt 4 M. 3 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 12. Oct. des Bäckermeisters Jäckel nachgel. T., Clara Henriette Friederike, alt 7 J. 3 M. Gehirnentzündung. — Den 13. des Maurergesellen Meißner T., Therese Friederike, alt 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 16. des Handarbeiters Schreiber T. todtgeb. — Den 17. des Kutschers Martini T., Christiane Wilhelmine Auguste, alt 19 J. 6 M. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 14. October ein unehel. Sohn, alt 6 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 15. der gewesene Gärtner Sachtleben, alt 67 J. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 4. Octbr. des Schuhflickers Müller Ehefrau, alt 31 J. 10 M. verunglückt.

Neu-

Neumarkt: Den 13. Octbr. des Oelhändlers Huthemann S. todtgeb. — Den 15. des Papierformenmachers Meyer Ehefrau, alt 69 J. 7 M. 4 W. 1 T. Schlagfluß. — Den 18. des Chaussee-Aufsehers Jacobine T., Marie Johanne Christiane, alt 6 T. Schwäche.

5.

Hallescher Getreidepreis.

Den 16. Oct.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
	=	=	=	Roggen	2	=	1	=	3	=
	=	=	=	Gerste	1	=	10	=	—	=
	=	=	=	Hafer	—	=	26	=	3	=
Den 18. Oct.	=	=	=	Weitzen	2	Thlr.	16	Sgr.	—	Pf.
	=	=	=	Roggen	2	=	—	=	—	=
	=	=	=	Gerste	1	=	10	=	—	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=
Den 21. Oct.	=	=	=	Weitzen	2	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
	=	=	=	Roggen	2	=	—	=	—	=
	=	=	=	Gerste	1	=	10	=	—	=
	=	=	=	Hafer	—	=	25	=	—	=

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Unterricht in der italiänischen oder französischen Sprache zu geben bereit bin und dabey mich bestreben werde, die Zufriedenheit derer zu verdienen, die mir ihr Vertrauen gönnen wollen. Zugleich verweise ich auf das im 27. St. des patriot. Wochenbl. befindliche Zeugniß des Hrn. Canzler Niemeyer und Hrn. Prof. Jacobs.

Marcus Gasperini aus Venedig,
wohnhaft im Hause des Hrn. Hofrath Keferstein Nr. 4.

Sollte jemand einen probemäßigen Degen zum Verkauf nachweisen können, beliebe solches anzuzeigen Steinweg Nr. 1688.

Auf den 25sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr sollen im städtischen Zwinger am Steinthor die daselbst befindlichen Bäume und Sträucher, worunter noch mehrere verpflanzbare Gegenstände befindlich, auf dem Stamme, unter der Bedingung der Hinwegnahme und Ausrodung binnen 14 Tagen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung parcellenweise verkauft werden.

Halle, den 21. October 1828.

Die Verschönerungs-Commission.

(gez.) Bertram. Blume. Wagner.

Daß ich Putz und Kleider verfertige und dazu die neuesten Modelle besitze, zeige ich ergebenst an. Besonders kann ich eine sehr gute Art Schnürleiber empfehlen und dazu den besten Stoff nachweisen. Den Damen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, stehen die Modelle zur Ansicht zu Diensten.

Henriette Schmidt,
in der Dachritzgasse Nr. 990.

Da ich meine Geschäfte als Seifensieder niedergelegt habe, so ersuche ich alle diejenigen, welche Anforderungen an mich zu machen haben, mich davon bey Verlust ihrer Rechte binnen 4 Wochen in Kenntniß zu setzen, und ersuche zugleich alle diejenigen, welche Zahlungen an mich zu leisten haben, mich binnen gleicher Frist zu befriedigen, widrigenfalls ich mich, wiewohl ungern, genöthiget sehen würde, meine Ansprüche gegen die Säumigen gerichtlich geltend zu machen.

Halle, den 10. October 1828.

Der Seifensieder Heinrich Huth.

Ein polirter Oeltisch von Birnbaum mit zwey steingutnen Oelständern ist billig zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 321 bey Wiedero.

Recht gute Schlack- und Knackwurst ist von jetzt an zu haben bey dem Fleischermeister Hanf in der Schmeerstraße Nr. 491.

Bey Frau Weber in der Schmeerstraße sind wieder kleine Teltower Rübchen so wie auch gute Alsleber Kohlrüben zu haben.

Handlungs-Anzeige.

Wegen vortheilhaften Einkauf empfehlen wir einem verehrungswürdigen Publikum $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breiten feinen Spitzengrund zu ganz billigen Preisen.

Halle, den 21. October 1828.

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

A. Hirschfeld, Leipziger Straße Nr. 397, empfiehlt sein vollständiges und geschmackvoll assortirtes Modewaarenlager. Besonders macht derselbe ein hochgeehrtes Publikum auf eine bedeutende Auswahl schwarzer und couleurter Seidenzeuge aufmerksam, welche, um den Verkauf schneller zu bewirken, zu den billigsten Leipziger Meßpreisen verkauft werden.

Aecht niederländisches Kaisertuch und Drap de Zephir verkauft zu 1 Thlr. 10 Sgr. die Elle

A. Hirschfeld.

Schwarze und couleurte Merinos zu 6 und 7 Sgr. und Sammtmanchester in den gangbarsten Modefarben empfiehlt A. Hirschfeld.

Damen-Mäntel.

Die so beliebten schnell vergriffenen Drap de Zephir-, Kaisertuch-, Circassienne- und Merino-Mäntel haben wir so eben wieder in größter Auswahl erhalten.

Münchenberg und Mendel am Markt.

Mit dem beliebten Dresdner schönen Zwirn, so wie mit ital. Nähseide in allen Couleuren, bin ich von dieser Messe vollständig assortirt, und wird in ganzen Stücken und Pfunden, so wie aufgemacht, billigst verkauft.

Blüthner. Alte Markt.

Die Listen der 4ten Klasse 58ster Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Außer den kleinern Gew. fielen in unsere Collecten 1 Gew. à 500 Thlr., 3 G. à 200 Thlr., 5 G. à 100 Thlr.

Die Erneuerung zur 5ten Klasse muß bey Verlust des Anrechts bis spätestens zum 8. November erfolgen.

Lehmann. Runde.

Empfehlung preiswürdiger und leichter Tabake.

Cuba-Knaster das Pfund 8 und 10 Sgr.

Littera F
Gesundheits-Knaster
Cumana dito
Leichter geschnittener Portorico
} à 10 Sgr.

Desgleichen dito 12½ Sgr.

Feine holländische Tabake aus der Fabrik von Heinrich Oldenkott in Amsterdam, das Pfund zu 10, 12½, 15, 18, 20, 22, 26, 28 und 40 Sgr.

Rollen-Portorico das Pfund zu 12½ und 15 Sgr.

Alabama-Knaster in Rollen, ein sehr leichter und gelber Tabak das Pfund 22½ Sgr.

Feine Bremer Cigarren, als: Havanna, f. Domingo und f. Maryland, besonders schön und preiswürdig, sowohl einzeln als auch in ganzen, halben und Viertel-Kisten.

Schnupftabake.

In diesem Artikel empfehle ich mein Lager von Offenbacher, Leipziger und Magdeburger Fabrikaten den geehrten Schnupfern bestens.

Halle, im October 1828.

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Eine frische Sendung sehr delikater westphälischer Hinterschinken empfingen wir, und haben zugleich durch Anschaffung einer bedeutenden Quantität dafür gesorgt, daß solche so leicht nicht wieder mangeln.

Schmidt und Comp.
Alter Buttermarkt Nr. 227.

Deutscher Knaster das Pfund 5 Sgr., von bekannter Güte, ächt und unverfälscht, aus der Fabrik von Rösner und Comp. in Berlin, in deren Niederlage zu kaufen in Halle bey W. Fürstenberg.

Geräucherte Gänsebrüste bey

J. A. Pernice.

Schwarze Seife
in Stücken empfing

Runde am Markt.

Von Friedrich Justus in Hamburg führe ich mit den neuen Etiketts, mithin ganz ächt:

Rothsiegel- und Louisiana-Tabak.

Dieselben Sorten ächt, doch mit dem alten Etikett, das Pfund 16 Sgr. und 11½ Sgr.

W. Fürstenberg.

Bestes französisches Terpentinöl, so wie auch ganz dunkler gemahlner Sandel ist billigst zu haben bey

Wilhelm Kunz.

Die ersten neuen mar. Bratheringe empfing

Blüthner. Alte Markt.

Feines Königs-Räucherpulver, womit man mit einer Priese ein Zimmer angenehm parfumiren kann, ist das Glas zu 7½ Pf., 1¼ Sgr., 2½ Sgr. und 5 Sgr. in der Gerlachschen Handlung, Klausstraße Nr. 826 am Grasewege, zu haben.

Anjetzt ist vorzüglich Weitzen-Lagerbier von Bodenstein, die Bouteille zu 2½ Sgr., und Merseburger zu 1¼ Sgr., in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Ich empfing eine Parthie ächtes Köllnisches Wasser, wovon ich das Glas für 12½ Sgr. und im Kistchen à 6 Stück noch billiger verkaufe.

Wilhelm Kunz.

Ein neuer moderner mit eisernen Achsen beschlagener Stuhlwagen, ein- und zweyspännig zu fahren, steht zum Verkauf am großen Berlin Nr. 434 bey dem Schmiedemeister Gehre.

Die Seifen- und Lichtfabrik von G. C. Landgraf, große Ulrichsstraße Nr. 77, empfiehlt sich bey ihrem neuen Etablissement mit ihren ganz vorzüglichen Fabrikaten von Seifen und Lichten hierdurch aufs angelegentlichste; sie verspricht zugleich die reellste und billigste Bedienung.

Halle, am 13. October 1828.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Materialhandlung neben dem goldnen Pflug auf dem alten Markte am 23sten d. M. wieder eröffnen werde, ich bitte daher um geneigten Zuspruch.

Halle, den 20. October 1828.

Carl Franz Finger.

Bey meinem Etablissement als Tischler empfehle ich mich einem geehrten Publikum, und verspreche bey reeller Bedienung die billigsten Preise. Meine Wohnung ist der Glauchaischen Kirche gegenüber Nr. 1979.

Tischlermeister Hubert.

Auch suche ich einen Lehrling, welcher unter billigen Bedingungen sogleich eintreten kann.

Den öftern Nachfragen zu begegnen, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich immer noch Berggasse am Paradeplatz Nr. 1070 wohne, alle Flecke aus allen Kleidungsstücken bringe, alle Arten wollne Zeuge, als: Röcke, Hosen, Kleider, Tücher u. dergl. wasche, und verschoßne Couleuren, in grün, blau, schwarz und grau, ganz wie neu, zu den billigsten Preisen wieder herstelle.

Wittwe Bernstein.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß meine Tuchhandlung von heute an nicht mehr an der Ecke der Schmeerstraße in dem Hause der Madame Müller, sondern in dem des Oberlandesgerichtsraths Hrn. Dr. Zepernick neben dem Laden des Hrn. Holtzmüller sich befindet.

Indem ich für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich Jedermann, der mich mit seinem Besuch beehrt, eine schöne und reichhaltige Auswahl in Tuchen, Kalmucks, Coitings oder Halbkalmucks, Kaisertuchen, Circassiennes und Westen- und Beinkleider-Stoffen, darbieten kann.

Ich werde, wie früher, möglichst billigste Preise stellen, und bin überzeugt, daß ein Jeder meiner geehrten Abnehmer mit meiner Bedienung zufrieden ist.

Halle, den 13. October 1828.

Carl Witzig.

Daß ich meine Tuchhandlung aus der Leipziger Straße nach den Kleinschmieden in das ehemalige Siegertsche Haus verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Carl Schlunk.

Da ich meine Steindruckerey von dem rothen Thurm in die Klausstraße Nr. 894 verlegt habe, ermangle ich nicht, sowohl den hohen Behörden als dem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum hiervon Anzeige zu machen, indem Bestellungen auf alle zum Druck bestimmten Gegenstände, sie mögen Namen haben wie sie wollen, sowohl aus dem gewöhnlichen Schriftfach als aus dem Kunstgebiet, und zwar in allen Manieren der Lithographie, angenommen und ausgeführt werden.

Besondere Vortheile bietet der bey mir jetzt zu großer Vollkommenheit gediehene Ueberdruck dar. Zeichnungen, Schrift und sonstige Gegenstände können durch ihn billiger und schneller als es irgend eine audere Manier der Vervielfältigung gestattet, hergestellt werden. In Fällen, wo die eigne Handschrift, z. B. bey kaufmännischen Geschäftsbriefen rc. erwünscht, kann die Unterschreibung durch den Besteller selbst geschehen, und der Druck sogleich bewerkstelligt werden.

Dem Unterzeichneten wird es übrigens stets Grundsatz seyn, jeden Wunsch der resp. Besteller prompt und unter reellen Bedingungen auszuführen, um sich so dem bisher geschenkten Zutrauen stets würdiger zu machen.

Halle, den 15. October 1828.

A. Hambusch, Lithograph.

Ich zeige meinen in- und auswärtigen Kunden hierdurch ergebenst an, daß meine Wohnung nicht mehr in der Schmeerstraße, sondern in der großen Klausstraße Nr. 895 ist, und versichere einem Jeden prompte und gute Arbeit.

Sattlermeister Carl Lohmeyer.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Schülershof im Simonschen Hause. Auch wird feine und grobe Wäsche gewaschen bey Kömmpel, Tafeldecker.

Bey ihrer Abreise nach Graudenz empfiehlt sich mit herzlicher Liebe und inniger Dankbarkeit dem werthen Andenken ihrer verehrten Freunde und Bekannte

die Regierungs-Secretairin Weymann.

Halle, den 9. October 1828.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, auf nächsten Sonntag, als den 26. October, einen großen romanischen Luftballon, nach der Verfassung des berühmten Blanchard aus Paris, aufsteigen zu lassen. Der Ballon ist 30 Schuh hoch und 200 Schuh im Umfange, und wird nebst großem Behäng mit einem lebendigen Thiere aufsteigen.

In der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs wird mein schönster Lohn seyn, wenn die Zuschauer den Platz mit Zufriedenheit verlassen werden.

Der Schauplatz ist bey Hrn. Hedler im Fürstenthale. Die Kasse wird halb 4 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 4 Uhr.

Carl Wambach aus der Schweiz,
Feuerwerker und Mechanikus.

Auch wird zugleich bekannt gemacht, daß Carl Wambach eine mechanische und optische Vorstellung vom berühmten Breitnick und Pinetti im Saale des Hrn. Hedler geben wird. Der Anfang ist Abends um 8 Uhr. Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet.

Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Warnung.

Wir warnen Jedermann, auf unsern Namen Niemanden etwas zu borgen, weil wir für keine Bezahlung stehen. Halle, den 21. October 1828.

Der Posthalter L[illegible]ze und Frau.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thlr. in Golde à 4 Procent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit bey Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

M. Wolfs.
Leipziger und Märkerstraßen-Ecke.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 43sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 25. October 1828.

Bekanntmachungen.

Bey Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

ORPHEA,

Taschenbuch für 1829.

Sechster Jahrgang

Mit acht Kupfern zu

Weber's Oberon,

und erzählenden Auffätzen

von

W. Blumenhagen, Friedr. Kind, L. Kruse, K. G. Prätzel, und Karoline de la Motte Fouqué.

Taschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral, Preis 2 Thlr. Conv. M. oder 3 Fl. 36 Kr. Rhein.

Obiges ist zu haben in Halle bey Anton.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kümmel in Halle am Markte unterm goldnen Ringe zu haben:

Dinters Schullehrerbibel. Altes Testament 5r Theil. Prän. Preis $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt an, so gut wie andere, meine Arbeit aufs modernste und beste gefertigt zu folgenden Preisen liefern werde, als:

Einen Rock zu fertigen 1 Thlr. 5 Sgr.
Ein Paar Beinkleider 15 Sgr.
Eine Weste 10 bis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Hoos junior, Herrenkleidermacher; wohnhaft Schmeerstraße Nr. 488.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 200 in den Neunhäusern allhier belegene, dem Posamentirer Herrn Carl August Ernst und dessen Schwester Christiane Rosine Ernst verehelichte Schmalz, jetzt der Letztern Erben zugehörige, auf 1468 Thlr. 10 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehörungen Theilungshalber anderweit subhastirt und

der 22. November c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Kammergerichts-Assessor Ulrici, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald nicht etwa gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 29. August 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Ein auf dem Strohhofe allhier sub Nr. 2047 in der besten Gegend gelegenes, in gutem baulichen Stande sich befindendes, zur Stärkefabrikation, Branntweinbrennerey und vielem andern Betriebe und Handel eingerichtetes Haus, mit Einfahrt und Seiten- und Hintergebäuden, auch einem guten Brunnen versehen, steht unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freyer Hand zu verkaufen, oder allenfalls im Ganzen zu vermiethen. Liebhaber können das Nähere in dem Hause Nr. 1726 hinter der Mauer unweit des Frankensplatzes bey dem Hausmann Grubert erfahren.

Gute und deutliche Noten der Bogen zu 1 Sgr. werden geschrieben; wem damit gedient ist, bemühe sich gefälligst Neumarkt Leitergasse Nr. 1197 b zu

August Pinckow.

Verkauf.

Der Rittergutspächter Herr Spielberg zu Helbra, Eigenthümer der zu Halle an der Saale vor dem Leipziger sonst Galgthore sub Nr. 1654, 1656 und 1657 belegenen Häuser nebst den wüsten Stätten sub Nr. 1659 und 1660, und der vormaligen 1474 □ Ruthen Flächeninhalt haltenden Straße beabsichtigt deren Verkauf im Ganzen oder getrennt, so daß das Haus sub Nr. 1654 mit Garten und die sämmtlichen übrigen Grundstücke besonders verkauft werden können.

Diese Grundstücke sind unter einander in Verbindung und bilden ein geschlossenes Gehöfte; in den Häusern befinden sich 13 Stuben, 14 Kammern u. s. w., und in dem Gehöfte großer Bodenraum, geräumige Stallung für alle Arten Vieh, eine vollständige Branntweinbrennerey und Stärkenfabrik mit allen Utensilien, 3 Keller, 2 gute Brunnen und Röhrwasser. Diese Gewerbe werden seit längerer Zeit mit glücklichem Erfolg darin betrieben und gewähren die Gebäude auch noch Raum für den Betrieb anderer Geschäfte. Die sämmtlichen Grundstücke sind bis Johannis 1829 verpachtet und befinden sich die Gebäude im besten Zustande.

Kaufliebhaber, welche die Grundstücke in Augenschein nehmen wollen, werden ersucht, sich deshalb an den darin wohnenden Brenner Wehrmann zu wenden.

Die nähere Beschreibung der zu verkaufenden Gegenstände und die Verkaufsbedingungen werden von dem Justizcommissar Mänicke zu Halle mitgetheilt, an welchen sich auch mit den Geboten zu wenden, die Kaufliebhaber ersucht werden.

Es wird ein junger Mensch vom Lande oder aus der Stadt gesucht, welcher Lust hat die Schmiedeprofession und vorzüglich die Wagenbauerey zu erlernen, derselbe kann unter billigen Bedingungen jederzeit angenommen werden.

Schmiedemeister Meinert in der Wagenfabrik, große Steinstraße Nr. 128.

Hafer verkaufen in Wispeln und auch zu einzelnen Scheffeln Kayser und Comp.

Die bisher durch die Schiffer Trümpler und Wegemann zu Alsleben besorgte Baggerung der Saalschleusen meines Dienstkreises soll von neuem ausgeboten und dem Mindestfordernden verdungen werden. Ich habe dazu den Freytag den 7. November gewählt, und wollen sich Unternehmungslustige früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden, wo die Bedingungen von jetzt an einzusehen sind. Halle, den 20. October 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Hausverkauf.

Veränderungshalber soll den 30. October dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, mein in der Zapfenstraße sub Nr. 657 belegenes gutes Wohnhaus, mit 5 Stuben, 3 Kammern, nebst Küche, Kellern und Hofraum, an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden gebeten, sich zur bestimmten Zeit im gedachten Hause einzufinden. Halle, den 21. October 1828.

Christoph Sonneberg.

Troschken-Verkauf.

Sonnabends den 25sten d. M.
Vormittags um 10 Uhr

soll im Scharrngebäude eine sehr gut conditionirte Wiener Troschke mit Verdeck in 4 starken Federn hängend nebst Reisekoffer, ein- und zweyspännig zu fahren, desgl. zwey sehr gute einspännige Pferdegeschirre, wovon das Eine stark plattirt, öffentlich meistbietend in Courant verkauft und kann schon den Tag vorher daselbst in Augenschein genommen werden.

Halle, den 7. October 1828.

A. W. Rößler.

Jeden Markttag werden Fische von Dieskau zum Verkauf nach Halle gebracht und
ein Pfund Karpfen und Hechte à 3 Sgr.
dito Schleyen und Karauschen à 2 Sgr. 6 Pf
verkauft werden. v. Hoffmann.

Gute reinliche Federbetten sind zu vermiethen in Nr. 231 hinter dem Rathhause.

Bücher-Auction.

Den 27. October d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem allhier verstorbenen Herrn Oberbibliothekar und Professor Joh. Sam. Ersch und mehreren Andern nachgelassenen Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders aber ausgezeichnet in der Geschichte, Geographie, Statistik, Literärgeschichte, Theologie, Philologie, Philosophie, Medicin rc. wobey viele seltene und kostbare Schriften, nebst einer Abtheilung ganz neuer vorzüglicher Werke aus allen Wissenschaften, wobey auch mehrere engl., franz., ital. und spanische, nebst vielen Journalen, Zeitschriften, Landkarten, Musikalien rc.

in dem auf dem großen Berlin (dem Herrn Geheimen Medicinalrath Professor Meckel zugehörigen Hause) belegenen Auctionslocale

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1828.

J. Fr. Lippert, Auctionator.

Auction. Es sollen auf

den 29. (Neun und Zwanzigsten) October a. c.

Vormittags 10 Uhr

in dem Sterbehause des Fleischermeisters Johann Gottlieb Feilenhauer zu Osmünde die zu dessen Nachlasse gehörigen Gegenstände, bestehend in Mobilien, Kleidungs- und Bettstücken, einer Waage mit kupfernen Schaalen und mehreren eisernen und messingenen Gewichten, einer messingenen Wanduhr, einem großen und kleinen kupfernen Kessel, einem Degen mit Koppel, etwas Scheitholz und einem Fleischklotze, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 17. October 1828.

V. C.

Der Actuarius und Oberlandesgerichts-Referendarius Penseler.

Gute Teltower Rübchen die Metze 5 Sgr. sind zu bekommen auf dem alten Markt Nr. 699 bey Frau Sauer.

Auctions-Fortsetzung.

Montags den 27. d. M. Nachmittags um 2 Uhr soll die am 20sten im Scharrngebäude angefangene Auction fortgesetzt und mit den schon angekündigten Tafelgedecken der Anfang gemacht werden, es befinden sich darunter sehr schöne Gedecke von Damast und Zwillich von 24, 18, 12 und 6 Servietten, auch kommt ein schöner zweythüriger eichner Kleiderschrank und mehrere moderne Meubles mit vor. Halle, den 22. October 1828.

A. W. Rößler.

Holzversteigerung. Mittwochs den 29. Oct. d. J. Vormittags von 9 Uhr an, wird in dem Geheckbusch zu Gutenberg eine bedeutende Anzahl Eichen, Eschen, Rüstern, Birken und Ellern auf dem Stamme an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

v. Lehmann.

Obstbäume-Verkauf.

Noch sind im Schmohlschen Garten zu Giebichenstein starke, pflanzbare Aepfelbäume von den besten Sorten zu verkaufen und besonders deshalb zu empfehlen, weil sie im leichten Boden gezogen sind und daher überall gut fortkommen.

1000 Thaler liegen von Weihnachten an gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist Morgens von 7—8 Uhr zu erfragen bey

Oestreich. Leipziger Straße Nr. 302.

Es ist am vergangenen Sonnabend auf dem Markt ein Geldbeutel gefunden worden, der Eigenthümer kann denselben in der Dachritzgasse Nr. 988 in Empfang nehmen.

Ein noch guter, starker, zweyspänniger Wagen wird zu kaufen gesucht in Glaucha Nr. 1737.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle. In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Logisvermiethung.

In dem am alten Markte sub Nr. 696 belegenen Kegelschen Hause sind von Ostern k. J. ab 7 bis 8 Stuben mit daran befindlichen Kammern, wozu einige Küchen, Keller- und Bodenraum, auch Holz- und Torfgelaß gehören, zusammen oder Piecenweise zu vermiethen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, das Nähere auf Nr. 6 oder 8 im Hintergebäude des sub Nr. 454 in der Märkerstraße gelegenen Kegelschen Hauses zu erfragen.

Veränderungshalber ist in dem Hause sub Nr. 2124 auf dem Strohhofe ein Logis zu vermiethen, welches sich ganz für Fleischer, Gerber und sonstige Handeltreibende eignet, und von jetzt an bezogen werden kann. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer Riep auf der Königl. Saline.

Zwey austapezirte Stuben nebst Kammern sind an stille Personen sogleich zu vermiethen in Glaucha auf dem Stege Nr. 1784.

Für bevorstehenden Martini-Markt ist ein Laden nebst Stube mit Zubehör, auf Verlangen auch Betten, dicht am Ulrichsthore in dem Seilermeister Güttnerschen Hause zu vermiethen.

Nähere Auskunft am Paradeplatze Nr. 1067 beym Schlossermeister Pfister.

Bey mir sind mehrere meublirte Stuben zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden können.

Wilh. Koch auf der Lucke Nr. 1386.

Eine Stube und Kammer vorn heraus, in der Mitte der Stadt gelegen, ist von jetzt an zu vermiethen. Das Nähere bey Hrn. Schulze, Barfüßerstraße Nr. 88 a.

Den 29. October ist Gelegenheit nach Berlin, desgleichen den 3. November nach Frankfurt an der Oder; es wird jedes Mal ein Wagen zum Gepäck mitgegeben.

Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Sonnabend den 25. October giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, auch mit Sauerkohl bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 26. October ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, der Anfang ist um 6 Uhr, hierzu ladet ergebenst ein Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag den 26. October ist frischer Wunderkuchen zu haben, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 25. October giebt es zum Frühstück gefüllte Pfannkuchen und Abends Pökelknochen mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag den 26. October soll bey mir die Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten und zugleich eine Uhr ausgekegelt werden, wozu ich um gütigen Zuspruch bitte.

Der Gastwirth Büchner in Trotha.

Kommenden Sonntag, als den 26. October, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 26. und 27. October, soll bey mir Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Petersberg, d. 20. Oct. 1828. Thormann.

Sonntag und Montag den 26. und 27. October soll bey mir die Nachkirmeß mit Tanzvergnügen gefeyert werden, ich lade dazu ergebenst ein und bitte um gütigen Zuspruch. Poppe in Passendorf.

Sonntag und Montag den 26. und 27. October soll im Gasthofe zu Passendorf die Nachkirmeß mit Musik und Tanz gehalten werden, hierzu lade ich ergebenst ein.

F. Koppe.

Sonntag und Montag den 26. und 27. October wird bey mir die Nachkirmeß mit Musik und Tanz gefeyert, ich lade dazu zum letzten Mal meine bisherigen Gönner und Freunde ergebenst ein und bitte um gütigen Zuspruch.

Gastwirth Enderlein in Passendorf.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.
Den 1. November 1828.

Inhalt.

Evangelische Kirche zu Rio de Janeiro. — Für Leidende. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Gebohrnen rc. — Hallescher Getreidepreis. — 85 Bekanntmachungen.

Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht.

Evangelische Kirche zu Rio de Janeiro.

Die evangelischen Einwohner Preußens, denen alles, was zur Verbreitung des göttlichen Reiches auf Erden gehört, eine so lebhafte Theilnahme einflößt, werden es gewiß nicht ohne Freude vernehmen, daß die Gründung einer evangelischen Kirche zu Rio de Janeiro in Brasilien im Werke ist. Da in jener Stadt, außer in der Kapelle der englischen Gesandtschaft, nur katholischer Gottesdienst gehalten wird, so fühlten die evangelischen, größtentheils aus Deutschland und der Schweiz herstammenden Bewohner, schon längst das Bedürfniß, sich in einer Kirchenge-

meinschaft an einander zu schließen, und das Wort Gottes, nach evangelischen Grundsätzen, und in den geliebten Tönen der Muttersprache, zu hören. Noch dringender mußte dies Bedürfniß erscheinen, wenn man das Schicksal der europäischen Auswanderer erwog. Es ist bekannt, wie sehr diese Auswanderungen nach Brasilien, und vornehmlich nach der Hauptstadt und deren nächsten Umgebungen, in den letzten Jahren zugenommen haben. Die mehresten fanden sich in der Hoffnung, die sie nach jenem entfernten Welttheil gelockt hatte, und die auf Unkenntniß der dortigen Verhältnisse beruhte, getäuscht, und geriethen in eine höchst bejammernswerthe Lage. Hätten sie doch wenigstens Gelegenheit gehabt, aus der öffentlichen Verkündigung des göttlichen Worts Stärkung zu schöpfen, oder ihre Kranken in solchen milden Anstalten unterzubringen, die eine geschlossene und wohlgeordnete Kirchengemeinschaft zu errichten pflegt! Aber jener Trost und diese Hülfe fehlten ihnen, und viele wurden durch Verzweiflung, so wie durch den nicht zu unterdrückenden Wunsch, einen Anschließungspunkt zu finden, bewogen, zur katholischen Kirche überzutreten.

Die evangelischen Einwohner der Hauptstadt Brasiliens, beseelt von dem Wunsche, diesem so lebhaft gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, traten zusammen; und der Geist des Herrn, der ein Geist der Eintracht und des Friedens ist, wirkte dergestalt auf die Gemüther, daß sie, obgleich durch Sprache und Bekenntnisse getrennt, beschlossen, sich zu einer deutsch-französischen evangelischen Kirchengemeinschaft zu vereinigen.

einigen. Die Absicht derselben geht nun dahin, einen Geistlichen zu berufen, der in deutscher und französischer Sprache das Wort Gottes verkünde; ein Local für die gottesdienstlichen Versammlungen zu miethen; und, sobald die nöthigen Mittel vorhanden seyn werden, eine Kirche, eine Predigerwohnung, ein Schulhaus und ein Krankenhaus zu erbauen. Die Gründung einer Schule zeigte sich besonders als etwas dringend nothwendiges, weil es dort den evangelischen Kindern gänzlich an Gelegenheit zur Bildung fehlt.

Der Ausführung aller dieser Entwürfe war jedoch die neu sich bildende Gemeinde durch ihre eigenen Kräfte keineswegs gewachsen. Unter den 1000 Mitgliedern, aus denen sie ungefähr bestehen mag, waren nur 30 der Angesehensten wohlhabend genug, um sich zu jährlichen Beyträgen zu verpflichten, und diese stiegen nicht höher, als zu der Gesammtsumme von 1500 Thalern; eine Summe, die in einem Lande, wo alle Lebensbedürfnisse so hoch im Preise stehen, nicht einmal zur Besoldung eines Geistlichen, geschweige denn zur Gründung aller der Anstalten, die einer Kirchengemeinschaft unentbehrlich sind, hinreichen würde.

In dieser großen Verlegenheit beschloß die Gemeinde, sich mit der Bitte um Schutz und um Beystand an Se. Majestät den König von Preußen zu wenden. Der fromme Eifer, womit Allerhöchstdieselben nicht nur in Ihren Landen, sondern auch außerhalb, das Aufblühen der evangelischen Kirche zu befördern suchen, ließ Erfüllung dieser Bitte hoffen; und diese Hoffnung ward nicht getäuscht. Allerhöchstdieselben haben zu genehmigen geruht, daß, um den Bedürf-

nissen der evangelischen Gemeinde zu Rio de Janeiro nach Möglichkeit entgegenzukommen, in dem ganzen Umfange des Preußischen Staats eine allgemeine Kirchen- und Hauscollecte veranstaltet würde.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Bestimmung wagt also der Unterzeichnete, die evangelischen Christen in Preußen zu einer wohlthätigen Beysteuer für die neu zu gründende evangelische Gemeinde in Rio de Janeiro aufzufordern, von welcher er mit Aufträgen und Vollmacht versehen ist. Die Bitte um Hülfe, welche die lutherischen Gemeinden in Nordamerika an sie gelangen ließen, ist nicht vergeblich gewesen; warum sollte die erste evangelische Gemeinde, die sich in Südamerika zu bilden strebt, deren Noth gewiß größer, und deren Mittel geringer sind, nicht die Erwartung eines ähnlichen Erfolges hegen dürfen? Christliche Brüder, wie groß sind nicht die Wohlthaten, deren ihr euch im Schooße eures preußischen Vaterlandes und eurer evangelischen Landeskirche erfreut! An unzähligen Stätten des öffentlichen Gottesdienstes vereinigt ihr euch zu eurer Erbauung und zur Ehre des Herrn; unter euch blühen die Anstalten zur Erziehung der Jugend; selbst der Aermere empfängt den nothwendigen Unterricht, und wenn er erkrankt, so ist für seine Pflege gesorgt. Laßt euch das Schicksal eurer Glaubensgenossen und Landsleute jenseit des Weltmeers, die alle diese Vortheile entbehren, zu Herzen gehen, und verbindet mit dem Gebete für ihr geistiges und irdisches Wohl die Gabe, die zur Beförderung des einen und des andern dienen wird. Das, was ihr nach euren Mitteln beytragt, sey es viel oder wenig, das wolle der Herr, zu dessen Ehre es ver-

wendet werden soll, euch reichlich in diesem und in jenem Leben vergelten! Berlin, April 1828 *).

W. Theremin,
Königl. Preuß. General-Consul zu Rio de Janeiro.

*) S. Amtsblatt der K. Reg. zu Merseburg 1828. St. 35.

Chronik der Stadt Halle.

1. Für Leidende.

Wer hier und in der Umgegend an wichtigern Krankheiten leidet, zu deren Beseitigung chirurgische oder augenärztliche Hülfe die hauptsächlichste ist und unentgeldlicher Behandlung bedarf, der kann sich von jetzt an, da der klinische Cursus beginnt, täglich um 10 Uhr in der chirurgischen Klinik neben dem ehemaligen Reil schen Bade melden. Die unentgeldliche Aufnahme hängt von der Wichtigkeit des Falles ab, und kann, wie sich von selbst versteht, nur so weit gehn, als sie die geringen Fonds der Anstalt gestatten, welche monatlich nicht mehr als nur acht Thaler für Arzneyen verwenden können. — Zugleich dient zur öffentlichen Kenntniß, daß nach frühern Bestimmungen Eines Hohen Ministerii des Innern auch solche Leidende an den Wohlthaten des Instituts Theil nehmen können, welche, wenn gleich bemittelt, im Kreise ihrer Familie jene Abwartung nicht zu hoffen haben, welche schwierige Fälle verlangen, und daß auch diejenige Unterstützung, welche sie sich privatim gewähren können, fernerhin nur zu ihrem eigenen Besten, besonders zu bessern Nahrungsmitteln und kräftigern Arzneyen, verwendet werden soll. Halle, den 20. October 1828.

Der Director des Königl. klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde, Regierungs- und Medicinalrath Dr. Weinhold.

2.

Wohlthätigkeit.

Einen Thaler Zwanzig Silbergroschen, bey einer Geburtstagsfeyer für die Waisen des Frauenvereins gesammelt, durch Hrn. O. P. W. empfangen zu haben, bescheinigen dankbar

Dürking. Wittwe Lehmann.

Halle, den 28. October 1828.

Der Sattlermeister Schild schenkte mehrere kleine Schuldforderungen im Betrage von 18 Sgr. 4 Pf., deren Eingang hierdurch dankbar bescheinigt wird.

Halle, den 27. October 1828.

Die Arbeits-Anstalt.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle 2c.

September. October 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 16. Septbr. dem Professor Hinrichs eine T., Marie Auguste Caroline Wilhelmine Bertha Friederike Henriette. (Nr. 222.) — Den 5. Octbr. dem Tischlermeister Ludwig eine T., Louise Amalie Auguste. (Nr. 160.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Schmeil ein Sohn, Christian Ephraim Theodor. (Nr. 770.) — Den 16. dem Schuhmachermeister Lange ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. (Nr. 41.) — Den 23. dem Schneidermeister Dieskau Zwillingssöhne todtgeb. (Nr. 195.)

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 15. Sept. dem Buchdruckerherrn Ruff eine T., Rosette Pauline. (Nr. 216.) — Den 16. October dem Handarbeiter Grauel ein S., Christoph Gottlieb Wilhelm. (Nr. 1624.)

Moritzparochie: Den 11. Octbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 688.) — Den 15. dem Böttchermeister Pötsch ein S., Benjamin Andreas Wilhelm (Nr. 688.) — Den 20. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Glaucha: Den 3. Oct. dem Maurer Kaseler eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1988.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 26. Octbr. der Landwehrmann Wells mit J. Ch. Brüning. — Der Handarbeiter Aleithe mit M. S. verwittw. Horn geb. Thiele.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. October des Instrumentmachers Hesse S., Franz Otto, alt 7 J. 6 M. 4 W. Nervenfieber. — Den 22. des Pachters in Thierbach bey Naumburg Pilarick T., Emma Auguste Louise, alt 8 J. 4 M. 2 W. 3 T. Lungenschlag. — Den 23. der Oberjäger Bernau, alt 40 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Des Schneidermeisters Dieskau Zwillingssöhne todtgeb. — Des Handarbeiters Ackermann Wittwe, alt 64 Jahr, Gicht.

Ulrichsparochie: Den 20. Octbr. des Lohnkutschers Kyritz T., Marie Caroline Henriette, alt 4 J. 9 M. 2 W. Nervenfieber.

Domkirche: Den 20. Octbr. des Jägers Busse Sohn, Franz Carl Ludwig, alt 8 M. Schwäche.

Hospital: Den 22. Octbr. der gewesene Schullehrer Frisch, alt 76 J. 2 M. Gicht.

Glaucha: Den 18. October des gewesenen Handelsmanns Oberdorf nachgel. T., Johanne Elisabeth, alt 45 J. 10 M. 1 W. 4 T. Nervenschlag. — Den 22. des Maurergesellen Fröhlich Wittwe, alt 71 J. 10 M. Schlagfluß. — Den 25. des Bäckermeisters Franke Ehefrau, alt 44 J. Verstopfung.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 23. Oct.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	2 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
	ſ	ſ	ſ	Roggen	1 ſ	27 ſ	6 ſ
	ſ	ſ	ſ	Gerste	1 ſ	10 ſ	— ſ
	ſ	ſ	ſ	Hafer	— ſ	27 ſ	6 ſ
Den 25. Oct.	ſ	ſ	ſ	Weitzen	2 Thlr.	21 Sgr.	3 Pf.
	ſ	ſ	ſ	Roggen	1 ſ	27 ſ	6 ſ
	ſ	ſ	ſ	Gerste	1 ſ	11 ſ	3 ſ
	ſ	ſ	ſ	Hafer	— ſ	26 ſ	3 ſ
Den 28. Oct.	ſ	ſ	ſ	Weitzen	2 Thlr.	21 Sgr.	3 Pf.
	ſ	ſ	ſ	Roggen	1 ſ	27 ſ	6 ſ
	ſ	ſ	ſ	Gerste	1 ſ	11 ſ	3 ſ
	ſ	ſ	ſ	Hafer	— ſ	26 ſ	3 ſ

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Pauline Schiedewitz aus Düsseldorf und der designirte Prediger der evangelischen Unitäts-Gemeine zu Lissa Eduard Pflug empfehlen sich als Verlobte.
Düsseldorf und Gr. Glogau, den 16. Octbr. 1828.

Die am 11. October erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Julie geb. Hartmann, von einem gesunden Söhnchen zeige ich hierdurch allen Freunden und Bekannten an.

Osternienburg, den 12. October 1828.

Chr. Fr. Reinicke, Pfarrer.

Zur anderweiten Verpachtung der dem ehemaligen lutherischen Gymnasium zugehörig gewesenen, bis Michaelis künftigen Jahres an den Posthalter Lutze verpachteten halben Hufe Ackers an den Meistbietenden auf 6 Jahr, haben wir einen Termin zu Rathhause auf den

28. November d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadtsyndicus Justizcommissar Wilke anberaumt, und können die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 10. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Zur anderweiten öffentlichen Verpachtung des 2ten Ladens unter dem rothen Thurm, welcher an den Bürger Andreas Hohndorff bis Ostern künftigen Jahres verpachtet ist, auf die 6 folgenden Jahre, haben wir zu Rathhause vor dem Justizcommissair, Stadt-Syndicus Wilke, auf

den 21sten November d. J.

Vormittags 11 Uhr einen Termin anberaumt.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Halle, den 10. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

---

600 Thaler in Golde sind gegen Hypothek-Bestellung als Darlehn zu bekommen beym

Justizcommissarius Boselli.
Brüderstraße Nr. 221.

1000 Thaler liegen von Weihnachten an gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist Morgens von 7—8 Uhr zu erfragen bey

Oestreich. Leipziger Straße Nr. 302.

Ein Weikartsches Klavier steht zu verkaufen oder zu vermiethen; wo? weiset nach der Schuhmachermeister Pax auf dem alten Markt Nr. 696.

Eine zweyjährige, gut dressirte Hühnerhündin steht zu verkaufen. Das Nähere bey Hrn. Stähler, großer Schlamm Nr. 975.

Es soll die monatliche Lieferung der Fourage für die in hiesiger Stadt stationirte berittene Land-Gensd'armerie vom 1sten Januar bis ult. December 1829 an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin in unserm Commissionszimmer

auf den 3. November c.

Vormittags 11 Uhr anberaumt, zu welcher wir Unternehmungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen, die Fourage-Lieferung sich aber auf Vier Pferde erstreckt. Halle, den 25. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Lehmann.

Durch eine Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern ist nachgelassen worden, daß inländische Höker und Victualienhändler, welche die Gegenstände ihres Handels nur in der Umgegend ihres Wohnorts umherziehend aufkaufen, lediglich zum stehenden Handel veranlagt werden sollen, und keinen Gewerbeschein zu lösen nöthig haben, dagegen sich mit einer polizeylichen Legitimation versehen müssen.

Indem wir solches mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. October d. J. zur Kenntniß der betheiligten Gewerbetreibenden bringen, bemerken wir, daß polizeyliche Legitimationen, ohne welche keine Art von Handel außerhalb der Stadt betrieben werden darf, für das Jahr 1829 zu Ende Monats December dieses Jahres von uns ausgegeben werden, und die Empfänger sich zu jener Zeit desfalls bey dem Herrn Stadt-Secretair Lincke zu melden haben.

Halle, den 27. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Verschiedenes Stellmacher- und Holzdrechslerwerkzeug, als: Bohre, Schneidezeuge u. dgl., auch einige Kloben- und Schrotsägen, sämmtlich in gutem Zustande, steht zum Verkauf in Nr. 435.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25sten Septbr. bis mit 24sten October c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	wegen Skandals, resp. Trunkenheit und Schlägerey, auch Widersetzlichkeit	7	Personen,
2)	„ Betteln	32	„
3)	„ arbeitslosen Umherliegens u. resp. Vagabondiren . . .	20	„
4)	„ Umherlaufens der Hunde ohne Aufsicht	7	„
5)	„ fehlender Legitimation .	3	„
6)	„ Annahme des Dienstboten ohne Attest	1	„
7)	„ Verunreinigung der Straße	1	„
8)	„ Hausirens mit Fleisch .	1	„
	Summa	72	Personen.

Halle, den 25. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Pfeifenköpfe holländische Façon von ächtem Berliner und ordinairem Porzellan mit Neusilber- und gewöhnlichen Beschlägen empfiehlt

F. A. Spieß.

Argentan-Einsteck- und Anschraubsporen sind stets vorräthig in großer Auswahl zu haben beym Gürtler Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Die verpflichtete Gesindemäklerin Wölfert, in der Zänkergasse Nr. 570 wohnhaft, sucht einen mit guten Attesten versehenen Kutscher und Bedienten so bald als möglich, desgleichen eine brauchbare Köchin.

Ein gebildetes Frauenzimmer von gesetzten Jahren, welches in weiblichen Arbeiten sowohl als in Führung einer Wirthschaft erfahren, wünscht ein recht baldiges Unterkommen, entweder hier oder am liebsten außerhalb. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in der großen Steinstraße Nr. 175 in der Papphandlung bey

F. Werner.

Daß ich meine Tuchhandlung aus der Leipziger Straße nach den Kleinschmieden in das ehemalige Siegertsche Haus verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Carl Schlunk.

Daß ich mein Logis vom kleinen Berlin auf dem kleinen Sandberg Nr. 271 beym Kattunhändler Hrn. Brieger verändert habe, zeige ich hierdurch meinen Freunden und Gönnern ergebenst an.

Friederike Stolz geb. Schrödel.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Schülershof im Simonschen Hause. Auch wird feine und grobe Wäsche gewaschen bey Römmpel, Tafeldecker.

Brüderstraße Nr. 222 ist auf Ostern die erste Etage zu vermiethen.

Der Saal in Nr. 1019, der ehemaligen Resource, welcher sich auch als Auditorium eignet, ist von jetzt an zu vermiethen. Kyritz.

In dem v. Näfeschen Hause in der Barfüßerstraße stehen mehrere neu eingerichtete, meublirte Stuben, in dem Kefersteinschen Hause ist ein großer Keller zu vermiethen. Nähere Nachrichten hierüber ertheilt die Hofräthin Keferstein, kleine Klausstraße Nr. 917.

In dem Hause Nr. 810 nahe an der Marktkirche ist noch eine geräumige ausmeublirte Stube an einen oder auch zwey einzelne Herren zu vermiethen.

Ein freundliches Stübchen mit geräumigem Alkoven und Küche hinten heraus ist an eine kinderlose Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Steinweg Nr. 1688.

Am Moritzplatz Nr. 2022 ist eine austapezirte Stube und Kammer mit oder ohne Meubles zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubles ist zu vermiethen auf dem Strohhofe Nr. 2079.

Hierdurch mache ich mir die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine

Material-, Tabak- und Weinhandlung

auf hiesigem Platze eröffnet habe. Durch billigen Einkauf in den Stand gesetzt, die schönsten Waaren zu den möglichst niedrigsten Preisen zu liefern, werde ich mich noch bestreben, den schon seit mehreren Jahren verschollnen Ruf gegenwärtiger Handlung wieder in gute Aufnahme zu bringen, und mich des Zutrauens eines Jeden, mich mit seinem Besuch beehrenden, würdig zu machen. Feine Tabake, alle Sorten feine Liqueure und Aquavite, so wie auch neue Sardellen, Heringe, Schweizer und holländischen Käse und saure Gurken, so wie auch Jamaica-Rum und die feinsten Weine liefere ich zu den niedrigsten Preisen, und hat ein Jeder reelle und prompte Bedienung stets zu erwarten.

Halle an der Saale, im October 1828.

Carl Franz Finger.

Alte Markt Nr. 692 neben dem Gasthof zum goldnen Pflug.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Schweizer-Conditorey und Chocoladen-Fabrik auf künftigen Sonntag, als den zweyten November, eröffnen werde, ich bitte daher um gütigen Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Brüderstraße Nr. 225 nahe am Markt.

Der Conditor Kaspar Jann.

Ich bewohne seit Michaelis d. J. das in der breiten Gasse auf dem Neumarkte sub Nr. 1205 belegene Haus des Hrn. Oekonomen Hollstein. — Hiermit verbinde ich — zur Beantwortung mehrfacher Anfragen — die geziemende Anzeige, daß ich mich zwar noch mit französischem praktischem und grammatikalischem Sprachunterricht, nach meinen eigenen, den mündlichen Ausdruck erleichternden Lehrbüchern befasse; jedoch und mit Ausnahme erwachsener Frauenzimmer, nicht außerhalb meiner Wohnung.

Halle, im October 1828. P. Bonafont.

Aus der Fabrik von Possart und Comp. empfehle ich nachstehende, sich durch Leichtigkeit und gutem Geruch vorzüglich auszeichnende preiswürdige Rauchtabake, als:

Varinas-Knaster à Pfund 25 Sgr.
Löwen-Knaster und Knaster Nr. 1. à 20 Sgr.
Whist-Knaster à 15 Sgr.
Solo-Knaster à $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Mohren-Knaster à $11\frac{1}{4}$ Sgr.
Cumana-, Ostende-, Littera F, Studenten- und Petit-Knaster 10 Sgr.
Commerce-Knaster à $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Knaster ohne Etikette in blau u. roth Papier à $6\frac{1}{4}$ Sgr.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Neue holländ. Heringe empfing und verkauft billig
Aug. Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Eine zweyte Parthie von circa 9 Scheffel gebackene Aepfel, jedoch im Ganzen, soll eben so billig als die ersten verkauft werden. Nähere Auskunft bey
Blüthner. Alte Markt.

Frische englische Austern erhielt in vorzüglicher Güte
Kisel.

Mandeln à la primasse das Pfund für 10 Sgr. sind zu haben bey Wilhelm Kunz.

Altarlichte und Tafellichte, Handlaternen- u. Kutschlaternen-Lichte in allen Größen erhielt und verkauft
Lincke.
Alte Markt Nr. 548.

Aechte englische Glanzwichse in 4 und 2 Loth Schachteln, feinstes Berliner Königs-Räucherpulver, chemische Feuerzeuge und schnell fangende Zündhölzer, Zimmermanns- und Zeichen-Bleystifte, feinstes Siegellack empfiehlt F. W. C. Pohlmann.

Von den wohlfeilen dunkelblau, grün und graumelirten Tüchern erhielt wieder eine bedeutende Sendung die Tuchhandlung von Friedrich Arnold am Roland.

So eben habe ich Zephirwolle in vielerley Schattirungen, das Loth zu 5 Sgr., nebst den dazu gehörigen Seiden-Canavas erhalten.

Friedrich Arnold am Roland.

Beste Limburger Käse das Stück 8 Sgr. 9 Pf.
dergleichen „ „ 7 Sgr. 6 Pf. bey
Louis Meyer vor dem Klausthor.

Diesjährige gute gebackene Pflaumen, für 1 Thlr. 14 Pfund, einzeln das Pfund $2\frac{1}{4}$ Sgr bey
Louis Meyer vor dem Klausthor.

Westphälische Schinken sehr delikat verkaufen
Schmidt und Comp.
auf dem alten Buttermarkt.

Lyoner Pfeifen
mit bemahlten Köpfen empfing eine neue Parthie
F. A. Spieß. Rannische Straße.

Im Hause des Tischlermeisters Hesse in der Rannischen Straße Nr. 508 bey dem Mehlhändler Henze ist gutes Weitzenmehl und reines Roggenmehl zu verkaufen. Halle, den 27. October 1828.

Bey meinem Etablissement als Kürschnermeister allhier verfehle ich nicht, gehorsamst anzuzeigen: daß ich alle Arten in dies Fach einschlagende Artikel verfertige, auch mit einem bedeutenden Vorrath von Hamsterfutter, Schlafpelzen u. dgl. für den Winter versehen bin. Ich werde hierbey, so wie bey allen mir zukommenden gütigen Bestellungen, durch reelle Bedienung und billige Preise mir das Zutrauen eines verehrlichen Publikums zu erwerben suchen.

Wilhelm Schütze.
Leipziger Straße Nr. 324.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, in Halle bey Anton:
Wie die Duelle, diese Schande unsers Zeitalters, auf unsern Universitäten so leicht wieder abgeschafft werden könnten, nachgewiesen von Heinr. Stephani. 8. 11 Bogen auf feinem Druckpapier. Geh. 20 Sgr.
Leipzig, den 1. November 1828.
F. A. Brockhaus.

Sonnabend den 1. Nov. wird Fräulein Perthaler aus Oestreich, welche nach dem Urtheile der Herren Kapellmeister Hummel, Reißiger und mehrerer anderer vorzüglichen Kunstrichter zu den ausgezeichnetesten Virtuosinnen auf dem Pianoforte gehört, bey ihrer Durchreise durch Halle, hier auf dem Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten und in demselben einige der interessantesten Pianofortecompositionen der beliebtesten Meister vortragen. Da das Pianofortespiel der genannten jungen Künstlerin eben so brillant als gemüthvoll ist und Pianofortemusik hier vorzugsweise viele Freunde hat, so erlaube ich mir, das genannte Concert mit dem Wunsche zu empfehlen, daß es sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben möge.

Der Anfang des Concertes ist um 6 Uhr. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr. Billette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen.

Den übrigen Inhalt des Concertes werden die gewöhnlichen Anschlagzettel näher bezeichnen.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Anzeige. Am vergangenen Sonntage, als am 26. October, Nachmittags war die religiöse Feyer des funfzigjährigen Ehejubiläums des Häuslers Michael Lehmann und seiner Ehefrau Rosine geb. Dietrich, bey zahlreicher andächtiger Versammlung in der Kirche zu Wörmlitz. Ein frohes Mahl in der stillen Wohnung dieses noch muntern Jubelpaars beendigte dies seltene, rührende Fest. Die ehrwürdigen Alten hatten die Freude, von zwölf Kindern zehn völlig erzogen und versorgt zu sehen, und neun und zwanzig Kindeskinder bis dahin erlebt zu haben. Viel Gutes und Barmherzigkeit folge diesen redlichen, biedern Leuten nach ihr Lebenlang!

Meine Buchdruckerey, kleine Steinstrasse Nr. 216, empfehle ich einem geehrten Publikum.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 44sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 1. November 1828.

Bekanntmachungen.

Empfehlungswerthes Werk für jeden Gebildeten,

welches in der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden erschienen und durch alle Buchhandlungen noch um den Pränumerationspreis zu haben ist:

Taschenbibliothek der menschlichen Culturgeschichte

in 4 Lieferungen, jede zu 10 mit geschmackvollen Umschlägen versehenen, gleich gehefteten Bändchen.

Erste Lieferung, 1—10s Bändchen. 8. Pränumerationspreis 2 Thlr. 15 Sgr. Enthält:

Die *Geschichte der Menschheit*, in 2 Bdch., vom Prof. Dr. Schneller.

Classische Alterthumskunde, 1s und 2s Bdch., vom Dr. Heinrich Hase.

Abriss der allgemeinen Literaturgeschichte, 1s Bdch. und 2n Bdchs. 1e Abth., vom Prof. Förster.

Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen, 1s und 2s Bdch., von K. Falkenstein.

Geschichte der Architectur, in einem Bdch., von W. v. Lüdemann.

Geschichte der Malerey und Zeichnenkunst, in einem Bdch., von W. v. Lüdemann.

Zweyte Lieferung, 11—20s Bändchen. 8. Pränumerationspreis 2 Thlr. 15 Sgr. Enthält:

Der Mensch und die Geschichte, in 3 Bdch., vom Prof. Dr. Schneller.

Abriss der allgemeinen Literat urgeschichte, 2n Bdchs. 2e Abth., vom Prof. Förster.

Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen, 3s, 4s und 5s Bdch., von K. Falkenstein.

Ge-

Geschichte der Kupferstechkunst und der damit verwandten Künste, Holzschneide- und Steindruckkunst, in einem Bdch., von W. v. Lüdemann.
Geschichte der vornehmsten Mönchsorden, in 2 Bdch., vom Conrector Moritz Döring.
(Zusammen 70-80 Druckbogen auf schönem weißen Velin.)

Man unterzeichnet nur immer auf Eine Lieferung, ohne alle Verbindlichkeit oder Nothwendigkeit fortgesetzter Subscription.

Pränumerationspreis für jede Lieferung von 10 Bändchen (das Bändchen $7\frac{1}{2}$ Sgr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; späterer Ladenpreis 5 Thlr.

Dresden, im October 1828.

P. G. Hilschersche Buchhandlung.

Ein für Religionslehrer fast unentbehrliches Buch ist folgendes:

Dr. J. W. H. Ziegenbein

Abriß der bey dem Religionsunterrichte unentbehrlichsten Hülfskenntnisse. Erste Abtheilung, welche die bey dem Religionsunterrichte nothwendigsten Naturkenntnisse enthält. Zweyte verbesserte Auflage 1828. Preis 20 Sgr.

Desselben zweyte Abtheilung, welche die bey dem Religionsunterrichte nothwendigsten historischen Kenntnisse enthält. Preis 1 Thaler.

Die kritischen Blätter haben dieses Buch sehr vortheilhaft beurtheilt, und es als eins der gründlichsten und ausführlichsten seiner Art jedem Schulmanne empfohlen.

Obiges Buch ist bey E. Anton in Halle und andern hiesigen Buchhandlungen, auch bey G. Reichard in Eisleben zu haben.

Ein braunrother glatthaariger Hund mit langer Ruthe ist mir zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder erhalten im Rathswerder bey

Winkelmann.

Auction. Donnerstags den 6. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Koppschen Gasthofe zu Ammendorf verschiedene Mobilien und Effekten, als: Tische, Schränke, Stühle, Spiegel, Sopha's, Kommoden, Bettgestelle, Zinn- und Kupferzeug, Steinguth, Glaswerk, Federbetten und anderes dergleichen Hausgeräthe, gegen sofortige baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 26. October 1828.

Vigore Commissionis
Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Die zu den Verlassenschaften des hier verstorbenen Herrn Landrath Streiber und dessen Ehegattin gehörigen Effekten, namentlich goldene und silberne Medaillen und Münzen, Juwelen, Uhren, Silbergeschirr, Porzellan, Glaswerk, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Gemählde und Kupferstiche, ein Klavier rc., werden am

11. November d. J. und folgenden Tagen
Nachmittags 2 Uhr

in dem Streiberschen Hause sub Nr. 543 [a] am alten Markte hieselbst öffentlich versteigert und den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung der Erstehungsgelder in preuß. Courant zugeschlagen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Im Auftrage des Königl. Hochlöbl. Oberlandesgerichts von Sachsen.
Der Kreisrichter Cäsar.

Die bisher durch die Schiffer Trümpler und Wegemann zu Alsleben besorgte Baggerung der Saalschleusen meines Dienstkreises soll von neuem ausgeboten und dem Mindestfordernden verdungen werden. Ich habe dazu den Freytag den 7. November gewählt, und wollen sich Unternehmungslustige früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden, wo die Bedingungen von jetzt an einzusehen sind. Halle, den 20. October 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Windmühlen = Verkauf.

Meine zu Greifenhagen bey Mansfeld belegene Windmühle mit zwey Gängen, nebst Haus, Hof, Scheune und Ställe, einem großen Garten und einem Morgen Acker, bin ich Willens zu verkaufen. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und die Kaufbedingungen erfahren.

A. Thiele, Müllermeister.

Ein auf dem Strohhofe allhier sub Nr. 2047 in der besten Gegend gelegenes, in gutem baulichen Stande sich befindendes, zur Stärkefabrikation, Branntweinbrennerey und vielem andern Betriebe und Handel eingerichtetes Haus, mit Einfahrt und Seiten- und Hintergebäuden, auch einem guten Brunnen versehen, steht unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freyer Hand zu verkaufen, oder allenfalls im Ganzen zu vermiethen. Liebhaber können das Nähere in dem Hause Nr. 1726 hinter der Mauer unweit des Frankensplatzes bey dem Hausmann Grubert erfahren.

Ein Haus an der Halle, worin 3 Stuben, Kammern, Küche, gewölbter Keller und Hof sich befindet, ist aus freyer Hand zu verkaufen; auch kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Das Nähere bey Bertram auf dem Grasewege.

Ein sehr gut ausgebautes Haus Nr. 1533 vor dem Untersteinthor, welches eine sehr freundliche Wohnung zur Sommerszeit gewährt, bestehend aus einem Laden, 3 Stuben, 2 Kammern, Bodenraum, nebst Seitengebäude mit Stallung, Hofraum und kleinen Garten, auch einer Eigenthumsschlippe, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere ist beym Eigenthümer zu erfahren.

Hausverkauf. Ein Haus mit einer Stube, Küche, Keller, Hofraum, Stallung, Einfahrt, Garten, nebst Kammern und Boden, in einer Vorstadt von Halle, soll wegen Veränderung verkauft werden, es ist zu einer Torffabrik sehr passend. Auskunft giebt der Geschäftsführer Ebert, wohnhaft auf dem Sandberg Nr. 278 bey Frau Wittwe Schade.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaarenfabrik, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle zu diesem bevorstehenden Jahrmarkte sein in den neuesten Mustern bestehendes Waarenlager von Gaspi, genannt Wiener Ginghams, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ u. $\frac{8}{4}$ breite karirte und gestreifte Ginghams, glatte Gaze, Drell, Inlet- und Caro-Leinwand, weiße Bettdecken, Gingham-Tücher, Barchent, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren.

Da ich alle benannten Artikel unter meiner Leitung verfertigen lasse, so kann ich in Hinsicht der Güte als auch Couleur einstehen, und enthalte mich aller Lobeserhebung. Die Preise werden aufs äußerste gestellt, wo ich wohl hoffen darf, daß mich keiner unbefriedigt verlassen wird.

Der Verkauf geschieht in einer dazu erbauten Bude und ist mit obigem Namen versehen.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von H. Sternthal,

im Mittelhausenschen Hause Nr. 36 dicht am Ulrichsthor,

bezieht auch diesen Martini-Markt wieder mit ihren Modewaaren, bestehend in den neuesten Pariser Façons in Damenhüten und Hauben; sie empfiehlt sich ihren geehrten Kunden und einem geehrten Publikum damit aufs beste, indem sie die Versicherung geben darf, daß die neuesten Hüte und Hauben noch nie so schön und gefällig von ihr geliefert worden sind, wie es jetzt der Fall ist. Außer den bekannten, von ihr bisher geführten Waaren, darf sie noch besonders auf Federn, die schönsten Gold- und Silber-Bouquets, Diadems à la Bolivar zu den Locken à la Neige, auf vorzüglich schöne Bänder in Gaze und Satin, Blonden in schwarzen Spitzengrund und den schönsten französischen Blumen aufmerksam machen. Jeder der sie gütigst Besuchenden wird bey guter schöner Waare billige Preise und reelle Bedienung finden.

Bey hiesiger Sternwarte liegen einige sehr gute Sandsteine von bedeutender Größe; diese sollen dem Bestbietenden Dienstag den 4. November Nachmittags 3 Uhr gegen gleich baare Bezahlung überlassen und an Ort und Stelle verkauft werden.

Halle, den 25. October 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Auf den Montag den 3. November, Nachmittags um 2 Uhr, werden in Nr. 1668 auf dem Frankenplatze Parthieen von auserlesenen Rosen- und Irissorten, verschiedene Blumenzwiebeln und Knollen besonders zu Rabatteneinfassungen, roth blühende Robinien, Lambertnuß- und Hollundersträucher, eine Aurikel- und Primelsammlung ꝛc., alles sogleich zum Verpflanzen geeignet, an die Meistbietenden verkauft.

Auction. Montag den dritten November, Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthofe zum schwarzen Bär zwey Paar egale Pferde, welche zu jedem Geschäfte gewillig und brauchbar sind, 2 halb verdeckte und 2 ganz verdeckte Chaisen, 2 Korbwagen, ein Leiterwagen und mehrere egale Kutschgeschirre, sämmtlich im besten Stande, freywillig verauctioniret werden.

Drey noch gute brauchbare Pferde, von Farbe braun und schwarz, sind zu verkaufen bey dem Lohnfuhrmann Troitsch in der Leipziger Straße.

Eine ganz neue sechsellige Bude steht bey mir zu verkaufen oder zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1257 in der obern Etage. Weißmeyer.

Auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1260 ist gutes Roggen- und Weitzenmehl zu verkaufen bey

Christoph Hubald.

Jeden Markttag werden Fische von Dieskau zum Verkauf nach Halle gebracht und

ein Pfund Karpfen und Hechte à 3 Sgr.

dito Schleyen und Karauschen à 2 Sgr. 6 Pf

verkauft werden. v. Hoffmann.

Aufforderung.

Es ist vor einigen Tagen eine bedeutende Quantität Korbweiden aus dem Passendorfer Holze entwendet worden: wer den Thäter dergestalt nachweiset, daß selbiger gerichtlich belangt werden kann, erhält — unter Verschweigung seines Namens — Einen Thaler Belohnung.

Elitsch, Fischermeister,
in den Weingärten sub Nr. 1869.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 im Keller gegen den Röhrkasten über der Korb Aepfel zu 15 Silbergroschen verkauft.

Halle, den 28. October 1828.

Oebster Meikatt.

Ein in sehr gutem Stande befindlicher Strumpfwirkerstuhl Nr. 10 steht zum Verkauf, auch wird ein unbrauchbarer mit angenommen, Glaucha in der langen Gasse Nr. 1793.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 9. und 18. November ist Gelegenheit nach Berlin, es wird jedes Mal ein Wagen zum Gepäck mitgegeben vom Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Den 4. Novbr. ist Gelegenheit von hier nach Berlin und Frankfurt a. d. O. zu fahren bey Hagen, große Steinstraße Nr. 162.

Auf Verlangen mehrerer meiner geehrten Gäste soll Montag den 3. Novbr. so wie an mehreren andern Orten übliche Tanzstunde gehalten werden, wobey unter Anleitung des Tanzlehrers nach dem Reglement von 6 bis 9 Uhr mehrere Tänze aufgeführt werden, wofür ein jeder Theilnehmende 4 Sgr. bezahlt. Für Ordnung und gute Bedienung wird gesorgt; es ladet ergebenst ein

Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonnabend den 1. November giebt es zum Abendessen frische Wurst, wie auch Bratwurst mit Sauerkohl und mehrere Salate bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 2. November wird das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ergebenst einladet

Ochse im goldnen Adler.

Sonntag den 2. November giebt es zum Frühstück gefüllte Pfannkuchen und Abends Pökelknochen und Backfische bey G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag den 2. November ist bey mir Tanzvergnügen, auch sind frische Pfannkuchen zu haben, hierzu ladet ergebenst ein Wilh. Koch auf der Lucke.

Kommenden Sonntag, als den 2. November, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Weber.

Sonntag den 2. November ist Wurstfest mit Trompeten und Paucken bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 2. Novbr. soll bey mir das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ergebenst einladet

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag und Montag, als den 2. und 3. Novbr., wird bey mir die Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten, wozu ich meine werthesten Gäste hiermit ergebenst einlade.

Meißner zu Böllberg.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 2. und 3. November, wird Klein-Kirmeß in Schlettau gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet

der Gastwirth Schmidt.

Montag den 3. Novbr. soll bey mir ein ländliches Wurstfest gehalten werden, für gutes Getränke und gute Aufwartung werde ich sorgen, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Muchau auf der Maille.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.
Den 8. November 1828.

Inhalt.

Die Alligatoren. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — Bekanntmachungen.

Gott hat den Menschen zum Herrn gemacht über seiner Hände Werk.

David.

Die Alligatoren.

Gewiß haben mehrere Leser des patriotischen Wochenblatts die seltene Sammlung von lebendigen Schlangen und Krokodillen, die ein gewisser Herr de Bach vor einigen Wochen auf hiesigem Rathskeller vorzeigte, gesehen. Unter den Krokodillen war auch ein junger Alligator oder Kaiman. Kapitain C. S. Cochrane erzählt uns in seinen Travels in Columbia (London 1825) folgendes von diesen Alligatoren.

Die Alligatoren in dem großen Magdalenen-Strom, der das westliche Columbien von Süden nach Norden durchfließt und an der Nordküste ins caraibi-

 sche

sche Meer mündet, greifen in der Regel keine Menschen an, aber die Eingebohrnen erzählen, daß ältere Thiere, die einmal zufällig Menschenfleisch gekostet haben, fortwährend darnach girren. Solche Alligatoren nennt man Caymanes bravos; diese verfolgen insonderheit Weiber beym Waschen oder Wasserholen. Nahe bey Ware am Magdalenen-Strom, 70 engl. Meilen nordwärts von Hondu und 350 engl. Meilen südlich von der Mündung, entging ein junges Weib nur durch große Geistesgegenwart dem gewissen Tode. Sie stand im Wasser, nahe am Ufer, als plötzlich ein Alligator ihre Wade packte und sie in den Strom ziehen wollte; doch das Weib stieß ihm sogleich ihre Finger in beyde Augen; das Thier, auf solche Gegenwehr nicht gefaßt, ließ los und sie kam mit einer zerbissenen Wade davon. In derselben Gegend ward im Jahr 1823 ein junger Engländer, der dem Rath seiner Freunde zu Trotz im Magdalenen-Strom badete, von einem solchen Alligator ergriffen und verschlungen. So wie ein solcher Cayman bravo sich in einem Theil des Flusses sehen läßt, machen die Einwohner Jagd auf ihn; man stellt Leute auf, die in Canots Wache halten, um zu erfahren, wo er seine Lagerstelle hat, und an welcher Stelle des Ufers er sich zu sonnen pflegt. Ist dieses entdeckt, so sammelt sich eine mit Flinten und Wurfspießen bewaffnete Schaar an der bezeichneten Stelle, und so wie der Alligator sich naht, wird er mit Flintenschüssen, die man gegen seinen Bauch richtet, und Wurfspießen empfangen; gemeiniglich wird er auf diese Weise getödtet; die Wurfspieße gehen durch und durch und nageln das Unthier gleichsam am Strande fest. Einige

nige aber, behaupten die Einwohner, pflegen nicht so leicht in die Falle zu gehen; sie scheinen vielmehr, wenn sie im Kriege mit den Menschen begriffen sind, die Gefahr zu ahnen, die sie am Lande bedroht. Daher ruhen sie im Grunde des Flusses unter einer Uferbank, wo sie vor Angriffen gesicherter sind. Dann besteigen die Jäger ihre Canots am Mittag, also um die Zeit, wenn der Alligator, als ein nächtliches Thier ruht, und zwar zur Zeit, wenn das Wasser klar und ungetrübt ist. Sie fahren den Fluß leise stromabwärts, bis sie an die Stelle kommen, wo der Alligator schläft; dort verläßt der kühnste und geschickteste Taucher mit einer Strickschlinge (lazo) in der Hand den Canot, taucht auf den Grund, stellt sich dem Thier zur Seite und kitzelt ihn unter dem Schlund, wo es dann den Kopf hebt, ohne die Augen zu öffnen; in dem Augenblick wirft er ihm die Schlinge um den Hals und schwingt sich in die Höhe. Die Schlinge aber wird fest gezogen und das Ende am Strande angeknüpft. Die Jäger zu Lande ziehen nun den Alligator an den Wasserrand und tödten ihn mit ihren Feuergewehren und Wurfspießen, die man Mattaculebras (Schlangentödter) nennt.

So wunderbar diese Art, ein Ungeheuer zu tödten, klingt, so bezeugen nichts desto weniger glaubwürdige Männer sie als Thatsache. Werden doch, wie tausend Augenzeugen erhärten, in Ostindien die größten, grimmigsten Hayfische (die sogenannten Menschenfresser, des Meeres Hyäne, wie Schiller ihn nennt) von Negertaucher, die bloß mit einem Messer bewaffnet, in ihren heimischen Elementen getödtet. In der Gegend von Buenos-Ayres sucht ein einzelner

Jäger den amerikanischen Tiger, der 8 bis 10 Fuß lang ist, auf, bloß mit einem Messer bewaffnet und einen Regenmantel (roana) um den linken Arm geschlungen: der Tiger wird von kleinen Hunden aufgejagt, der Jäger geht ihm entgegen, erwartet das Thier, stößt ihm den mit der roana bewaffneten Arm in den aufgesperrten Rachen und schlitzt ihm mit dem Messer (cuchille) den Bauch auf. Der Finne in Carelien geht eben so dem sieben Fuß hohen Bären entgegen, an dem linken Arm hat er einen Knittel gebunden, diesen stößt er dem Thier, indem er ihm einen gewissen Spruch sagt, der im Deutschen lautet: „Mein Junge! ich muß dir weh thun, ich brauche dein Fell!“ — mit diesem Arm in den offenen Schlund, packt die Zunge und durchbohrt ihm mit dem Messer das Herz.

Die Alligatoren sind sehr fruchtbar und ihre Eyer sind nicht größer als ein Gänseey. Die bogar *) speisen sie gerne, merken sich die Stelle, wo das Weibchen sie verscharrt, graben sie aus und kochen sie mit Fleisch und Polenta. Hier selbst entdeckte ich (erzählt Cochrane) einmal so eine Eyergrube, die etwa 50 Stück enthielt, und ich genoß von den Eyern, die gar nicht unangenehm schmeckten. Sie werden von der Sonne ausgebrütet; solche junge Alligatoren, nur wenige Zoll lang, habe ich zu Hunderten gesehen. Wenn sie zuerst ins Wasser gehen, halten sie sich nahe am Ufer auf, und mit einer Kürbisflasche kann man leicht auf einem Zuge ein halb Dutzend fangen **). Ich hasch-

*) Schiffsknechte auf dem Magdalenen-Strom.

**) Die Galinassen, eine Art großer Raben, fressen die Eyer des Alligators häufig auf. So bereitet die Natur da,

haschte einen sechs Zoll langen, der sehr wüthend schien, und dessen Zähne, trotz seiner Jugend, so scharf waren, daß ich mich vor seinen Bissen hüten mußte. Ich hielt ihn, an einen Bindfaden gebunden, einige Tage im Canot gefangen; weil er aber nicht fressen wollte, so ließ ich ihn laufen; ich machte mir ein Gewissen daraus, ihn vor Hunger umkommen zu lassen. Sie leben vornehmlich von Fischen, aber sie fangen auch Enten und andere Wasservögel, indem sie schnell auftauchen und jene armen Thiere bey beyden Beinen packen.

Die Alligatoren des Magdalenen-Stroms erreichen eine Länge von 20—25 Fuß, also völlig die Größe, wie das ägyptische Krokodill, welches höchstens 30 Fuß lang wird.

Chronik der Stadt Halle.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 3. Octbr. dem Stellmachermeister Blaschke ein Sohn, Hermann Friedrich. (Nr. 128.)

Ulrichsparochie: Den 12. October dem Victualienhändler Wipplinger eine T., Dorothee Friederike. (Nr. 1613.) — Den 26. dem Handarbeiter Albrecht ein

da, wo sie es nöthig fand, Keime des Lebens auszustreuen, auch immer die Mittel, ihrer zu großen Ausbreitung zu steuern und überall das Gleichgewicht zu erhalten.

ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 308.) — Den 27. dem Gärtner Köppe ein Sohn, Christian Friedrich. (Nr. 1553.)

Moritzparochie: Den 4. Octbr. dem Polizey-Sergeant Eckhardt ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. (Nr. 687.) — Den 20. dem Salzsieder Teller eine Tochter, Marie Rosine Christiane. (Nr. 2064.) — Den 26. dem Maurergesellen Holdefreund eine T., Marie Therese. (Nr. 489.)

Katholische Kirche: Den 21. Octbr. dem Maurergesellen Sauer eine T., Marie Christiane. (Nr. 2086.)

Neumarkt: Den 18. Oct. dem Schuhmacher Reuter eine T., Marie Friederike Henriette. (Nr. 1107.)

Glaucha: Den 6. Oct. dem Maurergesellen Klemm eine T., Marie Friederike. (Nr. 1920.) — Den 13. dem Zimmermann Körting ein S., Gottlob Carl Hermann. (Nr. 1808.) — Den 21. dem Leinwebermeister Weiland eine T., Caroline Henriette Auguste. (Nr. 1833.) — Den 24. dem Schuhmacher Kuhnt ein S., Friedrich Andreas Franz. (Nr. 1737.) — Den 26. ein unehel. Sohn. (Nr. 1982.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. Novbr. der Glasermeister Wagner mit A. M. R. Haase.

Ulrichsparochie: Den 30. Oct. der Schmiedemeister Meinert mit J. W. Bothfeld.

Katholische Kirche: Den 2. Nov. der Fischergeselle Kupper mit M. S. Bauer.

Glaucha: Den 2. Nov. der Bürger Becker mit Ch. D. F. Luckiane. — Den 3. der Buchdrucker Helmreich mit J. D. M. verehel. gewes. Grabein geb. Hagedorn.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Oct. des Bäckermeisters Kühne T., Johanne Friederike, alt 4 Jahr, Keichhusten. — Den 31. des Seilermeisters Beeck Sohn, Eduard Carl, alt 1 J. 9 M. Scharlachfieber. —

Den

Den 1. Novbr. des gewesenen Cantors in Bennungen bey Roßla Hartkäs Tochter, Caroline, alt 19 Jahr, Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 28. October des Goldarbeiters Döring S., Carl Adolph Friedrich, alt 1 J. 6 M. Krämpfe. — Den 30. des Soldaten Teuther Wittwe, alt 88 J. 10 M. 1 W. 3 T. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 30. Octbr. des Maurergesellen Sauer T., Marie Christiane, alt 1 W. 2 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 26. October der Handarbeiter Werner, alt 75 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 21. Octbr. ein unehel. Sohn, alt 3 M. 3 W. 3 T. Zahnen.

Glaucha: Den 29. October ein unehel. Sohn, alt 5 M. 1 W. 5 T. Steckfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Zur anderweiten öffentlichen Verpachtung des 2ten Ladens unter dem rothen Thurm, welcher an den Bürger Andreas Hohndorff bis Ostern künftigen Jahres verpachtet ist, auf die 6 folgenden Jahre, haben wir zu Rathhause vor dem Justizcommissair, Stadt-Syndicus Wilke, auf

den 21sten November d. J.

Vormittags 11 Uhr einen Termin anberaumt.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Halle, den 10. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Die neuesten Federn zu Winterhüten und schwarzen Sammet zu einem civilen Preise hat erhalten

Bachert.

Die zur Betreibung eines jeden kaufmännischen Geschäfts sehr vortheilhaft gelegenen beyden Läden unter dem Rathhause, welche bisher der Buchhändler Herr Ruff gemiethet hat, sollen anderweit von Michaelis künftigen Jahres ab auf 12 Jahr an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. — Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin

auf den 28. November dieses Jahres
Vormittag 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Justizcommissarius, Stadtsyndicus Wilke anberaumt. Die Bedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Wiesenverpachtung.

Bey den wechselseitigen Mehr- und Nachgeboten auf die 12½ Acker Hospitalswiesen in der Passendorfer Aue, welche von Seiten der Herren Schmidt et Conf. zu Schlettau und andern Seits von Hrn. Posthalter Meißner eingegangen sind, wird ein nochmaliger öffentlicher Termin zur weitern Licitation auf das abgegebene Meistgebot von 102 Thlr. zu Rathhause auf den

18. November d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Justizcommissar Stadtsyndicus Wilke anberaumt, zu welchem Bietlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen sind unverändert geblieben und können in der Registratur eingesehen werden.

Halle, den 31. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Wucherer.

Ein altes Fortepiano in dem besten Stande steht ganz billig zu verkaufen bey Landmann jun. auf dem kleinen Berlin.

Im Schäferschen Keller auf dem alten Markt Nr. 697 werden gute eingemachte rothe Rüben verkauft bey Frau Weberling.

Nachdem des Königs Majestät zu befehlen geruhet haben, daß die unter dem Namen des Kaufschosses hier bestehende Abgabe von $3\frac{1}{3}$ pro Cent auf $1\frac{2}{3}$ pro Cent herabgesetzt werden soll, so bringen wir dies dem betheiligten Publikum hierdurch zur Kenntniß, unter dem Vermerke, daß die gedachte Herabsetzung vom 1. May dieses Jahres ab in Wirksamkeit tritt.

Während demnach die obgedachte Abgabe vom Ankauf aller, seit dem 1. May d. J. acquirirten, überhaupt schoßpflichtigen Grundstücken, nur mit $1\frac{2}{3}$ pro Cent erlegt zu werden braucht, und der Kaufschoß auch in der Folge nur mit $1\frac{2}{3}$ pro Cent zu erlegen ist, muß derselbe jedoch für diejenigen Kaufschoßpflichtigen Grundstücke, welche vor dem 1. May d. J. erworben worden sind, und für welche die erwähnte Abgabe noch im Rückstande ist, mit $3\frac{1}{3}$ pro Cent abgeführt werden.

Halle, den 3. November 1828.

Der Magistrat.

Bertram. Lehmann. Schwetschke.

Schlesisches Eisen
empfingen in größter Auswahl

Runde und Uhlig.

Daß bey mir von heute an stets gutes Roggen- und Weitzenmehl zu möglichst billigem Preise zu haben ist, bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und bitte um geneigten Zuspruch.

G. Heinicke,
wohnhaft auf dem Neumarkt, Scharrngasse Nr. 1346.

Argentan-Einsteck- und Anschraubsporen sind stets vorräthig und in großer Auswahl zu haben beym Gürtler Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Neue holländ. Heringe empfing und verkauft billig

Aug. Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Der Saal in Nr. 1019, der ehemaligen Resource, welcher sich auch als Auditorium eignet, ist von jetzt an zu vermiethen. Kyritz.

Verzeichniß

derjenigen hiesigen Fleischermeister, welche im Laufe des Monats October c. ihre Fleischwaaren bey tadelfreyer Beschaffenheit nach den selbstgefertigten Taxen am billigsten und resp. am theuersten verkauft haben.

1) 1 Pfd. Rindfleisch ohne Beylage: am theuersten bey Mstr. Naumann Nr. 776 Halle; am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592 Bruno'swarte.

2) 1 Pfd. Rindfleisch mit Beylage: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451 Kuhgasse; am billigsten bey Mstr. Ilschner am Schulberge und bey Mstr. Ludwig Nr. 1174 Neumarkt.

3) 1 Pfd. Kuhfleisch ohne Beylage: am theuersten bey Mstr. Naumann Nr. 776; am billigsten bey Mstr. Ludwig Nr. 1174.

4) 1 Pfd. Kuhfleisch mit Beylage: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Ludwig Nr. 1174.

5) 1 Pfd. Kalbfleisch zum Kochen: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Ludwig Nr. 1174 und Mstr. Beyer Nr. 592.

6) 1 Pfd. Kalbfleisch im Braten: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Ludwig Nr. 1174.

7) 1 Pfd. Schöpsenfleisch zum Kochen: am billigsten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775 Glaucha; bey den übrigen größtentheils 2 Sgr. 6 Pf. und 3 Sgr.

8) 1 Pfd. Schöpsenfleisch im Braten: am billigsten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775 und bey Mstr. Trautmann Nr. 1597 Leipziger Vorstadt; bey den übrigen größtentheils zu 3 Sgr. 4 Pf. u. 3 Sgr. 9 Pf.

9) 1 Pfd. Schweinefleisch: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592.

10) 1 Pfd. Leberwurst und 1 Pfd. Rothwurst: am billigsten bey Mstr. Schröder Nr. 356 Brauhausgasse; bey den übrigen größtentheils zu 5 Sgr.

11) 1 Pfd.

11) 1 Pfd. Bratwurstfleisch: am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592; bey den übrigen größtentheils zu 5 Sgr. 6 Pf.

12) 1 Kälbergekröse: am billigsten bey Mstr. Beyer Nr. 592 und Mstr. Nothnagel Nr. 1337 Neumarkt; bey den übrigen größtentheils zu 5 Sgr.

13) 1 Geschlinge vom Kalbe: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Schröder Nr. 356 u. Mstr. Nothnagel Nr. 1337.

14) 1 Ochsenzunge ohne Schlund: am theuersten bey Mstr. Brummer Nr. 568 Bruno'swarte; am billigsten bey Mstr. Trautmann Nr. 1597 und Mstr. Burkhardt Nr. 1775.

15) 1 Hammelgeschlinge: am theuersten bey Mstr. Peuschel Nr. 1474 Petersberg; am billigsten bey Mstr. Habedank Nr. 124 Barfüßerstraße, Mstr. Ilschner am Schulberge, Mstr. Kögel Nr. 994 kleine Ulrichsstraße, Mstr. Ludwig Nr. 1174.

16) 1 Pfd. geräucherter Schinken: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Dietz Nr. 25 große Ulrichsstraße.

17) 1 Pfd. geräucherte Wurst: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Habedank Nr. 124.

18) 1 Pfd. geräuchertes Schweinefleisch: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Dietz Nr. 25.

19) 1 Pfd. Speck: am theuersten bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; am billigsten bey Mstr. Brummer Nr. 568 und Mstr. Trautmann Nr. 1597.

20) 1 Pfd. Schmeer: am theuersten bey Mstr. Burkhardt Nr. 1775 und bey der Wittwe Zwarg Nr. 451; bey den übrigen größtentheils zu 6 Sgr. 3 Pf.

Halle, den 1. November 1828.

Der Magistrat.

Bertram. Bertram. Schwetschke.

Ein neues Fortepiano steht billig zu verkaufen vor dem Klausthor Nr. 2159 bey Gottlieb Ehricht.

Verzeichniß

derjenigen hiesigen Bäckermeister, welche im verflossenen Monat October c. ihre Brodtwaaren nach den sich selbst gestellten Taxen bey tadelfreyer Beschaffenheit am schwersten und resp. am leichtesten verkauft haben.

I. Stadtbäcker.

1) Eine Pfennigsemmel: bey den Meisten zu 1 Loth.

2) Zwey Semmeleckchen: am schwersten bey Mstr. John, Nr. 1741 in Glaucha und Mstr. Walther, Nr. 2055 Strohhof; bey den übrigen größtenth. zu 1½ Lth.

3) Pfennigbrodt à 1 Pf.: am schwersten bey Mstr. Kramer Nr. 211 kleine Steinstraße, Mstr. Rothe Nr. 1385 Petersberg, und Mstr. Schmidt Nr. 496ª alte Markt; bey den übrigen größtentheils zu 2 Loth.

4) Pfennigbrodt à 2 Pf.: am schwersten bey Mstr. Rothe Nr. 1385; am leichtesten bey Mstr. Arndt Nr. 1131 Neumarkt.

5) Pfennigbrodt à 3 Pf. und à 4 Pf.: am schwersten bey Mstr. Rothe Nr. 1385, und Mstr. Kramer Nr. 211; bey den übrigen größtentheils zu 5 und resp. 6½ Loth.

6) Ordinaires schwarzes Brodt zu 1 und 2 Sgr.: am schwersten bey Mstr. Rothe Nr. 1385; bey den übrigen größtentheils zu 28 Loth und resp. 1 Pfund 24 Loth.

7) Grobes schwarzes Brodt zu 1 Sgr.: am schwersten bey Mstr. Dürrbeck Nr. 24 große Ulrichsstraße; bey den übrigen größtentheils zu 1 Pfund.

8) Grobes schwarzes Brodt à 2 Sgr.: am schwersten bey Mstr. Walther Nr. 2055 Strohhof; bey den übrigen größtentheils zu 2 Pfund.

II. Die Landbäcker

liefern das Pfund Brodt größtentheils zu 1 Sgr., folglich mit einem geringen Unterschiede gegen die Stadtbäcker.

Halle, den 1. November 1828.

Der Magistrat.

Bertram. Bertram. Schwetschke.

Den gedeihlichen Fortgang der hiesigen Arbeits-Anstalt verdankt sie besonders der regen Theilnahme des verehrl. Publikums, welches menschenfreundlich bisher die Hand bot, sowohl eine große Anzahl der Häuslinge als anderer sich hier um Arbeit beworbener Personen zu beschäftigen, und lassen die zeitherigen Resultate nicht verkennen, daß manches früher arbeitsscheue Individuum sich eines rechtlichen Erwerbs befleißigt, und zahlreiche Arme, denen es an Arbeit mangelte und sie hier fand, ihren Unterhalt durch die ihnen gegebene Beschäftigung gefunden haben.

Da jedoch bey der jetzt eintretenden Winterzeit, wo nach Außen weniger Arbeit gefunden wird, sich täglich die Zahl der Arbeitslosen mehrt, und diese ihre Zuflucht zu hiesiger Anstalt nehmen, so sieht sich dieselbe zum Behufe der Befriedigung der an sie machenden Forderungen genöthigt, das Publikum hier und in der Umgegend angelegentlichst zu bitten, recht oft von diesen Arbeitern, als zum

Holzmachen, Torftragen, Straßenkehren, Eishacken, Botengängen, Getraideladen, Wollespinnen, Federreißen, Waschen und Scheuern ꝛc.

gegen die gewöhnlich billigen Lohnsätze, Gebrauch zu machen, und die Bestellungen darauf gefälligst hieher abzugeben.

Die Anstalt wird alle Sorge tragen, die ihr ertheilten Aufträge pünktlichst zu erfüllen.

Halle, den 3. November 1828.

Die Arbeits-Anstalt.
Hesse.

Durch mehrere Anfragen veranlaßt, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich allerdings jede Woche Hauben wasche und wieder zurecht mache, auch werden Federn täglich gekraußt und gewaschen, desgleichen nehme ich jede feine Weißnäherey an, welche aufs beste besorgt wird.

Friederike Schneider geb. Besser.

Durchzogene Spitzengrund-Striche an Hauben, sind in verschiedenen Mustern vorräthig bey

Fr. Schneider.

Hierdurch mache ich mir die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine

Material-, Tabak- und Weinhandlung

auf hiesigem Platze eröffnet habe. Durch billigen Einkauf in den Stand gesetzt, die schönsten Waaren zu den möglichst niedrigsten Preisen zu liefern, werde ich mich noch bestreben, den schon seit mehreren Jahren verschollnen Ruf gegenwärtiger Handlung wieder in gute Aufnahme zu bringen, und mich des Zutrauens eines Jeden, mich mit seinem Besuch beehrenden, würdig zu machen. Feine Tabake, alle Sorten feine Liqueure und Aquavite, so wie auch neue Sardellen, Heringe, Schweizer und holländischen Käse und saure Gurken, so wie auch Jamaica-Rum und die feinsten Weine liefere ich zu den niedrigsten Preisen, und hat ein Jeder reelle und prompte Bedienung stets zu erwarten.

Halle an der Saale, im October 1828.

Carl Franz Finger.

Alte Markt Nr. 692 neben dem Gasthof zum goldnen Pflug.

Der Zinngießer Rosch am Kronprinz empfiehlt sich mit allen Sorten Zinnwaaren, als: Wärmflaschen, Waschbecken, Tellern und Schüsseln, Faßhähnen, Klystier- und Wundspritzen, Lampen, Leuchtern, Vorlege-, Tisch- und Kaffeelöffeln u. dergl. mehr. Sämmtliche Waaren sind sowohl von feinem englischen als ordinairen Zinn um billige Preise bey ihm zu haben.

Westphälische Schinken, sehr delicat zum roh essen, verkaufen Schmidt und Comp.

Den Rest meiner ächten Haarlemer Blumenzwiebeln verkaufe ich von jetzt, um damit aufzuräumen, zu billigern Preisen. C. H. Risel am Markte.

Durch des Königs Majestät allerhöchste Kabinetsordre vom 21. May dieses Jahres berechtigt, meine Rittergüter Temnick und Grunow in Vorpommern auszuspielen, habe ich in Folge der Bestimmung meines Plans vom 31. August, wel-

cher

cher von der Königl. Regierung zu Stettin genehmigt, und mit der Genehmigungs-Klausul versehen worden, für

den Saalkreis,
den Merseburger Kreis,
den Mansfelder Kreis
und für Naumburg

bey Herrn A. W. Barnitson in Halle ein Haupt-Bureau zum ausschließlichen Absatz der Loose errichtet. Jede Nummer eines Looses kostet Einen Thaler Gold, so daß auch mit einem Thaler der Gewinn beyder auf 83,750 Thaler taxirten Güter erreicht werden kann. Die Einsatzgelder werden von Hrn. A. W. Barnitson selbst directe an die Königl. Haupt-Bank zu Berlin oder an das Königl. Banco-Comptoir zu Magdeburg eingesandt. Die Obligationen bleiben in dem Deposito der Königl. Haupt-Bank bis zur vollendeten Ausspielung. Die Ziehung selbst ist in Berlin am 1. May 1829 und wird die Gewinn-Nummer allgemein bekannt gemacht.

Halle, den 30. October 1828.

Benckendorf,
Königl. Stadtrichter und Rittergutsbesitzer.

Mich auf obige Bekanntmachung beziehend, versichere ich den hiesigen als auch den auswärtigen resp. Abnehmern bey Abnahme einer größern Anzahl von Loosen eine besondere Tantieme, und wollen sich dieselben in portofreyen Briefen an Unterzeichneten wenden.

A. W. Barnitson.
Kleinschmieden Nr. 950.

Am 26. vorigen Monats Abends um 9 Uhr wurde meine liebe Frau in Halle von einem gesunden, muntern Söhnchen in Zeit von einer halben Stunde mit Hülfe und durch die Geschicklichkeit der Hebamme Frau Schmidt glücklich entbunden.

Der Königl. Postschirrmeister Kuske in Berlin.

Mit Bezugnahme auf meine Anzeige im 10. Stück des Hall. patr. Wochenblatts vom Jahre 1824 beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich von optischer Industrieanstalt in Rathenau eine neue Sendung aller Gattungen von Conservationsbrillen für Herren und Damen, so wie Lorgnetten für alle Sehweiten erhalten habe. Zugleich erlaube ich es mir, das zu jener Anzeige vom Hrn. Professor Dzondi gütigst beygefügte Attest hier nochmals wörtlich zu wiederholen.

„Auf Verlangen bezeuge ich hierdurch, daß die Augengläser und Brillen aus der Manufactur des Herrn P. Duncker in Rathenau eben so gut und zweckmäßig als wohlfeil sind, keinen andern nachstehen und denen, welche deren bedürftig sind, mit weit mehr Recht empfohlen werden können, als die der gewöhnlichen Hausirer, welche oft mehr schaden als nützen."

J. A. Holzmüller.

Das Königl. Lohn für die auf die Stadt Halle repartirten Material-Anfuhren auf die Langenbogener Chaussee kann bey dem unterzeichneten Oekonomen Beyer künftigen Montag und Dienstag, als den 10. und 11. Nov., in Empfang genommen werden.

Halle, den 4. November 1828.

Beyer. Wagner.

Von heute an verkaufe ich meine noch auf dem Lager habenden Haarlemer Blumenzwiebeln zu herabgesetzten Preisen. Aug. Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Meine Buchdruckerey, kleine Steinstrasse Nr. 216, empfehle ich einem geehrten Publikum.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 45sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 8. November 1828.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Haus- und Landwirthschaft, Gartenbau.

Muntz (J. Ph. C.) der Landwirth im Hause u. auf der Flur. Ein Handb. für Verwalter, Landwirthe u. Freunde der Landwirthsch. Nebst einigen Anhängen, die Mittel, ein ruinirtes Gut bald zu heben; das Ganze des Branntweinbrennens und die Fertigung mehrerer Liqueurs betreffend. Alles auf eigne Erfahrung gegründ. 2te verm. u. verb. Aufl. m. einigen Zeichn. gr. 8. Neustadt a. d. O. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Beatson (A.) neues Ackerbausystem ohne Dünger, Pflug u. Brache, von ihm schon seit einer Reihe von Jahren mit großem Vortheil auf seinem Landgute angewendet. Ins Deutsche übers. u. mit Anmerk. versehen von G. H. Haumann. Nebst 3 Kpfrtaf. gr. 8. Ilmenau. 15 Sgr.

Grebitz (C. E.) Hülfsbuch für Küche u. Haushaltung, Feld- u. Gartenbau, enthalt. eine deutliche Anweisung zum Bereiten sehr zierlicher u. einfacher Backwerke, verschiedener Speisen, Getränke, Essige, Oele, Syrupe u. Eingemachten, ferner eine Auswahl mehrerer Vortheile für die Haushaltung, sehr brauchbarer Bleich- u. Färbe-Mittel, bewährter Tinten- u. Tusch-Recepte, so wie einiger Vortheile u. Anweis. für den Feld- u. Gartenbau. gr. 8. Berlin. geh. 22½ Sgr.

Bevan (E.) die Honigbiene, ihre Naturgeschichte, Physiologie u. Behandlung. A. d. Engl. mit 1 Steindrucktaf. 8. Stuttgart. 1 Thlr.

Reider (J. E. v.) Handbuch der Blumenzucht od. die Kunst, alle Pflanzen selbst zu erkennen u. zu benennen, zu kultiviren, zu veredeln u. zu vermehren, warme Beete anzulegen, zweckmäßige Gewächshäuser zu erbauen u. einzurichten, alle Pflanzen sicher zu überwintern, Gärten anzulegen u. m. Blumen zu zieren. gr. 8. Nürnberg. 1 Thlr. 20 Sgr.

Randow (R. v.) nützlicher Rathgeber für Stubengärtner, bey Auswahl der schönsten Gewächse u. deren zweckmäßigster Behandlung, größtentheils nach eignen Erfahrungen bearb. 8. Leipzig. geh. 22½ Sgr.

Gru-

Gruner (J. H. G.) Taschenbuch für Stuben- u. Wintergärtner, od. kurze u. gründl. Anleitung, die beliebtesten Blumen u. Zierpflanzen im Zimmer mit Vortheil zu ziehen, zu pflegen u. zu überwintern. Nebst einem vollständigen Florkalender, enthaltend ein Verzeichniß der in jedem Monat blühenden Blumen und Zierpflanzen. 8. Glogau. geh. 1 Thlr. 5 Sgr.

Gürker (F.) die Veredlung der Obstbäume oder gründl. Anweisung, junge u. alte Bäume durch Okuliren, Röhrlen, Copuliren, Ablactiren u. Pfropfen richtig zu veredeln u. ihnen ein kraftvolles Wachsthum u. schnelle Fruchtbarkeit zu verschaffen. Mit 3 Taf. Abbild. 8. Quedlinburg. 20 Sgr.

Thon (Ch. F. G.) die Kunst aus Obst, Beeren, Blüthen, Säften u. andern schicklichen Stoffen, namentl. aus Aepfeln, Birnen, Kirschen, Orangen, Quitten, Johannis- und Stachelbeeren, Heidelbeeren, Kartoffeln, Rosinen, Honig, Zucker rc. einen vortrefflichen Wein zu verfertigen; auch andere Weine, als Ungarischen, Champagner, Burgunder, Pontac rc. u. a. süße Weine auf eine leichte und sichere Art künstlich nachzumachen. 8. Ilmenau. 25 Sgr.

Kochkunst, die engl. oder gründliche u. deutliche Anleitung, alle Arten von Speisen u. Getränken nach dem neuesten engl. Geschmacke zu bereiten; für herrschaftliche u. bürgerliche Tafeln u. für Gastwirthe. Nebst einem Anhange über die Orientalische Kochkunst. A. d. Engl. nach der 6ten Ausgabe übers. gr. 8. Tübingen. 1 Thlr. 12½ Sgr.

Kochbuch, allgem. bewährtes Wiener, welches 1131 Kochregeln enthält. Anfangs herausgeg. von J. Gartler u. B. Hikmann, jetzt umgearb. u. verbessert von F. G. Zenker. 34ste Aufl. mit 1 Titelkupfer und 6 Tafel-Arangements. 8. Wien. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Es stehen einige Klaftern Eichenholz aus meinem Holze in dem hintern Hofe bey Madame Trübe zum Verkauf. Madame Trübe und Herr Stange im Ornoldschen Hause wollen die Güte haben, dieses Holz in Commission für meine Rechnung abzulassen.

Die Rheinländische Klafter $\frac{8}{4}$ langes	10 Thlr.		
— — — — — — $\frac{6}{4}$	7	=	
— — — — — — Stockholz	5	=	20 Sgr.
Böttcherscheite $\frac{8}{4}$ lang . . .	16	=	

Anweisegeld für die Klafter 2 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 11. October 1828.

Freyherr von Seckendorff.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes wird Subscription angenommen auf:

D. Philipp Melanchthon's Werke.

In einer
auf den allgemeinen Gebrauch berechneten Auswahl.

Besorgt von

D. Friedrich August Köthe.

Sechs Bändchen.

Octav. Auf gutem Druckpapier. Subscriptionspreis 2 Thlr. 10 Sgr. oder 4 Fl. 12 Kr. Rhein.

Die ersten 2 Bändchen verlassen gleich nach Neujahr die Presse, und die übrigen 4 folgen bis zu Michaelis 1829.

Ausführliche Ankündigungen sind in allen Buchhandlungen zu finden. Leipzig, den 1. Sept. 1828.

F. A. Brockhaus.

Ed. Anton in Halle nimmt hierauf Subscription an.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Martini-Markt empfehlen wir einem verehrungswürdigen Publikum unser von der verfloßnen Leipziger Messe völlig und ganz modern assortirtes Waarenlager, bestehend in ganz feinen modernen dunkeln Kattunen, schwarzen und couleurten Seidenzeug, schwarzen und couleurten Merino, einer Auswahl Circassienne zu Damenmänteln, einer Auswahl feiner breiter Ginghams die Elle 5 Sgr. 8 Pf. bis 6 Sgr. 3 Pf., glatte und brochirte weiße Zeuge, Gardinenmusselin in allen Breiten, Gardinenfransen, Spitzengrund in allen Breiten u. Qualitäten, moderne Westenzeuge, Umschlagetücher, weiße Leinwand in allen Breiten, rothgestreifte Federleinwand, dunkelkarirte Ueberzugleinen, Futterflanelle, Köper- und Gesundheitsflanelle und viele andere dergleichen Waaren. Zugleich empfehlen wir einem geehrten Publikum eine Auswahl dunkle und helle Kattune, die wir, um damit aufzuräumen, die Elle 4 bis 5 Sgr. verkaufen.

Halle, den 4. November 1828.

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße in den drey Schwänen.

Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das den Erben des Ackerbürgers Friedrich Ludwig Gablenz zu Wettin zugehörige, sub Nr. 42 daselbst belegene, auf 559 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus, nebst Stall, Scheune, Garten, einem Ackerstück von 14 gr. Scheffel Aussaat und einem von $2\frac{1}{2}$ Scheffel Aussaat in der Podlitz-Mark, Schuldenhalber subhastirt werden, und ist

der 22. December c. Morgens 10 Uhr

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Knapp, in dem zu verkaufenden Hause zu Wettin Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 11. September 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Hausverkauf.

Veränderungshalber soll das Haus auf dem großen Berlin Nr. 429, welches in sehr gutem baulichen Stande sich befindet, drey Etagen vorn heraus hat und massiv ist, aus freyer Hand verkauft werden. Die Hälfte des Kaufgeldes soll darauf stehen bleiben, und die Bedingungen sind im gedachten Hause zu erfahren.

Hausverkauf. Das Haus Nr. 1897 in Done-glaucha steht zum Verkauf. Es enthält 6 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, nebst einem Garten ohne Bäume, einen Brunnen, Hof, Stallung, Bodenraum und einen Keller. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und sich bey dem Eigenthümer im besagten Hause selbst melden.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des sub Nr. 12 zu Wettin belegenen Augustinschen Wohnhauses mit Seitengebäuden, Garten und Zubehör, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 770 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, wird ein einmaliger Termin auf

den 5. Januar 1829 Morgens 11 Uhr

anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, in dem zu subhastirenden Hause zu Wettin Vormittags um 11 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 20. August 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

In Nehlitz beym hohen Petersberge steht ein Backhaus mit Scheune, Stall, Garten und Acker zu 10 Scheffel Aussaat zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind zu erfahren bey Meister Schulze in Nietleben.

Das Haus sub Nr. 1269 auf dem Neumarkt in der Geiststraße, welches 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Hof- und Bodenraum, einen Stall, einen Brunnen im Hofe, auch einen Garten enthält, soll Veränderungswegen aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen im Neumarktschen Schießgraben.

Verkauf.

Das auf dem Neumarkte sub Nr. 1201 in der Breitengasse belegene v. Knoblauchsche Haus, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammern, einem Speisesaal, 2 Küchen, Garten, Stallung und Einfahrt, soll aus freyer Hand verkauft werden. Näheres erfährt man im Hause selbst.

Verkauf.

Der Rittergutspächter Herr Spielberg zu Helbra, Eigenthümer der zu Halle an der Saale vor dem Leipziger sonst Galgthore sub Nr. 1654, 1656 und 1657 belegenen Häuser nebst den wüsten Stätten sub Nr. 1659 und 1660, und der vormaligen 1474 □ Ruthen Flächeninhalt haltenden Straße beabsichtigt deren Verkauf im Ganzen oder getrennt, so daß das Haus sub Nr. 1654 mit Garten und die sämmtlichen übrigen Grundstücke besonders verkauft werden können.

Diese Grundstücke sind unter einander in Verbindung und bilden ein geschlossenes Gehöfte; in den Häusern befinden sich 13 Stuben, 14 Kammern u. s. w., und in dem Gehöfte großer Bodenraum, geräumige Stallung für alle Arten Vieh, eine vollständige Branntweinbrennerey und Stärkenfabrik mit allen Utensilien, 3 Keller, 2 gute Brunnen und Röhrwasser. Diese Gewerbe werden seit längerer Zeit mit glücklichem Erfolg darin betrieben und gewähren die Gebäude auch noch Raum für den Betrieb anderer Geschäfte. Die sämmtlichen Grundstücke sind bis Johannis 1829 verpachtet und befinden sich die Gebäude im besten Zustande.

Kaufliebhaber, welche die Grundstücke in Augenschein nehmen wollen, werden ersucht, sich deshalb an den darin wohnenden Brenner Wehrmann zu wenden.

Die nähere Beschreibung der zu verkaufenden Gegenstände und die Verkaufsbedingungen werden von dem Justizcommissar Mänicke zu Halle mitgetheilt, an welchen sich auch mit den Geboten zu wenden, die Kaufliebhaber ersucht werden.

Ein sehr gut ausgebautes Haus Nr. 1533 vor dem Untersteinthor, welches eine sehr freundliche Wohnung zur Sommerszeit gewährt, bestehend aus einem Laden, 3 Stuben, 2 Kammern, Bodenraum, nebst Seitengebäude mit Stallung, Hofraum und kleinen Garten, auch einer Eigenthumsschlippe, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere ist beym Eigenthümer zu erfahren.

Unterzeichnete empfehlen sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit einem völlig assortirten Manufactur- und Modewaaren-Lager im Hause der Wittwe Drechsler neben dem Gasthofe zur Weintraube.

Löwenthal und Marcusi.

Niederländische Kaisertuche und Drap de Zephir in allen Farben, couleurte und schwarze Seidenzeuge in aller Art, die modernsten Halbseidenzeuge, $\frac{6}{4}$ breite Circassienne, französische, deutsche und englische Merinos, $\frac{8}{4}$ breite baumwollene Merinos in allen Farben, empfehlen in großer Auswahl und zu ganz billigen Preisen Löwenthal und Marcusi.

Ganz schweren kohl- und blauschwarzen Sammet und Sammetmanchester erhielten

Löwenthal und Marcusi.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehlen wir eine vorzüglich große und geschmackvolle Auswahl ganz neuer Muster echter Wiener und Berliner Ginghams in $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Breite, wobey eine Partie $\frac{8}{4}$ breit ist, die wir die Elle zu 5 Sgr. verkaufen. $\frac{8}{4}$ breiten Drell die Elle zu 9 Sgr., karirte Leinwand zu 4 Sgr., Bettdecken das Stück zu $1\frac{1}{4}$ Rthlr. und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu ganz billigen Preisen.

Unser Lager ist im Hause der Wittwe Drechsler.

Löwenthal und Marcusi.

Frische Austern, marinirten und geräucherten Aal, Lüneburger Bricken, geräucherten Lachs, marinirte Heringe, Limburger Käse, Kräuterkäse, fetten Emmenthaler Schweizerkäse empfing und empfiehlt billig

F. A. Lehmann,
in der Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 3. November 1828.

Große weinsaure Gurken von ausgezeichnetem Wohlgeschmack empfiehlt F. A. Lehmann,
in der Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 3. November 1828.

S. Salomonson aus Halberstadt

empfiehlt sich zu bevorstehendem Markt mit einem vollkommen assortirten Putz- und Modewaaren-Lager, mit fertigen Damenhüten in allen Arten und nach der neuesten Mode, der Jahreszeit entsprechend, auch schwarze Strohhüte, Spitzen, Tüll und Tüllstreifen in allen Breiten, sehr schöne Stickerey in Tüll und Mull, Chemisets, große und Kindermützen aller Art, Manchetten und Mullstreifen, französische schöne Kleider, Blumen und Federn in allen Farben, eine sehr schöne große Auswahl in den modernsten façionirten und Florbändern, kleine seidene und Flortücher, Strickbeutel, Strickkörbe, Handschuhe, ächte und Fausses-Blonden, gestickte Tüllschleyer; auch mehrere Galanteriewaaren zu Weihnachtsgeschenken und mehrere andere Artikel. Mit dem Versprechen der billigsten Preise verbinde ich die Bitte um geneigten Zuspruch. Mein Logis ist bey Herrn Böhme in Nr. 30 große Ulrichsstraße, eine Treppe hoch.

Friedrich Schreibers sel. Erben aus Jeßnitz sind durch den Tod ihres Vaters veranlaßt, das von ihm hinterlassene Tuchlager, der Theilung halber, sämmtlich aufzuräumen. Um dies so schnell als möglich zu bewerkstelligen, werden wir alle Waaren unter dem Fabrikpreise losschlagen. Zugleich ersuchen wir alle diejenigen, welche mit dem Seligen in Geschäftsverbindung gestanden, mit den Hinterbliebenen am bevorstehenden Markte abzuschließen, und mit fernern gütigen Aufträgen unsern Bruder, Gottlob Schreiber, welcher unter des Obigen Firma das Geschäft fortsetzen wird, zu beehren. Jeßnitz, den 3. November 1828.

Fr. Ernst Schreiber.
Fr. O. Schnibs.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst meine Ankunft, mit einem 14tägigen Aufenthalt verbunden, wieder an. Mein Logis ist in den Kleinschmieden. Halle, den 6. November 1828.

C. F. Schuffenhauer, pr. Zahnarzt.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaarenfabrik, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle zu diesem bevorstehenden Jahrmarkte sein in den neuesten Mustern bestehendes Waarenlager von Gaspi, genannt Wiener Ginghams, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ u. $\frac{8}{4}$ breite karirte und gestreifte Ginghams, glatte Gaze, Drell, Inlet- und Caro-Leinwand, weiße Bettdecken, Gingham-Tücher, Barchent, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren.

Da ich alle benannten Artikel unter meiner Leitung verfertigen lasse, so kann ich in Hinsicht der Güte als auch Couleur einstehen, und enthalte mich aller Lobeserhebung. Die Preise werden aufs äußerste gestellt, wo ich wohl hoffen darf, daß mich keiner unbefriedigt verlassen wird.

Der Verkauf geschieht in einer dazu erbauten Bude und ist mit obigem Namen versehen.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von H. Sternthal,

im Mittelhausenschen Hause Nr. 36 dicht am Ulrichsthor,

bezieht auch diesen Martini-Markt wieder mit ihren Modewaaren, bestehend in den neuesten Pariser Façons in Damenhüten und Hauben; sie empfiehlt sich ihren geehrten Kunden und einem geehrten Publikum damit aufs beste, indem sie die Versicherung geben darf, daß die neuesten Hüte und Hauben noch nie so schön und gefällig von ihr geliefert worden sind, wie es jetzt der Fall ist. Außer den bekannten, von ihr bisher geführten Waaren, darf sie noch besonders auf Federn, die schönsten Gold- und Silber-Bouquets, Diadems à la Bolivar zu den Locken à la Neige, auf vorzüglich schöne Bänder in Gaze und Satin, Blonden in schwarzen Spitzengrund und den schönsten französischen Blumen aufmerksam machen. Jeder der sie gütigst Besuchenden wird bey guter schöner Waare billige Preise und reelle Bedienung finden.

Da ich jetzt mein Weinlager durch mehrere sehr preiswürdige erhaltene Weine vergrößert habe, erlaube ich mir einem geehrten in- und auswärtigen Publikum nachstehende beliebteste Sorten hiermit anzuempfehlen, als:

Muscaden-Lünell .	das Maaß	25 Sgr.
Malaga	" " "	25 "
Haut Barsac, alter	" " "	25 "
Desgleichen	" " "	22½ "
Desgleichen	" " "	20 "
Graves, alter . .	" " "	20 "
Desgleichen . .	" " "	17½ "
Moselwein, weiß, alter	" " "	15 "
Desgleichen	" " "	10 "
Medoc	" " "	20 "
Rousillion . . .	" " "	18¾ "
Bischof	" " "	15 "
Cardinal	" " "	15 "

Halle, den 1. November 1828.

F. A. Lehmann,
in der Schmeerstraße Nr. 492.

Einem hiesigen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß bey mir noch jederzeit durch ihre Güte sich selbst empfehlende aus Ungarn, Wien und Malaga herstammende Weintrauben und zwar in gehöriger Reife und zu möglichst billigen Preisen zu haben sind. Sie können entweder von mir abgeholt oder auch an Ort und Stelle genossen werden. Da aber bey jetziger Witterung der Aufenthalt in meinem Garten für Manchen etwas unangenehm seyn könnte, so werde ich darauf bedacht seyn, stets geheizte Zimmer sowohl für Herren als Damen in Bereitschaft zu halten.

Der Gärtner Friedrich Hupe,
in der Schimmelgasse Nr. 1542 wohnhaft.

In einer lebhaften Straße am Markt ist ein Logis mit Zubehör, für eine einzelne Person, zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 368, kleine Brauhausgasse bey Möbius.

Johann David Hartzendorf
aus Eilenburg
empfiehlt sich seinen verehrten Geschäftsfreunden zum bevorstehenden Hallischen Martini-Markt mit einem sehr schönen Lager von Kattun, Futter- und Rolleau-Kattunen und dergleichen Tüchern, wie auch mit Piqué's und Barchenten; er verspricht die billigste Bedienung, und steht diesmal in der Weintraube eine Treppe hoch aus.

Der Tuchmachermeister Ephraim Kissing aus Brehna empfiehlt sich zum bevorstehenden Hallischen Martini-Markt mit seinem Tuchlager in allen Couleuren und Breiten, und bittet um gütigen Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Zu dem bevorstehenden Hallischen Martini-Markt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit guter trockner Seife und dergleichen Lichtern; ich bitte um gütigen Zuspruch. Mein Stand ist vor dem weißen Roß.

Seifensieder Frohwein aus Quedlinburg.

Zum bevorstehenden Martini-Markte empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit allen Sorten weißen, braunen, griechischen, Zucker- und Pfeffernüssen, Thorner Leb- und Dickkuchen, allen Sorten weißen und braunen Pfeffer- und Zuckerkuchen, verschiedenen Sorten feiner Confecturen, auch feiner Vanille- und Gewürz-Chockolade von eigner Fabrik.

Zugleich empfehle ich alle Sorten Wachswaaren, als: Altarkerzen, Tafel-, Kutsch- und Handlaternen-Lichte, alle Gattungen weißen und gelben Wachsstock, bunt gemahlte Pyramiden und Kinder-Wachsstöcker. Der Stand meiner Bude ist mit meiner Firma bezeichnet.

C. H. Hollstein.

Die zu den Verlässenschaften des hier verstorbenen Herrn Landrath Streiber und dessen Ehegattin gehörigen Effekten, namentlich goldene und silberne Medaillen und Münzen, Juwelen, Uhren, Silbergeschirr, Porzellan, Glaswerk, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Gemählde und Kupferstiche, ein Klavier rc., werden am

11. November d. J. und folgenden Tagen
Nachmittags 2 Uhr

in dem Streiberschen Hause sub Nr. 543ᵃ am alten Markte hieselbst öffentlich versteigert und den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung der Erstehungsgelder in preuß. Courant zugeschlagen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Im Auftrage des Königl. Hochlöbl. Oberlandesgerichts von Sachsen.

Der Kreisrichter Cäsar.

Auctions = Anzeige.

Montags den 17. November c. Nachmittags 1 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, ein Klavier, Bettstellen, Spiegel, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Rauchtabake und verschiedenes Haus= und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 4. November 1828.

Der Auctions=Commissarius Holland.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Ackerverpachtung.

Auf den 13ten d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen in meiner Schreibstube die dem Herrn Dr. Harsleben zugehörigen, in hiesigem Stadtfelde vor dem Steinthore belegenen 6 Acker Feld, welche die verwittwete Frau Müller bisher im Pacht gehabt, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, auf mindestens 6 Jahr öffentlich verpachtet werden.

Halle, den 3. November 1828.

Der Justizcommissarius Wilke.

Auction. Künftigen Montag, als den 10. November c., Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem in der Brüderstraße zum goldnen Lämmchen benannten, Herrn Pabst zugehörigen Hause, verschiedene Mobilien und Effekten, als: Steingut, gute weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, polirte Kaffeetische, Rohrstühle, Spiegel, Bettstellen, Kleiderschränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 4. November 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auctions-Anzeige.

Künftige Mittwoch, als den 12. November c., Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, sollen im Hause des Hrn. Oekonomen Heydrich, hinterm Rathhause sub Nr. 240 belegen, eine Quantität gut conditionirte Meubles, als: polirte Schreibsecretairs, Sopha's, Tische, Spiegel, Polsterstühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Schreibpulte, so wie auch Waschgefäße, eine Wäschrolle, kupferne Waschkessel; 8 Centner Heu, ein Mehlkasten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 4. November 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Den 9. und 18. November ist Gelegenheit nach Berlin, es wird jedes Mal ein Wagen zum Gepäck mitgegeben vom Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

In meiner Porzelain-Malerey wird zu billigen Preisen für Hiesige und Auswärtige auf Porzelain, Gesundheitsgeschirr und Glas gemalt, als: Portraits, Prospecte, Landschaften, Figuren, Wappen und Decorationen, auch Namen und Devisen geschrieben, und bitte jede Bestellung in meiner Handlung, Klausstraße, am Grasewege Nr. 826, abzugeben, wo aber auch ein großer Vorrath von obigen Gegenständen in Tassen, Kannen und Pfeifenköpfen zum Verkauf fertig stehen, als: Portraits von berühmten Männern u. s. w., hiesige und auswärtige Landschaften, Städte und Gegenden. Wünscht Jemand hier oder auswärts ein Haus, Gut, Dorf oder sonst eine Ansicht aufgenommen zu haben, so kann auch dieses billig geschehen.

Halle, den 4. November 1828.

Der Kaufmann D. F. Gerlach

Schwarze und weiße wollene, seidene und baumwollene Strümpfe, Handschuh, Unterziehjacken und Hosen, billigst in der Gerlachschen Handlung.

Ganz vorzügliche französische Kaisertuche und Drap de Zephirs in den neuesten und modernsten Couleuren, welche sich besonders durch Aechtheit so wie durch Schönheit der Farben auszeichnen, erhielt in großer Auswahl die Tuchhandlung von Korn und Zeiz,

große Ulrichsstraße Nr. 5.

Feine Berliner Gesundheits- und Köperflanelle, Tisch- und Klavierdecken, französische gewirkte Fußteppiche und Pferdedecken in allen Preisen empfehlen

Korn und Zeiz,

große Ulrichsstraße Nr. 5.

Extrafeine farbenächte niederländische Kaisertuche, richtig $8\frac{1}{2}$ Berliner Viertel breit zu $1\frac{2}{3}$ Rthlr., richtig 9 Berliner Viertel breit zu $1\frac{3}{4}$ Rthlr., und dergleichen richtig 8 Berliner Viertel breite Drap-César zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr. die Berliner Elle zu Damenmänteln in allen Nüançen empfiehlt die Tuchhandlung von Carl Witzig.

Es sind Kastanien zu haben bey Gläßner in der Barfüßerstraße in Nr. 127.

Da während der Meßzeit so manche Anfrage nicht hat können befriedigt werden, so stehe ich nunmehr wieder mit meinem Geschirr zu Diensten. Wagen sind in allen Gattungen von 1 bis zu 18 Personen bey mir zu bekommen, auch steht ein eleganter Scheibenwagen zu passenden Fuhren immer bereit; desgleichen werden Leiterwagenfuhren angenommen bey C. Liebrecht.

Sonntag den 9. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Troitsch in der Leipziger Straße.

Reisegelegenheit nach Berlin ist den 8. und 13. Nov. in der kleinen Klausstraße Nr. 914 bey Meißner.

Den 9. und 10. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 11. und 12. Nov. ist Gelegenheit nach Berlin und wöchentlich 2 Mal nach Leipzig, beym Lohnfuhrmann Vogel, wohnhaft in der Brüderstraße Nr. 224.

Ein nicht ganz alter einspänniger ganz leichter Leiterwagen steht billig zum Verkauf beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Auf Bruno'swarte Nr. 513 steht eine neue Kornfege und ein steinerner Trog 4½ Fuß lang zu verkaufen.

In Nr. 1692 auf dem Steinwege ist gutes Roth- und Weißbüchen-Nutzholz, auch sind große Fleischklötze zu verkaufen.

Gute Alslebensche Kohlrüben sind zu haben im Keller unter dem Hause Nr. 486 in der Schmeerstraße bey

Röder.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 im Keller gegen den Röhrkasten über der Korb Aepfel zu 15 Silbergroschen verkauft.

Halle, den 28. October 1828.

Oebster Meikatt.

In meiner Bude am Frankensplatze sind von heute an alle Sorten Aepfel im Einzelnen wie auch in Körben zu verkaufen. Oebster Walther.

Sonnabend den 8. Novbr. giebt es zum Abendessen frische Wurst von mehrerley Sorten.

Ochse, Gastwirth im goldnen Adler.

Sonnabend den 8. November giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, auch mit Sauerkohl bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 9. November soll bey mir Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, ich bitte um geneigten Zuspruch.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 9. und Montag den 10. November ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch

Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag den 9. November ist Wurstfest mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Ochse, Gastwirth im goldnen Adler.

Sonntag den 9. November ist frischer Wunderkuchen zu haben, auch bin ich mit guter Tanzmusik versehen.

Weise im Apollogarten.

Kommenden Donnerstag, als den 13. November, ist bey mir Wurstfest, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß zu dem vor dem Ulrichsthor bevorstehenden Jahrmarkt bey mir jeden Morgen Bouillon, so wie kaltes und warmes Frühstück und Getränke aller Art zu haben sind, auch wird Mittags Portionweise bey mir gespeist.

Wilh. Koch

vor dem Ulrichsthor auf der Lucke.

Sonnabend und Sonntag, als den 8. und 9. Nov., ist bey mir Wurstfest, es wird nicht nur table d'hôte mit Musik gespeist, sondern kann auch in meinen andern Gaststuben nach Belieben gespeist werden.

Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.
Den 15. November 1828.

Inhalt.

Das Erdbeben in Lissabon 1755. — Summarische Uebersicht der Witterung im Octbr. 1828. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Danksagungen. — Verzeichniß der Gebohrnen rc. — Getreidepreis. — 64 Bekanntmachungen.

I.

Das Erdbeben in Lissabon 1755.

Die Erde bebt, die Pforten klirren auf,
Es kracht der Fels, und nieder stürzen Mauern!
Tief aus der Erde heults empor wie dumpfes Trauern,
Die Todtenglocke tönt von selbst in bangen Schauern
Und Wehgewinsel schreyt zum stillen Himmel auf.
Doch ist der Tod auch Segen dem,
Der's weiß, daß er an seines Vaters Hand
Von Stern zu Stern, von Welt zu Welten eilt.

Die vorletzte Woche erinnerte uns an eins der schrecklichsten Ereignisse in der Natur, welches die Hauptstadt Portugals in wenigen Stunden in einen Schutthaufen verwandelte.

Lissabon war bis auf den 1. Novbr. 1755 frühe noch eine der schönsten, reichsten und bevölkertsten Städte, und Abends ein Schutthaufen, eine dampfende Brandstätte, ein unabsehbares Leichenfeld. An diesem verhängnißvollen Morgen war der Himmel heiter und lachend, wie er es fast immer in den glücklichen Kreisen des europäischen Südens ist. Kein Lüftchen regte sich, aber 57 Minuten auf zehn Uhr hörte man es in den Straßen rollen, gleich als ob Karossen hinabrollten; zugleich bebte die Erde mit gewaltiger, wogender Bewegung. Es war gerade der Festtag Allerheiligen, und die Einwohner waren zahlreich in den Kirchen beysammen, als das Unglück losbrach. Die kurze Zeit von zehn Minuten war hinreichend, die schönsten Palläste, die herrlichsten Kirchen und Privatgebäude in bejammernswürdige Trümmer zu verwandeln, unter denen Tausende ihren Tod fanden. Gleich bey der ersten Erschütterung stürzte die Casa santa, das Haus der Inquisition, ein. Dem königlichen Pallaste ging es nicht besser; er ward mit allen Kostbarkeiten, die er enthielt, von der Erde verschlungen, ein Verlust, den man allein gegen 4 Millionen Thaler berechnete. Zum Glück befand sich die königliche Familie zu Belem, einem reichen Kloster, an der Mündung des Tajo, westlich von Lissabon. Das prächtige Jesuitercollegium begrub unter seinen Trümmern alle darin befindlichen Mitglieder der Gesellschaft. Größeres Unglück und ein nicht zu berechnender Verlust brach in der Nähe des Zollhauses aus, wo ein großer Kai (gemauerter und gepflasterter Platz am Ufer) war. Auf ihm hatten die reichbeladenen Flotten von Brasilien, Ostindien und Afrika Ballen, Kisten und Säcke seltener Erzeugnisse für den Gebrauch

der

der nördlichen Welt aufgethürmt. Hier lagen Millionen in Waaren. Zucker, Indigo, Elfenbein, Goldstaub, Baumwolle, Seide, Kaffee, Zimmt, Muskaten, Droguerien, chinesisches und japanisches Porzelan, feine Hölzer, Juwelen, Früchte, köstliche Farben sah man hier, wozu sich gleich große Lasten von Produkten des europäischen Kunstfleißes aus Lyon, Birmingham, Nürnberg, Breslau, Chemnitz, Solingen, Elberfeld und andern Fabrikstädten gesellten. Um diese Güter schwärmten von Tagesanbruch bis in die Nacht an 600 Rheder, Schiffer, Diener, Beamte, Matrosen, Träger, Packer, Mohren, Türken, Armenier, Juden und Christen aus allen Ländern. Die Erde bebt, und binnen einer Minute versinkt dieser Kai, ohne daß nur eine Seele entkommt; Wasser tritt an die Stätte, und jede Spur des großen Platzes ist verschwunden.

Der Schrecken, das Jammern und Wehklagen, das von allen Seiten ertönte, geht über alle Beschreibung. Die Leute liefen auf die Straßen und streckten ihre Arme gen Himmel, Gott um Gnade flehend. Viele suchten einen der offenen Plätze oder die Landstraßen zu erreichen, und rannten halb nackt über die Trümmer hinweg. Greise, Frauen, Kinder, Kranke, die noch in ihren Betten lagen, wurden erstickt, ohne daß man ihnen Hülfe leisten konnte, oder wurden zerschmettert, verschüttet, und so zu dem schmählichsten, schaudervollsten Tode, zum Tode des Hungers, verdammt. Pferde und Rinder wurden unaufhaltbar, zerrissen die Stränge, und suchten vergeblich mit ihren Reitern der Zerstörung zu entfliehen, die unvermeidlich schien. Ganze Gruppen, die sich auf der Flucht befanden, wurden vom Hagel der Ziegelsteine und Werkstücke erreicht, und von dem Falle erschütterter Gebäude zermalmt. Ein

Haufe lief nach der Terrera de Passa, dem Platze am königlichen Pallaste, um von hier auf die Schiffe zu eilen; aber sie stürzten schnell zurück, weil der Tajo sich plötzlich zu der ungeheuern Höhe von 20 bis 30 Fuß erhob. Es gehört unter die gräßlichen Wunder dieses Tages, daß dieser Fluß blitzschnell aufschwoll, und dann eben so geschwind wieder zurücktrat. Schiffe, die in 6 Klaftern Tiefe gelegen hatten, wurden auf den nackten Boden gesetzt. Diese über allen Ausdruck grausenvolle Fluth und Ebbe kehrte an diesem Tage vier Mal zurück. Etliche Böte wurden gleich verschlungen; aus der königlichen Werft schwemmte diese Sündfluth alles Zimmerholz nebst Masten, Fässern und den sämmtlichen ungeheuern Schiffsvorräthen hinweg. An der vorher erwähnten Barre, am Eingange des Hafens, sah man die See schlohweiß brechen, wie im Sturme; ein Anblick, der auch den rohesten Seefahrer bange machte. Das Schloß Regio gerieth in große Gefahr durch dieses Aufschwellen des Flusses, und feuerte Nothsignale.

In der Stadt stiegen ungeheure Staubsäulen neben den fallenden Straßen auf. Die Ueberlieferung sagt, daß die Sonne einige Augenblicke davon verdunkelt, und daß es so schwarz, wie in der finstersten Nacht, geworden sey; ein neues Schrecknis unter so vielen grausen Scenen. Sie berichtet ferner, was man hier leicht hinzu denkt, daß beständiges Angstgeschrey überall erschollen sey, und daß jede Brust den Jammer des Todes gefühlt habe, dessen tausendfältige Gestalten man vor sich sah. Auf die Scenen der Zerstörung, welche die unglücklichen Einwohner umgaben, folgte eine fürchterliche Pause. Die Staubwolken verschwanden; Gerettete wünschten sich

wei-

weinend Glück, indem viele den Verlust ihrer Verwandten betrauerten; Kinder, Gatten, Freunde rangen die Hände; Eltern knieten bey ihren entseelten Kindern nieder. Viele waren der Vernichtung wie durch ein Wunder entgangen, krochen aus den Trümmern hervor, und fanden sich bey den Lebenden ein. Etliche hielten sich in einer fürchterlichen Höhe an die Sparren und Balken zertrümmerter Häuser, und fleheten um Hülfe. Verstümmelt, blutend und sterbend, füllte eine Menge Unglücklicher die Luft mit Wehklagen, Jammergeschrey und Gebeten.

Nach wenigen Minuten folgte ein zweyter Erdstoß. Die wenigen Häuser, welche etwa noch standen, wankten gräßlich hin und her, wie der Mast eines Schiffes im Sturme. Diejenigen, welche sich ihrer Rettung gefreut hatten, schrieen nun wieder zum Himmel um Gnade, und suchten so schnell wie möglich über die Trümmer zu kommen. Als sie an die Kirchen gelangten, fanden sie neuen Anlaß, Gott für ihre wundervolle Rettung zu danken, denn sie sahen hier mit Schaudern, daß die Schaaren von Menschen, die hierher geflüchtet waren, unter den herabgestürzten Trümmern der Thürme, Dächer und Werkstücke dieser großen Gebäude größtentheils ihr Grab gefunden hatten. Nicht lange, so fühlte man einen dritten gewaltigen Stoß. Die Fliehenden konnten sich nicht auf den Beinen halten; sie mußten sich niederlegen oder niederknieen. Schrecken, Verwirrung, Angstgeschrey, Flehen um Hülfe und Rettung vermehrten abermals das Grausenvolle dieser Scene, und die Größe des Jammers.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im October 1828.

Anhaltend unfreundliche, öfter regnichte, kalte und windige Witterung war der Charakter dieses Monats.

Das Barometer stand die mehreste Zeit hoch, am höchsten den 28. Morgens mit 28, ″6, ‴2; am niedrigsten den 6. Mittags mit 27, ″7, ‴5.

Des Reaum. Thermometers höchster Stand war am 6. Mittags mit 15 Grad Wärme, sein niedrigster am 31. Morgens mit 2 Grad Kälte.

Unter 93 beobachteten Windrichtungen waren SW. 25, W. 16, S. 14, O. 13, NW. 12, SO. 7, N. 3 und NO. 3.

Von 31 Tagen waren nur 4 heiter und 4 hell, dagegen 17 gemischt und 6 ganz trübe. An 9 Tagen kam Regen, an 2 Schnee, an 6 Tagen waren Nebel. Etwas Schnee fiel am 30. und 31. Am 11. Nachmittags 2 Uhr hatten wir ein Gewitter mit einigen Donnerschlägen, starkem Regen und wenigem Hagel.

Der Wasserstand bey der Schleuse hieselbst, von dem Schleusenmeister Hrn. Teuscher bemerkt, war am höchsten den 17. am O. H. mit 5 Fuß 2 Zoll am U. H. mit 5 Fuß 11½ Zoll; am niedrigsten den 11. am O. H. mit 4 Fuß 5½ Zoll, am U. H. mit 4 Fuß 9¾ Zoll rheinl.

Merkwürdig ists, daß an mehreren Orten, besonders Deutschlands, bey der kalten und nassen Witterung

terung dieses Monats, Gewitter bemerkt wurden. Am 3. wurde unweit Rom eine Frau durch Blitz getödtet. Das Gewitter, am 14. hierselbst bemerkt, hat sich, so viel bis itzt bekannt ist, bis Leipzig, Oschatz, Wurzen und nördlich bis in die Gegend von Belitz und Treuenbrietzen erstreckt, stark gehagelt und gewaltig geregnet, hat in das unweit Dessau gelegene herzogl. Gut Neu-Wulknitz eingeschlagen, gezündet und ist 1 Scheune und 1 Stall niedergebrannt. — In der Nacht vom 13. zum 14. war bey einem fürchterlichen Sturm ein starkes Gewitter in Braunsberg, und am 14. hat es bey anhaltendem Regen mehrmals geblitzt. Am 21. wüthete in Schlesien ein furchtbarer Orkan aus Südwest, mit Regen, Blitz und Donner. Der Blitz tödtete bey Jauer einen jungen Menschen und steckte dessen Haus in Brand. — In der Nacht vom 8. auf den 9. wurden Erderschütterungen verspürt zu Marseille, Mailand, Verona, Lucca, Trient, Turin — an diesem Orte waren J. J. K. K. H. H. der Kronprinz von Preußen und der Prinz von Sachsen Zeugen dieser Naturerscheinung —; in Voghera und der Umgegend wurden alle Gebäude mehr oder weniger beschädigt und große Verwüstungen angerichtet. Dieser Erscheinung ging eine Feuerkugel vorher. — In dem orkanähnlichen Sturm, der vom 16—18. auf der Ostsee wüthete, sind mehrere Schiffe verunglückt bey Pillau, an der Kurischen Nehrung, und mehrere haben bedeutenden Schaden genommen.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.
Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.
Danksagungen.

Zu der für die evangelische Gemeinde in Rio Janeiro gesammelten Kirchencollecte wurden nachträglich von einer Freundin der Religion 10 Sgr., von einer christlichen Familie 1 Thlr., von einer ungenannten wohlthätigen Wittwe 1 Thlr. und außerdem ungenannt 2 Sgr. 6 Pf. bey mir abgegeben, für welche Gaben der Liebe ich im Namen unserer evangelischen Glaubensgenossen in Amerika, deren christliches Vorhaben der Herr segnen wolle, herzlich danke.

Halle, an Luthers Geburtstage 1828.

Guerike, Superintendent.

Eine vieljährige Wohlthäterin unsrer armen Waisen Fr. W. Z. erfreuete uns zur Winterbekleidung derselben mit 10 Thlr. und ein wohldenkender Studirender mit 1 Thlr. Wir danken dafür herzlichst.

Halle, den 5. November 1828.

Für den Frauenverein.
Dürking. Wittwe Lehmann.

Herr

Herr K. V. schenkte 15 Sgr. 10 Pf. als Schuldforderung an Herrn O. Die Einzahlung ist vom Letztern geschehen, welches hierdurch dankbar bescheinigt

die Arbeits-Anstalt.

Halle, den 10. November 1828.

8.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. Octbr. dem Brauknecht Richter ein S., Andreas Wilhelm Eduard. (Nr. 2155.) — Den 29. dem Handschuhmachermeister Schwencke eine T., Marie Caroline Henriette. (Nr. 857.) — Den 31. dem Handarbeiter Tenau ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 145.)

Ulrichsparochie: Den 28. Sept. dem Hauptsteueramts-Assistenten Dehne ein S., Wilhelm Ferdinand Eduard. (Nr. 454.) — Den 21. October dem Lohnkutscher Schaaf eine T., Johanne Henriette Auguste. (Nr. 245.) — Den 22. dem Korbmachermeister Pernsch eine T., Johanne Sophie. (Nr. 246.) — Den 24. dem Landwehrgefreyten Starke eine Tochter, Marie Dorothee Sophie. (Nr. 231.) — Den 31. dem Hutmachermeister Gleitsmann eine T., Louise Antonie. (Nr. 285.)

Moritzparochie: Den 23. Sept. dem Schuhmachermeister Pohle eine T., Friederike Auguste. (Nr. 688.) — Den 12. Octbr. dem Schiffsknecht Burchardt eine T., Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 2125.) — Den 25. dem Tischlermeister Ulbricht ein Sohn, Carl Wil-

Wilhelm. (Nr. 525.) — Den 31. dem Schuhmachermeister Reinert ein Sohn, Johann Georg Reinhold. (Nr. 489.)

Domkirche: Den 26. Octbr. eine unehel. Tochter. — Den 27. dem Formenstecher Benzel eine T., Wilhelmine Friederike Marie. (Nr. 1130.) — Den 28. dem Maurergesellen Pfennigsdorf ein Sohn, Gottlieb Friedrich. (Nr. 1883.)

Glaucha: Den 1. Nov. dem Handarbeiter Hammelmann eine Tochter, Friederike Auguste Charlotte. (Nr. 2017.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 4. Novbr. der Nagelschmidtmeister Hedler mit Th. F. verehel. gewes. Benckert geb. Wagner. — Den 9. der Handarbeiter Stellbach mit C. M. Schönefeld.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Nov. des Strumpfwirkergesellen Röber T., Dorothee Rosine, alt 10 J. 4 M. Lungengeschwür. — Den 5. des Handarbeiters Wetzstein Ehefrau, alt 26 J. 3 M. 2 W. 3 T. Nervenschlag. — Den 7. des Schneidermeisters Stein Ehefrau, alt 50 J. 10 M. 3 W. 4 T. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 7. Novbr. des Lohnkutschers Troitsch Sohn, Wilhelm Eduard, alt 1 J. 2 W. Zahnen.

Moritzparochie: Den 7. Nov. der gewesene Brauer Günther, alt 39 Jahr, Schwindsucht.

Glaucha: Den 2. Nov. des Schneidermeisters Petermann Ehefrau, alt 52 J. 4 M. Geschwulst.

4.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 6. Nov.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	= = =	Roggen	1 =	26 =	3 =
	= = =	Gerste	1 =	11 =	3 =
	= = =	Hafer	— =	26 =	3 =
Den 8. Nov.	= = =	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	= = =	Roggen	1 =	27 =	6 =
	= = =	Gerste	1 =	11 =	3 =
	= = =	Hafer	— =	26 =	3 =
Den 11. Nov.	= = =	Weitzen	2 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
	= = =	Roggen	1 =	26 =	3 =
	= = =	Gerste	1 =	11 =	3 =
	= = =	Hafer	— =	26 =	3 =

Halle, den 11. November 1828.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Die zur Betreibung eines jeden kaufmännischen Geschäfts sehr vortheilhaft gelegenen beyden Läden unter dem Rathhause, welche bisher der Buchhändler Herr Ruff gemiethet hat, sollen anderweit von Michaelis künftigen Jahres ab auf 12 Jahr an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. — Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin

auf den 28. November dieses Jahres
Vormittag 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Justizcommissarius, Stadtsyndicus Wilke anberaumt. Die Bedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Zur Bestreitung der Ausmiethungsgelder werden die Besitzer derjenigen Häuser im Moritz- und Nicolaiviertel von 509 bis 1072, welche dem Ausmiethungs-Büreau beygetreten sind, ersucht: die ihnen bekannten Beyträge den 17ten, 18ten und 19ten November von 8 bis 12 Uhr im Quartieramte abzuführen.

Halle, den 11. November 1828.

Der Magistrat.

Bertram. Adlung. Lehmann.

Da sich wegen unterbliebener oder mangelhafter Reinigung der Oefen, der in denselben befindliche Ruß schon öfter entzündet hat, hierdurch aber leicht Feuersbrünste entstehen können, so weisen wir das hiesige Publikum, mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 9. März 1818 (patriotisches Wochenblatt de 1818 pag. 204) hierdurch an: diejenigen Oefen, welche fortwährend geheizt werden, während des Winters mindestens monatlich Einmal durch einen Maurer reinigen zu lassen, und mit darauf zu halten, daß bey der jedesmaligen Reinigung um das in den Schornstein gehende Ofenloch ein Ueberzug von Lehm oder Kalk eine Elle breit angebracht werde, um dadurch das schnelle Entzünden des Schornsteins zu verhindern.

Derjenige Hauswirth oder Miethsbewohner, welcher den von ihm benutzten Ofen in der vorgeschriebenen Zeit nicht reinigen läßt, hat 1 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe, derjenige Maurer aber, welcher die Reinigung eines Ofens nicht ordentlich bewirkt, oder aber den Lehmüberzug um das Ofenloch nicht anbringt, eine gleichmäßige Strafe unnachsichtlich zu erwarten.

Halle, den 7. November 1828.

Der Magistrat.

Bertram. Bertram. Schwetschke.

Zu Ostern sucht der Unterzeichnete eine Wohnung für eine Familie für 120 bis 130 Thlr.

Halle, den 10. November 1828.

Der Stadtrath Lehmann.

Von Ostern 1829 ist der Laden am Markte an der Ecke der Schmeerstraße, in welchem seit einigen dreyßig Jahren eine Tuch- und Schnittwaarenhandlung geführt worden ist, zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man in selbigem Hause zwey Treppen hoch.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause, große Ulrichsstraße Nr. 20, welchen seit Ostern der Frauenschneider Mazunat bewohnt, ist auf Ostern künftiges Jahr wieder zu vermiethen, und kann einem Jeden auf Verlangen, und bey pünktlicher Bezahlung der Miethe, auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Sänger, Graveur.

In dem nahe am Frankensplatze sub Nr. 1729 belegenen Hause ist auf Ostern ein Logis von 4 Stuben, Kammern und Küche nebst Garten zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren im gedachten Hause bey der Eigenthümerin.

Eine Stube und Kammer vorn heraus ist an ledige Herren zu vermiethen auf dem Sandberge Nr. 276.

Die neuesten Federn zu Winterhüten und schwarzen Sammet zu einem civilen Preise hat erhalten

Bachert.

Der Federhändler Pöschel aus Böhmen ist für dieses Jahr mit der letzten Sendung sehr schöner Flaum- und andrer gerißner Bettfedern angekommen und verkauft um billige Preise. Sein Logis ist im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Baumwolle - Verkauf

das Pfund 5 Sgr. bey Voigt, Klausstraße.

Tabak - Verkauf

aus der Fabrik des Herrn Hecker in Görlitz.

Knaster zu 20, 18, 16 und 14 Sgr.
Halbknaster zu 12, 10 und 8 Sgr.
Minerven-, Helden- und Wohlstandsknaster à 10 Sgr.
John Brother und Petit-Portorico à 8 Sgr.
Jagdknaster à 5 Sgr. bey Voigt, Klausstraße.

Die von mir schon früher angekündigte Interpretation der Tragödie Romeo and Juliet by W. Shakspeare wird den 22. dies. Mon. ihren Anfang nehmen. Meine Absicht hierbey ist mehr darauf gerichtet, englisch lehren, als diese Tragödie ästhetisch bearbeiten oder sie mit der Fackel der Kritik beleuchten zu wollen. Deswegen werde ich mich bemühen, eine treue Uebersetzung, eine Erklärung der Redensarten zu liefern und die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die Eigenthümlichkeit der englischen Sprache zu richten. Ich glaube mich um so mehr hierzu berechtigt, da ich Gelegenheit hatte, sowohl unter der niedern Volksklasse, wie auch unter der höhern Englands und Amerika's, Beobachtungen solcher Art anzustellen. Die englische Sprache wird mit jedem Tage nothwendig. Für den praktischen Kaufmann ist sie unentbehrlich und das große Feld ihrer Literatur hat einen Ueberfluß an Früchten, die für Herz und Geist zugleich erquickend sind, so daß jeder Gebildete, schon aus diesem Grunde allein, sich mit ihr vertraut machen sollte. Meinen Privatunterricht setze ich wie gewöhnlich fort. Das Nähere ist in meiner Wohnung, Leipziger Straße Nr. 283, wo ich jeden Morgen bis um 10 Uhr anzutreffen bin, zu erfahren.

Ludwig Calmann,
Philosophiae Studiosus.

Daß ich die neuesten Modelle von Hüten und Hauben besitze, und gern Aufträge übernehme, mache ich ergebenst bekannt.

Henriette Schmidt,
in der Dachritzgasse Nr. 990.

Meine geehrte Kundschaft setze ich hiermit in Kenntniß, den beyden bey mir in der Lehre stehenden, namentlich Hermann Helmhold aus Halle und Friedrich Carl Habener aus Hettstädt, weder Quartalgeld zu zahlen noch auf meinen Namen etwas zu borgen; indem solches von beyden geschehen, so warne ich jeden dafür, indem ich mich auf keine Art zur Vergütung verstehn werde.

Halle, den 13. November 1828.

J. C. Mansfeld, Barbier. Nr. 778.

Ich gebe mir die Ehre, dem in- und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr ein Weinlager von auserlesenen, gutgehaltenen Sorten und Jahrgängen besitze, und im Stande bin, damit aufs beste und billigste zu bedienen.

Nachstehend bemerke ich die Preise meines Verkaufs. Bey 12 Flaschen gebe ich noch einen ansehnlichen Rabatt.

Weisse Franzweine.	Für das ¾ Quart.
Entre deux mers	10 sgr.
Haut Preignac	15 -
Haut Sauterne 22r	20 -
Rothe Franzweine.	
Roussillon . .	15 -
Tavel	17½ -
Medoc margeaux 1825r . . .	17½ -
Medoc Chateau la fitte . . .	30 -
Rheinweine.	
Laubenheimer 25r	15 -
Steeger 1825r	15 -
Hattenheimer 25r	17½ -
Ohligsberger 25r	20 -
Markebrunner 22r	22½ -

Würzburger Weine.	Für das ¾ Quart.
Escherndörffer 27r	15 sgr.
Someracher 1822r	20 -
Steinwein 1822r	25 -
Schalksberger 83r	40 -
Diverse.	
Bischoff	12½, 15, 17½, 20 sgr.
Try Madeira .	25 -
Xeres . . .	15 -
Mallaga bester .	22½ -
Landwein rother	7½ -
Landwein weisser	7½ -

Wilhelm Kunz.

Der Zinngießer Rosch am Kronprinz empfiehlt sich mit allen Sorten Zinnwaaren, als: Wärmflaschen, Waschbecken, Tellern und Schüsseln, Faßhähnen, Klystier- und Wundspritzen, Lampen, Leuchtern, Vorlege-, Tisch- und Kaffeelöffeln u. dergl. mehr. Sämmtliche Waaren sind sowohl von feinem englischen als ordinairen Zinn um billige Preise bey ihm zu haben.

Eine Stube und zwey Kammern vorn heraus sind zu vermiethen, und eine neue Hobelbank ist zu verkaufen; auch suche ich einen Lehrling, der Lust zur Tischlerprofession hat.

Tischlermeister Gebhardt,
auf dem Strohhofe in der Kellergasse Nr. 2107.

Concert = Anzeige.

Sonnabend den 15. November werde ich die Ehre haben, ein Concert im Saale des Kronprinzen zu veranstalten und in demselben mehrere der vorzüglichsten neueren Compositionen auf der Clarinette vorzutragen. Billette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. sind in der Ruffschen Buchhandlung unter dem Rathhause zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr.

Das Concert nimmt seinen Anfang um 6 Uhr. Das Nähere über den gesammten Inhalt des Concertes werde ich in den gewöhnlichen Anschlagzetteln mittheilen.

F. Tretbar,
Erster Clarinettist der Braunschweigschen Kapelle und Herzoglicher Kammermusikus.

Nach Inhalt der von Hrn. Kammermusikus Tretbar mir vorgelegten Zeugnisse gehört er zu den ausgezeichnetesten Clarinett = Virtuosen, und ist sein schöner Ton eben sowohl als seine seltene Fertigkeit mit vollem Lobe erwähnt, so daß ich die hiesigen Kunstfreunde auf dies Concert ohne Bedenken aufmerksam machen und es zu zahlreichem Besuche empfehlen darf.

Naue,
Universitäts = Musikdirector.

In der 13ten kleinen Lotterie, von welcher die Listen bey uns nachgesehen werden können, fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten

2 Gewinne à 200 Thlr., 2 Gew. à 150 Thlr., 4 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 14ten Lotterie beginnt den 12. Decbr. und sind zu derselben $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{8}$ Loose bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Runde.

Meine Buchdruckerey, kleine Steinstrasse Nr. 216, empfehle ich einem geehrten Publikum.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 46sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 15. November 1828.

Bekanntmachungen.
Neue Schriften.
Geschichte.

Geschichte der europ. Staaten, herausgeg. von A. H. L. Heeren u. F. A. Ukert, 1r bis 3r Bd. mit ethnograph. Karten. gr. 8. Hamburg. Suscriptionspreis 5 Thlr.

Wackerbarth (Gr. v.) die Geschichte der grossen Teutonen. Folio. Ebendaselbst. 4 Thlr.

Rauschnick (D.) allgem. Hauschronik der Deutschen oder ausführl. Erzählung der Begebenheiten, Thaten u. Schicksale des deutschen Volks. Zur Lehr' u. Lust für Leser aller Stände. 1. Abth. Aeltere Geschichte. gr. 8. Leipzig, geh. 1 Thlr.

Tappe (A. W.) Geschichte Rußlands, nach Karamsin. Aus der Urschrift deutsch bearb. u. mit vielen Anmerkungen, als Erläuterungen u. Zusätzen, begleitet. 2 Thle. gr. 8. Dresden. Pränumerationspreis 3 Thlr. 15 Sgr.

Iselin (L. K.) die Weltgeschichte für die Jugend, 2 Thle. 8. Stuttgart. 2 Thlr. 25 Sgr.

Blum (D. K. L.) Einleitung in Roms alte Geschichte. 8. Berlin. 1 Thlr.

Montesquieu Betrachtungen über die Ursachen der Größe der Römer u. ihres Verfalls. Uebers. von C. Frhr. v. Hacke. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr.

Die Heerfahrten der Normannen bis zu ihrer festen Niederlassung in Frankreich. Nach G. B. Deppings gekrönter Preisschrift von J. Ismar, 2 Thle. gr. 8. Hamburg. geh. 3 Thlr.

Wachler (L.) die Pariser Bluthochzeit. 2te bericht. u. verm. Aufl. gr. 8. Leipzig. geh. 18¾ Sgr.

Norvins (v.) Geschichte Napoleons. A. d. Franz. übers. von Fr. Schott, 1r u. 2r Th. m. 8 Schlachtplänen. gr. 8. Ebendaselbst. geh. 2 Thlr.

Wallenstein, histor. Versuch von J. Sporschil. Mit Wallensteins Portrait. 8. Ebendaselbst. geh. 22½ Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey J. A. Barth in Leipzig ist so eben erschienen:

Allgemeine Hauschronik der Deutschen, oder ausführliche Erzählung der Begebenheiten, Thaten und Schicksale des deutschen Volkes. Zur Lehr' und Lust für Leser aller Stände. Von Dr. G. P. Rauschnick. 1ste Abth.: Aeltere Geschichte. gr. 8. brosch. 1 Thlr.

Dieses zeitgemäße, durch Auswahl, Anordnung und Darstellung recht eigentlich zu einer Volksschrift bestimmte Lesebuch erscheint in drey Abtheilungen, welche zusammen etwa 80 Bogen ausmachen werden. Die erste Abtheilung, 19 Bogen stark, umfaßt die ältere Geschichte bis zum Vertrage zu Verdun im Jahre 843. Die zweyte (Ende dieses Jahres erscheinend) wird die Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation, und die dritte (welche zur Ostermesse 1829 fertig wird) die neuere Geschichte bis zu Ende des Jahres 1828 enthalten.

So wie alle übrigen Taschenbücher auf das Jahr 1829 ist bey Unterzeichneten angekommen:

Das Taschenbuch: Vergiß mein nicht 1829
und dito Rosen auf 1829.

Auch wird das Verzeichniß der im Monat October erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Karten rc. gratis ausgegeben. Halle, den 12. November 1828.

C. A. Kümmel,
am Markte unterm goldnen Ringe.

Es sind von heute an alle Tage gute Alslebensche Kohlrüben so wie auch Teltower Rübchen zu haben auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude bey

Frau Nette.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaarenfabrik,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle zu diesem Jahrmarkte sein in den neuesten Mustern bestehendes Waarenlager von Gaspi, genannt Wiener Ginghams, 4/4, 5/4, 6/4, 7/4 u. 8/4 breite karirte und gestreifte Ginghams, glatte Gaze, Drell, Inlet- und Caro-Leinwand, weiße Bettdecken, Gingham-Tücher, Barchent, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren.

Da ich alle benannten Artikel unter meiner Leitung verfertigen lasse, so kann ich in Hinsicht der Güte als auch Couleur einstehen, und enthalte mich aller Lobeserhebung. Die Preise werden aufs äußerste gestellt, wo ich wohl hoffen darf, daß mich keiner unbefriedigt verlassen wird.

Der Verkauf geschieht in einer neu erbauten Bude dem Neumarktschen Rathskeller gegenüber und ist mit obigem Namen versehen.

Die Gerlachsche Handlung erhielt eine bedeutende Parthie feiner Puppenköpfe, matte und blanke, desgleichen Puppenlarven und Puppenbälge, Stiefeln u. Schuhe. Diejenigen, welche zum Verkauf Puppen machen, erhalten die Puppenköpfe weit unter dem Fabrikpreis.

Ganz feine und reine Wachslichte, als: Tafel-, Wagen-, Altar- und Laternen-Lichte, das Pfund zu 2/3 Thlr. (20 Sgr.), so wie auch gelben und weißen Wachsstock, empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

Alle Arten Jagdgeräthschaften, als: Jagdpfeifen, Reh-, wilde Tauben-, Rebhühner- und Enten-Rufer, Pulverhörner, Gradladungen, Schraubenzieher, Schrotbeutel, Patronen, Zündhütchenmaschinen, Zündhütchen, Pfröpfe, Hammer, Federhaken, Stickfänger u. s. w., empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

Braunschweiger Mumme ist so eben in der Gerlachschen Handlung angekommen.

Gasthofsverkauf. Es soll der zu Halle an der Saale, und zwar in der dasigen Vorstadt, der Strohhof genannt, an einer frequenten Straße belegene Gasthof zum goldnen Kreuz

auf den 8ten December dieses Jahres

freywillig, öffentlich, meistbietend verkauft werden. Es befinden sich in demselben 16 heizbare Stuben, 21 Kammern, 6 Küchen, 1 gewölbter Keller, 1 Waschhaus, 4 Böden, 1 Ziehbrunnen, 5 Ställe zu 30 Pferden, 1 Stall zum Feuermaterial, 1 Wagenremise, 1 Platz zum Torfstreichen, 2 Einfahrten u. s. w., alles im besten, baulichen Stande. Auch kann auf Verlangen ein schönes Billard mit zum Kaufe besonders überlassen werden.

Es werden daher besitzfähige und kauflustige Personen zu diesem Termine eingeladen, und es können die Verkaufsbedingungen sowohl als die schriftliche nähere Bezeichnung der Gegenstände bey dem Unterzeichneten und auch bey der Eigenthümerin noch zeitig vor dem in dem Gasthause selbst abzuhaltenden Termine eingesehen werden.

Bitterfeld, am 4. November 1828.

Der Justizcommissarius, Procurator Helm.

Das Haus Nr. 1905 am Saalberge in Oberglaucha steht Erbtheilungshalber zum Verkauf; es enthält 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, ein Gartenhaus mit einer Stube, 1 Kammer und gewölbten Keller, Hof und großen Garten mit Obstbäumen und Grabeland 2 Acker groß, es gränzt an die Saale und an die Weingärten und kann zum Nutzen und Vergnügen gebraucht werden. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und sich im besagten Hause melden.

Ein Haus mit 6 Stuben, 4 Kammern, 2 hellen Küchen, gewölbtem Keller, Stallung und Hofraum, in einer lebhaften Straße, ist Veränderungswegen zu verkaufen; das Nähere sagt der Zimmermeister Arnold in Nr. 145 am Schulberge.

Argentan-Einsteck- und Anschraubsporen sind stets vorräthig und in großer Auswahl zu haben beym Gürtler Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Holzverkauf. Montag den 17. d. M. früh 10 Uhr sollen im Tafelwerder bey Lettin eine bedeutende Quantität Rüstern und Eichen auf dem Stamme, so wie melirte Reisholzschocke meistbietend verkauft und vor dem Termine die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 10. November 1828.

Im Auftrag.

Fromme, K. Oberförster.

Auctions-Anzeige.

Montags den 17. November c. Nachmittags 1 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, ein Klavier, Bettstellen, Spiegel, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 4. November 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Künftige Mittwoch, als den 19. Novbr. c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesigem Bauhofe mehrere ausrangirte Militair-Effekten, als: Mantelsäcke, wollene Decken, tuchne Satteluberdecken, Reithosen, Zäume, Trensen, Vorderzeuge, Kartätschen, Packrieme, Lanzenflaggen und Kandaren, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren wünscht bey einer anständigen Herrschaft ein baldiges Unterkommen, sie eignet sich für jedes vollkommene Hauswesen so wie für die Küche; das Nähere erfährt man auf der Märkerstraße Nr. 454 im Hofe eine Treppe hoch Nr. 4.

Den 17. oder 18. Novbr. ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen, große Steinstraße Nr. 162.

Thee-Verkauf.

Meine geehrten Abnehmer erlaube ich mir von der Ankunft einer neuen billigen Sendung feinster ostind. Thee's in Kenntniß zu setzen, als: Caravanen-Thee in 2 Sorten, ostind. Blüthen-Thee, Gonpowder, Kugel oder Tschy, Haysan, Congo, Haysanchin, Boue, im Preise von 20 Sgr. bis 4½ Thlr. das Pfund; gleichzeitig empfehle ich besten Orangenblüthzucker.

Blüthner. Alte Markt.

Die ersten italiänischen Maronen empfingen und verkaufen das Pfund 2½ Sgr.

Schmidt und Comp.

Wein-Verkauf.

Laubenheimer und Nierensteiner Rheinweine von dem vorzüglichen Jahrgang 1822 empfehlen die Bouteille zu 20 Sgr., bey 10 Bouteillen die eilfte zu,

Schmidt und Comp.

Die ersten neuen italiänischen Maronen empfing

C. H. Risel.

Den Rest meiner ächten holländ. Blumenzwiebeln verkaufe ich jetzt, um damit aufzuräumen, zu billigern Preisen. C. H. Risel.

Bey mir ist zu haben süßes Pflaumenmus, gute Pfeffergurken und Salzgurken, auch eingemachte rothe Rüben Wittwe Jahn

in der großen Klausstraße.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 im Keller gegen den Röhrkasten über der Korb Aepfel zu 15 Silbergroschen verkauft.

Halle, den 28. October 1828.

Oebster Meikatt.

Fischverkauf. Die Dieskauer Karpfen und Hechte kosten das Pfund 3 Sgr. 6 Pf. von heute an.

Den 24. November und 3. December ist Gelegenheit nach Berlin, es wird jedes Mal ein Wagen zum Gepäck mitgegeben vom Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Dank, ja tausendmal Dank für die ärztliche, liebevolle und unentgeldliche Behandlung, sage ich dem Hrn. Professor Dzondi in Halle, so wie auch dem Hrn. Dr. Lerche für die menschenfreundliche und thätige Beyhülfe desselben, welche mich von einem schweren Uebel durch eine glückliche Operation befreyet, daß ich binnen Vier Wochen glücklich geheilt zu den Angehörigen zurückkehren konnte. Gott erhalte diesen Menschenfreund der leidenden Menschheit noch lange zum Segen.

Farnstedt, den 8. November 1828.

Der Schuhmachermeister Krebs.

Daß Carl Constantin, gebürtig aus Merckewitz an der Götsche, nicht mehr bey mir in der Lehre ist, mache ich bekannt. Sänger, Schneidermeister.

Außer den bey Madame Trübe in Commission gegebenen Eichen, Buchen, Rüstern, Böttcherscheit und Stockklaftern sind auch weidne und pappelne Klaftern zu Stackhölzern die Rheinländische Klafter zu Fünf Thaler Zehn Silbergroschen zu erhalten.

Freyherr von Seckendorff.

Es wird ein junger ansehnlicher Mensch als Laufbursche oder Markthelfer verlangt, auf dessen Ehrlichkeit man sich ganz verlassen kann. Wo? erfährt man bey dem Kaufmann Gerlach.

Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig empfiehlt sich einem hohen Adel wie auch dem geehrten Publikum ergebenst mit seiner Kunst und Wissenschaft, die sogenannten Hühneraugen und Leichdornen ohne den geringsten Schmerz zu operiren und ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, so daß man auf der Stelle wieder gehen kann, desgleichen die ins Fleisch gewachsenen Nägel, laut glaubwürdiger Atteste; er bittet, vor der Operation kein Fußbad zu nehmen; er giebt auch eine Salbe, welche die Wurzel aus dem Grunde verzehrt, desgleichen auch eine gegen Frostbeulen. Sein Logis ist in den 3 Königen, doch erbietet er sich, auf Verlangen, Jeden in seiner Wohnung zu bedienen. Sein Aufenthalt ist unbestimmt.

Freunden und Bekannten mache ich die am 3. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben ergebenst bekannt.

Sorge, den 5. November 1828.

Der Königl. Hüttenkassen-Rendant Held.

Sonnabend den 15. Novbr. giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauçe bey Wilh. Koch

---

Sonnabend den 15. Novbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig auf der Mühle bey

Muchau.

Sonnabend den 15. Novbr. giebt es zum Abendessen Carbonade, auch Hasenbraten mit Parforschkohl und Salat bey Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 16. und 17. November, wird bey mir das Kirmeßfest mit Musik gefeyert, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Winter in Reideburg.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag und Montag, als den 16. u. 17. Nov., die Kirmeß mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Gastwirth Weber.

Sonntag den 16. Novbr. ist frischer Wunderkuchen zu haben, von 6 bis 10 Uhr Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Auf künftigen Sonntag und Montag, als den 16. und 17. Novbr., soll bey mir das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag den 16. Novbr. wird ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Thusius in Dölau.

Sonntag den 16. Novbr. ist auf Verlangen von 4 bis 6 Uhr Tanzstunde, für die Musik wird 2½ Silbergroschen bezahlt; hierzu ladet Tanzlustige ein

Weise im Apollogarten.

Hallisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 22. November 1828.

Inhalt.

Zum Tage der Todtenfeyer. — Das Erdbeben in Lissabon 1755. (Beschluß.) — Charade. — Armensache. — Hallescher Getreidepreis. — Danksagung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 56 Bekanntmachungen.

Denket an eure Todten!

I.

Zum Tage der Todtenfeyer.

Allen Todten ew'gen Frieden,
Die, der Erde Tand entflohn,
Jene Herrlichkeit errangen!
Allen, die vorangegangen,
Ewig Leben, ew'gen Lohn!

Ihre Klagen sind verhallet,
Ihre Thränen sind gestillt!
Wahn und Irrthum sind verschwunden,
Und der heil'ge Strom gefunden,
Wo die ew'ge Wahrheit quillt.

Ja, sie schau'n im Sonnenglanze
  Was hienieden Nacht umgab.
Abgethan von allem Fehlen,
Blicken nun die reinen Seelen
  Lächlend auf des Staubes Grab.

Ach, wie Manchen, die jetzt ruhen,
  Ward des Lebens Last zu schwer!
Blicket tröstend fromme Schatten
Auf die Dulder, die ermatten,
  Von des Himmels Wonnen her!

Und ihr Guten, deren Scheiden
  Thränen gab und bittern Schmerz,
Senkt vom Himmel euren Lieben,
Die sich tief um euch betrüben,
  Einen Hoffnungsstrahl ins Herz!

Von des Lebens Gluth umfangen
  Sünd' und Irrthum unterthan,
Weilen wir im Erdenstaube;
Nur der Zukunft schöner Glaube
  Trägt die Herzen himmelan.

Ewig geht ja nichts verlohren
  Und der große Tag erscheint;
Kinder, Gatten, Freunde, Brüder
Finden ihre Lieben wieder,
  Was sich trennte, wird vereint.

II.

II.

Das Erdbeben in Lissabon 1755.

(Beschluß.)

Das Trauerspiel war noch lange nicht zu Ende, denn auch das Feuer sollte die Zerstörung und den Aufruhr der Natur vergrößern. Schon nach einigen Stunden wurden alle Zugänge vom Feuer gehemmt, welches in mehreren von einander entfernten Theilen der verschütteten Stadt ausbrach, und mit angehender Nacht standen alle Trümmer von Lissabon in Flammen. Weil niemand da war, um zu löschen, so breitete sich die Wuth des Feuers aus, so weit es Nahrung fand, vollendete die Vernichtung, und machte die übrigen Einwohner vollends zu Bettlern, denn das Entsetzen ergriff alle Flüchtende so sehr, daß niemand etwas zu retten suchte. Der Wind wehete sehr stark, und trieb das Feuer von einer Straße auf die andere. Acht Tage wüthete die Flamme, und zwar in den vorzüglichsten und engsten Theilen der Stadt. Die Leute mußten halb entblößt auf die benachbarten Felder fliehen. Waaren, Hausrath, Kleider, alles verbrannte; das Verhängniß hatte alle gleich gemacht. Hofleute, Volk, Nonnen, Mönche, alle mußten sich, ohne Unterschied, auf freyem Felde bequemen, das Ungemach der Witterung zu dulden, und nicht nur Kälte, sondern auch Hunger ausstehen.

Auf diese Weise war eine schöne blühende Stadt in wenigen Stunden in einen Schutthaufen verwandelt. Unzählige reiche und wohlhabende Familien waren in Armuth und Elend gestürzt; Kinder ihrer

Eltern, Eltern ihrer Kinder beraubt; die schönsten Verhältnisse zerrissen, die süßesten Hoffnungen waren vernichtet, die reizendsten Freuden in Jammer und Klage verwandelt. Anfangs glaubte man, das Feuer sey aus der Erde gekommen; aber auf genaues Nachfragen bestätigte sich das nicht. Es war theils aus den Feuern der Häuser, theils von den großen brennenden Kerzen in den Kirchen entstanden, theils auch vielleicht von Mordbrennern angezündet worden. Sechzehn Tage, nachdem es angefangen hatte, war der Schutt noch so heiß, daß er die Körbe, worin man ihn trug, anzündete. Die königliche Familie mußte die Nacht unter freyem Himmel in Kutschen zubringen. Der spanische Gesandte wurde von dem Sturze eines Hauses erschlagen, als er eben aus dem Thorwege wollte. Diejenigen, welche ihr baares Geld in eisernen Kasten gehabt, bekamen es unversehrt wieder; das übrige gerettete Geld war ganz schwarz, und bey jeder Zahlung, die man unmittelbar nach dem Erdbeben machte, wurde gewöhnlich bestimmt, ob sie in blankem oder schwarzem Gelde geleistet werden sollte. Die völlige Zerstörung der Stadt durch das Feuer wurde lediglich den sehr engen Straßen beygelegt. Gleichzeitige Nachrichten können nicht Worte genug finden, um den fürchterlichen Anblick der Trümmer nach dem Feuer zu schildern. Beym Hinaufsehen erblickte man furchtbare Pyramiden ausgebrannter Häuserreihen, die sich bald hierhin bald dorthin neigten. An vielen andern Orten sahe man nichts als todte Körper, von welchen oft sechs bis sieben über einander lagen, und die halb im Schutte vergraben, halb verbrannt waren.

Von allen öffentlichen Gebäuden war nach dem Erdbeben nur noch die Münze und die Schatzkammer

übrig.

übrig. Die Erdstöße dauerten einige Zeit häufig fort, ob sie gleich, verhältnißmäßig, von keiner Bedeutung waren. Ein anhaltender Regen verfolgte die Unglücklichen auch auf die Anhöhen, wohin sie sich vor der Wuth des Erdbebens, der Flammen und der Fluthen geflüchtet hatten. Nässe, Erkältung, Krankheit und Hunger brachten hier, aller angewandten Sorgfalt ungeachtet, unzähligen Menschen den Tod, die ein elendes Leben noch bis dahin gegen die Wuth des Erdbebens geborgen hatten. Die Zahl der Umgekommenen belief sich auf 30 bis 40000; der Verlust von Eigenthum war unermeßlich, und wurde auf fünf hundert und siebenzig Millionen berechnet. Da die Raubsucht sich das Eigenthum der Ueberlebenden zuzueignen trachtete, so wurden einige Regimenter in die Stadt geschickt, um die Sicherheit wieder herzustellen, und von den Straßenräubern wurden an einem Tage sechs und dreyßig gehenkt. Gegen dreytausend Menschen arbeiteten täglich an der Wegräumung des Schuttes, und das verwüstete Lissabon stieg allmählig prächtiger, als es früher gewesen war, wieder empor.

III.

Charade.

Ein jedes Land
Hält deinen Stand
Fürwahr in hohen Ehren:

Doch hat kein Stand
In allem Land
Sich mehr als du zu wehren.
Allein hast du nun wirklich lange Jahre
Den argen Feind bezwungen,
Was hast du, (dies ist freylich sonderbar,)
Dir wohl zum Lohn dafür errungen? —
Drum wäre dies mein allerbester Rath,
Und er bewährt sich wahrlich durch die That,
Statt immerfort zu kämpfen mit dem schlauen Feinde,
Ergieb bey Zeiten dich dem treu'sten deiner Freunde.
Um nun von dir nichts zu verhehlen
Muß ich dem Leser jetzt noch dies erzählen:
Nur zwey der Sylben bilden dich
Und dabey ist's absonderlich;
So lange du das Ganze bist,
So lange nach der zweyten dich gelüst;
Mußt du zur andern dich bekennen,
Pflegst du dich gern die erste doch zu nennen.
Nun, dächt' ich, wüßt' ein jeder wohl,
Wie er dich flugs benennen soll.

S—l.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Armensache.

An die Stelle des Armenvaters, Böttchermeisters Herrn Riemer, im Bezirk Strohhof über die Häu-
ser

ser sub Nr. 2024 bis 2050, ist der Stellmachermeister Herr Schüler zum Armenvater gewählt worden. Halle, den 13. November 1828.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Faber.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 13. Nov.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	" " "	Roggen	1 "	25 "	— "
	" " "	Gerste	1 "	11 "	3 "
	" " "	Hafer	— "	25 "	— "
Den 15. Nov.	" " "	Weitzen	2 Thlr.	16 Sgr.	3 Pf.
	" " "	Roggen	1 "	25 "	— "
	" " "	Gerste	1 "	11 "	3 "
	" " "	Hafer	— "	25 "	— "
Den 18. Nov.	" " "	Weitzen	2 Thlr.	18 Sgr.	9 Pf.
	" " "	Roggen	1 "	25 "	— "
	" " "	Gerste	1 "	11 "	3 "
	" " "	Hafer	— "	25 "	— "

Halle, den 18. November 1828.

3.

Danksagung.

Ein Thaler für die evangelische Gemeinde zu Rio de Janeiro ist mir von Fr. A. zur Weiterbeförderung eingehändigt worden. Gottes Lohn und Segen auch für diese freundliche Gabe!

Fulda.

4.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

46) Die Sammlung auf dem Jahrmarkt betrug 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 21. Octbr. dem Handschuhmachermeister Beyer ein Sohn, Hermann Richard. (Nr. 74.) — Den 2. Novbr. eine unehel. Tochter. (Nr. 1420.) — Den 8. dem Gärtner Rosch eine T., Henriette Christiane Amalie. (Nr. 1519b.) — Den 10. dem Maurergesellen Creuzberg eine T., Johanne Caroline Amalie. (Nr. 1411.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Runge ein S. todtgeb. (Nr. 1002.)

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. dem Lehrer Schönbrodt eine T., Anna Emmi. (Nr. 351.)

Moritzparochie: Den 22. Octbr. dem Gensd'armerie-Brigade-Wachtmeister Thym ein S., Otto. (N. 700.) — Den 25. dem Eigenthümer Dierlein Zwillingssöhne, Friedrich Wilhelm Anton und Friedrich Ferdinand Heinrich. (Nr. 632.) — Den 30. dem Barbier Hammer ein S., Carl Heinrich Wilhelm Eduard. (Nr. 574.) — Den 6. Nov. dem Handarbeiter Schumann ein S., August Gottlob. (Nr. 2151.)

Neu-

Neumarkt: Den 20. Oct. dem Schuhmachermeister Naumann ein S., Gustav Adolph Gottfried Gottlieb. (Nr. 1322.) — Den 3. November eine unehel. T. (Nr. 1319.) — Den 6. dem Kutscher Heimann ein Sohn, Friedrich Christian. (Nr. 1348.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 10. Nov. der Schuhmachermeister Schulze mit L. F. W. verehel. gewes. Martinius geb. Rennecke.

Glaucha: Den 16. Nov. der Kutscher auf dem Rittergute zu Wörmlitz Schmidt mit J. S. Ohme.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Nov. der Strumpfwirkergeselle Michaelis, alt 84 Jahr, Entkräftung. — Den 10. des Oekonomen Beyer Ehefrau, alt 38 J. 1 M. 3 W. 2 T. Schleimhusten. — Den 12. des Schuhmachermeisters Runge S. todtgeb. — Der Strumpfwirkermeister Neumeister, alt 59 J. 9 M. 2 W. 2 T. Krämpfe. — Den 14. der Tuchfabrikant und Kirchvater Eugling, alt 58 J. 8 M. 3 W. 2 T. Nervenschlag.

Ulrichsparochie: Den 11. Nov. der gewesene Soldat Fischer, alt 68 J. Lungenlähmung. — Des Handarbeiters Siegmeyer S., Johann Friedrich Carl, alt 5 M. 1 T. Steckfluß.

Moritzparochie: Den 15. Nov. des Mühlburschen Rüdiger T., Friederike Louise, alt 3 M. 3 W. Auszehrung.

Domkirche: Den 15. Novbr. des Domküsters Deßmann T., Therese Alwine, alt 2 M. 2 W. 5 T. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 13. Novbr. des Gelbgießermeisters Kupfer Zwillingstochter, Johanne Marie Auguste, alt 6 M. Schwäche.

Krankenhaus: Den 13. Nov. des Fleischermeisters Zwarg Wittwe, alt 60 J. Wassersucht.

Glaucha: Den 10. Nov. eine unehel. T., alt 3 M. 6 T. Steckfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Die zur Betreibung eines jeden kaufmännischen Geschäfts sehr vortheilhaft gelegenen beyden Läden unter dem Rathhause, welche bisher der Buchhändler Herr Ruff gemiethet hat, sollen anderweit von Michaelis künftigen Jahres ab auf 12 Jahr an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. — Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin

auf den 28. November dieses Jahres
Vormittag 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Justizcommissarius, Stadtsyndicus Wilke anberaumt. Die Bedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Die Lieferung des für die hiesige Arbeitsanstalt pro 1829 erforderlichen Brodtes von 31,253 Pfund soll in Entreprise gegeben werden, und ist zu diesem Behufe ein Licitationstermin auf den 25sten d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Expeditionslocale der Anstalt, woselbst auch die diesfälligen Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 17. November 1828.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.
Hesse.

Gefühle des wärmsten und innigsten Dankes den gesammten verehrten Bürgern des Marienviertels bey seinem Abgehn mit der größten Hochachtung gewidmet von dem pensionirten Nachtwächter P. J. König.

Unterzeichneter macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sein mathematischer und technischer Unterricht, nach den vorzüglichsten Lehrbüchern, für alle Stände den 1sten December d. J. seinen Anfang nehmen wird. Die dazu bestimmten Stunden sind früh von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Abends von 7 bis 9 Uhr, und der Vortrag enthält: die Arithmetik, Algebra, Elementar- und praktische Geometrie (Feldmeßkunst), Mechanik (Mühlenbaukunst, Niveliren rc.), Civilbaukunst, Ofenbaukunst, Bauanschläge zu fertigen, so wie in architectischer Situation, freyen Handzeichnen, Mahlen und Modelliren in Holz, Pappe rc.

Es werden bey diesem Unterricht auch auswärtige Zöglinge in Pension angenommen, und für das Weitere ihrer Ausbildung gesorgt. Auch wird Sonntags nach dem Gottesdienst Unterricht ertheilt. Das Nähere hierüber erfährt man in meinem Logis, Barfüßerstraße in dem v. Näfeschen Hause Nr. 90 parterre.

Halle, den 19. November 1828.

Christian Gotthilf Demmrich P. D.

Glockengeläute

zum Schlittenfahren, sehr elegant mit 3 und 6 Uhrglokken, welche sich sowohl wegen ihres schönen Klanges, als auch weil sie auf jedes Geschirr leicht zu befestigen sind, sehr auszeichnen, empfiehlt der Gürtler Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Wohnungs-Gesuch.

Wer zu Ostern 1829 ein vollständiges Familienlogis zu vermiethen hat, dem kann dazu einen guten Miethsmann nachweisen

der Universitäts-Kassen-Rendant Leisering.

3000 Thlr. pr. Courant sind sofort gegen angemeßne Sicherheit auszuleihen. Nachricht bey dem Justizcommissar Mänicke zu Halle.

Gutes Hausbackenbrodt verkauft zu billigem Preis auf dem Strohhof Nr. 2058 Dürrbeck jun.

Ein auf dem kleinen Berlin Nr. 414 belegenes Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, soll von Ostern an, an eine stille Familie vermiethet werden.

Von Ostern 1829 ist der Laden am Markte an der Ecke der Schmeerstraße, in welchem seit einigen dreyßig Jahren eine Tuch- und Schnittwaarenhandlung geführt worden ist, zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man in selbigem Hause zwey Treppen hoch.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 969 ist die untere Etage, bestehend in zwey Stuben mit Kammern, Küche und Feuerungsgelaß, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Auch stehen 6 Stück gute Vorsetzefenster so wie eine gute Spinnmaschine mit vierzig Spindeln daselbst billig zu verkaufen.

Ein Haus mit einem Kaufmannsladen, desgleichen 6 Stuben, 5 hellen Küchen, Seitengebäude, großem Hof, Stallung, Torfspalier und bequemer Einfahrt, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere sagt Tschernitz auf dem Strohhofe Nr. 2128.

Ein Haus mit 6 Stuben, 4 Kammern, 2 hellen Küchen, gewölbtem Keller, Stallung und Hofraum, in einer lebhaften Straße, ist Veränderungswegen zu verkaufen; das Nähere sagt der Zimmermeister Arnold in Nr. 145 am Schulberge.

Ein Haus an der Halle, worin 3 Stuben, Kammern, Küche, gewölbter Keller und Hof sich befindet, ist aus freyer Hand zu verkaufen, auch kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Das Nähere bey Bertram auf dem Grasewege.

Durch des Königs Majestät allerhöchste Kabinetsordre vom 21. May dieses Jahres berechtigt, meine Rittergüter Temnick und Grunow in Vorpommern auszuspielen, habe ich in Folge der Bestimmung meines Plans vom 31. August, welcher

cher von der Königl. Regierung zu Stettin genehmigt, und mit der Genehmigungs-Klausul versehen worden, für

den Saalkreis,
den Merseburger Kreis,
den Mansfelder Kreis
und für Naumburg

bey Herrn A. W. Barnitson in Halle ein Haupt-Bureau zum ausschließlichen Absatz der Loose errichtet. Jede Nummer eines Looses kostet Einen Thaler Gold, so daß auch mit einem Thaler der Gewinn beyder auf 83,750 Thaler taxirten Güter erreicht werden kann. Die Einsatzgelder werden von Hrn. A. W. Barnitson selbst directe an die Königl. Haupt-Bank zu Berlin oder an das Königl. Banco-Comptoir zu Magdeburg eingesandt. Die Obligationen bleiben in dem Deposito der Königl. Haupt-Bank bis zur vollendeten Ausspielung. Die Ziehung selbst ist in Berlin am 1. May 1829 und wird die Gewinn-Nummer allgemein bekannt gemacht.

Halle, den 30. October 1828.

Benekendorf,
Königl. Stadtrichter und Rittergutsbesitzer.

Mich auf obige Bekanntmachung beziehend, versichere ich den hiesigen als auch den auswärtigen resp. Abnehmern bey Abnahme einer größern Anzahl von Loosen eine besondere Tantieme, und wollen sich dieselben in portofreyen Briefen an Unterzeichneten wenden.

A. W. Barnitson.
Kleinschmieden Nr. 950.

Für den mir im Laufe des jetzt verfloßnen Jahrmarktes zu Theil gewordenen gnädigen und gütigen zahlreichen Zuspruch erlaube ich mir, allen meinen geschätzten Gönnern und Abkäufern meinen unterthänigen und ergebenen Dank hierdurch öffentlich abzustatten und um ferneres geneigtes Wohlwollen bey Gelegenheit der künftigen hiesigen Märkte — während welchen ich mit den bekannten selbstgefertigten ächtfarbigen Ginghams zum billigsten Preise aufzuwarten die Ehre haben werde — unterthänigst und gehorsamst zu bitten.

Halle, den 18. November 1828.

F. C. verw. Schulze aus Delitzsch.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß auf den Sonntag, als den 23. Novbr. und folgende Tage, bey mir frische Berliner Pfannkuchen und auch zugleich Spritzkuchen zu haben sind; ferner sind bey mir zu haben: Beses mit Sahne gefüllt, alle Sorten warme und kalte Getränke und auch sehr gute Bouillon, desgleichen nehme ich täglich jede Bestellung, als: Beseberge und andere Bestellungen an, welche ich alle sehr gut und pünktlich besorgen werde, daher ich um gütigen Zuspruch bitte. Meine Wohnung ist in der Brüderstraße Nr. 225 nahe am Markt.

Der Schweizer-Conditor Kaspar Jann.

Der Zinngießer Rosch am Kronprinz empfiehlt sich mit allen Sorten Zinnwaaren, als: Wärmflaschen, Waschbecken, Tellern und Schüsseln, Faßhähnen, Klystier- und Wundspritzen, Lampen, Leuchtern, Vorlege-, Tisch- und Kaffeelöffeln u. dergl. mehr. Sämmtliche Waaren sind sowohl von feinem englischen als ordinairen Zinn um billige Preise bey ihm zu haben.

Speckbücklinge bey J. A. Pernice.

Allgemein interessirende Anzeige, für Zeitungleser, für Besitzer von Hotels, Kaffee-, Wein- und Bier-Häusern, und überhaupt für Jedermann.

So eben hat der achte, durchaus umgearbeitete und bedeutend vermehrte Jahrgang folgender interessanten Schrift die Presse verlassen:

Genealogisches, geographisches, statistisches und historisches

Handbuch für Zeitungleser und zum Hausgebrauche auf das Jahr 1829;

oder: ausführliche Genealogie aller Europäischen, und einiger Außer-Europäischen Regenten, und der lebenden Familienmitglieder ihrer, und vieler andern, in Deutschland, Frankreich ꝛc. begüterten fürstlichen, gräflichen ꝛc. Häuser ꝛc. ꝛc. ꝛc. Nebst einer Darstellung des deutschen Staatenbundes. Von Fr. A. Franke. Leipzig, in der Sommerschen Verlags-Buchhandlung. 8. geheftet. 15 Sgr.

Außer der berichtigten Genealogie von beynahe 200 fürstlichen ꝛc. Häusern, enthält dieses Handbuch die neuesten und zuverlässigsten Nachrichten über Größe, Volkszahl, Einkünfte, herrschende Religion, Militair, wissenschaftliche Anstalten ꝛc. aller Europäischen und einiger Außer-Europäischen Staaten, und viele andre, diese Staaten betreffende interessante Mittheilungen, und hat vor allen Schriften dieser Art das Vorzügliche, daß es die neueste Zeit, bis Anfang Octobers 1828, mit einschließt, und das Wohlfeilste ist, denn es enthält auf 9 großen enggedruckten Bogen mehr als drey Mal so viel, als die gewöhnlichen Taschenbücher, ihrer Bestimmung nach, enthalten können und sollen. — Man erhält es in Halle in allen Buchhandlungen, in Aschersleben bey Hrn. Brüggemann und in Merseburg bey Hrn. Sonntag.

Tzschirner, Prof. Dr. H. G., Vorlesungen über die christliche Glaubenslehre nach dem Lehrbegriff der evangelisch-protestant. Kirche, herausgeg. von K. Hase, gr. 8. Leipz. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Dessen Predigten, gehalten in den Jahren 1817 bis 1828. Aus den hinterlassenen Handschriften herausgeg. vom Prof. Dr. J. D. Goldhorn, 3 Bände, gr. 8. Ebendaselbst. 4 Thlr. 20 Sgr.

in der Buchhandlung des Waisenhauses.

An die Herren Schullehrer und Buchbinder.

Das in Berlin gedruckte, so allgemein beliebte und billige Normal-Schreibebuch von Mädler ist nun mit dem 5ten Hefte geschlossen, jedes Heft im sauber lithographirten Umschlage kostet nicht mehr als 2½ Sgr., und um Landschulen den Ankauf zu erleichtern, so haben wir, bey Bestellungen von mehreren Heften zusammen, uns entschlossen, den Herren Schullehrern und Buchbindern einen billigeren Preis zu gestatten, wenn sie sich directe und portofrey wenden

an das Buchhandlungs-Comtoir von
A. L. Reinicke
in Halle a. d. S. am Neumarkt h. Geiststraße Nr. 1288.

In dem klinischen Institute des Professors Dzondi werden chirurgische und Augenkranke auch in diesem Winterhalbenjahr unentgeldlich mit ärztlichem Rath und Arzney versehen.

F. W. A. Mosch,

Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrik zu Berlin, zeigt hierdurch ergebenst an, daß der Verkauf noch nach dem hiesigen Jahrmarkt auf dem alten Markte im Gasthof zum goldenen Pflug statt findet.

Berichtigung. Im vorigen Stück Seite 1134 Zeile 15 lese man nothwendiger statt nothwendig.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 47sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 22. November 1828.

Bekanntmachungen.

Magdeburger
Allgemeiner Volkskalender.
Sechster Jahrgang
auf das Jahr 1829.

15 Bogen in blauen Umschlag brochirt 10 Sgr.
Zu haben in Halle in der Waisenhausbuchhandlung, bey Herrn Anton, Hemmerde und Schwetschke, Kümmel, Ruff.

Der Magdeburger Volkskalender, stets darauf bedacht, seinen zahlreichen Freunden und Gönnern das Neueste und Beste zu geben, empfiehlt sich auch in diesem Jahrgange durch einen höchst mannigfaltigen, unterhaltenden und belehrenden Inhalt, wie die nachfolgende Angabe näher darlegen wird. Wir sind überzeugt, daß dieser Kalender vor vielen andern seines Gleichen gesucht werden, noch manches Gute fördern, Allen aber gewiß eine angenehme Unterhaltung gewähren wird.

Inhalt: A. Der gewöhnliche Kalender roth gedruckt. — B. Genealogie des Preußischen Hauses. — C. Jahrmarkts-Verzeichniß. — I. Geschichtlich Merkwürdiges. 1) Gesetze und Strafen der Deutschen im 5ten und den folgenden Jahrhunderten. — Die Gottesurtheile (Ordalien). 2) Die Könige, Herzöge und Grafen der Deutschen und Einführung der Lehensverfassung. 3) Kilian, Emeran, Rupert, Gallus, Willibrod, Bonifacius und Sebaldus, Bekehrer der heidnischen Deutschen. — II. Biographische Skizzen und charakteristische Züge aus dem Leben berühmter deut-

deutscher Männer. 1) Burkhard Christoph Graf von Münnich, geb. 1683, gest. 1767. 2) Andreas Graf von Ostermann. 3) Carl Hildebrand, Freyherr von Canstein. 4) Fürst Leopold von Dessau. 5) Die letzten Augenblicke des Königs Friedrich Wilhelm I., Vater Friedrichs des Großen. — III. Deutsches Volksthum. 1) Zur Geschichte der Brautringe. 2) Zur Geschichte der Hochzeit- und Brautkränze. 3) Zur Geschichte der Brautführer. IV. Frühere und noch herrschende Mißbräuche und Vorurtheile. 1) Ueber das Aprilschicken. 2) Ueber den ersten May oder die Walpurgisnacht. 3) Die Bockweihe der alten Slaven und Wenden, noch um das Jahr 1520 in Preußen gefeyert. 4) Der Hubertusschlüssel. 5) Der Mansfelder Thaler, ein Mittel wider einen Schuß. 6) Ueber Schatzgräberey und Goldmachen. — V. Allgemeine Rechtskunde. Einleitung. 1) Von dem Verhalten bey Prozessen. 2) Von den Bevollmächtigten. 3) Verhalten der Partheyen gegen den Richter. 4) Rechte der Partheyen. Warnung vor unnützen Suppliciren und Quäruliren. 5) Anmeldung der Klage. 6) Vergleich, Beweismittel, Deductionen. 7) Verhalten des Verklagten. 8) Von der Appellation. 9) Von der Revision. 10) Das Nullität oder Nichtigkeitsgesuch. 11) Von den Prozeßkosten. 12) Von der Execution. VI. Länder- und Völkerkunde. 1) Gruß-Sitten bey verschiedenen Nationen. 2) Sitten der Araucaner. 3) Die indischen Gaukler. 4) Die griechische Hochzeit. 5) Seltsame Gebräuche unter den Korsen. 6) Die Europäische Türkey. — VII. Naturmerkwürdigkeiten. 1) Der Polyp, ein sehr merkwürdiges Geschöpf. 2) Die nicht giftige Culcanaraschlange auf Demarari, bis dahin unbekannt. 3) Gedächtniß, Klugheit und Gelehrigkeit des Büffels. 4) Die blaue Quelle. 5) Der Talgbaum. 6) Der Butterbaum. 7) Ameisen an der Südsee. 8) Nordamerikanische Froschzüge. 9) Der wunderbare Fluß Tinto in Spanien. 10) Der Speik, eine merkwürdige Pflanze auf den Steyerschen Alpen. 11) Die Terbys, die besten Heuschreckenjäger.

12) Die

12) Die Pantherjagd. 13) Der weißköpfige Adler. 14) Wanderung der Vögel. 15) Naturgeschichte der Eulen. 16) Der Koka-Baum. 17) Tiger- und Büffelgefecht. — VIII. Erzählungen. 1) Moses Isaac, gemeiniglich Mausche Nudel genannt, der Räuberhauptmann. 2) Der Leichenzug des Herzogs von Istrien. — IX. Land- und Hauswirthschaft. 1) Ueber das Abpflücken der Kartoffelblüthen. 2) Mittel gegen die Regenwürmer. 3) Mittel gegen Erdflöhe. 4) Mittel gegen Raupen. 5) Das Röthen des Flachses und des Hanfes. 6) Schinken einzusalzen und zu räuchern. 7) Kartoffelkraut als Fütterungssurrogat. — X. Nützliches Allerley in gemeinnützigen Rathschlägen und heilsamen Mitteln bestehend. 1) Mittel, sich gegen Ansteckung möglichst zu bewahren. 2) Mittel wider die Gicht. — XI. 33 Anekdoten und andere Kleinigkeiten für die Kurzweil.

Die früheren Jahrgänge des Volkskalenders unter dem Titel:

Buntes Allerley in merkwürdigen und unterhaltenden Geschichten; biographischen Skizzen; abentheuerlichen Erzählungen 2c.

schon mehrmals abgedruckt, hatten sich im vorigen Jahre abermals vergriffen; die Verlagshandlung sah sich deshalb genöthigt, um die vielen Nachfragen darnach zu befriedigen, die fehlenden Jahrgänge wieder neu drucken zu lassen. — Sie sind also jetzt vollständig zu haben, und kostet jeder einzeln in Umschlag broschirt $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Vollständig alle 5 Bände auf einmal genommen aber nur $22\frac{1}{2}$ Sgr.

ein für 40 enggedruckte Bogen gewiß ungewöhnlich billiger Preis!

Den 4. Novbr. ist zwischen Halle und Hohenthurm ein Kober verlohren gegangen, worin sich außer mehrern andern eine Strickjacke und Kasimirweste befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein gutes Douceur in der Buchdruckerey des Waisenhauses abzugeben.

Literarische Anzeige.

An alle Kunst- und Buchhandlungen ist versendet worden:

Dritte Auflage der systematischen Bildergallerie zum Conversations-Lexicon, auch anpassend zu jeder andern Encyclopädie oder Zeitungs-Lexicon, in 226 Blättern auf klein Real-Velin-Papier, mit 7 Druckbogen Tafelerklärung. Subscriptionspreis 17 Fl. 42 Kr. rhein. oder 9 Thlr. 20 Gr. sächs.

Dieser so äußerst niedrige Subscriptionspreis bleibt jedoch nur bis zum neuen Jahr 1829 offen, nach welcher Zeit der um einen Drittel erhöhte Ladenpreis unfehlbar eintritt.

Ueber die Vorzüglichkeit und außerordentliche Wohlfeilheit dieses Unternehmens haben sich nachstehende Journale und Zeitschriften bereits auf das Vortheilhafteste und Empfehlendste ausgesprochen; als: die Magdeburger Zeitung, 118tes Stück 1827. — Neckarzeitung Nr. 302, 1827. — Hesperus Nr. 283, 1827. — Revue encyclopédique, tom. 36. pag. 132. — Bulletin des sciences, Sept. 1827. — Allgemeiner Anzeiger der Deutschen Nr. 18. d. 19. Jan. 1828. — Literaturblatt zum Morgenblatt Nr. 7. d. 22. Jan. 1828. — Der Eremit, 2ter Jahrgang, Nr. 45, 1827. — Heidelberger Jahrbücher, Augustheft 1827. S. 814. — Bibliothek der neuesten Weltkunde 1ster Theil 1828. S. 219. — Dresdner Merkur Nr. 17. d. 9. Febr. 1828. — Isis von Oken, 21ster Band 1stes Heft. S. 112. — Becks Repertorium, 1ster Bd. 2tes Heft 1828. S. 131. — Literaturzeitung von Halle Nr. 58. März 1828. — Königl. preuß. Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung Nr. 123, 1827. — Die neue Erfurter Zeitung 1828. Nr. 16. — Hamburger Originalien 1827. Nr. 131. — Literaturzeitung f. Volksschullehrer 1828. 2tes Heft. — Göttinger gelehrter Anzeiger 10. u. 11. Stück d. 17. Jan. 1828. — Zeitung für die elegante Welt Nr. 13 d. 11. Jan. 1828.

Auch

Auch für die Nichtbesitzer des Conversations-Lexicons, so wie für jeden wissenschaftlich gebildeten Mann, sind diese Abbildungen dadurch von Werth, weil die beygegebenen Tafelregister die Gegenstände erklären, und somit das Werk ein für sich bestehendes Ganzes bildet.

Für den Unterricht der Jugend eignet sich dieses Werk vorzüglich; solche gelangt auf die wohlfeilste Art zu einer Sammlung interessanter Abbildungen aus den nützlichsten und angenehmsten Fächern des menschlichen Wissens. Besonders muß es Hauslehrern und Erziehern höchst willkommen seyn, eine bildliche Encyclopädie zu erhalten, welche durch Anschauung Begriffe weckt und berichtigt, und hauptsächlich, weil die einzelne Anschaffung solcher Materialien äußerst kostspielig und selten ist.

Ausführliche Ankündigungen mit beygegebenen Recensionen sind in jeder Buch- und Kunsthandlung einzusehen.

Freyburg, im October 1828.

Herdersche Kunst- und Buchhandlung.

Obiges ist zu finden bey Ed. Anton in Halle.

Zu Neujahr kann ein ordentliches reinliches Mädchen, welches gut weiß nähet, plättet und wo möglich etwas schneidert, einen Dienst erhalten. Das Nähere hierüber große Ulrichsstraße Nr. 76 bey

W. Fürstenberg.

*** Büffelspitzen die 100 Stück 150 Pfund schwer, Ebenholz fein, stark und schwach, und dergleichen Bockholz zu Kegelkugeln empfing so eben

F. A. Spieß. Rannische Straße.

Alte Rheinweine.

Um mit diesem Artikel gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich

Rüdesheimer 1819er und

Markebrunner-Austich 1819er

zu einem sehr billigen Preis.

Franz Friedrich Finger
in der Rannischen Straße.

Kalender.

Alle Sorten Kalender, als: den Allgemeinen Volkskalender, Stolberger, Delitzscher, Quedlinburger, Eisleber, Geschichts-, Haus-, Garten- und Comptoir-Kalender, sind in der Gerlachschen Handlung, Klausstraße Nr. 826, zu haben.

Schuhe, Pantoffeln und Sohlen.

Filz-, Tuch-, gestrickte und Leder-Schuhe für Erwachsene und Kinder, auch Haar-, Filz- und Korksohlen, sind billig in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Doppel-Lagerbiere.

Herbstgebräude vorzüglich, als: Porter zu 3¾ Sgr., Weitzenlagerbier zu 2½ Sgr., Merseburger zu 1 Sgr. 6¼ Pf. und doppelte Schiffsmumme zu 8 Sgr. 9 Pf. die Bouteille erhielt die Gerlachsche Handlung.

Wachsplattirte Lichte

aus dem nach der patentirten Verfahrungsart gehärteten und gebleichten Talg, 8 Stück aufs Pfund, sind in der Gerlachschen Handlung das richtige Pfund zu 6¼ Sgr. zu haben.

Baumwollne Strickgarne

von allen Stärken verkauft von heute zu herabgesetzten Preisen C. G. A. Runde.

Wachslichte,

als: alle Sorten Tafel-, Laternen- und Kinder-Lichte, so wie weißen und gelben Wachsstock, empfiehlt billigst

C. G. A. Runde.

Gothaer und Braunschweiger feinste Cervelatwürste sind wieder angekommen und werden, so wie westphälische Schinken, zu dem früheren Preise verkauft bey

Schmidt und Comp.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle. In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Damen-Mäntel
in Kaisertuch, Drap de Zephir, Circassiennes und Merino, aufs eleganteste und geschmackvollste gearbeitet, empfehlen Münchenberg und Mendel
am Markt.

Frisur-Beutel
so wie verschiedene Sorten Taschen mit und ohne Bügel empfiehlt Spieß. Rannische Straße.

Sehr gute Kocherbsen sind in Scheffeln, Vierteln und Metzen zu haben bey dem
Oekonom Richter.

Eine kleine Abziehblase, circa 3 bis 5 Quart haltend, wird zu kaufen gesucht von dem Schneidermeister Pfennigsdorf in Glaucha Nr. 2017.

Die Aufnahme eines erwachsenen Schülers in eine freundliche Familie während der Wintermonate in Betreff der Wohnung und Speisung wird gegen Bezahlung gewünscht. Darauf Reflectirende wollen die Adressen und Bedingungen schriftlich und versiegelt abgeben in Nr. 2159 der Klausvorstadt bey dem Sattler Hrn. Gotsche.

Eine Quantität Eichen, Eschen und Birken, zum Brennen und Nutzholz auf dem Stamme, so wie mehrere Schock haselne Reifstöcke und Reisholz, sollen auf Donnerstag den 27. November früh 10 Uhr in meinem langen Garten meistbietend verkauft werden.

Gutenberg, den 19. November 1828.

Kretschmann.

Pariser Locken
mit 96 und 60 Locken, und Locken à la Neige mit und ohne Draht empfing Spieß. Rannische Straße.

Es ist in der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. M. eine roßhärne Matratze von feinen roth und weißstreifigen Drell entwendet worden; wer davon Nachricht geben kann, dergestalt, daß sie wieder erhalten wird, soll Fünf Thaler zur Belohnung erhalten, von wem? erfährt man in der Expedition des patriotischen Wochenblatts.

Zephir-Wolle
empfiehlt Spieß. Rannische Straße.

Donnerstag den 27sten d. M. nehmen die Meßfuhren nach Naumburg bey mir ihren Anfang.
Troitsch in der Leipziger Straße.

Den 24. November und 2. December ist Gelegenheit nach Berlin, es wird jedes Mal ein Wagen zum Gepäck mitgegeben vom Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 in meinem Keller dem Röhrkasten gegenüber der Korb Aepfel zu 15 Sgr. verkauft, und auch diesjährige gut gebackene Pflaumen 15 Pfund für 1 Thlr.
Halle, den 19. November 1828.
Oebster Meikatt.

Ein Mädchen von 17 Jahren, gut erzogen und jetzt in einem anständigen Hause, wünscht so bald als möglich bey einer Herrschaft als Domestikin oder Aufwärterin ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Märkerstraße Nr. 454 im Hofe eine Treppe hoch Nr. 4.

Sonnabend den 22. Novbr. giebt es zum Abendessen Karpfen, auch Berliner Schmorbraten bey
Weise im Apollogarten.

Sonnabend und Sonntag, als den 22. und 23. November, giebt es zum Abendessen Gänsebraten, Hasen und Pökelfleisch mit mehrerley Salaten bey
Ochse, Gastwirth im goldnen Adler.

Montag den 24. Novbr. ist bey mir Karpfenfest mit Musik und Tanz.
Wilh. Koch auf der Lucke.

Montag den 24. Novbr. ist frischer Wunderkuchen zu haben, von 5 bis 10 Uhr Tanz bey
Weise im Apollogarten.

Montag den 24. Novbr. ist Musik und Tanz, der Anfang ist um 5 Uhr, wozu ergebenst einladet
Ochse, Gastwirth im goldnen Adler.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.
Den 29. November 1828.

Inhalt.

Stellen aus dem Text der Gedächtnißfeyer der Todten. — Trauer und Trauerfarben. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Danksagung. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 70 Bekanntmachungen.

I.
Stellen aus dem Text der Gedächtnißfeyer der Todten.

Vom
sel. Canzler Niemeyer.

Zum Andenken an ihn, den Unvergeßlichen.

Ein Nachtrag zum vorigen Stück des Wochenblatts.

Chor.

Allen, die von uns geschieden,
Sanfte Ruh' in ihrer Gruft!
Ihren Seelen ew'gen Frieden!

Eine Stimme.

Die ihr den Lauf vollbracht,
Im Schooß der Muttererde
Staub bey Staube schlummert;
Die ihr, ans Ziel gelangt,
Im Schooß der ew'gen Liebe
Von des Lebens Kämpfen ruhet:
Fromme Lieb' und Treue,
Sammelt sich um eure Gräber,
Daß sie euer Bild erneue,
Blumen eurer Asche streue,
Sich euch nachzufolgen weihe.
Hel'ge Geister unsrer Todten,
Selge Geister, schaut herab!

Vier Stimmen.

Sel'ge Geister unsrer Todten,
Sel'ge Geister, schaut herab!

Chor.

Gäste sind wir allzumal,
Sind Fremdlinge auf dieser Erde,
Wie unsre Väter alle.
Unser Leben ist ein Schatten,
Eilt dahin in schnellem Fluge,
Keiner, Keiner hält es auf.
Und wenn es köstlich war,
Ists Arbeit nur und Kampf.
Ein Kind der Sorge müht der Mensch
Sich von der Wiege bis ins Grab.

Eine

Eine Stimme.

Doch ist noch eine Ruh vorhanden,
Wenn frey und los von allen Banden
Zur Heimath, die er lang' entbehrt,
Der Sohn des Himmels wiederkehrt.

Vier Stimmen.

Verödet ist des Lebens Pfad,
Des Pilgers Thrän' umwölkt den Blick:
Vergebens ruft er sie zurück,
Die treue Lieb' ihm zugesellt;
Ein Schleyer deckt die höh're Welt.

Chor tritt ein.

Doch ihn umglänzt wie Sonnenlicht
Des Glaubens Strahl, der Nebel fällt!

II.

Trauer und Trauerfarben.

Die Trauerfarbe ist bey verschiedenen Nationen verschieden. In Italien trauerten sonst die Frauenzimmer weiß, die Mannspersonen aber braun. In China ist noch jetzt das Weiße die Trauerfarbe. In der Türkey, in Syrien und Armenien trauert man blau; in Aegypten gelb, und in Aethiopien grau.

Jede von diesen Farben hatte ursprünglich ihre eigenthümliche Bedeutung: das Weiße ist das Sinnbild der Reinheit; das Himmelblaue deutet auf den

Ort hin, wohin sich der Geist nach dem Tode aufschwingen soll; das Gelbe oder das Dunkelgelbe kündigt den Tod als das Ende jeder menschlichen Hoffnung an und zeigt den Menschen, als ein dürres Blatt, das im Herbste herabfällt; das Graue erinnert an die Farbe der Erde, unserer gemeinschaftlichen Mutter, und das Schwarze, das jetzt in ganz Europa als die Trauerfarbe angenommen ist, spielt auf die ewige Nacht an.

In Großbritannien erscheint der König nie in schwarzer Kleidung; wenn er trauert, trägt er rothe Kleidung. Bis zur Regierung Karls VIII. ist das Weiße in Frankreich die Trauerfarbe gewesen.

Der deutsche Kaiser Leopold, der im Jahre 1705 starb, soll die Gewohnheit gehabt haben, sich nie barbiren zu lassen, so lange er trauerte.

Der Canzler von Frankreich ist der einzige Mann im Lande, der nie Trauer anlegt.

Die Brüder, Neffen und Vettern der Päbste trauern bey seinem Tode auch nicht um ihn. Das Glück, einen Pabst in der Familie zu haben, ist zu groß, als daß man bey seinem Tode trauern sollte.

Auflösung der Charade im 47. Stück: Jungfrau.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

2. Danksagung.

Zur Weihnachtsbekleidung unsrer armen Waisen empfingen wir ferner: von Fr. K. N. 2 Thlr. nebst verschiedenen Kleidungsstücken, von H. L. 1 Thlr., von M. S. 1 Thlr., von H. Dr. M. 20 Sgr., von J. K. 3 Thlr., von Fr. St. B. 2 Thlr., von A. 5 Thlr., von einer ungenannten Wohlthäterin 6 Paar neue Schuhe, 6 neue Halstücher u. 2¼ Pfd. weiße Wolle, von D. H. 3 Thlr., auch von einigen Familien verschiedene Kleidungsstücke, wovon wir unter herzlichem Danke die schuldige Anzeige machen, indem wir fernern gütigen Beyträgen gern entgegen sehen.

Halle, den 25. November 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle 2c. October. November 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 2. October dem Buchhalter Philipp ein S., Carl Louis. (Nr. 1033.) — Den 20. dem Musikus Schurig ein S., Friedrich Martin. — Den 27. dem Eigenthümer Liebrecht eine T., Auguste Pauline. (Nr. 990.) — Den 8. Novbr. dem Müller Kohmer ein S., August Hermann. (Nr. 2172.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 1359.) — Den 20. dem Handarbeiter Schaaf ein Sohn, Conrad August. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 8. November ein unehel. Sohn. (Nr. 1649.)

Moritzparochie: Den 7. Nov. eine unehel. Tochter. (Nr. 561.) — Den 16. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 31. October dem Tischlergesellen Pichel eine T., Johanne Charlotte Caroline Friederike. (Nr.

(Nr. 1492.) — Den 12. Novbr. dem Schlossermeister Urban eine T., Johanne Caroline Bertha. (Nr. 819.)

Neumarkt: Den 17. November dem Schenkwirth Sturm eine T, Marie Charlotte Louise. (Nr. 1356.)

Glaucha: Den 11. Nov. ein unehel. S. (Nr. 1845.) — Den 14. dem Maurermeister Le Clerc eine Tochter, Henriette Friederike. (Nr. 2014.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 23. Novbr. der Hausknecht Bernstein mit M. F. C. König.

Ulrichsparochie: Den 18. Novbr. der Prediger zu Steinbruck Lehmann mit J. C. H. Grundmann.

Domkirche: Den 23. November der Tischlergeselle Pichel mit M. L. Lingel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Novbr. eine unehel. T., alt 2 J. 6 M. 2 W. 6 T. Krämpfe. — Den 16. der Handarbeiter Kunzenstädter, alt 71 J. Entkräftung. — Des Maurergesellen Gabriel T., Johanne Friederike Emma, alt 2 J. 2 M. 2 W. Keichhusten. — Den 18. des Handarbeiters Freund T., Johanne Christiane Emilie, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 19. des Buchbindermeisters Wittnich Tochter, Juliane Therese Auguste Laura, alt 1 J. 3 M. Zahnen. — Des Medicinal-Assessors Linke aus Reichenbach im Voigtlande S., Paul Christian, alt 9 J. 10 M. Nervenfieber. — Den 20. des Lazareth-Chirurgus Schwarze Wittwe, alt 53 J. 3 M. 2 W. 2 T. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 16. Novbr. des Tagelöhners Schnabel T., Marie Christiane, alt 24 J. 1 M. 1 W. 2 T. Schlagfluß. — Den 17. des pensionirten Officianten beym vormaligen Zuchthause Greulich Ehefrau, alt 76 J. 3 M. 3 W. Altersschwäche. — Des Lehrers Schönbrodt T., Anna Emmi, alt 2 T. Schwäche. — Den 19. der Kutscher Wilhelm, alt 40 J. Magenkrampf. — Den 21. des Chaussee-

wär-

wärters Schreiber Ehefrau, alt 47 J. 3 M. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 18. Nov. des Schuhmachermeisters Reinert S., Johann Georg Reinhold, alt 2 W. 4 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 23. Novbr. des Schneidermeisters Bilstein nachgel. T., Marie Rosine, alt 30 Jahr, Lungenschwindsucht.

Katholische Kirche: Den 17. Novbr. des Knopfmachers Hüfner Wittwe, alt 75 J. Steckfluß.

Krankenhaus: Den 18. Novbr. der Pferdeknecht Barth, alt 62 J. Altersschwäche. — Den 20. der Invalide Winckler, alt 77 J. Altersschwäche. — Den 21. der gewesene Traiteur Brömme, alt 73 J. Altersschwäche.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Des Fleischermeisters Richter Wittwe.

Neumarkt: Den 18. November des Handarbeiters Meinhardt Ehefrau, alt 50 J. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 21. Nov. des Kutschers Eckardt T., Johanne Charlotte, alt 3 J. 6 M. Krämpfe. — Den 23. des Barbiers Nitzschke T., Johanne Henriette, alt 4 J. 2 M. 1 T. Schlagfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Anzeige, die Wiederherstellung der hiesigen Abonnementsconcerte betreffend.

Da die Zahl der achtbaren Kunstfreunde, welche, auf die vorläufige Anzeige einer Wiederherstellung der hier früher lange Zeit statt gehabten Abonnementsconcerte, sich zu dem Besuche derselben bereit erklärt haben, wenn auch nicht zur Deckung der Kosten ausreichend, so doch stärker ist, als daß ein bedeutender Verlust bey der Unternehmung dieser Concerte zu erwarten wäre, so werde ich

ich in Folge amtlicher Verhältnisse einen Versuch mit der Wiedereinrichtung der genannten Concerte machen und zunächst für die Dauer dieses Winters sechs Concerte im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen veranstalten.

Der Preis eines Abonnements auf diese sechs Concerte ist zwey Thaler. Familienväter, welche auf mehrere Abonnements für ihre Familie unterzeichnen, erhalten jedes zweyte, dritte oder vierte Abonnement für Einen Thaler.

Der Tag, an welchem diese Concerte regelmäßig statt finden werden, wird jedesmal der Donnerstag seyn, wobey die Tage, an welchen Ball oder Concert auf der Freymaurerloge gegeben wird, ausgeschlossen bleiben. Der Anfang der Concerte wird gewöhnlich um 6 Uhr statt finden und der Saal um 5 Uhr geöffnet werden.

Die Abonnementsbillette sind nach der Folge der Concerte numerirt und werden am Eingange des Concertsaales jedesmal nur für dasjenige Concert angenommen, mit dessen Nummer sie bezeichnet sind, es soll jedoch den resp. Abonnenten auch frey stehen, zu jedem ihnen beliebigen Abonnementsconcerte von mehreren ihrer Billette Gebrauch zu machen, nur haben sie in diesem Falle die für ein solches Concert der Nummer nach nicht gültigen Billette am Morgen des Concerttages zum Umtausch zu mir zu schicken.

Die geehrten Kunstfreunde, die an diesen Concerten Theil zu nehmen gesonnen sind, und denen zufällig das Abonnementscircular nicht zugekommen ist, werden ersucht, es in meiner Wohnung abholen zu lassen. Das erste Concert wird wo möglich entweder Donnerstag den 4ten oder den 11ten December gegeben werden. Die Subscriptionsliste wird mit dem Tage des ersten Concertes geschlossen. Die Concerttage werden den resp. Abonnenten jedesmal einige Tage zuvor angezeigt und ihnen dabey der Inhalt jedes Concertes mitgetheilt werden.

Uebrigens wird sich der Inhalt der Concerte außer den Ouvertüren mehr auf eigentliche Concert- als auf

Opern-

Opernmusik, und hinsichtlich der Singpartieen vorzugsweise auf Kammercompositionen Mozarts, Haydns, Händels u. s. w. und neuere vollstimmige Musikstücke der besten Tonkünstler einschränken, da die für diese Concerte disponiblen Mittel sich hierzu am besten eignen.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25sten October bis mit 24sten Novbr. c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	wegen	Führung ungestempelter Gemäße	3 Personen,
2)	"	Umhertreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dergl. Unfug	36 "
3)	"	Umherlaufens der Hunde ohne Aufsicht	6 "
4)	"	Trunkenheit, Skandals, auch Schlägerey und desgl. .	27 "
5)	"	Bettelns	25 "
6)	"	Beherbergung ohne Meldung	6 "
7)	"	Entlaufens aus dem Dienst u. sonst	1 "
8)	"	Bauausführung ohne polizeyliche Erlaubniß	1 "
9)	"	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten	3 "
10)	"	Annahme von Gesinde ohne Dienst-Attest . . .	2 "
11)	"	Schulversäumniß der Kinder	32 "
		Summa	142 Personen.

Halle, den 25. November 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die so schnell vergriffenen

Pariser Halskragen

hat wieder in größter Auswahl erhalten

Franz Vaccani am rothen Thurm.

Die seit einigen Jahren von uns übernommene Haupt-Agentur der Vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld haben wir von heutigem Tage, mit Genehmigung der Direction, dem hiesigen Herrn C. G. A. Runde jun. übertragen. Indem wir ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum hiervon schuldigst in Kenntniß setzen, fügen wir zugleich die Bitte hinzu, sich mit Aufträgen, Versicherungen betreffend, an genannten Herrn Runde zu adressiren.

Halle, den 22. November 1828.

Korn und Zeiz.

In Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir noch folgendes beyzufügen:

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, im Jahre 1823 gegründet auf ein Kapital von Einer Million Thaler Pr. Cour., und außerdem im Besitz eines immer wachsenden Reserve-Kapitals, übernimmt nach ihrem Prospectus vom Julius 1828, welcher bey dem Unterzeichneten einzusehen ist, Versicherungen gegen Feuerschaden zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungen werden angenommen auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. Bey Vorausbezahlung für vier Jahre wird das fünfte frey gegeben, und ohne Vorausbezahlung das siebente. Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zur Bequemlichkeit der Antragenden befugt, sogleich abzuschließen.

Für die Folge zu errichtende Hülfs-Agenturen werden s. Z. bekannt gemacht werden.

Halle, den 22. November 1828.

C. G. A. Runde am Markt.

Gut getrocknete Zscherbener und Schlettauer Braunkohlensteine werden von jetzt an das Tausend zu 2 Thlr. 15 Sgr. und das Hundert zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. bey J. C. Wolff vor dem Klausthore verkauft.

Sehr gute Kocherbsen und Kartoffeln Metzen- und Scheffelweise, so wie auch alle Sorten Stroh und Spreu, vorzüglich schönes Schotenstroh, ist alles um billige Preise zu haben bey J. C. Wolff in Nr. 2165 vor dem Klausthore.

Unterzeichneter macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sein mathematischer und technischer Unterricht, nach den vorzüglichsten Lehrbüchern, für alle Stände den 1sten December d. J. seinen Anfang nehmen wird. Die dazu bestimmten Stunden sind früh von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Abends von 7 bis 9 Uhr, und der Vortrag enthält: die Arithmetik, Algebra, Elementar- und praktische Geometrie (Feldmeßkunst), Mechanik (Mühlenbaukunst rc.), Nivelliren, Civilbaukunst, Ofenbaukunst, Bauanschläge zu fertigen, so wie in architectonischen, Situation- und freyen Handzeichnen, Mahlen und Modelliren in Holz, Pappe rc.

Es werden bey diesem Unterricht auch auswärtige Zöglinge in Pension angenommen, und für das Weitere ihrer Ausbildung gesorgt. Auch wird Sonntags nach dem Gottesdienst Unterricht ertheilt. Das Nähere hierüber erfährt man in meinem Logis, Barfüßerstraße in dem v. Näfeschen Hause Nr. 90 parterre.

Halle, den 19. November 1828.

Christian Gotthilf Demmrich P. D.

Der Hülfslehrer an der Töchterschule im Waisenhause, Herr A. Schmidt (wohnhaft auf dem Waisenhause, I. Eingang Nr. 23), wünscht Unterricht auf dem Klavier zu ertheilen und hat mich ersucht, dies an seiner Statt öffentlich anzuzeigen, was ich mit Vergnügen thue, da ich mich von der Tüchtigkeit des Genannten vollkommen überzeugt habe. Dr. Guerike.

*** Daß ich meine Wohnung jetzt auf den Paradeplatz Nr. 1067 verlegt habe, zeige ich dem verehrten Publikum mit der gehorsamsten Bitte an: mich auch hier mit seinen gütigen Aufträgen, die ich zu würdigen wissen werde, zu beehren.

Pfister, Schlossermeister.

Wohnungs-Gesuch.

Wer zu Ostern 1829 ein vollständiges Familienlogis zu vermiethen hat, dem kann dazu einen guten Miethsmann nachweisen

der Universitäts-Kassen-Rendant Leißring.

Verkaufs = Anzeige.

Der Eigenthümer der beyden hier sub Nr. 2050 und 2051 auf dem Strohhofe in der Herrengasse belegenen mit einander verbundenen Häuser, in welchen sich:

1) 8 Stuben, 13 Kammern, 2 Alkoven, 2 Keller, 2 große zur Aufschüttung von 30 bis 40 Wispel Getreide geräumige Boden; ferner
2) eine Branntweinbrennerey nach der neuesten Einrichtung nebst allem Zubehör, ein in der Brennerey befindlicher Brunnen, zwey Malzdarren, welche die Brennerey mit treibt und vorzüglich im Winter zur Stärkenfabrikation sehr nutzbar sind; ferner ein großer Bodenraum zum Aufschütten des Schrots,
3) eine vollständige Stärkenmacherey mit allen Geräthschaften nebst einem, sehr gutes Wasser haltenden Brunnen, eine Quetschmaschine mit zwey eisernen Walzen, fünf Boden nebst Horden zur Stärkenfabrikation,
4) ein Hofraum, fünf Ställe mit steinernen Trögen und Platten belegt, in welchen circa 50 Stück Schweine zur Mast gestellt werden können,
5) ein geräumiger Boden zum Aufbewahren der Feuerung

befinden, beabsichtigt den freywilligen Verkauf derselben.

Ich habe daher zur Annahme der Gebote auf diese Grundstücke einen Termin auf

den 8ten December dieses Jahres

Nachmittags 2 Uhr auf meiner Schreibstube angesetzt und lade Kauflustige zu demselben ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine und auf Verlangen vor demselben bekannt gemacht werden.

Halle, den 24. November 1828.

Der Justizcommissarius **Boselli.**
Brüderstraße Nr. 221.

Ein Haus an der Moritzkirche mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Bodenkammern, Trockenboden, Keller, Stall und Hof ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere beym Schneidermeister **Möbius** in der Brauhausgasse.

Gasthofsverkauf. Es soll der zu Halle an der Saale, und zwar in der dasigen Vorstadt, der Strohhof genannt, an einer frequenten Straße belegene Gasthof zum goldnen Kreuz

auf den 8ten December dieses Jahres

freywillig, öffentlich, meistbietend verkauft werden. Es befinden sich in demselben 16 heizbare Stuben, 21 Kammern, 6 Küchen, 1 gewölbter Keller, 1 Waschhaus, 4 Böden, 1 Ziehbrunnen, 5 Ställe zu 30 Pferden, 1 Stall zum Feuermaterial, 1 Wagenremise, 1 Platz zum Torfstreichen, 2 Einfahrten u. s. w., alles im besten, baulichen Stande. Auch kann auf Verlangen ein schönes Billard mit zum Kaufe besonders überlassen werden.

Es werden daher besitzfähige und kauflustige Personen zu diesem Termine eingeladen, und es können die Verkaufsbedingungen sowohl als die schriftliche nähere Bezeichnung der Gegenstände bey dem Unterzeichneten und auch bey der Eigenthümerin noch zeitig vor dem in dem Gasthause selbst abzuhaltenden Termine eingesehen werden.

Bitterfeld, am 4. November 1828.

Der Justizcommissarius, Procurator Helm.

Die Belle-Etage in meinem am kleinen Berlin sub Nr. 415 belegenen Hause, welche gegenwärtig Se. Magnificenz der Herr Geheime Justizrath Dr. Mühlenbruch bewohnt, ist zu Michaelis k. Jahr zu vermiethen, und kann dieselbe mit Bewilligung des jetzigen Inhabers zu Ostern k. Jahr schon bezogen werden. Hierauf Reflectirende haben die Güte, Nachricht zu erfragen im Hofe daselbst bey G. Wächter.

Ein Familienlogis und zwey Stuben an einzelne Personen sind zu Ostern k. Jahr zu vermiethen in Nr. 415 am kleinen Berlin bey G. Wächter.

Im Meierschen Hause in Glaucha am Steg Nr. 1787 steht von Ostern an ein Familienlogis, bestehend aus 3 — 4 Stuben und eben so viel Kammern, zur Vermiethung offen.

Geräucherte Gänsebrüste bey J. A. Pernice.

Tabaks-Anzeige.

So eben empfing ich nachstehende neue Sorten Rauchtabake:

Gesellschafts-Knaster Nr. 1. à 10 Sgr.
Desgleichen Nr. 2. à 5 Sgr.

das Pfund, welche ich als besonders preiswerth empfehlen kann.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Von den so schnell vergriffenen Offenbacher Schnupftabaken aus der Fabrik von Gebrüder Bernard habe ich wieder eine bedeutende Sendung erhalten und empfehle dieselben zu nachstehend billigen Preisen, als:

feinsten Robillard in Bley das Pfund 1 Thlr.
fein Macuba in Blechbüchsen das Pfund 25 Sgr.
fein Marocco in Bley das Pfund 20 Sgr.
sauren Doppel-Mops lose das Pfund 15 Sgr.
Marino in Bley das Pfund 12½ Sgr.

Auch verkaufe ich nach wie vor aus den besten Magdeburger Fabriken von 20 Sgr. bis 3¾ Sgr. das Pfund.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Empfehlung von Weinen.

Unter mehreren vor Kurzem erhaltenen Sorten Weinen empfehle ich als besonders preiswürdig:

1825er Niersteiner die ¾ Bout. 20 Sgr.
— Forster . . . . 20 Sgr.
— Laubenheimer . . 15 Sgr.

C. H. Risel.

Die ersten großen Rügenwalder Gänsebrüste, große Neunaugen, geräucherten Spickaal, marinirte Aal-Bricken, italiänische Maronen, ächten fetten Limburger, Schweizer-, Kräuter- und Parmesan-Käse, marinirten Aal und marinirte Heringe empfiehlt

C. H. Risel.

Den Rest meiner ächten Haarlemer Blumenzwiebeln verkaufe ich von jetzt an für die Hälfte der festgesetzten Preise. C. H. Risel.

Von der Frankfurter Messe habe ich mein Manufactur- und Modewaarenlager wieder aufs Neueste vollständig assortirt, und durch billige Einkäufe ist es mir möglich, nachstehende Artikel zu den billigsten Preisen zu verkaufen, als:

feine engl. Kleider- und Mäntelkattune zu 4 Sgr.

" Merinos zu 6, 7 und 8 Sgr.

breite Ginghams in den schönsten Indiennen-Mustern zu 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.

schwarz und blauschwarzen Levantin zu 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr.

" " " " Satin turk zu 15 und 20 Sgr.

$\frac{10}{4}$ breites Kaisertuch und Drap de Zephir zu $1\frac{1}{3}$ und $1\frac{1}{2}$ Rthlr. A. Hirschfeld.

Eternel, ein sehr schönes und neues Seidenzeug zu Damenmänteln und Ueberröcken in allen Modefarben, empfiehlt zu dem billigsten Preise

A. Hirschfeld. Leipziger Straße Nr. 397.

Pommersche und Lüneburger Neunaugen auch Russischer Preß-Caviar bey

C. G. Theune und Brauer.

Wohlfeiles Bilderbuch.

Da sich Mehrere zur Weihnachtszeit seit einigen Jahren das Vergnügen machten, oft im ganzen Orte, Kindern von dem Bilder-ABC-Buche zu schenken, so sind auch dieses Jahr welche angefertigt, wovon 100 Stück mit 27 Stück gemalten Bildern und Goldbilderumschlag eingebunden 2 Thlr., 1 Stück $7\frac{1}{2}$ Pf., und nicht eingebunden 100 Stück 1 Thlr. der Preis gesetzt ist, welche in der Gerlachschen Handlung in Halle an der Saale zu haben sind.

Ein neuer Transport geschliffenes und glattes Glas ist in der Gerlachschen Handlung angekommen, welches sehr billig verkauft wird, als: geschliffene Wein- und Biergläser das Dutzend zu 22 Sgr. bis 1 Thlr. u. s. w., Liqueurgläser zu $\frac{2}{3}$ Thlr., Carafinen, Obstschaalen, Teller, Theebüchsen, Zuckerkörbe, Salzfässer, Salatieren, Menagen, Punschterrinen, Blumenvasen und viele andere Glaswaaren.

Das Verzeichniß der neuen Bücher, welche seit der Ostermesse bis jetzt erschienen, ist so eben fertig geworden und wird an Freunde der Literatur gratis abgegeben in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Dem Herrn Doctor Tieftrunk sage ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank, daß er meine Tochter binnen zwey Tagen auf eine sehr leichte Art vom Bandwurm befreyt hat, und wünsche, daß er noch recht vielen Leidenden von diesem so lästigen und gefährlichen Uebel helfen möge. Halle, den 25. November 1828.

Schmidt, Rechnungs-Assistent.

Ich verfehle nicht, einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß in meinem Kleidermagazin, große Ulrichsstraße Nr. 20, die so beliebten Drap de Zephir-Mäntel, Kaisertuch-, Circassien-, Merino- und Kinder-Mäntel angefertigt worden sind, ich verspreche billige Preise. Mazunat.

Zur gefälligen Anzeige für unsere geehrten Abnehmer bemerken wir: daß unser Lager von Tuchen in allen Farben von geringster bis feinster Qualität, so wie in ordinairen und feinen englischen Kalmucks wieder aufs beste assortirt ist, welche durch Billigkeit und Güte besonders zu empfehlen sind. Wir bitten, uns bey vorkommendem Bedarf gefälligst zu beehren. Korn und Zeiz.

Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Einen neuen Transport französischer Kaisertuche und Drap de Zephirs erster Qualität von den beliebtesten Farben empfingen Korn und Zeiz.

Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Gothaer und Braunschweiger feinste Cervelatwürste sind wieder angekommen und werden, so wie westphälische Schinken, zu dem früheren Preise verkauft bey

Schmidt und Comp.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 48sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 29. November 1828.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Schöne Literatur.

Sonnenberg, Novelle von G. Döring. 3 Thle. 8. Frankfurt a. M. geh. 4 Thlr. 25 Sgr.

Der Onkel, Roman von Julie Baronin v. Richthofen, 2 Thle. 8. Leipzig. 3 Thlr.

Neueste gesammelte Erzählungen von Fr. Lohmann, 5 Thle. 8. Ebendaselbst. geh. 6 Thlr.

Der Zwerg. Ein irländ. Sittengemälde. A. d. Engl. übers. von E. L. Domeier, 2 Thle. 8. Hamburg. 1 Thlr. 15 Sgr.

Niels Klims Wallfahrt in die Unterwelt von L. Holberg. A. d. Latein. übers. durch E. G. Wolf. Mit einer Einleitung. 8. Leipzig. geh. 18¾ Sgr.

Prätzel (K. G.) Frühlingsgaben; Novellen u. Gedichte. 8. Hamburg. geh. 1 Thlr.

Lichtwer's (M. G.) Schriften, herausgeg. von seinem Enkel E. L. M. v. Pott. Mit einer Vorrede u. Biographie Lichtwer's von Fr. Cramer. Mit Lichtwer's Portr. 16. Halberstadt. geh. 20 Sgr.

Rosalie, romant. Erzählung in 4 Gesängen von M. Eckart. 8. Nürnberg. geh. 17½ Sgr.

Kränze um Urnen Preußischer Vorzeit von E. Heinel. 8. Königsberg. 22½ Sgr.

Blüthen der Poesie aus Hellas u. Italien, übers. erläut. u. mit Abhandlungen über klassische u. romant. Dichtkunst u. Dichter begleitet von J. Pol u. K. G. Korte. 8. Essen. 20 Sgr.

Immermann (K.) die Verkleidungen, Lustspiel in 3 Aufz. m. Vignette. 8. Hamburg. geh. 25 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Gute Kastanien das Pfund 3 Sgr. sind zu haben bey **Gläßer** in der Barfüßerstraße Nr. 127.

Bey E. Anton in Halle so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Theoretisch-praktische Schule der landwirthschaftlichen, bürgerlichen und schönen Baukunst, enthaltend: Eine Anweisung zur Arithmetik, Geometrie, Stereometrie und Mechanik; zur reinen Architektur; zur Bauzeichnungslehre; zur Stein- und Holzconstruction, mit Inbegriff der Feuerungs-Anlagen, so wie auch massiver und hölzernen Treppen; zur landwirthschaftlichen, bürgerlichen und schönen Baukunst; zur Anfertigung der Bau-Anschläge, Contracte, Rechnungen und Quittungen rc. zur Rechtschreibung der deutschen Sprache als Leitfaden bey der Anfertigung der Bau-Anschläge, Contracte rc. Nebst einem Anhange vom Brücken- und Brunnenbau. Ein Hülfsbuch für Maurer- und Zimmermeister, vorzüglich aber für Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, desgleichen für Bau-Eleven; so wie auch zum Gebrauch für Kunst- und Bauhandwerks-Schulen; von M. Wölfer. Mit 54 Tafeln Zeichnungen in quer Median-Folio. Gotha, bey C. Gläser. Preis 5 Thlr.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 in meinem Keller dem Röhrkasten gegenüber der Korb Aepfel zu 15 Sgr. verkauft, und auch diesjährige gut gebackene Pflaumen 15 Pfund für 1 Thlr.

Halle, den 19. November 1828.

Oebster Meikatt.

Berliner Räucherpulver und Korksohlen empfiehlt

Franz Vaccani.

Glockengeläute

zum Schlittenfahren, sehr elegant mit 3 und 6 Uhrglokken, welche sich sowohl wegen ihres schönen Klanges, als auch weil sie auf jedes Geschirr leicht zu befestigen sind, sehr auszeichnen, empfiehlt der Gürtler Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von Eduard Anton in Halle sind nachstehende empfehlungswerthe Kinder- und Jugendschriften zu Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstags-Geschenken angekommen, als:

Bilderfibel, allerneueste, für Kindheit und Jugend, mit 48 ausgemalten Abbildungen. 8. Kitzingen 1828. gebunden 3¾ Sgr. oder 15 Kr.

Vater Meinhold's erstes Buch für Kindheit u. Jugend, oder neue gemalte Bilderwelt für Knaben u. Mädchen von 4 bis 10 Jahren in 5 Sprachen. Mit 300 ausgemalten Abbildungen. Zweyte durchaus umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. gr. 8. schön gebunden 1 Thlr. 15 Sgr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Dessen neuestes Gratulationsbüchlein für Knaben und Mädchen von 5 bis 10 Jahren, welche an Namens-, Geburts- Neujahrstägen Wünsche und Gratulationsbriefe ihren Eltern, Tanten, Großeltern überreichen wollen. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 10 Sgr. oder 36 Kr. sauber broschirt.

Robinsonaden, ein belehrendes und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend, mit 1 illum. Titelkupfer und 1 Vignette. 8. 15 Sgr. oder 54 Kr. sauber broschirt.

Die Welt- und Naturwunder. Darstellungen des Merkwürdigsten aus ihnen. Ein belehrendes und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend, mit 1 Titelkupfer und 1 Vignette, die Ansichten von dem Porcellanthurm in Nankin und die St. Peterskirche in Rom vorstellend. 8. 15 Sgr. oder 54 Kr. sauber broschirt.

Alte Rheinweine.

Um mit diesem Artikel gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich

Rüdesheimer 1819er und
Markebrunner-Austich 1819er

zu einem sehr billigen Preis.

Franz Friedrich Finger
in der Rannischen Straße.

Die Berliner Staffette,
ein literarisches Oppositionsblatt,
redigirt von
Julius Curtius.

erscheint seit dem 1. April c. in meinem Verlage. Täglich, mit Ausnahme des Sonntags, wird eine Nummer von $\frac{1}{4}$ Bogen (gr. 8.), alle Montag jedoch von $\frac{1}{2}$ Bogen, ausgegeben; der Pränumerationspreis ist für Berlin jährlich $2\frac{1}{2}$ Thlr., halbjährlich $1\frac{1}{2}$ Thlr., vierteljährlich $\frac{5}{6}$ Thlr. Auswärtige Buchhandlungen liefern das Blatt jährlich für 3 Thlr.; sämmtliche Preuß. Postämter jährlich für $3\frac{3}{4}$ Thlr. Auch an Auswärtige wird es halb- und vierteljährlich verabfolgt.

Die Staffette liefert täglich gründliche Berichte über die Leistungen der beyden hiesigen Bühnen, stets schon am Morgen nach jeder Vorstellung (worin sie nach einer, hier anerkannten, Unparteylichkeit strebt, und eben dadurch den Namen „literarisches Oppositionsblatt" erhalten hat), bespricht alle Gegenstände des Berliner öffentlichen Lebens in launigen Aufsätzen, um den Freunden einer heitern Unterhaltung eine belebende Lectüre zu bieten, und zieht alle wichtigen Erscheinungen im Reiche der Literatur und Mode in den Kreis ihrer Betrachtungen. — Auch die „Schöneberger Nachtigall", ein Liederkreis, der sich bey den Componisten schon mannigfaltiger Theilnahme zu erfreuen hatte, wird durch viele neue volksthümliche Lieder bereichert werden. Wir empfehlen demnach dies Blatt, nächst der Gunst des hiesigen Publikums, den Redactionen auswärtiger Journale und Zeitschriften, welche durch dasselbe über alle Vorgänge und Bewegungen im schöngeistigen Verkehr unserer Residenz am schleunigsten aufgeklärt werden können.

Zur Vermeidung aller Irrungen sey noch bemerkt, daß diese „Berliner Staffette, Redacteur J. Curtius, Verleger Fr. Laue", keineswegs mit der Berliner Estaffette zu verwechseln ist.

Berlin, im September 1828.

Buch- und Musikhandlung von Fr. Laue.

Neu erschienene Bücher,
welche bey Eduard Anton in Halle zu haben sind:

W. F. Salzmanns faßliche Anweisung, alle nur möglichen Arten schriftlicher Aufsätze, die im bürgerlichen Leben vorkommen, also auch Briefe auszuarbeiten für Anfänger. Nebst einem Anhang der jetzt üblichen Titulaturen. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Kitzingen 1828. $6\frac{1}{4}$ Sgr. oder 24 Kr. brosch.

W. F. Salzmanns Musterbuch oder Anleitung, alle Arten Anzeigen in öffentlichen Blättern, als: Geburts-Anzeigen, Anzeigen bey ehelichen Verbindungen, Anzeigen bey Sterbefällen, Anzeigen über die verschiedenartigen Unternehmungen im bürgerlichen Geschäftsleben, Kaufs- und Verkaufs-Anzeigen, Pacht- und Vermiethungs-Anzeigen, Anzeigen wegen entwendeter oder gestohlener Sachen, Anzeigen über gefundene Sachen, Anerbietungen, Anträge, Dienstentlassungen u. s. w. kurz, bündig und verständlich abfassen zu können. 2te Auflage. 8. brosch. 10 Sgr. oder 36 Kr.

W. F. Salzmanns kurzgefaßtes Wörterbuch der Fremd-Wörter. Vierte, nicht bloß vermehrte und berichtigte, sondern ganz umgearbeitete Auflage, in welcher dieses Wörterbuch als ein ganz neues Werk erscheint. 8. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Fritsch, Dr. J. W., über das Leben und Wirken A. H. Niemeyers, mit dessen Bildniß nach der Büste von Tiek. gr. 8. geheftet. Halle bey C. A. Kümmel am Markte unter dem goldnen Ringe. 7 Sgr. 6 Pf.

Da ich auf längere Zeit Halle verlasse, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß die Büste des Herrn Canzler Niemeyer in Nr. 1735 in Glaucha hinter der Mauer zu haben ist. Halle, den 24. November 1828.

Biagini, Gypsfigurenfabrikant.

Die Reste meiner Blumenzwiebeln verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zum halben Preis.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Auction. Künftigen Montag, als den 1. December c. Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Thee- und Speisetische, einthürige Kleiderschränke, Bettstellen, 2 Kanonenofen mit Röhren, ein Windofen, sehr gute weibliche Kleidungsstücke, bestehend in Kleidern und Oberröcken von Satin türk, Gros de Naples, Florence, Levantin und Merino, so wie auch Wäsche, Federbetten, ein Klavier, 2 Centner gutes Bleyweiß, eine Quantität Bierkorkse, Rauchtabake in Packeten, mehrere Ladenutensilien und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 24. November 1828.

Holland.

Auctions-Fortsetzung.

Montag den 1. Decbr. soll mit dem Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Frau Landräthin Streiber geb. Hemmerde fortgefahren werden.

Dienstag wird eine Mineralien-, Conchylien- und Schmetterling-Sammlung mit vorkommen.

Halle, den 26. November 1828.

A. W. Rößler.

Auf dem Paradeplatze vor dem Universitäts-Bibliothekgebäude stehen einige Ruthen sehr gute Sand-Bruchsteine im Ganzen und einzeln sehr billig zum Verkauf.

Der Maurermeister Recke jun.

Bischof-Essenz, fein Jamaika-Rum, besonders zum Thee und Punsch zu empfehlen, wie auch Punsch-Extract nebst warmen Punsch von bekannter Güte ist in Bowlen und Gläsern von heute an fortwährend zu haben beym

Destillateur Scharre
auf dem Markt im Roland.

Lichte 5½ Pfund für 1 Thlr. bey Voigt.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß von heute an bey mir gutes eingepökeltes Rindfleisch zu haben ist, ich verkaufe das Pfund zu 2 Sgr. Meine Wohnung ist auf dem Schülershof Nr. 745.

Fleischermeister Keitel.

Der Federhändler Pöschel aus Böhmen verkauft, um bald zu Hause zu reisen, alle Sorten gerißne Bettfedern und Flaumfedern zu herabgesetzten Preisen; er logirt im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen. Märkerstraße Nr. 412. Thiele.

Drey zugemachte Buden, eine 6ellige, eine 5ellige und eine 4ellige, sind zu verkaufen oder zu vermiethen auf der Bruno'swarte Nr. 566. Schondorf.

Ein einzelner Mensch sucht ein Logis. Auskunft hierüber erfährt man im blauen Hecht.

Den 2. und 3. December ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 3. und 4. künftigen Monats ist Gelegenheit nach Berlin und alle Tage nach Naumburg bey dem

Lohnfuhrmann Vogel,
Brüderstraße Nr. 224.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Sonnabend den 29. Novbr. giebt es zum Abendessen Carbonade mit Salat, auch Hasenbraten mit Parforschkohl bey Weise im Apollogarten.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag und Montag, als den 30. Novbr. und 1. Decbr., die Kleinkirmeß mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu Freunde und gute Gönner ergebenst einladet der Gastwirth Weber.

Sonntag den 30. Novbr. ist bey mir Tanzvergnügen; da ich nun immerwährend für gute Musik gesorgt habe, so lade ich hierzu ganz ergebenst ein.

Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag den 30. Novbr. werde ich meinen Abzugsschmaus geben und dabey Musik und Tanz halten, ich lade dazu ergebenst ein.

Gastwirth Enderlein in Passendorf.

Sonntag den 30. Novbr. ist Pfannkuchenfest mit Trompeten und Paucken, der Anfang ist um 5 Uhr; auch ist frischer Wunderkuchen zu haben bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 30. Novbr. nimmt die Tanzmusik um 4 Uhr ihren Anfang, wozu ich daher alle Tanzliebhaber ganz ergebenst einlade; für gute Musik ist gesorgt.

C. Werther.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 30. Nov. und 1. Decbr., soll bey mir die Kleinkirmeß mit Musik gefeyert werden, wozu ich ein geehrtes Publikum ergebenst einlade. Minter in Reideburg.

Sonntag und Montag, als den 30. Novbr. und 1. Decbr., ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet

Ochse im goldnen Adler.

Kommenden Sonntag und Montag, den 30. Nov. und 1. Decbr., soll in Reideburg die Nachkirmeß gefeyert werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Schmidt.

Sonntag den 30. Novbr. und Montag den 1. Decbr. ist bey mir Musik und Tanz, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde, die wegen des Regenwetters an den beyden Kirmeß-Montagen dieses Vergnügen entbehren mußten, hierdurch ergebenst einlade.

Passendorf, den 26. Novbr. 1828. Poppe.

Montag den 1. December soll bey mir ein ländliches Wurstfest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Muchau auf der Maille.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.
Den 6. December 1828.

Inhalt.

Zuruf an Abergläubige. — Wiedereröffnung der Kirche zu Ammendorf. — Bitte. — Verzeichniß der Gebohrnen rc. — 80 Bekanntmachungen.

Zuruf an Abergläubige.

Erwache, Sohn der Ewigkeit!
Entreiße dich der Dunkelheit,
Und strebe mit erwecktem Sinn
Zum hohen Ziel der Weisheit hin!

Dich selbst, dein Streben, deine Kraft,
Erforsche stets gewissenhaft,
Und wandle, blindem Wahn entflohn,
Im Lichte der Religion!

Es leuchtet dir; o, sey ein Christ!
Dann wird dir klar was Wahrheit ist.
Dir stürzt des Aberglaubens Reich,
Es hebt dein Geist sich, Engeln gleich.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Wiedereröffnung der Kirche zu Ammendorf.

Der erste Sonntag des neuen Kirchenjahres wurde gestern von der Gemeinde zu Ammendorf und den mit ihr verbundenen von Beesen und Planena unter vorzüglich erhebenden Umständen begangen. Die dasige, auf einer Anhöhe von weiter anmuthiger Aussicht sehr zweckmäßig gebauete Kirche war durch äußere Herstellungen und durch innere Ausfarbung erneuert, eine neue Orgel in derselben aufgestellt, ihr Altar gehörig eingerichtet, sammt der Kanzel neu und sehr schön bekleidet, und von der Huld Sr. Maj. des Königs mit Kruzifix und Altarleuchtern ausgestattet worden. Gestern geschah die feyerliche Wiedereröffnung. Von dem unerwartet heiter gewordenen Morgen begünstigt zogen die zahlreich versammelten Gemeinden, in deren Mitte sich die hochgeehrten Herren Magistrats-Deputirten von Halle befanden, unter Choralmusik in das nun so freundlich und würdig gestaltete Gotteshaus. Blasinstrumente begleiteten den erbaulichen Klang der neuen Orgel und den Gesang der zur Feyer abgedruckten Lieder. Nachdem der in seinen Gemeinden sehr hoch geachtete Herr Pastor Hoffbauer die von einem guten Sängerchor unterstützte Liturgie vollzogen hatte, hielt der Superintendent über Coloss. 3, v. 16. 17. die Predigt vor der überaus theilnehmenden Versammlung, die, als sie auseinanderging, um in den Familien das schöne Fest mit christlichem Frohsinn zu begehen, froh-

fröhliche Gaben zum Besten der heiligen Stätte in die Hände der sammelnden Jungfrauen legte. — Ueberall war nur Eine Stimmung sichtbar — auf Religion gegründete und durch sie geweihete Freude. — Sehr verdient der gute Sinn gerühmt zu werden, mit welchem die drey Gemeinden zur Erneuerung dieser Kirche mitgewirkt und namentlich zur Errichtung der neuen Orgel ansehnliche Beyträge aus eignem Antriebe geleistet haben, obwohl zwey derselben schon in der Kirche zu Beesen eine schöne Orgel besitzen. Ganz besonders rührend und erbaulich aber ist der Umstand — und er war es bey der beschriebenen Feyer — daß ein Handarbeiter des Orts, der Einwohner Christoph Exner, im vollsten Einverständnisse mit seiner Ehegattin, auf die gehörige Einrichtung und ausgezeichnete Bekleidung des Altars mit der Kanzel bis auf 60 Thlr. verwendet hat. Neben der Liebe zur öffentlichen Gottesverehrung hat diese Ehegatten das zärtliche Andenken an ihre vor 8 Jahren hingeschiedene unvergeßliche Tochter bewogen, der Betrauerten dieses Denkmal zu stiften. Mögen solche Gesinnungen sich allgemein verbreiten! — Zwar ist bekannt genug, daß die Frömmigkeit der Gemeinden noch nicht in der Schönheit ihrer Kirchen besteht, aber daß die würdige Einrichtung derselben viel mitwirken kann zu christlich-religiöser Erbauung, fühlt jeder, dem das Heilige theuer ist. Darum komme göttlicher Segen über alle, die nun auch das Heiligthum der Gemeinde zu Ammendorf zu einer so lieblichen Wohnung der Andacht machen halfen, und Heil über unsern König, der auch hierbey durch ein heiliges Weihgeschenk an sein schon 31 Jahre lang so vielfach und hoch bewährtes Wort

erinnerte, welches bey dem Antritt seiner Regierung Er sprach:

„ich selbst ehre die Religion, und möchte
„um vieles nicht über ein Volk herrschen,
„welches die Religion nicht verehrte."

Gott segne den König!

Halle, den 1. December 1828.

Der Superintendent Tiemann.

2.

Bitte.

Bey einer größeren Anzahl von Katechumenen (ich zähle deren jetzt 89) kann es nicht anders seyn, als daß, weil sie aus allen Ständen sind, sich auch arme dabey befinden. Für solche aber, die nicht einmal ein Gesangbuch besitzen und sich ein solches nicht anschaffen können, bitte ich, indem ich mich hier öffentlich an wohlhabende und gutgesinnte Menschen wende. Jede, auch die kleinste Gabe werde ich zu diesem Zwecke dankbar annehmen.

Was kann auch in der niedrigsten Hütte, unter dem oft so großen Drucke der Armuth und Dürftigkeit, der Krankheiten, der bittersten Entbehrungen, der Geringschätzung von Andern und so vieler andrer, häufig ganz unverdienter Leiden — was kann da das beklommene Herz mehr trösten, die geängstete Seele mehr stärken im Vertrauen auf Gott, das gebeugte Gemüth mehr beruhigen und erheben, als eine Sammlung der ergreifendsten Gesänge eines Luther, Paul Gerhard, Gellert, Klopstock, Niemeyer und so vieler Andrer?

Halle, am ersten Tage des Kirchenjahrs 1828.

Böhme,
Diaconus an hiesiger Ulrichskirche.

3.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 9. Novbr. dem Seifenfabrikanten und Oekonomen Robert eine T., Ernestine Charlotte Rudolphine. (Nr. 51.) — Den 11. dem Bürger Böttcher eine Tochter, Caroline Auguste. (Nr. 975.) — Den 17. dem Maurergesellen Mörz ein S., Johann Christian Samuel. (Nr. 1440.) — Den 24. dem Handarbeiter Hempel eine T., Marie Christiane Wilhelmine. (Nr. 1423.)

Ulrichsparochie: Den 26. October dem Postschirrmeister Ruske ein S., Friedrich Julius Carl Heinrich Wilhelm. (Nr. 246.) — Den 23. November dem Uhrmacher Riemer ein S., Hermann. (Nr. 444.)

Moritzparochie: Den 19. Nov. eine unehel. Tochter. (Nr. 807 b.) — Den 28. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Katholische Kirche: Den 16. Novbr. dem Ziegeldecker Herrmann eine T., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 276.)

Glaucha: Den 21. Octbr. dem Amtsverwalter Röser ein Sohn, Friedrich Theodor. (Waisenhaus.) — Den 22. dem gewesenen Lazareth-Chirurgus Nitzschke eine T., Amalie Louise Friederike. (Nr. 1999.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 25. Novbr. der Salzsieder Ebert mit M. C. R. Retzer. — Den 30. der Nagelschmidtmeister Märker mit D. F. W. Seidler.

Ulrichsparochie: Den 30. Nov. der Schuhmachermeister Dennhardt mit R. R. verwittw. Sänger geb. Seyfarth.

Neumarkt: Den 30. Nov. der Kunstgärtner Müller mit M. S. D. Berg.

Glaucha: Den 1. Dec. der Materialienverwalter bey dem Bergwerke zu Rothenburg Selter mit Ch. M. L. Roseler.

c) Gestorbene.

Ulrichsparochie: Den 22. Novbr. des Leinwebermeisters Hundermann S., Johann Friedrich Louis, alt 7 J. 9 M. 1 W. Nervenfieber. — Den 30. des Postschirrmeisters Sallitzky Ehefrau, alt 72 J. 10 M. 1 W. 4 T. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 24. Nov. des Seidenwirkergesellen Illgen Wittwe, alt 73 J. 3 M. 3 W. 3 T. Lungenschwindsucht. — Des Buchdruckers Liebeler nachgel. S., Johann Simon, alt 18 J. verunglückt in der Sandgrube bey Nietleben.

Domkirche: Den 27. Novbr. des Schuhmachermeisters Berger Sohn, Erasmus Carl, alt 1 J. 1 M. 4 W. Krämpfe.

Hospital: Den 27. Novbr. des Klempnermeisters Papendick Wittwe, alt 66 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 23. November ein unehel. S., alt 10 M. 3 W. Zahnen.

Glaucha: Den 24. Nov. des Maurermeister Le Clerc T., Henriette Friederike, alt 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 28. ein unehel. Sohn, alt 7 M. 1 W. 4 T. Auszehrung.

Israelitische Gemeinde: Den 28. November des Sprachlehrers Louis S., Eduard, alt 10 M. 2 W. Zahnen.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Am 18. Novbr. früh 7¾ Uhr gebar meine liebe Frau, geb. Hesse, einen gesunden Knaben; dies zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

der Oberprediger **Reinhardt.**

Lychen, den 20. November 1828.

Daß ich noch fortwährend Unterricht im Rechnen gebe, mache ich hiermit bekannt.

C. S. **May** in Nr. 483.

Der Mechanikus Georg Täuber zu Chemnitz in Sachsen verfertigt eine Art von tragbarer Handfeuerspritze nebst dazu gehörigen hanfenen Feuereimer, wovon wir ein Exemplar angekauft haben. Diese Spritze ist sehr leicht zu transportiren, der Wasserstrahl geht 30 Fuß hoch und leistet bey einem Feuer vortreffliche Dienste. Sehr wünschenswerth erscheint es uns, wenn sich mehrere Hausbesitzer entschließen wollten, ein solches nützliches Feuer-Rettungsinstrument, welches nicht mehr als 19 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. incl. des Feuereimers kostet, zur Sicherung ihres Eigenthums bey Feuersgefahr anzuschaffen, und laden wir unsere geehrten Mitbürger dazu ein. Jedem, der sich von der vorzüglichen Zweckmäßigkeit der Spritze selbst überzeugen will, wird unser rathhäuslicher Castellan Schultesius solche in der Vormittagsstunde von 11 bis 12 Uhr auf dem Rathhause vorzeigen. Wer die Anschaffung der Spritze nicht selbst zu besorgen Willens ist, möge sich bey dem mitunterschriebenen Polizeyrath Bertram melden, welcher bereit ist, die etwanigen Bestellungen anzunehmen und das Weitere zur baldigsten Anherosendung zu besorgen.

Halle, den 28. November 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Im letzten Monate des Jahres sollen alle Rückstände der Grund- und Gewerbesteuer bis zum 10ten desselben bezahlt seyn. Die Steuerpflichtigen werden deshalb hierdurch aufgefordert jeden Rest dieser Steuer, und bestehe er auch nur im Betrage dieses Monats, bis zu nächster Mittwoch den 10ten dieses Monats zu berichtigen, um dadurch der Unannehmlichkeit, welche die darauf folgende Einziehung durch Zwangsmittel verursacht, aus dem Wege zu gehen.

Halle, den 3. December 1828.

Der Rendant D. G. Schiff.

Hafer, reine Gerste und Wickengerste verkaufen auch bey einzelnen Scheffeln

Kayser und Comp. in der großen Steinstraße.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachungen vom 1sten v. M. pag. 1098 — 1100 des patriotischen Wochenblatts bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß im verflossenen Monat November das Gewicht der Brodtwaaren bey den hiesigen Bäckermeistern, so wie die Verkaufspreise der hiesigen Fleischermeister, gegen den Monat October c. sich nicht geändert haben.

Halle, den 1. December 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben:

Constantinopel und der Bosporus von Thrazien in den Jahren 1812, 1813, 1814 und 1826, von dem Grafen Andreossy, Generallieutenant der Artillerie, ehemaligen französ. Botschafter zu London, Wien, Constantinopel rc. Aus dem Französ. mit Anmerk. übers. von Dr. Bergk, gr. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zur Verlicitirung des Brodtbedarfs von 31,253 Pfd. für die Arbeitsanstalt pro 1829, geeigneten Falls auch nur der verhältnißmäßigen Quantität für die erste Hälfte gedachten Jahres, ist ein anderweiter Termin auf den 8ten December Vormittags 10 Uhr in der Expeditionsstube der Anstalt anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 28. November 1828.

Der Vorsteher der Arbeits-Anstalt.

Hesse.

---

400 Thlr. Courant gegen pupillarische Sicherheit liegen zum Ausleihen bereit und weiset solches nach

Schumann. Steinstraße Nr. 169.

Gefütterte Tuchschuhe 15 Sgr. das Paar bey

A. Holtzmüller.

Große und kleine Nüsse sind im Ganzen und einzeln zu haben bey Betsch am Frankenplatz.

In Prof. Dzondi's Garten sind reife Pomeranzen zu haben.

Aus der Fabrik von Wilhelm Ermeler und Comp. in Berlin empfehle ich nachstehende sehr preiswürdige Rauchtabake, als:

fein Gesundheits-Knaster das Pfund 12 Sgr.
Varinas-Portorico oder Half-Knaster das Pfd. 10 Sgr.
Cuba-Knaster roth u. schwarz gesiegelt das Pfd. 10 Sgr.
Deutschen Knaster das Pfund 5 Sgr.
Berliner Schloß-Knaster das Pfund 5 Sgr.

Auch kann ich fortwährend mit allen feinen und ordinairen Sorten, lose und in Packeten, aus den besten Magdeburger Fabriken, wie bisher, aufwarten.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Lackirte Waaren.

Die Gerlachsche Handlung zeigt hierdurch ihr Lager in allen Arten von Lampen und lackirten Blech- und Zinnwaaren an, bestehend in geschmackvollen Sinombre-, Astral-, Frankschen, Liverpool-, Kranz- und Studir-Lampen, in allen Farben, Eisen, Bronce und Größen, ferner: Kaffee- und Theebretter, Leuchter, Brodtkörbe, Zucker- und Tabakskasten, Wachsstock- u. Sparbüchsen, Hand- und Wagen-Laternen und viele andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

Die Gerlachsche Handlung empfing eine sehr schöne Auswahl von französischen, vergoldeten und bemalten Porzellain, welches sich durch Eleganz und billige Preise besonders auszeichnet, so wie auch mehrere andere Sorten buntes und weißes Porzellain, Gesundheits-Geschirr und Steingut.

Holzpuppenköpfe,

welche sehr schön gearbeitet und wegen der Dauer und billigen Preisen sehr zu empfehlen sind, erhielt die Gerlachsche Handlung. Auch angekommene schöne andere Sorten werden sehr billig verkauft.

Ein Haufen rüsternes und eichnes gehacktes Brennholz ist zu verkaufen beym Stellmacher Richter vor dem Steinthore.

Bey dem großen Interesse, das man in unserer Zeit überall an ältern wie an neuern wichtigen Erzeugnissen der Literatur des Auslandes nimmt, wird manchem vielleicht an einer zweckmäßigen Anleitung in den Sprachen so wie an einem Ueberblick über die Literaturen gedient seyn können. Ich zeige deshalb an, daß ich die französische, englische, italiänische, spanische und portugiesische Literatur zu einem Gegenstand vieljähriger Studien gemacht habe und Gelegenheit hatte, dabey den Umgang mit Eingebornen dieser Länder zu benutzen. Ich bin erbötig, hierin einen vollständigen Unterricht zu ertheilen; auch würde es mir angenehm seyn, Theilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Lectüre griechischer und lateinischer Klassiker, vorzüglich der dramatischen Dichter, zu finden.

Mens.

Wohnung in der Barfüßerstraße im Hause des Majors von Näfe.

In den Buchhandlungen von Ruff, Kümmel und Anton ist neu angekommen und zu haben:

Neue französische Leseübungen oder Sammlung interessanter Erzählungen, wenig bekannter Anekdoten, geschichtlicher Ereignisse und anderer Lesestücke über verschiedene Gegenstände; bestimmt mit dem Geiste der französischen Sprache vertraut zu machen, den Styl und den mündlichen Ausdruck zu erleichtern und Stoff zur Unterhaltung zu geben. (Auch unter dem französischen Titel: Nouveaux exercices de lecture françaiſe etc.) von C. Ph. Bonafont, H. S. Legationsrathe. 1. Band in groß Octav auf schön Papier mit ächt franz. Schrift. Coburg u. Leipzig 1829. Preis broschirt 1 Thlr. 15 Sgr.

„Der Verfasser bescheidet sich in der Vorrede anzuzeigen, daß diese für Leser jeden Alters, welche sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen wünschen, bestimmten Leseübungen (die in einem Bande 197 prosaische Erzählungen, einige nach beliebten deutschen Dichtern bearbeitete Schauspiele, und eine poetische Anthologie enthalten) als IIer Theil seines 1825 in der Ruffschen Buchhandlung erschienenen „Handbuches der französischen Sprache," das zur Zeit in den vorzüglichsten kritischen Blättern als brauchbar und sachgemäß anerkannt und empfohlen worden ist, zu betrachten sind."

Das Circular und die vorläufigen Statuten für das neu zu errichtende allgemeine Hallische Museum sind vom nächsten Montage an in der Antonschen Buchhandlung unentgeltlich zu haben.

In Nr. 1692 auf dem Steinwege sind vorn heraus zwey freundliche Stuben nebst Kammern, Küchen und Feuerungsgelaß zu Ostern k. J. an stille Familien zu vermiethen. Im Nothfall kann auch eine sogleich bezogen werden.

Im Wolfschen Backhause auf dem alten Markte ist Roggen- und Weitzenmehl zu haben.

Die Listen der fünften Klasse 58sten Lotterie sind angekommen und liegen bey uns zur Ansicht bereit.

Es fielen diesmal außer den kleinern Gewinnen noch in unsere Collecten:

4 Gew. à 1500 Rthlr., 5 Gew. à 1000 Rthlr., 7 Gew. à 500 Rthlr., 14 Gew. à 200 Rthlr. und 49 Gew. à 100 Rthlr.

Die Ziehung der ersten Klasse 59sten Lotterie findet am 15ten Januar k. J. statt, und sind zu derselben $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Loose bey einem jeden von uns zu haben.

Pläne werden gratis ausgegeben.

Lehmann. Runde.

Zehn Paar gute Hecktauben, aus Kropf-, Pfau- und Mohntauben bestehend, sollen das Paar zu 5 Sgr. Veränderungshalber verkauft werden. Wo? erfährt man im Neumarktschen Schießgraben.

Anstellung. Ein Revierjäger, der die Fischerey und Deichwirthschaft versteht und durch Atteste bekunden kann, wird zu Ostern k. J. für das Guth Dieskau bey Halle begehrt. Die Ausgeberinstelle ist besetzt.

v. Hoffmann.

*** Schlittschuh,

englische und westphälische, mit und ohne Riemen in allen Größen empfiehlt

F. A. Spieß,
Rannische Straße Nr. 435.

In Glaucha ist jetzt oder künftige Ostern ein vollständiges Familienlogis zu vermiethen, dasselbe besteht aus 4 Stuben, wovon 3 tapezirt sind, nebst mehreren Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, Stallung und Bodenraum, auch den Mitgebrauch eines großen Gartens; das ganze Logis ist für sich. Wo? ist zu erfragen in Oberglaucha Nr. 1804.

Es ist die in meinem unter Nummer 212 der kleinen Steinstraße allhier belegenen Hause befindliche Waaren-Niederlage, welche jetzt der Kaufmann Herr Brauer inne hat, von Ostern des nächsten Jahres zu vermiethen, und können Liebhaber selbige täglich in Augenschein nehmen. Halle, den 27. November 1828.

Giesecke.

Anzeige. Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist von Ostern an ein Familienlogis im dritten Stock zu vermiethen.

Ein großer völlig trockner Keller ist zu vermiethen in der Brüderstraße Nr. 206.

Frische, holländische Austern, geräucherten Lachs, frische Schellfische und große Rügenwalder Gänsebrüste empfing C. H. Risel am Markte.

Gothaer Cervelatwürste, westphälischen Schinken und pommersche marinirte Heringe empfingen

Schmidt und Comp.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 in meinem Keller dem Röhrkasten gegenüber der Korb Aepfel zu 15 Sgr. verkauft, und auch diesjährige gut gebackene Pflaumen 15 Pfund für 1 Thlr.

Halle, den 19. November 1828.

Oebster Meikatt.

Durch des Königs Majestät allerhöchste Kabinetsordre vom 21. May dieses Jahres berechtigt, meine Rittergüter Temnick und Grunow in Vorpommern auszuspielen, habe ich in Folge der Bestimmung meines Plans vom 31. August, welcher

cher von der Königl. Regierung zu Stettin genehmigt, und mit der Genehmigungs-Klausul versehen worden, für

den Saalkreis,
den Merseburger Kreis,
den Mansfelder Kreis
und für Naumburg

bey Herrn A. W. Barnitson in Halle ein Haupt-Bureau zum ausschließlichen Absatz der Loose errichtet. Jede Nummer eines Looses kostet Einen Thaler Gold, so daß auch mit einem Thaler der Gewinn beyder auf 83,750 Thaler taxirten Güter erreicht werden kann. Die Einsatzgelder werden von Hrn. A. W. Barnitson selbst directe an die Königl. Haupt-Bank zu Berlin oder an das Königl. Banco-Comptoir zu Magdeburg eingesandt. Die Obligationen bleiben in dem Deposito der Königl. Haupt-Bank bis zur vollendeten Ausspielung. Die Ziehung selbst ist in Berlin am 1. May 1829 und wird die Gewinn-Nummer allgemein bekannt gemacht.

Halle, den 30. October 1828.

Benekendorf,
Königl. Stadtrichter und Rittergutsbesitzer.

Mich auf obige Bekanntmachung beziehend, versichere ich den hiesigen als auch den auswärtigen resp. Abnehmern bey Abnahme einer größern Anzahl von Loosen eine besondere Tantieme, und wollen sich dieselben in portofreyen Briefen an Unterzeichneten wenden.

A. W. Barnitson.
Kleinschmieden Nr. 950.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichneter eine vorzügliche Auswahl:
dunkler Kattune zu 4 und 5 Sgr.
Merinos zu 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.
schwarze Levantine zu 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr.
" und coul. Satin turk zu 15, $17\frac{1}{2}$ u. 20 Sgr.
schwarzen Moiré zu 10 Sgr.
breite Ginghams zu 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.
ostindische seidene Taschentücher von 20 Sgr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr.
Flanelle zu 5 und 6 Sgr.
seidene Herren-Halstücher von 15 Sgr. bis $1\frac{2}{3}$ Thlr.

A. Hirschfeld. Leipziger Straße Nr. 397.

Die Wachswaaren-Niederlage von F. A. Miethe, Neumarkt Nr. 1129 und im Laden unter dem rothen Thurm, empfiehlt sich mit allen Sorten Wachswaaren:

Altarlichte das schlesische Pfund. . . .	20	Sgr.
Tafellichte 4, 5, 6, 8 u. 10 aufs Pfund	20	"
Kutschlaternenlichte	20	"
Handlaternenlichte	$22\frac{1}{2}$	"
weißen Wachsstock	20	"
gelben desgl.	15	"
weißes Scheibenwachs	$22\frac{1}{2}$	"

und bittet um geneigten Zuspruch.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich meine Honigkuchen- und Zuckerwaaren, als: weiße und braune Scheiben, Thorner, Nürnberger, Oblaten- und Marcipan-Kuchen, Rosen-, Citronen- und Chockoladen-Nüßchen, Marcipan und Zuckerbilder, Maccaronen, Bonbons und alle hieher gehörende Artikel.

F. A. Miethe.

Ich empfing wieder eine neue Sendung
mar. Bratheringe das Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr.
Pommersche Neunaugen 2 Sgr. in Schock noch billiger,
mar. Holl. Fettheringe,
neue Mallagasche Citronen,
frischen Genueser Citronat,
neue Brab. Sardellen.

Blüthner. Alte Markt.

Die erste Hauptniederlage für die Provinz Sachsen
von
F. A. Miethe in Halle
Neumarkt Nr. 1129

ist nun aufs neue mit einer großen Sendung neuer Waaren versehen, wodurch der bisher statt gefundene Mangel der beliebtesten Sorten beseitigt ist, welches dieselbe hierdurch ihren hiesigen und auswärtigen Freunden ergebenst anzeigt. Die verschiedenen Sorten bestehen in:

Feinste Doppel-Vanille d. Pfund zu 32 Loth	20	Sgr.
Desgl. Vanille und Gewürz	17½	„
Desgl. Gewürz Nr. 1	15	„
Feine Gewürz Nr. 2	12½	„
— — — Nr. 3	10	„
Ordinaire desgl.	9	„
Gesundheits Nr. 1	12½	„
Dergl. Nr. 2	10	„
Bittre Gesundheits	12½	„
Isländisch Moos mit Saleb	16	„
Süße Gersten-Chocolade von durch heiße Wasserdämpfe im großen Dampfkessel präparirtem Gerstenmehl	17½	„

Sämmtliche Chocoladen sind in richtigem Berliner Gewicht à 32 Loth $\frac{5}{5}$ und $\frac{10}{10}$ Tafeln verpackt.

Bey Parthieen zum Wiederverkauf wird das 7te Pfund Rabat gegeben.

Halle, im December 1828.

F. A. Miethe.

Es empfiehlt sich der Unterzeichnete mit allen Sorten guten Honigkuchen und Zuckerkuchen, wie auch Torten und verschiedenen Zuckerwaaren nebst Wachsstöcken und Wachslichten zu billigen Preisen.

Der Conditor und Pfefferküchler C. F. Thomas, wohnhaft in der Rannischen Straße Nr. 503.

Montag den 8. December

Erstes Abonnements-Concert im Saale des Kronprinzen.

Erste Abtheilung.

Ouvertüre aus den Jahreszeiten von Haydn.
Hymnus von Haydn.
Scene aus dem Weltgericht von Schneider.

Zweyte Abtheilung.

Ouvertüre aus der Oper der Vampyr von Marschner.
Arie aus Oberon von Carl Maria von-Weber.
Rondo für das Pianoforte von Kalckbrenner.

Dritte Abtheilung.

Krieg und Friede mit Amor, von Methfessel.
Lied von Kuhlau.
Die Frauen, Gesang von Reichardt.
Lied von Kuhlau.
Trinklied aus dem Vampyr von Marschner.

Der Anfang des Concertes ist um 6 Uhr und der Saal wird um 5 Uhr geöffnet.

Eintrittsbillette zu 12½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen.

Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 15 Sgr.

Die Texte der aufzuführenden Musikstücke werden zu 1¼ Sgr. in den Buchhandlungen und am Eingange des Saales ausgegeben.

NB. Unerwartete Hindernisse haben es nöthig gemacht, den früher angezeigten Tag des Concerts abzuändern.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 49sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 6. December 1828.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch,
Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaarenfabrik zu Berlin,

empfiehlt seinen geehrten Kunden in und außerhalb Halle bey dessen jetzigen Aufenthalt allhier sein wohlassortirtes Waarenlager in den neuesten Mustern, welche erst angekommen sind, als: ganz feinen Indienne-Gingham, dem seidnen ähnlich, Gaspi genannt Wiener Gingham, so wie auch von dem gewöhnlichen Gingham in ganz vorzüglich schönen Desseins. Da die Waaren alle von bester Qualität sind, so hoffe ich meine werthen Kunden aufs beste bedienen zu können; die Preise werden aufs äußerste gestellt, wo ich wohl hoffen darf, daß Keiner mich unbefriedigt verlassen wird. Der Verkauf geschieht auf dem alten Markt im Gasthof zum goldnen Pflug parterre.

Daß bey mir stets eine sehr gute Auswahl der neuesten Arten Vorhemdchen, Herren-Kragen und Handmanschetten zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an. Zu gleicher Zeit bemerke ich, daß alle dergleichen Sachen, wie auch Herren- und Frauenhemden, Ueberzüge, Tischzeug und Tücher säumen und einzeichnen, kurz alles was zur Weißnätherey gehört, auf Bestellung bestens und so billig als möglich von mir besorgt wird.

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Ein Pianoforte ist zu verkaufen und weiset solches nach Herr Findeisen, Steinstraße Nr. 163.

Eine gute schwarz Ebenholz-Flöte mit silbernen Klappen ist zu verkaufen, große Steinstraße Nr. 83.

Anzeige für praktische Juristen und Kassenbeamte.

Kosmann, F. W. A., das gerichtliche Kosten- und Rechnungswesen in den Preußischen Staaten, oder Zusammenstellung des Salarien-Kassen-Reglements und sämmtlicher gerichtlichen Gebühren-Taxen, mit den dieselbe ergänzenden Verordnungen. gr. 8. 2 Bände. Magdeburg bey F. Rubach. 1828. 2½ Thlr.

Peregrine Pickle.

Aus dem Englischen des Smollet übersetzt

von

H. W. v. Vogt.

5 Bände. Preis brochirt 1 Thlr. 26¼ Sgr.

Dieser klassische Roman, der durch seinen glänzenden Humor, durch den treffenden Witz und die charakteristischen Schilderungen der verschiedenartigsten Stände der Gesellschaft zu den ausgezeichnetsten Werken in dieser Art gehört und als dieses auch längst bey allen gebildeten Nationen anerkannt ward, ist jetzt vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Altenburg im September 1828.

Die Hofbuchdruckerey.

Im Verlage der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen, in Halle bey Anton:

Philippi, Dr. Ferdinand, der erzählende Lateiner, d.i. Selectae narratiunculae facetae ac lepidae pleraeque ignotae, ein praktisches Hülfsbuch zur Einübung der lateinischen Conversationssprache, bey dem Schulgebrauche und bey Privatübungen. Zweyte, umgearbeitete Auflage. 8. Preis 22½ Sgr.

Bey Eduard Anton ist zu haben:

Grundgesetze des zu Berlin gestifteten Vereins für die Besserung der Strafgefangenen. Berlin. Pr. 2½ Sgr.

Verkaufs-Anzeige.

Der Eigenthümer der beyden hier sub Nr. 2050 und 2051 auf dem Strohhofe in der Herrengasse belegenen mit einander verbundenen Häuser, in welchen sich:

1) 8 Stuben, 13 Kammern, 2 Alkoven, 2 Keller, 2 große zur Aufschüttung von 30 bis 40 Wispel Getreide geräumige Boden; ferner
2) eine Branntweinbrennerey nach der neuesten Einrichtung nebst allem Zubehör, ein in der Brennerey befindlicher Brunnen, zwey Malzdarren, welche die Brennerey mit treibt und vorzüglich im Winter zur Stärkenfabrikation sehr nutzbar sind; ferner ein großer Bodenraum zum Aufschütten des Schrots,
3) eine vollständige Stärkenmacherey mit allen Geräthschaften nebst einem, sehr gutes Wasser haltenden Brunnen, eine Quetschmaschine mit zwey eisernen Walzen, fünf Boden nebst Horden zur Stärkenfabrikation,
4) ein Hofraum, fünf Ställe mit steinernen Trögen und Platten belegt, in welchen circa 50 Stück Schweine zur Mast gestellt werden können,
5) ein geräumiger Boden zum Aufbewahren der Feuerung

befinden, beabsichtigt den freywilligen Verkauf derselben.

Ich habe daher zur Annahme der Gebote auf diese Grundstücke einen Termin auf

den 8ten December dieses Jahres

Nachmittags 2 Uhr auf meiner Schreibstube angesetzt und lade Kauflustige zu demselben ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine und auf Verlangen vor demselben bekannt gemacht werden.

Halle, den 24. November 1828.

Der Justizcommissarius Boselli.
Brüderstraße Nr. 221.

Ein neu ausgebautes Haus, mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Stall, Brunnen, Hof, Bodenraum und einen Garten, steht Veränderungswegen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im Neumarktschen Schießgraben.

Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das den Erben des Ackerbürgers Friedrich Ludwig Gablenz zu Wettin zugehörige, sub Nr. 42 daselbst belegene, auf 559 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus, nebst Stall, Scheune, Garten, einem Ackerstück von 14 gr. Scheffel Aussaat und einem von $2\frac{1}{2}$ Scheffel Aussaat in der Podlitz-Mark, Schuldenhalber subhastirt werden, und ist

der 22. December c. Morgens 10 Uhr

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Knapp, in dem zu verkaufenden Hause zu Wettin Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 11. September 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Hausverkauf.

Ein Haus in der Leipziger Vorstadt ist Theilungshalber zu verkaufen; dasselbe ist in gutem baulichen Stande und enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Hofraum und Stall zu den nöthigsten Bedürfnissen. Das Nähere ist zu erfragen beym Oebster Röhse Nr. 1597.

Donnerstag den 27. Novbr. ging auf dem Wege von Diemitz bis alten Markt ein kleines goldnes Petschaft mit rothem Stein verloren; es ist ermittelt, daß es eine hiesige Einwohnerin zum taxiren beym Goldschmidt brachte. Die ehrliche Finderin wird daher gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in die Buchdruckerey des Waisenhauses abzugeben.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des sub Nr. 12 zu Wettin belegenen Augustinschen Wohnhauses mit Seitengebäuden, Garten und Zubehör, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 770 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, wird ein einmaliger Termin auf

den 5. Januar 1829 Morgens 11 Uhr

anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, in dem zu subhastirenden Hause zu Wettin Vormittags um 11 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 20. August 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Das Haus sub Nr. 2112 auf dem Strohhofe soll Veränderungshalber verpachtet oder auch verkauft werden, es befinden sich in demselben:

1) 6 heizbare Stuben, 6 Kammern, Küche, 10 Boden und ein gewölbter Keller; ferner
2) eine nach der neuesten Art eingerichtete Brennerey mit allem Zubehör und wenig gebrauchter Blase;
3) eine große, nicht lange erst neu gebaute, geräumige Stärkemacherey mit sämmtlichen guten Geräthschaften, wobey eine Quetschmaschine mit eisernen Walzen befindlich;
4) großer Hofraum mit einem guten Brunnen, wovon das Wasser nach der Stärkemacherey und Branntweinbrennerey geleitet wird, auch 5 verschiedene Ställe.

Zwey Drittheile der Kaufsumme können darauf stehen bleiben. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer selbst zu erfragen.

Bey dem Concert am vorigen Sonntage auf dem Glauchaischen Schießgraben ist ein grau melirter Tuchmantel mit einem Pelzkragen von Waschbär aus Versehen weggekommen. Der oben genannte Mantel hing an dem Lattengestelle Nr. 30. In der Seitentasche desselben befand sich auch ein großer Hausschlüssel. Man bittet denselben im Glauchaischen Schießgraben baldigst abzuliefern.

Diejenigen, welche die beliebte Neckar-Zeitung, deren Eingang in die Königl. Preuß. Staaten jetzt wieder gestattet ist, vom 1sten Januar 1829 an zu lesen wünschen, wovon täglich ein Stück, die neuesten politischen Angelegenheiten enthaltend, erscheint, können einige Blätter des laufenden Vierteljahres in der Leipzigerstraße Nr. 318 zwey Treppen hoch Nr. 2 in Augenschein nehmen, um sich von ihrem Werthe zu überzeugen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bey mir im Hause Nr. 2029 auf dem Strohhofe sowohl als auch auf dem Marktstande an der Ecke des Rathskellers schöne große und fette Merseburger Karpfen das Pfund für 3 Sgr. 4 Pf. zu haben sind.

Halle, den 2. December 1828.

Kramer, Fischhändler

Ich mache meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt, daß ich jetzt wieder von den besten und fettesten Heringen einige Sendungen erhalten habe. Ich verkaufe dieselben billig, und ein jeder geehrte Käufer wird gewiß mit mir zufrieden seyn.

Der Heringshändler Bolze am Markte.

Neue marinirte Heringe sind jederzeit zu haben beym Heringshändler Bolze am Markte.

Ein einspänniger Schlitten nebst Kumpt und Schellengeläute steht billig zu verkaufen beym Stellmacher Schüler, Strohhof in Nr. 2048.

Uelzner Flachs
von vorzüglicher Schönheit empfing

C. G. A. Runde am Markt.

Ein Faß alter Wein — 145 Berl. ¾ Quart-Flaschen enthaltend — direct von Mallaga angekommen — soll Fracht- und Steuerfrey, Montag den 22. Decemberc. Vormittags 11 Uhr, im Gasthofe zum Kronprinzen in Halle an den Meistbietenden verkauft werden.

Die bey dem hiesigen Glockengießer Herrn Becker zur Ansicht stehende alte, ehemals dem Königl. Amte Wettin gehörige Spritze, soll dem Bestbietenden überlassen werden, und ich will solche den 9. Decbr. Dienstag Nachmittag um 3 Uhr daselbst öffentlich verkaufen, lade daher Kauflustige dazu hiermit ein.

Halle, den 27. November 1828.

Der Bauinspector Schulze.

Holzverkauf. Dienstag den 9. Decbr., Morgens um 9 Uhr, sollen in dem bey Wörmlitz gelegenen Werder, dem großen Göritz, eine Quantität Rüstern, meist Nutzholz, worunter starke Weißrüstern für Tischler ꝛc. brauchbar, meistbietend verkauft werden.

Glockengeläute

zum Schlittenfahren, sehr elegant mit 3 und 6 Uhrglokken, welche sich sowohl wegen ihres schönen Klanges, als auch weil sie auf jedes Geschirr leicht zu befestigen sind, sehr auszeichnen, empfiehlt der Gürtler Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Schlittenverkauf.

Ein neuer moderner zweysitziger Korbschlitten, mehrere neue Kinderschlitten mit Tafelkasten und lackirt stehen billig zum Verkauf beym Stellmacher Richter vor dem Untersteinthor.

Ein junges, gut erzogenes Mädchen wünscht bey einer anständigen Herrschaft so bald als möglich ein Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man auf der Märkerstraße Nr. 454 im Hofe eine Treppe hoch Nr. 4.

Den 7. und 8. December ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Sonnabend den 6. Decbr. giebt es zum Abendessen Carbonade mit Braunkohl, Hasenbraten mit Parforschkohl, auch Schöpsenbraten und mehrere Salate bey

Weise im Apollogarten.

Sonnabend den 6. Decbr. zum Abendessen Pökelknochen und polnischer Karpfen.

Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonnabend den 6. December ist Wurstfest in der goldnen Egge, die Person zahlt 5 Sgr., wozu ergebenst einladet der Gastwirth G. W. Funk.

Künftigen Sonntag, als den 7. Decbr., ist Gesellschaftstag mit Musik in Diemitz, es bittet um gütigen Zuspruch Weber.

Sonntag den 7. Decbr. sind frische Pfannkuchen zu haben, auch giebt es gelben Kirmeßkuchen und Wunderkuchen, von 5 bis 10 Uhr ist Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Auf den Sonntag, als den 7. Decbr., soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 7. Decbr. und alle zukünftige Sonntage sind frische Pfannkuchen zu haben in der goldnen Egge bey G. W. Funk.

Sonntag den 7. Decbr. ist bey mir Pfannkuchenfest mit Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Koch auf der Lucke.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle. In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 12. und 20. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Vogel hinterm Rathhause Nr. 231.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.
Den 13. December 1828.

Inhalt.

Kyffhausen. (Fortsetzung und Beschluß.) — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Danksagungen. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 91 Bekanntmachungen.

Kyffhausen.

(Fortsetzung und Beschluß *).

Einst stieg ein großer Schwarm Knaben aus Kelbra auf den Kyffhäuser, um Nüsse zu pflücken. Sie gingen in die alte Burg, kamen an eine Wendeltreppe, stiegen hinauf und fanden ein kleines Gemach mit schönen achteckigen rothen und blauen Fenstern. In der einen Ecke lag eine Spindel mit Flachs, in der andern ein Haufen Flachsknoten. Von den letztern nahm jeder der Knaben aus Schäkerey einen Hutkopf voll, sich damit zu werfen, und so liefen sie lustig hinunter, warfen sich und streueten dabey die Flachs-

*) Siehe Stück 35. S. 845 f.

Flachsknoten auf dem Wege aus. Als die Knaben nach Kelbra zurückkamen, war es schon Abendbrodtszeit. Der ärmste unter ihnen fand gerade seine Eltern beym Tischgebet. Er nahm seinen Hut ab, und da fiel klingend etwas Glänzendes auf die Erde, und bald noch ein Stück und noch sieben andere. Die Mutter lief hinzu, und — siehe! es waren goldene Flachsknoten, womit die Prinzessin Tochter dem armen Manne ein Geschenk machte, der seinem Sohne nun dafür ein Handwerk lernen ließ. Das wunderbare Ereigniß wurde noch selbigen Abend in ganz Kelbra kund. Die Nachbarinnen liefen herzu, die seltsamen Flachsknoten zu sehen, und den folgenden Tag zog Jung und Alt auf den Kyffhäuser. Alle suchten, aber keiner fand die rothen und blauen Fensterscheiben, keiner die Spinnstube der Prinzeßin, noch die angehäuften Flachsknoten, und Alle schlichen verdrießlich wieder heim.

Nur arme und zwar gute Menschen beschenken die kaiserlichen Herrschaften in dem Kyffhäuserberge. Wer schon reich war, hat nie etwas gesehen noch erhalten.

So weidete auch einmal ein Schäfer aus dem nahen Dörfchen Sittendorf seine Heerde am Fuße des Berges. Er war ein hübscher Mensch, und mit einem guten aber armen Mädchen verlobt. Doch weder er noch sie hatten ein Hüttchen oder Geld, ihre Wirthschaft einzurichten. So nachdenkend über seine Lage stieg er den Berg hinan, aber je höher er kam, desto mehr verlor sich seine Traurigkeit. Als er die Höhe des Berges erreicht hatte, fand er eine wunderschöne Blume, dergleichen er noch nie gesehen hatte. Die pflückte er und steckte sie an seinen Hut, um sie seiner Braut

Braut zu geben. Oben auf der Burg fand er ein Gewölbe, dessen Eingang nur wenig verschüttet und offen war. Er ging hinein, und fand hier viele kleine glänzende Steine auf der Erde liegen, wovon er so viele beysteckte, als seine Taschen fassen konnten. Nun wollte er wieder ins Freye; da rief ihm eine dumpfe Stimme zu: „Vergiß das Beste nicht!“ Er wußte nicht wie ihm geschah, und wie er herauskam aus dem Gewölbe. Kaum sah er wieder die Sonne und seine Heerde, so schlug eine Thür, die er zuvor nicht gesehen hatte, hinter ihm zu. Er faßte nach seinem Hute — und die wunderschöne Blume war fort; sie war ihm beym Stolpern herabgefallen. Urplötzlich stand vor ihm ein Zwerg.

„Wo hast du die Wunderblume, die du fandest?“

„Verloren!“ sagte traurig der Schäfer.

„Dir war sie bestimmt, und sie ist mehr werth als die ganze Rotenburg!“ Der Zwerg sprachs und verschwand.

Traurig ging der Schäfer am Abend zu seiner Braut und erzählte ihr die Geschichte von der verlornen Wunderblume. Beyde weinten, denn Hüttchen und Hochzeit waren nun verschwunden. Endlich dachte der Schäfer wieder an seine Steine, und warf sie scherzend seiner Braut auf den Schooß. Und — siehe, es waren lauter Goldstücke. Nun kauften sie sich ein Hüttchen und ein Stück Acker dazu, und in einem Monate waren sie Mann und Frau.

„Und die Wunderblume?“ — die ist verschwunden. Bergleute suchen sie noch bis auf den heutigen Tag überall. Bis jetzt soll aber der Glückliche, dem sie bestimmt ist, noch kommen.

Die Schäfer und Hirten der Gegend sind besonders oft die Beglückten gewesen, und die Pagen des Kaisers, die Zwerge, gaben sich immer gern mit ihnen ab. Einem solchen, der an altes Gemäuer gelehnt, ein lustiges Liedchen sich pfiff, erschien auf einmal ein Zwerg. Er fragte ihn:

„Willst du den Kaiser Friedrich sehen?“

„O ja!“ erwiederte der dreiste Hirte.

Der Zwerg führte ihn nun in den Berg, der sich immer vor ihnen her öffnete, bis sie endlich an eine große weite Grotte kamen. Hier saß die Majestät leibhaftig, angethan in glänzenden, hell funkelnden Schmuck. Die Wände der Grotte waren mit flimmernden Sternchen übersäet, und vor dem Kaiser auf einem steinernen Tische brannte ein großes dickes Licht. Der Schäfer machte eine Verbeugung so gut er konnte, war aber gar nicht furchtsam, schaute vielmehr umher und besah alle die Kostbarkeiten, die hier standen.

Nach einer Weile fragte ihn der Kaiser, ob die Raben noch um den Berg herumflögen?

„O ja!“ erwiederte der Hirt.

Da blickte der Kaiser gen Himmel, hob langsam seine dürren braunen Mumienhände auf, und sprach mit weinerlicher Stimme:

„Ach! so muß ich noch hundert Jahre an diesem Orte schlafen!“

Der Zwerg winkte hierauf dem Schäfer. Sie gingen zurück, er erhielt aber nichts. Unwillig wollte er eben den Zwerg darüber zur Rede setzen, aber fort war er.

Doch genug von diesen Thorheiten!

Chronik der Stadt Halle.

1.
Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Von einem Ungenannten wurde durch Hrn. Ludw. Lehmann eingesandt 10 Thlr. Gold, und davon 5 Thlr. Gold für die hiesige Arbeitsanstalt bestimmt, welche bereits dem Herrn Inspector Hesse abgeliefert sind, und

47) Für die Armen der Stadt 5 Thlr. Gold.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

3.
Danksagungen.

Fernere gütige Geschenke für unsre Waisen zur Weihnachts-Bekleidung. Von Md. W. 5 Thlr. und von deren Kindern 1 Thlr. für 2 fleißige Mädchen; v. Ungen. 1 Ueberrock, 1 Schürze, 6 Halstücher, 1 P. Stiefeln; bey einem frohen Mahle v. Fr. v. G. gesammelt 2 Thlr.; v. Ungen. 2 kattunene Kleider; v. P. 3 Thlr.; v. Md. G. 7 Ellen Tuch; v. Fr. R. W. 1 Thlr., von Fr. D. W. $1\frac{1}{2}$ Thlr. nebst 1 Pack Kleidungsstücke; v. Ungen. 9 Ellen Gingham, 1 P. n. Strümpfe, 1 n. Halstuch, 1 Paar Schuhe, 1 Pfefferkuchen; v. Ungen. 10 Sgr. zu 2 Strick-

körbchen; desgl. v. mehrern Ungenannten alte Kleidungsstücke. Endlich auch aus Magdeburg von liebreichen Landsmänninnen: 2 Ld'or von Md. P., 2 Ld'or v. Md. H., 3 Ld'or v. Fr. BM. C. Diese reichen Gaben erfreueten uns um so mehr, da sie unsre Befürchtung, nicht alle Kinder nach Wunsch bedenken zu können, mächtig verringert haben. Innigen Dank und Gottes Segen den gefühlvollen Herzen, die im Wohlthun Freude und Beruhigung finden. Halle, den 9. Decbr. 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

Am verwichenen Montage wurden im Beyseyn der Frau Aebtissin von Courbière abermals 75 der bedürftigsten Kinder der Armenschulen mit Kleidungsstücken, namentlich: Strümpfen, Schuhen, Hemden, Röcken, Schürzen, Spencern, Jacken, Beinkleidern, beschenkt, wozu die Zinsen des von einem Vereine verehrter, wohlthätiger Frauen allhier zu diesem Zwecke bestimmten Kapitals verwendet worden sind. Mit dem Danke der durch diese so zweckmäßige Wohlthat Erfreuten vereinigen wir gerührt auch den unsrigen,

Halle, den 10. December 1828.

Fr. Hesekiel.
Friederike Lehmann.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. Novbr. dem Salzsieder Riemer ein Sohn, Wilhelm Heinrich. (Nr. 2167.) — Dem

Dem Maurergesellen Erlecke eine T., Johanne Wilhelmine. (Nr. 1393.) — Den 27. dem Maurergesellen Jentsch eine Tochter, Johanne Marie Sophie. (Nr. 772.) — Dem Zimmergesellen Lüttrich ein S., Friedrich Gottlieb Theodor. (Nr. 2156.) — Den 3. December dem Handarbeiter Moog ein S., Andreas Gottlieb. (Nr. 1462.)

Ulrichsparochie: Den 4. November dem Stadtsecretair Dittler ein S., Wilhelm. (Nr. 334.)

Moritzparochie: Den 25. October dem Auctionator Holland ein S., Friedrich Reinhold (Nr. 679.) — Den 9. Nov. dem Braumeister Müller eine Tochter. Christiane Friederike Henriette. (Nr. 2153.) — Den 23. dem Leinwebergesellen Wendt ein S., Friedrich Wilhelm Albert. (Nr. 489.) — Den 24. dem Zimmergesellen Schondorf ein Sohn, Johann Carl Hermann. (Nr. 566.) — Den 1. Dec. eine unehel. T. — Den 3. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Glaucha: Den 26. Novbr. dem Fischermeister Kupper ein Sohn, Johann Gotthilf. (Nr. 1905.) — Den 29. dem Ziegeldeckergesellen Schoch ein Sohn, Carl August Heinrich. (Nr. 1892.) — Den 30. dem Bäckermeister Brandt eine T., Marie Christiane Magdalene. (Nr. 1710.) — Den 2. December dem Handarbeiter Jungmann eine T., todtgebohren. (Nr. 1807.) — Den 3. dem Handarbeiter Werth ein S., Friedrich Christian. (Nr. 1953.)

b) Getrauete.

Domkirche: Den 1. Decbr. der Kaufmann Meyer mit M. F. Maag. — Der Schweizerbäcker Jann mit A. Ch. Lepp.

Glaucha: Den 7. Decbr. der Handarbeiter Eurich mit M. C. E. Aumann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Decbr. der pensionirte Postschirrmeister Krüger, alt 52 J. 4 M. 1 W. 3 T.

Brustkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Lange S., Friedrich Wilhelm Hermann, alt 1 M. 2 W. 1 T. Steckfluß. — Den 4. des Maurergesellen Mörz S., Johann Christian Samuel, alt 2 W. 2 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 2. Decbr. des Handarbeiters Meinhardt S., Friedrich August, alt 1 J. 11 M. 1 W. Auszehrung. — Den 3. ein unehel. Sohn, alt 7 M. 1 W. 4 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 30. November des Handelsmanns Keßler S., Johann Friedrich, alt 3 J. 8 M. 3 W. 2 T. Abzehrung. — Den 1. Dec. des Schenkwirths Sturm T., Marie Charlotte Louise, alt 2 Wochen, Krämpfe. — Den 2. des Tuchmachermeisters Rembow Ehefrau, alt 50 J. 9 M. 1 W. 1 T. Entkräftung. — Den 5. des Schuhmachers Selle Sohn, alt 1 W. 4 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 2. Dec. des Handarbeiters Jungmann T. todtgeb. — Den 3. der Buchdrucker Lange, alt 24 J. 7 M. 5 T. Brustkrankheit.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Wer ein am Mittwoch Abend zwischen der Ulrichskirche und Brüderstraße verlornes weißes Schnupftuch in der Expedition des Wochenblatts abgiebt, erhält ein angemessenes Douceur.

Ein noch guter Windofen ist zu verkaufen bey

G. Wächter,
Nr. 415 am kleinen Berlin.

In dem Hause sub Nr. 557 in der Zänkergasse sind 2 freundliche Stuben und übrigem Gelaß sogleich zu vermiethen.

Unserm frühern desfallsigen Verbote entgegen, sind gegenwärtig wieder an der Fahrstraße nahe der Stadt, namentlich vor dem Stein- und Schimmelthore, mehrere Düngerhaufen niedergelegt worden. Die unbekannten Eigenthümer derselben werden hierdurch aufgefordert, jene Düngerhaufen bis spätestens den 17ten d. M. wegschaffen zu lassen, widrigenfalls dieselben als herrenloses Gut werden betrachtet und sofort öffentlich meistbietend versteigert werden. Halle, den 3. December 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bey zwey hiesigen verdächtigen Einwohnern sind bey einer abgehaltenen Revision die untenverzeichneten Sachen vorgefunden worden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich die erstern nicht genügend ausweisen konnten. Es wird daher jedermann, dem diese Sachen etwa entwendet worden, oder wer sonst einige Auskunft darüber geben kann, eingeladen, sich binnen 8 Tagen in unserm Polizey-Bureau zu melden und resp. das Eigenthumsrecht an jenen Sachen nachzuweisen. Halle, den 2. Decbr. 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

1) ein gelbbuntes Kleid mit Blumen und Ranken,
2) ein blau und rothgewürfelter Gingham-Rock,
3) eine rothstreifige Schürze,
4) eine kleine dergleichen,
5) drey Paar baumwollene Strümpfe,
6) ein schwarzer sammtmanchesterner Spencer,
7) ein kleiner dergleichen,
8) ein Stück seidene Spitzen circa 3 Ellen,
9) ein Stück von einem orangefarbenen Halstuche,
10) ein weiß und rothblumiger Kattun-Rock,
11) ein roth und blaugewürfelter Gingham-Spencer für ein Kind von 12 bis 14 Jahren,
12) eine rothgestreifte Gingham-Schürze,
13) eine kleine dergleichen,
14) eine dergleichen Tasche.

Im Auftrage der Wohllöblichen Schuldentilgungs-Commission der Stadt Halle mache ich hierdurch bekannt, daß am 18ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr in dem Sessionszimmer des Magistrats die Summe von

Vier Tausend vier Hundert Thalern

Hallischer Stadtobligationen öffentlich verloost werden sollen.

In den zunächst darauf erscheinenden öffentlichen Blättern sollen die gezogenen Nummern dem Publikum angezeigt werden, und es können sodann die Inhaber der Obligationen den Betrag derselben nebst Zinsen am 2ten Januar künftigen Jahres und folgenden Tagen gegen Aushändigung der Obligationen und Zinscoupons in dem gewöhnlichen Cassenlocale in Empfang nehmen.

Zugleich füge ich hierzu noch, daß auch an denselben Tagen der am 2ten Januar 1829 fällige 22ste Zinstermin Hallescher Stadtobligationen gegen Aushändigung der Coupons bezahlt werden wird.

Halle, den 9. December 1828.

D. G. Schiff,
Rendant der Schuldentilgungskasse.

Es ist zur öffentlichen Vermiethung des, dem Lederhändler Saalbach zugehörigen sub Nr. 227 am Markte hieselbst belegenen Hauses, in welchem seit vielen Jahren eine Materialwaaren-Handlung betrieben ist und noch besteht, ein Termin auf

den 7ten Februar 1829 Morgens 9 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Kammergerichts-Assessor Fröhlich, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, weshalb sich darauf Reflectirende alsdann einzufinden haben. Die Bedingungen sollen im Termin bekannt gemacht und können auch schon vorher in der Registratur des unterzeichneten Landgerichts eingesehen werden.

Halle, den 11. November 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Ein großer völlig trockner Keller ist zu vermiethen in der Brüderstraße Nr. 206.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern ein Familienlogis parterre zu vermiethen; dasselbe besteht aus 3 neu tapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche und Küchenstube, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, nach Verlangen auch Stallung zu einem oder 2 Pferden. Tieftrunk.

In meinem Hause ist der Laden zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Der Uhrmacher Pflug.

In den Neunhäusern Nr. 200 ist die mittlere Etage zukünftige Ostern zu vermiethen. C. Ernst.

Es ist ein Laden in einer lebhaften Straße mit mehreren Stuben, Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum und sonstigem Zubehör, auf 1 oder mehrere Jahre auf Ostern zu verpachten. Nähere Auskunft giebt Herr Bertram auf dem Grasewege Nr. 839 wohnhaft.

In der Brüderstraße Nr. 221 ist ein Laden nebst Ladenstube und Keller zu vermiethen und kann zu Ostern bezogen werden. Das Nähere erfrägt man in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1003.

Eine Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß ist an stille Leute auf Ostern zu vermiethen in Nr. 1644 vor dem Leipziger Thore.

In Glaucha ist jetzt oder künftige Ostern ein vollständiges Familienlogis zu vermiethen, dasselbe besteht aus 4 Stuben, wovon 3 tapezirt sind, nebst mehreren Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, Stallung und Bodenraum, auch den Mitgebrauch eines großen Gartens; das ganze Logis ist für sich. Wo? ist zu erfragen in Oberglaucha Nr. 1804.

Ich bin gesonnen, in meinem an der Glauchaischen Kirche unter Nummer 1755 belegenen Hause nächstkommende Ostern 2 Stuben und eine Kammer mit Meubles und Aufwartung zu vermiethen, und können diejenigen, für die sich dieses Local eignet, das Nähere bey mir erfahren. Verw. Prof. Bergener.

Verkaufs-Anzeige.

Das hier auf dem Neumarkte in der Breitengasse sub Nr. 1206 belegene Haus, in welchem sich vier Stuben, drey Kammern, eine Küche, ein Keller, ein Stall, ein Hofraum und ein mit guten tragbaren Obstbäumen bepflanzter Garten befinden, soll aus freyer Hand in dem auf

den 22sten December c.
Nachmittags zwey Uhr

auf meiner Schreibstube anstehenden Termine an den Meistbietenden unter den in dem gedachten Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 6. December 1828.

Der Justizcommissarius **Boselli**,
Brüderstraße Nr. 221.
Im Auftrage des Eigenthümers.

Hausverkauf.

Ein Haus in der Leipziger Vorstadt ist Theilungshalber zu verkaufen; dasselbe ist in gutem baulichen Stande und enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Hofraum und Stall zu den nöthigsten Bedürfnissen. Das Nähere ist zu erfragen beym Oebster **Röhse** Nr. 1597.

Montags den 22sten December d. J. und am folgenden Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Gasthause zu den drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße hierselbst verschiedene Mobilien, als: vollständige Federbetten nebst Bettstellen, Tische, Stühle, Kommoden, Schreibepulte, Spiegel, Uhren, Fenstergardinen und dergleichen, an den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die erstandenen Sachen nur gegen sofortige baare Zahlung in Courant ausgeliefert werden.

Halle, den 4. December 1828.

Benemann, Königl. Landgerichts-Secretair.
Vigore Commissionis.

Guter Häksel ist zu verkaufen in der großen Klausstraße Nr. 889. **F. Eckert.**

In den Buchhandlungen von Ruff, Kümmel und Anton ist neu angekommen und zu haben:

Neue französische Leseübungen oder Sammlung interessanter Erzählungen, wenig bekannter Anekdoten, geschichtlicher Ereignisse und anderer Lesestücke über verschiedene Gegenstände; bestimmt mit dem Geiste der französischen Sprache vertraut zu machen, den Styl und den mündlichen Ausdruck zu erleichtern und Stoff zur Unterhaltung zu geben. (Auch unter dem französischen Titel: Nouveaux exercices de lecture française etc.) von C. Ph. Bonafont, H. S. Legationsrathe. 1. Band in groß Octav auf schön Papier mit ächt franz. Schrift. Coburg u. Leipzig 1829. Preis broschirt 1 Thlr. 15 Sgr.

„Der Verfasser bescheidet sich in der Vorrede anzuzeigen, daß diese für Leser jeden Alters, welche sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen wünschen, bestimmten Leseübungen (die in einem Bande 197 prosaische Erzählungen, einige nach beliebten deutschen Dichtern bearbeitete Schauspiele, und eine poetische Anthologie enthalten) als IIer Theil seines 1825 in der Ruffschen Buchhandlung erschienenen „Handbuches der französischen Sprache," das zur Zeit in den vorzüglichsten kritischen Blättern als brauchbar und sachgemäß anerkannt und empfohlen worden ist, zu betrachten sind."

Im Auftrag sollen aus einem Privatkeller am 22. Decbr. Nachmittags um 2 Uhr eine Parthie 1726r Johannisberger und 1748r Laubenheimer Rheinweine in ¾ Maaßflaschen und in Parthien zu 2 bis 3 Flaschen an den Meistbietenden und gegen baare Bezahlung im Gasthofe zu den drey Schwänen verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 10. December 1828.

Ein neu ausgebautes Haus in der Zapfenstraße Nr. 666, welches 4 Stuben, Kammern, Küchen und Keller zum Handel hat, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren hinterm Rathhause Nr. 253.

C. Ulbricht.

In der Fleischergasse Nr. 136 sind 2 fette Schweine zu verkaufen.

*** Ergebenste Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich mein Waarenlager in allen einschlagenden Artikeln auf das vollkommenste und geschmackvollste assortirt. Ganz vorzüglich mache ich meine hochgeehrten Mitbürger so wie ein in- und auswärtiges geehrtes Publikum auf sehr feine, äußerst saubere und schöne Lyoner Toiletten in allen Größen, Tabakskasten mit und ohne Löwenklauen, Uhrgehäuse, Fidibusbecher, Grimassen- u. Iris-Pennale und andere sehr geschmackvolle ächt französische Pappsachen aller Art aufmerksam, da sich solche für Kinder jedes Alters so wie für Herren und Damen zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders eignen. Gleichfalls habe ich wieder große und kleine Laterna Magica erhalten, die beym reinsten und größten Lichtkreise eine große Mannigfaltigkeit der Figuren darbieten und eine immer sich erneuernde belustigende Abendunterhaltung gewähren. Eben so empfehle ich Lotto- und Domino-Spiele, die neuesten Berliner, Wiener, Leipziger, Magdeburger, französischen und rheinländischen überraschend schönen Neujahrswünsche, Schreibebücher und Schulmappen, so wie Kalender aller Art und viele andere Sachen, deren Benennung den Raum dieser Blätter zu sehr beengen würde, besonders da sehr viele neue Waaren und Commissions-Artikel von der jetzt beendigten Naumburger Messe hinzugekommen und überdies alle möglichen Schreib- und Zeichen-Materialien vorhanden sind.

Um nun aber meinen in- und auswärtigen hochgeehrten Kunden eine bessere Uebersicht des Ganzen zu verschaffen, und zur Bequemlichkeit derjenigen resp., denen der Weg nach dem Frankensplatze zu weit seyn möchte, habe ich wieder eine große Bude auf dem Christmarkte neben den Pfefferküchlern und Klempnern aufgebauet und solche mit meinem Namen bezeichnet.

Zugleich habe ich vor einigen Wochen einen neuen sehr großen Transport auserlesener, ächter, reinspaltender und harter Hamburger Schreibfedern in allen

Num-

Nummern direct aus Hamburg erhalten, die ich, sowohl geschnitten als ungeschnitten, zum billigsten und zwar zu gleichem Preise verkaufe, und damit die geschnittenen Federn nicht wieder (wie dies während des vorigen Weihnachtsmarkts der Fall war) zu frühzeitig ausgehen, so habe ich eine bedeutende Quantität in allen Nummern vorräthig geschnitten, so daß man diesmal schwerlich vergebens nach geschnittenen Federn Nachfrage thun wird.

Ich versichere hierdurch gleichzeitig, daß ich sämmtliche Federn eigenhändig und nicht durch eine Maschine, sondern mit meinem guten Federmesser geschnitten habe und bitte sehr höflich, diesen Artikel etwas frühzeitig einzukaufen, da ich bereits bedeutende Aufträge auch aus der umliegenden Gegend angenommen habe.

Indem ich nun durch sehr vortheilhafte Einkäufe und äußerst humane Commissions-Bedingungen in den Stand gesetzt bin, in jeder Hinsicht die billigsten Preise und reellste Bedienung zu versprechen, versichere ich zugleich, daß ich darauf sehen werde, daß selbst die kleinsten Kinder keine Uebervortheilung zu befürchten haben sollen und werde zu diesem Behufe größtentheils selbst gegenwärtig seyn. Ich wage es um so zuversichtlicher auf einen recht zahlreichen gütigen Besuch zu hoffen, da ich bemüht gewesen bin, ein hochgeehrtes Publikum schon durch den Anblick zu überzeugen, daß ich bey dieser Weihnachts-Ausstellung, um den Geschmack und die Wahl desselben zu berücksichtigen und zu würdigen, keine Kosten gescheut habe, und werde mich durch Anerkennung meiner Bemühung sehr geehrt und belohnt fühlen.

M. Louis.

Papierhandlung am Frankensplatze u. auf dem Christmarkt in der Bude neben den Pfefferküchlern u. Klempnern.

Schlittenverkauf.

Ein neuer moderner zweysitziger Korbschlitten, mehrere neue Kinderschlitten mit Tafelkasten und lackirt stehen billig zum Verkauf beym Stellmacher **Richter** vor dem Untersteinthor.

Concert-Anzeige.

Da ich vor Ende dieses Jahres noch das zweyte Abonnements-Concert zu geben mich genöthigt sehe, um die Concerte nachher nicht zu schnell aufeinander folgen zu lassen, sich aber, außer Sonnabend den 20sten December, kein paßlicher Tag dazu finden läßt, so bleibt mir nichts anderes übrig, als den genannten Tag zur Aufführung des zweyten Concertes zu nehmen, und beehre ich mich die resp. Abonnenten hierdurch davon zu benachrichtigen.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Ein Wattenfabrikant, der bisher Watten aller Art verfertigte, sucht, um das Geschäft zu erweitern, entweder einen rechtlichen Mann mit einem Betriebskapital dazu, oder ist auch erbötig, gegen Entschädigung das ganze Verfahren mitzutheilen. Darauf Reflectirende werden nähere Nachweisungen auf frankirte Briefe oder mündlich erhalten bey dem Petschaftstecher Hrn. Sänger, große Ulrichsstraße Nr. 20.

F. W. A. Mosch,

Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaarenfabrik zu Berlin,

zeigt seinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst an, daß er so eben eine Sendung von den so schnell vergriffenen braunen Mustern in Gingham, so wie auch eine Auswahl weiße leinene Taschentücher erhalten hat. Der Verkauf geschieht im Gasthof zum goldnen Pflug auf dem alten Markte parterre.

Sonnabend den 13. Decbr. wird für gutes Abendessen gesorgt bey Wilh. Koch auf der Lucke.

Sonntag und Montag giebt es bey mir frische Pfannkuchen, Abends Tanzvergnügen von 5 bis 10 Uhr, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch

Wilh. Koch auf der Lucke.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 50sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 13. December 1828.

Bekanntmachungen.

Weihnachtsgaben.

Die Buchhandlung des Waisenhauses empfiehlt eine große Auswahl der neuesten und interessantesten Jugendschriften mit und ohne Bilder, Zeichenbücher, Vorschriften rc., wobey viele zu äußerst billigen Preisen, und ist mit Vergnügen erbötig, solche zu näherer Einsicht vorzulegen und mitzutheilen.

Auch sind sämmtliche

Almanache und Taschenbücher auf das Jahr 1829

daselbst vorräthig, nämlich:

Aglaja. 3 Rthlr. 15 Sgr.

Almanach dramatischer Spiele, begründet von A. v. Kotzebue, 27r Jahrg. herausgeg. von C. Lebrün. 1 Rthlr. 20 Sgr.

— — genealogisch-historisch-statistischer, 6r Jahrgang, herausgeg. von D. G. Hassel. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Anekdotenalmanach, gesammelt und herausgegeben von K. Müchler. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Becker's Taschenbuch. Herausgegeben von Kind. 2 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Clauren Vergißmeinnicht. 2 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, herausgegeben von A. Schreiber. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Frauentaschenbuch, herausgeg. v. G. Döring. 2 Rthlr.

Gedenkemein, herausgeg. von Archibald. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Minerva. 2 Rthlr.

Orphea,

Orphea, mit 8 Kupfern zu Oberon. 2 Rthlr.
Penelope, Taschenbuch, herausgegeben von Th. Hell. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Regenten-Almanach, deutscher, historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter. Mit 8 Portraits. 2 Rthlr.
Rosen, ein Taschenbuch. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Taschenbuch für Damen. Mit 10 englischen Kupfern. 3 Rthlr. 5 Sgr.
— — der Liebe und Freundschaft gewidmet, von D. St. Schütze. 1 Rthlr. 15 Sgr.
— — rheinisches, herausgegeben von D. Adrian. 1 Rthlr. 20 Sgr.
— — Gothaisches genealogisches. 1 Rthlr.
— — aus Italien und Griechenland, herausgegeben von W. Waiblinger, 1s Buch. Rom. Mit 8 Kupfern. 1 Rthlr. 25 Sgr.
Theodula, Jahrbuch für häusliche Erbauung, 3r Jahrgang. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Turandot, Almanach des Räthselhaften, 3te Gabe. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Urania, Taschenbuch. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Vielliebchen, historisch-romantisches Taschenbuch von A. v. Trommlitz, 2r Jahrg. mit 8 Kupfern. 2 Rthlr.
The english Fireside upon the Banks of the Rhine. An Almanack, with engravings. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Folgende äußerst wohlfeile Taschenbücher eignen sich auch vorzüglich zu angenehmen Geschenken für Damen:

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, herausgeg. von A. Schreiber, die Jahrgänge 1824 bis 1827, höchst geschmackvoll in Goldschnitt mit Futteral gebunden, Ladenpreis 9⅓ Rthlr. jetzt 4 Rthlr.

Orphea,

Orphea, Taschenbuch, die ersten 3 Jahrgänge, 1824, 1825, 1826, mit den Kupfern zum Freyschütz, zur Zauberflöte, zum Don Juan, schön mit Goldschnitt gebunden, Ladenpreis 6 Rthlr. jetzt 2 Rthlr. 15 Sgr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, 6 Jahrgänge, 1821 bis 1826, in Goldschnitt mit Futteral gebunden, Ladenpreis 11½ Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Kürzlich ist fertig geworden:

Knapp, Dr. G. Chr., Leben und Charaktere einiger gelehrten und frommen Männer des vorigen Jahrhunderts. Nebst zwey kleinen theologischen Aufsätzen. Nach dessen Tode gesammelt und herausgegeben. 8. 20 Sgr.

Nächstens erscheint:

Denkmal der Erinnerung an Dr. A. H. Niemeyer, herausgegeben von Dr. A. Jacobs. Mit des Verstorbenen Bildniß, gr. 8. geh.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen, in Halle bey E. Anton:

Choulant, Dr. Ludwig, Anthropologie oder Lehre von der Natur des Menschen für Nichtärzte fasslich dargestellt. 2 Bändchen. 8. Preis 22½ Sgr.

Inhalt: Einleitung. I. Naturgeschichte des Menschen. 1. Verhältniss des Menschen zur Thierwelt. 2. Verhältniss des Menschen zur Erde. 3. Verschiedenheiten im Menschengeschlechte. 4. Genesis und Klima. 5. Zahl und Verbreitung des Menschengeschlechtes. II. Physiologie des Menschen. 1. Allgemeine Betrachtung des menschlichen Organismus. 2. Verdauung und Ernährung. 3. Ab- und Aussonderung. 4. Blutlauf und Athmen. 5. Stimme. 6. Nervensystem. 7. Willkührliche Bewegung. 8. Empfin-

pfindung. a. Tastsinn. b. Geschmacksinn. c. Geruchsinn. d. Gehörsinn. e. Gesichtsinn. 9. Geistige Verrichtungen überhaupt. a. Verstand. b. Wille. c. Gemüth. d. Vernunft. 10. Wechselwirkung von Geist und Körper im Menschen. 11. Temperamente. 12. Schlaf und Traum. 13. Geschlechtsverhältniss. 14. Empfängniss und Schwangerschaft. 15. Geburt und Wochenbett. 16. Fötusalter. 17. Kindesalter. 18. Jugendalter. 19. Mannesalter. 20. Greisenalter. 21. Tod. 22. Entwikkelungsstufen des Lebens. 23. Schlussbetrachtung.

Weihnachtsgeschenk.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

C. Hildebrandt, der Einsiedler, oder Wilhelms wunderbare Abentheuer, und der Sklav. Zwey Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung. Mit 6 sauber gestochenen und illuminirten Kupfern. Magdeburg 1828 bey Ferd. Rubach. 1½ Thlr.

Der Verfasser, schon durch mehrere mit Beyfall aufgenommene Jugendschriften, namentlich durch die Kolonie Robinsons, Kotzebue's Reisen u. s. w. bekannt, hat hier, um zu unterhalten und zu belehren, einen Weg gewählt, auf dem ihn jeder Erzieher, jeder Lehrer gern begleiten wird — den Weg einer zusammenhängenden Erzählung. Die Begebenheiten sind von der Art, daß die gebildetere Jugend sie gern lesen wird. Die Einbildungskraft der Jugend wird auf eine ruhige nützliche Art beschäftigt. Die jungen Leser bleiben erwartungsvoll und sehen mit Vergnügen der Entwickelung und dem Ausgange einer Begebenheit entgegen, deren Erzählung, vom Anfange bis Ende, in immer gleichbleibender Aufmerksamkeit und Spannung erhält. Was aber dieser Gallerie einen noch größern Vorzug giebt, sind die trefflichen, für die Jugend so äußerst nützlichen Belehrungen, die,

die, im Gewande der Erzählung vorgetragen, und durch redendes Beyspiel versinnlicht, ihren wohlthätigen Einfluß auf das Herz der jungen Leser nicht verfehlen können. Daß bey diesem Werkchen die reinste Sittlichkeit mit jugendlicher Gemüthlichkeit Hand in Hand gehen, daß die Gelegenheit zu manchem schönen frommen Grundsatz benutzt ist, bedarf kaum der Erwähnung. Zum Vorlesen in Schulen eignet sich diese Gallerie eben so gut als dazu, die Stunden der Einsamkeit auf eine unterhaltende Weise zu benutzen, denn schwerlich möchte eine andere Jugendschrift die Aufmerksamkeit so beschäftigen und dem Lehrer so reichlich Gelegenheit, nützliche Kenntnisse zu verbreiten geben, als diese Gallerie. Der Verleger hat sie noch überdieß zu größerer Empfehlung mit mehreren, von der Hand eines sehr geschickten Künstlers angefertigten Kupfern geziert.

So eben erschien und ist bereits in allen Buchhandlungen zu haben:

Apollonia.

Eine Sammlung auserlesener Schilderungen und Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung für die wißbegierige Jugend

herausgegeben von

F. P. Wilmsen.

gr. 12. 514 S. auf engl. Velindruckp. Mit 12 fein colorirt. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. und G. W. Lehmann.

Sauber gebunden 2 Rthlr. 20 Sgr.

Berlin, 1828. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.

Gleich einem angenehmen und heiteren Gesellschafter, der überall willkommen ist, wo man eine geistreiche und fröhliche Unterhaltung liebt, tritt der Verfasser der beliebten Euphrosyne und Miranda hier abermals in die Familienkreise ein, und bringt in 32 Aufsätzen so reiche Gaben, daß er gewiß seyn kann, mit großer Befriedigung gelesen zu werden. Abenteuer der seltensten Art, Scenen des Schreckens und der Freude, Schilderun-

rungen voll Leben und Bewegung, lehrreiche, unterhaltende und herzerhebende Erzählungen, in Prosa und in Versen, unter welchen besonders „der Heldenmuth der kindlichen Liebe, die Tigerhöhle, die Leiden der Familie Picard, die Gefangenen auf dem Caucasus, und Peter Viauds Schicksale" hervorglänzen, ferner: Darstellungen aus der Natur und dem Menschenleben, darunter eine Kriegsscene, die gleich einem Gemälde in dem schönsten Kolorit prangt, und eine Reihe lebenvoller Jagdscenen, die ein Meister in der poetischen Darstellung geliefert hat, endlich dies alles durch meisterhafte Abbildungen zu einer herrlichen Gallerie verbunden, geben diesem Buche gerechte Ansprüche auf die Gunst des Publikums, und diesem sichere Bürgschaft, sich befriedigt zu sehen.

In demselben Verlage erschienen gleichzeitig noch folgende empfehlungswürdige Werke für die Jugend:

Gebauer, Dr. August, Vesta oder häuslicher Sinn und häusliches Leben. Zur Bildung des jugendlichen Geistes und Herzens für das Höhere. gr. 12. Engl. Velindruckpapier. Mit 12 fein colorirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von Meno Haas und L. Meyer jun. Sauber geb. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Schoppe, Amalie, geb. Weise, Die Auswanderer nach Brasilien, oder die Hütte am Gigitonhonha. Nebst noch andern moralischen und unterhaltenden Erzählungen für die geliebte Jugend von 10 bis 14 Jahren. gr. 12. Engl. Druckpapier. Mit 8 fein colorirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Sauber gebunden 1 Rthlr. 20 Sgr.

— — Neue Erzählungs-Abende der Familie Sonnenfels, in unterhaltenden und belehrenden Geschichten, Mährchen, Sagen und Gesprächen. Ein Lesebuch für gute Knaben und Mädchen. 8. Engl. Velindruckp. Mit 8 fein color. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von G. W. Lehmann und Meno Haas. Sauber geb. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Obige Bücher sind bey mir zu haben.

Eduard Anton.

Von dem gehaltvollen Büchlein:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! beste Tante! guter Onkel!

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes A B C-und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Von Pastor Müller in Wollmirsleben. 8. 1829, in gemalten Umschlag, ½ Rthlr., ist wieder eine neue verb. Auflage fertig geworden: Eine sehr gründliche Fibel, 100 faßliche Erzählungen für das zartere Alter von 5 bis 7 Jahren: an 100 kleine Verse als erste Gedichtsammlung für so kleine Kinder und viele Pestalozzische Lese-, Denk- und Sprachübungen u. s. w. geben diesem Buche einen Vorzug vor vielen andern, und lassen es mit Recht Müttern und Lehrern empfehlen. Uebrigens, hier nur die Zusicherung, daß das Büchlein vor diesem Druck sehr verbessert wurde, und sich deshalb auch gleichen Beyfall wird erfreuen dürfen, den man den frühern Auflagen zu Theil werden ließ. Wer diese Anzeige zu lobpreisend findet, ist berechtigt das Buch zurückzugeben.

So eben ist erschienen:

Gedichtesammlung für unsere Kleinen. Vor und in der Schule zu gebrauchen. 8. 1828. geh. 3¾ Sgr.

Das verbesserte Abc, Pestalozzi und Stephani vereinigt u. erweitert. 2e Aufl. 1828. 8. geb. 3¾ Sgr.

Auch Erzieherinnen werden auf diese kleinen brauchbaren Schriften aufmerksam gemacht. Insbesondere sollte bey letzterem Werke, die Pag. 22 bis 25 aufgestellte Regel, von allen Schulmännern beachtet werden.

Obige Bücher sind bey Eduard Anton zu haben.

*** Regenschirme ***

auf das Eleganteste mit plattirten Stöcken und seidenen Zeugen, so auch ordinäre und eine Sorte Kinderschirme empfiehlt F. A. Spieß. Schirmfabrik.

Rannische Straße.

Weihnachts = Anzeige.

Bey dem herannahenden Weihnachtsfeste verfehle ich nicht, meine Buchhandlung bestens und ergebenst zu empfehlen.

Versehen mit einer großen Anzahl von Kinder- und Jugendschriften mit und ohne Kupfer, größtentheils sehr schön ausgestattet und zu den verschiedensten Preisen, glaube ich den Wünschen aller Käufer Genüge leisten zu können. Außer den eigentlichen Kinder- und Jugendschriften findet sich auch noch eine sehr schöne Auswahl von belletristischen Werken, von Andachtsbüchern, naturhistorischen, historischen, geographischen Büchern sehr sauber gebunden, als Geschenke für jedes Alter und jeden Stand, ferner: Musikalien, Landkarten, Kupferstiche, Spiele u. s. w. — Mit Vergnügen bin ich bereit, meinen werthen Kunden auf kurze Zeit von obigen Artikeln was sie nur wünschen, zur gefälligen Ansicht und Auswahl ins Haus zu überlassen, und versichere übrigens die prompteste und billigste Bedienung. Eine genauere gedruckte Anzeige ist gratis bey mir zu haben.

Eduard Anton.

Bey den vielen Offerten, welche jetzt von Weinen aller Art gemacht werden, erlaube ich mir, auch mein Lager davon zu empfehlen und bitte, sich durch Versuche zu überzeugen, ob diese inländische Weine nicht mancher ausländisch benannten Sorte an die Seite zu stellen und der Gesundheit weit zuträglicher sind.

Ich offerire demnach das Berliner Quart:

Weißen Röglitzer Wein durch feinen Wein veredelt	10 Sgr.
besten Röglitzer weiß	$7\frac{1}{2}$ =
schönen reinen Landwein	5 Sgr. und
Roth Röglitzer Wein dem Burgunder ähnlich	10 Sgr.

Halle, den 9. December 1828.

Carl Friedrich Freudel.

Ein einspänniger Korbschlitten wird zu kaufen gesucht in Kleinschmieden Nr. 945 eine Treppe hoch.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest vom 16ten d. M. an mit einer Auswahl von Pappsachen, als: Secretaire, Kommoden, Toiletten, Strickkörbe, Küraſſe, Ritterhelme, Schilder, Schwerdter, Atrappen, als: Semmel, Kuchen, Dreyerſtücke, Würſte u. ſ. w. Das, was noch fehlt, kann und wird zur beſtimmten Zeit noch nachgemacht. Ich bitte um gütigen Zuſpruch. Werner.

Große Steinſtraße Nr. 175.

Eiſen-Bijouterie und größere Eiſenguß-Kunſtgegenſtände habe ich für jetzige Weihnachtszeit der neueſten Deſſeins erhalten, als: Leibgürtel, Armbänder, Colliers, Schnallen, Gürtelſchlöſſer, Tuchnadeln, Ringe, Kreuze, Medaillons, Petſchafte, Uhrſchlüſſel, Briefdrücker, Crucifixe, Nachtlämpchen, Tafel-, Spiel- und Handleuchter, Uhrgehäuſe, Schreibzeuge, Tabakskaſten, Plättfüße, Plätten, Sinombre-Lampen, Spielteller, Lichtſcheerunterſetzer u. ſ. w. D. F. Gerlach.

Angekleidete Puppen, ord. und fein, eine vollſtändige Auswahl, desgleichen Polichinellen, werden ſehr billig in der Gerlachſchen Handlung verkauft.

Mundharmonika's ſind das Stück zu 2½ Sgr. und 5 Sgr. in der Gerlachſchen Handlung zu haben.

Nürnberger weißer und brauner Lebkuchen iſt wieder in der Gerlachſchen Handlung angekommen.

Der Uhrmacher Pflug empfiehlt ſein Uhrenlager beſtens, vorzüglich aber die ſelbſtgefertigten 8 Tage Tiſchuhren zu 18, 20 bis 30 Thlr., und 36 Stunden gehende Uhren zu 15 bis 18 Thlr., ſo wie auch ganz geſchmackvolle goldene Buſenuhren zu den billigſten Preiſen.

Zum bevorſtehenden Weihnachtsfeſte empfehlen wir unſer vollſtändig aſſortirtes Schnitt- und Modewaarenlager, und bitten um geneigten Beſuch.

Münchenberg und Mendel.

Ganz ſchöne billige Weſtenzeuge, die neueſten Muſter, empfiehlt die Tuchhandlung von

Carl Witzig.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich, bey möglichst billigen Preisen, meinen Vorrath von Seifner, Coburger und Nürnberger Spielsachen, bestehend in Adlern, Armbrüsten, Archen, Baukasten, Bogen mit Köcher, Camera obscura, Chinesisch Feuerwerk, Drehrollen, Drehorgel, Erdglobus, Feuerzeugfiguren, Früchte mit Meubles, Lager, Schäferey u. s. w., Fallkarten, Gewehre mit Schloß, Guitarren, Guckkasten, Harfen, Häuser, mechanische Hauptwachen, Jagden, Kanonen, Küchen, Kommoden, Karrikaturen, Kegelbahnen, Laterna magica, magnetische Figuren, Mikroscope, Mäuse mit Uhrwerk, Nähschrauben, Panoramen, Puppen, Pistolen mit Ladung, Roulets, Räucherfiguren, Reiter, Stoß- und Schnurtische, Sandmaschinen, Schmuckkasten, Schießscheiben, Stufengaukler, Schlitten, Säbel, Schlangen von Holz und Horn, Schachteln mit Zinnfiguren, Holz-, Pappe- und Porzellan-Geschirr, Theater, Tiroler Vieh, Trommeln, Thiere auf Rädern und Bälgen, Uhren, Wiegenpferde, Wagen, Werkzeugkasten u. s. w. nebst allen Arten gesellschaftlicher Spiele. Zur bessern Auswahl ist es in einer geheizten Stube aufgestellt.

Drechslermeister **Wiggert.**
Große Ulrichsstraße.

Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein bekanntes Lager von Glas, Porzellain, Steingut und lackirten Waaren.

J. A. Holzmüller.

Sehr schön gearbeitete französische Pappenkästchen und Toiletten empfiehlt

J. A. Holzmüller.

Schnupf- und Rauch-Tabaksdosen mit Hallischen Gegenden und andern Gegenständen, fein gemalt, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfing

J. A. Holzmüller.

Gefütterte Tuchschuhe 15 Sgr. das Paar bey

J. A. Holzmüller.

Altar- und Tafellichte, auch Laternenlichte in allen Größen, Wachsstock von allen Sorten verkauft um möglichst billige Preise Lincke.

Alte Markt Nr. 548.

Die Conditorey des J. F. Stegmann in der Märkerstraße empfiehlt sich zum bevorstehenden Christmarkt ganz ergebenst.

J. F. Stegmann empfiehlt zu billigem Preis vorzüglich schöne schlesische Wachslichter und Stöcke, so wie Genueser candirten Citronat.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich meine Honigkuchen- und Zuckerwaaren, als: weiße und braune Scheiben, Thorner, Nürnberger, Oblaten- und Marcipan-Kuchen, Rosen-, Citronen- und Chockoladen-Nüßchen, Marcipan und Zuckerbilder, Maccaronen, Bonbons und alle hieher gehörende Artikel.

F. A. Miethe.

Die Wachswaaren-Niederlage von F. A. Miethe, Neumarkt Nr. 1129 und im Laden unter dem rothen Thurm, empfiehlt sich mit allen Sorten Wachswaaren:

Altarlichte das schlesische Pfund. . .	20	Sgr.
Tafellichte 4, 5, 6, 8 u. 10 aufs Pfund	20	=
Kutschlaternenlichte	20	=
Handlaternenlichte	$22\frac{1}{2}$	=
weißen Wachsstock	20	=
gelben desgl.	15	=
weißes Scheibenwachs	$22\frac{1}{2}$	=

und bittet um geneigten Zuspruch.

Daß bey mir stets eine sehr gute Auswahl der neuesten Arten Vorhemdchen, Herren-Kragen und Handmanschetten zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an. Zu gleicher Zeit bemerke ich, daß alle dergleichen Sachen, wie auch Herren- und Frauenhemden, Ueberzüge, Tischzeug und Tücher säumen und einzeichnen, kurz alles was zur Weißnätherey gehört, auf Bestellung bestens und so billig als möglich von mir besorgt wird.

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt die Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung von A. Hirschfeld, Leipziger Straße Nr. 397, ihre vorzüglich geschmackvolle Auswahl:

dunkler Kattune zu 4 und 5 Sgr.
Merinos zu 5, 6 und 7½ Sgr.
schwarzen u. blauschw. Levantin zu 10 und 12½ Sgr.
schwarzen und blauschwarzen Satin turk zu 15, 17½ und 20 Sgr.
breite Ginghams zu 5, 6 und 7½ Sgr.

Weihnachts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt mit seinen schon früher bekannt gemachten französischen, Tiroler und Nürnberger Spielzeug, desgleichen Galanterie-, Parfümerie- und kurzen Waaren, einer großen Auswahl neuer Jahrwünsche auf Seide gedruckt das Stück 1 Sgr., lange Pfeifen mit gemahlten Berliner Köpfen das Stück zu 8 Sgr. Da ich diesmal mein Waarenlager auf das schönste assortirt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum, mich mit seiner Güte zu beehren, indem ich die billigsten Preise versichere. Mein Stand ist dem Roland gegenüber und ist mit meiner Firma bezeichnet.

Friedrich Rosenkranz,
Kunst- und Galanteriehändler.

Diesen Weihnachtsmarkt empfehle ich feines Confect und Marcipan das Pfund zu 12½ Sgr.

Carl Franz Donath.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit seinen wohlbekannten feinen Conditorey-Waaren, als: Makronen und Marcipan, Confect, Baumkuchen, Bienenkörben, allen Arten Torten, Bonbons, feinen Gewürzkuchen u. s. w. Bestellungen werden aufs prompteste und billigste besorgt, sowohl in der mit meiner Firma bezeichneten Bude auf dem Christmarkt, als auch im Laden Schmeerstraßenecke und Rannische Straße Nr. 499. G. Rinck, Conditor.

Zu bevorstehende Weihnachten sind alle Arten Winterhüte für Damen in den neuesten Façons in Sammt und modernen seidnen Zeugen, auch Kinderhüte und Häubchen, Spitzentüll-Hauben, Kragen, Ball- und andere Blumen und Federn in Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bey

R. Friedländer am Markt Nr. 938.

Zum jetzigen Christmarkt empfehle ich meine selbst verfertigten Spielsachen in Zinnfiguren und bemerke, daß die Auswahl der Sachen in der Zahl und Nützlichkeit gewiß jeden Kenner und Nichtkenner befriedigen wird; durch billige Preise und schöne Waare werde ich mich zu empfehlen suchen. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gratis ausgegeben.

Sänger, Graveur u. Steinschneider (sonst Fischer).
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Mit einer bedeutenden Auswahl verfertigter moderner Beinkleider in feinem Tuch, als: schwarz, graumelirt und Modefarben, desgleichen Westen in feinem Tuch, Seide, Kasimir, Robined und Wollkord empfehle ich mich bestrns.

A. Zeidler, Schneidermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Einem geehrten Publikum macht Unterzeichneter ganz ergebenst bekannt, daß in seiner seit vielen Jahren geführten Victualienhandlung einige Tonnen neue englische Vollheringe von bester Güte in Commission gegeben worden sind, welche in halben Tonnen, Schocken, Mandeln und einzeln ganz billig verkauft werden.

Auch verbinde ich zugleich, daß eine zweyte Quantität der so beliebten englischen wohlriechenden Glanzwichse in Schachteln angekommen ist, welche durch das so schnelle Abgehen ihre Brauchbarkeit gewiß am besten empfiehlt.

Der Victualienhändler C. Zöllner.
Große Steinstraße Nr. 159, Fleischergassenecke.

Große und kleine Nüsse sind im Ganzen und einzeln zu haben bey Betsch am Frankenplatz.

Wein-Empfehlung.

Ich empfing vor Kurzem wieder Zusendung billigst eingelagter div. Weine, welche sich durch feines Bouquet, Lieblichkeit und reinen Geschmack als sehr preiswürdig empfehlen:

1811r	Markebronner	1	Thlr.
1819r	Rüdesheimer	27½	Sgr.
=	Forster Draminer	22½	=
22r	Hochheimer	20	=
25r	Scharlachberger	17½	=
=	Nirsteiner	15	=
	rothen Aßmannshäuser	20	=

Auf 12 Bouteillen wird Eine gratis gegeben. Neues Preisverzeichniß meiner Bordeauxer, Champagner und spanischen Weine lege ich gern jedem darauf Reflectirenden vor. Blüthner. Alte Markt.

Heute empfingen wir wieder eine frische Sendung von den feinen Gothaer Cervelat- und doppelten Knackwürsten. Schmidt und Comp.

1828er Mallagaer Traubenrosinen und wachsplattirte Lichte bey

Heinr. Meyer am Markte.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 in meinem Keller dem Röhrkasten gegenüber der Korb Aepfel zu 15 Sgr. verkauft, und auch diesjährige gut gebackene Pflaumen 15 Pfund für 1 Thlr.

Halle, den 19. November 1828.

Oebster Meikatt.

Den 19. und 20. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Tage nach Leipzig, beym Lohnfuhrmann Vogel hinterm Rathhause Nr. 231.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Gelder, die ausgeliehen werden sollen.

Auszuleihen ohne Mäkler sind sogleich auf nicht entlegene Häuser oder sonstige Grundstücke 1000 Rthlr. Preuß. Courant. Wo? erfährt man beym

Actuarius Rehe.

Flachs-Verkauf.

Ausgezeichnet schönen Märker, Dittfurther und Fläminger Flachs, verkauft sowohl gehächelt als ungehächelt zu den billigsten Preisen Friedr. Picht,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Orange-Extract,

zur Bereitung des Bischoffs, verkauft das Fläschchen zu 3 Sgr. 9 Pf. Friedr. Picht,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Guten Rothwein, welcher sich vorzüglich zu Bischoff und Glühwein eignet, das Berliner Quart zu 10 Sgr., Landwein das Berl. Quart 5 Sgr., empfiehlt

A. C. Stürz am Moritzkirchhofe.

Neue holländische und englische Vollheringe, ganz frische sächsische Salzbutter, in Fässern und ausgestochen, zum billigsten Preis bey A. C. Stürz.

Lichte- und Seife-Verkauf.

Lichte $5\frac{1}{2}$ Pfund für 1 Rthlr., Seife $14\frac{1}{2}$ Rthlr. der Centner bey Voigt.

Tabak-Verkauf.

Jagdknaster zu 5 Sgr., Petitknaster zu 6 Sgr. und $12\frac{1}{2}$ Sgr. bey Voigt.

Gutes selbstgekochtes Pflaumenmus ist noch in Kannen zu haben. Auch sehr gut gebackene Pflaumen, welche nicht naß gemacht werden, sind in großen und kleinen Partieen billig zu verkaufen auf dem Steinwege in Nr. 1692 beym Oebster Walther.

Ein Haus mit 6 Stuben, 4 Kammern, 2 hellen Küchen, gewölbtem Keller, Stallung und Hofraum, in einer lebhaften Straße, ist Veränderungswegen zu verkaufen; das Nähere sagt der Zimmermeister Arnold in Nr. 145 am Schulberge.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden auf meinen Namen, ohne Ausnahme, wer es auch sey, etwas zu borgen, indem ich für keine Bezahlung stehe.

Frau Rückert (sonst Erfurt)
in den drey Königen.

Es wird eine gute Köchin mit guten Attesten versehen zu Weihnachten in Dienst zu nehmen gesucht. Wo? erfährt man in Nr. 486 zwey Treppen hoch.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß auf künftigen Sonnabend Karpfen mit polnischer Sauce bestimmt, Sander hingegen, im Fall solcher meiner Bestellung gemäß bis zu dieser Zeit eingehen wird, Abends um 6 Uhr bey mir zu haben ist.

Für die schmackhafteste Zubereitung wird neben der promptesten Bedienung aller ihm beehrenden Gäste angelegentlichst sorgen

W. Hedler im Fürstenthale.

Halle, den 9. December 1828.

Sonnabend den 13. Decbr. giebt es zum Abendessen Rindszunge mit Kapern und Rosinen, Coteletts mit Parforschkohl, auch Schmorbraten mit Salat bey

Weise im Apollogarten.

Sonnabend den 13. Decbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen, wozu ergebenst einladet

Muchau auf der Maille.

Sonntag den 14. Decbr. ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik, und Donnerstag den 18. Decbr. Wurstfest, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 14. Decbr. giebt es frische Pfannkuchen, Wunderkuchen und gelben Kuchen, von 5 bis 10 Uhr ist Tanz bey Weise im Apollogarten.

Sonntag und Montag, als den 14. und 15. Decbr., ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, der Anfang ist um 5 Uhr, wozu ergebenst einladet

Ochse, Gastwirth im goldnen Adler.

Extra-Beylage
zum 50sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 13. December 1828.

Euphrosyne
oder
musikalisches Allerley
für
Liebhaber der Guitarre
von
Carl Eduard Böttcher.
2tes Heft.

Das erste Heft enthält 18 verschiedene Tonstücke für die Guitarre arrangirt, das zweyte 15, und ist sowohl für geübtere Spieler dieses Instruments als für Anfänger berechnet, auch wird dasselbe vierteljährlich fortgesetzt; der Preis jedes Heftes ist 10 Sgr.

Nächst dem sind bey Unterzeichnetem alle ältere und neuere Musikalien zu haben und ein sehr bedeutendes Lager vorräthig. Vorzüglich auch einige 70 Clavierauszüge von Opern, welche sich so sehr zu ansehnlichen Geschenken für Musikfreunde eignen.

Ueber diese und deren Preise werden, so wie über sämmtliche Musik, Cataloge und die Musikalien selbst zur Auswahl auf 14 Tage hier und auswärtig hin versendet.

Halle, den 10. Decbr. 1828.

C. A. Kümmel,
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1829 sind in der Buchhandlung des Unterzeichneten zur Auswahl zu haben, und über diese sowohl als über Bücher, Musik, Karten u. s. w. specielle und generelle Verzeichnisse zu haben. Halle, den 10. Decbr. 1828.

C. A. Kümmel,
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Eine sehr große Auswahl größtentheils gebundener Bücher zu Geschenken für jüngere und erwachsene Personen; die classischen deutschen Werke, als: Schillers, Göthe's, Herders, Tiedge's, die Stunden der Andacht, das Conversations-Lexikon, Witschels Opfer; Stracks Eloah, und mehrere sind stets in der Buchhandlung des Unterzeichneten zur Auswahl vorräthig.

C. A. Kümmel.

Zeichenbücher, größere und geringere, so wie die einzelnen schönen Vorlegeblätter in Steindruck zum Nachzeichnen oder Illuminiren, die neuen Stickbücher, Hamburger, Magdeburger auf das Jahr 1829, sind bey dem Buchhändler Kümmel in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe zu haben.

In der Buchhandlung von C. A. Kümmel in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe ist ein großer Vorrath älterer und neuerer Landkarten von allen Ländern, und zum Theil sehr große Werke dieser Art vorräthig, so wie Erd- und Himmels-Globen von sechs verschiedenen Größen und Preisen.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten ist stets ein großer Vorrath von Vorschriften zum Schönschreiben zur Auswahl bereit, und zwar von den kostbarsten und elegantesten bis zu den billigsten Arten. Besonders empfehlenswerth sind folgende:

Vollständige Vorschriften in allen Schriftarten 40 Blatt. Halle 1828. 15 Sgr.

Die Hand ist sehr deutlich, leicht nachzuahmen und vollständig. Halle, den 9. Decbr. 1828.

C. A. Kümmel,
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.
Den 20. December 1828.

Inhalt.

Lobgesang zum Weihnachtsfest. — Bethlehem in seiner jetzigen Gestalt. — Frauenverein. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 123 Bekanntmachungen. — Nachricht an die Leser.

Ehre sey Gott in der Höhe!
Friede auf Erden!

I.
Lobgesang zum Weihnachtsfest.

Empor zu Gott, mein Lobgesang!
Er, dem das Lied der Engel klang,
Der hohe Freudentag ist nah,
Lobsinget ihm! Hallelujah!

Vom Himmel kam in dunkler Nacht
Der uns das Lebenslicht gebracht;
Uns leuchtet nun ein milder Strahl
Wie Morgenroth im dunkeln Thal.

Er kam, des Vaters Ebenbild,
Vom dürft'gen Pilgerkleid umhüllt;
Und führet uns mit sanfter Hand
Ein treuer Hirt ins Vaterland.

Er, der dort oben herrlich thront,
Hat unter uns, ein Mensch, gewohnt!
Damit auch wir ihm werden gleich
Auf Erden und im Himmelreich!

Einst führet er zur Himmelsbahn
Uns, seine Brüder, auch hinan!
Und wandelt unser Pilgerkleid
In Sternenglanz und Herrlichkeit.

Empor zu Gott, mein Lobgesang!
Er, dem das Lied der Engel klang,
Der hohe Freudentag ist nah,
Lobsinget ihm! Hallelujah!

II.

Bethlehem in seiner jetzigen Gestalt *).

Bethlehem, eine an sich unbedeutende, aber als Ort, wo Jesus vor 1828, oder, wie andere wollen, vor 1833 Jahren, gebohren wurde, den Christen merkwürdige Stadt. Schon den Juden war sie als Wohnort der Davidschen Familie und als Geburtsort Davids wichtig. Daher sie auch Davids Stadt hieß,

*) Siehe patriot. Wochenbl. von 1821 S. 919.

hieß, und eben, weil sie dies war, und sich die Eltern Jesu, als Abkömmlinge der Davidischen Familie, zur Zeit der römischen Schatzung dahin verfügen mußten, um ihre Namen in die Geschlechtsregister eintragen zu lassen, ward sie auch der Geburtsort Jesu. Jetzt ist sie ein offener Flecken. Sie liegt, etwa 2 Stunden südöstlich von Jerusalem, in einer schönen Gegend, am Abhange einer kleinen Anhöhe, und ist mit fruchtbaren Thälern und Hügeln umgeben, wo man Getreide, Wein, Feigen und Oliven findet, daher die Stadt auch in ältern Zeiten die fruchtbare, und später der Sitz der Ergiebigkeit genannt wurde. Doch liegen jetzt die Aecker großentheils unbebauet. Der Flecken hat ungefähr 600 Einwohner, welche aus griechischen, armenischen und katholischen Christen, und Muhamedanern bestehen. Jene leben meistens vom Verfertigen von Rosenkränzen, Kreuzbildern, Abbildungen der Kirche und der unterirdischen Kapelle, in welcher Jesus gebohren seyn soll, und über welche jene erbauet ist. Die Kirche liegt ungefähr 200 Schritte außerhalb des Ortes und gehört zu einem Kloster lateinischer Mönche, wo alle Pilger, welche Bethlehem und dessen Merkwürdigkeiten wollen kennen lernen, ihre Herberge nehmen. Ohnweit der Kirche zeigt man auch das Dorf, wo die Hirten, welchen die Geburt Christi, nach Lucas, verkündiget wurde, gewohnt haben sollen. Es sind nämlich Höhlen, welche dem Vieh im Winter zum Aufenthalt dienen und dann auch von den Hirten bewohnt werden.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Annoch empfingen wir für unsre Waisen v. Ungenannten 3 Thlr., v. Fr. P. D. 3 Thlr., von Fr. M. v. K. 4 Thlr., v. Fr. J. K. 3 Thlr. nebst 1 Pack Kleidungsstücke, v. Fr. P. B. 2 Thlr., v. H. G. S. 3 Thlr., v. Ungen. 11 Sgr. zu 2 Körbchen, v. Ungen. 18 P. neue Strümpfe, v. Hrn. StR. W. 67 Ellen gedr. Flanell zu Röcken, v. Md. B. 1 Dtzd. Tücher, 20 Ellen Kattun, 4 Ellen Manchester, v. D. 10 Thlr. Für alles danken wir aufs herzlichste!

Da wir nun in den Stand gesetzt sind, sämmtlichen Waisen des Frauenvereins eine nützliche Weihnachtsfreude zu bereiten, so laden wir die milden Wohlthäter und Wohlthäterinnen ergebenst ein, der Bescheerung, die nächsten Sonntag den 21. Decbr. Nachmittags um 4 Uhr vorgenommen wird, und zu der Herr Michael, Besitzer des Gasthauses zur Stadt Zürich, wieder seinen Saal freundlich uns überläßt, beywohnen, und die Freude der Kinder durch die Gegenwart ihrer Gönner erhöhen zu wollen.

Halle, den 17. December 1828.

Für den Frauenverein

Dürking. Friederike Lehmann.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle rc. November. December 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Octbr. dem Landgerichts-Director von Groddeck eine T., Rosalie Susanne. (Nr. 1052.) — Den 16. Novbr. dem Tischlermeister

Kühne

Kühne ein S., Wilhelm Louis Julius. (Nr. 793.) — Den 21. dem Handschuhmachermeister Schwencke eine T., Johanne Marie Henriette. (Nr. 816.) — Den 29. dem Korbmachermeister Rabitz ein Sohn, Johann Franz. (Nr. 872.)

Ulrichsparochie: Den 17. Novbr. ein unehel. S. (Nr. 391.) — Den 23. dem Bäckermeister Günther ein Sohn, Carl Wilhelm August. (Nr. 446.) — Den 30. dem Gastwirth Träger eine T., Wilhelmine Auguste. (Nr. 1624.)

Moritzparochie: Den 30. Nov. dem Handarbeiter Moritz ein S., Johann Friedrich. (Nr. 2149.)

Domkirche: Den 25. Novbr. dem Lohgerbermeister F. H. Anton ein Sohn, Carl Gottfried August. (Nr. 2145.)

Neumarkt: Den 29. November dem Tischlermeister Scheffelmann eine T., Marie Charlotte Emilie. (Nr. 1276.) — Den 4. Dec. dem Strumpfwirkermeister Biene eine Tochter, Emma Rosine Emilie. (Nr. 1303.)

Glaucha: Den 22. November eine unehel. Tochter. (Nr. 2008.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Decbr. eine unehel. T., alt 1 J. 2 M. 3 W. Auszehrung. — Den 13. des Handarbeiters Jäckel S., Gottfried Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 2 M. 2 W. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 8. December des Deich-Inspectors Witte zu Giesenhorst nachgel. S., Friedrich Rudolph Bogislaw, alt 12 J. 7 M. 3 W. 6 T. Gehirnentzündung. — Den 13. des Leinwebermeisters Gundermann Sohn, Johann Gottlieb, alt 12 J. 10 M. 2 W. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 9. Dec. des Victualienhändlers Döleke S., Johann Carl Wilhelm, alt 6 J. 6 M. 2 W. 3 T. Brustwassersucht. — Den 10. des Gastwirths Winkelmann Ehefrau, alt 50 J. 9 M. Schleimfieber.

Domkirche: Den 8. December des Gürtlermeisters Erlemann S., Wilhelm Carl, alt 1 J. 5 M. Auszehrung. — Den 9. des Schuhmachermeisters Schmidt Sohn, Gustav Carl.

Katholische Kirche: Den 8. Decbr. des Strumpfwirkergesellen Troßdofsky Sohn, Friedrich Theodor, alt 3 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 12. des Thoreinnehmers Mack Wittwe, alt 72 J. 6 M. 2 W. 4 T. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 11. Decbr. der Pferdeknecht Sänger, alt 59 J. chronische Magenentzündung.

Neumarkt: Den 11. Dec. des Strumpfwirkermeisters Kunitz T., Christiane Wilhelmine Friederike, alt 21 J. 6 M. 2 W. 3 T. Lungenentzündung. — Den 12. der Strumpfwirker Schwarz, alt 65 J. Schwäche.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Bey Herannahung des neuen Jahres bringen wir die frühern Bestimmungen im Betreff der Neujahrs-Umgänge wieder in Erinnerung.

Es steht nur

A

folgenden Personen das Recht zu, zum neuen Jahre freywillige Geschenke einzusammeln:

1) den Kirchenbedienten,

und zwar nur denjenigen, welche vermöge ihrer Dienst-Instructionen darauf als Theil ihres Gehalts angewiesen sind (in ihrem Amtsbezirk).

Im Betreff der Kirche zu U. L. Fr.
dem Küster und dem Kirchhüter.

In Ansehung der St. Ulrichs- und St. Moritzkirche
dem Küster.

In Rücksicht der Domkirche
dem Kustos,
dem Thürhüter,

dem

dem Klingelbeutelträger,
dem Balgentreter und
dem Läuter.

Im Betreff der Kirche zu Neumarkt
dem Cantor, Küster, Läuter und Kirchendiener (letzterer ist jetzt der ꝛc. Zimmermann).

Hinsichtlich der Kirche zu Glaucha
dem Cantor, Küster und Läuter.

2) Dem Singe-Chor,
3) der Currende,
4) dem Schullehrer in Glaucha (in seinem Reviere),
5) dem Schullehrer auf dem Neumarkt (desgl.),
6) den Stadt-Musicis,
7) dem Thürmer,
8) den Nachtwächtern (in ihren Revieren),
9) den Schornsteinfegern (desgl.),
10) den Laternenputzern (desgl.),
11) den Leuten des Röhrmeisters (desgl.),
12) den Halloren (bey den Herren Pfännern).

B.

Folgende Personen haben kein Recht, Neujahrsgeschenke einzusammeln:

1) der Laternenwärter für den Bezirk eines Theils des Ulrichsviertels und für die Leipziger Vorstadt (jetzt Joh. George Frenzel),
2) der Nachtwächter für den Bezirk der Vorstadt Steinthor (jetzt Peter Kuhberg).

Sollte außer den sub A benannten Personen irgend Jemand beym Einsammeln von Neujahrsgeschenken betroffen werden, so hat derselbe sofortige Arretur und demnächst Bestrafung als gemeiner Bettler zu erwarten.

Halle, den 16. December 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Schöne Flaumfedern und andere gut gerissene Bettfedern sind im schwarzen Adler vor dem Steinthore billig zu verkaufen.

Bambusstöcke, Zuckerrohr- und Pfefferrohrstöcke empfiehlt F. A. Spieß.

Am 30sten v. M. ist nahe der Magdeburger Chaussee hinter Siegerts Garten auf einem mit Raps besäeten Ackerstücke eine Leiter von 26 Sprossen aufgefunden worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 8 Tagen in unserm Polizey-Büreau zu melden und das Eigenthumsrecht an jener Leiter nachzuweisen. Halle, den 12. December 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

In einer auswärtigen Essigfabrik stehen eine Partie von circa 4 bis 500 Stück gebrauchte Essigtöpfe zu einem billigen Preis zu verkaufen. Sie fassen 14 bis 16 Berliner Quart und sind sämmtlich ganz gut gehalten. Nähere Auskunft wird Herr Friedr. Ottermann auf dem Rathskeller zu ertheilen die Güte haben.

Halle, den 18. December 1828.

Tabakspfeifen

eigner Fabrik, sind zur Auswahl vorräthig, und empfiehlt solche unter Zusicherung der billigsten Preise

F. A. Spieß. Rannische Straße.

In Nr. 428 am großen Berlin sind gute trockene Braunkohlensteine das Tausend zu 2 Rthlr. 2½ Sgr. zu verkaufen.

Ein Fortepiano ist zu vermiethen. Nachricht hierüber ertheilt der Klavierträger Thiele in der Brüderstraße in Nr. 223 im Hofe.

In Nr. 327 in der Leipzigerstraße ist zu Ostern k. J. eine große austapezirte Stube mit Kammer, Küche, Boden, Bodenkammern und Keller an stille Leute ohne Kinder zu vermiethen. Wittwe Schuchardt.

Es sind in Nr. 1504 vor dem Unter-Steinthor vorn heraus 4 freundliche Stuben nebst Kammern, 2 Küchen, Keller, Stallung, Wagenschuppen und Bodenraum zu Ostern k. J. im Ganzen oder theilweise zu vermiethen. Das Nähere ist in Nr. 1533 gegenüber zu erfahren.

Vermiethung. Mein Haus Nr. 1689 auf dem Steinwege ist zu Ostern k. J. zu vermiethen; es enthält 5 Stuben, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, 1 Küche, Keller, Waschhaus, Stallung zu 1 und 2 Pferden und Ställen zu Feuerungsmaterialien. Es eignet sich für eine Familie die gern allein zu wohnen wünscht, und kann auf Verlangen schon früher bezogen werden.

Merckell,
in Nr. 1704 auf dem Steinwege.

Die erste Etage in dem Hause Nr. 495 alte Markt, welche aus 5 Zimmern, einer Gartenstube, 3 Kammern, Küche und Keller nebst sonstigen Localen besteht, will ich vom 1sten Januar k. J. ab, oder zu Ostern k. J. vermiethen. Halle, den 14. December 1828.

Dr. Weidemann.

Es stehen nächstkommende Ostern zwey an einander hängende freundliche Stuben, Stubenkammer, Küche, Boden und nöthigenfalls Stallung zu einem Pferde zu vermiethen in Nr. 2098 auf dem Strohhofe. Auch steht noch eine Dachstube mit Zubehör in selbigem Hause offen.

In Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube nebst 3 Kammern, 1 Alkoven, 1 Küche und 1 Keller sogleich zu vermiethen.

In der Brüderstraße in Nr. 221 ist die obere Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Kochstube, 1 kleinen Stube hinten heraus und 1 Keller zu Ostern k. J. zu vermiethen, auch kann nöthigenfalls noch eine Stube parterre links dazu gegeben werden. Das Nähere erfährt man in der kleinen Ulrichsstraße in Nr. 1003.

Auf dem Steinwege in Nr. 1692 ist zu Ostern k. J. 1 Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß parterre vorn heraus, auch eine kleine Stube nebst Kammer hinten heraus an stille Familien zu vermiethen.

Am großen Berlin im Feldmannschen Hause ist eine Stube mit zwey Kammern an eine stille Familie zu vermiethen.

Im Auftrag des Rittergutsbesitzers Herrn Carl Friedrich Heydrich, jetzt zu Hofstädt in Westpreußen wohnhaft, soll Veränderungshalber das demselben zugehörige sub Nr. 240 hierselbst hinter dem Rathhause belegene Wohnhaus, worin 6 Stuben, 6 Kammern, und wobey ein Garten, auch Stallung für 2 Pferde, schöner Kellerraum, ein Waschhaus, 2 Brunnen befindlich, freywillig vor mir verkauft werden. Ich habe zur Aufnahme der Gebote auf

den 2. Januar zwischen 11 — 12 Uhr Morgens

Termin in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, angesetzt und ersuche zahlungsfähige Kaufliebhaber, im beregten Termine gefälligst zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 14. December 1828.

Der Justizcommissarius Fiebiger.

Der Halbspänner Oehmisch zu Mötzlich ist gesonnen, von seinem Gute im Wege der Dismembration sein Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Scheune, einen Garten, eine Wiesen- und eine Grabe-Kabel, vier Pflaumen- und eine Weiden-Kabel nebst 13 Acker Feld meistbietend zu verkaufen, wozu ich in meiner Behausung hieselbst auf der großen Steinstraße

den 24. December früh 11 Uhr

anberaumt habe, wo Kauflustige unter den anzugebenden Bedingungen ihre Gebote abgeben können.

Halle, den 12. December 1828. Dr. Zeiz.

Das Haus in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1011, in welchem fünf Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Boden und Hof, auch Feuerungsgelaß, steht aus freyer Hand zum Verkauf. Auch kann der größte Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Eine bey Mötzlich gelegene Wiese soll auf den 24sten December früh 11 Uhr in meiner Behausung meistbietend verkauft werden, wo Kauflustige ihre Gebote vor mir abgeben können.

Halle, den 12. December 1828. Dr. Zeiz.

Hausverkauf.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Rendant Herrn Johann Conrad Kahn beabsichtigen den durch Licitation zu bewirkenden Verkauf dessen hieselbst in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 15, in der Mitte der Stadt in einer der lebhaftesten Straßen, belegenen Hauses, in welchem sich 7 zum Theil tapezirte Stuben, 9 Kammern, einschließlich zweyer Speisekammern, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Waschhaus und Bodenraum befinden, und welches mit Hofraum, 1 Brunnen und Garten versehen ist.

In Auftrag der gedachten Erben lade ich die Kaufliebhaber ein,

den 16ten Januar k. J. 1829

Nachmittags um 3 Uhr in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen die Gebote auf das gedachte Haus abzugeben und weiter zu bieten, und bemerke, daß die Hälfte der Kaufgelder als erste Hypothek gegen jährliche Verzinsung zu 4 Procent auf dem Hause stehen bleiben und das Innere desselben von dessen jetzigen Bewohnern zu jeder Tageszeit gezeigt werden kann.

Halle, den 11. December 1828.

Der Justizcommissar Mänicke.

Widerruf einer Verkaufs-Anzeige.

Der, Inhalts der Anzeige vom 5ten dieses Monats, zum Verkaufe des Hauses sub Nr. 1206 auf den 22sten dieses Monats bezielte Termin wird, wegen Veränderung der Umstände, seinen Fortgang nicht haben.

Halle, den 12. December 1828.

Der Justizcommissarius Boselli.
Brüderstraße Nr. 221.

Hausverkauf.

Ein Haus in der Leipziger Vorstadt ist Theilungshalber zu verkaufen; dasselbe ist in gutem baulichen Stande und enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Hofraum und Stall zu den nöthigsten Bedürfnissen. Das Nähere ist zu erfragen beym Oebster Köhse Nr. 1597.

Verkauf von Salzkothen zu Halle.

Die zu dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Rendanten Herrn Johann Conrad Kahn gehörigen hiesigen, canonpflichtigen Siedegerechtigkeiten oder Kothe, nämlich:

1) die Siedegerechtigkeit zum Dachs, ein Mittelkoth mit 25 Zober Gerenthen,
2) die Hälfte der Siedegerechtigkeit zum Auerhahn, eines großen Kothes mit 31 Zober Gerenthe,
3) die Hälfte der Siedegerechtigkeit zum Schaaf, eines Mittelkothes mit 50 Zober Gerenthe,

sollen nach dem Beschlusse der Erben desselben im Wege der Licitation verkauft werden. Von diesen mit der Annahme der Gebote beauftragt, ersuche ich die Kaufliebhaber ergebenst, solche

den 17. Januar künftigen Jahres 1829

in meiner Schreibstube Nachmittags um 3 Uhr unter den bekannt zu machenden Bedingungen, nach welchen auch die Hälfte des Kaufpreises als erste Hypothek auf den Siedegerechtigkeiten gegen jährliche Verzinsung zu vier Procent stehen bleiben kann, auf dieselben einzeln abzugeben und weiter zu bieten. Halle, den 11. December 1828.

Der Justizcommissar Mänicke.

Montags den 22sten December d. J. und am folgenden Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Gasthause zu den drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße hierselbst verschiedene Mobilien, als: vollständige Federbetten nebst Bettstellen, Tische, Stühle, Kommoden, Schreibepulte, Spiegel, Uhren, Fenstergardinen und dergleichen, an den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die erstandenen Sachen nur gegen sofortige baare Zahlung in Courant ausgeliefert werden.

Halle, den 4. December 1828.

Benemann, Königl. Landgerichts-Secretair.
Vigore Commissionis.

Verkauf von Soolengütern zu Halle.

Die zu dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Rendanten Johann Conrad Kahn gehörigen Soolengüter, nämlich:

1) 21 Pfannen Deutsch,
2) $19\frac{5}{12}$ Pfannen Gutjahr,
3) 2 Quart Meteritz,

sollen nach dem Beschluß der Erben desselben in einzelnen Theilen im Wege der Licitation verkauft werden und lade ich in deren Auftrage die Kaufliebhaber ein,

den 19. Januar k. J. 1829

Nachmittags 3 Uhr in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen auf die zum Verkauf zu stellenden Antheile derselben zu bieten.

Halle, den 11. December 1828.

Der Justizcommissar Mänicke.

Es sind für die Brunnersche Familienstiftung 2230 Thlr. in Golde und 500 Thlr. in Preuß. Courant, bey Königl. Bank zu Berlin zinsbar belegt, welche jetzt, gegen pupillarische Sicherheit zu Vier Procent Zinsen ausgeliehen werden sollen. Diejenigen, welche dieses Kapital zu leihen wünschen, werden ergebenst ersucht, sich bey dem Unterzeichneten zu melden und die zu leistende Sicherheit nachzuweisen. Uebrigens wird bemerkt, daß bey prompter Abtragung der Zinsen dieses Kapital nicht gekündiget werden wird.

Halle, den 12. December 1828.

Der Stadtsecretair Giesecke.

Veränderungswegen soll das Haus auf dem Neumarkte in der Harzgasse sub Nr. 1332 b, dem Leveauxschen Hause gegenüber belegen, aus freyer Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus 4 Stuben, 4 Kammern und Küchen, einen trocknen Keller, Hofraum und einem Gartenfleck. Die desfallsigen nähern Bedingungen sind zu erfahren auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nummer 1207.

Ein Bedienter mit guten Zeugnissen versehen kann sich im Fräuleinstift melden.

Euphrosyne
oder
musikalisches Allerley
für
Liebhaber der Guitarre
von
Carl Eduard Böttcher.
2tes Heft.

Das erste Heft enthält 18 verschiedene Tonstücke für die Guitarre arrangirt, das zweyte 15, und ist sowohl für geübtere Spieler dieses Instruments als für Anfänger berechnet, auch wird dasselbe vierteljährlich fortgesetzt; der Preis jedes Heftes ist 10 Sgr.

Nächst dem sind bey Unterzeichnetem alle ältere und neuere Musikalien zu haben und ein sehr bedeutendes Lager vorräthig. Vorzüglich auch einige 70 Clavierauszüge von Opern, welche sich so sehr zu ansehnlichen Geschenken für Musikfreunde eignen.

Ueber diese und deren Preise werden, so wie über sämmtliche Musik, Cataloge und die Musikalien selbst zur Auswahl auf 14 Tage hier und auswärtig hin versendet.

Halle, den 10. Decbr. 1828.

C. A. Kümmel,
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1829 sind in der Buchhandlung des Unterzeichneten zur Auswahl zu haben, und über diese sowohl als über Bücher, Musik, Karten u. s. w. specielle und generelle Verzeichnisse zu haben. Halle, den 10. Decbr. 1828.

C. A. Kümmel.

Die auf den 22. Decbr. im Gasthofe zu den drey Schwänen angesetzte Rheinwein-Auction kann eingetretener Umstände wegen am genannten Tage nicht stattfinden, und wird bis nach dem Feste aufgeschoben.

Eine sehr große Auswahl größtentheils gebundener Bücher zu Geschenken für jüngere und erwachsene Personen; die classischen deutschen Werke, als: Schillers, Göthe's, Herders, Tiedge's, die Stunden der Andacht, das Conversations-Lexikon, Witschels Opfer; Stracks Eloah, und mehrere sind stets in der Buchhandlung des Unterzeichneten zur Auswahl vorräthig.

C. A. Kümmel.

Zeichenbücher, größere und geringere, so wie die einzelnen schönen Vorlegeblätter in Steindruck zum Nachzeichnen oder Illuminiren, die neuen Stickbücher, Hamburger, Magdeburger auf das Jahr 1829, sind bey dem Buchhändler Kümmel in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe zu haben.

In der Buchhandlung von C. A. Kümmel in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe ist ein großer Vorrath älterer und neuerer Landkarten von allen Ländern, und zum Theil sehr große Werke dieser Art vorräthig, so wie Erd- und Himmels-Globen von sechs verschiedenen Größen und Preisen.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten ist stets ein großer Vorrath von Vorschriften zum Schönschreiben zur Auswahl bereit, und zwar von den kostbarsten und elegantesten bis zu den billigsten Arten. Besonders empfehlenswerth sind folgende:

Vollständige Vorschriften in allen Schriftarten 40 Blatt. Halle 1828. 15 Sgr.

Die Hand ist sehr deutlich, leicht nachzuahmen und vollständig. Halle, den 9. Decbr. 1828.

C. A. Kümmel,
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Im Verlage der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen, in Halle bey E. Anton:

Lüdemann, Wilhelm von, Geschichte Griechenlands und der Türkey. 4 Bändchen. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Sonnabend den 20. December
Zweytes Abonnements-Concert
im Saale des Kronprinzen.

Inhalt: Die Macht des Gesanges von Schiller und Rother. Die Sehnsucht von Schiller und Romberg. Männergesänge von Marschner 2c. Ouvertüre aus Spohrs Faust. Ouvertüre und Arie aus dem Vampyr von Marschner. Fagotconcert, und Rondo ongaresso für das Fagot von Carl Maria von Weber, vorgetragen vom Königl. Sächs. Kammermusikus Herrn Lorenz.

Eintrittsbillette zu 12½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 15 Sgr. Der Text der Gesangstücke wird am Eingange des Saales unentgeltlich ausgegeben. Das Concert nimmt seinen Anfang um 6 Uhr, und der Saal wird um 5 Uhr geöffnet.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Kunsttheater in Halle. Heute Freytag zum ersten und Sonntag zum letzten Male große optische Vorstellung im Rathskeller-Saale. Anfang 7 Uhr.

Es wird zu Ostern künftigen Jahres in einer lebhaften Straße ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 3 bis 4 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Gelaß zur Aufbewahrung des Feuermaterials für eine stille Familie zu miethen gesucht. Die desfalsigen Anzeigen bittet man in Nr. 236 abzugeben.

Halle, den 12. December 1828.

Die verwittwete Justizcommissarius Dr. Käpprich.

Ich zeige ergebenst an, daß ich auf Commission eine Auswahl sehr schönen böhmischen Zwirn zu äußerst billigem Preis erhalten habe.

Moritz am Grasewege Nr. 852.

Regenschirme
eigener Fabrik empfiehlt F. A. Spieß.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

B e y l a g e
zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 20. December 1828.

Bekanntmachungen.

Weihnachtsgaben.

Die Buchhandlung des Waisenhauses empfiehlt eine große Auswahl der neuesten und interessantesten Jugendschriften mit und ohne Bilder, Zeichenbücher, Vorschriften ꝛc., wobey viele zu äußerst billigen Preisen, und ist mit Vergnügen erbötig, solche zu näherer Einsicht vorzulegen und mitzutheilen.

Auch sind sämmtliche

Almanache und Taschenbücher auf das Jahr 1829

daselbst vorräthig, nämlich:

Aglaja. 3 Rthlr. 15 Sgr.

Almanach dramatischer Spiele, begründet von A. v. Kotzebue, 27r Jahrg. herausgeg. von C. Lebrün. 1 Rthlr. 20 Sgr.

— — genealogisch-historisch-statistischer, 6r Jahrgang, herausgeg. von D. G. Hassel. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Anekdotenalmanach, gesammelt und herausgegeben von K. Müchler. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Becker's Taschenbuch. Herausgegeben von Kind. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Clauren Vergißmeinnicht. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, herausgegeben von A. Schreiber. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Frauentaschenbuch, herausgeg. v. G. Döring. 2 Rthlr.

Gedenkemein, herausgeg. von Archibald. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Minerva. 2 Rthlr.

Orphea,

Orphea, mit 8 Kupfern zu Oberon. 2 Rthlr.
Penelope, Taschenbuch, herausgegeben von Th. Hell. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Regenten-Almanach, deutscher, historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter. Mit 8 Portraits. 2 Rthlr.
Rosen, ein Taschenbuch. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Taschenbuch für Damen. Mit 10 englischen Kupfern. 3 Rthlr. 5 Sgr.
— — der Liebe und Freundschaft gewidmet, von D. St. Schütze. 1 Rthlr. 15 Sgr.
— — rheinisches, herausgegeben von D. Adrian. 1 Rthlr. 20 Sgr.
— — Gothaisches genealogisches. 1 Rthlr.
— — aus Italien und Griechenland, herausgegeben von W. Waiblinger, 1s Buch. Rom. Mit 8 Kupfern. 1 Rthlr. 25 Sgr.
Theodula, Jahrbuch für häusliche Erbauung, 3r Jahrgang. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Turandot, Almanach des Räthselhaften, 3te Gabe. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Urania, Taschenbuch. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Vielliebchen, historisch-romantisches Taschenbuch von A. v. Trommlitz, 2r Jahrg. mit 8 Kupfern. 2 Rthlr.
The english Fireside upon the Banks of the Rhine. An Almanack, with engravings. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Militairisches Würfelspiel

nebst einem sauber illum. Spielplan. Preis 15 Sgr. Ein eben erschienenes Spiel, ganz darauf berechnet, in den Winterabenden eine angenehme Unterhaltung zu gewähren. Nicht bloß der Jugend, sondern auch Erwachsenen kann es hierzu empfehlen

E. Anton in Halle.

Schachspiele, Lottospiele, Schach- und Damenbretter und verschiedene andere Gesellschaftsspiele empfiehlt

F. A. Spieß. Rannische Straße.

Sonnabend den 20. Dec. zum Abendessen Sander, und Mittwoch den 24. zum Weihnachts-Heiligenabend Beefsteak mit Bratkartoffeln bey

W. Hedler im Fürstenthale.

Sonnabend den 20. Decbr. giebt es zum Abendessen fetten Gänsebraten, auch Hasenbraten bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 21. December giebt es Pökelknochen mit Meerrettig und Braunkraut in der goldnen Egge bey

G. W. Funk.

Sonntag den 21. Decbr. ist frischer Wunderkuchen zu haben, von 5 bis 10 Uhr ist Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag und Montag, als den 21. und 22. Decbr., ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein Wilh. Koch auf der Lucke.

Daß den 2ten und 3ten Weihnachtsfeyertag auf der Bergschenke zu Cröllwitz Tanzmusik gehalten wird, zeige ich meinen geehrten Gönnern und Freunden ergebenst an.

Gastwirth Siebigke.

Den zweyten und dritten Weihnachtsfeyertag Abend ist Tanz bey Weise im Apollogarten.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß der 2te und 3te Weihnachtsfeyertag mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade. Gastwirth Weber.

Daß ich den 2ten Feyertag freye Nacht halte, mache ich allen Tanzliebhabern, die daran Theil nehmen wollen, ergebenst bekannt, bevorworte aber, daß nur anständige Personen dazu gelangen können. Für gute Speisen und Getränke sowohl kalt als warm wird bestens sorgen

C. Werther.

Den 2ten und 3ten Weihnachtsfeyertag wird Musik und Tanz gehalten beym Gastwirth Büchner in Trotha.

Den 21. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Tage nach Leipzig, beym Lohnfuhrmann Vogel hinterm Rathhause Nr. 231.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

In Magdeburg bey Rubach ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Böhme, K.,

24 Vorlegeblätter zum Zeichnen für Geübtere.

Als zweytes Heft der früher erschienenen 36 Vorlegeblätter zum Zeichnen, vom Leichten zum Schweren fortschreitend. 4. In Umschlag 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Der Titel bezeichnet schon die Klasse von Zeichnern, für welche diese Blätter bestimmt sind. Wie in dem ersten Hefte, so ist auch hier wieder besondere Rücksicht auf die Mannigfaltigkeit der Gegenstände genommen worden; denn in absichtlicher Zusammenstellung wechseln hier interessante Baumgruppen mit ausgeführten Landschaften, Ruinen, Köpfen, Thiergruppen, Blumen und architectonischen Verzierungen. — Das erste Heft, nicht minder interessant an Gegenständen und nach strenger Stufenfolge geordnet, kostet 22½ Sgr.

Zum jetzigen Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit einer bedeutenden Auswahl modern verfertigter Kleidungsstücke, als: Oberröcke, Mäntel, Beinkleider, Westen, Kinder-Habiter und Kinder-Oberröcke, dergl. Beinkleider und Westen. Zugleich bemerke ich, daß ich nicht auf dem Weihnachtsmarkte feil halte, sondern in meinem Laden im Hause des Kaufmanns Herrn Politz Nr. 881 in der großen Klausstraße.

Kroppenstädt, Schneidermeister.

Flachs-Verkauf.

Ausgezeichnet schönen Märker, Dittfurther und Fläminger Flachs, verkauft sowohl gehächelt als ungehächelt zu den billigsten Preisen Friedr. Picht,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Orange-Extract,

zur Bereitung des Bischoffs, verkauft das Fläschchen zu 3 Sgr. 9 Pf. Friedr. Picht,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Auction. Künftigen Montag, als den 22. December c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Tische, Stühle, ein- und zweythürige Kleiderschränke, Kommoden, Schreibsecretairs, ein gutes zweyspänniges Sielenzeug, Klaviere, ein Billard mit Zubehör, Rauchtabake, eine Parthie Schnittwaaren, bestehend in weißer Leinwand, leinenen und kattunenen Halstüchern, Kattunen u. d. m., eine Quantität neue wollene Strümpfe, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 15. December 1828.

Holland.

Ein in der Fleischergasse sub Nr. 150 belegenes Haus von 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Keller, Küche, Boden und Hof, sehr freundlich gelegen und ganz im baulichen Stande erhalten, steht entweder im Ganzen zu vermiethen oder auch aus freyer Hand zu verkaufen. — Nöthigenfalls kann auch die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht bey der Eigenthümerin des Hauses selbst.

Die Anzeige des auf den 22. d. M. in dem Gasthofe zum Kronprinzen in Halle zu verkaufenden span. Weines wird hiermit zurückgenommen, und kann diese Auction, eingetretener Umstände wegen, überhaupt nicht stattfinden.

Anzeige. Es wird von heute an auf dem Markte Nr. 739 in meinem Keller dem Röhrkasten gegenüber der Korb Aepfel zu 15 Sgr. verkauft, und auch diesjährige gut gebackene Pflaumen 15 Pfund für 1 Thlr.

Halle, den 19. November 1828.

Oebster Meikatt.

In Oberglaucha in der Bäckergasse Nr. 1940 stehen zwey fette Schweine zu verkaufen.

S. Marcusi und Comp. in der Märkerstraße empfehlen ein vorzüglich schönes Lager von Damen-Mäntel in Kaisertuch, Drap de Zephir, Drap de Cesar, Circassien und Merino, und verkaufen solche, um noch vor dem bevorstehenden Feste damit aufräumen zu können, 4 und 5 Thlr. billiger wie sie irgend ein anderes Handlungshaus nur liefern kann. Um ein geehrtes Publikum zu überzeugen, daß sie nicht zu viel versprechen, bitten sie um einen recht zahlreichen Besuch.

A. Hirschfeld, Leipziger Straße Nr. 397, empfiehlt:

dunkle Kattune zu 4 und 5 Sgr.
Merinos zu 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.
schwarzen Levantin zu 10 Sgr.
" und blauschwarzen Satin turk zu 15 und 20 Sgr.
$\frac{5}{4}$ wollene Tücher zu 10 Sgr.
schwarzen Moiré zu 10 Sgr.
sehr schöne Westen zu $12\frac{1}{2}$ Sgr.
schwarzseidene Halstücher von 10 Sgr. bis 2 Thlr. 5 Sgr.
breite Ginghams in den neuesten Indienne-Mustern zu 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Daß bey mir eine Auswahl der modernsten Winterhüte in Sammt und andern Zeugen, vorzüglich hübsche Spitzengrund-Hauben, Fräsen und Strickbeutel bey solider Arbeit zu möglichst billigen Preisen zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an. Schwarze und weiße Federn verkaufe ich höchst billig, desgleichen auch eine sehr große Parthie Blumen und Guirlanden.

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Mit einer bedeutenden Auswahl verfertigter moderner Beinkleider in feinem Tuch, als: schwarz, graumelirt und Modefarben, desgleichen Westen in feinem Tuch, Seide, Kasimir, Robined und Wollkord empfehle ich mich bestens.

A. Zeidler, Schneidermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Wachsplattirte Lichte.

Die so schnell verkauften wachsplattirten Lichte, aus gereinigtem, gebleichtem und gehärtetem Talge, sind wieder in der Gerlachschen Handlung, 6 und 8 Stück aufs Pfund zu $6\frac{1}{4}$ Sgr. angekommen, welche mehr Beyfall als die erstere Sendung finden.

Englische Gesundheitssohlen, welche als sehr nützlich in mehreren Blättern empfohlen worden, sind in der Gerlachschen Handlung, für Herren das Paar zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen zu 10 Sgr. und für Kinder zu 6 Sgr. zu haben.

Geschmackvolle feine und ordinäre Neujahrwünsche empfiehlt die Gerlachsche Handlung, Klausstraße Nr. 826.

D. F. Gerlach empfiehlt sein Lager der allerneuesten Bijouterie-, Galanterie-, Parfümerie-, feinen und ordinären kurzen und Spielzeug-Waaren, Gesellschaftsspiele, Schreib- und Zeichen-Materialien zu sehr billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfiehlt sich mit einem schönen Sortiment Weihnachtsgeschenken, als: Bijouterie in Gold und vergoldet, allen Arten Porcellain, seidenen Damentaschen, Colliers, Handschuh und allen Arten von Galanterie- und kurzen Waaren, nebst einer schönen Auswahl von optischen Gegenständen; ich bitte um zahlreichen Zuspruch und versichere die billigste Bedienung.

Franz Vaccani,
unter dem rothen Thurm 1 Treppe hoch.

Karl Teubner empfiehlt seine selbstverfertigten chemischen Zündhölzchen und Feuerzeuge zu folgenden Preisen, als: 100,000 Stück zu $9\frac{1}{2}$ Rthlr, 10,000 St. zu 1 Rthlr., 1000 St. zu $3\frac{3}{4}$ Sgr., Etuis nach Pariser Form das Dutzend zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., das Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr.; Comtoirgläser, über ein Jahr zündbar, sind stets vorräthig, auch werden bey mir alte Gläser frisch gefüllt. Meine Bude steht dem Rathhaus gegenüber und meine Wohnung ist auf dem großen Schlamm in Nr. 958 bey Herrn Meyer.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich, bey möglichst billigen Preisen, meinen Vorrath von Seifner, Coburger und Nürnberger Spielsachen, bestehend in Adlern, Armbrüsten, Archen, Baukasten, Bogen mit Köcher, Camera obscura, Chinesisch Feuerwerk, Drehrollen, Drehorgel, Erdglobus, Feuerzeugfiguren, Früchte mit Meubles, Lager, Schåferey u. s. w., Fallkarten, Gewehre mit Schloß, Guitarren, Guckkasten, Harfen, Häuser, mechanische Hauptwachen, Jagden, Kanonen, Küchen, Kommoden, Karrikaturen, Kegelbahnen, Laterna magica, magnetische Figuren, Mikroscope, Mäuse mit Uhrwerk, Nähschrauben, Panoramen, Puppen, Pistolen mit Ladung, Roulets, Räucherfiguren, Reiter, Stoß- und Schnurtische, Sandmaschinen, Schmuckkasten, Schießscheiben, Stufengaukler, Schlitten, Säbel, Schlangen von Holz und Horn, Schachteln mit Zinnfiguren, Holz-, Pappe- und Porzellan-Geschirr, Theater, Tiroler Vieh, Trommeln, Thiere auf Rädern und Bälgen, Uhren, Wiegenpferde, Wagen, Werkzeugkasten u. s. w. nebst allen Arten gesellschaftlicher Spiele. Zur bessern Auswahl ist es in einer geheizten Stube aufgestellt.

Drechslermeister Wiggert.
Große Ulrichsstraße.

Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein bekanntes Lager von Glas, Porzellain, Steingut und lackirten Waaren.

J. A. Holzmüller.

Sehr schön gearbeitete französische Pappenkästchen und Toiletten empfiehlt

J. A. Holzmüller.

Schnupf- und Rauch-Tabaksdosen mit Hallischen Gegenden und andern Gegenständen, fein gemalt, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfing

J. A. Holzmüller.

Gefütterte Tuchschuhe 15 Sgr. das Paar bey

J. A. Holzmüller.

Altar- und Tafellichte, auch Laternenlichte in allen Größen, Wachsstock von allen Sorten verkauft um möglichst billige Preise **Lincke.**

Alte Markt Nr. 548.

Die Conditorey des **J. F. Stegmann** in der Märkerstraße empfiehlt sich zu diesem Christmarkt ganz ergebenst.

J. F. Stegmann empfiehlt zu billigem Preis vorzüglich schöne schlesische Wachslichter und Stöcke, so wie Genueser candirten Citronat.

Zum jetzigen Christmarkt empfehle ich meine selbst verfertigten Spielsachen in Zinnfiguren und bemerke, daß die Auswahl der Sachen in der Zahl und Nützlichkeit gewiß jeden Kenner und Nichtkenner befriedigen wird; durch billige Preise und schöne Waare werde ich mich zu empfehlen suchen. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gratis ausgegeben.

Sänger, Graveur u. Steinschneider (sonst Fischer).
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit seinen wohlbekannten feinen Conditorey-Waaren, als: Makronen und Marcipan, Confect, Baumkuchen, Bienenkörben, allen Arten Torten, Bonbons, feinen Gewürzkuchen u. s. w. Bestellungen werden aufs prompteste und billigste besorgt, sowohl in der mit meiner Firma bezeichneten Bude auf dem Christmarkt, als auch im Laden Schmeerstraßenecke und Rannische Straße Nr. 499. **G. Rinck**, Conditor.

Weihnachtsgaben.

So eben empfing ich noch ausgezeichnet schöne Stammbücher, Preß- und Goldschnitt-Papier zu Wünschen, auch Neujahrswünsche zum Ausfüllen, und die neuesten geschmackvollsten Visitenkarten, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

M. Louis.

Papierhandlung am Frankensplatze und auf dem Markte in der Bude neben den Pfefferküchlern und Klempnern.

Mehlverkauf. Ganz vorzüglich gutes Weitzenmehl zu Weihnachtswecken empfehle ich dieses Jahr wieder zum billigsten Preis, als:

die Metze	— Thlr.	8 Sgr.	9 Pf.
den Viertelscheffel 2 Sgr. 6 Pf. billiger, nämlich	1 ʒ	2 ʒ	6 ʒ
eine zweyte Sorte die Metze .	— ʒ	6 ʒ	8 ʒ
der Viertelscheffel	— ʒ	25 ʒ	— ʒ
eine noch geringere Sorte die Metze	— ʒ	5 ʒ	— ʒ
der Viertelscheffel	— ʒ	18 ʒ	9 ʒ
Auch ist fortwährend gutes Roggenmehl zu haben, der Viertelschfl.	— ʒ	16 ʒ	3 ʒ
Noch bemerke ich, daß wieder mehrere Wispel gute Roggenkleye zu haben sind, um den billigen Preis pro Wispel	11 ʒ	— ʒ	— ʒ

Mennigke.
Mehlhandlung in der Ritterstraße Nr. 685.

Einem geehrten Publikum macht Unterzeichneter ganz ergebenst bekannt, daß in seiner seit vielen Jahren geführten Victualienhandlung einige Tonnen neue englische Vollheringe von bester Güte in Commission gegeben worden sind, welche in halben Tonnen, Schocken, Mandeln und einzeln ganz billig verkauft werden.

Auch verbinde ich zugleich, daß eine zweyte Quantität der so beliebten englischen wohlriechenden Glanzwichse in Schachteln angekommen ist, welche durch das so schnelle Abgehen ihre Brauchbarkeit gewiß am besten empfiehlt.

Der Victualienhändler C. Zöllner.
Große Steinstraße Nr. 159, Fleischergassenecke.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bey mir im Hause Nr. 2029 auf dem Strohhofe sowohl als auch auf dem Marktstande an der Ecke des Rathskellers schöne große und fette Merseburger Karpfen das Pfund für 3 Sgr. 4 Pf. zu haben sind.

Halle, den 2. December 1828.

Kramer, Fischhändler.

Wein = Empfehlung.

Ich empfing vor Kurzem wieder Zusendung billigst eingelagter div. Weine, welche sich durch feines Bouquet, Lieblichkeit und reinen Geschmack als sehr preiswürdig empfehlen:

1811r	Markebronner	1 Thlr.
1819r	Rüdesheimer	27½ Sgr.
=	Forster Draminer	22½ =
22r	Hochheimer	20 =
25r	Scharlachberger	17½ =
=	Nirsteiner	15 =
	rothen Aßmannshäuser	20 =

Auf 12 Bouteillen wird Eine gratis gegeben. Neues Preisverzeichniß meiner Bordeauxer, Champagner und spanischen Weine lege ich gern jedem darauf Reflectirenden vor. Blüthner. Alte Markt.

Daß ich meine Gastwirthschaft nebst Billardstube bedeutend erweitert, auch solche, obgleich mein Mann verstorben, nach wie vor fortsetze, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, mit Bitte, mich mit einem zahlreichen Zuspruch zu beehren, indem ich für gutes Getränke und prompte Bedienung besorgt seyn werde.

Halle, den 11. December 1828.

Die verwittwete Brehme.

Bey den vielen Offerten, welche jetzt von Weinen aller Art gemacht werden, erlaube ich mir, auch mein Lager davon zu empfehlen und bitte, sich durch Versuche zu überzeugen, ob diese inländische Weine nicht mancher ausländisch benannten Sorte an die Seite zu stellen und der Gesundheit weit zuträglicher sind.

Ich offerire demnach das Berliner Quart:

Weißen Röglitzer Wein durch feinen Wein veredelt 10 Sgr.
besten Röglitzer weiß . . . . 7½ =
schönen reinen Landwein . . . . . . 5 Sgr. und
Roth Röglitzer Wein dem Burgunder ähnlich 10 Sgr.

Halle, den 15. December 1828.

Carl Friedrich Freudel.

Daß nun mein Waarenlager aufs Vollständigste assortirt ist, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, und empfehle demnach: beste neue Heringe in Tonnen, halben Tonnen und einzelnen Schocken, so wie dergleichen marinirte, feine Weine, Rum, Liqueure und Aquavite, feine Tabake, Cigarren mit und ohne Spuhlen, Citronen, schönste Waare, Chocolade mit und ohne Vanille, Thee's, sowohl feine als ordinäre, Orangezucker, besten Genueser Citronat und mehrere dergleichen Artikel, so wie auch eine große Auswahl von Kaffee's, Zuckern, Reis und Smyrn. Rosinen; auch erhalte ich in spätestens einigen Tagen schönen französischen Weinmostrich. Indem ich um zahlreichen Besuch höflichst bitte, verspreche ich einem Jeden die billigsten Preise und reelle Bedienung. Noch sehe ich mich genöthigt, um einer jeden möglichen Irrung zu begegnen, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in keiner Hinsicht mit dem Herrn F. F. Finger in der Nannischen Straße in Verbindung stehe, sondern nur allein von mir abhänge.

Carl Franz Finger. Alte Markt.

Extra feinen starken Jam. Rum das Berliner Quart 20 Sgr.
feinsten desgleichen $17\frac{1}{2}$ »
feinen desgleichen 15 »
neue Mallagaer Citronen, feinsten Kaiser-, Haysan- und grünen Thee, fetten Emmenthaler Schweizerkäse, sehr schmackhafte neue Sardellen bey

F. W. C. Pohlmann,
große Steinstraße Nr. 160.

Ich erhalte in diesen Tagen eine Quantität diverse Wachswaaren, als: gelben Wachsstock, weißen desgl. weiß und grün desgl. zu allen Größen von $\frac{1}{2}$ Loth an bis zu $\frac{1}{2}$ Pfund, Wachslichter rc., und kann solche zu den allerbilligsten Stadtpreisen verkaufen.

Blüthner. Alte Markt.

Gutes Hausbackenbrodt ist billig zu verkaufen auf dem Steinwege in Nr. 1710 beym Bäckermeister Brandt.

Große italiänische Maronen, große Lüneburger Neunaugen, marinirte Aal-Bricken, große Rügenwalder Gansebrüste, echten Limburger-, Schweizer-, Kräuter- und Parmesan-Käse, italiänische Nudeln, neue Muskateller Trauben-Rosinen, Macaroni und Knackmandeln empfiehlt C. H. Risel am Markte.

Am 20sten d. M. empfange ich wieder frische Schellfische und am 23sten d. M. frische große holländische Austern. C. H. Risel am Markte.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfehlen wir unsre aufs möglichste verbesserten Tabake eigener Fabrik zu jedem stufenweisen Preise; auch empfingen wir wieder:

Varinasknaster in Rollen das Pfund $1\frac{1}{2}$ Rthlr.
Portorico desgleichen 10 Sgr.

Unser Lager von alten Franzweinen, das Preuß. Quart zu $22\frac{1}{2}$, 20, $17\frac{1}{2}$ und 15 Sgr., können wir gleichfalls bestens empfehlen.

Albers und Lehmann,
kleine Klausstraße Nr. 914.

Echte Braunschweiger Schiffsmumme ist angekommen bey Albers und Lehmann,
kleine Klausstraße Nr. 914.

Wir empfingen eine Partie sehr gute Wallnüsse in Commission, welche im Ganzen billig abgeben werden Albers und Lehmann,
kleine Klausstraße Nr. 914.

Feinsten Jam. Rum das Preuß. Quart 20 Sgr.
desgl. westindischen " " " " " 15 "
Alten guten Franzwein das Preuß. Quart 15 "
empfiehlt als besonders preiswürdig

Aug. Prasser,
große Klausstraße Nr. 873.

Holländische Vollheringe und beste marinirte Heringe verkauft billig Aug. Prasser,
große Klausstraße Nr. 873.

Neue Mallagaer Citronen das Dutzend zu 12½, 15 und 17½ Sgr., besten Genueser Citronat das Pfund 15 Sgr. bey Blüthner. Alte Markt.

Am Klausthore sind neue holländische Vollheringe so wie auch englische und Ihlen-Heringe zu den billigsten Preisen zu haben beym Fuhrmann Löwe.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Arten Filzarbeit, als: Filzstiefeln, Filzschuhe und Gesundheitssohlen, verspricht die billigsten Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Adam Schneider,
große Klausstraße Nr. 881.

Gute und ordinäre auch feine englische Kartoffeln sind bey dem Gärtner Mehlhose im Eberhardschen Garten an der Giebichensteinschen Allee in Scheffeln und Wispeln zu verkaufen, und werden bey größern Quantitäten ins Haus gebracht.

Es werden von jetzt an auf dem alten Markte im Schäferschen Keller gute eingemachte rothe Rüben verkauft bey Frau Weberling, Nr. 697.

Von jetzt an verkaufe ich das Viertel gutes Roggenmehl für 15 Silbergroschen.
Zwanziger, Strohhof Nr. 2112.

Ich mache meinen mir werthen Kunden ergebenst bekannt, daß endlich die köstlichen Fettheringe wieder angekommen sind. Der Heringshändler Bolze
am Markte.

Eine neue Sorte Schellenmonde, oben mit einem zinnernen lackirten vergoldeten Adler, auch werden auf Verlangen andere gemacht, und sind dieselben einzeln und in Dutzenden nebst einer Auswahl zinnerner Wärmflaschen und verschiedenen zinnernen Spielzeuge sehr billig zu haben beym Zinngießer Simmer,
gleich oben in der Klempnerreihe, oder in der Schmeerstraße Nr. 484.

Bey dem Gärtner Hupe im Meierschen Garten zu Glaucha stehn ein Paar gut gefütterte ziemlich fette Schweine zu verkaufen.

In der Brauerey auf dem Waisenhause wird von jetzt an alle Woche Breyhan gebrauet und die Tonne mit 3 Rthlr., die Kanne mit 1 Sgr. verkauft. Da aber die Festtage eine Aenderung der Brautage herbey führen, so wird Dienstag den 23sten December statt Braunbier Breyhan und Sonnabend den 27sten d. M. Braunbier verkauft. In der Neujahrswoche eben so. Nach den Festtagen sind die Brautage in der Ordnung gestellt, als:

Dienstag Braunbier,
Donnerstag Breyhan und
Sonnabend Braunbier.

Auch liegen fortwährend gute Doppel- und Erlanger Biere auf dem Lager, welche in Gebinden zu den bekannten Preisen verkauft werden.

Halle, den 15. December 1828.

Rum - Verkauf.

Wir offeriren unsere kürzlich erhaltenen Sendungen von Rum zu folgenden Preisen:

ganz echt fein alt Jam. Rum, dessen Geschmack und Stärke dem Arack gleicht,	das Quart	1 Rthlr.
desgleichen fein Jam. Rum	- -	25 Sgr.
desgleichen fein westindischen	- -	20 -

und versichern für diese Preise ganz echte Waare zu liefern. Schmidt und Comp.

Feinste Gothaer Cervelatwürste empfingen

Schmidt und Comp.

Punsch - Extract,
von ächten feinsten Jamaica Rum gefertigt, bey
Franz Friedrich Finger,
Rannische Straße.

---

* * * Schlittschuh,
englische und westphälische, mit und ohne Riemen, verkauft billig F. A. Spieß.

Feine gemahlte Rauchtabakdosen, verschiedene Schnupftabakdosen u. d. m. empfiehlt F. A. Spieß.

In der Leipziger Straße Nr. 301 steht eine Drehrolle zu jedermanns Gebrauch.

Todesanzeige.

Vergangenen Montag, den 15. December, entschlummerte nach schweren Leiden sanft und ruhig zu einem schönern Leben mein innigstgeliebter Ehegatte in einem Alter von 56 Jahren. Ich mache diesen für mich unersetzlichen Verlust allen meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt mit der Bitte, mich mit Beyleidsbezeugungen, welche meinen gerechten Schmerz noch erhöhen würden, gütigst zu verschonen.

Burg bey Reideburg, am 17. December 1828.

Joh. Sophie Minter geb. Brate.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 22. Decbr. ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen, große Steinstraße Nr. 162.

Nachricht an die Leser.

Mit künftigem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 29sten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 30sten Jahrgangs mit 5 Silbergroschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Armen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags, für künftige Woche aber, wegen den eintretenden Weihnachts-Feyertagen, bis Dienstag Vormittag einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben. Vor Freytag Nachmittag kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden.

Die Redaction.

Hallisches patriotisches Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.
Den 27. December 1828.

Inhalt.

Fragen und Antworten zur Geburtsfeyer eines ehrwürdigen neunzigjährigen Greises. — Summarische Uebersicht der Witterung im Novbr. 1828. — Danksagungen. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 51 Bekanntmachungen. — Nachricht an die Leser. — Register.

Ernst seh' ich an der Laufbahn Ende
Auf meine Tage freudig hin.
Niemeyer.

I.

Fragen und Antworten zur Geburtsfeyer eines ehrwürdigen neunzigjährigen Greises.

„Was wünscht man wohl dem frommen Greise,
Der uns zur Freud' und Gott zum Preise
So seltne Jahre hat erreicht?" —
O mach' ihm, großer Welterhalter,
Noch fernerhin sein hohes Alter
Recht harmlos, schmerzenfrey und leicht!

„Wie viel noch soll er Jahre zählen?" —
So viel er ohne ängstlich Quälen
Hienieden noch vollenden kann.
Doch, kann ihn nichts mehr hier erquicken,
Dann wollst du, Gott, ihn sanft entrücken,
Dann nimm ihn dort zu Ehren an!

„Wie viel wohl wünscht er selbst im Stillen?" —
Er fügt sich ganz in Gottes Willen,
Wie er stets Gott ergeben war.
Nun, wenn ihm Gott nicht mehr beschiede,
So hoffe doch, nach Gellerts Liede,
„Der Greis zu vielen noch ein Jahr!"

H.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im November 1828.

Die Witterung dieses Herbstmonats war im Ganzen schöner, als in vielen andern Jahren. Ein volles Drittel desselben hatte herrliche, sonnige Tage, ein größeres halb helle und schöne, und das kleinere nur ganz trübe Tage. Der kleine Frost und Schnee zu Anfange dieses Monats, und besonders der zu Ende des vorigen, wollten manchen Personen eine außerordentlich frühzeitige Erscheinung dünken; allein schriftliche Aufzeichnungen, wie ich schon im Wochenblatt 1801

1801 S. 733 angeführt habe, weisen ähnlich zeitige und noch frühere nach, als z. B. vom October 1777, 1784 und 1785, und vom Septbr. 1774, 1780 rc.

Das Thermometer R. stand an 19 Morgen, 27 Mittagen und 22 Abenden über dem Gefrierpunkt, auf demselben an 3 Morgen, 1 Mittag und 1 Abend, und unter demselben nur an 8 Morgen, 2 Mittagen und 6 Abenden. Am höchsten stand es den 29. Mittags mit 10 und am 16. und 17. mit 9 Grad Wärme, wo in den Mittagsstunden die Mücken spielten; am niedrigsten stand es den 9. Morgens mit 5 (in Magdeburg mit 6) Grad Kälte.

Der höchste Stand des Barometers war am 5. Abends mit 28, "5, '''5; der niedrigste am 12. Mittags mit 27, "7, '''8.

Die Windrichtungen, täglich 3 Mal beobachtet, waren: N. 17, S. 16, SW. 14, W. 11, O. 11, SO. 10, NW. 8 und NO. 3.

Von den 30 Tagen waren 5 heiter, 5 hell, 12 vermischt und 8 trübe. Regen, auch nur Duft, kam an 9 Tagen, an 3 Tagen etwas Schnee, in Berlin viel; an 8 Tagen waren Nebel, den 11. und 13. den ganzen Tag anhaltend; 7 Tage waren windig und 3 stürmisch.

Der Wasserstand an hiesiger Schleuse war, nach Hrn. Teuschers Beobachtungen, am höchsten den 1. 5. 16—18. mit 4 Fuß 9—11½ Zoll, am niedrigsten den 9. 11. 12. u. 21. mit 4 Fuß 6—6 Zoll Rh.

Seit dem Anfange dieses Monats fiel zu Warschau und in der Umgegend, und in Bulgarien, und am 13. zu Moskau, viel Schnee, worauf eine Kälte von 8 — 9 Grad zur erwünschten Schlittenbahn eintrat. Am 6. (18.) setzte sich zu St. Petersburg das Eis in der Newa. — Am 12. hat es bey Blitz und Donner in Lyon sehr stark gehagelt, mitunter in Stücken von einer welschen Nuß groß. — In der Nacht zum 12. fiel zu Rio maggiore im Herzogthum Genua ein heftiger Regen unter Donner und Blitz, wodurch plötzliche Ueberschwemmung entstand und dadurch große Verheerungen angerichtet wurden und Menschen das Leben verloren. — Am 26. Abends 9 Uhr verspürte man zu Sindlingen bey Höchst und bey Bonn einen heftigen Erdstoß, wodurch mehrere Häuser erschüttert wurden. Zu Anfange des Monats hat ein 36stündiger Sturm an der Küste der Azoren gewüthet und auf jenen Inseln für mehrere Millionen Schaden angerichtet.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Danksagungen.

Auf meine Bitte für arme Katechumenen sind mir, außer einem ganz neuen Gesangbuche von einer ungenannten Wohlthäterin mit dem schriftlichen Wunsche, daß das Geschenk Gottes reichen Segen und gute Früchte bringen möge, an baarem Gelde folgende milde Gaben zugekommen: 1) von Frau von — 2 Thlr.; 2) unge-

nannt

nannt 1 Thlr.; 3) von D. M. 1 Thlr.; 4) von L. 15 Sgr.; 5) von R. 20 Sgr.; 6) von K. 15 Sgr.; 7) von der verwittweten Frau L. 1 Thlr.; 8) von M. 10 Sgr.; 9) von J. B. 10 Sgr.; 10) von D. H. 20 Sgr. — Späterhin erhielt ich 11) noch von M. C. A. 2½ Sgr.

Mit dem innigsten Danke bescheinige ich den Empfang dieser Opfer der Liebe und füge hinzu, daß die Wohllöbliche Waisenhäuser Buchhandlung, des Nettopreises ungeachtet, in diesem Falle gegen einen ansehnlichen Rabat mir für die Beyträge von Nr. 1 bis 10 funfzehn Gesangbücher hat verabfolgen lassen, die auch die Herren Buchbinder Karsch, Wellinghoff, Salomo, Bretschneider und die verwittwete Frau Fritze ganz unentgeldlich gebunden haben, wofür ich ebenfalls hiermit öffentlich recht herzlich danke. Der Beytrag Nr. 11 ist mithin vorläufig noch von mir aufbewahrt. Halle, den 15. December 1828.

Böhme,
Diaconus an hiesiger Ulrichskirche.

Von einem Ungenannten durch Herrn Kaufmann Runde 1 Louisd'or erhalten, solches wird hierdurch dankbar bescheiniget.

Halle, den 10. December 1828.

Die Arbeits-Anstalt.

Ferner erhielt die Arbeits-Anstalt durch das Königl. Gerichtsamt für Halle an Geschenken:

a) vom Herrn Amtmann Manny zu Teutschenthal aus einer Klagesache wider den rc. G. 3 Thlr.

b) vom Herrn Stud. Schwarz desgleichen wider den rc. W. 7 Sgr. 6 Pf.

wofür hiermit ergebenst gedankt wird.

Halle, den 20. December 1828.

Der Vorsteher der Arbeits-Anstalt.
Hesse.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 11. Dec.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	=	=	=	Roggen	1 =	20 =	— =
	=	=	=	Gerste	1 =	7 =	6 =
	=	=	=	Hafer	— =	25 =	— =
Den 13. Dec.	=	=	=	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	=	=	=	Roggen	1 =	21 =	3 =
	=	=	=	Gerste	1 =	5 =	— =
	=	=	=	Hafer	— =	25 =	— =
Den 16. Dec.	=	=	=	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	=	=	=	Roggen	1 =	21 =	3 =
	=	=	=	Gerste	1 =	6 =	3 =
	=	=	=	Hafer	— =	25 =	— =

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10. Nov. dem Stellmachermeister Ebert eine T., Dorothee Josephine Henriette. (Nr. 2165.) — Den 12. dem Actuar Dancker Zwillingssöhne, Richard Albin und Constantin Alexander. (Nr. 36.) — Den 9. Decbr. dem Buchbindermeister Kennecke ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 14.) — Den 10. dem Bäckermeister Kyritz ein S., Julius Hermann. (Nr. 1019.) — Den 13. dem Glasermeister Wagner ein Sohn. (Nr. 912.)

Ulrichsparochie: Den 15. Novbr. dem Professor Gerlach eine T., Johanne Wilhelmine. (Nr. 407.) — Den 9. Dec. dem Schuhmachermeister Ohme eine T., Sophie Charlotte Therese. (Nr. 1560.) — Den 18. eine unehel. T. (Nr. 1573.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 12. Dec. dem Zimmergesellen Rau ein S., Carl Friedrich. (Nr. 2074.) — Den 16. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 12. Novbr. dem Premierlieutenant Hülsen ein Sohn, Carl August Ferdinand. (Nr. 57.)

Neumarkt: Den 12. December dem Handarbeiter Meißner ein S., Christian Heinrich. (Nr. 1316.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. Decbr. des Glasermeisters Wagner Sohn, alt 18 Stunden, Schwäche. — Den 15. des Sattlermeisters Müller S., Friedrich August Hermann, alt 2 J. 10 M. 4 T. Brustkrankheit. — Den 16. des Viehhalters in Halberstadt Butterbrodt Wittwe, alt 51 J. 10 M. 4 T. Brustkrankheit. — Den 17. die unverehel. Pitschkerin, alt 37 J. Wassersucht. — Des Strumpfstrickermeisters Zöllner Wittwe, alt 67 J. 10 M. Brustkrankheit. — Den 18. des Schuhmachermeisters Kannengießer nachgel. T., Johanne Friederike, alt 11 M. Zahnen. — Der Handarbeiter Schmidt, alt 78 J. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 15. December des Professors Gerlach Ehefrau, alt 33 J. 2 M. 3 W. Nervenschlag. — Den 18. des Korbmachermeisters Pernsch Ehefrau, alt 42 J. 4 M. 3 W. 6 T. Brustkrankheit. — Der Seilermeister Wiedero, alt 52 Jahr, Luftröhrenentzündung.

Moritzparochie: Den 19. Dec. der Justizcommissarius Fink, alt 62 J. 11 M. 2 W. 5 T. Schlagfluß. — Den 21. des Salzsiedemeisters Teller Ehefrau, alt 65 J. 8 M. 2 W. 2 T. Auszehrung.

Neumarkt: Den 16. Dec. der Strumpfwirker Kunitz, alt 31 J. 5 M. Nervenfieber. — Den 19. des Strumpfwirkermeisters Biene T., Emma Rosine Emilie, alt 2 W. 1 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 16. Dec. des Handarbeiters Schöllner Wittwe, alt 75 J. Steckfluß. — Den 17. des Fabrikarbeiters Wege T., Johanne Friederike Auguste, alt 5 M. 3 W. Krämpfe. — Die unverehelichte Johanne Dorothee Hoppe, alt 77 J. 10 M. 1 W. Entkräftung.

Berichtigungen im vorigen Stück. Die Hausnummer in der Parochie Glaucha ist 2006. Desgleichen ist der in der Domgemeinde angezeigte Sohn des Schuhmachermeisters Schmidt an der Gehirnentzündung, 5 J. 9 M. alt, gestorben.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Bey Herannahung des neuen Jahres bringen wir die frühern Bestimmungen im Betreff der Neujahrs-Umgänge wieder in Erinnerung.

Es steht nur

A

folgenden Personen das Recht zu, zum neuen Jahre freywillige Geschenke einzusammeln:

1) den Kirchenbedienten,

und zwar nur denjenigen, welche vermöge ihrer Dienst-Instructionen darauf als Theil ihres Gehalts angewiesen sind (in ihrem Amtsbezirk).

Im Betreff der Kirche zu U. L. Fr.
dem Küster und dem Kirchhüter.

In Ansehung der St. Ulrichs- und St. Moritzkirche
dem Küster.

In Rücksicht der Domkirche
dem Kustos,
dem Thürhüter,
dem Klingelbeutelträger,
dem Balgentreter und
dem Läuter.

Im

Im Betreff der Kirche zu Neumarkt
dem Cantor, Küster, Läuter und Kirchendiener (letzterer ist jetzt der rc. Zimmermann).
Hinsichtlich der Kirche zu Glaucha
dem Cantor, Küster und Läuter.
2) Dem Singe-Chor,
3) der Currende,
4) dem Schullehrer in Glaucha (in seinem Reviere),
5) dem Schullehrer auf dem Neumarkt (desgl.),
6) den Stadt-Musicis,
7) dem Thürmer,
8) den Nachtwächtern (in ihren Revieren),
9) den Schornsteinfegern (desgl.),
10) den Laternenputzern (desgl.),
11) den Leuten des Röhrmeisters (desgl.),
12) den Halloren (bey den Herren Pfännern).

B.

Folgende Personen haben kein Recht, Neujahrsgeschenke einzusammeln:
1) der Laternenwärter für den Bezirk eines Theils des Ulrichsviertels und für die Leipziger Vorstadt (jetzt Joh. George Frenzel),
2) der Nachtwächter für den Bezirk der Vorstadt Steinthor (jetzt Peter Kuhberg).

Sollte außer den sub A benannten Personen irgend Jemand beym Einsammeln von Neujahrsgeschenken betroffen werden, so hat derselbe sofortige Arretur und demnächst Bestrafung als gemeiner Bettler zu erwarten.

Halle, den 16. December 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Ein Hausmädchen, das waschen, plätten und etwas nähen kann, findet zu Ostern künftigen Jahres ein gutes Unterkommen bey einer Herrschaft auf dem Lande, eine Stunde von Halle. Das Nähere ist zu erfahren auf dem großen Schlamm im Hause des Hrn. Dr. Harsleben im obern Stock; Eingang durch den Thorweg.

Der unterm 9ten dieses Monats im 50sten Stück dieses Blattes erlassenen Bekanntmachung zu Folge sind am 18. Decbr. folgende Nummern Hallescher Stadtobligationen durchs Loos gezogen worden:

A Nr.	4	A Nr.	1076	A Nr.	1650	D Nr.	1681/6
"	40	"	1107	D "	1664/2	"	1681/7
"	54	"	1109	"	1664/3	"	1681/8
"	86	"	1155	"	1664/4	"	1681/9
"	106	"	1197	"	1664/5	"	1681/10
"	114	"	1256	"	1664/9	"	1731/3
"	206	B "	1435/1	"	1664/10	"	1731/4
"	225	"	1435/2	"	1667/1	"	1731/5
"	404	"	1436/1	"	1667/2	"	1731/6
"	443	"	1473/2	"	1667/4	"	1731/7
"	454	A "	1520	"	1667/5	"	1731/8
"	503	"	1525	"	1667/6	"	1731/9
"	596	"	1543	"	1667/7	"	1734/1
"	753	C "	1585/4	"	1667/8	"	1734/2
"	765	"	1586/1	"	1667/9	"	1734/4
"	813	"	1586/3	"	1667/10	"	1734/6
"	931	"	1586/4	"	1677/1	A "	1745
"	932	"	1615/1	"	1677/2	"	1787
"	935	"	1615/4	"	1677/3	"	1805
"	942	"	1627/4	"	1677/9	"	1852
"	993	"	1636/1	"	1677/10	"	1867
"	1022	"	1636/2				

deren Betrag um 85 Thlr. größer ist, als den Bestimmungen gemäß verlooſt werden sollten. Der Grund hierzu liegt darin, daß bey der im Jahre 1825 statt gehabten Kündigung von 60,270 Thlr. nicht immer Obligationen von Hundert Thalern, sondern auch kleinere von resp. 50, 25 und 10 Thalern, deren 2, 4 und 10 Stück auf eine Nummer gehen — daher nur Theile einer Nummer — zur Bezahlung kamen. Aus dem vorstehenden Verzeichniß ist leicht zu ersehen, wie viel Theile solcher Nummern schon früher bezahlt sind, und wie viel jetzt noch bezahlt werden, und zugleich die Unmöglichkeit nachgewie-

wiesen, bey der jetzigen Ziehung eine bestimmte Summe genau treffen zu können.

Die Einlösung des Betrages kann von den Inhabern der Obligationen vom 2ten Januar k. J. an und folgenden Tagen gegen Aushändigung der Obligationen und Zinscoupons in dem bekannten Kassenlokale geschehen.

Halle, den 19. December 1828.

Im Auftrag der Schuldentilgungscommission.
Der Rendant Schiff.

Es sind in diesen Tagen circa 4 Berliner Scheffel Korn in unsere Verwahrung kommen, so bey verdächtigen Personen, die den rechtlichen Erwerb nicht nachzuweisen vermögen, vorgefunden worden.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des Publikums und fordern diejenigen, welchen jenes Getreide entwendet seyn dürfte, auf, sich binnen 14 Tagen in hiesigem Polizey-Büreau zu melden und die nöthige Anzeige zu machen. Halle, den 15. December 1828.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Daß ich meine Gastwirthschaft nebst Billardstube bedeutend erweitert, auch solche, obgleich mein Mann verstorben, nach wie vor fortsetze, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, mit Bitte, mich mit einem zahlreichen Zuspruch zu beehren, indem ich für gutes Getränke und prompte Bedienung besorgt seyn werde.

Halle, den 11. December 1828.

Die verwittwete Brehme.

Auf den Neujahrsabend, als den 1. Januar, ist mein Saal aufs schönste erleuchtet, hierzu Trompeten und Paucken. Weise im Apollogarten.

Daß das Neujahrsfest mit Musik und Tanz bey mir gefeyert werden soll, zeige ich Freunden und Gönnern ganz ergebenst an.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lüdemann, Wilhelm von, Venedig wie es war und wie es ist. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: 1. Erster Anblick von Venedig — Einfahrt — St. Marco-Platz — Topographie Venedigs und erster Ursprung der Stadt — Uebersicht ihrer Geschichte. 2. Venedigs Edle — Häusliche Einrichtungen — Bauart — die Familie Zorzi — Venezianischer Dialekt und Poesie — Marco Zen — Alte und neue Erziehung. 3. Volkscharakter — Staatsinquisition — Gondeln und Gondoliere — Schifffahrt — Wasserbauten — Handel — Cisternen und Kanäle — Rialto — Verschwörung Tiepolos — Verluste und Hoffnungen. 4. Der Canal grande — Giudecca — alte und neue Kriegs- und Handelsflotten — die Riva delli Schiavoni — Fest der Vermählung des Dogen — Giardini publici — Meeresansicht — Fata morgana — Colonne — Graf Carmagnola. 5. Kunst in Venedig — Canova — Verfassung — Geistlichkeit — Arme — Nobili — P. Sarpi — Letzte Schicksale der Republik. 6. Canalazzo — Volksbelustigungen — Carneval — Regatten — Theater — Masken — Gozzi — Villeggiaturen — das Arsenal — Kirchen — Blumenschiffe — Frauen — Hetären — Conversazioni und Akademien. 7. St. Marco — Basilike — Platz — Piazetta — Dogenpallast — Marino Falieri — Schreiber — Volkszüge — Geographische Gemälde — das Innere des Pallastes — Bibliothek — Thüre — Königin Cornaro — Zecca — Giardini reggi — Aussöhnung. 8. St. Steffano — S. Salvadore — il Redentore — Blumen und Früchte — S. Lazaro — Murano und Burano — Luft und örtliche Plagen — Fabriken — die Armenier — die Zonzi — Schluß.

Am Klausthore sind neue holländische Vollheringe so wie auch englische und Ihlen-Heringe zu den billigsten Preisen zu haben beym Fuhrmann Löwe.

Im Verlage der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Döring, Moritz, Conrector am Gymnasium zu Freiberg, Geschichte der vornehmsten Mönchsorden. Zwey Bändchen. 8. Preis 26¼ Sgr.

Inhalt: 1. Entwicklung des Mönchslebens im Morgenlande. Asceten. Eremiten. 2. Klosterleben. Antonius. Pachomius. 3. Weitere Ausbreitung im Morgenlande. Basilius. 4. Verpflanzung des Mönchthums nach dem Abendlande. Benedict. 5. Ausbreitung der Benedictiner bis zum ersten Reformationsversuch Benedicts v. Aniana. 6. Canonici. Laienäbte. Clugny. 7. Orden von Camaldoli, Valombrosa, Grandmont. 8. Karthäuser. Mönche St. Anton's. 9. Cisterzienser. 10. Orden von Fontevraud, der Gilbertiner, der Humiliaten, der Brüder Brückenmacher und der Trinitarier. 11. Prämonstratenser. 12. Cölestiner, Feuillanten, Orden von la Trappe. 13. Geschichte der alten Benedictiner bis auf die neuere Zeit. 14. Ursachen der Macht und des Einflusses der Benedictiner. 15. Der heilige Franziscus. Stiftung des Minoritenordens. 16. Von den Clarissinnen und Tertiariern. 17. Geschichte des Franziscanerordens seit des Stifters Tode. 18. Kapuziner und Minimen. 19. Die Dominicaner. 20. Die Carmeliter. 21. Die Augustiner. 22. Serviten, Väter des Todes, Hieronymiten und anderer Klöstersegen. 23. Der Orden der heiligen Brigitta, und von der Buße der Magdalena. 24. Die Reformation. 25. Folgen der Reformation für die Klöster in katholischen Ländern. Neue Orden. 26. Stiftung des Jesuiterordens und Geschichte desselben bis zum Ende des 16ten Jahrhunderts. 27. Die Jesuiten im 17ten Jahrhundert. 28. Aufhebung der Jesuiten und ihre Wiedererweckung. 29. Säcularisation der Klöster. Beschluß.

Sonnabend den 27. Decbr. giebt es zum Abendessen Sauerbraten, auch Schöpsenbraten bey

Weise im Apollogarten.

Die seit kurzem vergriffen gewesene patentirte und privilegirte

Eichel- und Gerstenchocolade

ist nur allein wieder ächt bey Unterzeichnetem so wie verschiedene andere Sorten Chocolade zu haben. Die Eichelchocolade wirkt nährend, auflösend und zugleich stärkend bey Kindern und Erwachsenen; auflösend in Drüsenkrankheiten, Scropheln, Verschleimungen, Stockungen des Unterleibes und in der englischen Krankheit; stärkend bey allgemeiner Schwäche, Schwäche des Darmkanals, Wurmbeschwerden rc.; nährend wirkt sie bey Abmagerung.

Die Gerstenchocolade hat sich als höchst wohlthätiges Nahrungsmittel für Brustkranke schon hinlänglich bewährt, und die desfallsigen günstigen Zeugnisse der angesehensten Aerzte, als des Staatsraths Hrn. Hufeland und des Geheimraths Hrn. Heim, so wie hieselbst des Hrn. Prof. Dr. Krukenberg, bestätigt.

Blüthner. Alte Markt.

Feinen Punschextract das Quart 1 Rthlr. empfiehlt

G. Rinck. Conditor.

In Nr. 494 am alten Markte ist im untern Geschoß eine große Stube, zwey Kammern, Küche, Holzgelaß und Keller zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zwey Treppen hoch zu erfahren.

Es stehen nächstkommende Ostern zwey an einander hängende freundliche Stuben, Stubenkammer, Küche, Boden, und nöthigenfalls Stallung zu einem Pferde in Nr. 2098 auf dem Strohhofe in der Herrenstraße zu vermiethen. Auch steht im selbigen Hause noch eine kleine Dachstube mit Zubehör vorn heraus offen.

In Nr. 1729 nahe am Frankensplatze ist kommende Ostern ein freundliches Logis mit 4 Stuben, 2 Küchen und Garten zu vermiethen.

Auf dem Steinwege in Nr. 1692 ist zu Ostern k. J. 1 Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß parterre vorn heraus, auch eine kleine Stube nebst Kammer hinten heraus an stille Familien zu vermiethen.

Auf der Rannischen Straße Nr. 502 steht auf kommende Ostern ein Familienlogis im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem alten Markt Nr. 545 ist zu künftige Ostern die mittlere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, 1 geräumige helle Küche, 1 Keller und Mitgebrauch des Waschhauses an eine stille Familie zu vermiethen. F. Grohmann.

In dem in der Fleischerstraße Nr. 152 belegenen Hause ist kommende Ostern eine Wohnung von 1 Stube nebst Kammer und Küche an eine stille Familie zu vermiethen. Wagenschieber.

In dem Hause in der Schmeerstraße und Kuhgassenecke ist die untere Etage zu vermiethen; sie enthält einen Laden, zwey Stuben, Küche, Keller und Mitgebrauch des Bodens, und kann zu Ostern bezogen werden. Nähere Nachricht hierüber wird ertheilt in dem Hause selbst eine Treppe hoch. Buchbinder Hayes.

In meinem Hause an der Kuttelbrücke sind 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden nebst Feuerungsgelaß, zusammen oder einzeln, jetzt oder zu Ostern zu vermiethen.

Weißgerber Fischer. Nr. 2153.

An einer sehr guten Lage ist ein großer heller Laden nebst Ladenstube, Keller und Boden sogleich zu verpachten, und kann in der Folge auch ein Familienlogis dazu gegeben werden. Sollte sich ein reeller Käufer finden, so kann es auch käuflich übernommen werden, und ein Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt Wiedero in Glaucha, lange Gasse Nr. 1792.

Es sind in Nr. 1504 vor dem Unter-Steinthor vorn heraus 4 freundliche Stuben nebst Kammern, 2 Küchen, Keller, Stallung, Wagenschuppen und Bodenraum zu Ostern k. J. im Ganzen oder theilweise zu vermiethen. Das Nähere ist in Nr. 1533 gegenüber zu erfahren.

Todesanzeige. Den 19ten d. M. Abends starb mein geliebter Gatte, der Justizcommissar Friedrich Elias Fink, in seinem 63sten Jahre. Ich und meine sechs noch sämmtlich unerzogenen Kinder verlieren dadurch ihren ganzen Unterhalt. Den edlen Seelen, die mich während der Krankheit des Verstorbenen so wie zu dessen Begräbniß so großmüthig unterstützt haben, bin ich zu schwach, mit Worten meinen Dank auszudrücken; Ihr Bewußtseyn wird zu Ihnen für mich sprechen.

Halle, den 23. December 1828.

Johanne Christiane verwittwete Fink.

Allen guten Freunden und Bekannten empfiehlt sich bey seiner Versetzung von Halle nach Mühlberg bestens

der Obersteuer-Controleur Grona nebst Frau.

Halle, den 26. December 1828.

Bey dem großen Interesse, das man in unserer Zeit überall an ältern wie an neuern wichtigen Erzeugnissen der Literatur des Auslandes nimmt, wird manchem vielleicht an einer zweckmäßigen Anleitung in den Sprachen so wie an einem Ueberblick über die Literaturen gedient seyn können. Ich zeige deshalb an, daß ich die französische, englische, italiänische, spanische und portugiesische Literatur zu einem Gegenstand vieljähriger Studien gemacht habe und Gelegenheit hatte, dabey den Umgang mit Eingebornen dieser Länder zu benutzen. Ich bin erbötig, hierin einen vollständigen Unterricht zu ertheilen; auch würde es mir angenehm seyn, Theilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Lectüre griechischer und lateinischer Klassiker, vorzüglich der dramatischen Dichter, zu finden.

Mens.

Wohnung in der Barfüßerstraße im Hause des Majors von Näse.

Ich habe ein feines Vorhemdchen gefunden, welches bey mir abgeholt werden kann.

Rhym am großen Berlin.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.
Nebst Register.

Beylage

zum 52sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 27. December 1828.

Bekanntmachungen.

Neujahrsgaben.

Die Buchhandlung des Waisenhauses empfiehlt eine große Auswahl der neuesten und interessantesten Jugendschriften mit und ohne Bilder, Zeichenbücher, Vorschriften rc., wobey viele zu äußerst billigen Preisen, und ist mit Vergnügen erbötig, solche zu näherer Einsicht vorzulegen und mitzutheilen.

Auch sind sämmtliche

Almanache und Taschenbücher auf das Jahr 1829

daselbst vorräthig, nämlich:

Aglaja. 3 Rthlr. 15 Sgr.

Almanach dramatischer Spiele, begründet von A. v. Kotzebue, 27r Jahrg. herausgeg. von C. Lebrün. 1 Rthlr. 20 Sgr.

— — genealogisch-historisch-statistischer, 6r Jahrgang, herausgeg. von D. G. Hassel. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Anekdotenalmanach, gesammelt und herausgegeben von K. Müchler. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Becker's Taschenbuch. Herausgegeben von Kind. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Clauren Vergißmeinnicht. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, herausgegeben von A. Schreiber. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Frauentaschenbuch, herausgeg. v. G. Döring. 2 Rthlr.

Gedenkemein, herausgeg. von Archibald. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Minerva. 2 Rthlr.

Orphea,

Orphea, mit 8 Kupfern zu Oberon. 2 Rthlr.
Penelope, Taschenbuch, herausgegeben von Th. Hell. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Regenten-Almanach, deutscher, historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter. Mit 8 Portraits. 2 Rthlr.
Rosen, ein Taschenbuch. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Taschenbuch für Damen. Mit 10 englischen Kupfern. 3 Rthlr. 5 Sgr.
— — der Liebe und Freundschaft gewidmet, von D. St. Schütze. 1 Rthlr. 15 Sgr.
— — rheinisches, herausgegeben von D. Adrian. 1 Rthlr. 20 Sgr.
— — Gothaisches genealogisches. 1 Rthlr.
— — aus Italien und Griechenland, herausgegeben von W. Waiblinger, 1s Buch. Rom. Mit 8 Kupfern. 1 Rthlr. 25 Sgr.
Theodulia, Jahrbuch für häusliche Erbauung, 3r Jahrgang. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Turandot, Almanach des Räthselhaften, 3te Gabe. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Urania, Taschenbuch. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Vielliebchen, historisch-romantisches Taschenbuch von A. v. Trommlitz, 2r Jahrg. mit 8 Kupfern. 2 Rthlr.
The english Fireside upon the Banks of the Rhine. An Almanack, with engravings. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Folgende äußerst wohlfeile Taschenbücher eignen sich auch vorzüglich zu angenehmen Geschenken für Damen:

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, herausgeg. von A. Schreiber, die Jahrgänge 1824 bis 1827, höchst geschmackvoll in Goldschnitt mit Futteral gebunden, Ladenpreis 9⅓ Rthlr. jetzt 4 Rthlr.

Orphea,

Orphea, Taschenbuch, die ersten 3 Jahrgänge 1824, 1825, 1826, mit den Kupfern zum Freyschütz, zur Zauberflöte, zum Don Juan, schön mit Goldschnitt gebunden, Ladenpreis 6 Rthlr. jetzt 2 Rthlr. 15 Sgr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, 6 Jahrgänge, 1821 bis 1826, in Goldschnitt mit Futteral gebunden, Ladenpreis 11½ Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Kürzlich ist fertig geworden:

Knapp, Dr. G. Chr., Leben und Charaktere einiger gelehrten und frommen Männer des vorigen Jahrhunderts. Nebst zwey kleinen theologischen Aufsätzen. Nach dessen Tode gesammelt und herausgegeben. 8. 20 Sgr.

Nächstens erscheint:

Denkmal der Erinnerung an Dr. A. H. Niemeyer, herausgegeben von Dr. A. Jacobs. Mit des Verstorbenen Bildniß, gr. 8. geh.

Ich zeige ergebenst an, daß ich auf Commission eine Auswahl sehr schönen böhmischen Zwirn zu äußerst billigem Preis erhalten habe.

Moritz am Grasewege Nr. 852.

Das Haus in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1011, in welchem fünf Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Boden und Hof, auch Feuerungsgelaß, steht aus freyer Hand zum Verkauf. Auch kann der größte Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Ein Landmann bey Halle, der die neue Fleisch-Räucherungsart ohne Rauch kennen zu lernen wünscht, bittet diejenige Haushaltung in oder bey Halle, bey welcher diese Räucherungsart eingeführt ist, ihre Adresse mit der Bemerkung: Räucherung betreffend, beym Hrn. Factor Lotze auf dem Waisenhause gefälligst abgeben zu lassen, bey dem auch der Name des Anfragers zu erfahren ist.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen, in Halle bey E. Anton:

Haan, Dr. Friedrich Gottlob, neue Rechnentafeln. Ein Hülfsmittel zur Erlernung der Kunstfertigkeit im Rechnen. Für zahlreiche Schulen und einzelne Schüler bearbeitet. Erste Sammlung. Enthält: die 4 Rechnungsarten gleich- und ungleichbenannter Zahlen; die 4 Rechnungsarten mit Brüchen; die Proportions- und Regel de tri ohne und mit Brüchen und die Decimal-Bruchrechnung. Dritte, vermehrte Auflage. 8. Preis 15 Sgr.

Neues Toilettengeschenk.

Bey Rubach in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sammlung von Mustern zur weißen Stickerey im neuesten Geschmack auf das Jahr 1829. 12 Blätter in saubern Umschlag broch. Preis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Obige so eben erschienenen Muster zeichnen sich vor allen ähnlichen im Fache künstlicher Stickerey durch feinen Geschmack, Neuheit der Erfindung und Mannigfaltigkeit aus. Sie sind für alle nur erdenkliche Fälle brauchbar, und bieten eine reiche Auswahl des Schönsten in diesem Genre dar. Von einer geübten Künstlerin, welche selbst jede Art kunstvoller Stickerey in großer Vollendung fertigt und versteht, — gezeichnet und erfunden, sind sie sämmtlich durchaus praktisch. Die hinzugefügte Erklärung ist kurz und verständlich, Stich und Papier schön.

Ein in der Fleischergasse sub Nr. 150 belegenes Haus von 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Keller, Küche, Boden und Hof, sehr freundlich gelegen und ganz im baulichen Stande erhalten, steht entweder im Ganzen zu vermiethen oder auch aus freyer Hand zu verkaufen. — Nöthigenfalls kann auch die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht bey der Eigenthümerin des Hauses selbst.

Auf hiesiger Pfarre ist ein Pferd, das vier bis fünfjährig, braun und sehr arbeitsam, auch als Reitpferd zu gebrauchen ist; eine rund gebauete, fast noch neue Kutsche mit ganzem Verdecke, ein fast noch neuer Ackerwagen, Kummete, Sielzeug u. dergl. zu verkaufen.

Wansleben, den 15. December 1828.

C. Weise, Pastor.

Auctions-Anzeige.

Es soll künftigen Montag, als den 29. Decbr. c., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Funkeschen Garten vor dem hiesigen Steinthor eine russische Schaukel mit acht Sitzkasten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 23. December 1828.

Im Auftrag.

Der Landgerichtsbote Hoffmann.

Mit einer bedeutenden Auswahl verfertigter moderner Beinkleider in feinem Tuch, als: schwarz, grau melirt und Modefarben, desgleichen Westen in feinem Tuch, Seide, Kasimir, Robined und Wollkord empfehle ich mich bestens.

A. Zeidler, Schneidermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Flachs-Verkauf.

Ausgezeichnet schönen Märker, Dittfurther und Fläminger Flachs, verkauft sowohl gehächelt als ungehächelt zu den billigsten Preisen Friedr. Picht,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Orange-Extract,

zur Bereitung des Bischoffs, verkauft das Fläschchen zu 3 Sgr. 9 Pf. Friedr. Picht,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Punsch-Extract,

von ächtem feinstem Jamaica Rum gefertigt, bey

Franz Friedrich Finger,
Rannische Straße.

Im Auftrag des Rittergutsbesitzers Herrn Carl Friedrich Heydrich, jetzt zu Hofstädt in Westpreußen wohnhaft, soll Veränderungshalber das demselben zugehörige, sub Nr. 240 hierselbst hinter dem Rathhause belegene Wohnhaus, worin 6 Stuben, 6 Kammern, und wobey ein Garten, auch Stallung für 2 Pferde, schöner Kellerraum, ein Waschhaus, 2 Brunnen befindlich, freywillig vor mir verkauft werden. Ich habe zur Aufnahme der Gebote auf

den 2. Januar zwischen 11—12 Uhr Morgens

Termin in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, angesetzt und ersuche zahlungsfähige Kaufliebhaber, im beregten Termine gefälligst zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 14. December 1828.

Der Justizcommissarius Fiebiger.

Hausverkauf.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Rendant, Herrn Johann Conrad Kahn, beabsichtigen den durch Licitation zu bewirkenden Verkauf dessen hieselbst in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 15, in der Mitte der Stadt, in einer der lebhaftesten Straßen, belegenen Hauses, in welchem sich 7 zum Theil tapezirte Stuben, 9 Kammern, einschließlich zweyer Speisekammern, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Waschhaus und Bodenraum befinden, und welches mit Hofraum, 1 Brunnen und Garten versehen ist.

In Auftrag der gedachten Erben lade ich die Kaufliebhaber ein,

den 16ten Januar k. J. 1829

Nachmittags um 3 Uhr in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen die Gebote auf das gedachte Haus abzugeben und weiter zu bieten, und bemerke, daß die Hälfte der Kaufgelder als erste Hypothek gegen jährliche Verzinsung zu 4 Procent auf dem Hause stehen bleiben und das Innere desselben von dessen jetzigen Bewohnern zu jeder Tageszeit gezeigt werden kann.

Halle, den 11. December 1828.

Der Justizcommissar Mänicke.

Verkauf von Salzkothen zu Halle.

Die zu dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Rendanten, Herrn Johann Conrad Kahn, gehörigen hiesigen, canonpflichtigen Siedegerechtigkeiten oder Kothe, nämlich:

1) die Siedegerechtigkeit zum Dachs, ein Mittelkoth mit 25 Zober Gerenthen,
2) die Hälfte der Siedegerechtigkeit zum Auerhahn, eines großen Kothes mit 31 Zober Gerenthe,
3) die Hälfte der Siedegerechtigkeit zum Schaaf, eines Mittelkothes mit 50 Zober Gerenthe,

sollen nach dem Beschlusse der Erben desselben im Wege der Licitation verkauft werden. Von diesen mit der Annahme der Gebote beauftragt, ersuche ich die Kaufliebhaber ergebenst, solche

den 17. Januar künftigen Jahres 1829

in meiner Schreibstube Nachmittags um 3 Uhr unter den bekannt zu machenden Bedingungen, nach welchen auch die Hälfte des Kaufpreises als erste Hypothek auf den Siedegerechtigkeiten gegen jährliche Verzinsung zu vier Procent stehen bleiben kann, auf dieselben einzeln abzugeben und weiter zu bieten. Halle, den 11. December 1828.

Der Justizcommissar Mänicke.

Verkauf von Soolengütern zu Halle.

Die zu dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Rendanten, Johann Conrad Kahn, gehörigen Soolengüter, nämlich:

1) 21 Pfannen Deutsch,
2) $19\frac{5}{12}$ Pfannen Gutjahr,
3) 2 Quart Meteritz,

sollen nach dem Beschluß der Erben desselben in einzelnen Theilen im Wege der Licitation verkauft werden und lade ich in deren Auftrage die Kaufliebhaber ein,

den 19. Januar k. J. 1829

Nachmittags 3 Uhr in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen auf die zum Verkauf zu stellenden Antheile derselben zu bieten.

Halle, den 11. December 1828.

Der Justizcommissar Mänicke.

Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London.

Trotz den vielen selbst unter fingirten Namen hochgepriesenen Glanzwichsen verdient doch unstreitig die des Herrn Fleetwordt in London stets den Vorzug, indem sie sich durch Conservirung des Leders als auch schnellen und hohen Glanz besonders auszeichnet. Außer den Attestaten des Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freyberg, des Herrn Natorf, Königl. Preuß. Stadt-Physikus in Berlin, und des Herrn John Hudson, Chemiker in London, über ihre guten Eigenschaften, ist der bedeutende und sich immer mehrende Absatz genug Beweis des Obengesagten; auch wird, wenn sie das nicht leisten sollte, das Geld ohne Weiteres wieder zurück erstattet. Dem Herrn H. Gödecke in Halle ist solche in Commission gegeben und bey demselben in Büchsen zu 5 Sgr. und $2\frac{1}{2}$ Sgr. nebst Gebrauchszettel zu haben; verdünnt erhält man das achtfache Quantum.

G. Florey jun. in Leipzig,
Hauptcommissionair des Hrn. G. Fleetwordt in London.

In der Brauerey auf dem Waisenhause wird von jetzt an alle Woche Breyhan gebrauet und die Tonne mit 3 Rthlr., die Kanne mit 1 Sgr. verkauft. Da aber die Festtage eine Aenderung der Brautage herbey führen, so wird Dienstag den 23sten December statt Braunbier Breyhan und Sonnabend den 27sten d. M. Braunbier verkauft. In der Neujahrswoche eben so. Nach den Festtagen sind die Brautage in der Ordnung gestellt, als:

Dienstag Braunbier,
Donnerstag Breyhan und
Sonnabend Braunbier.

Auch liegen fortwährend gute Doppel- und Erlanger Biere auf dem Lager, welche in Gebinden zu den bekannten Preisen verkauft werden.

Halle, den 15. December 1828.

Es ist am 16. December von Cönnern bis an das Einnehmerhaus eine kattunene Tasche mit über 50 Thaler Geld in ein blau und weißes Tuch gewickelt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von Zehn Thalern bey dem Handschuhmacher **Kreßner** in Halle auf dem hohen Kräm Nr. 473 abzugeben.

Sonnabend den 27. Decbr. nehmen die Meßfuhren nach Leipzig ihren Anfang bey **Troitsch** in der Leipziger Straße.

Die Meßfuhren nach Leipzig nehmen ihren Anfang nach dem Weihnachtsfest bey **Liebrecht.**

Reisegelegenheit. In **Halle** im Gasthof **zum goldenen Ring** ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach **Magdeburg**. Und jeden Montag und Donnerstag von **Magdeburg** nach **Halle**.

In **Magdeburg** Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Nachricht an die Leser.

Mit diesem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 29sten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 30sten Jahrgangs mit 5 Silbergroschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Armen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben. Vor **Freytag** Nachmittag kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden. Diejenigen Empfänger des Wochenblatts, die bis Neujahr 1829, oder wenigstens bis acht Tage nachher, nicht die restirende Pränumeration bezahlen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht weiter ein Wochenblatt bekommen.

Die Redaction.

Register
über
den neun und zwanzigsten Jahrgang
des
Hallischen patriotischen Wochenblatts.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

A.

Abhandlung:
Augenblick, den gegenwärtigen benutze 751
Alligatoren, die 1089
Ammendorf, Wiedereröffnung der Kirche daselbst 1194
Anekdote von Pitt 522
Anzeigen:
1) von Abreisenden und Abschieds-Empfehlungen:
F. W. Bessert 976
Apotheker Gieseke und Hänert 108
Obersteuer-Control. Grona 1296
J. Gsell 372
Rittergutsbesitzer Heydrich 1000
Emilie Knorr verehel. Mannstädt 476
Hofr. u. Prof. D. Kruse 908
Verwittwete Jeanette Löbel Pautzner 445
Schwimmmeister Lutze 108
Kaufmann Müller 155
Major v. Rabiel 860
Friedr. Rauschenbach u. Karl Herold 84
Executor Rüffer 299
Polizey-Comm. Schober 908
Portraitmaler Schule 572
Frau Reg. Secretairin Weymann 1056
Secretair Wünschmann 396
2) von Entbindungen:
Frau Conrect. Annaberg 132
- Hofräthin Bambach 84
- Prediger Bamme 708
- Pastor Bertram 441
- Prediger Geist 276
- Chaussee-Einnehmer Heinrich 476
- Rendant Held 1144
- Feldwebel Keil 372
- Apotheker Knibbe 884
- Postschirrmeister Kuske 1104
- Sprachlehrer Louis 60
- Prof. Niemeyer 525
- Oberprediger Reinhardt 1198
- Pfarrer Reinicke 1072
- Steuerrendant Ribbeck 348
- Wundarzt Thamhayn 132
- Musiklehrer Victor 621
- Pastor Weber 901
- Oberlehrer Wensch 976
- Rector Wiedemann 884

3) von

3) von Todesfällen s. Todesfälle.
4) von ehelichen Verbindungen:
D. Blumenthal u. Berendes 390
Seifensieder Kobert u. Frome 16
H. A. Krause u. Seeland 204
Auctionator Lippert u. Vorpahl 476
Rittergutsbesitzer v. Müller und Car. Niemeyer 532
Prof. D. H. A. Niemeyer und Perüice 396
Buchdruckerherr Ruff jun. und Weise 108
Amtmann Strutz u. Kretschmann 546
D. Tieftrunk u. Börner 396
Prediger Witte und Guerike 57
5) von Verlobungen:
Pfarrer Franke mit Müller 532
Licentiat D. Guerike m. Eleonore von der Goltz 396
Pastor Nehmiz mit Bail 163
Prediger Pflug mit Schiedewitz 1072
Rector Steinbrecher mit Schmerwitz 976
6) verschiedenen Inhalts:
AachenerFeuerversicherungs-Gesellschaft 84. 574. 600
Aus den Steinbrüchen bey Trotha sollen unter Einverständniß mit den Arbeitern weder Steine noch Erde abgefahren werden 342. 377. 409
Berliner Hagel-Assecuranz 227. 280. 318. 366. 428
Edictal-Citation des verstorbenen Espenhahn u. Consorten 404. 472. 608
Einforderung der Hospitals-Erbzinsen 695
Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft 1178
Empfehlung einer Schrift zur zweckmäßigen Bepflanzung der Straßen u. Wege mit Obst- u. Waldbäumen 801
Festgesetzte Sprechstunden des Geh. Justizrath D. Mühlenbruch 764
Flöthe's Meubelmagazin 297
Königliche Gewerbschule zu Naumburg 336
Lebensversicherungsbank in Gotha 63
Meubelmagazin der hiesigen Tischlermeister 250. 298
Verloosung Hall. Stadtobligationen 1226. 1290
Araber, Luxus derselben 1041
Arbeitsanstalt in Halle betr. 78. 127. 151. 152. 246. 631. 756. 804. 898. 946. 1016. 1070. 1101. 1129. 1154. 1200
Armen der Stadt Halle, milde Wohlthaten für dieselben werden in jedem Stücke des Wochenblatts angezeigt.
Armensachen 145. 194. 290. 314. 439. 646. 732. 779. 1150
Armenschule der Stadt 6. 220. 243. 266. 852. 1222

B.

Begräbnißplatz, ein neuer merkwürdiger zu Frankfurt am Mayn 614
Bekanntmachungen, obrigkeitliche:
Bürgermeister D. Mellin ist zum interimist. Landrath u. Oberbürgerm. erwählt 10
Die Stärkemacher sollen das Sauerwasser nur z. Nachtzeit laufen lassen 11

Neu-

Digitized by Google

Neujahrs- u. Osterumgänge betr. 17. 295. 317. 349. 1254. 1288
Vollzogene Polizeystrafen 27. 130. 225. 318. 444. 526. 760. 856. 972. 1075. 1177
An Grund- u. Gewerbesteuerpflichtige 28. 270. 706. 949. 971. 1019. 1199
Welche Bäcker ihre Brodtwaaren am schwersten od. leichtesten gebacken haben 28. 129. 224. 319. 442. 546. 650. 782. 877. 971. 1100. 1200
Laternenbeschädigung betreff. 77
Neues Einwohnerbuch betr. 79. 199. 366. 498. 652. 832. 970
An Leichenträger 79
Alle Schnittwaaren sollen nur nach Berliner Elle vermessen werden 102
Die hiesige Stadt und Vorstädte sind in zwey Polizey-Bezirke getheilt word. 103
An Restanten d. Schulgeldes für die Stadtschulen 103
Den Anspruch auf die Begünstigung des einjährigen Militairdienstes betr. 148
Gesindemäkler betr. 178
Abraupen der Bäume 199
Verbot d. willkührlichen Ausgrabens des Scheuersandes 226
Den vom Ulrichsthor nach dem Steinthor laufenden Zwinger betr. 293
An ausübende Aerzte 341
Extract aus d. Feuerordnung vom 12. Jun. 1776 rc. 363
An Landwehr-Kavalleristen 364. 423
Diebstahlanzeige 365
Braunkohlensteine sollen nach Kubikklaftern berechnet u. verkauft werden 390
Neue oder veränderte Straßennamen rc. 391
Seidenbau in den Preuß. Staaten betr. 424
Bestrafung einer Dienstmagd wegen Ausschüttung glühender Torfasche 443
An hiesige Färbermeister 476
An Militairpflichtige 495
Erinnerung an die früher ergangenen Floßmandate zur Verhütung der Holzdeuben und Unterschleife 496
Remonte-Ankaufs-Märkte 498
Die Wolle u. dgl. soll nach dem wirklich 32 Loth haltenden Pfundgewichte verkauft werden 527
Magdeburger Städte-Feuer-Societät betr. 548. 854
Das Baden in d. Saale betr. 548. 572
Verordnung wegen d. Schulbesuchs 567
Die zum Verkauf ausgestellten Gedichte, Bilder rc. müssen mit dem Censur-Stempel versehen seyn u. sind der polizeylichen Aufsicht unterworfen 599
Die Auflösung des Stadtkreises Halle betr. 642
Die Straßenreviere sollen vor dem Kehren, zur Verhütung des Staubes, m. Wasser besprengt werden 678
Herumlaufen der Hunde ohne Halsband betr. 704
In Scheuern und Ställen rc. soll sich Niemand des bloßen Feuers oder Lichtes bedienen 705
Verbot des Aehrenlesens 758

Beloh-

Belohnung für Entdeckung eines Baumfrevlers 759
Welche Fleischer ihre Fleischwaaren am theuersten oder billigsten geliefert haben 784. 877. 971. 1098. 1200
Kämmerey-Abgaben betr. 831. 857
Dem Invaliden Milradt ist der Posten als Stundenwächter im Ulrichsviertel übertragen worden 877
Eingelöste Staatsschuldverschreibungen betr. 901
An hausirende Gewerbetreibende 901. 922. 1021. 1074
Verbot wegen muthwilliger Beschädigung der Gräber 925
Verbot des zwecklosen Umhertreibens der Kinder auf öffentlichen Plätzen 972
Herabgesetzt. Kaufschoß 1097
Reinigung der Oefen betr. 1132
Empfehlung einer vom Mechanikus Täuber verfertigten Handfeuerspritze 1199
Die Wegschaffung mehrerer Düngerhaufen betr. 1225
Vorgefundene Kleidungsstükke und Korn 1225. 1291
Bernburg, starkes Gewitter u. Feuer daselbst 415
Betglocke 749
Bethlehem in seiner jetzigen Gestalt 1250
Bibelgesellschaft, Hallesche 566
Bildung, Fortschritte der europäischen in den letzten Jahrhunderten 333
Bitte für die mit Drillingen niedergekommene Ehefrau d. Mühlburschen Fritsche 617. Eingegangene Beyträge 803. Danksagung 874
Bonifacius, Apostel der Deutschen 869

C.

Catechumenen, Bitte für selbige 1196. Erhaltene Beyträge 1284

D.

Danksagungen 836. 874. 976. 1128. 1143. 1151. 1154. 1184
Denksprüche für Stammbuchsblätter 117. 419

E.

Einquartierung betr. 76. 366. 574. 645. 948. 1132
Erfurt s. Martinsstift.
Erndtefest der Esthen am Finnischen Meerbusen 962
Ersch, Johann Samuel 165
Erzählungen:
Herzog Ludwig v. Liegnitz und Heinrich Chila, sein Page. Eine schles. Volkssage 461. 485
Das verlorne und wiedergefundne Kind 639. 727
Ein junger Nordamerikaner 774
Die Frauen der ältesten Deutschen 824
Ettlau, über die Heilquelle daselbst 517

F.

Franke, Aug. Herm., chronologischer Abriß des Lebens u. der Stiftungen desselben 70. 121. 170. 261. 383. 589. 617
Frankens Denkmal 69. 438. Beyträge dazu 7. 55. 125. 144. 174. 314. 360. 596. 945. 1015. 1046
Frauenverein 53. 81. 139. 183. 387. 439. 492. 572. 595. 779. 1015. 1070. 1128. 1173. 1221. 1252
Friedrichschwerz, neues Schulhaus daselbst 97

G.

G.

Geburtstag des Königs 777
Gedichte:
Am Neujahrstage 3
Frage und Antwort 21
An der Gruft des edlen Ersch 95
Lenz und Jugend 381
Auf einem Kirchhofe 413
Die Todeswege 437
Frankens Stiftungen am Begräbnißtage ihres zweyten Gründers den 9. Julius 1828 670
Denkmal zum Andenken an Hrn. Canzler D. Niemeyer 693. 1169
Nachruf an Niemeyer den Vollendeten 725
Für den König, an dessen Geburtstag 773
Häusliches Glück 797
Erndtedank 961
Der Gottesacker 985
Zum Tage der Todtenfeyer 1145
Zuruf an Abergläubige 1193
Lobgesang z. Weihnachtsfest 1249
Fragen und Antworten zur Geburtsfeyer eines ehrwürdigen neunzigjährigen Greises 1281
Gerhard, Paul 941
Getreidepreise, Hallesche 57. 99. 125. 145. 177. 197. 223. 246. 420. 495. 569. 598. 618. 699. 735. 758. 802. 945. 992. 1049. 1072. 1131. 1151. 1286
Gottesacker, unser 987. 1009
Gustav Adolph, Bruchstücke aus dessen Jugendleben 213. 237

H.

Halle, Geburten und Todesfälle im Jahr 1827 23
Halle, Rückblicke darauf und seine nahe Umgegend 821
Heilquelle s. Ettlau

J.

Jahr 1813, ein Rückblick auf dasselbe 45
Indien 913. Bemerkungen über das lebendige Verbrennen od. Begraben der verwittweten Frauen 915. Unerhörte Grausamkeit gegen eine hindostanische Wittwe 937
Insekten, bewundernswürdige Fruchtbarkeit derselben 94
Jubelfeyer, akademische, des Prof. D. Weber 1042

K.

Kaukasus, der Anblick desselben 798
Klinisches Institut für Chirurgie u. Augenheilkunde 1069. 1160
Kyffhausen 845. 1217

L.

Lehmanns Ehejubiläum 1080
Lissabon, das Erdbeben daselbst 1121. 1147

M.

Martinsstift in Erfurt 60. Eingegangene Beyträge 156
Miscellen 754. 801

N.

Nachruf an den Stud. jur. A. B. Freytag 323
— an den kleinen lieben A. N. 276
— an Auguste Riedel 251
— an Carl Hillmar Weber 26
Naumburg, Königl. Gewerbschule daselbst 336
Niemeyer, D. August Hermann 669. 671. 693. 695. 725. 872. 1170

R.

R.

Räthsel, Charaden und Logogryphen 52. 93. 141. 193. 521. 565. 613. 1149
Rechenschüler-Aufgabe 193
Rio de Janeiro, evangelische Kirche daselbst 1065

S.

Schiepzig, eingegangne Beyträge 6
Schillers zweyte Bestattung 189
Schreck, Wirkung desselben 417
Schulen:
Armenschule der Stadt s. Armen
Böhme's Töchterinstit. 289. 918. 990
Hallesche Kunst- und Handwerksschule 359. 1015
Hoffmanns pädag. Institut 970
Kruse's pädag. Institut 266. 386. 884
Parochialschulen 264. 944
Waisenhaus 219. 288. 313
Werners Privatschule 324. 952
Schulsachen 264. 567
Senfkuren, etwas über die jetzt üblichen 541
Spanier, der unverbrennliche 753
Sparkasse, Hallesche 604. 624. 851
Sprüche, morgenländische 826

T.

Testamente, sonderbare 118
Thomasius 893
Thüringisch-Sächsischer Verein 732
Todesfälle:
Pauline Bergener 788
Gerichtsamtmann Bertram Ehefrau 204
Prediger Böhme Söhnchen 164
Verw. Pastorin Böhme 788
Schneidermeister Brandt 84
Amtsverwalt. Braumann 20
Mühlenmeister Breme 1039
Kaufmann Eberus Ehefrau 500
Johanne Caroline Friederike Ecke 951
Schornsteinfeger Elsässer len. Tochter 19
Prof. Ersch s. Universität.
Stadtinspector Feist Sohn 684
Kaufmann Finger Ehefr. 628
Justizcommissar Fink 1296
Schuhmachermeister Franke Tochter 772
Bergrath Grillo 604
Gastwirth Hädike Ehefrau 1040
Fleischermeister Hanf 580
Schuhmachermstr. Herm 322
Verwitw. Bauinspector Hesse 532
Musikmeister Heyne 738
Kupferschmidtmstr. Keil 250
Salzsiedemeister Knaut 860
Oberlandesgerichts-Auscultator Kühne 556
Lohnkutschers Losse Tochter 203
Apotheker Meißner 164
Handlungsdiener Meyer 977
Gastwirth Minter 1280
Stud. Philos. Müller 684
Major von Näfe 164
D. Niemeyer s. Universität.
Tischlermstr. Ochse Ehefrau 836
Fleischermeister Peuschel 706
Rendant Rahn 836
Kaufmann Richter 556
Ober-Bergrevisor Röhrig Söhnchen 372
Auscultator Salzmann 108
Oelhändler Schäfer 1040
Gastwirth Schmidt 951

Inspector Schmiohl Ehefrau 1040
Gastwirth Schulze Sohn 580
Schirmfabrikant Spieß 836
Kaufmann Benjamin Stern 30
Landrath Streiber 217
Gefangen-Aufsehers Stroisch Tochter 322
Verw. Kammer-Secretairin Supprian 908
Wundarzt Thamhayn Töchterchen 299
Johanne Christiane Thomas 787
Bäckermstr. Tümmler Tochter 772
Schullehrer Viol 132
Schuhmachermeister Wahl 652
Stud. theol. Weber 20
Hutfabrikant Weber 132
Pastor Weber 299
Prediger Zesch 452
Chirurgus Zinneck 628
Strumpffabrikant Zwänziger 250

Torfsteine-Vertheilung 733
Trauer und Trauerfarben 1171
D. Tzschirner, gehaltvolle Worte an Alte u. Alternde, aus dessen letzten Predigt 285. 309

U.

Universität:
Akademisches Jubelfest 1042
Beförderungen 23. 52. 1046
Decane und Personal der Studirenden 23
Der Geh. Justizr. D. Mühlenbruch und der Königl. Universitätsrichter Schulze sind zu stellvertretenden Regierungs-Bevollmächtigte ernannt 362
Todesfälle:
Prof. Ersch 53
Canzler D. August Hermann Niemeyer 669. 671. 693. 695. 725. 872. 1169

V.

Verein, thüring. sächs. 732
Verschönerungs-Commission, Bekanntmachungen derselben 294. 365. 496. 552. 575. 1050
Verstorbene, einiger, letzte Worte 942

W.

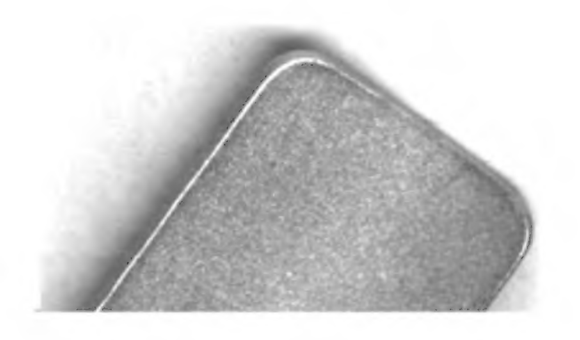
Wasser, neue Art auf demselben zu reisen 417
D. Weber Jubelfest 1042
Witterungsbericht, monatl. 50. 142. 240. 357. 466. 593. 730. 799. 896. 1013. 1126. 1282

Ende

des neun und zwanzigsten Jahrgangs.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google